



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

46575.31

HARVARD COLLEGE
LIBRARY



FROM THE BEQUEST OF
JAMES WALKER
(Class of 1814)
President of Harvard College

"Preference being given to works in the Intellectual
and Moral Sciences"

GENESIS UND EXODUS

NACH DER

MILSTÄTER HANDSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEPH DIEMER

VORSTAND DER K. K. UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK, WIRKL. MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN, DES GELEHRTEN - AUSSCHUSSES DES GERMANISCHEN MUSEUMS IN NÜRNBERG UND DER KÖN. NIEDERLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU LEYDEN, EHREN- UND CORRESPOND. MITGLIEDE DER HISTOR. UND ARCHÄOLOG. VEREINE ZU BAMBERG, BRÜNN, GRÄZ, KLAGENFURT UND ZÜRICH ETC.

I. BAND

EINLEITUNG UND TEXT.

AUF KOSTEN DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

WIEN

GEDRUCKT UND IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN.

1862.

465\$5.31
7

HARVARD COLLEGE LIBRARY

OCT 13 1883

Handwritten notes:
The ...
(7, 11, 12)

(Nur 350 Exemplare im Buchhandel.)

Handwritten notes:
D 3
1883

VORREDE.

Das Gedicht, welches ich hiermit den Freunden und Kennern der altdeutschen Sprache und Literatur übergebe, ist zum Theil bereits aus einer Handschrift der Wiener Hofbibliothek bekannt. Es gehört in die Uebergangszeit vom Althochdeutschen in das Mittelhochdeutsche und nimmt unter den Dichtungen dieser Periode wegen seines hohen sprachlichen und auch nicht geringen ästhetischen Werthes einen hervorragenden Platz ein. Es entstand im vorletzten Jahrzehend des eilften Jahrhunderts und scheint bei den Zeitgenossen eine so günstige Aufnahme gefunden zu haben, dass es den Anstoss zu vielen Nachahmungen und Fortsetzungen gab, und somit in dieser Beziehung gewissermassen Epoche machend wirkte. Denn schon im 11. Jahrhundert, das ist bald nach dem Erscheinen unseres Gedichtes begegnet uns in den Büchern Mosis bei Diemer 1,1 ff eine verkürzte Bearbeitung und bereits im Anfange des 12. Jahrhunderts unternahm es ein unbekannter Dichter dasselbe nach dem Geiste und der Sprache seiner Zeit zu verbessern. So eifrig er anfänglich war diess zu thun, so schwand ihm, wie es scheint, im Verlaufe der Arbeit und je mehr er vorwärts schritt, die dazu nöthige Geduld und Ausdauer, so dass er vom Exodus an den ältern Text völlig unberührt liess und höchstens nur in der Rechtschreibung Aenderungen vornahm. Diesem Umstande, dem Ergebnisse allgemein menschlicher Schwachheit verdanken wir es, dass uns nun der erste bekannte Theil in völlig neuer Gestalt vorliegt, der zweite aber, der bisher nur

*

als Bruchstück erhalten war, vollkommen, und was die Hauptsache ist, in der fast ursprünglichen Fassung ergänzt werden kann. Dieses doppelte und werthvolle Vermächtniss eines unserer Vorfahren ist es nun, welches den Inhalt des vorliegenden Buches bildet, und als ein völlig neues und selbständiges Werk hiermit zuerst in die Oeffentlichkeit tritt.

Die einzige Handschrift, welche demselben zu Grunde liegt, wurde im Jahre 1845 von einem Privatmanne in Kärnten aufgefunden. Gottlieb Freiherr von Ankershofen, der unermüdliche Forscher und Geschichtschreiber Kärntens hatte bald davon Kenntniss erhalten und sie für den Verein für vaterländische Geschichte und Landeskunde zu Klagenfurt, dessen Vorstand und Seele er war, angekauft. Von dem Wunsche durchdrungen, die darin enthaltenen Dichtungen bald herausgegeben und für die Wissenschaft verwerthet zu sehen, war es seine erste Sorge sie auch an den rechten Mann zu bringen. So kam die Handschrift in die Hände Theodor Georg's von Karajan, dem die deutsche Sprach- und Geschichtswissenschaft so manche schöne und fleissige Arbeit verdankt. Er säumte auch nicht dem in ihn gesetzten Vertrauen zu entsprechen, denn schon im folgenden Jahre veröffentlichte er die bisher ganz oder theilweise unbekannten Stücke daraus mit gewohnter Nettigkeit und Sachkenntniss. Die Bearbeitung der Bücher Mosis war er so gütig, da die Vorauer Handschrift denselben Gegenstand behandelt, mit Einwilligung des erwähnten Vereins mir zur Herausgabe zu überlassen. Für diesen Beweis uneigennütziger Gefälligkeit zolle ich ihm und dem genannten Vereine hiermit auch öffentlich meinen ergebensten Dank.

Leider kommt dieser etwas spät, denn nicht so schnell als ich dachte und wünschte, war es mir möglich der Verpflichtung nachzukommen, welche ich dem wissenschaftlichen Publikum gegenüber übernommen hatte. Zunächst beschäftigte mich die Veröffentlichung der deutschen Gedichte des 11. und 12. Jahr-

hundreds und jene der Kaiserchronik, dann traten dienstliche Verhältnisse ein, welche jede grössere wissenschaftliche Arbeit unmöglich machten. Ein Jahr um das andere verstrich und immer drückender lastete der Alp meiner Schuld auf mir, bis ich endlich den Entschluss fasste, wenigstens den Text allein drucken zu lassen. Die Zeichnungen für die vielen und interessanten Holzschnitte verfertigte mit zuvorkommender Güte und grosser Genauigkeit mein Freund Eduard Freiherr von Sacken, nun Custos am k. k. Münz- und Antiken-Cabinet, für die ordentliche ja fast zu glänzende Ausstattung sorgte Gerold's Buchdruckerei und die kais. Akademie der Wissenschaften liess sich mit gewohnter Bereitwilligkeit herbei die Kosten zu bestreiten. Allen sei hiermit mein aufrichtiger und hochachtungsvoller Dank dargebracht.

So kam denn bereits vor 6 Jahren der Druck des Textes zu Stande. Allein schon während der Besorgung desselben überzeugte ich mich immer mehr und mehr, dass mit der Ueberlieferung allein Niemanden recht gedient sei. Sie bedurfte, obwohl von einem sachkundigen Schreiber herrührend und für die Rechtschreibung damaliger Zeit fast massgebend, doch mannigfacher Nachhilfe und Verbesserung. Dann ist die Sprache des Denkmals selbst alterthümlich, der Zeit seiner Entstehung entsprechend, in ihren Lauten und Biegungen schwankend und von dem Mittelhochdeutschen häufig verschieden, daher für Jene, welche nur an dessen reine Formen gewohnt sind, oft irreleitend und schwer zu verstehen. Desshalb konnte ich es nicht über mich gewinnen, wie ich anfänglich beabsichtigte, diese anziehende Dichtung ohne alle Erläuterungen in die Welt hinauszuschicken; ich wollte wenigstens so viel zu deren Verständnisse beitragen, als es meine beschränkte Zeit und Kraft erlaubten, und ging denn auch an diese Arbeit, obgleich ich wohl wusste, dass daraus wenig Dank und Ehre zu hoffen sei. Dem Einen wird des Gegebenen zu viel, dem Andern wieder zu wenig scheinen. Hierin Allen gerecht zu

werden, dürfte kaum Jemanden gelingen. Um jedoch den rechten Mittelweg zu treffen, musste ich die ersten Vorkenntnisse der alten biblischen Geschichte und der altdeutschen Sprache voraussetzen. Da wo diese nicht ausreichten und eine Erörterung nöthig schien, suchte ich theils durch Anmerkungen, theils durch Uebersetzung der schwierigeren Stellen nachzuhelfen. Nebstdem habe ich auch ein Wörterbuch beigefügt, in welchem die einzelnen Wörter meist genau nach der Schreibweise des Denkmals alphabetisch und nicht nach der Abstammung und Lautlehre des Mittelhochdeutschen aufgeführt und daher leichter zu finden sind. Denn das neue mittelhochdeutsche Wörterbuch von W. Müller und Fr. Zarncke können wegen seiner Anordnung doch nur Fachkundige gebrauchen und selbst diese haben, wie die Erfahrung lehrt oft grosse Mühe, Worte die sie nicht schon früher halbwegs kennen, aufzufinden. Auch wurde unser Denkmal bisher nur für wenige Buchstaben benützt, so dass eine grosse Anzahl von Wörtern und Formen darin gar nicht verzeichnet ist. Beide nachzutragen hielt ich für ein verdienstliches Werk und beschränkte mich desshalb nicht bloss auf das vorliegende Gedicht, sondern nahm auch aus anderen meist nahe verwandten jene auf, die mir eben vorkamen und in jenem Wörterbuche nicht nachgewiesen waren. Damit soll jedoch seiner Vortrefflichkeit und dem grossen Verdienste seiner Herausgeber keineswegs zu nahe getreten werden. Niemand weiss eine solche Arbeit besser zu schätzen und zu würdigen, als der sie selbst versucht hat. Es wäre undankbar, wenn ich es verschweigen wollte, dass ich ihm und später auch jenem W. Wackernagel's vielfache Belehrung schulde und gar manche Stellen des Gedichtes unrichtig aufgefasst hätte, wären mir beide nicht stets als treue Freunde und Rathgeber zur Seite gestanden. Dass in solchen Werken noch Manches zu verbessern und zu ergänzen ist, liegt in der Natur der Sache. Der Wortreichthum unserer alten Sprache

wird nicht so bald noch erschöpft sein. Um sich davon zu überzeugen, brauche ich nur auf das Wörterbuch, das Pfeiffer jüngst wieder seiner Ausgabe des Conr. v. Megenberg beifügte, hinzuweisen. Auch das Buch der Väter und das alte Klosterneuburger Arzneibuch, von denen ich Abschriften besitze, werden, einmal veröffentlicht, noch bedeutende Nachträge liefern. Kaum konnte ich der lockenden Versuchung widerstehen aus dem ersteren weniger bekannte oder seltene Wörter mitzuthemen, jedoch die Rücksicht auf die künftige Herausgabe und dass dadurch diesem Werke ein ganz fremdartiges Element, nämlich das Mitteldeutsche, beigemischt würde, hielt mich davon ab. Nur hier und da bei Wörtern, die auch in unserem Gedichte gebraucht werden, oder bei seltenen wenig vertretenen oder nachgewiesenen Formen erlaubte ich mir eine Ausnahme zu machen.

Die verschiedenen Lesarten der Wiener Handschrift ausführlich anzugeben hielt ich für überflüssig, indem der Mann des Faches, welcher dieses Denkmal studieren und genauer durchprüfen will, lieber eine der bereits gedruckten und allgemein zugänglichen Ausgaben zur unmittelbaren Vergleichung benützen wird; nur da wo die Umarbeitung nachlässig oder unklar schien, habe ich die Abweichungen der ältern Handschrift in den Anmerkungen zur Erläuterung beigefügt. Ebenso glaubte ich auch bei dieser Gelegenheit im ältern Texte Fehlendes ergänzen, Unverständliches erklären und offenbar Falsches, so weit es mir möglich war, verbessern zu sollen. Ob und wie ferne ich in diesem Unternehmen, so wie überhaupt in meinen Zuthaten, so glücklich war das Richtige zu treffen oder Werthvolles zu bieten, müssen Sachkundige entscheiden.

Durch alle diese Beigaben wuchs das Buch zu einem Umfange heran, der ungeachtet vieler Kürzungen mich am Ende selbst überraschte. Es soll mich jedoch die darauf verwendete Zeit und Mühe nicht gereuen, wenn es seinen Zweck erfüllt und

VIII

dazu beiträgt, diesem gewöhnlich stiefmütterlich behandelten Zeitraume der deutschen Literatur Leser und Freunde zu gewinnen.

Zum Schlusse muss ich noch meines Freundes Dr. und Prof. Franz Pfeiffer Erwähnung thun und ihm für die liebevolle Theilnahme danken, welche er meinem Werke von jeher schenkte. Wenn mir neben meinen amtlichen Geschäften oft der Mühe zu viel wurde und Lust und Ausdauer bei der langwierigen nicht immer leichten Arbeit zu schwinden drohten, da war es sein anregendes Wort und sein Beispiel was meinen Eifer neu belebte und Muth und Selbstvertrauen hob. Möge er das Werk welches er auf solche Weise und mit manchem guten Rathe in seinem Wachstume unterstützt und gefördert hat, nun da es vollendet ist, mit freundlicher Nachsicht aufnehmen und sich in seinen Erwartungen durch die Mängel die daran haften, nicht allzu sehr getäuscht finden.

WIEN, DEN 19. JUNI 1862.

JOS. DIEMER.

EINLEITUNG UND TEXT.

Gedichte sind gemalte Fensterscheiben!
Sieht man vom Markt in die Kirche hinein,
Da ist alles dunkel und düster.
Kommt aber nur einmal herein!
Begrüsst die heilige Kapelle;
Da ist's auf einmal farbig helle,
Geschicht und Zierrat glänzt in Schnelle,
Bedeutend wirkt ein edler Schein;
Dies wird euch Kindern Gottes taugen,
Erbaut euch und ergötzt die Augen.

Goethe.

EINLEITUNG.

Die Handschrift, welche dieser Ausgabe der Genesis und des Exodus zu Grunde liegt, stammt aus dem Kloster Milstat in Kärnten. Diess geht aus der auf ihrer ersten Seite befindlichen Aufschrift hervor. Selbe ist zwar verwischt und kaum leserlich, jedoch sind die Worte *Residentiae soc. J.* noch recht gut erkennbar. Da die Jesuiten in Kärnten nebst dem Collegium in Klagenfurt nur diese einzige Residenz besaßen, so kann damit nur Milstat gemeint sein. Zudem war Milstat früher eine Benediktiner-Abtei, und so wie Ossiach eine der ältesten des Landes. Es kann daher unsere Handschrift sehr wohl da entstanden sein. Denn schon im J. 1122 erscheint dieses Stift in einer Urkunde, in welcher Papst Callixtus II. den Mönchen des Klosters S. Salvator zu Milstat verkündet, dass Pfalzgraf Engelbert das genannte von seinen Ahnen (*parentes*) erbaute Kloster dem Schutze des h. Petrus gegen ein jährliches Schirmgeld von einem Goldstücke übergeben habe. Vgl. Urkunden-Regesten zur Geschichte Kärntens von Gottlieb Freih. v. Ankershofen im Archiv für Kunde öst. Geschichtsquellen Bd. V. S. 194. Es liegt in Oberkärnten am südlichen Ufer des gleichnamigen See's, kam im Jahre 1469 an den St. Georgsorden und von diesem 1598 an die Gesellschaft Jesu. Nach der Aufhebung dieses Ordens im Jahre 1773 wurde unsere Handschrift wahrscheinlich verschleppt, wodurch sie in Privathände gerieth und da mit so manchen andern gleiches Loos theilte. Ihr Werth blieb unerkannt, ihr Platz irgend ein feuchtes Gewölbe, wo sie durch Moder und Nässe dem sichern Verderben Preis gegeben war. Dass sie nicht ganz zu Grunde ging und spurlos verschwand, verdanken wir zum Theil wohl auch der Wirksamkeit des kärntnerischen Geschichts-Vereins, denn er war es, welcher durch Wort und Schrift alle Schichten der Bevölkerung auf die oft sehr hohe Wichtigkeit solch alter Bücher und Schriften aufmerksam machte. So konnte es dadurch angeregt, sehr leicht geschehen sein, dass unsere Handschrift

aus ihrem Verstecke hervorgesucht und für die Wissenschaft und zur Ehre des Landes erhalten wurde. Ich bezeichne sie so wie den vorliegenden Abdruck mit K(lagenfurt) d. i. nach dem Orte, in dem sie sich jetzt befindet.

Sie enthält in ihrem gegenwärtigen Zustande 167 theils vollständige, theils unvollständige Pergamentblätter in klein Oktavformate, oder 21 bezifferte Lagen, deren jede aus 8 Blättern besteht. Die letzten Lagen haben durch Feuchtigkeit sehr gelitten, so dass die mehr gegen das Ende des Buches befindlichen Blätter auch mehr verstümmelt sind und kaum die Hälfte des Textes enthalten. Aber auch die ersten Blätter sind wahrscheinlich von vielem Gebrauche sehr verwischt und oft sehr schwer lesbar. Namentlich gilt diess von der ersten Seite, dann von Bl. 2^a, 4^a, 6^a, 7^b, 14^a, 17^a, 18, a. b; 19^a, 20^a, 21^b, 22^b, 23^a, 32^a, 74, a. b., 75^b, 76, 78^a, 80, 81, 82^b, 83^b, 84^b, 85. Jede Seite enthält, wenn keine Zeichnung darauf ist, 26 Zeilen, die nicht mit Blei, sondern noch mit dem Stifte kaum bemerkbar gezogen sind. Die Verse sind unabgesetzt, jedoch regelmässig durch Punkte geschieden, die Kapitelanfänge und Ueberschriften in der Regel mit rother Tinte und von Einer Hand geschrieben, die Zeichnungen theils mit brauner, theils mit rother und nur einzelne Striche mit blauer Tinte ausgeführt, die Anfangsbuchstaben der Absätze haben keine Verzierung und sind klein und sehr einfach. Abkürzungen finden sich fast gar keine, nur ausnahmsweise kommen folgende vor: *ſ* = *er*; und *n* und *m* sind manchesmal bei vorausgehendem Selbstlaute übergeschrieben wie *e* = *en* u. *em*, *ā* = *am*, auch wird wie in der Vorauer Handschrift das *e* und *s* öfter über die Zeile gesetzt z. B. *und'* = *unde*, *d'r* = *der*, *de'* = *des*, *cho'* = *chos*, für *sprach* steht regelmässig *sp̄c* oder *sp̄ch*, und für *antwortte* stets *anturte*, was mir anderwärts noch nirgend begegnet ist.

Die Handschrift gehört meiner Ansicht nach in das 12. Jh. Ein Fac-simile, jedoch nicht besonders gelungen, findet sich bei Karajan. Bezeichnend sind noch die *ch* für *k* und die fast durchaus vorkommenden *f* für *s* selbst im Auslaute, ferner die *ð* für *d*, die *i* durchaus ohne Strich und endlich in den Abbildungen besonders die arbeskenartige Gestalt der Bäume, so dass man eher auf die Mitte als auf das Ende des 12. Jh. rathen möchte.

Die Handschrift enthält folgende Stücke:

I. Bl. 1^a—84^a die Genesis.

II. Bl. 84^b—101^a den Physiologus nach der Handschrift No. 2721 der Wiener Hofbibliothek, jedoch in gereimten Versen.

III. Bl. 101^b—135^a den Exodus.

IV. Bl. 135^b—142^a ein gereimtes Gedicht: Vom Rechte.

V. Bl. 142^a—154^b ein anderes: Von der Hochzeit.

VI. Bl. 154^b—167^b ein drittes: Vom verlorenen Sohn.

VII. Bl. 167^b. — Den Anfang des Gedichtes vom himmlischen Jerusalem, was ich bereits in meiner Einleitung zu den deutschen Gedichten des 11. und 12. Jh. S. L nachgewiesen habe.

Die Stücke No. II und IV—VI hat Theodor v. Karajan unter dem Titel: Deutsche Sprachdenkmale des 12. Jh. Wien, Braumüller, 1846 herausgegeben. No. I und III bilden den Inhalt dieses Buches.

W. Eine II. jedoch unvollständige Handschrift ist die obgenannte der Wiener Hofbibliothek mit 182 Pergamentblätter in kl. 8. von Einer Hand geschrieben, mit Zwischenräumen für Abbildungen, welche nicht ausgefüllt worden sind und der Widmung: *Ex bibliotheca D. Wolfgangi lazij (Inclito Regi Bohemie Maximiliano) obsequij ergo donatus.* Von ihr lieferten zuerst die Hamburg. Unterhaltungen 8, 298, dann Denis, *Codices mss. theol. biblioth. Palatinæ Vindobon. latini vol. I. p. 381—7*, ferner Graff in den *Diutisca* 3, 40—112 grössere Auszüge, bis sie Massmann in den: Deutschen Gedichten des 12. Jh. Quedlinburg, Basse, 1837. Thl. II. S. 235—342 mit dem dazwischen liegenden Physiologus und zugleich mit ihm Heinr. Hoffmann im II. Thle. der Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Literatur, Breslau 1837, abdrucken liess, nachdem der dazwischen eingeschobene Physiologus von ihm bereits im I. Theile S. 22—37 mitgetheilt worden war. Vgl. über die zwei erstgenannten Ausgaben Hoffmann's Verzeichniss der altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Leipzig 1841. S. 3.

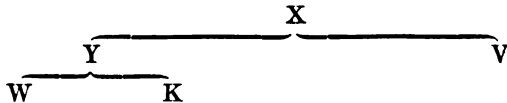
Ich bezeichne die Wiener Hs. mit W. und verstehe darunter auch die zuletzt genannte Ausgabe. Die Hs. W. ist älter als K. und gehört in die erste Hälfte des 12. Jh., sie liefert daher auch einen viel bessern Text, bricht jedoch bei der zweiten Plage Aegyptens mit den Fröschen plötzlich ab, nach K. S. 138, 9.

Eine III. Handschrift befindet sich im Stifte Vorau, welche ich mit V. bezeichnet und in der Einleitung zu den obgenannten Gedichten Seite I — VIII. und XL beschrieben habe. Sie enthält nämlich von Bl. 78^b bis 87^b bloss nur die Geschichte des ägyptischen Josephs

IV

oder nach K. S. 73, 10 bis 116, 24 d. i. bis zum Schluss der Genesis. Dieses Stück stimmt ziemlich genau mit W., verdient aber dessen ungeachtet den Abdruck.

Das Verhältniss der Handschriften stellt sich, wie wir sehen werden, auf folgende Art heraus: die Hands. welche den ältesten Text bietet, ist W., ihr zunächst kommt V. und dann K. Damit will ich jedoch nicht gesagt haben, dass W. die ursprüngliche Fassung enthalte und dass daraus die andern Handschriften entstanden seien. W. setzt noch eine ältere Handschrift voraus, welche uns nicht überliefert worden ist. Aus dieser, wir wollen sie mit X. bezeichnen, stammt eine zweite unbekannte Y. und die zum Theil bekannte V. Aus Y. ging wahrscheinlich W. und K. hervor. Zur Uebersicht mag folgendes Schema dienen:



Als Beleg des Gesagten wird die Vergleichung einiger Stellen aller drei bekannten Texte dienen; so hat

W. 65, 28 *Ir sculet pringen deme herren ze minnen*
des hie wirt gnuoge, maksen daz ist ime seltsâne.

V. hat aber *Ir sult pringen deme herren ze minnen*
des hie wirt genuoge, waz, ub ime daz ist seltsâne.

K. 93, 11 folgt der Handschrift W. indem sie *maksen* beibehält aber daraus *Maksen vil schône*, das ist ein Erzeugniss des Landes macht.

W. 76, 17 heisst es *Duo lach Jacob, dâhte verre ane got,*
pat in vile gnôte daz er ime zeig[ô]te.
welich rât wurte siner gîburte,
ub iecht unter in wære, des ime gizâme,
an deme irgienge, des er gehiezze Abrahâme.

der die werlt alle irlöste fon helle.

K. hat 107, 2 ähnlich *Dô lach Jacob, verre dâhter hin ze got,*
er bat in vil genôte daz er im erzeigôte
welich rât wurte siner geburte,
ob iht undir in wære des im gezæme,
an dem ouch ergienge des er gehiezze Abrahâme,
dô er die werlde alle wolde lösen von helle.

V. hat hingegen

*Dô lach Jacob, dâhte verre ane got
unde pat in vil genôte daz er ime irzeigôte,
welich rât wurde sîner geburte,
ob iht under in wâre des ime gezâme,
an deme irginge des er gehîze Abrahâme
daz von sîneme sâmen noh der chôme
der di werlt alle irlôste von der helle.*

Man sieht aus der Vergleichung dieser verschiedenen Texte, dass in W. nach Abrahâme offenbar etwas fehlt, indem der folgende Vers nicht zum vorhergehenden passt. K. fühlte diess und sucht durch eine leidliche Aenderung dem Sinne nachzuhelfen. V. bietet aber die volle Ergänzung allein, mithin ist V. von W. unabhängig und folgt einer andern unbekannten ältern Handschrift X. K. folgt aber wie wir sehen sowohl hier als oben mit den *Macksen* der Handschrift W. — Man könnte daraus und aus noch vielen andern Fällen schliessen, dass ihr W. zu Grunde gelegen habe; diess ist aber aus dem einfachen Umstande, dass W. unvollständig ist, nicht möglich; mithin kann der neue Theil des Exodus in K. nicht aus W. sondern nur aus einer zweiten unbekannten Handschrift Y genommen sein.

Ein ähnliches Beispiel wie das zweite liefert uns folgende Stelle:

Nach W. 69, 36 heisst es *Er chod iz Joseph wâre Jacobes sun der altêre*. V. hat *er chot iz Josep wâre Rachele sun der altêre*. K. 98, 27 folgt der Hds. W., hierauf fehlt aber sowohl in W. als K. folgender Doppelvers der Hds. V. *deme ir den roch abe strouftet und (in) in Egyptelant verchouftet*; ein Beleg dass V. nicht aus W. sondern aus einer andern Hds. schöpfte, da V. sehr selten etwas ändert. W. 78, 13 *Suer ave sînen wistuom chêret an werltlichen guin (= gewin)*

*noch dich ni furhtet sô er ubil wurchit,
der muoz der êwigin wunnin in ener werlte mangilen.*

K. 109, 7 *Swer abir den wistuom sîn chêret an werltlichen gewin unde dich herre niht furhtet sô er sich verwurchet,
der muoz der êwigen wunnen in jener werlt mangelen.*

V. hat aber *Sver sô aver sînen wistuom chêret an werltlichen ruom und allen sînen sîn chêret an werltlichen gewin noh dich ne furhtet, sô er ubele wurchet,
der muoz der êwigen wunne in ener werlt mangelen.*

Man sieht, dass sich der Schreiber von Y. vom ersten *chêret* auf das zweite verirrt, so dass er die dazwischen liegenden Worte

chêret an werltlichen ruom und allen sinen sin ausliess. W. und K. folgen dem Fehler in Y., nur dass K. denselben merkte und *wistuom sîn* verbesserte. Dem Schreiber von V. lag aber ein Text vor, in dem obiges Versehen nicht vorkam. Die Leseart von V. wird übrigens noch durch die Stelle bei Diemer 17, 30 bestätigt, vgl. die Anmerkung zu 109, 7.

Diese Beispiele, welche ich leicht noch mit andern vermehren könnte, dürften genügen, meine oben ausgesprochene Ansicht über das gegenseitige Verhältniss der Handschriften zu bekräftigen. W. und V. stehen rücksichtlich des Alters auf fast gleicher Stufe, nicht so aber K., das schon viele alterthümliche Wörter und Formen beseitigt, dem Umlaute nicht mehr fremd ist, allzu lange Verse kürzt und reinere Reime an die Stelle blosser Anklänge setzt, obwohl beides nicht immer wo es nöthig wäre geschieht. Ich verweise zum Belege des Gesagten nur auf folgende Stellen,, andere sind gelegentlich in den Anmerkungen angegeben. W. 11 20 und K. 1, 21. W. 12, 10 und K. 2, 25. W. 14, 27 u. K. 6, 12. W. 18, 30 u. K. 13, 18. W. 21, 16 u. K. 17, 27. W. 22, 12 u. K. 19, 8. W. 22, 25 u. K. 19, 20. W. 24, 30 u. K. 23, 11. W. 27, 41 u. K. 29, 10. W. 34, 21 u. 42, 27. u. dgl. mehr. Besonders thätig und eifrig selbst in grösseren Aenderungen zeigt sich der Umarbeiter am Anfange d. i. bis in zwei Dritttheile der Genesis; allmählig erlahmt aber die Luft zu verbessern, so dass im Exodus wenig wesentliche und nur solche Veränderungen vorkommen, welche auf die neuere Schreibweise nicht aber auf den Grundtext selbst Bezug haben. Dadurch entstand, wie gesagt, der doppelte Vortheil, dass einerseits die Genesis hier als eine völlig neue und selbstständige Bearbeitung erscheint und sehr viel Lehrreiches für die Vergleichung bietet und andererseits dass der bisher fehlende Theil des Exodus uns völlig in der alten ursprünglichen Gestalt erhalten wurde und als Ergänzung von W. dienen kann. Diese beträgt nicht weniger als 1884 Verse und muss uns um so mehr willkommen sein, als dadurch das Gedicht abgeschlossen wird und in seinem neuen Theile abgesehen von dem sprachlichen und lexikographischen Werthe viele Stellen bietet, welche man als Musterstücke unserer alten Dichtkunst betrachten kann.

Gehen wir nun auf das Gedicht selbst über, und zwar auf die Zeit, in welcher es in seiner ältesten Form verfasst sein dürfte. Diese lässt sich nicht auf ein bestimmtes Jahr feststellen; es fehlen hierzu

die sichern Anhaltspunkte. Nur so viel kann man mit Sicherheit sagen, dass es in dem letzten Viertel des eilften Jahrhunderts entstanden sein muss. Die einzige Stelle, welche überhaupt für eine nähere Zeitbestimmung eine Vermuthung zulässt, lautet in W. 14, 13 ff. wie folgt: *In deme fierden (finger) seinent finge(r)lin die zieren, dâ mite der man spulget sîn wîb mahilen. Ouch hât der chunig ze site daz pischtuom mahilen dârmite, suelehen phaffen er ze herren wil machen.* Bezieht man sie auf den unter Gregor VII. nach dem Jahre 1075 entbrannten Investiturstreit, der unter Heinrich IV. und V. geführt und mit dem Wormser Concordat im Jahre 1122 abgeschlossen wurde, so kann von der erwähnten Gewohnheit des Königs, die Bischöfe willkürlich zu ernennen, nach diesem Jahre keine Rede sein, wesshalb auch das Gedicht noch vor demselben verfasst sein muss. Es kann diess aber auch viel früher geschehen sein, denn die Alterthümlichkeit der Sprache, des Versbaues und Reimes deuten auf ein bedeutend höheres Alter hin, wesshalb auch Graff und Jac. Grimm es noch in das eilfte Jahrhundert setzten. Für diese Ansicht spricht ferner der Umstand, dass dieselbe Stelle auch in der Umarbeitung beibehalten wurde. Es heisst nämlich da ebenfalls S. 5, 35:

*Der vingir der dâ bi stêt ein jegelich dinch der zeigt.
An dem vierden du suochen solt daz vil wundirn schöne golt,
dâ die man triwen mit gemæhelen die vrouwen.
Ouch hât der chunich dâ ze site bistûm lîhen dâ mite,
swelher hande phaffen er ze herren wil machen.*

Nach diesen Worten muss auch die Umarbeitung in K. noch vor 1122 entstanden sein, denn man darf über diese Stelle nicht leichtfertig hinweggehen, als wäre sie vom Abschreiber gedankenlos nachgeschrieben worden. Sie rührt ohne Zweifel vom Umdichter selbst her, der darin wohl Einiges in der Form, nicht das Mindeste aber im Sinne änderte, daher mit Absicht und vollem Bewusstsein handelte. Auch griff dieser erste Abschluss des grossen Kampfes zwischen Kirche und Staat durch den Wormser Vertrag nach fast einem halben Jahrhundert zu tief in das innerste Leben unseres Vaterlandes ein, als dass man glauben könnte, der Umarbeiter unserer Dichtung sollte von der grossen Veränderung, wenn sie bereits damals stattgefunden hätte, unberührt geblieben sein. Er musste, als dem gelehrten oder dem geistlichen Stande angehörend, nothwendig erfahren haben, dass die Bischöfe nach 1122 nicht mehr durch die blosse Willkür des Königs,

sondern von den Domkapiteln und dem Papste ernannt, und ebenso dass sie nicht mehr von ihm mit Ring und Stab, sondern nur mit dem Scepter belehnt wurden, indem dieser Gebrauch alsogleich eintrat und stets fort dauerte. Vgl. Montag, Geschichte der deutschen staatsbürgerl. Freiheit. Bamberg 1814. Buch II., Thl. 1, S. 405, 440, und Sachsenspiegel lib. III., cap. LX. 1. Wäre diese weltbekannte Neuerung zur Zeit der Umarbeitung bereits vor sich gegangen, so hätte der Umarbeiter die obige Stelle als nicht mehr geltend, wie so manche andere, mit denen er nicht einverstanden war, gewiss einfach weggelassen, sie aber nicht ihrer vollen Bedeutung nach beibehalten. Wenn nun selbst die Umarbeitung noch vor 1122 Statt gefunden hat, so muss zwischen ihr und der ursprünglichen Fassung doch ein so grosser Zeitraum verflossen sein, dass eine Umdichtung oder Verbesserung geboten schien. Schlagen wir diesen nur auf 30 — 40 Jahre an, so wird die Entstehung des Gedichtes mindestens in die Jahre 1080 — 90 hinaufgerückt.

Ein weiterer Beleg für das hohe Alter unseres Gedichtes liegt ferner in dem Umstande, dass die erste deutsche Dichterin Ava († 1127) in dem Leben Jesu, dasfüglich in das erste Jahrzehent des zwölften Jahrhunderts gesetzt werden kann, nachweisbar mehrere Stellen aus demselben entlehnte.

I. Zum Beweis des Gesagten wollen wir die hervorragendsten hier zur Vergleichung einander gegenüber setzen:

*Dô er zuêne tage geruowôt in deme
grave an deme dritten morgin
maht der tievel sorgen: er ir-
stünt von deme tôde mit lîbe
jouch mit sêle.
er fuor mit leuchrefte die helle brechen,
den tiefel er gibant, warf in einen
bouch in den munt,
daz deme selben gûle alzane stê offen
daz mûle,
sô wir vone sunten chomen in sîne
slunten,
daz er ubil hunt nî mege zuolûchin
den munt*

*Dô er dô zeuêne tage gerouvet in
dem grave in der(selben) friste
dô zestôrte er die helle veste
Diemer 263, 17.
dô erstünt er von den tôten mit lîbe
unt mit sêle e bda 265, 2.
er vuor mit lewen chreften, die grin-
tel muosen bresten . . .
An der stunde, dô gesigt er an dem
helle hunde,
sîne chiwen er im brach, vil michel
lêit ime dâ ges(c)ach.
ich weiz er in pant mit sîner zes-
wen hant,*

daz er durch pîht unte puozze sînes
undanches unsich ûzlâzze.

Christes ougin sint sîner lêre gi-
tougîn

die den gnâde giheizzent die ire
missetât puozzint;

dei selben ougin sint scôner den
der wîn.

Vgl. W. 78, 32 ff.

Eine zweite Stelle lautet:

Michil wirt sîn (des Antichristes)
ubermuot: er wil wesin got,
die christenliche gloube hât er zi
huohe,

er heizzit firbieten, sumeliche heizzit
er mieten

daz niemen giloube uber lût noch
gitougine

an der magide sun, miner frôwen
Sante Marien.

Sô beginnit er zeichenun, er chât,
er sî gotes sun.

Vgl. W. 80, 18.

Eine dritte Stelle lautet:

Ich sage iu in wâr; duo fure wur-
tin dei guoten jâr,

duo bisaz diu erde, dô ne wolte
nieht ane werden,

michil wart diu nôt: daz fîhi lag
meistig tôt,

der hungir gie uber al, des liutes
wart grôzzer val.

Vgl. W. 62, 3 ff.

er warf in an den helle grunt, er
leit ime einen bouch in sînen munt,

daz dem selben gûle allezane offen
stûnt daz mûle,

swer durch sîne sunde chôme in
sîne slunden

daz der freisliche hunt niht gelûchen
mege den munt,

daz er in durch pîhte unde durch pîze
(sînes undanches muezze lâzzen.)

Vgl. bei Diemer 263, 17 ff.

arme unde rîche er muote si alle
gelîche,

er entlîbet in niht, der guoten ge-
stêt vil chûme iht.

Dô heizet er verbieten unde heizet
si mieten

daz nieman geloube uberlût noch
tougên

an der magde sun Sancte Marien.
Sô beginnet er zeichenôn, si wânent

er sî gotesun.

Vgl. bei Diemer 281, 29 ff.

In dem jungisten zîte, sô nâhet uns
des Antichristes rîche:

dô besizet diu erde, dâ ne sol niht
ane werden,

vil michel wirt diu nôt, daz rihe
lît allez tôt,

diu harmscare gêt uber al, des luo-
tes wirt ein grôz val.

Vgl. bei Diemer 280, 1 — 6.

Aus diesen Stellen geht deutlich hervor, dass Ava unser Gedicht benützte, ebenso wie andere ältere Dichtungen, z. B. die Schöpfung und besonders die vier Evangelien Ezzo's. Da sie aber im

Jahre 1127 starb, und man in der Regel nicht im hohen, sondern gewöhnlich im besten Lebensalter zu dichten pflegt, so muss diese Benützung in eine Zeit fallen, wo ihre Söhne, die, wie es heisst, *ir disen sin sageten*, schon erwachsen und wissenschaftlich herangebildet sein konnten, mithin etwa in die Jahre von 1110—1115. Um diese Zeit mochte Ava etwa 45—50 Jahre alt gewesen sein, wenn wir annehmen, dass sie im 62. bis 67. Jahre ihres Alters gestorben sei. Aus dieser Annahme, die viele Wahrscheinlichkeit hat, ergibt sich, dass unser Gedicht damals längst bekannt war, und daher noch in das eilfte Jahrhundert gesetzt werden muss.

Auf gleiche Weise dürfte auch der Verfasser der Bücher Mosis unsere Dichtung benützt haben. Nur lässt sich dieses hier nicht so schlagend wie oben bei der Ava nachweisen, da die gegenseitigen ähnlichen Stellen nicht so lang sind und ihre ursprüngliche Gestalt mehr verarbeitet sein dürfte. Auch haben beide Dichtungen völlig gleiches Alter, so dass es schwer fällt zu entscheiden, welche von beiden jünger sei. Nur die Sprache allein, welche ich in der Genesis für älter halte als in den Büchern Mosis, kann hier den Ausschlag geben.

1. *Adam sprach duo vil unsälechten* (lies *unsälechlîchô*)

*du gâbe mir eine gnôzzinne, diu gab
mir iz ze niezenne,
ich ne hête sîn inbizzen, ne hête si
ez ê gezzen.*

*Duo si mir iz bôt, dô az ich iz durch nôt.
er wolt die schulde wellen uf sîne
gesellen,*

*er wânt, sô inprâste der schulde räche:
wie mahter den triugen der ane
sihet alle getougen?*

Vgl. W. 20, 4—9.

2. *Dâ (l. Sâ) bi dem worte gegreif
er in vile harte;*

*ich weiz, er niene erwant, ê er
ime gebant*

iewederen vuoz jouch hant;

*uf den altäre er in warf, er zôch
sîn suert scarf.*

W. 33, 9—12.

*Des antwurte ime Adam, er hête
harte missetân.*

*du gâbe mir daz wîb, der gevoltke
ich sît;*

*ne hêtest du mir si niht gegeben, ich
ne hête si niht genomen.*

*er wolte die schulde wellen an Even
sînen gesellen,*

*er wolte den sceffäre ouh valschen
ze wære.*

Vgl. bei Diemer 8, 20 ff.

*ze stete er daz chint pant, vil vaste
bi iewederer hant,*

*er warf in ze wære ouf den altäre;
daz svert zôch er uber sînen barn.*

Vgl. bei Diemer 19, 15.

3. Sver sô aver sinen wistuom chêret in werltlichen ruom, unde allen sinen sin chêret in werltlichen gewin, noh dich ne furhtet, sô er ubele wurchet, der muoz der ewigen wunne in ener werlt mangelen.	Sô wir allen unseren sin chêren an werltlichen gewin, und allen unseren wistuom chêren an den werltlichen ruom; so muoze wir imer mangelen der ewigen wunne. Vgl. bei Diemer 17, 30 ff.

Vgl. W. 78, 13—15. nach V. ergänzt.

Vgl. noch W. 31, 43	oder K. 38, 7	mit Diemer 16, 25.
W. 33, 35	„ K. 41, 20	„ „ 19, 24 ff.
W. 37, 35, 40	„ K. 48, 25	„ „ 22, 17, 26.
W. 73, 12	„ K. 102, 32	„ „ 26, 7.
W. 90, 42	„ K. 125, 21	„ „ 34, 28.

Diese Zeugnisse für unsere Dichtung sind um so wichtiger, als die Bücher Mosis sicherlich noch in das elfte Jahrhundert gehören, ja Wackernagel meint sogar, dass sie älter seien als die Genesis, und dass diese nur eine „Erweiterung jener und ein Versuch sei, das Ganze aus neuem Gusse herzustellen, welcher sich besonders durch kindliche Anmuth und behagliche Zier der Rede auszeichne.“ Vgl. Lit. Gesch. S. 158. — Ein so hohes Alter, wie das der Genesis, möchte ich jedoch den Büchern Mosis nicht zuweisen, denn, wie gesagt, die Sprache der erstern scheint mir offenbar noch älter als in den letztern, die Verse sind oft ungebührlich lang und kaum einen Anklang von Reimen enthaltend, was alles in den Büchern Mosis in weit geringerem Grade der Fall ist. Diess sieht man schon aus den oben angeführten Beispielen. So muss im ersten gleich anfänglich das rein althochdeutsche und sehr seltene Adverbium auf *o*, *ô* stehen, da der Reim auf *duo*: *unsâlechlichô* fordert. Solche und andere ähnliche Fälle gibt es aber in W. sehr viele, welchen man später nicht leicht begegnen wird, z. B. 33, 28 *der vater sprach dô vil riuwechlichen* (= *ô*) vgl. noch 39, 28. 41; 43, 13; 48, 40; 53, 18. 31. 37; 71, 17; 82, 37. 38; 91, 36; dann 16, 38 *der garto*; 46, 29 *einen vrido*; *u fur e*: 14, 1. 37 *die ahselun*; 46, 28 *ze gnâdun*; dann das Ahd. *a* für *e* wie W. 12, 24 *bouma*; 17, 10 *ûz erda*; vgl. ferner 35, 39; 79, 7; 16, 14; 23, 39; 33, 28; 15, 5; 35, 26; 34, 3; endlich erscheint in W. noch der sehr seltene althochdeutsche Genitiv plural auf *ô*, z. B. 37, 18. *Isaak wart*

b*

vil frô solicher geheizzô; 70, 29 er wart vile frô solichere helide (ô); oder auf *one. 85, 6 u. 86, 10 diner gnâdone; 22, 32. sîner wunnone; 77, 36 minnone;* oder die Worte *96, 30 suftôd, 97, 46 weinôt: wuoft;* und vollends der ganz althochdeutsche Satz: *W. 45, 45 Jacob antwurt ime dô durnahterô wortô;* oder die rein ahd. Flexionen *W. 16, 7 getân hêta: misselichêta.*

So alte Formen findet man in den Büchern Mosis doch nicht mehr, weder offen noch verhüllt, daher ich unser Gedicht für älter halte. Auch lässt sich nur dadurch die Einschlebung der Geschichte des ägyptischen Josephs ihrem vollen Inhalte nach in die Bücher Mosis ungewungen erklären. Wahrscheinlich gefiel dem Verfasser die alte Behandlung des Stoffes nach dem biblischen Texte so gut, dass er darin keine Verkürzung vornehmen mochte. Wenn diese meine Ansicht richtig ist, so kann auch aus diesem Grunde die Genesis nicht später als in den Jahren 1080—1090 entstanden sein, zu welchem Ergebnisse wir auch oben gelangt sind.

Der Name des Verfassers ist gänzlich unbekannt. Rücksichtlich seines Standes lässt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit vermuthen, dass er ein Geistlicher war. Dafür spricht hauptsächlich der Umstand, dass in der damaligen Zeit die Gelehrsamkeit und Dichtkunst sich fast allein nur in den Händen der Geistlichen befand, und von ihnen gepflegt wurde, und dass das Gedicht sowohl als auch dessen Behandlung streng geistlich ist. Die Stellen in *W. 15, 11; 24, 4—8; 43, 4—39; 50, 28—30* sind meist biblisch und dürfen nicht befremden. Man war in den da berührten Punkten eben nicht so verschämt wie dem Aeussern nach heut zu Tage, und hielt es durchaus nicht für anstössig, über geschlechtliche Verhältnisse ganz offen und unverholen zu reden. Es geschah diess nicht absichtlich um die Sinnlichkeit zu reizen, sondern aus Mangel feinerer Bildung, in argloser Einfalt und mit schlichten, trockenen Worten, welchen auch die beigegebenen Zeichnungen vollkommen entsprechen. Dagegen zeigt sich die streng geistliche und fast fromm mönchische Richtung des Verfassers unzweideutig in der Stelle *W. 37, 1—3*, auf welche wir später zurückkommen werden. Auch spricht jene in *W. 28, 18 „von diu sculen wir miskan zuo dem wazzere den wîn, swenne man die misse singet“* mehr für den geistlichen Stand. Eben so wenig darf man auch an der heitern Laune und besondern Vorliebe, mit welcher der Verfasser *W. 100, 29 ff.*

das Heer der Kröten und später die beiden Heere der Juden und Aegypter K. 158, 4 ff. und 160, 3 ff. schildert, Anstoss nehmen und ihn etwa deshalb für einen Laien halten. Beide Beschreibungen offenbaren nur den Charakter unserer Vorfahren, und zeigen deren Vorliebe für das Waffen- und Kriegshandwerk, für Tapferkeit und Heldenthaten, welche so tief in das Herz des Volkes gedrungen war, dass sich selbst die Geistlichkeit dieser Richtung nicht entziehen konnte, nicht gegen den Strom schwimmen konnte. Wohl eiferten manche Priester und namentlich der Verfasser des Jerusalem dagegen, indem er bei Diemer 372, 9 ff. sagt *Suuâ man eine guote rede tuot, (ist siu) dem tumben unmâre (iu) (unlieb), der heizet ime singen von werltlichen dingen unt von der degenheite*; allein unser Dichter verschmähte es nicht, dem Zeitgeiste gemäss dem Frommen und Nützlichen auch das Angenehme beizumischen.

Ungleich bedeutender ist die Stelle W. 74, 33—38 oder in K. 104, 34, wo von der Einführung des Zehnten unter Joseph in Aegypten die Rede ist, und wo es am Schlusse heisst:

Joseph si sô prâhte ûz dere hunger jâre nôte,

vone diu unze in êwig ist der zins fertig

daz ieglich man gît abe sîneme eigen

daz fînfte teil sîner chorne zi des chuniges urbore.

die sint ûzginomen die in phafheite leben :

so stuont iz bî den heidinen, ich ne weiz ubiz die christane so meinen.

Eine solche Aeusserung in dem Munde eines Geistlichen, wo es sich um ein bedeutendes Vorrecht seines Standes handelt, ist zwar sehr auffallend, aber meiner Ansicht nach für unsere Frage noch immer nicht entscheidend. Bei der Länge des letzten Verses und des schlechten Reimes *heidinen: meinen*, könnte man glauben, die ganze Stelle sei verstümmelt, so dass sie etwa heissen müsse: *so stuont ez bî den heidenen, so ist ez noch bî den christenen*; allein diese Vermuthung lässt sich wegen des gleichlautenden Textes in V. schwer vertheidigen.

Aus dem Ganzen geht hervor, dass man zwar keineswegs zuversichtlich behaupten kann, der Verfasser unserer Dichtung müsse nothwendig ein Priester gewesen sein, dass aber die Wahrscheinlichkeit dafür theils aus dem frommen Inhalte, theils aus den damaligen wissenschaftlichen und kirchlichen Verhältnissen jedenfalls eine sehr grosse sei.

Minder gross ist dieselbe bei dem Umarbeiter, denn er erlaubt sich gerade an ein Paar Stellen Aenderungen des Textes, welche ein Priester kaum gewagt haben würde; so z. B. in W. 36, 43 ff., wo von Jacob und Esau die Rede ist, wie jener immer im Zelte der Mutter weilte und Gott diene, während der letztere auf die Jagd ging, um Hirsche und Rehe zu fangen, wo es heisst:

*Daz aver scol werden, daz nemach nieman erwenten;
mannes gewerf ne hilfet porvile, ube ez got nine wile.
Jacob ne spulgete liste, ane got was er veste,
ich weiz er ime dienôte vil wunderen genôte;
daz was ime bezzer danne uber jagen vuore.*

Mit dieser Ansicht scheint der Umdichter durchaus nicht einverstanden gewesen zu sein, wesshalb er sie einfach wegliess.

An einer andern Stelle W. 50, 20 ff. wird erzählt, wie Emmor seine Unterthanen aufforderte, sich nach hebräischer Sitte beschneiden zu lassen, um sich mit den Söhnen Jacobs näher zu verbinden und die Heirath Sichems mit der Dina, ihrer Schwester, möglich zu machen, und wie jene diesem Ansinnen ohne Anstand Folge leisteten. Da heisst es am Schlusse in W. 50, 28 — 30:

*Dô diu rede wart kitân, dône was dâr nehein man
der sich des wolte werigen, er ne liezze sich martiren
an sîneme libe, dâmit er scolte frumen sîneme wibe.*

Diess war dem Umarbeiter ohne Zweifel zu viel, und er ändert willkürlich auf folgende Art: K. 69, 21 — 23.

*Dô diu rede was getân, dô newas dâ dehein man
der sichs wolde annemen; gernôr liezzen si sich ê marteren
danne besnîden an dem libe, dâ si [mite] dienen solden den wîben.*

Man kann zwar aus dem ersten Beispiele keineswegs bestimmt schliessen, dass der Bearbeiter ein Laie gewesen sein müsse, denn auch einem Geistlichen mochte es des Guten zu viel dünken, wenn übertriebene Frömmigkeit so weit ging zu fordern, dass man ihretwillen selbst das allgemein gestattete und gewöhnliche Vergnügen der Jagd entbehren sollte. Bedenklicher ist der zweite Fall, der wahrscheinlich auf einer Verwechslung der Beschneidung mit völliger Entmannung beruht. Beide mochten dem Umdichter als eine Beleidigung der männlichen Würde und des Nationalgefühles erscheinen, welche auf solche Art aufzugeben dem Laien undenkbar schien, wesshalb er keinen Anstand nahm, gerade das Gegentheil von dem zu behaupten, was in

seiner Vorlage, und wie er gewiss wusste, auch in der h. Schrift stand, was ein Geistlicher kaum gewagt haben dürfte.

Ein ähnlicher Fall findet sich in der Geschichte Jacobs. Sieben volle Jahre hatte er bereits für die schöne Rachel gedient und durch Labans Betrug die rinnaugichte Lia erhalten, so dass er abermals sieben Jahre für die erstere dienen musste. Da heisst es in der Genesis 29, 20 *et videbantur illi pauci dies præ amoris magnitudine*, welche Stelle in W. 42, 5 auf folgende Art übersetzt ist: *Jacob dienôte ime elliu dei siben jâr volliu, vor der minne ne dûhte iz in sâ porlenghe*. Diess wollte dem weltlichen Bearbeiter, der sich auf Sachen der Liebe, wie es scheint, etwas besser verstand als der geistliche Dichter, durchaus nicht einleuchten, wie Jemand um eine Gattin sieben volle Jahre dienen und diese Zeit noch kurz finden könne; er sagt daher wieder gerade das Gegentheil von dem, was sich in seinem Originale und in der h. Schrift befand, nämlich 56, 10:

*Jacob dient im elliu suben jâr volliu,
dei douhten in elliu borlanch wider der minne gedwanch
die er zuo der maget het, umbe die er vaste dienet.*

Jacob diente ihm alle sieben Jahre voll aus; diese dünkten ihn alle sehr lange in Anbetracht seiner Liebesnoth, die er für die Jungfrau fühlte. Auch bei Diemer 25, 13 und 26, 10 findet sich ganz dieselbe Auffassung wie in der eben angeführten Stelle.

Doch alle diese Belege genügen noch immer nicht um mit voller Sicherheit behaupten zu können der Umdichter müsse dem Laienstande angehört haben. Die Sittenzustände der damaligen Zeit waren von der Art, dass auch Geistliche ohne anstössig zu werden sich solche Aeusserungen erlauben durften. Wir brauchen nur auf Comestor's *historia scolastica* hinzuweisen, in welcher, wie z. B. Kap. 44 und 89 zur Genesis mit gleich naiver Unbefangenheit ähnliche Dinge vorkommen. Ja selbst noch um 1450 finden wir in Konrad's von Megenberg Buch der Natur die Naturalia auf eine Weise besprochen, welche man von einem Priester kaum erwarten sollte. Ueberhaupt muss im Mittelalter in dieser Beziehung eine Ungebundenheit und Schamlosigkeit gewaltet haben, die mit der herrschenden Ansicht von der grossen Keuschheit unserer Vorfahren im grellen Widerspruche steht. Nur so lässt sich das Vorhandensein mancher Stellen in unserer Dichtung erklären, welche um so mehr auffallen, als der Ton derselben ernst und fromm und auf Erbauung, nicht aber auf Erregung

der Sinnlichkeit berechnet ist. Daher bleibt auch der mehr oder minder hohe Grad der Freiheit in diesem Punkte stets ein sehr unsicherer Massstab, um daraus auf den Stand des Verfassers oder Umarbeiters zu schliessen; denn wollte man hierin auch nur halbwegs streng verfahren, so würde auch der erstere als ein Laie gelten müssen.

Das Vaterland des Dichters ist Oesterreich. Schon die beiden ältesten Handschriften W. und V., welche dort aufgefunden worden sind, deuten darauf hin; dazu kommen noch die beiden ältesten Zeugnisse aus Oesterreich im Leben Jesu von der Dichterin A v a und in den Büchern Mosis und endlich auch die sprachlichen Merkmale, so dass darüber kaum ein Zweifel obwalten kann.

Unsere Dichtung gehört in den Reigen jener grösstentheils österreichisch deutschen Gedichte des 11. und 12. Jahrhunderts, welche ich vor 20 Jahren im Stifte Voralpe aufgefunden und 1849 veröffentlicht habe, und bildet darin eines der schönsten und werthvollsten Glieder. Es verdankt so wie jene seine Entstehung den damaligen Zeitverhältnissen, die von mir in der Einleitung zu dem obgenannten Buche S. VIII. ff. besprochen wurden. Die Zeit ihrer Abfassung trifft auch mit jener der Wirksamkeit des Bischofs Altman n von Passau in unseren Landen zusammen. Ein neuer Umschwung trat ein in allen grössern geistlichen Anstalten Oesterreichs, in Sanct-Pölten, St. Florian, Melk und Göttweig. Ausgezeichnete, sittlich fromme und zugleich sehr gelehrte Männer aus berühmten Klöstern Deutschlands wurden herbeigerufen und durch Wort und That vereint entstand die Anregung zu neuem, regerem Leben in Tugend und Frömmigkeit, in Wissenschaft und Kunst. So konnte es nicht fehlen, dass auch die Früchte der edlen Saat bald zur Reife und an das Tageslicht gelangten zur Freude und Erbauung der damaligen, und wie das Gute meist nachhaltig wirkt, auch noch unserer Zeit.

Nicht so sicher bin ich über das Vaterland des Bearbeiters. Seine Sprache trägt zwar auch noch den süddeutschen Charakter an sich, allein es kommen darin doch so viele Besonderheiten in den Lauten und Formen vor, welche eher auf Franken hindeuten. Vielleicht war er ein Kärntner, der dort seine Bildung erhielt, vielleicht ein Franke, der nach Miltat berufen wurde, wo er seine Arbeit vornahm und unser Gedicht seinen Mitbrüdern mundgerecht machte.

Gehen wir nun auf dessen Inhalt über. Derselbe ist schon durch den Titel angezeigt. Es enthält nämlich das erste Buch Mosis

und die ersten vierzehn Hauptstücke des zweiten in mehr oder minder freier Bearbeitung. Diese geht in dem letztern Theile der Geschichte des ägyptischen Josephs meist in eine völlige jedoch freie Uebersetzung des Bibeltextes über und schliesst mit dem Untergange Pharaos und seines Heeres im rothen Meere. Der Hauptzweck derselben besteht darin, das Volk, welches nicht Latein verstand, auf eine kurze und anziehende Art mit dem Hauptinhalte des alten Testaments bekannt zu machen, ihm die vielfach verschlungenen Wege zu zeigen, welche die Vorsehung einschlug, um das grosse Werk der Erlösung einzuleiten und zu vollenden. Der Priester kam in seinen Predigten immer wieder auf diesen Gegenstand zurück, erläuterte, behandelte ihn oft mit Gelehrsamkeit, Scharfsinn und vieler Phantasie um die gegenseitigen Beziehungen gehörig nachzuweisen. Es musste jedoch hierzu die Grundlage geschaffen und das Volk in der alten Geschichte unterrichtet werden. Diess geschah nun auf vortreffliche Weise durch unser Gedicht, das der Fassungskraft der Menge angepasst die wesentlichsten Begebenheiten des alten Testaments in kurzer und kerniger Sprache enthält. Es scheint auch seinem Zwecke vollkommen entsprochen und allgemeinen Beifall gefunden zu haben, denn unser Gedicht gab den Anstoss zu einer grossen Anzahl ähnlicher, welche theils selbstständig wie die fast gleichzeitigen Bücher Mosis bei Diemer, theils als Einleitung zu den spätern Weltchroniken entstanden sind; denn schon unser Verfasser sagt 146, 6—12, dass man all die Wunder und Grossthaten, welche Gott zur Befreiung des auserwählten Volkes aus dem ägyptischen Joche gewirkt habe, wenn man nur suchen wolle, in den Büchern dargestellt finde und dass man überhaupt von diesen Dingen zur Verherrlichung und zum Lobe Gottes immer mehr und mehr lese und singe.

Diese Dichtungen müssen sich aber um die Mitte des folgenden Jahrhunderts in einem sehr bedeutenden Massstabe vermehrt haben, weil der unbekannte Dichter des von Th. G. v. Karajan herausgegebenen Buches der Rügen in der Zeitschrift für deutsches Alterthum Bd. 2. S. 47. 48. um 1276 ernstliche Klage erhebt, dass die Geistlichen, deren Beruf es sei Sittlichkeit zu lehren und Laster hintanzuhalten, selten etwas Anderes vorbrächten als wie die Welt geschaffen ward, wie Adam und Eva in das Paradies kamen, wie sie sich vergassen und von der verbotenen Frucht assen, ferner die Geschichten von Kain und Abel, vom Thurmbau zu Babel, von Abraham und Sara,

von Ysaak und Rebeka, Rachel und Lia, von der Arche Noe's, von Moses und Aaron etc., er möchte ihnen rathen, nun, nachdem das Alte genug besprochen sei, auch das Neue nicht zu verschweigen, ihres Amtes zu walten, die Christenheit zu belehren und einem Jeden zu sagen, wie sein Leben zu Gott oder ab von Gott führe. Die ganze Stelle bietet übrigens ein treffendes Inhaltsverzeichniss der Bücher Mosis bei Diemer, in dem wir nur die Geschichte Josephs von Aegypten vermissen, welche aus W. eingeschaltet wurde.

Die Behandlung des Gegenstandes ist seiner würdig, die Erzählung der Thaten durchaus gedrängt, schlicht und einfach für das Verständniss des Volkes berechnet und zum mündlichen Vortrag geeignet. Sie zeichnet sich vor den spätern Bearbeitungen in den Weltchroniken des 13. u. 14. Jahrhunderts, welche denselben Gegenstand allzu weitläufig und oft sehr langweilig behandeln, vortheilhaft aus, obwohl auch sie sich selten über das Gewöhnliche erhebt. Da wo der Verfasser mehr selbstständig, belehrend und ermahnend auftritt, finden sich meistens recht schöne und gemüthvolle Stellen, so dass man ihm Geschick und dichterische Begabung nicht absprechen kann und nur bedauern muss, dass er nicht einen Stoff wählte, der eine freiere Bewegung gestattet hätte. Der Dichter ist von der Erhabenheit seines Gegenstandes durchdrungen, voll Demuth tritt er an denselben heran, voll Reue über seine Sündhaftigkeit fleht er zum heiligen Geist, dass er ihm den Mund öffne, die Bande seiner Zunge löse, seine Rede ordne, auf dass er der göttlichen Lehre walten und das Lob und die Wunder des Himmelkönigs verkünden könne. Er beruft sich zwar auf die Bücher der lateinischen Zunge, die er mit deutschem Munde übersetzen wolle, folgt aber dem Bibeltexte keineswegs genau, sondern erweitert, erklärt, lässt weg und fügt hinzu wie es ihm gut dünkt in ganz unabhängiger Weise. So sind z. B. in der Genesis die Kapitel V. X. XIII. XIV. XV. XIX. XXIII. XXV. XXVI. XXXV. XXXVI. XXXVIII. ganz weggelassen, in andern fehlen mehr oder weniger Verse z. B. Kap. IV. 17—24. XI. 10—32. XVIII. 16—33. XXI. 22—34. XXXII. 19—24. XLVI. 1—27, aus der Geschichte Josephs und aus dem Exodus jedoch weniger. Unser Verfasser beginnt mit der Schöpfung der Engel, der Ordnung der Engelchöre und dem Falle Lucifers nach der Lehre der alten Kirchenväter. Nachdem die Engel geschaffen, die Abtrünnigen

verstossen waren, schritt Gott erst zu seinem eigentlichen Werke. Er begann zu schaffen, Himmel und Erde zu machen u. s. w.

Hierauf beschreibt der Dichter wie Gott den Menschen schuf und zwar zuerst die einzelnen Theile und wie er daraus endlich den ganzen Menschen zusammenfügte und führt dann fort: Da Gott das schöne Bild vor sich hinlegte, da neigte er sich über die Erde und hauchte ihr seinen Geist ein. Die Adern füllten sich mit Blut, die Erde ward zum Fleische, der harte Lehm zum Beine und es erhob sich der neue Mensch und ging von dannen.

Hierauf pflanzt Gott einen schönen Baumgarten in wonneglicher Weise und nannte ihn Paradies. Dasselbe liegt im Osten am Ende der Welt, das grosse Weltmeer umschliesst es, manch hoher Berg steht davor und es reicht bis zum Monde. Adam bestellte er darin zum Hüter und befahl ihm darin zu wohnen. Da wuchs aller Obstarten Fülle, da waren die Lilie und Rose, Zinamin, Zitwar und die Zeitlose, der süssduftende Thymian, Weihrauch, Mirren und Balsam, die gute Lavendel und die schöne Linde etc. Wer die Blumen roch, bedurfte ob des süssen Geruches keiner Nahrung, er war von Wonne satt mehr als man sagen kann.

Hierauf folgt die Schöpfung der Eva aus der Rippe des Mannes, das erste Gebot und der Sündenfall, ferner die Scene wie Gott Adam und Eva zur Rechenschaft aufforderte, das Streben beider, einander die Schuld zuzuschreiben und endlich die Verstossung aus dem Paradiese. Am Schlusse sagt der Verfasser: doch wer wird so gefühllos sein, dass ihm Adams Schicksal nicht zu Herzen gieng? Meine Meinung will ich euch sagen, dass nur wegen des gottlosen Streites den Adam und sein Weib hatten, das ganze Menschengeschlecht die himmlischen Freuden entbehren muss. Nehmen wir daher diess als Warnung, dass auch wir nicht in den Himmel kommen, wenn wir die Sünde nicht meiden, sondern immer nur Streit suchen, an dem wir solche Lust haben und dem Teufel folgen. Hierauf kommen die Leiden der Eva und da meint unser Verfasser: Wäre sie Gott zu Füssen gefallen, hätte sie ihm ihr Leid geklagt, ihre Zählren nicht gespart und ihn weinend angefleht, er hätte sich ihrer erbarmt und ihr die Schuld nachgesehen. Hätte sie auch nur gesagt: „O Herr, ich habe dein Gebot gebrochen, es reut mich gar sehr, ich will es gerne büssen, o Herr! auch thut es mir sehr leid, dass ich meinen Mann verrieth.“ — Wären sie beide zusammen getreten und hätten ihn um Gnade gebeten, wahrlich sein

Mitleid wäre so gross gewesen, dass er ihnen verziehen hätte, so dass wir desto besser leben könnten. Doch genug der Verweise für sie. Möchten wir nur uns selbst bekehren. Allein wir thun es leider nicht, unser Wille führt uns nicht dazu, keine Stunde vergeht, in der wir uns nicht mit Hass und Hochmuth, mit Unkeuschheit und Geiz etc. beflecken.

Auf diese Art verbindet der Dichter Geschichte und Sittenlehre voll Liebe und Sanftmuth zu seinen Mitmenschen, voll Gefühl und Theilnahme für ihr künftiges Seelenheil.

Hierauf folgt die Geburt des Kain und Abel, ihr Opfer, der Tod des letztern, dann wie das Menschengeschlecht allmählig ausartete. Kain unterwies seine Kinder in jeder Art von Zaubereien, die noch heut bestehen und es wurden die Schösslinge gleich dem Stamme. Sie erhielten entartete Nachkommen und waren dem Teufel unterthan. Einige hatten Köpfe wie die Hunde, andere den Mund auf der Brust, die Augen auf den Achseln; Manche waren ohne Kopf oder bedeckten sich mit den Ohren, dieser hatte nur einen Fuss, gross und breit und lief wie ein Thier in dem Walde, jene gingen auf allen Vieren wie ein Rind. Manche waren schwarz und scheusslich mit leuchtenden Augen und langen bleckenden Zähnen, so dass sie den Teufel schrecken mochten. Kurz gleich wie ihre Vorfahren im Innern beschaffen waren, so gestaltet waren die Nachkommen dem Aeussern nach. Gott beschloss daher dieses Geschlecht von der Erde zu tilgen, nur Noë und seine Familie blieben verschont.

Nun kommt die Geschichte Abrahams und der Sara, die Verheissung einer grossen Nachkommenschaft, die Verstossung der Agar, das Opfer des Ysaak und dann Sara's Tod, ferner die Werbung der Rebeka für Ysaak, welche mit vielem Geschick behandelt ist. — Der Diener sprach: Mein Herr hat mich hieher gesandt, um ein Weib für meinen jungen Herrn, die ihm wohl gezieme, um die schöne Rebeka zu einer lieben Bettgenossin. Er lobte seinen Herrn und sagte, welch grossen Reichthum er besitze an Vieh und Gelde und anderer Habe, und wie gut es ihr gehen würde, wenn sie ihn nähme. Er bat ihm zu sagen, ob sie hierzu geneigt wären und dass sie ihn, wenn sie nicht wollten, nicht lange aufhalten sollten. Sie sagten, sie wollten Gottes Willen nicht hindern. „Hier ist unsre Tochter ohne alle Mackel, zieh hin mit ihr, sobald als es dir gefällt.“

Der Bote viel gewandt war erfreut über die Antwort, und brachte silberne Becher und goldene Näpfe und schöne Kleider herbei in das Gemach. Er bot zuerst der Jungfrau die schönsten Gaben, beschenkte Vater und Mutter und darauf den Bruder. Schön waren all die Geschenke, um so besser gefiel seine Rede. Sie setzten sich zum Mahle mit fröhlichem Geplauder. Da gab es Lust und Scherz unter Frauen und Männern, von Benken zu Benken hiess man den Wein schenken, sie assen und tranken bis ihnen die Augen zusanken. Am folgenden Tage wurde aufgebrochen, sie bestiegen die Pferde, mit Schmerz trennten sich Vater und Mutter und ihr lieber Bruder, sie baten unsern Herrgott, dass sie glücklich sein und es ihr wohlgehen möge viel tausend und tausend Jahre.

Bald nach der Ankunft der Rebeka im Hause Abraham's erfolgte dessen Tod. — Da Abraham, heisst es, 175 Jahre alt war, musste er antreten die Fahrt, die uns Allen bevorsteht. Sein Leben nahm ein Ende, die Seele kam zu Gnaden und hat da Gewalt und Gotteswonne viel mannigfalt. Alle die Gott fürchten und nach ihm trachten, Reiche und Arme, alle kommen in seinen Schoss. — Da plagt sie weder Hunger noch Durst, weder Hitze noch Frost, da hören sie keinen Streit, da sehen sie nur Liebes, da ist Friede und Wonne mehr als man sich denken kann. Sie bitten unauthörllich für uns, Gott wolle uns zu Gemüthe führen, dass wir ihnen nacheilen, uns Gott gnädig machen, der Welt nicht folgen, ihre Reitze verschmähen, in der Sünde nicht länger verharren, sondern sie vom Herzen bereuen und schnell Gottes Erbarmung suchen.

Hierauf folgt die Geburt des Jakob und Esau, der Verkauf der Erstgeburt, der Segen des Ysaak, den er Jakob ertheilte, dessen Flucht vor Esau zu Laban, seine vieljährige Dienstzeit um Lia und Rachel, seine Rückkehr zu Esau und dann die Geburt Benjamins, bei welcher Rachel verschied. — Da ergreift den Dichter besonderer Schmerz und er sagt: Ach leider Jakob, wie vieles Weh that dir der Tod, dass er dir das Weib nahm, um welches du dich plagtest ein und zwanzig Jahre, welche du deinem Oheim dienen musstest, ehe du sie heim führtest. Gewiss war die Liebe unter euch nicht so gross als des Schmerzes Anfall, da du sahest das schönste Weib und das allertheuerste Weib den bitteren Tod sterben und du sie nicht retten konntest.

Hierauf folgt die Geschichte Josephs ziemlich ausführlich nach der h. Schrift, und schliesst mit dem Segen den Jakob seinen Söhnen

und Enkeln ertheilte. Wir wollen den Segen an Juda hieher setzen, weil in ihm die Beziehungen auf den Erlöser am meisten hervorgehoben sind, und er zugleich ein Beispiel bietet, wie scharfsinnig und eigenthümlich man damals die h. Schrift auszulegen pflegte. Mein Sohn Judas, sehr gut wird es dir ergehen, du wirst mit deiner Stärke der Schirm deines Stammes, deine Brüder werden dich preisen, wenn sie dich recht erkennen. Viele Feinde wirst du haben, deine gewaltige Hand wird sie beugen, grossen Ruhm wirst du ernten und dein Geschlecht überall herrschen. Viele Lande kommen in deine Gewalt, und indem du sie behältst, handelst du wie der Löwe, der von den Thieren ergreift jedes wie es ihm gefällt, den alle Thiere fürchten wenn er rasch auf sie losgeht. Du schlägst und raubest und vertilgest deine Feinde. So wie es Niemand wagt den Löwen aufzuscheuchen, oder ihn, wenn er mit offenen Augen schläft, zu wecken, eben so wenig werden deine Gegner dich feindlich anfallen, wenn du friedlich in deinen Reichen waltest. Ob auch dein Leib schliefe und dein Auge nicht wachte, so meiden dich doch deine Feinde, denn du bist über sie wie ein Aar. Von Juda wird das königliche Scepter nimmer genommen und seinen Lenden werden edle Heerführer niemals fehlen, bis der da geboren wird, der die ganze Welt erretten soll, dessen Ankunft Alle erwarten, die da über die weite Erde verbreitet sind . . . Er wäscht in dem Weine seine schöne Stole, d. i. ein schönes Gewand, in das er gehüllt ist, und taucht seinen Mantel in der Weinbeeren Blut. Schöner als der Wein sind seine Augen, seiner Zähne Glanz ist weisser als die weisse Milch. — Diess ist eine tiefe Rede, ich zweifle, dass sie Jemand ergründen kann. Verstünde ich recht, was ich dartüber las, so würde ich euch gerne sagen, welche Bedeutung sie habe.

Judas heisst Bekenner und bezeichnet den wahren Gott. Du hast den Herrn (Gott Vater) bekannt, so lange du hier auf Erden warst. Du sprachst, dass du ihn deshalb loben wolltest, weil er den Kindern verliehen habe, was er den Weisen und Klugen verborgen hatte; denn der dich einfältig liebt und sich von Sünden rein erhält, gleicht dem Kinde, dem die Gnaden eröffnet sind. Wer aber sein Wissen auf weltlichen Gewinn richtet und dich, o Herr, nicht fürchtet, der muss, wenn er sich verschlimmert, die ewige Wonne in jener Welt entbehren. Gott will nicht haben, dass seine Geburt hiernieden für uns umsonst sei. Er hat unsere Feinde überwunden, er hat sie vernichtet und

die Hölle beraubt. Da Gott (d. i. Christus) die Menschheit an sich nahm, da ward sein Leib, sein herrliches Kleid; in dieses Gewand suchte er die Gottheit zu hüllen. Indem er das alte Gesetz genau erfüllte und die Beschneidung nicht vermied, indem er sich durch Opfer reinigte, obgleich er keine Sünde hatte und alles that, was bei den Juden Sitte war: da hatte er in dem Wein sein Kleid gewaschen. Indem er getauft ward, und viele Noth litt, und seinen Leib an dem Kreuze peinigen liess: da hatte er seinen Mantel in das Blut getaucht. Nachdem er zwei Tage im Grabe geruht hatte, mochte am dritten Morgen der Teufel viel besorgen, denn bevor Christ vom Tode erstand mit Leib und Seele, fuhr er mit Löwenkraft die Hölle zerbrechen. Er band da den Satan fest und setzte ihm einen Keil in den Mund, so dass dem Unholde stets offen stehe das Maul, auf dass, wenn wir der Sünden wegen in seinen Rachen kommen, der böse Hund nicht zuschliessen kann den Mund, sondern uns nach Beicht und Busse wieder herausgeben muss. — Die Augen Christi sind die Geheimnisse seiner Lehre, welche denen Gnade verheissen, die ihre Sünde btissen. Diese Augen sind schöner als der Wein, der da bezeichnet das alte Gesetz (Testament), welches dem Sünder sehr wehe that, indem es Jeden hart bestrafte, der es verwegen übertrat. — Die Zähne zertheilen was man in den Mund schiebt, sie müssen verkosten, was er begehrt, den Leib berührt es früher nicht als sie es gut finden, sobald sie es zermalmen, verschlingt es die Kehle. Das Gleiche thun die Prediger mit ihrer Lehre. Sie empfehlen den Leuten, dass sie Gott gefällig und in Tugenden erfahren werden. So gelangen diese in das Paradies, und entsagen der Welt um nicht zu brennen in der Hölle. Wenn die Priester dergestalt lehren und das Volk zu Gott bekehren, dass es rein und ohne Sündenmahle wird, so sind sie weisser als die Milch, mit der man die Kinder, die keine starke Kost vertragen, erziehet. — Nicht weniger eigenthümlich ist der Segen des Dan mit der Deutung auf den Antichrist.

Von Jakobs Tod heisst es: Da der gute Jakob seine Söhne gesegnet hatte, ergriff ihn der Tod wie es Gott gebot. Die Seele fuhr zu Gnaden, zu seinem Ahnherrn Abraham. Da ward er seinem Vater dem guten Ysaak gleich erhöht. — Alle die dahin kommen, werden in ihren Schoss aufgenommen und da entschädigt für die Leiden, welche sie hiernieden in der Fremde dulden mussten. — Abraham heisst Ruhe, Ysaak Freude. Jakob ward auch Israhel genannt, das

sind zwei hehre Namen. Jakob bedeutet Betrüger, Israhel Beschauer Gottes. Wer den Teufel betrügt, wenn er ihn verführen will, und mit Beicht und Busse Gottes Gnade sucht; wem Gott es in das Herz sendet, dass er darnach stets Gutes thut und damit nicht aufhört bis er es vollbracht, der geniesst mit Abraham die ewige Ruhe, mit Ysaak Freude, mit Israhel Gottes Anschauung und kann mit Recht sagen, dass ihm wohl geschehen sei.

Das zweite Buch der Exodus handelt von der Geburt des Moses, von dessen Rettung, Erziehung, Flucht nach Madian bis zu seiner Berufung, das israelitische Volk aus der ägyptischen Knechtschaft zu befreien. Hierauf folgt seine Rückkehr nach Aegypten und sein und seines Bruders Aaron Auftreten vor dem Könige, die Wunder, welche Gott durch sie wirkte bis zum endlichen Untergange des ägyptischen Heeres im rothen Meere, womit das Werk schliesst.

Es würde zu weit gehen, wenn ich die einzelnen ohnehin bekannten Begebenheiten hier näher bezeichnen möchte; nur ein Paar Stellen erlaube ich mir noch anzuführen, um zu zeigen, wie der Verfasser bemüht ist in die einfache, schlichte biblische Erzählung Abwechslung zu bringen, sie, wo es ihm nöthig schien, zu heben und die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln. Diess geschieht, z. B. in der Plage Aegyptens mit den Fröschen, oft in einer Weise, welche man für Scherz nehmen könnte, wenn nicht die Haltung des Ganzen ernst und des Gegenstandes würdig wäre. Er macht nämlich aus den Fröschen ein grosses Heer von vielberühmten Kröten, vergleicht dasselbe mit dem Kriegsheere Pharao's, fügt aber hinzu, so klein und unbedeutend jenes gewesen sei, so habe es durch Gottes Macht doch dieses besiegt. Hierin ergeht sich der Dichter mit besonderer Vorliebe, und lässt seinem Drange sowohl hier als auch später wieder vollen Lauf, unbekümmert um das Unzeitgemässe, das in seiner Beschreibung liegt. Doch wir wollen ihn selbst reden lassen.

Die Abgesandten Gottes kamen wiederholt zum König Pharao und baten dass er ihre lieben Landsleute entlasse, Gott wolle es und es müsse geschehen, dass sie heimkehrten und da ihr Erbe suchten, denn keine Gewalt habe sie Jemand unterworfen, dem sie mit irgend welcher Leistung dienen müssten, sondern sie könnten frei handeln nach eigenem Willen. Der König widersprach voll Zorn und mit grossem Missfallen, da er die Macht hatte, denn sein Herz war erfüllt mit sündhafter Schmach und grossem Starrsinn. Diess musste

das Land schwer büssen, es wurde gezeichnet mit mannigfachen Plagen, von denen noch Niemand hörte, weder Mann noch Weib. Gott suchte sie heim mit seiner Macht, mit einem Heere ganz unan-sehulich aber sehr zahlreich. Es führte weder Schild noch Schwert, weder Hütte noch Zelt, weder Helm noch Brünne, es hatte nicht der Ritterschaft Wonne in Rossen und Maulthierien, in kostbaren Reit-geschirren, in Schäften und Bogen zum Sieg in der Volksschlacht, keine Saumpferde frische oder träge, kein Horn gross oder klein, keinerlei Glanz an den weissen Feldzeichen, es folgte auch nicht rothen und breiten Bannern oder Schildknechten, und doch wollte es fechten gegen den reichen Pharao und für den heiligen König.

Als Aaron vernahm, dass jener ihn nur hinhalte, streckte er wie sein Bruder befahl, seine Hände aus zum Unheil der Heiden über die Wasser und Bäche und über alle die Moore, breit und lang, und hervorkamen bei Gott! dem Lande zur Qual sehr berühmte Kröten, ein Heer gross und ausgedehnt: es besetzte das Land so weit es reichte, nach aussen und innen war kein Ort zu finden ohne der Kröten grosse Schar. Solche Helden peinigten die Heiden ohne Erbarmen in allen Wohnungen, sie konnten ihnen nicht entrinnen, sie nicht besiegen.

Pharao sah diess Wunder, es dünkte ihn unbequem, er liess rufen die beiden Diener Gottes und sprach: 'Wisset ihr Herren, was ihr thut? Es steht also nicht gut. Wir gehen Alle zu Grund, bittet Gott, dass er seinen Zorn etwas stille, mich nicht so hart strafe, sondern von dieser Plage erlöse: es ist ein schmälicher 'Tod! Ich lasse das Volk von dannen ziehen ohne alles Ungemach.' (137. 15 ff.)

Eine Stelle anderer Gattung mag noch hier Platz finden, welche nicht minder kräftig genannt werden darf; sie handelt von der sechsten Plage mit den Geschwüren. (142, 8 ff.)

Gott aber gedachte der Worte des gottlosen Königs, er sprach zu dem guten Moses: 'Lass deine Trauer und höre mich: ihr Brüder geht beide unerschrocken hin zu einem Ofen, wo ihr Asche findet, füllt damit eure Hände und werfet den Staub hoch in die Lüfte, säet ihn hoch empor vor dem elenden Pharao; er soll ausgestreut werden von euren Händen gegen die Berge über das ganze Heidenland. Ich schaffe in ihren Gegenden eine sehr grosse Menge, die da Ach und Weh schreien soll. Wie es darnach geschehen muss, mache ich gar manchen Siechen, tiefe Wunden von schmerzhaften Blattern, von grossen Geschwüren. Menschen und Thieren soll viel Leid geschehen,

weil sie meinen Willen nicht wollen erfüllen.' Die Herren gerne thaten wie sie vernommen hatten: die Asche sie nahmen, vor den König sie kamen, sie sprengten sie allsogleich vor ihnen Allen in die Luft. Sie zerstob wahrlich überall: der Heiden ward ein grosser Fall, grosse Krankheit kam unter sie. Niemals sah man so viele Leidende an den schrecklichen Blattern; sie schwellen stark nach Gottes Wort. Da hörte man von den Bewohnern genug weinen und klagen, sie sprachen 'O Weh uns heute! Wie gross ist diese Qual! Uns wäre lieber der Tod! Was soll uns das Leben? Niemand kann uns schirmen vor Gottes Zorn, wir sind Alle verloren.' Jamnes und Zambres wunderten sich sehr. Die leidigen Zauberer vermochten da nicht mehr zu stehen vor den Dienern Gottes, mit grosser Krankheit schlug er sie, welche die Seinen wollten verstossen mit ihren Zauberkünsten. Das war schmerzlich und ihnen zur Strafe, damit sie wissen möchten dass Gott stärker sei als all' ihre Gaukelei. Wie gross auch der Schaden war, Pharao der Herr handelte thöricht, er wollte nicht weichen dem himmlischen Gotte, noch seinen heiligen Boten, er wollte sie nicht hören, zur Last ward ihm das Leben, er sprach: 'Bei dem behren Sonnenlicht, sie fahren von mir nicht. Mir sind sie eigen, in diesem Lande sollen sie bleiben und da bittre Tage haben.'

Interessant ist auch die Beschreibung der beiden Kriegsheere der Israeliten und des Pharao bei ihrem Auszuge; der Verfasser lässt sie ganz nach altdeutscher Weise ausgerüstet und bekleidet erscheinen, so dass diese Stellen auch in kulturhistorischer Hinsicht Beachtung verdienen. Ich will es versuchen, die Schilderung des letztern in unser heutiges Deutsch zu bringen. (Vgl. 159, 22 ff.)

Pharao dem Heiden that es leid, dass all sein Zorn vergeblich war, er fing an tief im Herzen zu trauern, da er seinen Nachtheil erkannte und sagte: 'Wie könnte ich dulden, dass so viele Ankömmlinge, meine Sklaven so von hinnen zögen? das wäre unrecht, die für mich und all die Landesedlen nahe und ferne arbeiten sollten. — Unsere Kinder liegen todt, uns haben sie beraubt, diese Sklaven ziehen nun ohne eigene Habe gewalthätig fort in ihre Heimat. Wahrlich glaubt mir, ich will nicht länger zögern, wir müssen ihnen nachreiten. Was haben sie vollbracht, dass sie solchen Ruhm mit nach Hause bringen sollten? Doch ich habe so viele Krieger die meinem Willen unbedingt gehorchen, sie dürfen nicht weiter mehr fliehen, sie müssen für immer hier bleiben: die Macht ist mir. Er befahl schnell

zu eilen, früh und spät durch das ganze Land. Er sammelte eine grosse Schaar, um damit die Gott geliebten Herren in sein Reich zurückzuführen. Er hatte viele Krieger, aus ihnen, deren ihm genug zu Gebote standen, wählte er die allerkühnsten auf dass sie mit ihm zögen. Sechshundert Streitwagen mit den tapfersten Helden besetzt sammt der übrigen Menge, Herzoge und Grafen, alle hiess er eilen, seinem Willen folgen und bereit sein. Sie sprachen, 'wir wollen es gern thun, uns gebührt der Ruhm.' — Da sie zusammen kamen, zogen sie schön einher, sie besaßen viele grosse Fahnen, doch ihnen naht Verderben. Die kohlschwarzen Mohren bildeten eine prächtige Schaar (ihr naht jedoch der Tod) mit rothen Feldzeichen, einige weiss und grün, alle sorgsam gemacht. Einige waren umhüllt mit eisernen Spangen, mit eisernen Ringen zu solchem Unternehmen, Andere hatten Wurfspiesse, je nach dem Range gearbeitet und die Leisten ringsum aus rothem Golde. Alle waren kampfbereit und hatten herrliche Züge. Ferner will ich euch sagen: die Mohren nahmen von den Wänden die Schilde in die Hände, sie waren dick und gross so wie die langen Schäfte, auf ihr Haupt setzten sie wohlgestählte Helme; die tapfern Jünglinge alle liessen sich ihre Kriegsrüstung bringen und begaben sich auf die Fahrt, mit Bogen und Schäften zogen sie gewaltig aus. Ha wie sie sich kühn gebahrten, da sie zu Rosse sassen, laut war ihr Jubelruf, als sie auf das Feld kamen. Sie eilten schnell, früh und spät der Spur nach, wahrhaftig, einer dem andern voraus den Fremdlingen nach, zu allervorderst Pharao — Alle mussten ihm folgen. Das ganze Heer fuhr zu seinem Untergang hin in die Wüste Ayrot, wie es der Fahnenträger gebot, gen Belsefon zu: da konnte man gar viele tüchtige Krieger, zwei glänzende Heere schauen.

Der heidnische Mann kam immer näher heran, mit all seinen Schaaren in die Gegend, wo die Juden waren. Alsbald ersahen sie ihn und gewärtigten wie gewöhnlich von dem Könige und seinem Heere alles Unheil. Die Furcht, die sie für ihr Leben, für ihre Kinder und ihre Frauen hatten, erfüllte sie mit solchem Schmerze, dass sie hätten vergehen mögen. Laut riefen sie auf: 'Hilf uns, o Herr, heute aus solch grosser Noth, dass wir nicht des Todes sterben und Alle zu Grunde gehen unseren Freunden zum Leide.' Die Juden sprachen zu Moses: 'Wie wird es uns nun ergehen, o wären wir doch schon vor 28 Tagen begraben worden. Wesshalb hast du uns zu solchem Verderben hieher geführt? Wir kennen der Heiden Wuth,

d *

kein Zweifel, alle sind wir verloren. War denn im Lande keine Stätte, wo unser Grab hätte sein können, brachtest du uns darum hieher, dass wir desto sicherer sterben, in diese Wüste, wo wir solche Noth leiden? Wir sagten dir es ja, da du zu uns kamst, wir baten dich zu schweigen und deine Reden zu lassen. Für uns wäre es wahrlich viel besser, immer zu dienen, als ein solches Unglück, wir können den Heiden nicht entinnen, sie nicht überwinden. Wir selbst sind des Todes, unsere Frauen, unsere Gattinnen, unsere Kinder in der Knechtschaft: das ist zum Erbarmen, die Heiden sind entbrannt vor Wuth, dahin ist all unser Gut.' — Moyses tröstete sie mit folgenden Worten, er sprach: 'Meine lieben Kinder! fürchtet euch nicht ob dieser Dinge, schauet erst Gottes Wunder, gross und weitberühmt, welche er, ich verberge es euch nicht, heute noch wirken wird: Alle die ihr daher fahren sehet, können euch nicht schaden, die sehet ihr nimmer mehr in alle Ewigkeit nicht.' Er hiess sie sich schnell aufmachen, wie Gott befohlen, für die drohende Gefahr. Der Engel in der Säule ganz in Flamme war; er zeigte den Weg bei Tag und Nacht, immer voran, nun hinter ihnen, er erleuchtete die Nacht, schützte sie des Tages, dass die Grimmigen sie nicht erreichen, die heidnischen Mannen sie nicht beschädigen konnten. Da ergriff Moses, der fromme Mann, wie Gott sagte und befahl, seine Gerte, sie war kostbar und gut, hoch empor hob er seine Hand und schlug damit das rothe Meer, und allsogleich that es sich auf hoch wie eine Mauer: das war ein herrlich Wunder!

Doch wir müssen abbrechen und den Leser auf das Buch selbst verweisen. Diese Auszüge sollten nur darthun, dass unsere Dichtung und überhaupt die meisten des 11. und 12. Jahrhunderts, wenn man sich nur die Mühe nehmen will, sie ordentlich und im Zusammenhange zu verstehen, nicht gar so ohne allen innern Gehalt und ästhetischen Werth seien, als Manche glauben, die sie kaum oberflächlich gelesen haben. Mögen auch hie und da zu lange Verse den Rhythmus und ungenaue Reime den Wohlklang stören, woran oft auch die Ueberlieferung Schuld ist; so sind sie wenigstens nicht eintönig und langweilig. Mag auch die Sprache und besonders die Rechtschreibung vielfach vom reinen Mhd. abweichen und anfänglich abstoßend und roh erscheinen, so wird man bei genauerem Studium des Ahd. und älterer Handschriften doch gar bald wahrnehmen, dass diese sogenannten Rohheiten in Vers und Reim, dieses Schwanken

der Laute und Biegungen, die ungewöhnliche Schreibweise und die oft fremdartigen Worte theils dialektisch, theils Nachklänge und oft kostbare Denkmale der Vergangenheit seien, welche sich in dem damaligen grossen Entwicklungsprocesse unserer Sprache aus dem Ahd. noch erhalten haben. Man wird in ihnen vielleicht manche Aehnlichkeit entdecken mit unsern altdutschen Städten, mit ihren Gräben und Wällen, Erkern und Thürmen, nach Aussen engen aber tief gehenden Häusern, überragt von den im Abendroth glänzenden Kirchen und Dömen, und an diesen völlig regellosen aber abwechselnden Gebilden sogar Wohlgefallen und Geschmack finden.

Man thut daher unrecht, wenn man bei diesen Dichtungen nur auf die Form und nicht auch auf den Inhalt sieht, und sie deshalb weil die erstere den idealen Begriffen und Anschauungen des nur an das reine Mhd. gewohnten Auges nicht entspricht, 'als Beweise für die Verwilderung und Schwindsucht der deutschen Kunstdichtung oder nur als gereimte Prosa' hinstellt und kaum mehr als Poesie gelten lassen will. (Vgl. Frauer's sonst sehr gutes Lehrb. d. ahd. Sprache u. Lit. S. 51.)

Diese Gedichte führen mit all ihren Mängeln und Vorzügen das Gepräge der Zeit, sie sind als Träger derselben zu berücksichtigen und aus dem Standpunkte der damaligen Bildung zu betrachten und zu beurtheilen. Von einem Dichter aber fordern, er soll sich in seinen Schöpfungen einer andern, als der zu seiner Zeit allgemein gebräuchlichen Sprache und Form bedienen und somit das Element, in dem er geboren ist und in dem er lebt und leidet, verlassen, hiesse eben so viel als den Fischen zumuthen, das Wasser zu meiden und wie die Vögel des Himmels in den Lüften zu schweben.

Man thut auch unrecht, wenn man Dichtungen aus der ältern Zeit, die erweislich verloren gegangen und daher unbekannt sind, dennoch als Produkte des 'Schlummers oder Halbwachens' brandmarkt, die erhaltenen aber, auf welche andere Nationen stolz sein würden, wie die Schöpfung, Ezze's Vier Evangelien, die Bücher Mosis, Salomon, das Leben Jesu der ersten deutschen Dichterin A v a und das vorliegende Denkmal unverdient herabwürdigt oder vornehm todt schweigt. Man begeht aber geradezu eine Art Hochverrath an der Ehre des deutschen Volkes, wenn man trotzdem immer noch die alte Anklage wiederholt: 'die deutsche Poesie sei vom 10. bis in die Mitte des 12. Jahrhunderts im Sinken, im Erlöschen, im Ver-

schwinden gewesen und unsere Vorfahren hätten durch dritthalb Jahrhunderte geistig geschlafen und höchstens nur in der lallenden Sprache des Traumes gesungen.“ Vgl. Vilmar's Geschichte der deutschen National-Literatur. Neunte Auflage. Marburg, 1862. S. 32 ff. Es ist dieser Ausspruch eines unserer ersten Literarhistoriker um so unverantwortlicher, als der Verfasser doch wissen musste, dass nach den neueren Forschungen mehrere der schönsten Dichtungen, wie das Alexander- und Rolandslied, Heinrich's Litanei, die Gebugede und das Pfaffenleben, das Annolied und die Kaiserchronik entschieden noch der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts angehören und als jene der Vorauer Handschrift, von denen einige bis in die Mitte des 11. Jahrhunderts hinaufreichen und somit jene grosse Lücke in der deutschen Literatur wenigstens zum Theil ausfüllen, längst herausgegeben, in allen bessern Literatur-Geschichten und Lesebüchern nach Verdienst gewürdigt und theilweise oder ganz ab- und nachgedruckt sind.

Man muss ein solches absichtliches oder nachlässiges Nichtbeachten der neuesten Forschungen und Entdeckungen von Seite Vilmar's um so mehr rügen, als er ein Mann des Faches ist und sein Buch mit dem alten Texte von Anno 1845 und den neuen Noten ohne Text allgemein gelesen wird, so dass ein grosser Theil des deutschen Publikums, dadurch irre geleitet, nur einen mangelhaften Begriff von der ältern deutschen Poesie erhält und mit dem Verfasser am Ende wirklich glauben muss, die poetische Kraft unserer Vorfahren habe in jener Zeit immer nur geschlafen und gar nichts zu Stande gebracht, das auch nur einer Erwähnung würdig wäre.

Doch kehren wir nach dieser Abschweifung, welche uns zur Klärung der Ansichten über den Werth dieser Dichtungen einmal nöthig schien, wieder zu unserem Denkmale zurück.

Wenn wir die obige Schilderung von Pharaos Heere und dessen Verfolgung der Israeliten aufmerksam lesen, werden wir unwillkürlich an die biblischen Dichtungen der Angelsachsen, welche Einige dem Kædmon zuschreiben, erinnert. Wir finden nämlich in dessen Genesis und dem Exodus ganz denselben Gegenstand bearbeitet und gerade ebenso weit fortgeführt wie in unserer Dichtung. Die Behandlung ist in beiden mehr episch als lyrisch, der biblische Text mehr der Rahme als die eigentliche Grundlage, denn beide Dichter lassen willkürlich weg, was ihnen anstössig und gefährlich oder die Fassungs-

gabe des Volkes zu übersteigen scheint, sie begnügen sich aber andererseits keineswegs mit der heiligen Schrift und den Ueberlieferungen der Kirchenväter, sondern fügen nach eigenem Gutdünken hinzu, was zur Förderung der Tugend, ja selbst zur Abwechslung und Unterhaltung dient und dem kriegerischen Charakter des Volkes angemessen und seinen Neigungen willkommen ist. Besonders tritt dies auch im deutschen Exodus hervor, der als ein völlig selbständiges episches Gedicht betrachtet werden kann, denn hier vereinigt sich offenbar das ganze Interesse in der Haupt-Katastrophe, im Untergange Pharaos und seines Heeres und in der Verherrlichung der Allmacht Gottes. Das was ihr vorausgeht, dient nur mehr als Einleitung und Ausschmückung, um die Grossartigkeit des vollbrachten Wunders desto mehr hervor zu heben. Dieser Zweck offenbart sich unverkennbar auch in der Schlussrede unseres Gedichtes, in welcher der Dichter dem himmlischen Geiste seinen tiefsten Dank ausspricht, dass er seine Bitte vernam und ihm das was er von ihm verlangt habe, gewährte, nämlich in deutscher Sprache die Freude seines Volkes an diesem Tage heute verkünden zu können; da nun das gottselige Heer durch das Meer gekommen sei, so soll er von ihm immer haben gewiss gloriam laudis.

Was nach diesem grossartigen Ausgange noch folgt, der Lobgesang des Moses und seiner Schwester Maria, der Zug in die Wüste, das Manna des Himmels und das Wasser aus dem Felsen, so wie die Verkündigung der zehn Gebote unter Donner und Blitz berührt die beiden Verfasser durchaus nicht, nur im deutschen Gedichte ist der erstere kurz, im Angelsächsischen gar nicht angedeutet.

Gehen wir auf die Ausführung der einzelnen Begebenheiten über, so bieten auch sie viele Anhaltspunkte der Vergleichung dar. Wir können uns hier jedoch nicht in eine vollständige Zergliederung beider Stücke einlassen, sondern wollen nur einzelne Theile hervorheben. Da zeigt sich denn gleich am Anfange eine grosse Aehnlichkeit beider. Der Schöpfung der sichtbaren Welt, wie sie in der Bibel vorkommt, ist jene der unsichtbaren, der geistigen vorausgeschickt. Der Herr schuf nämlich zu seinem Dienste, zu seinem Lobe zehn Chöre der Engel, glänzend und erhaben; den zehnten und darin Lucifer stattete er mit besonderem Glanze und besonderer Herrlichkeit und Macht aus, so dass er eine Lust und Wonne aller, eine Zierde des Himmels war. — Allein nicht lange konnte er diese Vorzüge geniessen, er lehnte

sich gegen seinen Schöpfer auf, wollte ihm gleich und wie er Gott sein, wesshalb er mit seinem ganzen Anhang in die Hölle verstossen wurde. Ich will zur Vergleichung wie der angelsächsische Dichter diesen Stoff behandelt, die darauf bezügliche Stelle nach Bouterweck's prosaischer Uebersetzung (S. 197 — 199) hier aufnehmen, verweise aber für diejenigen, welche das Original oder Grein's stabreimende Uebersetzung einsehen wollen auf dessen Werke: C. W. M. Grein. Bibliothek der angelsächsischen Poesie in kritisch bearbeiteten Texten etc. Göttingen, 1858. Bd. I. Genesis 246 ff, Dichtungen der Angelsachsen stabreimend übersetzt von Grein. Göttingen, 1857. Bd. I. S. 8—9.

'Es hatte der Allwaltende, der heilige Herr, durch seiner Hand Kraft, zehn Engelchöre angeordnet, denen er wohl vertraute, dass sie als seine Untergebenen ihm folgen und seinen Willen thun würden. Dazu hatte er ihnen Weisheit verliehen und (sie) erschaffen mit seinen Händen, der heilige Herr. Er hatte sie so glücklich gemacht; Einen hatte er so stark, so mächtig gemacht in seines Geistes Gedanken; er liess ihn über so Vieles herrschen als den höchsten neben sich im Himmelreiche. Er hatte ihn so glänzend gemacht, so wonnig war seine Gestalt in den Himmeln, die der Herr der Heerschaaren ihm verliehen: gleich war er den lichten Sternen. Des Herren Lob hätte er wirken sollen, hochhalten seine Freuden in den Himmeln, und danken hätte er sollen seinem Herrn für die Auszeichnung, die er ihm in dem Lichte bescherte, dann hätte er ihn sein lange walten lassen. Er aber verkehrte es sich zum Unheil, er begann Streit zu erheben [11.] gegen den höchsten Walter des Himmels, der auf dem heiligen Throne sitzt. Theuer war er unserem Herrn. Nicht konnte ihm verborgen werden, dass sein Engel unternommen, hochmüthig zu sein. Gegen seinen Herrn erhob er sich, suchte gehässige Sprache, Worte der Anmassung gegen (ihn), wollte Gott nicht dienen; sagte, sein Leib wäre licht und schön, glänzend und schönheitsstrahlend. Er konnte in seinem Sinne (es) nicht finden, dass er Gott in Unterwürfigkeit, dass er dem Herrn dienen sollte. Es deuchte ihm selbst, dass er grössere Macht und Kraft besässe an Bundesgenossen, als der heilige Gott haben könnte. Viele Worte der Anmassung sprach der Engel; er gedachte, wie er durch seine Kraft allein sich einen stärkeren, einen höheren Thron errichten möchte in den Himmeln. Er sagte, sein Sinn locke ihn, dass er in Westen und Norden

zu errichten unternähme, gründete Wohnungen. Er sagte, ihm dünke zweifelhaft, dass er Gottes Unterthan sein solle. 'Warum soll ich arbeiten?' sprach er; 'mir ist nicht nöthig, einen Obern zu haben; ich kann mit (meinen) Händen (eben) so viele Wunder wirken. Ich habe grosse Gewalt, einen besseren Thron zuzubereiten, einen höheren im Himmel. Wozu soll ich um seine Gunst (sclavisch) dienen, mich ihm unterwerfen in solcher Unterthänigkeit? Ich kann Gott sein, wie er. Es stehen mir bei tapfere Genossen, die in diesem Streite nicht von mir abfallen werden; hartgemuthete Männer, die mich zu ihrem Herrn erkoren, berühmte Helden; mit solchen darf man Rath erdenken, [12.] fassen (ihn) mit solchen Verbündeten; eifrig sind sie meine Freunde, hold (mir) in ihren Gesinnungen. Ich kann ihr Herr sein, herrschen in diesem Reiche; drum dünkt es mich nicht recht, dass ich irgend wie, um eines Gutes willen, Gott schmeicheln sollte: nicht länger will ich ihm unterthänig sein.

Als der Allwaltende es Alles vernommen hatte, dass sein Engel begönne, grossen Uebermuth anzuhoben gegen seinen Herrn, und hochmüthige Worte spräche, thöricht, wider seinen Gebieter: da sollte er die That büssen, theilhaftig werden der Frucht des Kampfes, und sollte seine Strafe haben, aller Todesqualen grösseste. Also thut ein jeglicher Mensch, der frevellhaft zu streiten unternimmt wider seinen Herrscher, wider diesen erlauchten Herrn. — Darauf ward der Mächtige erzürnt, der höchste Walter des Himmels: er stürzte jenen von dem hohen Throne; seines Herren Hass hatte er sich zugezogen, seine Huld verloren: gram ward ihm der Gute in seinem Sinne. Darum musste er den Abgrund von harter Höllenqual (auf)suchen, dass er gegen des Himmels Walter gestritten. Er entfernte ihn drauf aus seiner Huld und warf in die Hölle ihn, in die tiefen Dellen, wo er zu einem Teufel ward. Der Feind und seine Gefährten fielen alle dann oben von den Himmeln, (so) lange hindurch wie drei Nächte und Tage, diese Engeln von den Himmeln zur Hölle, und sie alle verwandelte der Herr zu Teufeln, weil sie seine Thaten und Worte nicht in Ehren halten wollten; darum versetzte sie in ein schlimmeres Licht, unter die Erde nieden, der allmächtige Gott die Siegelosen, in die schwarze Hölle.'

Betrachten wir diese Stellen und die darin niedergelegten Ansichten, so gleichen sie im Allgemeinen denen in unserem Gedichte durchaus, nur dass sie hier ausführlicher und poetischer dargestellt

sind. Auf ihre Aehnlichkeit auch mit jenen in den Büchern Mosis bei Diemer S. 3 ff hat schon Bouterwek in der Einleitung S. CXLIV zu Cædmon's biblischen Dichtungen hingewiesen.

Auf gleiche Weise finden wir auch in beiden die Ansicht vertreten, dass der Mensch an die Stelle der gefallenen Engel geschaffen sei, eine Ansicht, welche durch das ganze Mittelalter vielen Anklang gefunden hat, allgemein verbreitet war und, so viel mir bekannt ist, nur von Honorius von Autun als unstatthaft bezeichnet wurde. Obgleich wir dieser Aehnlichkeit kein grosses Gewicht beilegen, indem selbe aus gemeinschaftlicher Quelle, aus *Gregor's Moralia lib. XXXIV.* und des *Areopagiten Dionysius hierarchia cælestis* und andern mittelalterlichen Schriftstellern hervorgegangen sein kann, so bleibt ihre fast gleiche Darstellung in Verbindung mit andern Umständen doch immer beachtungswerth.

Ein wesentlicher Punkt, in welchem beide Dichtungen von einander abzuweichen scheinen, besteht darin, dass im Angelsächsischen die zehn Plagen Aegyptens gar nicht erwähnt sind, während sie im Deutschen ausführlich behandelt werden. Es muss diess um so mehr auffallen, als gerade durch die Schilderung all dieser vorhergehenden Wunder, die Gott zur Befreiung seines auserwählten Volkes wirkte, das letzte und grösste um so mehr hervortritt und Gottes Allmacht um so herrlicher erscheint. Da die hohe Bedeutung dieses wichtigen Momentes dem angelsächsischen Dichter bei seiner sonst bewiesenen Einsicht und künstlerischen Bildung gewiss nicht entgehen konnte, und da uns dessen Dichtung keineswegs vollständig, sondern nur in Bruchstücken überliefert wurde; so dürfte dieser fehlende Theil wohl verloren gegangen sein. Dagegen enthält das angelsächsische Gedicht eine ausführliche Beschreibung des Durchgangs des israelitischen Heeres durch das rothe Meer je nach den zwölf Stämmen, welche wieder im Deutschen fehlt.

Am meisten verwandt zeigt sich die Schilderung von Pharao's Heere mit der oben angeführten unseres Gedichtes, indem sie manchenmal Stellen enthält, die nicht im Bibeltext begründet sind und dennoch oft ganz die gleichen Gedanken aussprechen. Wir wollen das Angelsächsische zur Vergleichung hiersetzen. Bouterwek S. 250—3. Grein's Uebers. I. 85 ff.

'Dort kam in ihren Zug jäh Kunde, Furcht vor den Einheimischen; Schrecknisse ergriffen, [117.] Todesgraus die Scharen: der

Flüchtling harrete des leidigen Verfolgers, der über ihn lange vordem (über) dem Heimatlosen, in Zwang, Weh verhängte mit Strafen hart; des Bundes achteten sie nicht, obschon der Vorfahren König vormals [Joseph] dann ward Besitzer von eingebornen Männer Gütern nachmals, wesshalb er so sehr zugenommen hatte. Alles dieses hatten sie vergessen, seit Feinde sie geworden, der Aegypter Geschlecht, um einen Zweig (?).

Dann ward der Eorle Muth unzuverlässig, sobald sie von Süd-wegen her den Zug Pharao's fürder gehen sahen, jenseit des Waldes sich bewegen, die Rotten schimmern. Die Speere rüsteten sie, der Kriegeswart schritt vor, es blinkten die Bordschilde, die Drommeten schmetterten, die Banner rauschten, das Volk betrat die Mark [118].

Zuweilen massen aus diesem Heere stolze Degen die Meilpfade auf der Rosse Bugen; mit ihnen ritt dort der Bannerkönig, das Banner voran, der Männer Fürst, mit der reisigen Schar. Der Kampfwart der Männer spannte den Grimhelm, der König die Kinnberge — die Kumbeln leuchteten, Kampfes in Erwartung — der Tapfere stürmte hinein, gebot seiner auserlesenen Mannschaft, (Stand) zu halten eifrig, dem festen Zuge — die Freunde sahen mit leidigen Augen die Ankunft der Landesbewohner — um ihn wogten furchtlose Kämpen; graue Heerwölfe (Krieger) begannen den Streit, durstig nach wilder Schlacht. Der Gebieter hatte sich auserlesen eine (ihm) holde Schar von Leuten, ruhmbeglückter zwei Tausende, das waren Könige und Kneumagen (Anverwandte), zu dem (Kriegs)glücke zugerichtet, von edlem Geblüt. Desshalb hatte ein Jeder von ihnen gewaffnet jeglichen Streiter (seines) Stammes ausgeführt, [119.] von Denen, die er in dieser Zeit zu finden vermochte; es waren die Vasallen alle zusammen in des Königs Geleit. Kundig oft gebot er der grauen Schar, wohin die Rottenführer, der Männer Kriegerschar, die Waffen tragen sollten, dort, wo die Wolfsschar immer heran sie führten — ein feindlicher Haufe nach dem andern — des Volkheeres Menge, bei Tausenden, dorthin eilten sie. Sie hatten darauf gemünzt, mit den Machthaufen, an dem Frütage, der Israeliten Geschlecht mit den Beilen niederzumetzeln, zur Vergeltung ihrer Brüder. Desshalb ward in dem Lager Geschrei auferhoben, ein scheusslich Abendlied; Schrecken ergriffen die Scharen, des Todes Schlingen. Da das Gettimmel (heran) kam, flog die Schreckensbotschaft. Der Feind war hartnäckig, das Heer war kampfesbrennend, bis die Tapfern ein mächtiger Engel vertrieb

(verwirrte), der die Menge (die Israeliten) behütete, so dass sie den Zug hinter sich nicht länger zusammen sehen konnten; die Fahrt ward getheilt. Es hatte der Nothfahrer (Israel) eine nachtlange Ruhe, obschon ihm, auf jeder Seite, Feinde zusetzten, (Heeres)macht oder Meeresstrom. Sie hatten keinen Rückweg mehr, waren ohne Hoffnung auf Heimatrecht. Sie sassen umher in schwarzen Gewändern, Weh's in Erwartung; wachend harrete [120.] die ganze Stammesgenossenschaft zusammen mit einander der grösseren Heeresmacht, bis Mose gebot, dass die Eorle zur Morgenzeit mit ehernen Drommeten das Volk versammelten, (dass) die Kühnen sich erheben, ihren tapferen Sinn richteten, bedacht seien auf muthige That, trügen glänzende Waffenrüstung, zu den Zeichen riefen die Schar, dem Sande näher.

Es rief dann vor den Helden der Kampfesherold, der kühne Befehlskündiger, hob den Schild in die Höhe, hiess die Rottenführer den Zug anhalten, so lange des Muthigen Ansprache die Vielen hörten. Es wollte reden des Reiches Hirte über das treffliche Heer hin mit heiliger Stimme; der Streitmacht Weisel sprach mit Würde: 'Seiet ihr nicht um so furchtsamer, ob auch Pharao Schwertkämpfender grosse Heere heranzuführte, von Eorlen eine Anzahl. Ihnen allen will der mächtige Herr durch meine Hand an diesem Tage (ihrer) Thaten Lohn geben, dass sie im Leben nicht länger der Israeliten Geschlecht mit Drangsalen schrecken können. Wollet euch nicht vor todtten Rotten fürchten, (vor) dem Untergange geweihten Leibern; die Frist ist zu Ende (ihres) elenden Lebens.'

Es entsteht nun die Frage, woher diese Gleichartigkeit beider Dichtungen entstanden sein könne, denn es ist kaum oder doch schwer denkbar, dass der nationale kriegerische Sinn des angelsächsischen und deutschen Volksstammes allein genügt habe, beide Dichter ohne alle und jede äussere Veranlassung hierzu auf eine so ähnliche Fährte zu leiten. Es ist wahr, dass jene Aehnlichkeit, so sehr sie im Allgemeinen, und wie wir gesehen, manchenmal sogar in einzelnen Theilen hervortritt, dennoch nicht hinreicht, um darauf gestützt eine unmittelbare Entlehnung oder Nachahmung vermuthen zu können. Berücksichtigt man aber die verschiedenartigen Einflüsse und Wechselwirkungen, welche sich im Mittelalter sowohl in der Wissenschaft als in der Poesie und Kunst unter den gebildeten Völkern Europa's namentlich nach Deutschland hin geltend machten; so gewinnen für den Forscher selbst obige Anklänge ein solches Gewicht, dass er

die Vermuthung auf eine wenigstens mittelbare Einwirkung jener fremden grossartigen Schöpfungen auf die deutsche Dichtung schwer zurückweisen kann. Dies ist denn auch hier der Fall. Man wird in dieser Vermuthung aber noch mehr bestärkt, wenn man bedenkt, dass diese Aehnlichkeit in der Wahl meistens ganz fern liegender Stoffe und in deren Behandlung sich nicht nur in unserem, sondern auch noch in andern völlig gleichzeitigen Gedichten findet. Wir erinnern zum Beleg des Gesagten nur an die ältere Judith bei Diemer, welche auch im Angelsächsischen vorkommt, deren deutsche Behandlung ebenfalls wieder so unabhängig vom Bibeltexte sich bewegt wie jene, und was merkwürdig ist, mit der Geschichte der drei Jünglinge im feurigen Ofen aus Daniel eingeleitet wird, der ebenfalls Angelsächsisch besonders gedichtet vorliegt. Wir verweisen aus der spätern Zeit auf die angelsächsische Dichtung *Andræas und Elêne* und den deutschen *Eraclius* über die Auffindung des heiligen Kreuzes, welche zum Theil auch in der *Kaiserchronik* vorhanden ist, dann auf die *Fegfeuer-Gesichte* in *St. Patrick's purgatory* und den im 12. Jahrhundert von einem deutschen Dichter mit Namen *Alber* für die adelichen Frauen *Otegeb*, *Hæilka* und *Gisel* des Klosters *St. Paul* in *Regensburg* bearbeiteten *Tundalus*. Ja *Schmeller* im *Glossar* zum *Héliand* XIV. und *Holtzmann* in *Pfeiffer's Germania* 1, 474 wollen sogar behaupten, dass auch die altsächsische *Evangelien-Harmonie* nur eine Uebersetzung aus dem Angelsächsischen sei.

Wenn man diese Verhältnisse würdigend, erwägt, dass der wissenschaftliche Verkehr selbst im hohen Mittelalter unter den verschiedenen oft weit von einander entfernten Ländern keineswegs, wie man aus dem Mangel aller regelmässigen Strassen und Postverbindungen glauben sollte, gering war, sondern durch Sendboten und die Geistlichen besonders gleichartiger Stifte lebhaft unterhalten wurde; so erscheint eine Verpflanzung der angelsächsischen Dichtungen auf das Festland und vorzüglich in das stammverwandte Deutschland durchaus nicht unwahrscheinlich. Der grosse Einfluss, welchen irische, oder nach der Sprache des Mittelalters schottische Mönche und später auch angelsächsische Geistliche auf die wissenschaftlichen Zustände Mitteleuropas geübt haben, ist ohnehin eine allbekannte Thatsache; dass derselbe sich aber nicht bloss auf das theologische Wissen beschränkt, sondern auch auf die Dichtung ausgedehnt haben dürfte, liegt offenbar nahe und wird noch überdiess

dadurch bestätigt, dass sich nebst den oben angegebenen Umständen in manchen deutschen Bibliotheken, wie z. B. in Kassel, Korvei, St. Gallen etc. angelsächsische Manuscripte vorfinden, ja eines, das des Andréas und der Elëna, von Blume sogar in Vercelli entdeckt wurde.

Fragt man ferner, wer denn die Vermittler der angelsächsischen Dichtungen überhaupt und insbesondere in Bezug auf die unsrige sein dürften, so wird man natürlich zuerst an die Angelsachsen selbst denken. Erwägt man aber, dass deren grosser Einfluss auf die Wissenschaften Deutschlands mehr in die Zeit Karls des Grossen fällt, und dass von ihnen im 11. und 12. Jahrhundert bei uns wenig mehr die Rede ist, während die schottischen Mönche gerade in der zuletzt genannten Zeit nach der Schweiz, nach Deutschland und selbst nach Oesterreich kamen, anfänglich zwar nur einzeln als fromme Pilger, später aber in grösserer Zahl, so zwar, dass sie 1111 in Regensburg das Kloster St. Jacob und bald darnach anderwärts ähnliche gründeten, dass sie ferner in andern Klöstern wegen ihres ausserordentlich strengen Wandels und ihrer grossen Gelehrsamkeit gern gesehene Gäste waren, und da theils als Scholastiker und Schriftsteller, theils als Klausner und Sittenverbesserer lehrten und lebten: so wird es nicht gewagt sein, wenn wir sie auch als Mitbeförderer der geistlichen deutschen Poesie bei uns betrachten. Lag es ihrem Charakter und frommen Wirken doch so nahe, ihre Zöglinge in den Klöstern von den weltlichen Stoffen ab- und zu den geistlichen hinzuleiten, und in der Wahl und Behandlung der letztern nach dem Muster der angelsächsischen Dichtungen andeutend und belehrend an die Hand zu gehen. Ob sich ihr Einfluss noch weiter erstreckt habe, lässt sich weder bejahen noch verneinen.

Da nun unser Gedicht, wie wir bereits S. XVI bemerkt haben, ohne Zweifel in Oesterreich und sehr wahrscheinlich von einem Geistlichen verfasst wurde, und anerkannt nicht wenige Merkmale des eben bezeichneten fremden Einflusses an sich trägt; so führt uns der eingeschlagene Weg der Forschung unwillkürlich zur weitern Frage: ob sich in irgend einem österreichischen Kloster nachweisbar ein oder der andere schottische Priester aufgehalten habe, dem man eine solche Thätigkeit zumuthen könnte. Durchgehen wir die spärlichen Nachrichten, Chroniken und Urkunden über österreichische Klöster am Ende des 11. und zu Anfang des 12. Jahrhunderts, in welcher Zeit unser Gedicht entstanden ist, so finden wir nirgends eine Spur, dass

solches der Fall gewesen sei. Nur in Göttweig allein lebte nach der fast gleichzeitigen Vita Altmanni § 38 Monum. Germ. SS. XII. 241 ein solcher mit Namen Johannes, der bald nach der ersten Gründung durch Bischof Altmann von Passau im Jahre 1073 dahin gekommen ist und im Jahre 1094 wesentlich dazu beitrug, dass dieses frühere regulirte Chorherrnstift in ein Kloster nach der strengeren Regel des heiligen Benedikt umgewandelt wurde. Es ist leicht möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass auch Honorius von Autun, über dessen Vaterland ohnehin ein geheimnissvolles Dunkel waltet, Niemand anderer als ein solcher schottischer Mönch war, der auf Veranlassung seines Landsmannes nach Göttweig kam, seinen fremdklingenden Namen, wie solches bei diesen Glaubensboten gewöhnlich war, veränderte und da, wie ich in meinen Beiträgen Thl. IV, 15 ff nachzuweisen suchte, als Scholastikus und später als Eingeschlossenener, ganz nach der Weise der Schotten, lebte.

Damit wäre nun auf die einfachste Art eine Erklärung angebahnt, wie ein in Göttweig lebender oder dort gebildeter Dichter, wahrscheinlich durch den ersten der beiden genannten Priester veranlasst, in der Wahl seiner Stoffe gerade auf solche, die auch im Angelsächsischen vorkommen, gerathen und in deren Behandlung so viel Aehnliches mit ihnen beibringen konnte. Vgl. hierzu S. XVI.

Es sind diess freilich nur Vermuthungen, die ich sehr gerne fahren lasse, wenn ich eines Bessern belehrt werde. Es liegt aber in der Aufgabe der Wissenschaft, in jenen Gebieten, über welche noch tiefes Dunkel herrscht, nach allen Seiten hin die Fühlhörner auszustrecken, um sichere Anhaltspunkte und durch sie den Weg zu finden, der allmählich zum Lichte und zur Wahrheit führt.

Nv uernemet mine lieben, eine rede wil ich iv uorbriuen:
obe mir got der gûte gerûchit ze senden ze mûte, [bl. 1^a
daz ich wol chunde reden also ich div bûch hore zelen,
so wrde min sprechen lobelich: dem gotes wndir ist niht g[eli]ch.

5 **AN** got ist [dehein mangle], er was ane angenge:
[do newas nie]mæn mere do schûf er engel here,
zehen chore er bestifte, mit den engilen er sie berihte.

Mere wil ich iv sagen, er gap iegelichem chore finen namen:

einen nante er engele, den anderen êrzengele,

10 gestûle nante er den dritten, herfcheffe den uierden,

Gewalt nante er den fun[ften], den sehten nante [er] fursten,
einen hiez er cherubin, dar nach [waren] seraphiN.

Do hiez er werden einen engel der schein ôz in allen,

[siniv] genade was [ir wne] wand im sin got wol gunde,

15 ein [wunne was er] dem himele: siner chores was ein michele
zware sagen ich iv daz, er nante in ein lichtuaz; [menige.

[Er was gote uil lieb, an ime hûp sich (die ubermût.)

Got ist gnadich und gût, uil starche widerot er die ubermût;
wande daz lieb er wol schinen | an dem uil unfæligin. bl. 1^b

20 do er begunde choson mit finen genozzen,

ich neweiz was er an im selbem rach, ubirnûtechlichen er
in zû sprach

‘min meister ist gewalt[ich] in dem himele, er wænet im
muge niht sin widere:

ich bin im ebenhere, undir im wil ich niht wesen mere.

ich bin also schone, ich wil mit minem chore

25 im ebengewaltich wesen, an in sol ich immir genesen;

dar zû wil ich den stûl min setzzen norderen halp sin

ôf dem hohem himele, ich wilz im haben gelich und ebene.’

Got der sprach do einem sinem holden zû

‘Michahel ein engel hêr uernim wie min holde LuzifeR

- sich hat erhaben widir mir: geboten si dir [nozzon
daz er uil schiere werde uerstozzen mit anderen sinen ge-
uon himele in die helle, dar zû alle die im gehengen,
die ôch mit listen dar zû gefwigen; bewar daz ir deheiner hie
15 **Do** got daz gebot sa hûp sich angist unde not [belibe.
in dem selbem chore, daz mugit ir gerne horen;
do schein gotes gewalt: Michahel hûp ôf sin hant,
mit einem chreftigen slage warf er den tieuil her abe
daz er ze der selben stunde | uiel in daz apgrunde bl. 2^a
10 mit ein so grozzer menige, sam ein wetir chome mit regene
dri tage und dri naht: michil waf div gotes chraft.
Do der chor errômet wart got nam ze sinen [engelen] rat,
wie si im nu rieten daz er den chor behielte.
do sprachen die engil here ze got ir liebem herren,
15 daz er ôz allen den choren die im noch gehorsam wæren,
so uil engil næme daz sin uollir dienst da wære.
des anturt in got der gûte, er sprach im wære andir[s] ze
er wolde machen einen man nach sinem bilde getan, [mûte;
der ôch des gedæhte daz er wchir bræhte
20 unz der chor wrde uol: daz geuiel den engilen allen wol.
Do daz allez ergiench got ze sinem werche uiench:
er begunde schaffen, himil und erde machen.
div uinstir was uil groz, wazzir ubir alliz ertrich uloz;
erne beitet sa nicht, er sprach 'nu werde licht.'
25 do er do daz gefach, daz licht waf des mennischen gemach,
do schiede da er fundir daz licht uon der uinstir;
daz licht nant er tach die uinstir die naht. [trehtin.
daz waf daz erste tagewerch sin: uil gewaltich ist unsir
Vil michel sint gotes wnder. | er sprach 'nu werde fundir bl. 2^b
30 wazzir uon der erde daz si truchen werde.
div gruntueste si geschaffet, die stetten sin gemachet,
dei wazzir da enzwischen rinnen, swa abir Si springen.'
got waf unmugelig niht: daz waf de anderen tages licht.
Vil wol weiz ich daz er do samenote dei wazzer genote
35 mit einandir an ein stat: uil michel ist div gote chraft.
daz wazzer hiez er MêR. der erde gebot er
daz si wcher bræhte allô si nature hæte:

- wrzze und samē nach iegeliches geflächte getanen,
chrôt und bôme nach sīner nature.
nu merchet ir uil lieben min, daz waf daz dritte tagewerch
Do sprach got der gûte also im waf ze mûte, [Sin.
5 'nu belibet ir lie[h]te engele in der uestenunge der himele,
und teilen tach unde naht, geben iewederem sīn chraft;
da mit so schulen wir machen tage und wochen
zit und iāR.' er gebot der funne daz ist war,
daz sī lieht pære unde dem tage urum wære;
10 er gebot der Mæninne daz sī lôhte mit minnen,
dar zû den sternen daz sī lôhten ubir die erde
und zierten tage und naht mit berhtiler chraft; [de. bl. 3^a
er hiez sī schinen mit gezierde: daz waf tagewerch daz | uier-
Do sprach unsir trohtin, so sīn genade wol mohte sīn,
15 er hiez werden uifche wenige und michele,
in dem luste die uogele, dei tier der erde ze lobene,
Ros unde rindir und andir manich wdir, [neren
daz nieman wol mage erzelen. er gebot der erde daz allez
mit dem wchir und sī bære, daz sī dem allem vrum wære
20 also iegelichef nature wære getan: so gebot erz im wesen gehor-
mit bewarunge und mit reſte, so sī aller beste wesse. [ſam
Hie schult ir merchen wie got den mennisch wolde ſchephen.



Nû got mit sīner chrefte uol worhte sīne gefcheſte
do sprach der gûte mit urollichem mûte,

‘Nv schephen wir einen man nach unserem bilde getan
 der aller unfirer getæte nach unf gebiete,
 und uor def willen daz wite mêr | sich nimmer gewer, bl. 3’
 daz er dar inne neme allis def in gezeme:

- 5 ezne si nindir so tief daz im dar inne si liep,
 ezne ile dar da er im hin hare,
 uerneme daz er welle unde leiste ez uil snelle.

Dehein Lewe si so her, noch dehein tier
 nimmir werde ez so wilde ze uelde noch ze walde,

- 10 swelhes willen er mit im welle han [izne si ime untetan].

Der uogil enuliege nie so balde ze uelde noch ze walde,
 erne chome im uil schiere swa er in hore.

Nehein wrm si so ureissam erne si im gehorsam:
 niht ich ôz nime ezne uolge ime.

- 15 dehein pittir eitir im schade noch dehein chraft engegen im
Vnf sol er sin gelich aller gescheffe uorhtelich, [habe.
 ôfreht sol er gen, ôf zwein beinen sten
 daz er ze himile warte, merche der sterne geuerte,
 merche ein iegelich zit an dem himel wit.

- 20 *Gesegent si er genûch der den mennischen hie gesçuf.*



- Der uil here werchman dar nach einen leim nam: bl. 4^a
 also der tût der ôz wahse machet ein bilde gût,
 also prôchet er den leim; swie abir ez geuiel den zwein
 dem uatir unde dem SvN, der heilige geist was al mit ime.
 5 | nu merchet doch da bi, der eine het namen dri, [leite,
 der tet in sinel uater wisheite nach des heiligen geistes ge-
 er schûf ôz dem leime einen man nach sinem bilde getan.
 An der selben stunde dazze dem hõbit er sin begunde:
 daz hõbit machet er im sinwel, dar ubir zoch er im ein uel,
 10 er gap im gût gebære, er bezoch ez mit dem hare,
 er gap dem weichem hirne den gebil ze schirme.
 Er gap dem antlutzze siben locher nutzze:
 zwei an den oren daz er mage gehoren;
 zwei an den ôgen daz er sâhe dei gotes tûgen;
 15 zwei an der nâs da mit er smechende was,
 in dem munde einez: mit nutzzzen ist deheinez.
 In dem munde hiez er hangen eine zunge lange;
 fur die ilot er machen einen chinenbachen,
 den zanen zwei geuerte peinen uil harte
 20 daz si daz | ezzen brechen, div zunge daz wort spreche. bl. 4^b
 Swenne div zunge den wint uæhet und in den munt zivhet,
 an den zanen si schephet daz wort daz si sprichet.
 Dar nach machit er im die ahfelen reht wol geschaffen,
 zwen arme sich da uon strechent und gelich rechenT.
 25 den stent an dem ende zû wolgetane hende,
 an den sint uorne uingir mit horne;
 daz horn sint die nagele, fur die gant die chnubile,
 die selben funf uingere helfent wol ein andere.
 so ist abir der grozzist undir in der nutzzist,
 30 ich meine den dôme; des schulen si haben gôme,
 wan alf ich iv sage, an in mugen si niht gehaben.
 Der uingir der da bi stet ein iegelich dînch der zeigt,
 der dritte heizzet ungezogen wan er ilet sich fur nemen,
 swar man die hant reichet alerste erz begriffet.
 35 An dem uierden du sûchen solt daz uil wndirn schone golt,
 da die man triwen mit gemæchelent die urôwen;
 Ovch hat der chunich da ze lîte bistum lihen da mite

swelher hande phaffen er ze herren wil machen.

Der minist uingir hat dehein ambit andir,

wan | so des wirt not daz er in daz ore grubilot, bl. 5^a
daz der mennisch uernem gerechen swaz man ze im gespreche.

- 5 **Dar** nach schuf er im die bruste dem herzzen ze ueste
daz si im solde schermen uor allen dingen swerenden:
wan, wirt daz herzze geferet des libes leit ist gemeret;
im werde danne schiere baz div sele müz rōmen daz uaz.
dar inne ist der sele hus unze si got tribet ōz.

- 10 **Daz** herze hat umbeuangen leber und lungelen:
bi den zwein leit ein milze ze mazzen breit.

An der selben lebere hanget uil chlebere
ein galle unfūzze, nieman chan si geniezzen.

Swenne div galle ubir get, swer si uon im gerāhnet [bern,

- 15 **der** ist der nōte sa gern: den müz der Rīte und uiebir uer
dem müet ioch den lip wedir gelfuht noch sich.

In dem herzzen ist unfir leben, uon der lungelen wir den
atem nemen,

uon der leber daz gesōne, uon dem milzze lachen wir tivre,
uon der galle nemen wir den zorn, da uon manich man wirt
uerlorn.

- 20 **Vndir** dem hōbit und undir der ahfelen machet er im ein
wegelen,

durch die sol haben ganch beidiv maz | und tranch. bl. 5^b

Er machet im einen rukke, uon dem gent dei rippe,
dei pivgent sich furher dem herzzen ze wer
daz im stoz noch flach niht wol gewerren mach.

- 25 **obe** den rippen zw̄ schulter likkent,
an die fūgent sich die arm, si hin ode her uarn.
Da danne erwindet der rukke da stant zw̄ huffe,
uon den chlivbet sich der lip in zwei bein gelich:
dazze dem chnieraden sint si zefamen geladen

- 30 **daz** si sich leichen swenne so si schreiten.

Nidir halp des chnieraden an dem beine stant die waden;
so sich daz pein reche daz ez iht ste sam ein steche.

Vndir der rippe scherme hanget daz gedærme,
da bi ein weiche wambe div dowet ze hande

swaz geffindet der chrage, daz zime genimet der mage.
 waz zimet daz zefagene, daz nuzzist chumet uon dem ma-
MeR wil ich iv sagen: nidirhalp des magen [gene.
 gat ein wazzirfage in der plateren habe

- 5 enzwifchen den hegirdrüfen, daz wir daz niht nennen müzzen,
 da wir da mit chinden: daz machent uns die schande und
Do worht er im die fûzze bede eben grözze, [funde.
 den gap er | ze lehen ðch funf zehen, bl. 6^a
 uon horne habent si nagele sam die uingir obene.

- 10 *Wie die dri namene den mennifchen lideten zefamene.*

Do got uon manegem ftuche den man wold zefamene ru-
 do nam er als ich wæne einen leim zachen, [chen,
 da mit er limen wolde da daz lit zefamene folde,
 daz streich er enzwifchen, zefamen begunde erz mifchen.

- 15 **Den** selben leim strich nam got fur sich,
 ubir die adir er in zoch beidiv nidir unde hoch,
 daz si uaste chlebeten, zefamene sich uafte habeten.

*Wie die roten erde got hiez lebentich werden
 mit finem adem den er in in begunde blasen.*



- 20 **Do** got daz pilde erlich do gelegete fur sich,
 do stund er im werde ob der selben erde, |
 sinen geist er im inblief, nichilen sîn er im uerliez.

bl. 6^b

die adir alle wrden plütet uolle,
 ze uleisch wart div erde, ze peine der leim herte;
 die ader sich leichten swa dei lider zesamene reicheten.

Die hende pröchet er im stanche ze einem iegelichem werche.

- 5 **sa ze stunt der niwe man stünd öf unde gie dan:**
 er schówot albesundir manigerflachte wndir,
 uihe und uogele wilde und gezogene;
 er het öch göme der wrze unde der bôme,
 groz wndir in habete daz der uisch in dem wazzir lebete;
 10 uon dem wrme ureißsam erchom niht der niwe man.

Do er ez allez ersach unsir herre im zû sprach
 'ditzze folt du phlegen ubir al mennisch in minem stal,
 du folt sin allez wesen herre: waz bedarft du danne mere?
 elliv dinch furhten dich rehte alsam mich,

- 15 **niht si so grölich ezne widirsitzze dich.**

Der Lewe und daz einhurne borgen beide ir zorne, [legen.
 swenne si dine stimme uernemen ir grimme schulen si hin
 du folt mir wesen undirtan, sone mage dir nicht widirstan.

- Ich bin din herre und din got; unz du behaltest min gebot**
 20 **so bistu un | todelich rehte alsam ich.'** bl. 7^a

Daz werch finer suben tage uerendet got als ich nu sage.

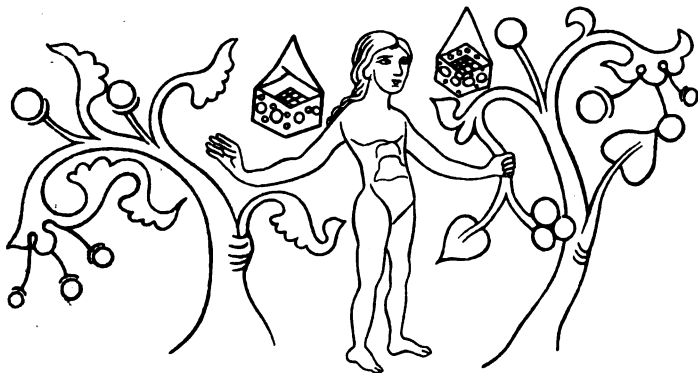
- Do der gewaltige got sin werch het uerendot**
 mit sinen reinen handen an allerflachte wandil
 in gotlichen gebären, wand si uil gût waren,
 25 **do was ez an der uesperzit, also daz pûch chwit,**
 des sehstin tagewerches: got unsir herre urôt sich des.

- Do der subent tach chom got sich uon dem werche nam,**
 * **unf armen ze genaden nam er im ze rawe;**
 wan so der man und daz wip die wochen cheftiget sinen lip
 30 **so schulen si an dem suntage genade unde reste haben.**

In gotlicher wise phlanzit do got daz paradise.

- Got do phlanzen began ein bômgarten wolgetan**
 in wnnechlicher wise den hiez er daz paradise.
 Adam satzze er dar in ze einē gömen; er hiez in da bôwen
 35 **wan da whs inne alles obezes wnne**
 ze iegelichem manot, als ez wolde der riche got.
Swenne ein obiz zitich wart des andiren blût sich nine spart,

- der riffe entwelt ez ninder, im schadeten òch niht die winde,
 div hitzze tet im niht we, im schadet òch niht der chalde
Lilie unde div **Rose** und div zitlose [fne. | bl. 7^b
 wñsen da ze gòme undir dem edelem gebòme;
 5 in swen chom der blümen smach uor füzze er deheines ez-
 zenf phlach,
 er waf Sât uon wnne mere danne ich gesagen chunne.
Man maht da wol nemen war zinimin und zitwar,
 phephir und Galgan, daz uil füzze Thimian,
 Balsamum unde wiröch, Aloe wñse da òch.
 10 Mirren wñse da uil daz ich wol gelöben wil,
 Crocus unde Ringele unde div schone Chonele,
 Venichel wñse da stille mit der schonen Tille.
 Lavendula wñf da div gûte, Saluei und Ruta,
 Narduf und Balfamita [der stanch wahset so wita,]
 15 Chres wñse da och, Minzze und Latöch,
 Astrizza unde der Sewenpòm heten da guten ròm.
Swer den blût gesmahte desten baz er leben mohte.
 ir smach der waf füzze; gelegent immir müzze
 wesen der ware gotel Sun: sin phlanzen ist uns hiute urum.
 20 **Ez** stat der bômgarten ostent an der werlde orte,
 daz wendilmer da fur gat, manich hoch berech da uor stat,
 der garte stet so hohe daz in uergat der Mane.
*Von dem holze des lebeneß des gûten und des | ubeles, bl. 8^a
 uon dem holze der gewizzene windet hie geschriebene.*



Ze mitterift in dem gärten zwene böme starche
 phlanzit der riche got: in beiden er gebot
 bringen ungelich wchir, fwer ez da welle fuchen.

Swer des einen ie gehort den uermeit der grimmige tot,
 5 der stirbet noch nimmir und ist eben iungir;

Der abir des andirn iht geizzet uil lutzzil er fin genivzzet,
 er weiz ubil und güt: daz ist der gewisse tot.

*Got dem manne widerseit daz er leidir niht uermeit
 ze niezzen des obezes der gewizzen gûtes unde ubeles.*

10 Do der tiuvil durch fin ubirmût sich wolde gelichen got
 und in got do uerliez daz er in abe dem himil ftiez
 mit finen gefellen in die tieffen helle,

do worhte er den man nach sinem bilde getan; [bl. 8^b
 ôz erde | unde uon leime machet er im uleisch mit gebeine

15 dem tieuיל ze itewizzen und daz er sine ere folde besitzzen.

Vnsir herre wold do daz der mennisch in dem paradiso
 wære gewesen inne unz er uil chinde

hiete gewnnen bi den finen stunden,
 unz daz eruullet wære der chor den der tieuיל ein warer tôr

20 uerlof durch fin ubirmût div deheinē mennischen ist niht güt,

und daz er niht uergæzze, daz obiz gerne æzze
 ubir al in dem bōmgarten, da uon er immir lebenf warte
 unde da mit erwrbē daz er niht ersturbe
 unde fûre ane chwale ze dem himelischen genaden,

25 da er immir lebte, dehein angift nicht enhabete.

Do beualch got dem manne daz eine obiz ze behaltene
 und daz er fin ôge cherte uon einem bōme, [bræhte.
 noch ze niezzen niht gedæhte des wcheref des der bom
 tivre er in lerte daz er den mût nindir dar cherte:

30 er uerbot im uafte des selben bōmes este,

er uerbotz im alle stunde niht ze bringen zû dem munde,
 er sprach 'du solt mich niht uerliefen, dar an so wil ich chie-
 [obe] du ein min niwer man di[e]ne farie gehorlam. [fen,
 der bete solt | du mich gewern, des obezes solt du enbern.

35 ist daz du ez uermideft dehein leit du erlideft; [bl. 9^a

ist abir daz du fin gizzest ze hant du erstirbest, [uarn
 so chanst du ez danne niht bewarn, an den eren bistu uer-

die du gewaltichlichen haft die wile du min gebot niht ubir-
 Von *finer chrefte alle[r] dirre gefchepte* [galt'
 gap Adam den Nam als *fin bilde waf* getan.



Allez daz lebentich waf, ez uluge gienge ode chraf,
 5 wrm ode tiere die chomen uil fchiere,
 dei braht got zû Adam daz er gäbe in den nam:
 den nam den er in do gap den behabetenf unz an disen tach.
Adam fliet unde lach unz im got ein rippe ðz prach,
 da uon geschûf er ein wip, *fî beidiv worden do ein lip.* bl. 9^b



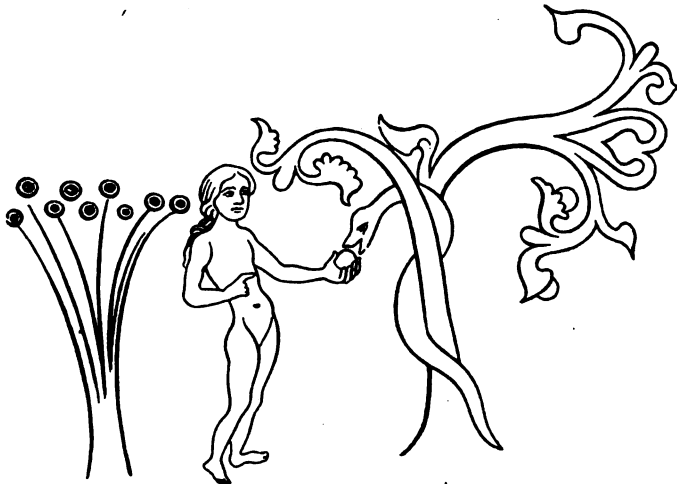
Do sprach der gewaltige got 'ez dunchet mich niht gût
daz der man si eine; uon einem rippe chleine
eine gehelfen mache wir im.' got unſir trohtin
ſchiere den man an warf einen chreftigen ſlaf

5 daz er uon deheinem brahte erwachen nine mohte.
ein rippe brach er im uon dem libe, daz ſchuf er zeinem
div waſ dem manne ænlich: got iſt niht unmugelich. [wibe
Adam erwachte zehant, got nam daz wip an die hant,
ze adam leitet er ſi do, diſiv wort ſprach er im zû

10 'Ditzze gebeine iſt min gemeine,
ditzze wip luſſam iſt min lîp' ſprach adam [men.' bl. 10*
'maget ſol ſi haben [namen] | wan ſi uon minem libe iſt cho-
Von div ſol ein iegelich man ſinen uater und ſin mûtir lan
und ſol bi ſinem wibe gûtlichin beliben:

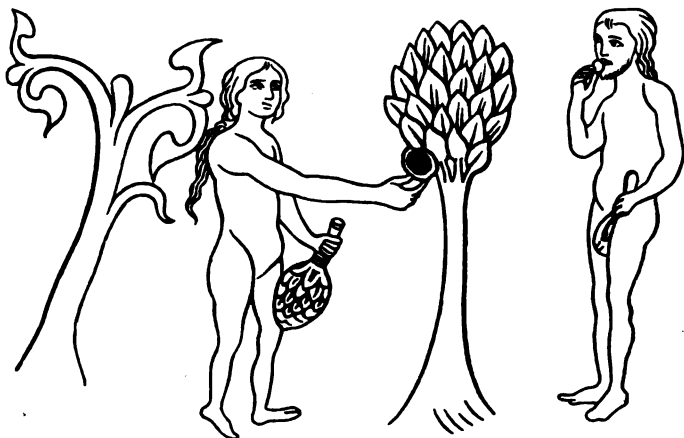
15 ſo ſol man und daz wip beidiv ſin ein lip.
Nachet waren ſi beide ſcham heten ſi deheine:
der gotel gnaden urôten ſi ſich, ſi waren ebenheinlich
wan ſi niht bedwanch dehein ubil gedanch
noch undir ir bruſt chom dehein ubil achuſt [men?

20 die wile ſi waren wol gezogen: nu weſ mohten ſi ſich ſcha-
Nidich waſ der ualant dem menniſchen do er uant
ze got uolle genade, er begunde im uafte lagen.



- Do der uerwazzen den man sach niezzen
 die manichualt genad[e]n der er waf worden ane,
 do begunde er im erbunnen der himelifken wne:
 allen wif er ilte daz er in uernidete,
- 5 daz er in uerriete daz er | gotef gebot niht behielte. bl. 10^b
 Des tieue[1]f ubil atem für in die nateren,
 dar inne waf er uerholne, dem flangen het er enpholhene
 daz er fin truge chofe mit dem wibe haben müfe.
 Ze dem manne getorft er niht chomen, er uorht er hiet in
 niht uernomen,
- 10 fo daz er niht entæte fwaz er im geriete.
 wan hiet erz an in erhaben er hiet imf weizgot niht uertra-
 Do nahet er fich ze dem wibe Adamef winige, [gen.
 mit lugelichem grûzze wiſpelet er ir zû fûzze.
 Er ſprac 'wan[ne] ſageſt du mir uröwe, durch welch dröwe
- 15 ſolt du und der man dine ditzze obiz miden?
 ſage mir durch dine gûte, durch waz dirz got uerbute?'
 Swie fin uragete ein ubil hunt, idoch waf ez im wol chunt;
 ich wæne ers uragete umbe daz, daz er fi uerleite deſte baz.
 genote begunde er ſprechen waz got wolde an in rechen:
- 20 er riete ir an der ſtunde uallen in die funde.
 Do ſsprach eua ze dem flangen ſa
 'alle diſe ere gap unſ got der herre
 daz wir hie næmen ſwel unſ gezæme;
 er hiez unſ fin allef walten ob wir fin gebot behalten;
- 25 daz eine obiz hiez unſ miden: | daz mugen wir lihte erli-
 den, [bl. 11^a
 er ſprac 'ob wirs immir enbizzen, mit dem tode wrdez unſ
 Der wrm ungehivre ſw̄r uil tiure [uerwizzen.'
 daz ſi niht erſturben ſwie ſât ſi uon dem obiz wrden;
 mere ſsprach er an der ſtat 'ſwelch ſtunt ir fin werdet ſât,
- 30 deſ iſt dehein lögen, offen werdent iv dei ögen,
 ſo werdet ir ſa got, ſo gehorſamet ivrem gebot
 beidiv ubil und gût; allez weiz iz ivr mût.'
 Nu ſehet ze dem uerwazzen mit wiegetanem gelæzze
 er beſweich zware daz wip alwære.
- 35 gechlagnet ſi ez immir got: hie hûp ſich angift und not.

*Von dem slangen wart eua betrogen.
hie uerleitet si Adam in der sunden chloben.*



- Wûl gelôbet si dem slangen do, ir unheil | nahet ir do: bl. 11^b
 si begunde schôwen ôf bi dem bôme;
 5 daz obiz waf erlich anzesehen nutzlich;
 ofte si ez anblihte ofte si nidir nihte;
 si het manege træhte waz si getûn mohte,
 ob fiz genæme ode ob siz uerbære.
 Der geluft si des bedwanch daz si einez her abe swanch:
 10 ofte si ez zu dem munde bot, diche fiz her widir zoch,
 ze leste si ernande unde uolget dem uiande,
 si uolget ir bosen furwitz und tet dar in einen biz;
 halbiz fiz uerflant halbiz trûch fiz in der hant.
 si gie uon danne ze Adam ir manne;
 15 si bot imz an der selben stunt, er schôb ez gahef in den
 daz riet im der ualant. nie geuragete er si ze hant, [munt:
 wa si daz obiz hiete genomen; ez was in leidir ubil chomen.
 gare az er finen teil: in nahenot beiden unheil,
 wan an der selben stunt und ez im chom durch den munt
 20 do uerstunt sich der arme man daz er ubil het getan.
 fa begunde er sich schamen daz er gewandes niht het an[c].
 Er und sin schonez wip cherten uon ein andir ir lip
 daz enwedirz sæhe wie daz | andir getan wære; bl. 12^a

fi dahten mit den handen ir beider schande.
Si ilten zeinem sichpöme nach des bömes löbe,
 zefamene fiz bedwngen so fi beste chunden,
 die scham fi ue[r]burgen mit uil grozzen forgen.

- 5 **Do** gerö fi alze spate ir missetate,
 do fahen ir ögen aller flahte tögen
 der fi ungewizzen waren die wile fiz obiz uerbaren.
Wie nach der nonzit got umb daz ubiruertigit gebot
reßit Adamen und Euam sine gemahelen.



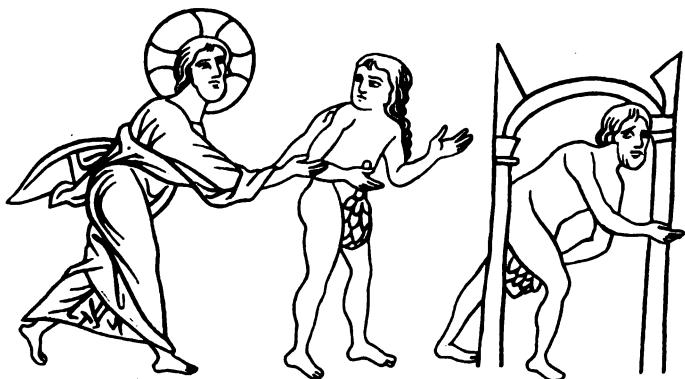
- 10 **Do** ez chom ubir mitten tach unfir herre got gie und fach
 hin unde dar in dem paradise, daz ist wâr.
 Also in do uernam der uil schuldige man,
 Adam und Eua si purgen sich sa
 uor der gotel gesichte: des dwanch fi des leides geschihte.
- 15 **Do** fi danchef nine wolden chomen also fi folden,
 daz was im uil leit; got bedaht ir beder | mennischeit, bl. 12^b
 er rief ubirlöt 'wa bistu adam min trôt?'
 Er wesse wol wa er was, wan daz erz tet umbe daz
 ob er riwe dar umbe wold han daz er het missfetan
- 20 und ob er wolde ruchen gotel hulde ze süchen.
 hi[e]te er also getan so wære er in dem paradif bestan;
 got het ez dannoch uerchorn und der tieuil sin arbeit uerlorn.
 Adam eruorht im harte do er got erhorte;
 trörichlichen er daz wît gewan, er sprach 'herre do ich din
 stimme uernam,

- an der selben stunde furhten ich mir begunde,
wand ich waf nachot do barch ich mich durch not.'
- Got der uil gûte sprach in unmûte [obezef niht enbizzen
'dines nachentûmes hietest du niht gewizzen, hietest du des
5 daz ich dir uerbót, dar an haft du gâz den tot.'
- Adam in grozzem leide sprach 'ach leider ach!
du gæbe mir ein gnozzinne div brahte mirz ze minnen;
ich hetif nie enbizzen und hete fiz é niht gezzen,
wan alf fi mirz bot do az ic[h]z durch not.'
- 10 da mit wold er die schulde uellen ôf sinen gesellen:
er wande daz er zebræche finer schulde rache. [bl. 13^a
Nu wie moht er den betrivgen | dem chunt sint elliv tôgen?
wande er mit chranchen sachen daz wip wolde schuldich ma-
daz wizzet alle ubir al, daz waf noch ein wirfor ual: [chen.
- 15 reht sam er gestanden wære ob ez niht wære geschehen uon
ir alwære.
- Got redet mit dem manne niht mër da, er uragete daz wip
wie fi so hiete getan daz fi uerraten hiete den man. [fa,
Adam tet fi gelich: fi wold unschuldigen sich,
ôf die nateren zoch fi die schulde daz fi gotef hulde
- 20 also schiere het uerlorn mit dem obiz des fi het bechorn.
In uil grozzem zorne sprach got ze dem wrme
'wan duz haft gebrûnet, nu wif ôch dv uerulûchet
undir allem dinge daz nu lebe, ez löffe chrefe oder strebe.
Vbir din brust solt du gen, ôf recht nimmir mere gesten,
- 25 die erde solt du ezzen, chrefent solt du fi mezzen;
da bi wil ich dir sagen, mit forgen müzzist du dich betragen.
Du und daz wip traget ôf ein andir nit,
sûne müz nimmir gewinnen ivr beidir chunne,
fi trette dir ôf daz hòbet; so fi dich habe betôbet,
- 30 so lage ir uerfen | ebene mit dinem eitir hechene.' bl. 13^b
Ich wæne daz aller dinge daz hòbet fi ein angenge,
und des libes ende da div uerfe erwinde.
So der man wirt getöffet so sint im abe geltröffet
die funde und ist reine uon allem meile:
- 35 so beginnet sin der ramen der da uerriet euam und Adamen;
er biginnet im livben des er chumet in riwe;

- er beginnet im ze füzzen daz er ubil mage gebüzzen;
 manech funde er im rætet mit manegir er in uerleitet.
Den einen wirfet er in den geluft, den anderen [in] hûref
 daz er aller brinnet biz er daz wip gewinnet. [achuft
 5 den magetûm mûz er widir geben des engilischen leben,
 schuldich hat er sich gemachet: der tiuvil des danne lachet.
 so ist er unreine wan er hat gemeine
 mit der helle chinden, er ist abir uon des himils gefinde
 dar undir gescheiden, ich meine Sante Mærien
 10 und andir die ze gnaden sint, ich meine div waren gotes chint:
 da uon sone weiz ich waz er richet der sinen magetûm ze-
 alf er danne sich uerstet daz er niht dar an hat, [brichet,
 so beginnet [er] im kollen daz | er sich hat bewollen; bl. 14^a
 so nimit er uon des herzzen grunde daz söften mit dem munde.
 15 **Ez** ist umbe etlich riwe sam umb gezartiv tûchir niwe:
 fwer dei wil zesamene reuelen mit uademe,
 so stûnd in ir glanz baz do si waren ganz;
 swie wol ez gebüzzet wirdet den zaR man doch da uindet.
 etwa stat iz borlanch, unz in abir bosir gedanch
 20 des geluftes bedwinget und in nidir bringet.
So er sich denne uerschamet got er uræuelich uermant;
 so ulizzet er sich an der stunde waz er muge gefunden,
 so dunchit in niht genûch swaz er selbe getût.
 mit im er ersterbet die sele die er uercherget,
 25 die wol mohten genesen, wolde er der funde entwesen:
 der mûz er aller sten en rede, er besche waz sin werden mege.
Etlich man ilet snelle den wil Satanael bewellen
 und cheren uon der gûte mit der ubirmûte,
 etlichen mit der kîre, etlichen mit Nide,
 30 etlichen er enzundet daz er gerne zurnet,
 manegen er mit trugeheit stillet unz er in bewillet:
 den hilfet doch got der fûzze, fûchenT | fiz mit der bûzze.
Mit fogetanem nide wil er unf uertriben [bl. 14
 uon den gotes hulden, und livbet unf die funde
 35 unz unf der tot begrûzzet; so habe wir niht gebüzzet
 da werd wir uerstozzen ze des tieuils genozzen:
 so hat er sin lage gestrechet und in daz uersen gehechet.

Wellen wir unſ der funden erreten, ſo ſchulen wir im öf daz
und ſwenne er unſ rate die grozzen ubiltæte [hòbit tretten,
ſo ſchulen wir in lazzen und phien [den] uerwazzen,
ze tretten im daz hòbet: ſo liget er da betòbet.

- 5 *Do got geulûchete dem ſlangene, Euam mit ir manne
treip er do ðz dem paradifo.*



- Do got in grozzem zorne geulûchte dem wrme,
mit im ſelben er do ordinot die uil manegen not
die der menniſch müſe liden, do beittet er ein wile
10 ob der man ioch daz wip dannoch wol- | den lazzen ir ſtrit bl.15*
und ob ſi mit riwen wolden iehen, deſ in ze leide wære ge-
ſchehen;

ſo wold er uerchieſen ir ſchulde und geben ſine hulde.

Leidir ſine wolten wand ſine ſolten: [berten.

- mit ir alten rede ſi ſich werten, die ſchulde ſi öf ein andir
15 ſi wolden ſich leidir niht ergeben: deſ müzzen wir noch ubil
leben.

Do got do lange gebeit, dem wibe ſprach er manich leit:
er ſprach mit ſcherphen worten, ſwenne ſi ſwangir wrte,
e ſi danne gebære ſi müſe dulden ſwære
die ſi an ir libe niht wol moht erliden.

- 20 Darzû ſprach er ſi ſolte weſen undir manneſ gewalte
und allif dingel undirtan ſwaz ir gebute der man.
Ze Adame chert er ſich do und ſprach im zû,

der genædige herre er reffet in uil fere.

‘Nu du mich nih[t] woldest uernemen und uolgest diner gemahelen,

daz du azze ane not daz obiz daz ich dir uerbot
bi dinem gefunde, nu haft du sin funde:

5 der ulûch mûz ubir dich gan, du uil unfælich man.

Swaz du hinnefur gizzelt uil harte du daz ernest,
du müst mit arbeiten dinen lip leiten.

Dorne und hiuffoltir | wahle dir uz der erden molte, bl. 15^b
chrôtef müst du dich betragen, die erde müst du umbe gra-

10 Vil diche mûz erswizzen din antlitz in der hitzze, [ben.
e du gearbeitet daz prot fur des ubelen hungerf not,
dannoeh du erstirbist, ze der erde widir wirdist,
danne du chomen bist, wan du wære ein stôp und mist.’

Do dei wenigen lôte uerlurn die engilischen wæte

15 und also nachet waren in suntlichen gebæren,
und si got wolde wifen ôz dem paradise,

do erbarmeten si im an der stat: iewederm er einen pelliz
uon tieruellen daz si der uroft iht mohte chwellen. [gap
do si die an geleiten abir sa er redete

20 ‘Sehet nu ist Adam mit forgen unf gelich worden,
nu weiz er ubil und gût, nu ist er ôch also got.

Nu schulen wir doch behûten mit der wisheit gûte,
daz er des obezes iht gehore, danne in der tot uerbere,
so mûz er danne immir leben und in manegiv wizze streben.

25 bezzir ist daz er sterbe und sin schulde erroehen werde,
denne er werde untodlich und immir lide disen gerich.’

Do er si uon der | wnne stiez und si in dem paradise niht en-
uil amerende in dizze ellende, [liez, bl. 16^a
nu wer mage sin so herte den Adamif geuerte

30 in sinem herzzen niht bewege? min warheit wil ich iv geben,
daz durch den bosen strit den Adam het unde sin wip
allez manchunne sich mûz darben der wnne.

Da bi so nemen bilede daz wir niht chomen hin ze himele
die wile wir die funde niht begeben und alliz an den strit
streben,

35 da unf wol an gelichet und unf der tieuil doch bewichet,

daz unf daz dunchit gût, da uon uallen wir in den tot.
War denchen wir uerworhten daz wir got niht enfurhten?
 wænen wir daz er niht erchenne unfir gedanche aneenge,
 wir mugen in niht betriegē mit unserem liegen.

- 5 **Wir** chomen zû der riwe mit maneger untriwe:
 div riwe frumet unf niht unde ist wærlichen enwiht,
 wellen wir daz niht lazzen unde wærlichen bûzzen,
 daz ist der sele ein spot: des erbelget sich der riche got.

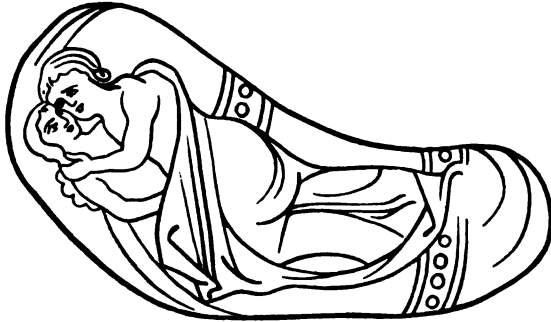
*Do ðz getriben wart Adam und sin geuerte, der engil | stünd
 fur daz paradīs mit einem uivrim swerte. bl. 16^b*



- 10 **Do** got Adamen und euen uz dem paradiso hiez gen,
 do hiez er den engil cherubin da fur sten unde werigin
 mit einem uivrinem swerte, und daz er daz bewarte
 daz iman dar in chome der des wchirs iht næme,
 da mannegelich wære uon untodelich.
- 15 daz selbe holz er wolte im selben behalten:
 uon einer magede wolde er werden geborn und an dem hol-
 ze den tot bechorn,
 unde daz er den geualte der unf da het uerchargte,
 unde daz Adamef ual der da gie ubir al

uertiligit wrde, swenne got mennisch dar an ersturbe
der aller funde waf ane. nu sprecht lauf tibi domine.

Adam minnet hie sin wip da uon so | wart swangir ir der lip.
[bl. 17^a



- Adam sin wip erchande so noch sit ist in dem lande;
 5 ich mein ez an die minne der man noch phlegit grimme:
 daz [ne] benam ir urost noch hungir fine wrde eines chindes
 é si den gebære so wart ir ofte swære, [swangir.
 maneges si uerluste swaz si do uerwischte:
 daz tet ir uil we als ir got uorsaget é.
 10 sa chom si in unmaht, churz wart do ir chraft;
 so lach si fur tot: daz waf ir ein michil not.
 also lebet si alle [niun] manode uolle,
 so ir nie dehein tach churzir noch lengir lach:
 si uil müßeligiz wip wande uerwandelen den lip.
 15 daz müße also sin wande also drot ir min trohtin.
 Ich wæne war si im geuallen an den füz und hie[t] im ge-
 chlaget ir leides grüz, [barmet,
 unde hiet sich [niht] der zæher gedarbet, so hiet ez im er-
 und wær im weinunde an gelegen, ir schuld hie[t] er ir uer-
 geben,
 und hiete niwan gesprochen 'herre ich han din gebot zebro-
 chen; bl. 17^b
 20 daz riwet mich uil fere, ich wil ez bûzzen herre.
 da bi ist mir uil leit daz ich min man ie uerriet,'
 und wæren zû ein andir getretten, hieten in antlazzif gebeten,
 so michil wære zeware gewesen sin genade,

erne hiet in uergeben, deſte baz moht wir hivte leben.

Genüch habe wir in uerwizzen, wolden wir unſ ſelbe noch
leidir wir entûn, unſ treit der wille niht darzû: [bezzeren.
wir entwalen dehein wile, wir bewellen unſ mit nide,

5 darzû mit der ubirmût, hûr und kîre unſ leide tût.

So wir geſtiftin manigiv leit, ſo birn wir uil gemeit
ſam unſ wol ſi geſchehen, ſo ne welle wirf an der bihte iehen;
ſuſ Rûmen wir unſ genüch, die funde dunchent unſ geuûch.

Danne hin ubir lanch, ſo ſol got ſin endanch,

10 ob wir ze einem phaphen chomen, bitten in unſir bihte uer-
ſumilichiz wir ſagen, ſumilichiz wir uerdagen; [nemen:
got wir harte livgen, unſ ſelbe wir trivgen.

So git er unſ fûzze antlaz nach der bûzze
der funden der wir haben ueriehen, niht der wir wellen helen.

15 die uerholen muzzen wir danne tragen, antlazzef mugen wir
niht gehaben.

Got weiz wol unſir tûgen, wir mugen im niht uerlôgen:
uil liep im wære daz ſich der menniſch ergæbe
aller ſiner ſchulde, ſo hiet er ſine hulde.

Nu genade unſ got allen ob wir geual- | len, bl. 18^a

20 ſo wir alzan tûn, daz der tieuil gewinne deheinen rûm,
ob wir uerdagen unz an daz ende daz er iht werde mendende.
wir ſchulen unſ é berûgen mit zæheren genûgen
unde mit der waren bûzze ſcheiden uon deſ ewartef fûzzen,
wir ſchulen den geſchenten der unſ wil uerſchunten:

25 daz gerûche liebir trohtin ze ſenden in aller chriſten ſin. Amen.

Eua gebar hie daz erſte chint: kûin wart er genant ſint.



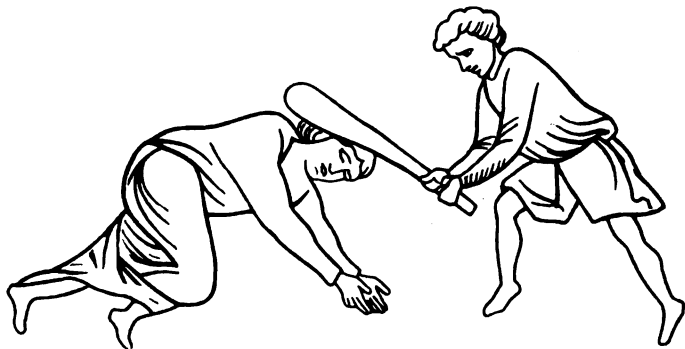
- Do def do zit waf Adamif wip def chindel genaf:
 fi gebar einen fun der wart geheizzen kain.
 also fi das chint an sach tröriclichen fi do sprach
 'din herzze ist befezzen mit grimme und mit smerzen.'
- 5 [D]arnach do def zit waf einel anderen funel fi genas:
 Abel fi [in] namete; lutzzil uröden fi an im habete.
 [d]o dei chint gewhfen daz fi sich wol uerweften,
 kain der wart wachir ze pöwen den achir;
 summir unde winter waf er uil munter,
- 10 urüge ze finer höwen, finel pöwel begunde er sich uröwen.
 abe rötet er die dorn, er sæt aller hande chorn,
 den achir er | erfurbete daz im dar an wrte bl. 18^b
 ein iegelich chorn: abe rötet er hivoltir und dorn.
 Er phlanzot finen garten mit maneger chröte arte,
- 15 da mit er [sich] nerte, def hungirf er sich werte.
 Hirse und rüben pöwet er genügen:
 iwedirz waf güt, ze pöwen het er uesten müt.
 ich mage abir niht wizzen wie fi dannoch macheten ir ezzen,
 wan daz ich uant geschriben daz fi mit chröte den hungir
 uertriben,
- 20 dar zû brot und wazzir: ir lipnar waf niht bezzir.
 Die milch fi öch nuzzen, mit den uelliren fi sich rusten.
 in waf bi den ziten fam noch ist fumelichen löten,
 die div grozze armût diche unsælich tût,
 die niht chunnen pöwen die dultent manege riwe:
- 25 manich dinch müzzen fi fur güt nemen daz in got gerüchet
 fam tet Adam und sin wip luffam, [ze geben:]
 die müfen liden grozze not uon def libef armût.
 Abel der iunge brudir hûte finer lembir,
 erne chunde niht pöwen: ledich waf er uon untriwen,
- 30 in dôhte uon got güt. so man im gap milch und brot,
 so gie er den tach langen mit der funnehitzze beuangen.
 sin uihe er zefamen treip daz deheinz özzen beleip,
 erne bræhte iz heim besunder [e der] funne gienge undir.

*Abel und Kayin fazzeten einen tach undir in,
daz si got ze eren unde ze minnen ir ophir wolden bringen:
einer mit dem garbe, der andir | mit dem lambe. bl. 19^a*



- Do** wrdin die brüdir undir in einel tagel enein
 5 daz ir iewedir nāme sinel gütel des in gezāme,
 unde ez got ophoroten mit durnāhtem mūte,
 ob erz gerūhte enphahen. gerne wolden si sich im genahen
 daz in destē baz gedige swaz er in hiete uerlihen.
In mislicher andaht ir iewedir sin ophir braht.
 10 Cain waf ein achirman, ein garbe er nam,
 die wolde er opheren do mit agenēn und in dem ftro;
 got begunde ez uersināhen, er wolde ir niht enphahen.
Abel waf senfte unde gūt, ze got rihte er sinen mūt:
 an dehein ubil er gedahte, ein lamp er ze ophir brahte.
 15 **Got** rūchte daz lamp, des wesse er im grozzen danch,
 ze kain ophir er niht sach: daz waf im harte ungemach.
Do sprach unfir trohtin 'umbe waz zurnest du kain?
 du bist worden zornbleich, ze dinem brüdir ist din triwe
Wil du wol tūn, des uindest du gewissen lon, [weich.
 20 haht du andirf iht gedaht, | ze wizzen wirt ez dir braht.' bl. 19^b

Ze dem morde waf kain snel: sinen brüdir flûch er der hiez Abel.



- Do** kain erhorte war ez got cherte
ze der ubil wart er bleich, uil balde er danne streich.
nidel waf er uol und wdir, er sprach ze finem brüdir
5 'wir mugen wol ôz gan, waz wellen wir hie lengir stan?'
Ze uelde si giengen mit ungelichir liebe:
da flûch der ubil kain abel den brüdir sin.
da hûp sich der nit der hat gewert immir sit.
Do sprach unfir trohtin ze dem unsæligem kain
10 'sage an den triwen müdir, war ist chomen din brüdir?'
mit der rede begunde er wten, er sprach er chunde fin niht
Do erbalch sich unfir herre der anturt uil fere, [gehûten.
er sprach 'waz hast du getan? du horft mich doch wol rûffen
dines brüdir blût, dem du hast getan den tot, [an
15 ueruluchet ist div erde div e waf maget und werde,
div hat uon dinen handen dinel brüdir blût uerflunden.'
Do ne wolde er in niht | uliefen, pûzze gebot er im chie-
fen; bl. 20^a
er gap im ein zeichen daz in ze arge nieman dorfte anrei-
do uloch er alf ein wadilære ze uil manegem iare; [chen.
20 ubil waf fin herzze und fin mût, div pûzze waf im borgût:
er lerte finiv chint dei zôbir div hivte sint:
do wrden die schuzlinge gelich finem stamme:
ubil wchir si paren, dem tieuil si gehorsam waren.

Adam gebot den chinden bi ir libe fumeliche wrzzen ze mi-
dar umbe daz si si niht entarten an der ir geburte: [den;
fin gebot si uerchurn, ir geburt si uerlurn.
dei chint dei si gebaren ungelich si waren;

5 fumelich hieten hōbet alf ein hunt, fumelich hieten an den
brusten munt

an den ahfelen ōgen, dei mūfen sich def hōbetel gelōben;
fumelich bedahten sich mit den oren, wndirlich ist ez ze ho-
Etlicher het einen fūz der waf michel unde groz, [ren.
der lief also balde sam ein tier datzze walde.

10 Etlichiv gebar ein chint daz gie an allen uieren sam ein rint.
Sumelich uluren begarwe [ir uil] schone uarwe,
si werden swarz und eiflich, [dem] do niht waf gelich,
dei ōgen schinen in alle stunde, die zene waren lanch in den
munde;

[fwenne si] die liezzen plechen so mahten si den tieuil schrechen.
15 allfolich leben liezzen die uer[chornen] al ir aftirchomen.
fwie dise [inne] waren [getan] die | geschafft mūfen dise ōz-
zen han. bl. 20^b

Den dritten fun gewan Adam: Set waf def chindes nam,
der ward ein uil gut chneht, er minnot niht daz unreht.
der selbe gewan chint dei got hivte liep sint:

20 daz goteswerch si lerten, ir mūt si dar an cherten.
so liebe dienten si dir trohtin daz si hiezen dei chint din;
mit den werchen und mit dem namen waren si gescheiden
uon kain chinden. geschriben wir uinden:
der uatir hiez Beliali, daz ist der ubil tieuil,

25 der Adamen schunte an die ersten funte,
der im def paradises erbunne und allem manchunne,
den sin selbes ubile uertreip uon himele,
der engund uns def niht daz wir habeten daz ewige licht
daz er ulof durch ubirmūt, do er sich gelichen wolde got:
30 der geriet ōch kain daz er flūch den brūdir sin.

Schoniv wip wrten uon kain geburte:

an grozze ubil wanden si sich, idoch waf in got genædich,
er machit si schone und luffam, got waren si niht gehorsam.

Do dei gotes chint gefahen des tieuelf chint

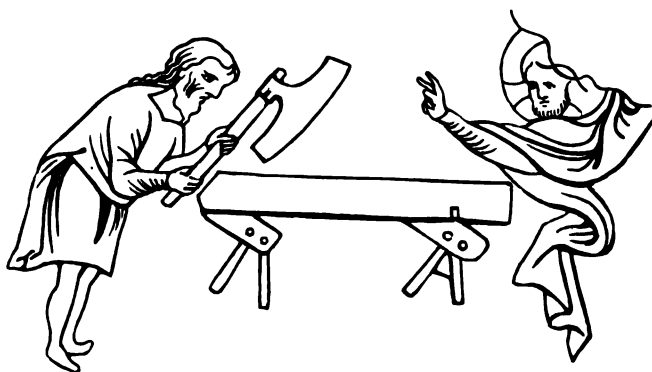
also rehte wolgetan, ir minne buten si ein andir an:
uon ir beidir minne michiliv chint si gewnnen,
Gigant daz waren, allez ubil begunde sich meren.

Got gerō fere daz er den mennisc het geschepet

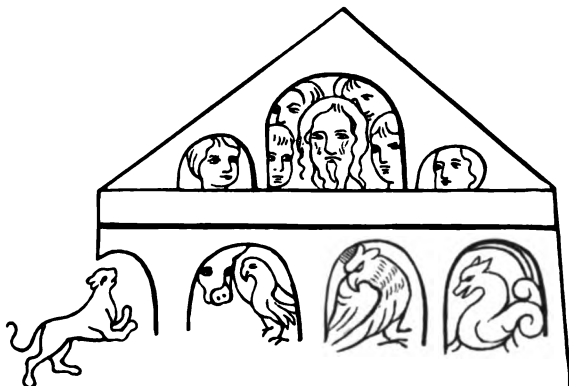
- 5 **D**o begunde unfir trohtin darumbe harte riwich fin
daz er ie geschūf den man nach sinem bilde | getan; bl. 21^a
ez gerō in uon herzzen, fere begund ez in smerzzen,
die er geschūf ze den eren daz die dem tieuil folden werden:
do wart im ze mūte daz er mit der finulūte

- 10 die werlde wolde uliefen unde finen zorn also uerschiefen.

*Got Noe gebot daz er die archen zimberot
und dar inne behielte alles des er wielte.*



Hie giengen si in die arke: die finulūt uorhten si sturche.



Hie heuet sich daz andir bûch.....

Noe waf ein gût man, dri fun er gewan,
den chos im got ze trôte uz anderem livte,
dem chlaget er | finiv leit dei gewahfen waren in der werlde
breit. bl. 21^b

- 5 er sprach 'nu fi an mich niht wolden denchen nu wil ich fi
Er hiez Noe wrchen balde eine archen, [ertrenchen.]
driv hundirt ellen lanch daz dar inne wære gewaltiger ganch,
er hiez fi an der fiten machen funzich ellen wit,
ôch dôht in genûch ob fi wære drizzich ellen hoch
10 unde daz er fi also worhte daz fi uerderben nih[t] bedorfte;
er hiez fi limen und chlamben daz fi flûte strange
wol mohte erliden, er hiez in niht beliben
er ennæme dar in fubiniv gemeines und fubiniv unreines
uzzir allem tiere: er hiez in leiten schiere.
15 Er hiez in in der arche dri folær wrchen:
in dem nidiristem gademe waren die uogele,
in der arche obene waf mit sinem gefinde Noe,
er und sine gemahle, sine snur und ir winige.
Vierzich tage und uierzich naht der regen nie[ne] gelach:
20 ôf tet sich der himil und elliv div telir;
daz wazzir uloz ubiral beidiv berge und tal;
dei gebirge do uerfunchen, dei lôte elliv ertrunchen.
Do dû der regen begunde stillen unde dei wazzer uallen
Noe einen Raben ôz fande: ôf einem ase nam er sine urande.
25 do fande er ôz eine tôben d[iv] wolde niht beliben
sine bræht im ein olzwi: fa chof er dabi
daz div finulût fur waf. do beitol er unz er | sach lôp und
graf. bl. 22^a

Öz der arke giengen die dar inne waren.



Övz gie Noe mit difem gefinde mit wiben und mit chinden,
 öz hiez er uil fchier beidiv wrme und tier,
 uihe und gefugele daz güt und daz ubele,
 5 er sprach 'get an die erde daz ivr uil werde.'



Mit finem ophir Noe wolde got loben, ze der urivnt[sche]t zeichen gap er im den regenbogen.

Do div ulüt fur wart unde div arche stunt öf dem berge
 Noe sich wol bedahte, fin ophir er got brahte: [Ara[ra]t
 daz ophir waf füzze, unfir herre im gehiezze
 10 daz er mit wazzirf chure die werlde | [n]immir mere uerlur. bl.22^b

Noe hiez er wol gelingen, er gefegent in mit allem sinem dinge,
er sprach fwer den anderen flûge, daz der die selben burde
trûge.

dehein andir wizze hiez er in liden: daz erfahlen gebot er
Darnach got Noe gehiez daz er fit war liez, [hie mit miden.

5 er swr ze haben minne ze allem manchunne,
er wolde im ðch beneichen in den wolchen ein zeichen,
daz waf der regenpoge; fwenne der fwebet den wolchen obe
fo bedenchen dine sinne ein zeichen, daz an finer minne
und darzû [du] niht zwiueln folde erne wolde unf behalten.

10 ðch hore ich sagen daz man fin uor dem fûntage
drizich iar niht enfehe: got hat ez allez in finer spehe.

Daz zeichen unfir forgen stat unuerborgen,
ez ist grûn unde rot, ez bezeichent wazzir unde blût
dei chrift ðz finer siten her uluzzen nach dem sper,

15 da mit er wart gestochoen; ðch schulen wir ze tage unde ze
wochen

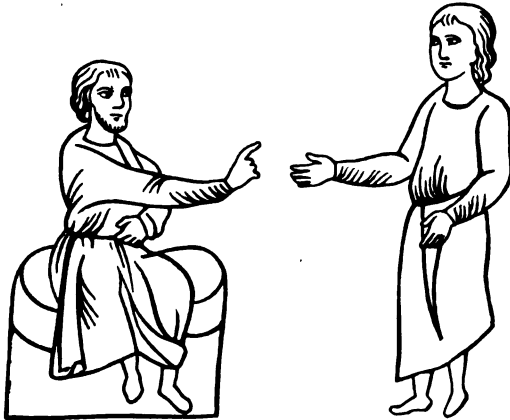
wazzir zû dem wine mischen so man singet die misse,
und der gotel martir gedenchet: dar an wirt niht gewenchet
ezne werde zware ze blûte ðf dem altære.

Mit dem selben blûte gewinnen wir widir die tôffe gûte
20 die wir dicke uliefen so wir die funde niht uerschiefen.

die riwigen zæhere gebent unf die toffe widere,
daz helle|uivr si leschent, uon funden si unf waschent. bl.23^a
Noe tranch win unde flief, daz gewant er niden ðf swiej:
nachet sach in ligen cham, er lachet unde zeigt in mit dem
uingir an.



Noe begunde mit triwen wingarten böwen:
uon dem wine ward er trunchen, der slaf begunde in druchen.
in allen gach dar chom sin fun der hiez cham:
er sach [in] uil wol blechen und wolde in doch niht dechen,
5 er sach sine schande, spottunde er sich danne wande,
sine hende slûch er zefamene und het sin grozze gamene.
sinen brüdiren er sagete waz er gesehen habete,
ôz brüuet [er] mit den handen sinel uater schande.
Noe uluchot sinē fun Cham: sin aftirchunft hiez er sinen brü-
deren werden undirtan.



- 10 **Do** noe erwachte unde uil rehte betrahte bl. 23^b
wie der schamlof cham mit im hete getan,
unde er in niht wolde dechen do er in sach plechen,
er ueruluchet in an der stunt dar zû alle sin aftirchunft,
er sprach 'nu wil ein schalch müdir aller diner brüdir.'
15 **Die** anderen zwene ebene die wihot er ze uriem lebene;
si waren in den gezelten so herren uon rehte solten.
si selbe und ir wip waren uil sælich,
ir uil schonen chinden chunde gûtes nie zerinnen,
ir diener dannoch [waren] die Cham und finiv chint gebaren.
20 **Swelhe** bi den ziten ir uorderon gewihten
den wîh genûch ôf der erde, des da solde werden:
die garten und die bōme namen der wihe gōme,

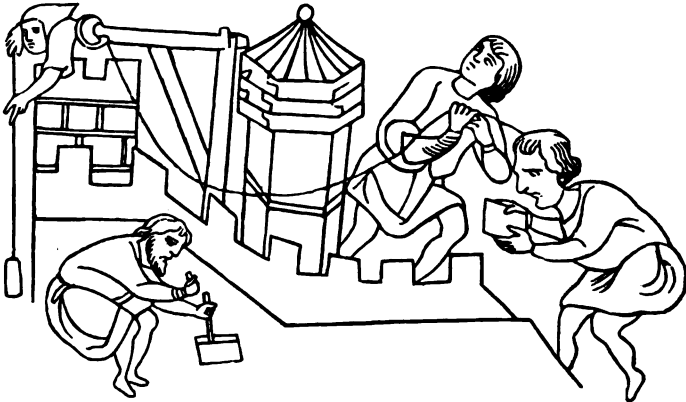
ros und rindir, manich uihē dar undir
wart uil bærich, in allen wiſ ſællich.

Von Chamen boſen gedanchen wrden alerſte ſchalchen,
e waren ſi alle uri und edele unde lebeten wol unde ebne:

5 ſineſ geſpottel ſchulden uil manege enkulden.

Och iſt niemæn ſo unnmære ſo der niſpottære,
ſwer im daz ze frumicheit zivhet daz er ſinen tivroren be-
ſo mage man den boſen aller beſte chieſen, [livget
dehein urum man wold nie gerne den anderen honen lernen.

10 *Ez wolden haben gigant gemöret eine ſtein want
zir grozzem unheile: ir ſpra | che wart geteilet* bl. 24^a
in zib und subinzich zunge, geſchendet wrden ſi dar umbe.

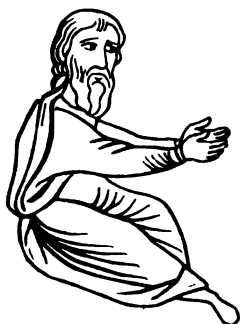


Do Noe chint begunden an ir geburt ſich megenen
do newrden ſi alle niht güt: ſumelich uerleitot div ubirmüt,
15 ſi wolden ſich uermæren mit grozzor alwære
in die werlde wite; ſi namen ziegil und andir gereite,
ſi begunden mören einen turn: da uon ſo hûp ſich ein groz-
zir ſturm.

Do weſſe unfir trohtin den niht uerholen mage ſin,
ob ſiz uol worhten daz ſi al die werlde ſtórten.
20 danooh wal ein zunge undir allem manchunne,
uz der machet er wærllich zwo unde subinzich,
unde daz der manne dehein die da worhten den ſtein

uernemen nīne mohte, waz der andir mit im do rahte.
fo einer den stein wolde, der andir wande daz er chalch bringen
solde;

- mit ein andir zurneten si fere: daz gebot unsir herre.
uor leide unde uor uorhten niht | lengir si worhten, bl. 24^b
5 des gezimbereſ waf ende. der turn hiez ſchande
uon diu, daz die geſchendet wrden die widir got alſo wrben.
*In gotlicher ahte nach Noe in dem zehentem geſlæ[h]te
irwelt got Abraham der ward im gehorſam.*



- Aftir Noes libeſ ahte in dem zehentem geſlæhte
10 do wart geborn ein man geheizzen Abram,
der daz chunne ubirguldete mit grozzir gedulde.
ich ſage iv daz zware, ſin wip hiez ſara:
dei ſelben zwai lōte begunde got trōten,
ſi waren im gehorſam alleſ dienſtis undirtan.
15 Got hiez in daz lant rōmen unde andirſwa pōwen
uerre uon ſinem chunne, deſ landeſ in unchunde.
er ſprach er wolde im geben daz er deſtebaz mohte leben.
Abram gelōbte imz gerne; uon den ſinen uūr er uerre
ze einem anderem lande da in nieman erchande:
20 got in da berūhte wan erz an in ſūchite.
Do beſaz er die erde da ne wolde niht an werden;
Abram dwanch der | hungir, ein andir ſtat ſūchet er beſundir:
mit wibe ioch mit gewande für er ze egipte lande. [bl. 25^a
ſin wip waf uil ſchone, er uorhte daz ez im ze ſchaden cho-
25 der man uil liſtiger ſprach ſi wære ſin ſweſtir. [me:

daz tet er alliz umbe daz daz im durch si ieman trüge de-
heinen haz.

Daz wip si im idoch namen und in allen gahen
brahten si die fur den chunich: der waf bidirbe unde frumich,
der wolde si öch sinem libe han gehabet ze einem wibe.

- 5 **Swie** her der chunich wære daz waf got bormære,
durch des ubirhüres funde uil manich cheftigunge
got in an brahte, unz im der chunich gedahte
daz im div uerfmæhe durch daz wip geschæhe.

Er hiez in allen gahen gewinnen Abramen,

- 10 er sprach 'warumbe betruge du mich mit dinem wibe erlich?
du spræche si wære din swestir, uon ir han ich schaden und
nu nim widir din wip, geurð da mit dinen lip, [laster;
nim minel schazzel unde andirf minel nutzzif
so uil so dir geualle unde uar heim mit alle:

- 15 bewar daz mich iht berüre uon dir dehein ungefüre.'

Do Abram waf heim chomen der hungir het ende genomen:
er unde Loht sinel brudir sun gewnnen michelen richtum;
ensamet mohten si niht geböwen do schieden si sich entriwen
mit uil grozin minnen: ir zornel wart nieman inne;

- 20 ir hien unde ir schoniv chint zewrffen niht ein andir.

So ze hande do Abram chom ze lande

bl. 25^b

got lonet im abir rehte; er gehiez im sin geflæhte

ze glichen dem griez und den sternen: daz gelobet er im gerne.

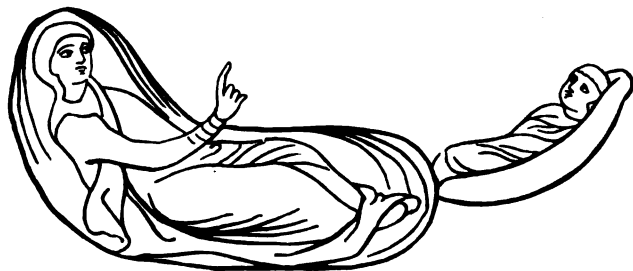


- Do der gûte Abram got waf wol undirtan
do gehiez im got der gûte mit urolichem mûte
er wolde sîn schirmæ[r] sîn: da mit wolde er lonen im.
Do sprach Abram, got waf er gehorsam,
5 'erben han ich leidir niht, zwiv solt du mir mere geben iht;
die mir undirtan sînt den haft du gegeben chint
unde haft der genaden mir uerzigen die du in haft uerlihen.'
Got hiez in ôf sehen an den himil und hiez in zelen
die sterne die er sæhe uerre oder nahen,
10 unde also uil so erz mohte getôn, daz alf uil ieman spate ode
moht erahten den famen der uon sinem libe chome. [urû
Abram wart do in sinem mûte uro,
des geheizzis | des im got tet grozze urôde er des het. bl. 26*
got sprah daz er im gæbe swaz er des landes ubirsæhe;
15 Abram nam groz wnder wie er die warheit erfunde.
Also er des nahtes raften began michil uorht chom in an,
uil schiere er entfwebete; got im do sagete
daz alle sine aftirchomen ellende solden werden:
da wærenf in schalchtûme unz er si da selbe næme
20 mit gotlichem gewalte, im se[]bem wolde ôch er si behalten,
unz in daz uierde chunne wolde er si losen danne.
Sara div getriwe legit ir man zu ir diuwe:
also div ein chint gebar der urôwen nam si nindir war.



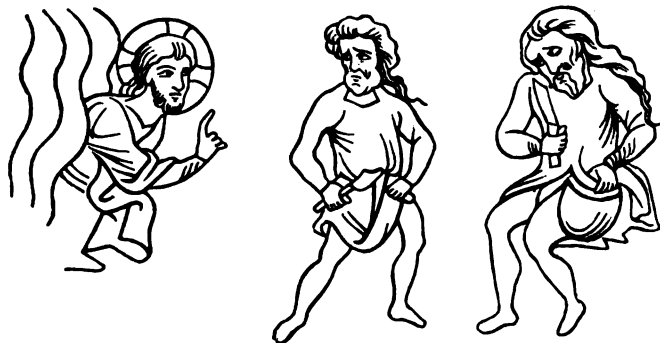
- Von ir selber nature chraft waf sara unberhaft:
25 intriwen redete si zû ir man 'nu mir got nine gan
3*

- daz ich chint geberen schul, so gan ich dir wol
 daz du chindel wchir uon Agar miner diuwe fûchift.
 ze einem wibe si im die gap: einel chindel wart si berhaft.
 in allen gahen begunde si die urôwen verfmæhen. bl. 26^b
- 5 Div urowe nine wolde noch uerdulten folde [leit:
 ire diern grozziv smacheit, si uertreips unde tet ir manegiv
 des gewan si grozzen ungemach; der engil zu der diern sprach
 'ich wil dich baz leren, du solt widir cheren,
 wil diner urôwen undirtan, dar zû wizze ane wan,
 10 du gewinneft schiere einen fun uon dem ich dir chunt tûn,
 der wirt scherf unde grimmich wider den livt unsælich.'
Agar gewan ein chint uon dem wîhsen chaltsmide sint.



- Alf Agar daz chint gewan Ismahel gap si im den nam:
 danne chomen Ismahelite die uarent in dem lande wite
- 15 daz wir da heizzen chaltsmide. we gescheh ir lide
 wan alliz daz si habent ueile daz ist mit grozzem meile.
 er chôf wol oder ubele er wil ie etwaz dar ubere.
 dei lôte si bestrôffent mit div und si uerschôffent,
 sine habent hôf noch heimût, alle glet dunchent si gût,
 20 daz lant si durchstrichent, daz livt si bewichent.
 Alfus betriegent si daz livt, si rôbent nieman ubirlôt,
 ach gescheh in und ach, we gescheh ir | chinnebach. bl. 27^a

*Von himel unfir herre got Abraham do gebot
befniden sich nach rehte beidiv man und chnehte.*



Do Abram dei gotef tügen so ulizzichlich da het uor ögen
do lerte in got den site daz er sich befnite,
5 unde swaz mannel chunnel wrde undir finer geburde
daz die alle sich befniten unde alliz unreht uermiten.
der site ist hivte undir Judischem livte,
und ist ir gelöbe ez si in bezzer danne div töffe.
Abraham dri engil sach, mit ezzen schûf er in gemach;
10 undir ezzen ein engil sprach 'uon dir wirt geborn Isaach.'



Abraham saz uor sinem gezelte, sinel gebetes er phlegete
do sach er dri man fur sin gezelt gan. [bl. 27^b

der got werde uiel nidir zu der erde,
er bat sich gesprechen unde eines brotes brechen.

- 5 **Si** geuolgeten des willen sinel in dem namen unsirs trohtines.
Saram hiez er wrchen dri uochenzen,
er selbe ilot löffen ein marwiz chalp beströffen.
do er daz chalp erlûch den gesten er die fûzze dâch;
do er begie die mandate do was daz ezzen gefoten und ge-
braten.

- 10 **Inne** div unde si azzen einer rede si niht uergazzen,
si urageten wa da wære div getriwe Sare.
er sprach si wære undir dem gezelte alf ein wip uon rehte
Der engil sprach do Abraham zû, [folte.
'so ich herwidir chum ze iare so hat din wip fare

- 15 ein chint gewnnen.' si erlachtet und sprichet an den stunden
'wie daz immir mohte geschehen so lanch so si wære gesehen
alt ze nivnzich iaren und zehinzich Abraham ir herre?'
Der engil sprach ze Abrahame 'zwiv lachtet din wip fare?
wergot nu sprich, ist got iht unmugelich?'

- 20 **Si** lögenot schiere wan si erschamt sich fere.
der engil sprach 'niht enlögen, du müst leiten gotes tügen,
du gebirft zeware einen fun lobebære
Iſaach den getriwen: al die werlde sol er geuröwen.
Sara wart undir des swangir des chindes:

- 25 *darnach si daz | chint gewan, Isach was sin nam.* bl. 28^a
Sara wart swangir, des wndirot die urowen ander.
do ward er so er got wol gezam; Iſaach was sin nam.
schiere si in dar' nach besniten, michil wirtschafft heten si da
Do er begund wahren daz er mohte gesprechen [mite.
30 mit dem chebis brödir er spilete: Sara des niht lobete,
mit dem herren begunde si rönen. daz hof hiez si die gellen
rönen
und sprach si wolde niht uerderben mit ir chinde der reh-
ten erben.

Abraham geuiel ez ubile: got sprach im zû uon himele
unde hiez in daz er tæte alf in sin wip gebeten hæte,

er wolde in des ergezzen, daz chint wolde er machen unde
daz er wrde mære, wand er sin fame wære. [letzen

*Agar div swinde wart mit Ismahel ir chinde
ue[r]triben in die iſte: not ſi liden müſte.*

- 5 *Daz chint ſi nam an den arm, des gûtes waſ ſi uil arm,
ſi erleit uon durſte grôziv not: der engil ir ſine helfe bot.* bl. 28^b



Abraham tet durch not alſ im got gebot:

er hiez die diwe Agar ſich niht ſömen, mit ir chinde daz
huf römen,

er gap ir wazzir unde brot: daz waſ ein chleiniv wegesnôt.

- 10 ſi gie in ein wſte mit lutzilem troſte. [raſten:

Do ir des wazzereſ begunde gebreſten div wegemûde wolde
ze got ſi ir hende bot wan ſi und daz chint waſ in grozzer
ein pogeſtal ſi uon im ſaz weinunde an daz graf [not.
ze div daz ſi geſæhe welhen ende ir chint genæme.

- 15 **Got** ſi do erhorte ir leit er zeſtorte,
einen brunne er ir zeigete, dar zû ſich Agar geneigete,
ſich unde daz chint ſi nerte uon dem tode herte.
wah'en begund[e] do der chint der geuie manich wilt,
mit geſchozze unde mit geiaide gewan er ſin getraide.

- 20 **Do** begunde er uafte pröten nach chindifchen löten;
der gotel geheiz an im ergie, ein breite aftirchunft er geuie:
daz wrden chöſſöte in einer | ubilen höte, bl. 29^a

den richen noch den armen lazzent si in niht erbarmen
 swa si den mugen betriegen, si chunnen uil wol liegen,
 si stânt unde lachent so si den armen uluftich machent.

Abraham got ue[r]fûhte, bitten er in gerûhte

5 daz er im liezze wesen gach unde opherot im sinen sun ysaach.



Got des gerûhte daz er Abraham uerfûhte
 ob er uon allen sinnen got wolde minnen;
 er sprach 'Abraham, Abraham!' des anturt er im sa 'hie bi
 ich stan.'

got im sinen sun gebot den er uon herzzen minnot

10 ôf einen berch fûren unde ze einem ophir uûgen.

Abraham, Abraham wart im des gehorsam:

daz chint er geuie, an den berch er gie,

er worht einen altare; daz chint sprach 'wa daz ophir wære.'

er sprach 'got weiz wol welich ophir ich im bringen sol.'

15 Sa bi dem worte greif er in an harte;

Abraham niht erwant unz er im hende und fûzze bant.

ôf den altære er in warf, er zoch ôz ein swert | scharf, bl. 29^b
 unde enhete ez got niht undirstanden er hiet in erlagen mit
 sinen handen.

Do got sah sinen willen er hiez in haben stille

20 beidiv swert und hant: sinen willen het er wol erchant.

Abraham blihte hintir sich, er sach einen widir erlich

haften in den pramen, den nam er zware,
 finen fun er enbant, den widir flüge er mit der hant,
 got er in ophorote mit grozzir divmüte.

Do sprach unsir trohtin ze Abrame den tröte fin

- 5 'nu ich dir bin gewesen lieber danne din fun einiger,
 unde du im niht woldest entliben durh den willen minen,
 nu wil ich dinel libel samen den sternen ebenmazzen
 und dem griezze den daz mer ubiruliezze;
 sam wît werde din chunne als ich dir des gunne.

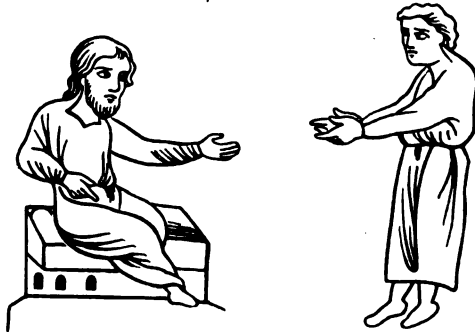
- 10 *Saram Abrahames chonen got uon disem libe nam
 nach hundirt iaren und fubin und zweinzich zware.*

[iare,

Do div uröwe sara gelebet hundirt und fubin unde zweinzich
 dise werlde si be | gap. Abraham chöffet ir ein grap, bl. 30^a
 dar enphalch er si schone mit smache aller Bimentone.

- 15 fere er si chlagete als er des reht habete,
 idoch nach leide er sich troste wan daz och fin müste:
 unsir iegelich daz selbe tût swenne er bechumbert wirt mit
 solher not.

*Sinen chneht sande Abraham ze bringen Rebecam
 ysaach ze einer chone: sine geslæhte wîhsæ da uone.*



- 20 Do ez do chom daz ysaach solde nemen ein chonen,
 der getriwe Abraham uorderot finen amman:
 den hiez er swerigen, so in got müße nerigen
 daz [er] öz den löten undir den er da bōwete,
 nimmir wip gewnne ysaac finem chinde.
- 25 er bat in da hin uarn uon danne er selbe waf geborn,

ze Nachor [in] sines brudir hōs, daz im Batuel gæbe dar òz
sine tohtir [die] schonen Rebeccam ysaach zainer chonen.

Der chneht sprach an der zit 'waz ob man mir der urowen
nine git,

dehein schulde ich des han: sol abir ich danne uaren dan?'

- 5 **Abraham** anturt des, er sprach 'wif du | ledich dines eides bl.30^b
ob dir nine uolge sa div schone rebecca.'

Nach des wortel ende lûde er zwo olbenden
mit mislichen dingen der maget ze bringen.

al balde do er [dar] chomen waf, zeinem brunne erbeizte
er an daz graf.

- 10 do der abent zû seich daz uihe man ze trenche treip;
er stûnt unde bette daz in des got gewerte
daz er im daz wip eroffenot der sinem herren wære not.
Er sprach 'ich wil haben ze einem zeichene welhiv mir got
welle beneichne[n].

swelch maget ich bitte daz si mir daz wazzir teilet mite,

- 15 ob mir got uerlihet daz si mir daz scheppen niht uerzihet,
sine welle mich selbe trenchen und mine olbenten:
div sol minem herren heim chomen nach eren.'

Zehant al' er daz gebet uerlie div schone Rebecca zû gie
unde andir manich maget der im deheiniv so wol behaget.

- 20 **Der** bote sprach ir zû 'urôwe trenche mich nu';
im selben si schanchte, sin olbenten si trauchte:
got er genadote daz er in erhorte.

Er gap ir ze minnen zwen Oringe
unde zwen armpòge uon rotem golde tōgen,

- 25 er uragete si sære wef tohtir si wære.
Si sprach daz Abraham wære ir uater Oheim:
ze hōse si in bat, si sprach hōwef wære da gûtt stat,
da mohten die geste haben gute reste.
Niht si entwalte unz si ir uatir brahte;

- 30 si zeigtet also tōgen Laban die armpòge
unde die Oringe 'nu danche dem iungilinge.'
nach im lief er schiere, | ze huse bat in der herre. bl. 31^a
Do der bote ze huse chom do warde er wol enphangen,
uil wol si in handeloten: si urageten in genote

nach allem niv mære und waz sin gewerft wære.

Er sprach 'min herre hat mich her gefant, sine botſchaft hat
er gewant

minem iuncherren umbe ein wip div wol gezeme an ſinen lip,
die ſchonen Rebeccen ze einem trôtgebetten.

- 5 **S**inen herren er lobete waz er richtûmes habete,
uihef unde ſchazzef unde andirf manegef nutzzef,
unde wie wol ir geſchæhe ob ſi in genæme:
er bat daz ſi im ſageten ob ſi ſin willen habeten
unde ob ſi nine wolden daz ſi da niht entwalten.

- 10 **S**i ſprachen daz ſi gotef willen niht wolde[n] geſtillen;
'hie iſt unfir tohtir an alliv laſter,
ſwie ſchiere dir geualle, uar heim mit alle.'

Der bote uil gewrte wart uro der anturte:
ſilberine chophe unde guldine naphe,

- 15 uil gût gewæte braht er ze chemnaten;
er gebit ze eriſt der iunchurôwen gabe heriſt,
dem uatir und der mûtir dar nach gap er dem brûdir.
Gût waren ſine gebe, deſtebaz geuiel in div rede:
ſi ſazzen ze müſe mit urollichem choſe;

- 20 da waf ſpil unde gamene undir wiben unde mannen,
uon benchen ze benchen hiez man win ſchenchen,
ſi azzen unde trunchen unz in dei ôgen hunchen.
Alſo der tach ſchein an ôf waf der bote uon Abraham, bl. 31^b
urlôbiſ er bat: urlôp im nieman gap;

- 25 ſi baten in daz er da wære zehen tage, zware [twellen?]
daz dôhte in ze lenge, er ſprach 'warumbe welt ir mich hie
er bat ſich uaren lazzen ze ſinem herren an die ſtrazze.
Vnde alſ ſi ſinen ernſt gefahen die magit begunden ſi ura-
ob ſi im wolde uolgen zir eigen herbergen. [gen

- 30 ſi ſprach 'got mûz ivch bewaren, mit im wil ich gerne uaren.'
Ze ſtet gaben ſi im Rebeccam unde andir magedin:
mit ir für ir amme daz ſi iht bedorſte belangen.
Ze roſſen ſi giengen; mit amer ſi ſich ſchieden
uater unde mûtir unde ir liebir brûdir;
35 ſi baten unfiren trohtin daz ſi ſælich müſe ſin
ze tôſent tôſent iaren: wol hiezzen ſi ſi gebaren.

*Dem chnehte waf uon danne gach: Rebeccam braht er zû
yfaach.*



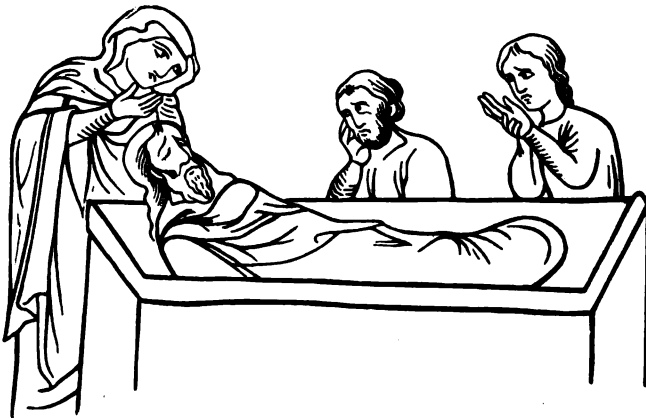
*Yfaach waf ôz gegangen ze einem brunnen
daz er ôch befæhe waz worhten sine snittære.* bl. 32⁴

also der abent zû seich sin man mit der iunchurôwen zû

5 *Der herre ir engegen gie: uil wol er si enphie,* [reit.
*er uie si bi der hende, er gie mit ir spilende
ubir daz schone uelt, er leitot si in sin gezelt.*

*Er unde Rebecce giengen an ein bette,
da wart im daz selbe wip liep so sin selbes lip:*

10 *si ergazzte in zware manegir herzze fere
unde benam im die chlage die er het ze siner mûtir grabe.
Abraham do starp und wart geleit in daz grap.*



- Do Abraham wart zehinzich und funf unde subinzich iar alt
do müße er leisten die uart div unſ allen iſt geſpart:
ſin leben do ein ende nam, div ſele ze genaden chwam,
in dem hat ſi gewalt der goteswnne manichualt.
- 5 Alle div got uurchtent und nach im gerne wrchent
riche ode arme die choment alle ze ſinem barme,
in ſin ſchozze er ſi ſetzzet, leideſ er ſi ergetzzet:
ſo wol den gebornen der den chan garnen
daz er wart | ir genoz. die da ſitzzent in ſiner ſchoz bl. 32^b
- 10 die nemût hungir noch durſt hiſze noch uroſt,
die nehorent gebæge, die ſehent niwan genade:
da iſt urideſ unde wnne ſwaz wir erdenchen chunnen.
ſi bittent umb unſ genote daz unſ got gebe ze müte
daz wir zu in ilen unde unſ got gehuldigen,
- 15 dirre werlde niht uolgen, ir gezierde ſin erolgen
unde daz wir an den ſunten deheine wile niht geſten,
lazzen unſ mit triwen unſir funde riwen,
ſûchen niht trage unſireſ herren genade.
- Des mugin wir wol uro ſin daz ſo gût iſt unſir trohtin;
20 ſwie wir in den funden leben unde wellen wir unſir bûzze
er ſezze unſ uil ſûzze in Abrahameſ ſchozze. [nemen,
Rebecca waſ unberhaſt: yſaac got dar umbe bat.
ſin gebet waſ im urum: rebecca gewan zwene ſun.



Ysaac der getriwe was in grozzen riwen
 daz rebecca sin wip het einen unberhaften lip,
 mit | löterem müte er ze got rüfte
 daz er in an sæhe unde im ein chint gæbe.

bl. 33^a

5 Got in erhorte der bet der er gerte:

Rebecca wart swanger, zwen brüdir trûch si mit ein andir.
 in der mûtir wambe waren si mit camphe,
 ein andir si drungen, die mûtir si dwngen:
 der eine der was ruch unde rot, der andir fleht unde gût.

10 Do ez an die geburt chom den rôhen si e gewan;

den het der brüdir life umbeuangen bi der uersen
 daz man da bi chiesen folde, undirfließen er in wolde
 uaterlichef erbes geistilichef lebenes:

durch daz er in so undirgrûp so wart er geheizzen Jacob.

15 *Jacob was emzich undir dem gezelt, Esau iagete in dem walde
 unde ubir uelt.*



Do si wahren begunden ungelich art si gewnnen:

Esau wart ein achirman unde ein iægere, Jacob wonte in
 dem gezelt da widere,

an got er den mut cherte: sin mûtir in daz lerte.

Esau für ze holzze mit pogen unde mit polzze,

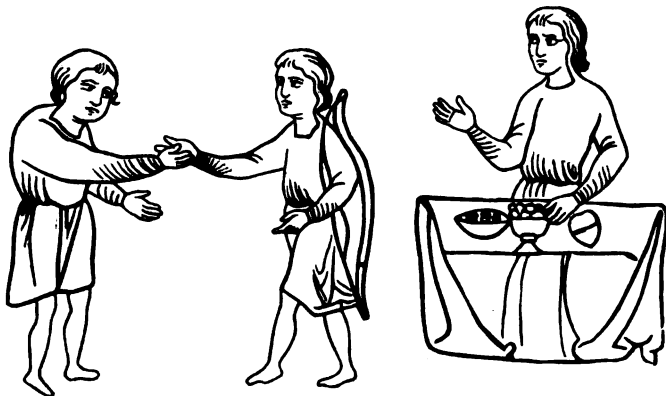
20 mit netzzin | unde mit hunden uie er hirz unde hinden. bl. 33^b

er chund wol uahen dei Reher mit der gahe,

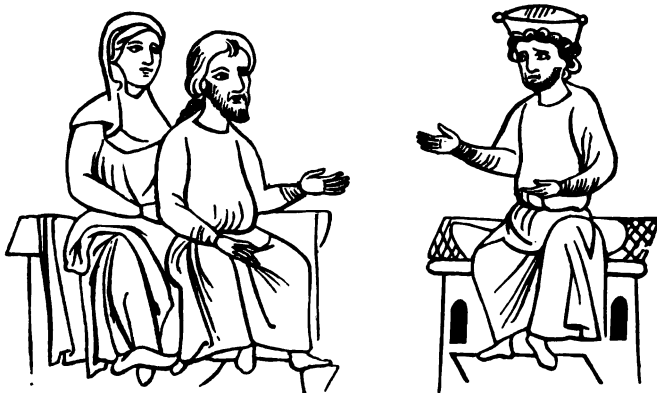
mit drôhen und mit strichen uie er hafin diche,

er uie mit dem spiezze den Ebir also ræzzen.

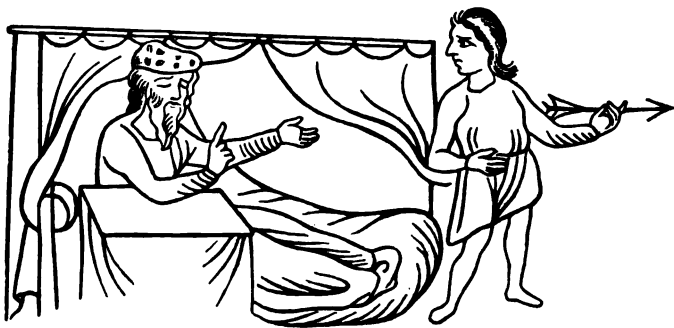
So er ez danne brahte mislicher müse er gedahte :
 uil wol er ez phevrot, finem uater er ez bot,
 da uon gewan er des liebes lop fur sinen brüdir Jacob,
 unde solde ez gewesen sin er hiet in gewihet ubir in
 5 daz er sin schalch wære unde swaz er chinde gebære.
Eſav uerchöfte hiez Jacob ſin erbreht umbe ein linſen choch.



Eſau ſin brüdir chom einel tagel mudir
 do het Jacob gemachot ein müſ uon linſen güt. [ben.
 Eſau bat im des müſes geben: uor hungir waſ er nach bechli-
 10 Jacob ſprach 'gip mir din erbreht des müſes bin ich dir gereht.'
*In dem hungir iare wolde Iſaac zware
 uaren in egiptin lant, got wert imz ze hant
 bi einem chunige hiez | Abimelech: Iſaac enthielt ſich. bl. 34**

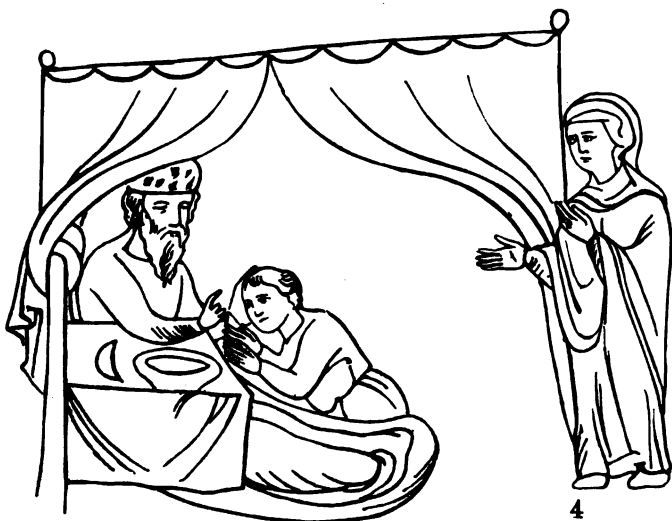


- Hungir iar waren chomen, ysaac und sin wip musen ez rô-
 in Egiptin lant si wolden. got sprach sine solden, [men,
 er hiez si in palestine biten einer bezzer wile.
 got sprach 'nu gelôbe mir, daz ich han geheizzen dir
 5 daz wil ich dir unde dinen chinden leisten mit willen:
 din uater Abraham dienot mir des wil ich immer lonen dir.'
 Ysaac wart uil uro der gotes geheizze do,
 er bestunt in palestine bi Amalech dem chunege.
 dei lôte urageten in fare wie gesippe im daz wip wære;
 10 er sprach 'min sweſtir wêrlîchen, ich chan ir niht gefwîchen.'
 Der chunich sach in allen gahen wie Iſaac und Rebecca lagen,
 in chonilicher gamene spîleten si zefamene.
 er wold niht erwînden, er hiez im gewinnen;
 er sprach zwîv er iæhe daz sin wip sin sweſtir wære. [bl. 34^b
 15 Ysaac anturt gefûge 'ich uorhte daz man mich durch si erflûge.'
 der chunich sprach wiſſîchen 'ir tætet tumplichen,
 daz mohte lihte sin geſchehen daz ir wæret ubirſehen,
 ſo wære der funden ual chomen ubir ditzze lant al.'
 Der chunich dem lytte chunte bi allem ir geſunte
 20 daz ſich an daz wip nieman wande ze de[he]iner ſlahte
 unde ſwem ſin lip liep wære daz ſi der uerbære. [ſchande,
Iſaac der alte bat im Eſau gehalten
ſines geiaides einen teil. er gehiez im daz meiste teil,
ſines ſegenes im worde e daz er ſturbe. .



- 25 Do ysaac eraltenote und im dei ôgen tunchiloten,
 er hiez zu im Eſav horen ſinen alteren ſun.

- er sprach 'sun min, du horist wol daz ich alt bin,
 nu nim dinen pogen der dich selten hat betrogen
 und uar ôz iagen, uahe da mit ich mich gelabe:
 so ich des wines danne han bechort gewalt han ich miner wort,
 5 so wil ich dich wihen daz dir alliv diniv dinch wol gedihen.'
 Er gie uon im balde mit sinem gezivge ze walde.
 Div | mûtir gehorte 'wie er mit Esav redete: bl. 35^a
 ir sun Jacob si sagete wie er geredet habete.
 Jacob hiez si löffen zwei chitzze beströffen
 10 mit michilem ulizze ir [herren] ze einem imbizze,
 daz der segen ubir in ergienge e daz sin brüdir chome.
 Jacob sprach do finer lieben mûtir zû
 'nu weist du wol mûtir daz rôch ist min brüdir,
 ich bin sleht unde linde, ich furhte ob ez min uater eruinde,
 15 daz er mich uerulûche unde min ze einem chinde nine rûche.'
 Si sprach 'der ulûch ste ôf mir, tû daz ich sage dir.'
 Dei chizze braht er snelle, den half bewant si im mit einem
 dar zû iewedir hant: daz ezzen wol bereitet wart. [uelle
 Sines brüdir gewæte daz si behalten hæte,
 20 daz hiez si in an leken den lip wol bedecken:
 si sprach 'uil wol du daz bewar daz sin din uater iht neme
 daz er dich niht erwische an fuß getanen listen.' [war,
 Jacob braht daz ezzen: der segen wart im gemezzen. bl. 35^b



- Jacob** nam ezzen unde brot unde dar zû einen win gût, bl. 35^b
 er sprach 'liebîr uater min, hie ist Esau der sun din,
 ich han getan so du gebute, nu uernim gerne mine bete:
 du solt wol uermezzen minel geiaidel ezzen,
- 5 dar undir solt du mich wihen dine sælde uerlihen
 geweltich machen dinel erbef e daz du erfterbest.'
- Ysaac** sprach do sinem sun Jacob zû
 'wie mohtest du in allen gahen iht wildest geuahan?'
 er sprach 'liebîr uatir min, da wolde ez unsir trohtin
- 10 daz mir daz schiere chwæme daz dir wol gezæme.'
- Er** sprach 'zû mir neige dich, ergriffen wil ich
 ob du ez bist Esav daz du mich niht triegest nu.'
- Mit** uorhten gie Jacob dar: Isaac ergreif in gar
 half und hente; Jacob stunt bidemunte.
- 15 er sprach 'Jacobif ist difiv stimme nu, die hende sint Esav.'
 er zwiuelot dannoch, mere uraget er in ôch
 daz er im sagete zware ob erz Esav ware.
- Jacob** sprach 'ich bin,' wol gelôbet erz im.
 er bat in daz er in labete mit div unde er habete:
- 20 daz ezzen waf gût uil wol gephefirot.
- Do** er im az genûch den win er im fur trûch:
 er bat in genote trinchen unz im div ôgen begunden wen-
Ysaac wart uil uro, **Jacobe** sprach er zû [chen.
 'trut sun an dirre stunt chuffe mich an dem munt.'
- 25 **Alf** er in do chufte | er dwanch in an die brufte: bl. 36^a
 uon herzzen er ze got sach, innichlichen er sprach
 'Got dich gefegene mit aller diner gehebede,
 hinne fur mere wil diner brûdir herre:
 fi piegen sich fûzze ze dinen fûzzen.
- 30 der himil fi dir genædich div erde fi dir pærich,
 zale du neuindeft swaz du uihel gewinneft,
 dine chorenftadele gen allenthalben ubere,
 die chellær dine ubiruliezzen uon wine,
 diniv uaz fin uol zallen stunden uon ole,
- 35 deheinelf gûtef du mangle wedir churz noch lange,
 dine uiande ubirwinde an alle schande,
 got müzzift du liep fin der beschirm dir den lip din.'

Do er uol wihte Jacob unde er imz bat uergelten got
 do wolde er gerne rūwen: der win begunde im den ſlaf fū-
 unlange er lach unz im Eſav zu ſprach. [gen.
Alſo Jacob uon danne gahete Eſav ſin ezzen brahte.



- 5 'Stand ōf liebir uater min, Eſav der fun din
 bittet dich deſ, iz minel geiaideſ;
 dar zū du | mich niht uerziheſt e du ſterbiſt mich gewiheſt'
 Yſaac [er]chom harte, dehein gewalt er het ſiner worte, [bl. 36^b
 michil wndir in genam wie daz ſolde ſin getan;
 10 er ſprach 'wer iſt hie wergot? unſanfte bin ich erwechoſt.'
 Eſav ſprach dō ſinem uatir lindir zū
 'hie iſt eſav din erſtgeborner fun,
 ich wolde daz du geſæzzelt minel geiaideſ æzzilt,
 der wihe mich niht erlazze die du mir gehiezze.'
 15 Der uatir ſprach im dū riwichlichen zū
 'herre wer waſ der der uor dir chom her
 unde mir braht gūt ezzen unde dar zu win den beſten?
 Alf ich mich gelabete niht lengir ich mich enthabete,
 zehant ich in wihte ze einem ſæligen libe:
 20 ſelbe iſt er ſælich ze gote immir ewich,
 ſwaz er ueruluchet got deſ niht enrūchet.'
 Alf Eſav daz erhorſte do erſchrei er uil lōte
 'gotweiz uater du ſolt mir niht uerzihen der genædigen wihe.'
 Yſaac ſprach im zū uil iæmirlichen do
 25 'hie iſt gewefen gewiſſe din brūdir uon diner mūtir liſten

unde hat an disen stunden dinen legen undirdrungen.' [ben:
Esau sprach mit grozzem toben 'man heizzet in rehte Jaco-
 er undirflöf mich é minef erbef, also hat er nu getan minef
 legenef.

Liebir uatir haft [du] abir noch iht behalten def ich schul walten?'

5 **Y**saac chlagete sere, er sprach 'ich han dir in gewihet ze einem
 herren,

def mage ich niht widirtûn, got han ich | gebetten dar zû bl. 37'
 daz der sælich wære der in erlieze fwære;

fwer abir im flûchete daz er daz gotes rîch nimmir besûchete.

ich gap im weizzel unde wines nutz olef unde wines ubiruluz,

10 deheine sælde han ich ôz genomen: nu waz mage dir ubir

Esav weinote, den uater bat er genote [chomen.'

daz er etwes gedæhte daz im sælden brahte.

Dem uater ualte leidet daz er in het uerteilet:

Esav chlage smerzze stach in in sin herzze,

15 **e**r sprach 'an der erde ueizte si din legen aller meiste,

uon dem himil tôwe chom dir wchirf urôde,

dines bôwes solt du leben, dinem brûdir solt du ere geben,

ez chumit abir noch daz du schutteft abe dir des dienstes ioch.'

Esav der ungûte sprach mit zornigem mûte

20 'ist daz ich den tach sol geleben daz ich dich niht langir sol
 haben

so wil ich mich mit grozzem tobe rechen an Jacobe.'

Do div mûtir daz erhorte Jacob si eiskote,

si saget im esav dro: beide wrdenf unuro.

Si sprach 'sun gûtir uolge diner mûtir,

25 wif hie wile deheine uar ze dinem oheime,

wif etlich wile da unz dinef brudir zorn zergâ,

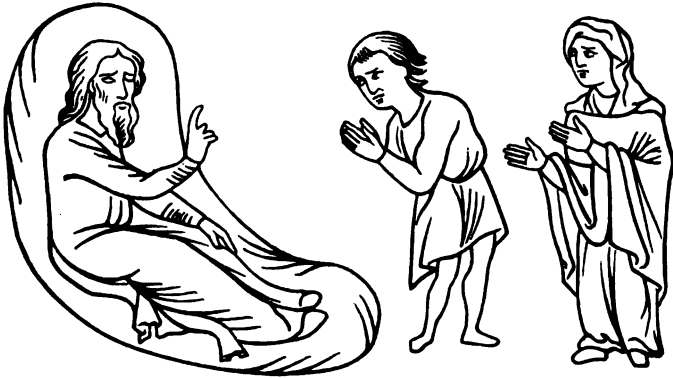
biz daz du widir chumest zelande so hat sin zorn ende,

so riwet in daz er dich uertreip, er getût dir nimmir mere leit:

mir ist liebir daz ich ersterbe danne ich ivr beidir ane werde.'

Rebecca bat ysaac ir man daz er sande Jacoben hinz Laban.

bl. 37^b



- Do bat rebecca ysaac an finem bette da er lach
 daz Jacob òz dem chunne gehite, daz er des niht uerdulte.
 Er hiez in im gewinnen, er gebot unde bat mit minnen
 daz er niht gehiete ze deheinem ungeslahtem livte;
 6 'uar ze dem brüdir diner mütir der git dir sine tohtir.
 Got gerüche dich gelegenen unde lasse dich so gemegenen
 daz du mit livtes chrefte chomest zu dinem erbrehte:
 nu wil gefunde, got der sende dich heim ze lande.'
 10 *Jacob schlafte lach, ein leitir er den himil rûren sach,*
got in der leiter stende die engil ðf und nidir gende.



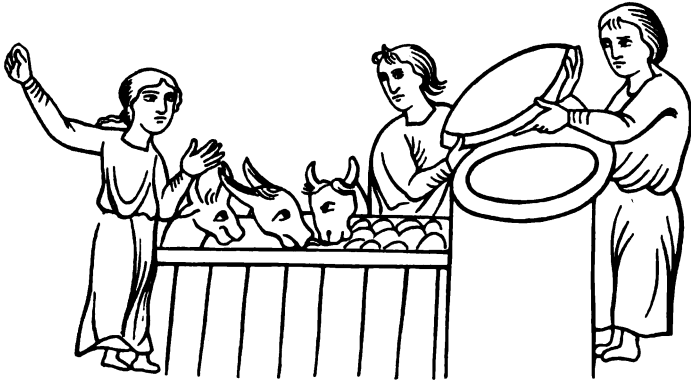
Do er daz urlöp genam unde er undirwegen chwam
 ein schone stat er sach, da uil steine an lach;

- einen er undir daz hõbit legete, uil | schiere er entfwebete:
do sach er eine leiteren uon der erde in den himil gen [bl. 38^a
unde sach õf und nider stiegen engil die wihen
unde sach got uil reinen obene sich dar an leinen;
5 uil gût was sin gemach got selbe zu im sprach
'Ich bin got Abrahamis ioch dinel uater ysaachis,
die erde da du õf slæffist wærlich du die besitzzeft,
und ob du mirz gelõbist, also uil so ist der erde stõbis
alf uil chumit samer uon dinem lichnamen.
10 Du wirdist wol bereitet Ostirt unde Westirt gebreitet
Sundirn und Nordirt uol ez uon dinen chinden wirt.
ich bin der din hûtet in allen dinen noten,
wan ich dirz han geheizzen geren wil ich dirz leisten.'
Do Jacob erwachote er bedaht in sinem mûte,
15 er sprach 'got ist wærlichen hie, leidir daz enwesse ich é,'
unde sprach bi dem worte er sæhe des himils porte.
Hie enthieze Jacob ein antheiz gut.



- Do div funne erschein do nam er den selben stein,
balde er in õf rihte, ze einem Altære er in | wihte, bl. 38^b
20 ole er dar õffe goz deiz allenthalben abeuloz.
Einen antheiz er tet mit lóterem gebet,
er sprach 'ob mich got behûtet in aller miner note
unde mir git fur war spise unde lipnar
unde ob er mich heim bringet daz mir nine wirret:

fo si der stein urchunde undir unf zwein
 daz ich got wil einen mit allem müte meinen
 unde im minen zehenten gibe uon ertwchir und uon uihe.
Rachel ze einer zistern gie, Jacob trenchet ir daz uihe.



- 5 Do Jacob chom in daz lant da er finen Oheimen uant,
 do chom er ze einem brunne da die uihirt mit ein andir drun-
 der brunne waf gemeine bedechet mit einem steine: [gen,
 er sprach 'erschennet ir einen man der ist geheizzen Laban?']
 si sprächen daz er wol mohte, si dõhte er wære uon finem
 geflæhte.
- 10 Also man die rede nidir lie Rachel siner Oheimes tochter zû gie
 mit einer uiheqwarter gûten der si müse hûten.
 Also si dort | bi im erschein abe walgot er den stein bl. 39*
 unde trenchot daz uihe daz si dar het getriben.
 Do er sie also schone gefach daz waf im liep unde gemach;
- 15 er dwanch [sie] zû den bruften, minnichlich er si chûste,
 er begunde weinen ir basensun er sich nande.
 Ir uater si [iz] do seite: er chom uil gereite,
 er halften unde chuftten, er dwanch in zû den bruften,
 er behielt in zware baz danne ob er sin sun wære,
- 20 er uragot in da bi waz sin gewerft solde sin.
 Do er imz gezalte er bat sin got walten.
 Einen manot er genote im dienote:
 Laban sprach zû Jacob 'min neue werigot,

du solt def niht enkelten daz ich dir ze triwen bin gebunten,
ob du m[i]r nu wellest dienen so sage wie ich dir schul ge-
Jacob dienot umbe Rachel: Liam nam er doch é, [lonen.
dar nach nam er ze lone Rachel die schone.

5 Laban het zŵ tohtir, div eine waf ane laster:

Rachel die schonen der bat Jacob ze lone
ob er im nach finem müte ſiben iar wol gedienote.

Laban sprach stille 'gedienest du mir nach minem willen
ich gip dir uil gerne def du niht wil enberne.'

10 Jacob dient im elliv ſuben iar uolliv,

dei döhten in elliv borlanch widir der minne gedwanch,
die er zŵ der maget het umbe die [er] uafte dienet.

Do daz zit ſich uerendot die maget ſinen lon er eifkot.

Laban ſine uriunde ladete groz wirtſchaft er habete, bl. 39^b

15 div brötlöft waf wol ze lobe: def uröt ſich her Jacobe.

Alf er an daz bette chom do braht im einen unrehtin lon
ſin Oheim ein man liſtigir, Rachelen ſweſter;
ein div er zu ir gap div der chemenaten phlach.

Jacob und Lia heten ir minne fá

20 die naht lange mit choneliſchir wnne:

do abir er ſi def anderen tagel ſach do waf ez im ungemach.
er sprach 'laban zwiv haſt du mich betrogen, minen lon Ra-
chel haſt du mir gelogen.'

Laban sprach daz niht ſit wære daz man die iungiren e gæbe.
'nu beite diſe wochen unz ich mich baz habe beſprochen;

25 ſwenne dirre brötlöft zit alerſt an dem ende liſt

ſo gip ich dir zware ze lone uon andirn ſuben iaren
Rachelen die ſchone:' do dient er nach dem lone.

Rachel gap Jacob laban. Lia vier ſun gewan:

Ruben Levi Simeon und Judam.

30 Alſo daz taidinch do geuiel do gap er im Rachel:

liebir wart ſi im fá denne ir ſweſter Lia.

Got niht langir wolde Lie leit niht uerdulden
er hiez ſi werden ſwangir, unberhaſt beſtünt div andir.

Do gebar ſi ein chint, Ruben nante ſi den ſint,

35 ſi sprach 'geſehen hat got der gŵte ze miner divmŵte,
noch han [ich] gedingen daz mich nin man minne.'

Darnach wart si swangir ein fun gewan si ander,
 si sprach daz got wol sæhe daz man si wolde | uerfmahen, bl.40^a
 dar umbe hiez si den fun bi finem namen Symeon.

Den dritten fun si gewan: si sprach uon rehte han ich minen
 5 wand ich an difen stunden im dri fun han gewnnen.' [man
 sa da bi nante si in Leui.

Do si den uirden gewan den nante si Judam:
 si sprach si wolde sin got loben daz er ir in hiete gegeben.
 si dôhte sich genûch here, si gebar niht mere.

10 *Rachel nidet ir swestir sint umb ir schoniv chint,*
Jacoben bat si zehande daz er ir div bechande
Ûbir ir chnie mit minnen ob si also chint moht gewinnen.

Do Rachel def innen wart daz si waf unberhaft,
 ir swestir wart si geuech von danne unde sprach zir manne
 15 'Jacob wil du mir niht chinde geben so nemage ich langir
 niht geleben.'

ER anturt ir mit zorne, er sprach div rede wære uerlorne
 wande erz got niht enwære, uon def gnaden si waf unbære.

Si sprach 'nu gewer mich def ich gebitte dich:
 ich han eine div hie, die lege ubir miniv chnie,

20 die solt du chonelichen bechennen daz ich chint uon ir ge-
 winne.'

Der bet gewert si der man, uil schiere er einen fun gewan.

Rachel wart uro, ze unrehte waf div uròde do

wan den fun den si gewan den hiez si dan,

uon dem fol der Antichrift, alf an den bûchen geschriben ist,

25 her geborn werden, da uon moht er nih[t] sælich | werden.

Zware sage ich iv ein andirn fun gewan ir div, [bl.40^b
 def uròt sich Rachel zehande, Neptalim si in nande.

Do Lia sich uerstünt daz si niht mere chindot
 ze Jacobes bette si leite ir div uil gemeite:

30 dar an got Jacobe [einen fun] gap der wart genennet Gat;
 do gewan si einen fun Auer der wart genant AfeR.

Der Lien fun Ruben der waf zû den snitæren gigen,
 erdephil er uant die nam er in sin hant,
 er gap si finer mûtir, fumelich az der gûte.

35 *Lia gap Rachel ein teil erdephil*

*daz si uerhanchte daz si Jacob erchante
mit finer minne; do gebar si zwen iungelinge
zabulon unde yfachar, ein schone maget Dinam.*



Liam bat Rachel si gæbe ir erdephil:

- 5 **Lia** sprach in zorne div bet wære uerlorne; [benomen;
si sprach 'wil du fur niht haben daz du mir minen man haſt
dar ubir | gelanget dich minel obezef erlich.' bl.41^a

Rachel sprach do ir ſweſtir Lien zû

'hient lazze ich in ſlaſſen bi dir ob du deſ obezef giſt mir.'

- 10 **Do** Rachel die miete enphie **Lia** hinz Jacob gie,
ſi ſprach 'du müſt diſe naht bi mir ſin biz an den tach
wan ich han umbe dich gegeben deſ ich hivte ſolde leben,
erdephil gûte: nu urò mir min gemûte.'

Do ſi do geſpilten alleſ deſ ſi wolten

- 15 **Lia** gewan yfachar: der geburte nam ſi gerne war.
Dar nach ſi einen anderen gewan, den ſelben hiez ſi zabulon.
Sune gewan ſi niht mer; ſi gewan eine tochter
die uil ſchone dinam: ir chintraht da mit ende nam.
Rachel gebar Joſeph got lop: uon Laban nam urlõp Jacob.

- 20 **Rachel** got anlach unz er ir einen fun gap,
den gûten Joſeph dem got grozze gnade léch:
er wart uil ſchone unde ſalich ze dem gotel lone.
Jacob bat ſinen Oheim urlõbef widir heim
mit wiben ioch mit chinden die er het gewinnen,

- er het im lange gedienot unde wesse wol wie er im hiet ge-
 Laban sprach do finem eidem zû [lonot.
 'ich han wol besûchet daz din got rûchet
 unde han wol funten daz uon den stunden
 5 unde du zû mir chome unde mines dingef phlæge
 daz got durch dich mir waf | genædich, bl. 41^b
 wand mir allez daz wol dech def er mir uerlech:
 selbe du nu schaffe waz ich dir tu ze gemache.'
 Jacob sprach erne wolde noch schaffen folde, .
 10 ez wære selbe wol chunt, uerdienet hiet er im sinen gesunt;
 er mohte selbe wol wizen waz er sin hiete genozzen;
 er wær ein arm man do er zû im chwam,
 fur daz er sinel dingef phlæge daz im dehein ungemach mere
 sin wære òch michil zit daz er unde siniv wip [geschæhe:
 15 unde darzû siniv chint selbe schûffen ir dinch,
 unde idoch swie dar umbe wære, er diene im noch mere
 unz im sin mût riete waz uihel er hiete;
 unde er wolde sunderen swaz uehel wære dar undir
 ualwir ode ueher, erne gert lonel niht mer
 20 geizze oder schaffe: ob abir er, daz def ze uil wære, sprache,
 fone gert er niht, wan daz erz im gæbe swenne er uon im
 schide.
 wolde er in def gewern, anderf wolde er niht geren,
 swaz er darubir funde def wolde er haben schande.'
 Laban do sprach im wære div rede gemach:
 25 ze stet er daz uihe schiet alf im sin eidem riet.
 Dei do waren einer uarwe dei nam er im begarwe,
 dei misseuar waren Jacob dei ge[tc]hahen.
 Laban het ubil lifte: er fundirot drier tage urift
 alle sine qwarter, Jacob hûter
 30 uon den | Jacobes uehen daz si ein andir nine sahen: bl. 42^a
 daz tet er umbe daz daz Jacob wrde deheinez.
 Jacob da widir dahte daz er in niht ze leide bræhte:
 er nam Alberine stæbe, die rinten sneit er in abe,
 dar an lie er swarzze uleche unde etwa wizze plechen;
 35 swelhe er nih[t] schinte die truge er in der hente;
 da er daz uihe trachte in den nûsch er si leinte.

So div ðv danne tranch und der widir ðf si spranch
 an sach si den uehen stap, swel si da wart berhaft
 daz wart millich uare, daz nam Jacob gar;
 dei da waren einer uarwe dei nam Laban begarwe.

- 5 Do Jacob gewan michelen richtüm, sinel Oheimif fune redeten
 ubil uon im:

si iahen er hite si ze leide braht unde hiet in benomen geizze
 unde schaf.

Jacob wart sin inne, got hiez in entrinnen;
 er sprach ze finen chinden
 und ze finen wiben, er wolde da niht beliben:

- 10 in dòht an ir uater gebære daz er im niht holt wære,
 er hiet in ofte betrogen sin lon wol zehenstunt benomen.
 Swenne er geriet ze div daz er im gap swarz ode wizziv,
 so wart div meiste menege der selben uarwe:
 sa gerò in daz, er sprach er gunde im der uehen baz,
 15 so gewnnen si alle sprechlote wolle.

Daz wal gotel wille, daz saget er im stille
 def nahtel in dem tròme, er | hiez in haben gòme bl. 42^b
 wie er Laban gelonte def er im ze untriwen tæte:
 er hiez in nemen wip unde barn, er gebot im balde heim
 uaren

- 20 mit allem sinem dinge: daz saget er do wiben unde chinden.

Rachel unde Lie die sprachen beide
 sine wielten nihtel ir uater gütel,
 gewandel noch schazzel noch deheiner slahte nutzzel;
 er hiet [si] bestozzen gemachet uil blozze,

- 25 er hiet si ðch uerchöffet in finen munt geflöffet.

Si sprachen 'du bist unsir herre, wir uolgen dir gerne,
 du solt unsir wol phlegen, got fol dir sin genade darumbe
 geben.'

*Von danne für uerholne Jacob got enphollhene
mit wiben und mit chinden, mit uihe mit allem gefinde.*



- Er uazzot sin Olbenten mit allem gewante, | bl. 43^a
 6 of sôm fazzete er wip unde chint unde für er den finen sint.
 5 schalchen unde diwen beualch er daz uihe ze triwen
 daz si iz sanfte triben daz dei pærigen iht beliben.
 Do was der Oheim geuarn, siniv schaf wolde er schern,
 Rachel sin tohtir stal im siniv apgotir.
 Jacob finen Oheim uerfwigete unz er uon [im] gëlste.
 10 Do Jacob uon danne chwam unde der bot chom hinz Laban
 an dem dritten tage do gewan er sin grozze chlage,
 er ilot im nach alle siben tage uolle.
 Er erfür in an den bergen, mit im wolde er zewerfen:
 mit ubil wæren si zesamen chomen het inz div naht niht be-
 15 Do der sweher entflief got in an rief, [nomen.
 er uerbot im uafte daz er sîch mit Jacob iht behafte.
 Des anderen tagel urû sprach er Jacob zû,
 zwiv er uon im entrunne ode umbe waz er im enbunne,
 daz siniv chint unde ir barn an grûz uon im wæren geuarn:
 20 in sulgetanir smæhe erne wesse ob er si iht mære gesæhe.
 Do abir im daz niht geuiele umbe waz er im stæle

sine hōfgotir der do manichl[ich] het [in] sīte.

Jacob anturte Laban uil gewrte.

[wan,

'Daz ich ze dir urlōp niht nam do ich heim ze uarn mūt ge-
daz lie ich durch mine wip dei mir sīnt so der lip:

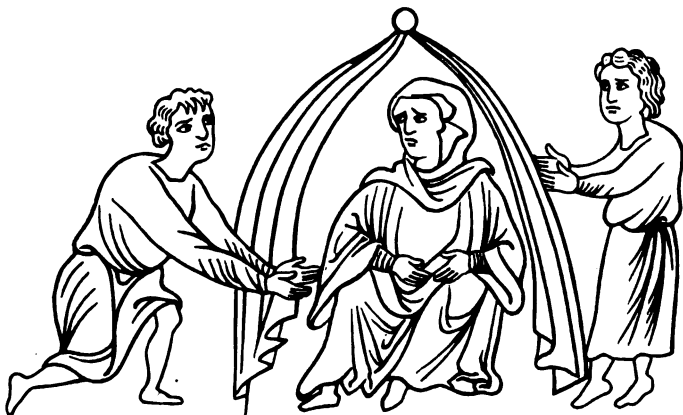
5 ich | uorhte daz du si nāmeſt mir, niht wol getrō ich dir bl. 43^b
wan du mich haſt diche [ungetriulichen] beſwichen'

Do ſprach abir Jacob alſ imz got gebot

[zen,

'ich d[i]enot dir mit ulizzen, danch woldeſt du mir niht wiz-
daz du mich divue ziheſt da uone · daz giſt du mir ze lone.'

10 *Laban ſūchot unde uande niht ſin apgot in dem gezelt des her-
ren Jacob.*



In ſin gezelt er gie, niht unuerſūchteſ er da lie;
do er da niht uant do gie er in ſiner tohtir umbehanch.
ſi barch daz apgot undir daz ſtro unde ſaz dar ubere unuro,
ſi ſprach ſine moht niht ōf geſten, urōwen ſiechtūm wære ir
geſchehen:

15 ſi bat in daz er irz niht wizze: er hiez ſi ſtille ſitzzen,
er erſturt allez ir gewant, idoch er da niht enuant.

Jacob wart uil zorn, er ſprach er hiet ez e baz uerborn
'nu heizzet iv furziehen deſ ir mich welt zihen,
ir waret e ein armer man do ich zū iv chom,

20 zweinzich iar ich iv | dienote wndirlich genote,
iv[r] uihe wol wchirote al die wile ich ſin hūte:

bl 44^a

got daz wol weiz daz ich uerholne nie deheines enbeiz. [han,
Swaz mir wolf ode diep genam des woldet ir gelt uon mir
des tagel brant mich div hitzze, des nahtel müet mich daz
unde ditzze.

Zehen stunt ir mich betruget, min lon ir mir abezugit,
5 het ez got niht undirtan nachtet wære ich uon iv gegan.'

Schiere si sich fûnten mit allem gûte;
do beualch der sweher Jacob sine tochter
ze trivwen unde ze gnaden mit uihe unde mit chinden.
Des brotel si mit ein andir brachen, ein uride si mit [ein]an-
dir sprachen:

10 holt si do waren, leides si ein andir uerbaren.

Ein andir si chûften, si schieden sich mit luste.

Laban sin Oheim der ilot widir heim,

Jacob fûr ze lande, got er bechande.

Michil angift in nam do er finem Oheim entran,

15 wie in sin brûdir enphiengte so er heim chome,
den er het geleidigot do er ubir in wart gewihot.

Zelet er enbot finem brûdir alle sine not,
in wie grozzem leide er wær mit finem Oheime;
er bat in durch sin gûte daz er im genadote

20 unde im unde finem gefinde inlentil gunde;

er het div unde schalche, chû uil melche,

dar zû efile die gût waren ze uafele;

dar ubir dôht in genûch ob er hiet | sin hulde gût. bl. 44^b

Wol enphie er die boten: spise gap er in wol geloten,

25 er tet in liebif uil mit wine unde mit ezzenf spil,
er erlôbte in minnechlichen, er hiez si widir ze Jacob stri-
dar nach chom er schiere, er enphie in mit liebe. [chen,

Do im die boten sageten welich gezoch er habete,
daz er mit uierhundirt mannen engegen im wolde gahen

30 Jacob daz eruorhte; sin uihe er teilote,
ob esav sinen alten zorn trûge daz er die einen schar flûge,
daz idoch div andir genære so si ze gesihte nine wære.

Jacob hûp ôf sine hende ze got waf er digende,
er sprach 'du got miner uorderone, du mich nâme ôzzir not

35 unde hiez mich heim uaren miniv chint und ir barn,

- bedenche mine wenicheit, la dir minen grüz wafen leit,
 erlofe mich also müden uon minem brüdir
 daz in bedwinge dehein nit daz er mir iht slahe chint oder wip.
Jacob herberge uie, undir sin uihe er gie,
 5 *mit sinnen er betrahte waz er sinen brüdir geben mohte.*
Jacob herberge uie, undir sin uihe er gie,
 er gestalt ze einem chreizze zwei hundirt geizze
 und an den selben rinch poche zehenzich,
 schaffe zwei hundirt, widir zwir zehenstunt
 10 undir iungen unde alten drizzich olbenten,
 uierzich melche chü, zweinzich phare darzü,
 zw[e]in | zich eselinne, zweinzich iungide,
 ze igelichem uihe einen chnecht der ez tribe. bl. 45^a
Er beualch finen mannen die wol gereden chunnen
 15 *ob in sin brü[der] lagete unde er si uragete,*
 war si wolten oder wem daz uihe solte,
 daz si danne spræchen uil gezogenlichen
 'Din s[ch]alche Jacob sendit dir dise gebe gût,
 er chumet zû dir balde mit allem finem gewalte.
 20 waz ob im got gebivtet daz er mich [arges] uermidet.'
Mit dem engil ranch Jacob da gewan er des segens lop:
sin nam wart im uerwandelot, israhel wart er genennot.



Def anderen tagel morgen Jacob het michil forge,
in finem müte er gedahte wie er livt und uirhe ubir daz waz-
zir bræhte.

Eine bestünt er ein halp ane lief in [ein] engil palt,
uil lange er mit im ranch daz er in niht ubirwant,
5 die huf er im dwanch, ôz fwizzot im daz march
sam ez im uon ringinf note gare dorrote:
dannoch habete | er den engil also uafte daz er sich erlofen
nine mohte.

Der engil sprach 'la mich.' Jacob sprach 'nein ich bl. 45'
dune wellest mich segenen mit aller miner gehebede.'

10 Der engil in uragote waz namen er hiete,
er sprach 'got lop, ich heizze Jacob.'

Der engil sprach im dû urolichen zû
'den namen solt du lazzen, ifrahel solt du heizzen
wan du maht wol iehen du habest got gesehen

15 mit dinen ôgen an daz fin: def maht du wol uro fin.'

Jacob uraget in wër er wære, er sprach daz er die urage
Ze stet er in wihte ze einem sæligem libe, [uerbære.
div [sunne] waf in ir schin, ze himil fûr er uon im.

Also Jacob daz gefach, urolichen er sprach

20 'ich sach minen herren mit minen ôgen beden,
def ist min sele gerne in gotel ewen.'

Darnach er immir mér hanch für daz er mit dem engil ranch,
die adir begunden sich rimphen, da uon so müf er limphen.

Durch daz spulgent die iuden noch, so si slahent schaf ode
poch

25 oder ueiztiv rinder, daz si ubir die adir setzzent iriv chindir,
mit hegninen haken, daz si die adir ôz chraken,
biz daz si [die] adir habent ôz genomen so ist daz uleifch dar
an chomen,

daz im ist sam ez die gîre zebrochen haben mit nide.

*Jacob begegnet hie Esav sinem brüdir: do er ze lande chom
also müdir
genade wolde er vinden mit | wiben unde mit chinden. bl. 46^a*



- Do Jacob zû den sinen chom müdir do begegnet im sin brü-
die diwe unde ir barn hiez er ze uorderist uarn, [dir,
5 Liam unde ir chint stalt er an den anderen rinch,
Rachel unde Josef die waren im uil lieb
dei stalt er an die dritten schar unde enkegen im dar.
Er tet fiben uenie e daz er im chome enkegene.
Sin brüdir waf im uil lieb, Esav in an lief,
10 er begunde im erbarmen, er dwanch in an sich mit den ar-
er chuft in minnechlichen, er weinot amirlichen, [men,
er bat im sagen ze mære wa dei wip ioch siniv chint wæren.
Jacob der riche sprach erbarmichlichen
'Hie sint miniv wip unde miniv chint die mir ze triwen ge-
bunden sint.'
15 [S]i buten sich elliv fûzze Esau ze fûzzen:
[E]R bat si widir ôf sten, 'got lazze iv allen wol geschehen'
sprach Esav 'wer ist abir difiv menige div | mir hie chumet
enkegene?' bl. 46^b

Jacob anturt dô, finem brûdir sprach er urolichen zû
 'dise menege sande ich dir daz du warest genædich mir.'

Efau sprach 'ich han selbe uil, def dinen ich nine wil.'

'Jacob sprach genote daz er def niht entæte

- 5 daz er in niht leidigete unde fine gebe niht uerredete,
 wan er sich zû im niht wol uerlæhe, wære im sin gabe uer-
 ob abir er ir rûhte def urôt. sich sin gemûte [smæhe;
 unde wolde def iehen daz er den gotel engil an im hietê ge-
 sehen.

Do er in def chôme ubirwant daz er sich der gebe undir-

- 10 Efau wolde in beleiten mit finen here gemeiten [want,
 unde mit grozzen eren heim mit im cheren.

Jacob sprach dû finem brudir zû

'ich han mûdiv wip unde chint tragentiv schaf unde rint
 dei nemegen uns niht geuolgen so gahel so wir wolden,

- 15 gemûie ich si iht ubir maht so uliefert si ir chraft.

Nu uar du heim herre, ich chum dir uil schiere.'

Efau sprach dû finem bruder zû

'nu nim Abir miner manne so uil so dir geualle,
 die dir dienen sam mir unze du chomest hin ze Seyir.'

- 20 Jacob sprach daz def dehein durft wære, ob et im div ge-
 nade geschæhe

daz er hiete fine hulde, aller genaden wære ez im ein ubir-
 gulde.

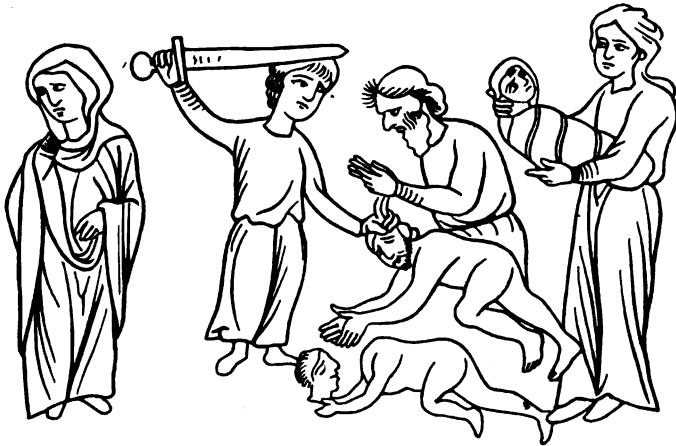
Also Efau iacoben enphie uriuntlich sich div menege zerlie.

Mit minnen sich schieden | die gebrûdir lieben: bl. 47^a

Efau fur an sin gût, Jacob fûr ze Sochet.

- 25 Do saz dabi ein man, Emmor was sin nam,
 def fun hiez Sichem der het ein uestiz chastel,
 nach im er ez nande daz man in destebaz erchande;
 von dem chôte Jacob ein Achir ze gûtem lop.

*Sichem begunde toben, er zuhte dem herren Jacoben
Dinam sine tohtir, dar umbe warde er unde sin uater
erslagen an der stunde mit allem ir gesinde.*



- Jacobel tochter dine tet all ein getloſe henne
 5 div in daz dorf get leken dei aier dei ſi ſol öz nichen,
 ſi gie all ein özgöwe dei lantwip ſchöwen.
 Si waſ uil luſſam do gefach ſi ſichem:
 fere in ir geluſte, im chom undir ſin bruſte
 daz er uor minnen do begunde brinnen.
 10 Div liebe in deſ genote daz er ſi zuchote,
 den magetüm er ir nam: deſ enkalt uil manich man.
 ſi ward im lieber danne der lip, er wande ſi ſolde weſen ſin
 Sinem uater | er anlach bediv naht unde tach bl. 47^b [wip.
 daz er im ſi gæbe, uil gerne er ſi næme.
 15 Jacob fere chleite, ſiner ſune er beite: [gunde;
 Emmor chom dar an den ſtunden, ſiner tochter er bitten be-
 inne div chomen die ſune, do waſ div bet dehein urum.
 alſo ſi daz leit uernamen unuro ſi waren,
 dar umbe daz ſi waren gehonet unde an ir ſweſtir uerſmæhet.
 20 Emmor ſprach zû in ‘nu uernemet minen ſin:
 ivr ſweſtir iſt minem ſun lieb, nu ſcheidet ſi uon im niht,
 gebet im ſi ze chonen, lat ſi mit ein andir wonen,

- wir geben in schaz unde uihe, eiginet unde liutes uile,
 dar zû aller eren genûch: nu nemet ez, dunche ez ivch ge-
Sichem der gefwie der bat si uil tivre, fûch.
 si liezzen in ir hulde haben, gerne wolde er in geben
- 5 allez daz si wolden daz si den hîrat dulten.
Def anturten si in dô, si sprachen si mohten si niht getûn
 mit eren noch mit rehte daz si deheinem umbefniten chnehte
 gæben ir swestir ze wibe, erne wolde sich é besniden.
 'gerne wellen wir geweren dich, wil du werden unſ gelich
- 10 nach Judischem site, alles willen uolgen wir dir mite;
 ob abir daz iv beiden niht geualle so lazze wir die rede alle,
 unde gebet unſ unſir swester uor allem unſir laſtir.
Emmor und **Sichem** die wolden sich niht besprechen,
 si iahen daz si ez gerne tæten mit Allen die si hæten.
- 15 **Do** si in | die burch chomen daz livt si zû in namen, bl. 48^a
 si sageten in ze mære wie ein rich man da wære,
 der hiet einlif sun, gewinnen mohten si der grozzen urum
 ob sich die man besniten nach ebreischem site
 uorne an der schande, bôwen wolden si gerne in ir lande,
- 20 darzu wærenſ uridſame lôte, si solden si haben trôte.
Do div rede was getan do newas da dehein man
 der sichz wolde an nemen; gernor liezzen si sich e marteren
 danne besniden an dem libe, da si dienen solden den wiben.
An dem drittem morgen we taten in ir leides forge
- 25 do si uor den swerten sich erwerigen [nine] mohten:
 do giengen zwene **Jacobes** sun di waren bidirb und frum,
 si namen ir waffen dannoch da daz livt lach ſlaſſen,
 alle si er[ſ]lûgen, deheinen si ſin ubirhûben,
 ſwehir unde geſwien ilten si ze uerſniden,
- 30 ir ſweſtir si namen, heim begunden si gahen.
Do die brûdir daz getaten si ilten uil drate,
 die burch si ſtorten den rôp si danne fûrten,
 uihe unde hien hiezzen si danne triben,
 si liezzen in niht uerſmahen, ir anten si rachen.
- 35 **Jacob** si rafste uil erniſthafte,
 si hieten im ubil mit geuaren daz si gerochen hetin ir zorn,
 uerlorn hiet er ſin ere, im getrôwet nieman mere,

er uorhte daz sin die haz hieten | die in e minnoten', bl. 48^b
 dar zû ist unsir lutzzil, ir menege div ist michil,
 uns enwelle got ernergen, wir mugen uns niht erwerген.'

Die sin sun anturten ime

5 'wir mohten im daz niht uertragen daz er unsir sweſtir ze
 chebisen wolde haben,

geuaren wæren wir e uon dem lande, e wir gedultet hieten
 Jacob der gûte sprach in unmûte [die schande.'

'ivr iegelich bringe sinen rôp fur mich,
 ob got wil def bestet hie poruil,

10 dei heidenischen meilen schulen uns niht unreinen;
 lat mich alle sehen waz iegilichem ze teile si geschehen.'
 uil schiere iegilicher tet alf er im geboten het.

Do ez allez fur in chom do hiez er ein eiche undirgraben,
 da parge er untir daz heidenische wndir

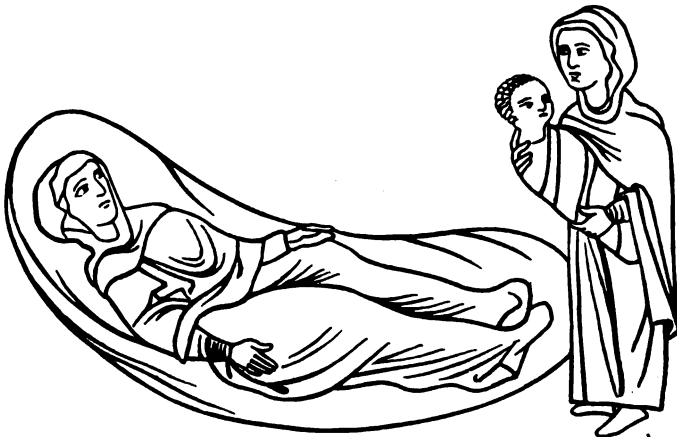
15 schaz den mæren, er wolde sin niht fûren,
 noch nieman gestattote daz er sich def rôbil gefattote.

Jacob sich danne hûp do er den rôp begrûp,
 an die stat er chom do er sinem brudir entran.

Allo er entlief got in an rief,

20 er gehiez im zwære daz er uil chinde gebære
 und daz here chunege uon im geborn wrden:
 def genadot er im da sin ophir braht er sá.

*Rachel gebar Beniamin: uon disem leben nam si got hin,
 des was iamir unde chlage; Jacob het grozzen ungehabe.* bl. 49^a



Do der langiz chwam do fûr Jacop der sælich man
ze der stat ze betlehem, da beuie ein groz leit rachel:

si waf swangir, si trûch einen sun andir,
ir wart uil we do si fin ze chemnaten gie,

5 alf abir si des chindes genaf uil schiere ir ende waf.
durch des todes ungewin so hiez si in benonim:
daz sprichet ir feres sun.

Ach leidir Jacob, wie leide dir tet der tot
daz er dir nam daz wip, durch die du cholet[e]st dinen lip

10 einez unde zweinzich iar die du dienot furwar
dinem Oheime, e du [si] fûrt[e]st heime.

Ich bin des gewis daz undir iv enzwifk
nie wart so groz div minne, so des leides grûz,
so dû du sæhe wip schonist unde wip aller liebist

15 den bitteren tot chiesen unde du si niht mohtest erlosen.

Swie michil wære dine chlage du trûge i doch hin ze dem
uil du gechlageft, swie lutzil du dar an habest; [grave,
mit iamir du uon danne|ginge, lutzil du damit ueruenge. bl. 49^b

Do der geleidegot man uon dem grave heim chom

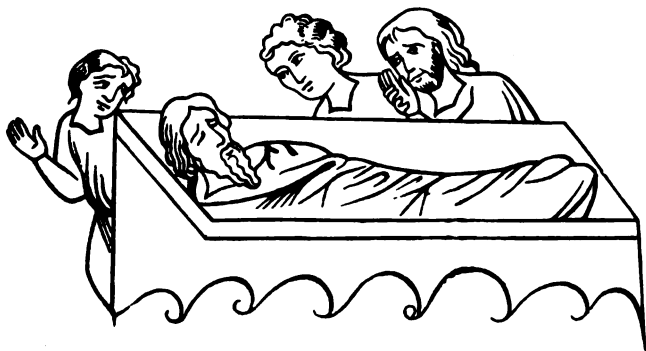
20 er nam an sinen arm den uil chleinen chintbarn
den weifen benonim, den hiez er do beniamin;
e do hiez er feres Sun, nu hiez er der zeswen Sun.

Den liebern sun heizzet man ze der zeswen beidiv fitzen
unde sten,

da bi weiz man an argen list daz er der liebor ist.

25 *Abrahames sun ysaac starp chiere dar nach:*

Efsau unde Jacob bestatten in in gotes lop.



Dar nach Jacob gefach finen uater Ifaac
 der waf alt zware ahtzich unde zehenzich iare,
 dife werlt er begap, Jacob machet im ein fchone grap.
 Er unde fin fun weinten ob im

- 5 biz daz fin waf genûch, da nach er in begrûp.
 der got werde wart bedechet mit der erde,
 div fele fûr ze genaden zir uater Abrahamen,
 da uant fi aller genaden uil, aller mandunge spil,
 da ift er ebenfæzze [in] finen uater fchozze. |

bl. 50^a

- 10 Swer dar zû im uert alle genade wirt dem beſchert,
 er nimet in in finen barm, da newirt er nimmir Arm,
 er fitzet da uil fûzze ſam in Abrahames ſchozze,
 wand im der himiliſchen wnne nimmir chan zerinnen.

Etwaz ift an den bûchen geſcriben daz wir mûzzen ubirheuen,

- 15 ob halt wirz mit finnen chunden wol fur bringen.

*Gerne muget ir horen ſagen, alſ yſaac wart begraben
 Eſau und Jacob der riche worden geuriunt ſtætechlichen.*



Do der gûte yſaac uerfûr do wrden die zwene brûdir
 Eſav unde Jacob geliep alſ ez got gebot.

- 20 Eſav waf ein richer man, uihel waf im uil undertan,
 in aller herſcheſte het er deheinen gebreſten.

Von ſiner geburte einlif herzogen wrten,
 hie ze dirre werlde, ir herſcheſte waren herte.
 daz tet got durch daz, daz er yſaachis ſame waf

- unde ob si folden mangelen der himelisch[en] genaden,
 daz si abir dirre | werlde eren lange müßen menden. bl. 50^b
Ovch solt er geniezzen sinel uatir geheizzen,
 der der erde gebot daz si im gæbe wchir genûch,
 5 noch im der himil uerzige erne gæbe im ioch tówel uil.
Efau unde Jacob heten bede genûch,
 ir gezoch waf groz, an eren heten si dehein g[e]noz.
Joseph rûgot uafte mit einem bosen lafter
andir sine brüder hinc Jacob ir uater.
- 10 **I**n dem lande ze chanaan bôwot Jacob alf ein bidirp man:
 daz lant waf gût, wchir bar ez genûch.
 fine fune mit dem uihe giengen, Joseph sach daz si begunde
 triegen
 der ualant mit unrehtir minne: daz betrûbete fine sinne;
 daz taten abir der diwe barn, daz waf in also angeborn:
 15 zehant er sinem uater sagete waz er gesehen habete.
Sin uater hiez in stille uermiden solich challen:
 nach sinel uater lere redet er niht mere.
Joseph waf gût unde schone, er ûbete dehein hónde:
 durch daz so minnot er in fur alle die brüdir sin.
 20 ein roch er im schuf der langet unz ôf den schûch
 mit phelle gestalt: des urot sich der helt palt.
Do die brüdir daz gefahen ez begunde in uerfmahen
 daz er in e[i]nen fur si begunde meinen
 mit allerflachte minnen: des wrden si im erb[unnen],
 25 si[ne] gemeinten im ôch uor hazze mit trinchen noch mit mazze.
Joseph einen trôm | habete, uater unde brüderen er in sagete. bl. 51^a



Borlanch ez gestunt e Jofeph sach einen tröm gût,
der tröm waf here in allen gefürbære:

felbe chom erf in grozze not, er wart dar umbe uerchöffot.

Also dû chom der tach sinem uatir und den brüderen er an

5 daz si im uernæmen waz im getrömet wære. [lach

Der uatir sprach er foldez im sagen unde dehein wif nih[t]
uerdagen;

daz tet Jofeph gütlichen, er sprach gezogenlichen

'Nu schult ir def haben göme wie mir ist chomen in dem tröme

daz wir alle genüge garbe an dem achir zesamene trügen:

10 öfreht stund min garbe, div ivren sich begarwe

gegen die minen neigten, undirhorich si sich zeigten.'

Die brüdir sprachen in nide, er erhûp sich ze einem chuneger,
wef er wænen wolde daz er ir chunich wesen folde.

Def trömes er enkalt: ubir in wart der nit manichualt, | bl. 51^b

15 wan im trömete mere dannoch uon grozzoren eren.

Den tröm wolde er niht uerfwigen, er chunde ez niht uer-
er müse daz zellen daz im got wolde eroffenen. [miden,

Do si zesamene chomèn er bat si alle horen;

uil stille si gefwigeten, daz hòbit si geneigten:

20 Jofeph sprach do in gezogenlichen zû:

Einen anderen tröm Jofeph habete, gemeinlich er in den sayete.



‘Ichne weiz wie mich bedöhte do mich der flaf bröhte,
wie funne unde mane ze mir bequamen,
dar zû einlif sterne uon himil uerre
unde butten sich fûzze ze minen fûzzen.’

- 5 Den uatir wndirote waz daz bezeichinote;
an den selben stunden reffen er in begunde,
er sprach ‘wænest du daz ich unde din mûtir dar zu dine
noch hie in erde din durftigen werden? [brûdir
daz mûz also ergen ubir unfiren willen.’

- 10 undir den brûderen hûp sich zorn, gerne hieten si in uerlorn.
Si giengen in unmûte ir uihes hûten; | bl. 52^a
lange si waren daz si heim niht bechwamen.

Den uater in sinem mûte [fin] fere belangote;
er bedaht waz daz meinen folde daz ir deheiner chomen wolde,

- 15 Joseph hiez er zû in gen: der chint chom fur in gestên.
Jacob sprach ‘nu gench min chint, ichne weiz wa din[e] brü-
tû ir ulizzichlichen ware wie ir dinch uare, [dir sint,
mich hat groz wndir ob ir deheinir ist gesundir;
so du si hast funden so solt du mir chunden

- 20 wie nu ste ir dinch: nu ile balde min trôschint.’
Joseph balde lief ze sichem in daz tal tief
wan da waf der weide genûch der sich ir uihe betrûch.
Do gesach in ein man hin unde her irre gan,
der uragot in ob er im sagen gerûhte waz er da sûchete.

- 25 Er sprach ‘ich sûche also mûdir mine liebe brûdir.’
Der man saget im, si spræchen si wolden in dothaim.
Joseph streich do nach in zehant, in Dothaim er si uant.
*Joseph sine brûdir uant: sumelich wolden in ze hant
uon dem libe han beströffet: in Egiptum wart er uerschöfset.*

- 30 Also si in uerrist sahen zû ein andir si sprachen bl. 52^b
‘Nu sehet ze dem trôrmære, er bringet niwmære,
flahen wir den selben hunt, werfen in in der zisterne grunt,
unde werde sin niht uergezzen so sprechen daz in dei tier
haben da urrezzen:

so wirdet danne wol schin waz im geurumet habent die trô-
me sin.’

- 35 Do daz uernam Ruben er bat si die rede lazzen sten.

- Er sprach 'lahet in niht gerne, werfet in in die zisterne,
wir schulen unsir hente unbewollen behalten.'
er wolde in gerne nergen unde dem tode erwerger
ob er in uon in benæme daz er sinem uatir widir chwæme.
- 5 Also Juseph zû in chwam nidelic sprungen si in an,
unfanft si im zû sprachen, den roch si im abe brachen,
si taten im ubil stoze, dar zû flege groze,
in ein wazzirgadme hiezen si in sitzen unz daz si enbizzen,
unde dar nach enein wrten, wedir si in slûgen ode erwirge-
- 10 In allen gahen chôflôte si gefahen; [ten.
si fûrten millich gewant unde wolden in Egipten lant.
Judas riet einen gûten rat daz Joseph niht erslagen wart.
Do sprach iudas der undir in der beste was,
'fur waz ist uns daz gût? tu wir unserem brûdir den tot
- 15 der almæhtige got uorderet an uns sin blût. | bl. 53^a
Welt irz an minen rat lazzen, ich lere ivch sin mere geniez-
gebet in den chôflôten, heizzet in iv wol gelten [zen:
unde bewellet niht ivr hende mit mordischen funden;
er ist unsir lichname, desten baz schulen wir in haben.'
- 20 Der rat dôhte si gût; schiere wart er uerschôft
umbe zweinzech phenninge, die teiloten die iungelinge.
Die in do chôften, mit den mûs er gen unde lôffen:
do mûs der chint werde ellende werden.
Er schiet mit riwen uon den ungetriwen
- 25 mit gebunden armen, daz mohte got erbarmen:
manigen zahir er lie do er uon in gie.
Do Ruben zû der grûbe chom unde er in niht mohte uinden
sin gewæte er zarte, uil lôte er harte
'we brûdir min, wa solt du sin?
- 30 waz mage ich wenigir man ditsse leides getûn?'
Ein chizze si slûgen, uil gare si ez benûgen,
den Jusebes roch gût dôhoten si in daz plût;
ir uatir si in fanden ob er in erchande,
daz er besæhe ob er siner chindes wære.
- 35 si sprachen si heten in funten da in getan wæren die tot wnten
uon einem tiere wilden: die geschicht baten si in eruinden.
Also der uater den roch sach riuwechlichen er sprach

'der roch ist mines chirdel; so we mir sinel todes,
 daz min got so hat uergezzen daz in dehein | tier folde urez-
Sin gewæte er zarte, uil lôte er harte, [zen.' bl. 53^b
 'nu mûz ich immir weinen minen lip uerweisen.'

5 *Josep wart uerschöffet daz ist war einem fursten putifar.*

Die Joseph chöften do si in ze egiptelande brahten,
 si uerschöften in sâr einem riter putifar:
 der waf [ein] gewaltich man, daz hér waf im undirtan;
 durc[h] sine luffam nam ern zeinem dienst man.

10 Joseph got an rûste, uil wol in got berûhte:
 ein chneht waf er erlich sine gebare waren tugentlich,
 er het uil gûte site, heil uolgot im alliz mite,
 got gabe im franfmût ze allen dingen unde er bestûnt.
Dem fursten wart Joseph lieb; er enphalch im allez daz er hiet.

15 Vnlangze zit hin chwam biz in sin herre ze ambetman
 machet ubir allez daz er het; also gewaltich er in tet
 daz ez im waf undirtan al' sinem lieben amman:
 niht andirf er ôz | nam wan sin wip luffam. bl. 54^a

Bi dem ambæhte tet er got rehte,

20 got waf im genadich, des wart er sælich:
 daz liut er berihte mit getrôwelicher besichte.
Er gebot daz niht bestûnte deheinem armen siner phrûnte,
 abe dem pôman ubir reht er niht nam
 mit unrehtem gedinge noch mit deheinem gedwange

25 wan sin pariz dienist, swem halt ein wenich daran gebraft,
 swenne erz im gap, dem uergap er des er in bat.

Von div gie der gotel seggen ubir allez des er folde phlegen:
 daz livt waf sælich erde und uihe pærich;
 da got waf selbe bôman da mûf ez alliz wol irgan.

30 Vndir allem dem gûte gap got Joseph ze mûte
 daz er chle[i]nir zerunge phlach beidiv naht unde tach:
 er az niwan durriz brot, dar zû tranch er wazzir gût
 unde waf doch schone rehte sam ein blûme
 daz si alle wndir nam wa uon er wære so wolgetan.

35 **Bi** so michilir menige gebaret er gelich einem helide:
 so er indir waf gewæse so het er mit got sin gechofe,
 so beualch er sele unde sin an unfiren trohtin

- daz er in behûte in aller finer nôte
 unde in finem ellende ubir in gestattot deheiner missewende.
Got gewert in des unde andir uil maneges
 wan daz er im etwenne für andir mite, so ie waf unfires
 5 daz er in befûhte ob er an im zwiilote. [herren site
Joseph begunde hie finer | urowen wol geuallen tügen. bl. 54^b
Do ez Joseph also wol an uie und im an niht missegie
 do begunde er finer urôwen lichen, si wolde in beswichen,
 si begunde tügen an in werfen dei ôgen,
 10 si trûge im die gebære die im waren unmære,
 si begunde in spenen unrehtes wenen,
 also ir wol dohte, swa si uor den lôten mohte.
Do si ez niht langir mohte uerhelen do begunde si im zû
 div selbe uerwazzen bat in mit ir slaffen. [spilen,
 15 **Sin** anturt div waf zuhtichlich, er sprach 'urôwe wie mohte
 immir alf ubele getûn oder mines gotes uerlôgen darzû [ich
 daz ich dem untriwe tæte der mich gechôffet hæte?
 unde swie ich wære sin schalch daz er mir allez sin gût beualch,
 unde alles des ist ungewizzen des er hat besetzen,
 20 niwan also uil des ich im geben wil,
 ich walte sin alles got erlazze mich solhes ualles.' [tûn,
 er sprach 'uil muget ir ivch gemûen ob ichz immir welle ge-
 unde birt ir mir enbolgen so wil ich iv doch niht uolgen.'
 fur daz hûr swr er einen eit: des gewan er michil arbeit.
 25 **Eines** tagel daz geschach daz si in einen gesach,
 ich newaiz waz er worhte, da er niemanf zû bedorfte:
 si wand ez wære ir wol ergan daz si da sach nieman.
 daz werch hiez si in lazzen stan unde hiez in mit ir gan;
 si sprach 'lasse mit mir, wol lone | ich dir.' bl. 55^a
 30 **Joseph** wegirote; si bat in genote.
 do si mit allen ir sinnen in niht mohte ubirwinden
 bi dem mandil si in uie; uil schiere er in uerlie,
 uz dem hôse er uloch, sinen wech er zoch.

*Div urowe wolde niht enbern, Joseph müse si geweren.
der bete wolde er haben wandil, si zuhte im finen mandil,
den zeigtot si an den stunden ze der notwer urchunde.*



- Joseph uon danne gie, finen mandil er da lie.
 5 div urowe wart inne daz er si niht wolde minnen :
 si begunde wffen den lōten allen ruffen.
 Do si zu ir chomen si bat daz si [ir] uernamen,
 si sprach 'ivr herre hat wol getan daz er gewan einen Ebrai-
 schen amman
 der im selben ze lonen mich gerne wolde honen.
 10 Vmbe gezogen hat er mich gare unbillich
 und hiet ich lōte niht gehart gare hiet er mich erbart
 unde hiet mich gehonet: nu sehet wie er minem herren hiete |
 gelonet, bl. 55^b
 alf ich rief den mandil er lie und uon mir lief.
 da bi muget ir wol sehen waz hie wære geschehen
 15 ob ich hiete gefwigete do er mich also zogerte.
 Der herre dar nach schiere chwam, div urowe chlagunde lief
 in an,
 bi dem mandil wolde si ir leit rechen: nu waz mohte Joseph
 da wider gesprechen
 wan er gelōbte finem wibe sam sin selbes libe.

- er hiez in in den charchær werfen undir die uerworhten:
 also het Jofeph ane schulde uerlorn fine hulde.
- Do** begunde ez got erbarmen daz si uerriet den armen;
 er gap dem ze müte der def charchæref hûte
- 5 daz er Jofeph wart genædich: def warde er uil sælich.
 der begunde in minnen, er wolde in niht bedwingen,
 er beualch im zeware alle die in dem charchær waren
 daz er si begienge swie [iz] im selbem geuiele, [ten
 wan er waf inne worden daz er mit werchen noch mit wor-
- 10 schuldich waf unde doch got meinete, alf er diche bescheinte.
Des herren phistir und sin schenche hetten an ir dienste gewen-
dar umbe wrden si zeware geworfen iu den charchære. | [chet,
Do in allen gahen zwene widir den chunich getaten, bl. 56^a
 ein phistir unde ein schenche si müfen in daz gebende;
- 15 in den charchær man si warf, def herren zorn waf in starch.
 Jofeph wrden si beuolhen, der lie si niht swellen;
 er gap in maz unde tranch, an in dienot er den gotef danch,
 er half in genote mit diu unde er hete.
- Do** die selben herren lange stunde da waren
- 20 einel nahtef daz geschach daz ir iewedir einen trô[m] gefach.
 si nam wndir wie ir dinch folde ergen; der chunich het si
 si waren in forgen waz ir folde werden, [unfanfte besten.
 si waren unuro. Jofeph sprach in zû
- Jaria** ir gûte chnehte, iz neuert umbe ivch niht rehte;
- 25 ir gehabet ivch hivte ubile, ez gezimt niht ivrem adele,
 habet got uor ôgen unde saget mirz also tôgen,
 ir birt in unmûte.' do sprachen die gûten:
Den phistir und den schenchen begunde ein trôm chrenchen,
Jofeph sageten si in einem, der chunde in bescheiden.
- 30 **Sware** ist uns getrômet; ist daz ir uns daz gelôbet,
 daz wolde got der uns zerloste.' Jofeph begunde si troften,
 er sprach 'waz wirret daz ir mir saget waz iv getrômet habet,
 uil lihte ichz iv bescheide, def danchet mir danne beide.'
 Def anturt im der schenche, mislich waren sin gedanche,
- 35 **Do** ich hint waf enfwebe in michiler unge | hebe, bl. 56^b
 do sach ich dri winreben prozzen unde ze dem blûde streben,
 ze zitigen peren sich machen, do chom mir mit gemache

uon houe der waf lære des chunigef pechære,
den nam ich in min hant, dei pere ich dar in dwanch,
dem chunige ich den pechir trûch: deheines arges er widir
mich gewch.'

Joseph im anturte na[c]h wa[r] und nach rehte

5 'so wol dich des trömes! ubir dri tage du gedingest,
der chunich fines zornes gedenchet, uil schiere er nach dir
er uerschivtet dine schulde unde git dir sine hulde, [sendet;
leidet er dich ergezzet an din ambit er dich sezzet,
du bivtest im den bechære so du e gewon wære.

10 nu sich daz du min iht uergezzest; so du an dinen gewalt ge-
unde dir wol si so solt du gedennen min. [sitzzest

Ich wart gezuchet in ditzze lant uerschöffet,
gar ane schulde ulos ich mines herren hulde;
do warf man mich sare in disen charchære

15 in dise uinster grûbe: nu tû ez got ze liebe,
dem chunige du rate daz er mir genade,
daz er mich hinnen löse e mir der lip uerböse.'

Der phistir niht langir dagete, sinen tröm er im sagete
'got' sprach er 'si gemeinet, disen tröm [er] mir bescheinet:

20 Do ich in minem flasse lach ein tröm mir geschach;
ôf minem hōbet sâch ich leinen uon | melwe uolle dri zeinen;
in der oberiften waren aller brote gebare [bl. 57^a
die dehein phistir chunde machen, dei man ôz melwe chunde
bachen,

die uogele daz gare urazzen daz si sin niht uerliezen.'

25 Joseph anturt im des 'ach dinet trömes!

der drier zeinen maht du wol weinen;
uernim waz ich dir sage: die drie zeinen sint dise dri tage,
der chunich danne gebivtet daz man dir abe flehet daz hōbit,
an den galgen heizzet er dich hahen, die uogil beginnen
dich dar abe asen,

30 niht si din uerleibent gar si dich zerteilent.'

Vz der zeine azzen die uogele, der schenche brach dei wiwper obene.



*Pharao machet ein wirtschafft an sinen geburtlichen tach,
daz ambit lech er dem schenchen, den phister hiez er hennen.
Vbir dri tage gelach des wirtel geburtlich tach:*

5 michil wirtschafft er hiete mit | aller finer diete, bl. 57^b
da begunde er dencken des finin schenchen.

Er bedaht sin angift unde sin not unde daz er im wol hete
er hiez in im bringen; do müse er wol gedingen, [gedienot,
er sprach 'nu habe mine hulde, nim din ambit, uergeben si
dir din schulde.'

10 Den phistir hiez er uahen höbeten unde hahen,
die uogele begunden in asen, alf wir da uor lasen.

Do der schenche sin ambit ubirfaz sinel trömgeschaiden er
öch uergaz er entriwen maniger herzzeriwen [uergaz,
die er in dem charchær leit, e im Joseph den tröm gefeit.

15 dar zû er in æzzet unde trenchete unde pettot uil senfte,
der schenche des allef uergaz do sin dinch begunde sten baz.

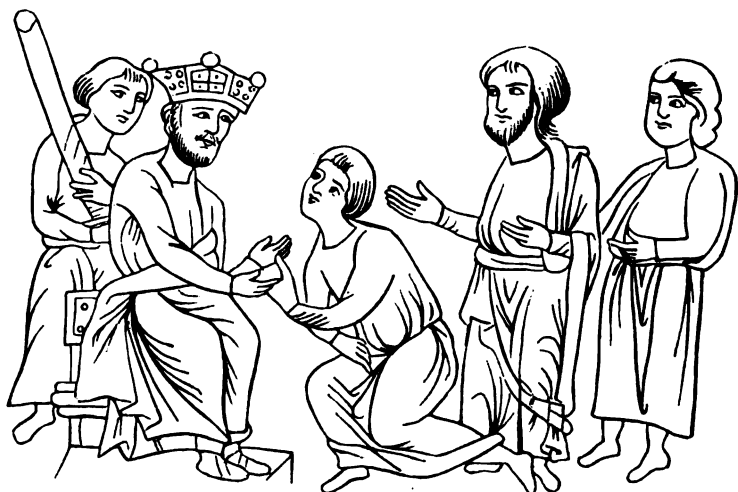
Der chunich in sinem tröme sach da uon er het ungemach.



- Danne ubir zwei iar gefach der chunich fur war
 einen tröm swaren den saget er den | herren, bl. 58*
 aller der deheiner chunde den tröm bescheiden
 5 noch nieman undir dem liute, waz der tröm bedöte.
 Do begunde der schenche sinel trömscheidæref gedenchen,
 er sprach ze dem chunige herre uernim min ubile;
 wie mir ist geschehen des müz ich dir iehen.
 Ich unde din phistir lagen in des charchærf uinfir
 10 da beualch man uns inne einem ebreischem iungelinge
 der tet an uns allez güt daz im selbe got gebot.
 Do ze einem måle trömot uns zeware
 da uon wir tröroten, er troste abir uns genote.
 Wir sageten im unsir tröme, die schiede er uns uil flöne;
 15 er sprach ich gewinne hulde, den phistir hienge man umb sine
 schulde:
 der d[e]wedirz sich uerwandelot, ich lebe, der phistir lach tot.
 Er bat mich in gutir andæhte daz ich sin widir dich gedæhte,
 und daz ich dir chunte er wære ellente,
 im heten luginære gemachet dise swære
 20 unde daz er wære geworfen in des charchæref molten.

er bat dich bitten durch dine gûte daz du im huldest òzzir
 dirre note,
 er wolde mit rehte unde mit minnen finer unschulde dich
 innen bringen.'

*Pharao wolde des niht enbern, Joseph hiez er schone schern,
 er chleidet in mit gûtem gewande: sine tröme saget im der chu-
 nich ze ha[n]de. |*

bl. 58^b

- 5 **Der** chunich gebot daz man im braht den man gût
 unde in badet schiere, gechleidenen in gewant ziere.
 Also er in anfach difiv wort er im zûsprach
 'Ich mage wol iehen, stanche tröme habe ich gesehen,
 die wolde ich ze nieman melden wan ze minen holden;
 10 undir den uant ich deheinen der mir si chunde bescheiden.
Do saget man mir ob ich si zalte dir
 daz da uor niht wære du nesahest mir dei gewissiv mære.'
Do sprach Joseph 'des uermizze ich mich niht;
 got si gesaget ivr tröm, der müzze sin òch haben gôm;
 15 wande abir ir mir wol gelöbet so saget waz iv si getrömet.'
Er redete niht mere do sprach der chunich here
 'Ichne weiz wef mich bedöhte do mich der slaf bröhte;

- wie ich stünde eine an einer stadel reine
do giengen ôz der ahe siben chû gerade
ueizt unde schone, si giengen an da[z] graf grune
ze miner beschöde mit ir grozen uröde. | bl. 59^a
- 5 **Daz** stünde unlange; andir suben chomen gegangen
magere unde unschone, [ich ne gelach] nie wirf getane:
die ueizten si urazzen, den hungir nie gebûzzeten,
an in ninder uleisch schein niwan daz pare pein.
Des trömes ich entspranch, do nestund ez porlanch
- 10 **biz** ich was als ob ich sæhe da uzze an der sæte
in dem twalme wahren an einem halme
siben eher schoniv dei waren eben uolliv.
Darnach sach ich subiniv flachiv ioch durriv,
dei uollen si an schrihten uil schiere si si uerslihten.'
- 15 **Do** sprach Joseph 'der chunich hat gesehen reht,
gesehen hat er in dem tröme dei gotel tügen,
er hat im gerüchet zeroffenen daz er schiere wil begen,
wan des ist zwiul dehein, die tröme gânt beide in ein:
Dei suben rindir ueiztiv dei suben eher volliv,
- 20 **daz** sint suben iar gût mit allem rate wol behût,
so nie bi unsir geburte bezzir iar wrten.
nie wart mennisch dehein geborn bi dem baz wrde uleisch un-
ole noch win, wie mohten si bezzir sin? [de chorn,
Darnach choment subiniv so reht ureiflichiv
- 25 **daz** luzzil löte bestet, ez enlige allez hungir tot.
So des chornes zerinnest daz uiehe man schiere furbringet,
so müzzen si swellen uor hungir not chwellen:
wie moht in danne wirf sin | chunich liebir herre min. bl. 59^b
Wil du mines ratel rûchen, einen wîsen man solt du sûchen
- 30 **der** nach dir habe daz lant in siner gewalt,
dem daz livt si undirtan, der setzzet sinen amman
ubir ein iegelich gô ubir chorn unde hô,
den in disen suben iaren daz niht uersmahe,
sine heizzen mannechlich uazzen an sin seil sines chornes daz
funfte teil,
- 35 **trage** ez ze urone stadele odir für ez ôf sinem wagene.
Man sol dirz uronen den chunftigen hungir honen,

wan so ez tivren beginnet unde nieman niht uindet,
 so solt du mit gelse in lihen unde helfen
 unde darzû uerschöffen so si choment gelöffen.
 da uon stirbet dir der livt niht, daz wirt dir danne uil liep:
 5 so mage man den achir widir besæn, daz 'wirt dir liep alf
 ich wæn.'

Do Joseph den tröm beschieß der chunich sich des beriet;

Joseben lech er den gewalt ubir al Egiptin lant. [Bild.]

Do sprach der chunich ubirlôt daz ez horte uil | manich
 fin trôt bl. 60^a

'wa mugen wir deheinen man uinden gûtel geistel also uollen,
 10 so mich dunchet dirre eine der mir minen tröm so wol hat
 bescheiden?

Ich neweiz in niht in miner gewalt wedir iungen noch alt
 der dir si gelich: uon div wil ich
 daz du nach mir bist der allir oberist,
 livtis unde landes alles du sin waltest;

15 nieman si so riche er nemûzze dir entwichen
 tûn swaz du gebivtest unde uar[n] swie du in leitest.
Niwan daz ich heizze herre, ich ger sin niht mere,
 des stûles unde des namen schulen si mich uor haben.'
 dannoch redet mere der chunich here.

20 *Der chunich zoch abe der hant sin ein guldin uingerlin,*
er gapz im an sin hant, da mit lech er im den gewalt.
 'Nu han ich dich gewaltich getan ubir allez daz ich han.'

Daz geuinger er nam ab finer hant wolgitan,
 an Josebes uinger er ez legete ze dem gewalte er in stabite.

25 **Dem** chunege chom in den mût, er gap im einen saben gût,
 umbe sinen half einen böch der was guldin ôch,
 er hiez in setzzen ôf sin gereite in der burch hin unde her
 daz sin bot uorgienge gebute daz man in enphienge [leiten,
 unde daz si im chnieten enkegene rehte sam dem chunege.

30 **Der** chunich sprach mere | durch Josebes ere bl. 60^b

'Ich bin ez pharao, da horet alle zû,
 nieman wege fûz noch hant ubir al ditzze lant
 unde si uil stilli ez nesi Josebis willi.

Ich wil ôch des niht daz er heizze Joseph,

billich heizzet er zwære der werlde heilære.
*Pharao gap Joseph eine chonen div waf im liep,
 tohtir waf sî putifar, ein ewart waf er daz iar.*



- Der chunich gap Joseph ein wip, elich machet er in gehit :
 5 ein pischof gap im sin tohtir div waf ane lastir.
 drizich iar waf er alt do im der chunich gap den gewalt ;
 do fur er schowen wie daz lant wære erböwen,
 uil wol er berihte ein iegelich ampæhte.
 allez daz dehein böman ze böreht folde han
 10 daz lie er niht undirwegen, man müfe imz uil balde geben.
 In iegelichem ambæhte sine stadele er rihte,
 dar inne er gehielt daz chorn daz er dem chunige wolde
 Suben iar chomen schiere nach den anderen, [sparen.
 daz die | elstiften iahen daz si nie bezzore gesæhen bl. 61^a
 15 in aller slahte genuhte; nieman ez gestetten mohte.
 Chorn wart uz der mazze, des obezef ein michil uazze,
 uihel wesse nieman zal, olef unde wines wart div wal.
 Joseph niht entwalte biz er sin stadile geladete,
 er famenot genote ze der chunftigen note,
 20 er wesse wol wie ez ergienge so dei iar daz ende geuiengen,
 swie uil er gehurte daz er mere bedorfte.

Josephs chon gwan zwai chindelin, Manassen und Effraim.



Div sin schone chone gwan im zwene lune:
den si gebar é den nennot er Manasse,
er sprach 'nu mir got hat gegeben chint mine forge nu uer-
endet sint.'

5 Den anderen sun hiez er Efraim, zim selben sprach er 'nu
wchirhaft worden nu habent mine forge [ich bin
hinne fur ende, got sage ich genade in dem ellende.'

Hie hûp sich zware hungir der subin iare.

Ich wil iv sagen furware, do zergangen waren dei | gûten iar
10 do befaz div erde do newolde niht an werden, [bl. 61^b

michil waf div not: daz uihe lach meistail tot,
der hungir gie ubir al, def livtel [wart grozzer] ual.

Die abir do genaren ze dem chunege si chwamen,
helfe si an in wrben daz si iht uerdurben.

15 Ze Jofebe hiez si der chunich uaren unde sprach 'der sol
ivch bewaren.'

Jofeph hiez daz chorn dreschen unde luzzil machen ze den
eschen,

gewarlichen hiez erz handeln die ez da solten wandelen,
den armen half er genote, den richen erz uerschöfote:
arch waf er unde dunne wan er uorhte daz im zerunne;

- im waren michil forge ze den fuben iaren uerborgen.
Der hungir sich breite in die werlt wite:
daz livt starp unde ſwal, der hungir waſ ubir al,
nieman bedorſte ſægen noch an dem uelde meien
5 wan nieman gap [daz] uelt ſinel ſamen gelt.
Jacob der wiſe uernam daz man die ſpiſe
uerchſte in Egipten lant, zehen ſun er dar ſant
nach der ſpiſe ueile; Benjamin behabet er daheime. [Bild.]
Do Jacob chom mære | daz chorn in Egipto ueile wære bl. 62^a
10 ze ſinen ſunen ſprach er do ‘werigot wie tût ir fo
daz ir hie heime hungerſ chwelt unde uon Egipto niht chor-
neſ bringen welt?
da iſt ez weizgot ueile, uaret ze gûtem heile,
ſchazzef habe ich uil, da bi ich niht ſterben wil.’
Si huben ſich enſamt unde fûren in Egipten lant,
15 Benjamin eine beſtûnt daheime:
er forht ob er uon im chwæme daz im etwaz geſchæhe;
zu im er daz chint fazzete daz er in Joſebif ergazzete.
Do ſi ze houe chwamen zehen ir waren,
da Joſeph unde die herren ſazzen da buten ſi ſich in ze fûz-
20 **Bi** der ſprache er ſi bechande unde bi dem gewande, [zen.
er uragot wer ſi wæren oder wannen ſi fûren.
Si ſprachen uon chanaan unde wæren ſun eineſ man.
Ir rede nam er gôme, do daht er an die trôme
wie ſunne unde mane uon himele fûren her nidere,
25 unde einlif ſterne fûzze nigen [ze] ſinen fûzzen. [men:
Von ir miſſetat habet ir uil uernomen; lonenſ zit div waſ cho-
uerfûchen er ſi begunde ob er ſi darumbe in de[he]inen ri-
wen funde.
Er ſprach ‘mich dunchet an ivren gebæren ir ſit ſpæhære,
daz lant welt ir uerraten: wir ſchulen ez bewaren drate.’
30 **Def** buten ſi ir unſchulden nach allen ſinen hulden,
ſi wæren chomen | in daz lant uon deſ hungerſ gedwanch
darzû uridelichen unde niht wiclichen. [bl. 62^b
Joſeph ſprach do ‘der rede iſt niht ſo,
ir welt hie ſchòwen wa ir dem lande muget gedròwen.’
35 **Si** fûcheten ſine genade daz er in uernæme:

al nach ir willen gefwigot er uil ftille.

Der eine redete do, die anderen horten zû:

‘Gefenftet herre ivrem zorne, zwelfe fint unfir geborne
uon einigem man in dem lande Chanaan,

5 der fint niwan zehene in difem gademe:

Einer ift da heime bi finem uater reine,
er ift im uil liep mit unſ lie er in niht,
unfir ift niemere; daz gelöbe liebir herre.’

Joſeph im anturte ‘lugelich ift ivr geuerte,

10 ich wil ez bewæren ob ir fit ſpæhære:

bi def chunigef gefunte chomet ir niht uon dem lante
e daz ivr brudir der minniſt in difem lande ift.

Sendet einen dare der in ſchiere bringe her,
unze ſit ir in den banden biz daz wir erfinden

15 ob daz war ſi daz der zwelfte daheime ſi:

ift daz ir def niht tût ſo ift ivr uart niht gût,

Bi def chunigef gefunte ir müzzet in daz gebente.’

Hie uerſpart mans zwære in dem charchære.

[Bild.]

Si heten zwene tage in der ueſte grozze chlage,

bl. 63^a

20 def dritten tagel man ſi ôz lie, Joſeph zû in gie,

er ſprach er uorhte funden durch daz ſi waren ellende;

unde ob ſi uridelichen dar wæren chomen ſo ſolde in leideſ
niht geſchehen;

‘idoch anc gewarheit ſo nechomet ir uon mir niht:

Einen wil ich binden in den charchær hinden,

25 die ander uaren heim; got gebe in alliz heil.

fûret mit iv daz chorn unde lat iv niht weſen zorn.

Iſt daz war dar undir daz daheime noch ift ivr minniſter brû-
chumet er indir ſchiere mir vil wol gedinget ir.’ [dir,

Si wrden an dem dritten tage uz dem charchær geladen. [Bild.]

30 Si taten alſ er gebot unde chlageteten ir not,

ſi müſen uol iehen daz in rehte wære geſchehen,

ſi heten an ir brudir garnet ſwaz in wære begegenet,

do ſi ſine angift ſahen unde in niht wolden begnaden,

dar zû in niht gie ze herzzen ſineſ ellendeſ ſmerzzen.

35 Do ſprach Ruben der in da wolde nergen

‘Ditzze ſaget ich iv brudir do der chint chom müdir bl. 63^b

do uerschöft ir in an gûten triwen, da erarnot ir dife riwe:
sehet nu gat ubir unſ alle durch not daz ſin unſchuldige blût.'

Do Joſep dife [rede] uernam er chert ſich hindan,
der iamir in dwanch daz im der zahir uz ſpranch.

- 5 **Er** chert ſich widir zu in, er hiez ir einen pintin;
ſinen brüdir Symeon den hiez er in die not tûn
zir aller geſihte [tet er in] in urôn ueſte.

*Symeon wart an den ſtunden harte gebunden,
die andiren fûren heim, in dem charchær waſ er do ein.*

- 10 **Er** hiez die ſecche alle mit weizze fullen, [Bild.]
er hiez iegelicheſ ſchaz legen in ſinen ſach,
er hiez in ôch geben deſ iegelichez ſolde leben. [ben,

Do ſi chomen undirwegen unde ſi ir roffen wolden fûtir ge-
alſo einer ôf tet den ſach er geſach daz ſin ſchaz da lach,

- 15 den andiren er ſagete daz er ſinen ſchaz habete.

Do ſi daz gefahen uil harte ſi erchomen,
nichil wndir ſi genam wie daz ſolde ſin getan.

Jacobſ ſun ze hande cherten widir | uon Egipten lande. bl. 64^a

Heim chomen ſi zir uater der [vor alter] waſ ablager;

- 20 niht ſi entwalten unz ſi imz allez gezalten,
ôch ſprachen ſi mere 'deſ landeſ herre
zihet unſ zware wir ſin ſpêhære.

Geliche wir gedahten, wir ſprachen daz wir uride brahten;
unſir wæren zwelfe geborn uon einem adele,

- 25 wir wæren einel mannel ſune, der minniſt ware noch mit im.
Alſ er daz erhorte zehant er unſ drote,
wir chomen nimmir uz dem lande unz wir den minniſten be-
landen.

Wir wizzen niht wie er ſich bedahte oder erz tet nach rate:
er liez unſ uarn, Simeon behabte er da dinen barn.

- 30 **Ze** unſir geſihte man in bant uil uaſte iewedir hant.
dei roſ man unſ uazzote mit weizze unde mit prote
ſwaz ſi deſ mohten getragen; genade wir im baten ſagen.

Daz urlôp man unſ gap, er uerbot unſ chomen in die ſtat
an unſiren brüdir der hie wære mit dir;

- 35 unde ob wir den geſunt wolden behalten unde ob wir Si-
meon wolden loſen uz den banden

daz wir danne Beniamin balde bræhten zû im
oder wir wæren zware rehte spechære.
der herre gehiez unf zehant, tæten wir def niht, wir uerworh-
ten daz lant.'

Do si die rede uerenten ir seche si [en]bunten,

- 5 mennegelic uant finem chòf do er den finen sach | entlòch.
zefamene si sahen uil harte si erchwamen, [bl. 64^b
michil wndir si genam wef beginnen wolde der man.

Jacob der riche sprach erbarmichlichen

'der chinde habet ir mich gemachet armen, daz mûzze got
erbarmen,

- 10 **Joseph** enweiz ich, war chom, so lît gebunden Symeon:
nu fol ich senden minen weifen in def ellentel ureife.

Got herre der gûte, du bedenche alle mine note.'

Ruben anturt im snelle 'du solt mir in enphelhen,
zwene mine fune anturt ich dir widir im

- 15 ze tode ze slahene ode fur eigen ze habene,
ode ich gelige tot da nidere, ich enbringe dir in widere.'

Do sprach Jacob 'daz erbarm dir herre got,
nu ist Joseph def libes belòft, nu waf dirre eine min troft,
geschihet dem nu iht undirwegen, so mûz ich den lip erge-

- 20 immir mûz ich v[er]chwellen biz ich uar zû der helle.' [ben,

Do in zerinnen begunde der spise do sprach Jacob der wîse,
warumbe si niht wolden chòffen chorn e si hungirf wrden

Do sprach judaf alf im def uil not waf [ulorn?

'nimmir bedurfen wir chomen hin ane Beniamin

- 25 ode du müst umb in einen unf alle uerweinen.

Wil du in mit unf senden, urolich wir widir wenden,
wir sagen ôch dir fur war, ane in chomen wir | nimmir dar.

Der def landes hat gewalt der sprach zû unf zehant [bl. 65^a

"ivr ôgen gesehen nimmir daz min, ir nebringet mir Beniamin."

- 30 **Der** uater zurnede mit in daz si uermeldet heten Beniamin.

Si sprachen 'waz si def mohten do er wolde betrahten,
welhif chunnif si wæren unde welch uater unde mûtir si ge-
unde obe unfir brûdir deheiner hindir unf bestunde, [bære,
des mohten wir niht werden inne ob er im in hieze bringen.'

- 35 **Judaf** finen uatir bat, er tæte ez durch got,

er beuulhe im daz chint ze finen triwen, daz folde in niht gerivwen,

unde ob er in niht widir bræhte daz im daz got zû fûhete,
unde ob halt er im unsenftiz wort spræche daz ez got ubir
in ræche.

dar ubir la in mit unf uaren, wol wellen wir in bewarn;

- 5 wan hietift du unf in e gegeben wir wæren nu zwir chomen.
fur waz ist daz gût, ligent unf dei chint unde wip tot?"

Vngerne sande jacob mit in finen sun beniamin;

mit finer gabe sande er in doch dar: got bat er si bewarn.

Do sprach Jacob 'nv iv des geuerten ist so not

- 10 nu tût alf ir wellit swie harte ez mich chwelle.

Ir schult bringen dem herren ze minnen unde ze eren

Maklen uil schone, daz ist im feltæne,

honich unde | wirôch wrzze unde obiz bringet im ôch. bl.65^b

Fûret hin widir im den schaz, er getrôwet iv immir destibaz

- 15 daz ir ivch wol uerfinnet unde im in hin widir bringet,
wand ir in danne habet braht argel wirt hinz iv niht gedaht,
oder man zihet ivch gereite grozzir irricheite.

Beniamin den wenigen enphilh ich zivren genaden,

got geruche den herren mit liebe zû iv cheren,

- 20 daz er mir lazze herwidir heim Simeon unde Beniamin.

Nu uart ir ivren sint, nu bin ich worden ane chint;

luzzil fol ich mich geurôwen biz ich ivch alle widir geschô-

Weinunde chuster Beniamin unde fine brûder, [we.]

er enphalch si got mit finem gebet.

- 25 Beniamin dem chinde dienoten si mit sinne;

in egiptum si chomen, fur Jofeph si gestûnden. [Bild.]

Hie chomen si in Egipten lant, Beniamin wart fur in gestalt.

Alfo iofeph si unde Beniamin gefach ze finem | ambitman

er sprach bl. 66^a

'Leite mir dife in den sal, behahe mir die chemenaten ubir al,

- 30 bereit unf genûch ze mittem tage, ich wil mit in wirtschafft ha-

Do er si in daz hôf brahte zein ander si sprachen [ben.]

'geschehen ist ditzze umbe die grozzen unwizze,

der unfir iegilicher phlach umbe den schaz der in den sechin

so wæn wirz uil armen hinne mûzzen garnen.' [lach,

Si baten den chamirære daz er si uernæme,
 er lobete daz erz wolde tûn, si sprachen im zû
 'Do wir nahift hie wruen unde widir heim fûren
 unde enbunden unfir seche, do funden wir unfiren schaz dar
 inne liken;

5 uon himil got weiz ez wol, wir newizzen wie er dar in chom,
 den habe wir braht herre, sin ist [niht] minner noch mere,
 unfiren chorn chôf haben wir braht ôch.'

Der chamerær in anturte, er sprach 'ir bedurfet iv niht furh-
 uride si iv geheizzen in allem difem chreizze. [ten,

10 Billichen schult ir haben swaz iv got hat gegeben.
 daz ir mir schazzel gabet, niht ir mir des namet,
 den han ich gehalten, got müz ivr immir walten.'

Vz dem charchær urone leitot er Simeone;
 mit urôden si in chuften do si in gefunden welften.

15 Ir fûzze si dâgen, den efilen fûtir uûr trûgen,
 si hiezzen her |ôz legen daz si dem herren wolden geben. bl. 66^b
 Do ze dem hôfe chom joseph si buten im gabe unde gebet,
 si uielen gelich fûzze ze finen fûzzen:
 genædechlichen sprach er zu in unde hiez si willechomen sin.

20 Schiere er si uragete ob ir uater noch lebete
 unde ob er in churzzir stunt wære uro unde wol gefunt?

Si sprachen daz er lebete unde sich wol gehabete.
 'gefunt liezzen wir in fint, er hat dir gefendet sin trôchint
 unfiren minniften brûdir den er gewan in finem alter.'

25 *Joseph such Beniamin; uor iimir gie er uon im.* [Bild.]

Alfo joseph Beniamin gefach ze den anderen er sprach
 'Bi ivr warheit ir mir saget, ist dizze ivr brûdir uon dem ir
 mir gefaget habet?

nu müzze im got genaden.' er lief uon im in allen gahen,
 der iimir in begunde angen, niht langir moht er gesten,

30 die zæher runnen im lange ubir finiv wange,
 er ilot in die chemnate; da weinot er geno | te, bl. 67^a
 idoch daz antluzze er gedwch unde gefenftot finen mût,
 hin widir er gie ze dem ezzen er geuie.

Er gefaz fundere; do fazzen fine brûdere

35 nahen bi im trôte uon den lantlôten,

wand ez widirzæme dôhte azzen juden mit heidiniskem livte.
 Nach ir alter si fazzen, fundirbar azzen;
 da faz der altifte an dem sedil herifte,
 der minnist an dem sedil nidirift.

- 5 Si teilten daz brot also der wirt gebot,
 do wart daz meiste dem allen nidirift:
 Beniamin wart funf teil mere danne anderen herren.
 Si azzen unde trunchen unz si mohten schranchen.

- Der gute joseph sinem amman gebot,
 10 er uulte mit weizze die seche so meiste dar in mohte,
 unde legit ir iegelichef schaz widir in sinen sach,
 unde sinen silberchoph purge in des iungisten chorne,
 unde sinen schaz uorne leget in dem chorne.
 Also do chom der tach daz man in urlöp gap,
 15 uro uûren si danne uerre uon den herbergen,
 niht wolde er bîten, den ambitman hiez er in nach riten.

*Joseph sande in nach sinen amman, als im wære gach,
 sine brûdir hiez er hazzen nach einem uerstolne goltuazze.*

- Also si der amman erreit er sprach in manich leit
 20 'waffen ubir ivch heledel! wie getatet ir ie so ubile
 daz ir minen herren also habet gehonet unde im sinen choph
 stalet,
 da er ôz spulgot trinchen | unde chunftigiv dinch inne zer-
 uinden? bl. 67^b

dauon so habet ir ubel getan, ez sol iv an den lip gan.'

Vil harte si erchomen, si sprachen in einem tône

- 25 'wan si den schaz uerbæren desten unschuldich si wæren,
 den si in ir sechen funden, do si die enbunden
 unde in ôch bræhten widere zir herren chamere,
 do spræche du, du hietest den dinen, iegelichen hieze du ge-
 halten den sinen
 unde spræch, ob uns got iht hiete gegeben des woldest du
 uns niht nemen,

- 30 waz mohten wir getûn ander stunt? wir gehielten den be-
 schaffen uunt:

uon div in swef sache der selbe choph steche,
 den slahe odir hach, dine schalche sin wir danach.'

- 'Vernemet waz ich iv sage, den f[ch]uldigen wil ich ze schalche
 haben,
 den wil ich chwellen, die anderen uaren dar si wellen.'
An den selben stunden wart der choph ze beniamin uunden.
Do man die feche enbant in des iungfiden sache man in uant.
 5 er uie in uaste bi der hant idoch er in nine bant,
 er sprach du haft uon dinen schulden uerlorn minel herren
Alliz ir gewæte si zarten uil lôte sine brüdir harten. [hulde.'
 'fo we unf unſæligin daz ie ôz chom Beniamin!
 wanne wæren wir alle erſlagen unde müſe dich din uatir ha-
 10 **Der** chint ellende wante ſine hende, [ben.'
 ez wande nimmir mere geſehen ſinen uater heren.
In die | burch ſi cherten; beredinunge ſi einandir lerten. bl. 68^a
Si fazzoten die efile und cherten hin widere
 mit riwechlichen gebæren, ſi uorhten daz ſi und daz chint
 uerlorn wæren.
 15 *Hie chomen ſi fur Joſeph, got in da genade tet.* [Bild.]
Do gie judaſ da Joſeph waſ;
 die anderen alle nach im, ir rede baten ſi ſprechen in.
Idoch weinten ſi ane mazze unde baten in die rede lazzen.
Joſeph ſprach 'war daht ir daz ir iht uerſtalet mir?
 20 niht mage ſin uerholne daz mir iſt uerſtolne.
An liezzen iſt nieman mir gelich; die chunſt han gelernet ich.'
Judaſ der gûte ſprach mit riweigem müte.
 'Wel mugen wir anderſ iehen? ubil iſt unf geſchehen,
 wir ſin uon anderen funten chomen in diſe ſchante.
 25 **Nu** ſin wir din eigen, deheiner chan ſich da uon geſcheiden,
 alſo ſchuldich birn wir, ſam der den choph hat uerſtolen dir.'
 [bl. 68^b
Joſeph ſprach 'ich zihe ivch nicht, dehein leit iv uon mir ge-
 der mir den choph nam den einen wil ich han: [ſchit;
 uaret ir ungelchante heim ze lante,
 30 ſaget ivrem uater wie geuaren habe ivr brüdir.'
Judaſ dar naher trat, diemütichen er in bat
 daz er durch ſine genade in ein wenich uernæme,
 do gewert er in der bet, ez war im niht daz erz tet.
 ze hant ſprach judaſ, trôrich im der mût waſ.

Herre du gerûchot unſ ze uragen ob wir uater hieten
ode ob wir daheime hieten brûdir deheinen.

Wir ſprachen vnſ hiete got noch behalten einen uater alten
unde einen brûdir iungen den er in ſinem altir hiete gewnnen,
5 dannoch ſageten wir dir mere wir enweſſen war unſir brudir
einer chomen wære,
unde iahen daz der ſinem uater wære o lieb daz er unſ ſin
liezze niht.

Dar ubir hiezze du dir in bringen ze genaden unde ze minnen,
do ſageten wir dir ze ware wie lieb er ſinem uatir wære:
lieb waſ er im fur ſin mûtir unde fur andir ſine brûdir,
10 dar zû waſ er im ſo zart daz erne lie in dehein uart.

Do ſprache du daz wir andirſ niht gedæhten wan daz wir
dir in bræhten.

Dine rede wir alle zalten unſirem uatir alten:
chlage het er genûge daz wir deſ chindes ie gewûgen; bl. 69*
idoch hiez er unſ uaren her widir nach der lipnar.
15 Wir ſprachen mit unrûche wir getorſten daz lant niht be-
noch chomen undir din ûgen ubir lôt noch tûgen [ſûchen
mit unſ [ne]uûre daz chint: ubil unſ unſiriv dinch chomen
Vnſir uatir begunde trôren, zû giengen im diſe riwe. [ſint.
Er ſprach 'iv iſt wol chunt daz mir min wip gewan zwei
chint,

20 den einen ich ôz ſande ſin widiruart ich niht erchande;
ir ſprachet daz in ein tier uræzze ſinen roch an dem uelde
liezze,
ich gefach in nie mere; daz erbarme dir trôhtin herre!
nu welt ir mir den ôch nemen: geſchiht im iht undirwegen
fone luſtet mich niht mere ze leben, den lip mûz ich dem
tode geben,

25 ſo mûzzen ôch mine grawe uaren zungenaden.
So ich in nu ſchieriſt ſihe, iſt daz ich im danne in niht wi-
dir gibe,
ſo fere alſ er an in uercholen iſt, e ich in danne ſehe chwe-
len dehein urîſt,
michil liebir iſt mir daz ich immir diene dir
unde ſi in dinen banden danne ich chom ze lande,

- mir wære liebîr undîr der erde denne er in dem iamîr sterbe.
Ich nam in an min triwe, des mûz er mich immîr riwen.
 uon unfîren funden lîde wir dîse schande.
 min triwe mage ich niht geleîsten die mûz got an mich eîsken,
 5 daz ich des ie gedahte | daz ich in ôz brahte. bl. 69^b
Got mûz ich unbe sînen uater anturt geben swenne er ge-
 bivtet ubîr min leben,
 dir nesende got ze mûte daz du mîh durch dîn gûte
 habest zeinem schalche unde zeinem tagewerchen.
Nu tu mir allez daz du wellest daz du in hie niht chwellest,
 10 la in heim ze lande; ich wil dînen handen
 immîr undîrtænich sîn, dienstlîscham sî immîr min
 daz du gerne lazzest uarn mînes uater wegemûdîn barn.
*Joseph moht sich niht enthaben, do sî ze chunde begunden sagen
 er und sîne brûdir, sîn chlage ware ungesûge.* [Bild]
 15 **V**mbê die wndîrlich gesehiht moht sich josep enthaben niht,
 er hiez im entwichen den lîvt gærlichen
 daz nieman da wære der sæhe sîne gebære,
 so sî sich ein andîr bechanten unde gewizzelichen maneten.
Joseph wiste mit iamrigem mûte
 20 deiz alle die horten die da uor | stûnten, bl. 70^a
 lôte schrei er ach unde ach! ze sînen brûderen er sprach
 'Nu furhtet iv niht lieben, ich wil ivch niht triegen:
 Joseph heiz ich rehte, saget mir mînes uatîr mæhte,
 ob er indîr wol lebe ode welch sînt sîn gehebe.'
 25 **D**o sî daz erhorten sî uergazzen aller worte.
 Joseph hiez sî naher gen mit genaden wolde er sî besten,
 er sprach daz erz josep wære jacobes sun der altære.
 'Vromedet ivch niht mere, uolget mîner lere,
 dîse gesehiht wolde got daz ir iht lægit tot.
 30 **Z**wair iare ende îst hie daz dîser hungîr an gie,
 noch sînt ez funf iar, daz îst pærlich war,
 so nieman êrt noch sæt nieman snidet noch mæt.
Darumb hat des got gedaht daz er mich her fur hat braht,
 daz ich unfîren uater den alten unde ivch mage behalten.
 35 **I**z waf ivr uille unde waf gotes wille,
 der des gerûhte daz der chunîch dienst an mich sûchte,

- der òch allez dizze lant gegeben hat in min hant.
 Nu fult ir balde ilen, entwalet deheine wile,
 minen uater fult ir fagen daz uerlazze sin chlagen:
 sprecht daz ich wol lebe, bringet im mine gebe
 5 unde daz mir got undirtænich hat gemachet allen difen rât.
Saget im òch daz er mir chome mit allem finem gizoge,
 heizze im finiv hien daz uihe mit triben,
 dem hungir enphliche mit den | chinden sich her ziehe bl.70^b
 unde daz sin uihe iht uerlorn werde an der unbærigen erde,
 10 daz er der funf iare not div da nu an gat,
 ubirwinden mege er unde alle die er habe.
Saget im alle min ere daz er weine iht mere,
 daz ich nu wol lebe, bittet in daz er sich wol gehabe;
 allef leides sol er uergezzen daz in nu lange hat urezzen.
 15 *Josep sine brûdir beweinete, mit dem chuffen er in urîû[n]t-
 schaft erzeigete.*
Do josep daz uolredete beniamin er ze sich habete,
 an den half er im uiel manigen zahîr er ob im lie,
 ein ander si chufsten: wol moht si des uerlusten,
 deheinen lie er dar under erne chufte in befundir.
 20 *Josep mit den brûderen fur den chunich gie, minnechlichen er
 si enphie.* [Bild]
Do josep mit in ze houe gie der chunich si minnichlich en-
 der chunich wart do folher helede uro [phie:
 wan si waren gûte chnehte uon edelem | geflæhte; bl. 71^a
 wol er si handelote er ergezzot si aller note.
 25 **Joseben** er bat unde gebot daz er durch des hungerf not
 sine brûdir hiezze uaren ze bringen ir uater unde ir barn,
 daz iöch im chwæme swaz der chunneschefte wære,
 er sprach er wolde in des landes geben daz si destibaz moh-
Er hiez in geben wægene uil wol geladene, [ten leben.
 30 da man ôf fürte wip mit ir chinden unde andir ir gefinde,
 dar zû ir gewæte unde alliz daz si hæten
 daz gebot er zehant bringen in egipten lant.
Josep minnot daz gebot daz im tet der chunich gût,
 er urumet ez swa er mohte, ze tûn ez im wol tohte,
 35 er hêtif michil ere daz si ladete ir herre.

Josep mit uröden sande sin brüdir heim ze lande.

Josep gap finen brüderen drate sabenine wate,
iegelichem zwei badegewant so er si beste uant,
Beniamin gap er merè wan er minnot in fere,

5 dem gap er öch ze minnen filberphenninge:
daz döht in ein liebe groz, widir in er finer triwen genoz.

Sinem uater er sande schaz mit gewande,
Zehen efil er ladete mit allem def er habete,
mit Egiptiskem richtume heim ze grozzem rume,

10 sam manegen uazzot der wife ze der heimuerte mit spise.

Do gap er in urlöp, in dem gotel lop
hiez er si uaren hinne mit bruderlicher minne
unde | daz si andirf niht phlægen biz si heim chwæmen. bl. 71^b
Mit uroden uûren si heim, dem uater brahten si allez heil.

15 Frolichen si fûren, si erten beniamin ir brüdir,
mit getriwer andahte den chint si heim brahten,
mit durnæhter liebe fur den uater si giengen.

Judas gap ze ware sinem uater jusebes gabe.

Judas ze sinem uater sprach herre uernim und habe gemacht,

20 wil in gûtem mûte, dir enbot josep der gûte
er wære niht tot, ubir Egiptelant get sin gebot, [urum.¹
dar inne so ist er uizzetûm, er wendet schaden und machet
Also jacob [daz] erhorte sam uon einem trôme er erwachote,
idoch waf im div rede liep swie er inf gelöbet nicht.

25 Von erist si im sageten daz si niht ubirhabeten:
wie si josep gewandes beströften unde wie si in den chaltfmi-
den uerschöften,

wie im got do uerlech daz er in Egip | tum gedech, bl. 72^a
da ward er trôt def chuneges unde alles finen gedigenes,
Meister er wart unde herre ubir allez lant.

30 dar zû in der chunich bat er chome mit aller finer stat
mit wiben unde mit chinden mit allem ir dinge,
er wolde si in sinem riche bestiften urumichlichen.

Do jacob die wagene gefach unde al daz im sin fun gap,
lebentich wart er in den forgen, uil nach waf er erstorben

35 weinunde nach finen chinden wan er ir leit niht chunde er-
Jacob sprach daz sich wil niht beiten furbaz, [uinden.

nu gelebet han ich armman daz ich minen fun jofep noch han lebintich an dem libe, nu wil ich niht beliben:

balde wil ich dar uarn sehen min uil liebiz barn,
fwenne abir ich dar nach ôf der erde in gotes namen sterbe.

5 *Jacob für ze hant in Egipten lant*

mit wiben unde mit chinden mit allem sinem dinge. | [Bild.]

Jacop ôf fazzote allez daz er hete bl. 72^b

ôf rof unde ôf efele, chint [unde] wip fazzete er ôf wægene,
daz uihe hiez er mit triben; heimwert lie er niht beliben.

10 **Sine** fun mit ir wiben die wolden ôch niht beliben,
die fûren in Egiptum da befazzen si michelen richtûm.

Von himel got jacob eersche in da er nahtes lage ein.

Do iacop undir wegen chwam einel nahtes im got haren be-
Jacop sprach 'hie bin ich, wer hat geweget mich?' [gan.]

15 **Nu** gelöbe mirz iacob, ich bin dinel uater got,
furht dir niht und gelöbe mir, in egiptum uar ich mit dir,
witen mache ich din aftirchunft in allem lande chunt.

Mit dir wil ich uaren dare, ich bringe dich abir widir her.

jofep ob dir gestet so dir dev fele ôz get,

20 **din** ôgen er dir löchet den lip er dir bröchet

widir heim er dich fûret, mit der erde er dich betroret

an der stat da du dir leger grube e du dich uon danne hûbe.'

Jacop unde die | mit im fûren ir aller fubinzich waren, bl. 73^a
si fûrten in Egipte lant mit in uihe unde gewant.

25 *Jacob fursande ein boten ze hande.*

Der herre nach einel wifen mannes chur sande einen boten fur
der jofeph sagete ze mære daz er unde sine urivnt chomen
wæren;

er hiez in bitten daz er in gesæhe in dem gô da bi nahen.

Jofeph dar reit, mit im manich riter gemeit,

30 **sinen** uater er an lief mit den armen er in umbeswief,

An den half er im uiel manegen zahir er ob im lie,
er chufte in uil dicke unde söstot ob im ofte.

Ze ioseph sprach iacob 'gesprochen si got lop

daz ich dich gesehen han, nu wil ich altgrifer man

35 **ôf** dirre erde urolichen sterben.

nu ich dich lazze aftir min, des lobe ich minen trohtin.'

- Jofeph sprach 'ir schult hie biten, ze dem chunige wil ich
 ich wil im uorzellen allen dinen willen; [riten,
 du list chomen niht ze trage al nach sinen genaden
 mit chinden unde mit wiben, daz uihe man nach dir tribe,
 5 darzû allez din gewant, bôwen wellest du ditze lant.
 Der chunich uraget ivch gereite waz ir chunnet arbeiten,
 ode obe ir umb iemæn iht chunnet gedienen,
 ode waz ir spvlget ze tûn; so sprechet im andirf niht zû,
 "gezogenlich chan ich ilen und an der weide mit minem uihe gen,"
 10 unde swer wol chunne den list der | si undir iv der tivrift. 73^b
 Daz sult ir sprechen uon div daz si uon werche entliben iv,
 daz ir mit genaden hie muget gerawen
 wande in die widirzæme sint die ir uihef hûtint,
 si sehent si ungerne, uon div scheidet ivch uon in uerre
 15 daz ir ivch muget begen unde si sich des niht uerften.
 Hie ist daz ueste ivrem uihe allerbeste,
 daz sult ir besitzzen ivref uihef hûten mit wizen
 sam ivr uorderen taten des si deheinen schaden haben,
 swie ez dunche schande in disem lande.'
 20 *Josep der gewære saget dem chunige daz sin uatir chomen wære.*
 Jofeph dem chunige sagete welich gezoch sin uater habete,
 er wære in dem gô ze iersê mit allem sinem gefinde,
 'herre da wil er sich nieten unde warten dinem gebieten.'
 Er hiez in balde zim chomen gerne wolde er in uernemen,
 25 da bi wære er im uil liep durch sinen sun jofeph.
 Zehant er nach im sande, ein bote na[c]h im rande
 der saget im daz er chome ze dem chunige urone.
 Jacob unde sine sun gewizzen bidirbe unde urum
 die chomen in einer dicke, er selbe waf ein reche:
 30 fur den chunich gie er sten, sin lune hiez er mit im gen,
 iewedir halp stunden sehse, gerne er si da wesse,
 si waren alle erlich urumen lôten gelich, | bl. 74^a
 alf im si got het erchorn wand er uon in wolde werden ge-
 born.
Der chunich edil unde urum enphie jacob und sine sun.
 35 Der chunich bat in willechomen sin sam tet er siniv chinde-
 er uraget ob si die stunde mit werche churzzen chunden, [lin,

ode wie si im wolden dienen umbe widirgeltes liebe,
durch ir wætliche wolde er in geben ambet riche.

Si sprachen 'chunich nu sihe, wir behalten niwan unsir uihe,
gerne wirz ie ze fite haten wand ez unsir uorderen taten.'

5 si baten in daz si müßen besten in der marche ze gerfēn.

Der chunich sie werte des ir uater gerte
unde sprach daz daz lant ir wære swa ez beste wære.
er chod 'nu besitzzet die riche swa si iv aller beste lichen.'

Jacob döht den chunich geistlich und frumich,

10 **Do** uragot er den alten wie uil er iare hiete behalten. | bl. 74^b
er sprach 'zehenzich unde drizzich so maneger iare alt bin ich,
dei han ich mit swæren müte gelebet in deheiner güte.'
er sprach 'uon tage menge bin ich niht alt, mich hat sul be-
dwngen manich gewalt.'

Do aller rede ende nam der si bede gezam

15 **jacob** genadet dem chunige unde beualch in ze gotes segene.
urlöp er nam, ze joseph er widir chwam:

der gap im alles des genüch des div erde trüch,
daz in dem lande beste was mit sinen brüderen teilte er daz.
Josep der wise chöffet grozzen schaz mit des chuniges spise.

20 **Von** tage ze tage merot sich des hungir chlage:
swaz der livt schazzet hate ze joseph si in brahten,
umbe daz chorn si im[en] gaben uerre unde nahen
ubir allez daz chunichrich: der eren uröt der chunich sich.
Do schazzes niht mere heten sie do uerchöften si im daz uihe.

25 **Do** si niht mere schazzet hatten ir uihe si brahten:

Rof rinder unde schaf Möle esil da nach,
daz iar er pi genote si darumbe füröte. | [Bild] bl. 75^a
Vor hungir moht der liet niht leben, umb spise heten si niht ze
do wolden si sich zeigen dem chunige fur eigen, [geben]

30 **joseph** der reine chöffot ir eigen,
unde daz si uri wæren, dem chunige uon dem eigen gæben
des chornes den funften teil: des waren si uro unde geil.

Do daz iar chom hin joseph baten si,
er liezze imez erbarmen [daz si uil armen]

35 **enhieten** uihe noch schaz, er hulfe in etwaz,
in wære niht bestanden an uihe noch an gewande,

sine heten niht mere wan des libes unde der erde,
 dei nāme er beidiv zim unde schūffe ez ze des chuniges urum:
 sine schalche wrden si selbe, daz eigen gāben si im ze gelde
 ob er si nerte unde den achir mit sime bewarte.

- 5 waz daz gūt wære ob der achir wrde unbære
 unde lange wŕte, ir deheinem ze troste?

Er sprach einez wolde er tūn, er gert ir niht ze scha[1]chtūm,
 ez dōhte in funte, die er uri funte
 ob er die ze des chuniges gewelte wolde uerschelchen.

- 10 **Er** sprach 'uernemet mi[c]h, ivr erde undirwind ich
 dem chunige wārlichen biz daz der hungir entwiche;
 so muget ir danne furbaz genesen: war ist daz
 daz ir genūch gewinnet, der [hunger] ivh niht bedwnget.

- Swer** im daz eige[n] bot dem half er uon hungir not,
 15 die anderen mūsen in daz dienst | swerigen ob si den lip
 wolden nerigen. bl. 75^b

[er chovfte in des chuniges gewalt die ere manecfalt,
 uon des landes ende chovfte erz allez ze des chuniges hende.

Dei di pfaffen in der ane wunden

- di in gelazen waren uon des chuniges genaden
 20 di newolt er chovfen, den hiz er sus heluen
 mit nare ioh mit sime daz si di not uberchomen.

Joseph sprach do zu dem livte

'nu al ewer gūt in des chuniges gewalt stet,
 nu nemet sime daz div erde mege wucheren.

- 25 **Svaffo** chornes werde ev daz teilet in uinfes,
 daz uinfte sult ir geben ze des chuniges houe,
 mit den uiren sult ir evh unde ewer kint furen,
 ioh ewer hiwen daz si niht becliben.'

Gut duhte si daz gedinge, si antwurten ime in mandunge

- 30 **Wir** sehen daz al unser genist in diner hant ist,
 nu ruche du uns ane schowen, wir dinen deme chunige mit
After dev waren si gewis alles ir lebenes: [frovden.'
 ioseph si so prahte uz der hunger iare note.

Uon dev unze in ewic so ist der zins fertic

- 35 daz manneclich [man] gibet ab sineme eigen
 daz finfte teil siner chorne ze des chuniges urbore,

- di sint ovh vz genomen di in phaffheite leben: [meinen.
 so stunt ez bi den heiden, ich neweiz ob ez noch die cristen
 [Jacob unte sin chunne waf da in micheler wunne,]
 got in irgazte maneger grûze:
- 5 er hete salide vnde fransmût, aller eren genuec,
 erne mohte selbe wizzen wilehen richtum er hete besezzen.
Do lebete er dare daz frist libenzic iare.
Do Jacob uirstunt daz ime nahote der tot
 do hiz er ime gewinnen ioseben sinen liben sun.
- 10 Uil shire er ime chom; da begund er in bitten
 daz [er] ime gutel getate daz er daz an dev gestâte,
 so er ersturbe daz er in in egypto nine beuulhe,
 daz ern vz dem ellende furte ze lande
 unde in begrube da sin uater unde sin ane lage.
- 15 Uon ime er in nine liz ê er inz uafte gehiz,
 noh ne mohte sich des irwerigen er nemuse ime des swerigen.]
Do jacob ze dem tode nahete sine zwene sun er zu im brachte:
er bat in genote daz er si sêgenote. | [Bild.]
Do joseph gesach sinel uater ungemach bl. 75^b
- 20 do nam er zû ime zwene finer lune,
 ze sinem uater er gie: uil wol er in enphie,
 an daz pette er gefaz; jacob ze joseph sprach daz
Do ich begap min heim der almæhtige got mir erschein,
 mich selben er wihte unde alle die chomen uon minem libe;
- 25 uon div wil ich daz dine lune erlich
 Manaffes unde Effraim sin die lune min,
 andir chint du gewinneft der du dich noch undirwindest.'
Do er dei chint ersach ze joseph er sprach
 'wer sint disiv chint?' joseph sprach 'mine lune die sint.'
- 30 Er sprach 'leite mir si her, der wihe ich si gewer.'
Daz gesône im tunchelot, daz tet ez im durch not:
 er waf ein alt grifen, niht uerre mohte er chiesen.
Joseph leitot si dar, er ergreiffot si gar. [ten, bl. 76^a
Dei chint er halft unde chufte, | er dwanch si ze sinen bruf-
 35 er handilot si zarte wan er urôt sich ir harte.
Joseph nam groz wndir warumbe sin uater widir ein andir
dwinhet sine hende ôf beden sinen chinden.

- Joseph** siniv chint stalte fur sinen uater alten,
 Manassen ze der zefwen, Efraim ze der winstiren.
Jacob sine hente ubir einandir schrenchte,
 ubir effraim leget er die zefwen, ubir Manassen die winstiren.
- 5 **Do** joseph daz gefach do was ez im ungemach,
 er wolde im die zefwen ziehen ubir Manassen
 unde sprach daz ez recht wære, Manasses wære der altere.
Jacob sprach erne wolde noch tûn folde
 wan der eltir wrte uil mähtich siner geburte,
- 10 der iungir wrde abir zware der herore:
 den waren gotel willen moht er niht gestillen.
Die hende lie er im ligen: jacob begunde ze got digen,
 er bat im gehoren durch willen siner uorderonen,
 der im uon chintheite hulf uz aller | arbeite, bl. 76^b
- 15 daz der engil chome der in ofte uon angiften næme,
 unde dei chint gefegenote ob den er sine hende hæte.
Durch dinen heiligen nam den anrûfte min anherre Abraham
 unde min uater ylaach so er an sinem gebet lach,
 daz si müzzen rehte getûn umbe got gedienen der sele urum,
- 20 du gerûche in òch geben daz solich werde ir leben:
 swer ieman rechten gütif bite daz ir gehugede uar da mite,
 daz ir dinch [fo] wol erge [sam] Efraim und Manasse.
Do stalt er Efraim fur den brüdir sin.
Ze joseph er sprach do er in anlach
- 25 **Ich**ne mage niht lenger leben; got müzze dir heil geben
 unde gerûche dich uon hinnen ze dinem erbe bringen.
Ein eigen gup er joseph daz er einem chunege an gewinnen het.
Nu uernim mir joseph, mit dinen brüderen teile niht
 daz ich dem chunige Ammorreo an mit pogen und mit fwer-
 ten gewan.
- 30 *Sine* fun er fur sich chomen hiez, einen iegelichem er liez
 ein | geuellichlichen seggen des wert was der degen. [Bild.] bl. 77^a
Danach bat er sine fune daz si chomen zime
 unde uernæmen wie in ir dinch ze leste chwæme.
Also si do wrden innen daz sin ende nahen begunde
- 35 daz bette si umbestûnden mit iamirigem mute,
Si sprachen daz si da wæren, gerne sinen seggen uernæmen

- war zû sî got fûchte unde wef er an in gerûchte.
Do lach jacob; uerre daht er hinzze got,
 er bat in uil genote daz er im erzeigote
 welich rat wrte finer geburte,
 5 ob iht undir in wære def im gezæme,
 an dem ôch ergienge def er gehiezze Abrahame
 do er die werlde alle wolde losen uon helle.
Vnde alf er daz gebet uil innirchlich getet
 do hiez [er] fine fune daz sî uernæmen ime.
 10 **Vil** stille sî gefwigen daz hōbet ze finer rede genigen.
Do gap er den segen Ruben.
Er sprach 'min fun Ruben, uernim wie ez dir erge:
Du bist ein fterche miner werche,
 du bist fun min der erste, du soldest sin der herste,
 15 du wære daz erste ser min unde diner mûter.
 warest du biderbe so soltest du haben ze erbi
 so wirz tivrist hieten, dinen bruderen soldest du gebieten:
Daz allez du uerworhtest do du got niht enuorhtest [læge.
 unde mich ubirfæhe, do du [mit] miner chebese min bette ubir-
 20 **Du** tæte dem wazzir gelich daz in dem uazze niht enthabet
 daz ôz rinnet swa ez loch uindet, [sich,
 also ilôt du mit unmûzze dinen | gluft gebûzzen. bl. 77^b
Got def nine welle daz in folhem ualle
 undir allir diner geburte iht schuldich wrte.'
 25 *Do segent er dabi Simeon und leui.*
Leui unde Simeon segenot er do;
 er sprach sî waren ein wichuaz, in in wære nit unde haz,
 er bat daz sin sele in ir rat nimmir chwæme.
 an iv ist der sunden meil, ivr eren werde mir nimmir teil
 30 wande sî in ir heizmûte erflûgen lôte gûte,
 unde mit ir ubelem willen ein burchmôr mûse uallen.
 er sprach daz ir ftritich mût immer wære uerulûchot,
 fine gelôbeten sich ôch ir zorne immir wæren sî die uerlorne.
'Di undir iv werden gût die sîn mine fun in got,
 35 die ubelen ich zerfprenge, elliv genade sî in enge.'
Er segenot sî niht mere erne mohte uor fere
 daz sî mit untriwen rachen ir herzzeriwe,

daz Dina ir sweftir erworben het folhe laftir
unde fi daz rechen wolden andirf danne fi folden.

Do segent er judam den uil getriwen man.

‘Juda min chint, uil wol ergent dir diniv dinch,

- 5 du wirdest mit diner chrefte ein trost aller diner chunnefcheftē,
dine brūdir lobent dich so fi uil rechte erchennent dich,
du gewinneft manigen uiant die genichet din mächtige hant,
du erwirbest so michil ere daz din chunne ubir al heizet | her-
Vil manigiv lant choment in din gewalt, [ren. bl. 78^a

- 10 swenne du dei gewinneft dem lewen gelich du gebarift,
der undir den tieren nimit allef def in gezimit,
den ðch uurchtent elliv tier swenne er dar undir chumet schier,
du fleheft und rôbift, dine uiant du betôbift.

Also den lewen ieman gefchrehen ode in ie ieman getar ge-

- 15 so er rûwet tōgen mit offenen ôgen, [wechen
also uil din uiant müzzē mit ubele dich begrûzzē.

So du bist uridelichen in dinen richen,

ob danne din lip entflaffet din ôge niht erwachet,
dine uiant uerbernt dich gar, ubir fi bist du ein Âr.

- 20 Von juda wirt nimmir genomen daz chunechlich ſcheptum,
uon finen huffen werdent niht gezogen die edelen herzogen
unz daz der wirt geborn der al die werlde ſol ernern,
def chunfte alle die beitent die ubir alle die werlt ſin gebreitent.

Der bindet der eſelinne ſun an ſineſ wingarten zôn,

- 25 die mûtir an die winrebe: daz ſint ſiner minne gebe
daz er juden noch heiden im niht læt enphromeden.

Er wil daz iewedir livt noch werde ſin trôt,

nimmir er erwindet unz er ſi mit minnen zeſamene gebindet.

In dem wine er waſchet damit er iſt geruſtet

- 30 ſine ſtole ſchone, daz iſt ein gewæte urone,

In def winperſ | plût ſinen mandil er dunchot.

bl. 78^b

Sconir danne der win ſint dei ôgen ſin,

Siner zene gliz iſt wizzi[r] danne milch wiz.’

Bezeichnungē wil ich iv geben ubir den ſegen.

- 35 Ditzze iſt ein tieffe rede, ia wæn ſi ieman crrechen mege;
chunde ichz nu wol uerſten daz ich dar ubir han geſeſen,
gerne ich danne ſagete welich pizeichnunge ez habete.

- Judas sprichet bihtære unde bezeichent got den waren,
 du des herre iæhe unze du hie in erde wære:
 du spræche daz du in woldest loben dar umbe den chinden
 hete gegeben,
 daz er wifen unde chargen uor het uerborgen,
 5 wan der dich einuoltlich meinete unde sich uon funden reinete
 der bezeichente daz chint, dem die genade offen sint:
Swer abir den wistum sin cheret an werltlichen gewin
 unde dich herre niht furchtet so er sich uerwreht,
 der muß der ewigen wnen in iener werlt mangeln.
 10 **Got** wil niht haben uerlorn daz er durch uns wart geborn,
 wir schulen in loben daz er uns ze brüderen wil haben.
Er hat ubirwunden unsir uiande,
 er hat si getöbet, die helle hat er beröbet.
Do die gotheit an sich genam die menschlichkeit
 15 **do** was der lichnam sin wat | luffam: bl. 79^a
 undir dem selben lachen gerüchte er die gotheit dechen.
Do er die alten é follichlichen begie
 daz er daz niht wolde uermiden erne liezze sich befniden;
 unde sich mit ophir wolde reinen swie er funde hiete deheine,
 20 unde alliz daz tet daz undir den juden was sit:
 do het er in dem wine gewaschen was sine.
Do er sich do töffot unde begunde liden manige not
 unde lie sinen lichnamen an dem chruze m[arti]ren:
 do het er gedunchot sin lachen in daz plüt.
 25 **Do** er do zwen tage gerüwot in dem grabe,
 an dem dritten morgen moht der tieuil forgen:
 er erstunt uon dem tode mit libe iöch mit sele,
 er für mit Lewen chrefte die helle ze brechen,
 den tieuil er gebant, einen zol fazzete er im in den munt
 30 daz dem selben göle alzan stat offen sin möle,
 so wir uon sunten chomen in sinen slunten,
 daz [d]er ubil hunt niht zu gelöchen muge den munt,
 unde er uon bihte unde durch büzze uns widirlazzen müzze.
Christes ogen sint siner lere tögen
 35 die den genade geheizzent die ir funde gebüzzent:
 dei selben ogen sint schonir danne der win,

- der bezeichint die alten é div dem schuldigem tet uil we
 wan si an iegelicem rach swer si uræuilichen zebrach.
Die zene chlivbent | daz man in den munt schivbet, bl. 79^b
 si schulen besûchen wêf der munt rûche,
 5 der lip ez niht berûret e daz si ez bewærent,
 so si ez ub[i]rwindent div chel ez uerflindet:
Same tûnt die bridigære an ir lere;
 si geheizzent dem livte daz si got werden trôte,
 sin ze rechten dingen wîse; so choment si ze dem paradise,
 10 dirre werlde si entrinnen daz si ze helle iht brinnen;
 daz sol man weruen mit gûten werchen.
Swenne si so gelerent daz si daz livt ze got becherent,
 daz si werdent reine anc funden meile;
 so sint si wizzer danne div milch da man mit zivhet dei chint,
 15 dei dannoch niht mugen ezzen dehein starchiz ezzen.
Gesprochen ist disiv rede an judam den gotel degen.
Iacob segent do sinen sun zabulon. [ref stade
 'Zabulon uernim waz ich dir sage, du solt pòwen an des me-
 da dei schef lenten, da ze Sydon solt du erwinten
 20 daz ze dir genade uinden die des meres ureise entrinnen,
 unde swen der tieuil iage daz der ze dir uluht habe,
 unde an dem ente ze himele zû lente.'
Jacob sprach dar disen segen ysachar.
 'Min sun ysachar, ich sage dir fur war,
 25 du bist ein starchir efil unde bist uil uelil,
 du ulizzeft dich wisheite unde uazzeft dich arbeite.
So du dich des gefatteft an der marche du rastest,
 so dunchit dich div reste aller dinge beste;
 so bôwest du dir | werde die pærigen erde, bl. 80^a
 30 die ahfelen du undir sezzist so du undir der burde swizzeft,
 dinen zinf muft du geben daz man dich mit gemache læt leben.'
Jacob sprach ze Dan 'disen segen solt du han:
 Dan du solt gebieten òch dinen lóten
 sam andir din chunne mit lutzziher wne,
 35 wan der din charger sin gelichet sich der nateren
 div uil stille flichet unz si etwen erbizzet.
Du bist ein gehurneter wrm der an stīgē heuet sinen sturm,

der daz rof hechet an den hûf, der denne fîzzet dar ôf
 der müz uallen nider, ôf chan er niht chomen widir
 er benem in daz leben, da widir chan er niht geftreben,
 er mage ſich niht errechen, ſo müz er ſprechen

5 'herre got nu beit ich unze du nereſt mich.'

Daz buch unf ſaget welch bezeichnunge ez habet:

Div nater bezeichint honchuf, der gehurnot wrm den Anti-
 der wech diſen lip die werltlich not, [chriſt,
 der enge ſtich herſchaft der ôf dem roſſe gemach hat,

10 der gehechet hûf diſſes endiſ wîf.

Swer deſ beginnet daz er ditzze leben minnet
 dem ſlichtet der tieuil zû daz er im einen piz getû,
 harte er in hechet ſwenne [er in] uerleitet.

Swenne er nach den eren ſtrebet unde ſine diemût hin leget

15 unde die herſchaft gewinnet da er nach ringet,
 ſo er danne minniſt wænit der tot im nahet:

ſin ubir | müt uellit, der tot in erchrellit, bl. 80^b
 ſo iſt ſiner rede niht mere niwan 'nere mich herre.'

Der gehurnt wrm daz iſt deſ antichriſtel zorn

20 der geborn wirt uon Dan, alſ ich geleſen han,
 der ze iungſt chumit ſo div werlde ende nimet,
 deſ gewalt wirt ſo groz daz er wil haben deheinen genoz.

Michil wirt ſin ubirmût, er wil weſin got,
 den chriſtenlichen gelöben hat er ze gezivge;

25 ſumilich heizzet er uerbieten, ſumelich heizzet er mieten
 daz nieman gelöbe ubirlôt noch tügen
 an der magede ſun miner urôwen ſant Marien.

So beginnet er zeichnôn, er ſpricht er ſi ez der gotel ſun;
 div menege im gelöbet, mit gedwange er ſi töbet.

30 **Die** im danne uolgent got ſi erbelgent,
 die abir an dem gelöben geſtent wol in ir dinc erget;
 die lident hie michil chole, an der ſele geneſent ſi wol.

Daz welle chriſt gotel ſun daz wir daz wellen tûn
 daz wir chomen ze genaden: nu ſprechet alle AMen.

35 **Mere** iſt da uon geſchriben daz wil ich lazzen undirwegen,
 der gelerten ſint genüge die iz baz chunnen fügen.

Jacob do gap diſen Jegen Gîd.

- 'Nu min fun Gad, uil wol dir daz swert stat,
 gegurter du uehteſt din livt du beſchirmift,
 uorne du dich wereſt hindir dich du fleheſt,
 wol du behalteſt alleſ deſ du walteſt.
- 5 **Du** bezeichneniſt òch chriſt der unfir uoruere ſit
 der den | tieuil ubirwant unde in in die helle bant. bl. 81^a
 Noch fol er chomen unſ im alle benemen
 wan an dem iungſtem tage ſo er ſin gerihte habet,
 ſo nimet er unſ ſchone ze dem paradife urone.
- 10 die helle er entlòchet die ſele er danne ròbet,
 ſo werden wir beſchert da ez uil wol uert.
Jacob ſegent do Aſer, alſuſ ſprach er:
 'Min chint Aſer, dich uerbirt allez ſer,
 ueizt iſt din brot dich dwinget dehein not.'
- 15 **Do** er im gap broteſ nuzz do het er alleſ dingef ubiruluz,
 daz nach dem brote fol gen daz mugen wir dabi wol uer-
 wan er [chod] die chunige müſen im immir dienen. [ſten,
Der bezeichent òch chriſt der ein himliſchiz brot iſt,
 an daz nieman mage geneſen der ſin ſchol weſen,
- 20 deſ heiligiz wort unſ git den hewigen hort.
Die mit in ſelben uehtent die gelòbent ſich ir unrehte,
 daz ſint chunige an der ſele edile,
 den dienot got ze ulizze mit geiſtlichem inbizze:
Er geſetzzet im werde mit in ze merde
- 25 mit micheler gütliche in dem himelriche,
 dar die niht chwamen die in daz werwort namen:
 der eine ſprach er hiete gechòffot ein dorf uil gût
 daz müſ er beſchòwen, bereden bat er ſich tògen.
Der andir ſprach niweſ wære er gehit, er hiet im ein liebiz
- 30 er bat ſich mit hulden uafte unſchulden. [wip,
Do waſ deſ dritten werwort er hiete ge | chòffot bl. 81^b
 funf gewet ohſin, er müſe die beſüchen;
 der ſelbe uerwazzen bat ſich deſ merdeſ erlaZZen.
Do die boten gefageten welich anſage ſi habeten
- 35 er [hiez] ſi niht erwinden e ſi brahten alle die ſi funden.
Si giengen an die ſtrazze da die armen ſazzen,
 daz huf ſi erfulten mit ðen die ez nemen wolten

Da iene zû geladet waren, daz gelschach unf ze genaden:
 sin rich gerûche unf got ze geben: ditzze ist Alérel Segen.
Jacob nach im segent do Neptalim.

‘Chint min neptalim, ze wem mage ich dich gelichen?

- 5 Also der hirtz uert so er ôz lazzen wirt,
 der danne ist snel un[d] gezal ubir berge unde tal
 binnen unde ennen mit uil manegen sprungen:
 sam snelle du uerendest an swaz du dich gewendest,
 niht dir entwischet swel dich geluftet.
- 10 Durch dine rede spæhe die du macheft wæhe
 so minnet dich daz livt, du wirdist in uil livp,
 du redest sûzze und schone nach des houes lone.’
Jacob sin hōbet wegete Joseph mit triwen segente.
 ‘Min trît fun Jofeph, got müzzest du sin liep,
- 15 du bist daz wahfunde chint, erwæt hat dich der goteswint:
 fwer dich an sihet mit rehte er gihet
 daz in aller geburte nie schonir man wrte: [leineten,
 daz dei wip wol bescheinten do si sich ubir die burchmøre
 unde si michil furwizze an chomen waf daz so schone waf din |
- 20 unde daz du doch wære allef lasterel lære: [uahf, bl. 82^a
 do man dich fûrt ueile an dir waf nehein meile.
 Die heren iunchurōwen ilten dich ze schōwen,
 ir deheiniv waf so wolgetan: des moht si wol wndir han.
 Özzen und innen wære du uol gotes willen;
- 25 des engulte du da heime do dich hazzoten dine eigen.
 Dine eigen mage hûben an dir ir gebæge,
 ir nit waf ôf dich groz, dich ulōch an manich geschoz;
 do gestûnt din boge an dem almæhtigen got
 der zebrach daz gebente diner arm unde diner hente.
- 30 Von dir wirt geborn der ze hirtz ist erchorn
 ubir allen den livt der got ist trôt,
 Der ist des rehtes ein stein der ze abent bringet sin uihe heim.
 Got genade dir Jofeph, Got uerzihe dir finer genaden niht,
 sin heiliger segen si ubir allez des du schulest phlegen.
- 35 Allef des ôf der erde wahfunt unde lebentich werde
 dem [ne]werre hitzze noch uroft schôr noch dehein fuht,
 Lôte unde uihe bringen dir wchirs uile.

Nach dinel uater legen müzzest du dich megen
unde aller diner uorderen legen müzze ubir dich chomen,
noch [er] nimmir zerinne undir dinem chunne
unze chom der wille der ewigen puhele:

- 5 daz sint di fursten die sit Adamel ziten wrten, [haben
patriarchen unde wiffagen die wir ze den heriften schulen
wande si mit ir gûte giengen ob anderem | livte, bl. 82^b
die got werden sam die puhele ob der erde,
die des ie gerten daz si got gewerte
- 10 daz unsir herre chrift chome unde uns dem tieuil næme.
Der hōbet sifst du Joleph an gûte unde an got gerecht
unde aller uoruar wil, die got meinen uon nu und ze den
unz an den gotel fun der sol dich bestætigon: [ewen
an dem wirt ōch schin welich ist der legen din.]
- 15 *Jacob segent nach im sinen fun Benjamin.*
'Sun Benjamin der leste, du bist niht der wirfte,
du bist ōch niht der beste, uil wol ich daz welste
daz du min fun Benjamin noch haft woluef sin.
Den rōp izzest du urū, den rōp spate teilest du,
- 20 ze dem erften du der æhteft die du dar nach trostest,
Die du gerne ulurift astirmale du si nerift.'
Nach finer chinde segent starp Jacob der gotel degen.
Do der gûte Jacob sin fun het gelegenot
do begreif in der tot wan ez got also gebot:
- 25 er hiez sich beuelhen zū finen uorderen
da Abraham unde Ysaach Sara unde Rebecca unde Lia lach.
Der heilige man dar nach schiere ende nam:
div sele für ze genaden ze finen Enen Abrahamen;
da ward er fare sinel uater ebenhare,
- 30 dem gûten Ysaach ward ebenfазze iacob.
Da jitzent si erliche in dem himelriche. | [Bild.] bl. 83^a
Alle die dar choment in ir schozze si die nement,
da ergezcent si die schiere uil maneger fere
die si manegen ende lident in difem ellende.
- 35 Daz schul[e]n wir so niht uernemen daz si alle in ir schozze
Abraham bedōtet Rawe, Ysaac frōde, [mugen chomen.
Jacob heizzet Ifrahel, daz sint zwene namen her:

- Jacob sprichet undirflivffære, Ifrahel gotel beschôwære.
 Swer den tieuil undirflivffet so er in beswichet,
 daz er mit pihte unde mit riwe sûchet gotel triwe,
 und er im sendet in den mût daz er da nach wol tût,
 5 unde des niht erwindet unz er ez uerendet:
 der hat mit Abrahame die ewigen Rawe
 mit Ylaach urôde mit Ifrahel gotel beschôwede;
 der mage danne wol iehen daz im wol si geschehen.
Nach hundirt unde zehen iaren starp Joseph zwære,
 10 *sine urivnde gemeine begunden in sere weinen,*
got unde sande Michahêle enphulhen si die sele.
Amen. Amen. Amen. | [Bild.] bl. 83^b
 Do Joseph gesach daz sin uater tot gelach
 er uel ubir in, riwechlich waren die gebære sin:
 15 er weinte unde wfte, uil dicke er in chufte,
 mit sabên hiez er in bewinten belegen mit peminten.
 In der chlage waren si alle uierzich tage uolle;
 die lantlôte heten Joseph uil trôte,
 Jacobel hieten si michil chlage uolle subinzich tage.
 20 Do der chlage zit uergiench do baten die herren Joseph
 daz si dem chunege sageten, wie in sin uater besworen habete
 daz er imz tæte ze liebe und in da heime begrûbe,
 Swenne er in [da] betrorre daz er heim widir cherte.
Den chunich bat Joseph des er in niht uerzech,
 25 *daz er uil gefûge sinen uater da heime begrûbe.*
 Der chunich in gewerte allef des er gerte,
 alle die herren und swer die besten waren
 furen mit iosebe durch sine liebe,
 Sine brûder mit im ire uater beuelhin.
 30 Div menige was grozlich die beuilhede was erlich,
 si waren in michil chlage e der beuilhede sibên tage.
Ze lande si cherten do si den gûten Jacob bestatten heten. |
 Do si in begrûben widir in Egiptum si fûren. bl. 84^a
 Josebis brûdir uorhtin daz si widir in enkulten
 35 der alten schuldi, si baten in finer huldi
 daz er durch siner uater willen sinen zorn hiez stillen
 unde in uergæbe die grozzen missetæte

der si an im getan hieten do si in uerschöften.

Joseph weinote, er bat si sin mit gûtem mûte,
si bedorften in niht furhten, niht ubilef wolde er an in wrchen,
unde sprach swaz si ubils an im getâten got ez ze gûte
braht hæte:

5 helfe bot er ir wiben unde ir chindin unde allem ir gefîndin.

Al daz er in gehiez uil war erz liez.

Do Joseph alt wart zware zehen unde zehinz[ic] iare
unde er sich uerstûnt daz im nahent der tot
do hiez er im gewinnen fine chunilinge.

10 Do si im chomen er bat si in vernæmen,

Er sprach 'âfir minem ende bedenchet got ivr ellende,
ir uraget lihte wie, er nimit ivch hie
mit siner chrefte wan ir birt sin gefcheffe,
des ist zwiuil dehein er bringet ivch widir heim

15 zû dem gûtem lande | daz milche unde honigef ist uliezzunde,
des swr got Abrahame Ysaach unde Jacobe. [bl. 84^b]

Ir schult abir min gebeine hie niht lazzen eine,
ir schult iz mit iv fûren mit der erde betroren.'

Do er daz uol redete niht langir er lebete.

20 man chlagete in fere unde beualch in der erde.

Des ist zwiuil niht, sin sele ist got lieb:

ze genaden müze unſ daz ergen uon ewen unde ze ewen.

Got unſ genade. Amen. |

[Bild.]



DAS
ZWEITE BUCH MOSES.



- I**ch tæte iv gerne chunde wan daz mich irrent funde bl. 102^a
etwaz uon den bûchen, da wir inne schulen fûchen
des himelischen chuniges ere unde finiv werch uil here
die er wilen worhte durch Abrahamis willen der in uorhte,
5 an der israhelischen diete die [er] lofte uz aller note.
Herre diner genaden ist so uil, du uergibst grozze schulde
dem du wil,
nu uerlihe mir dinem schalche daz ich mûzze walten
ein lutzil diner lere durch din selbes ere;
du gip mir dinen wistum daz ich muge wandilon
10 mit tutischem munde Latinische zunge.
Herre gehuge wol daz du spræche, die rede die du noch ie
swer in dinen minnon iht wolde redenon [war liezze:
daz er ôf tæte den munt du erfullotest im in an der stunt,
er wære ane forge im wrde niht uor uerborgen;
15 nu sende mir sanctum Spiritum paraclitum
der mine gebende lóse, so wil ich gerne chofen:
der heilige geist din ordene di rede danin. AMEN.
Ein bûch heizzet Exodus, dar inne lesen wir sus
wie Jacobus chunne ze lande heim funne
20 ôzzir Egiptin lande da ez was in banden, [er flief.
als im got da uor gehiez do er im erschein an dem wege da
Funf unde subenzich ir waren die mit Jacobe fûren
in ein lant heizzet Egiptus, div schrift[t] nennet ez Sus,
die durh | hungeref note fûren ze heidenischer diete; bl. 102^b
25 **Josef** si dar in ladete wan er des landes nach dem chunege
Div selbe gotes diet was pharaone liep, [phlegete.
die wile er lebete groz[lich] er in gebete
durch Josebis willen sinel trôtge[te]llen

- der im ze finen handen daz lant het gewnnen,
 schaz eigen und daz uehe: finer genaden müfen si alle leben.
Do Josef und pharao uerschiet den juden ez ubil ergiench:
 ein andir pharao daz rich befaz der uil schiere uergaz
- 5 der manegen gütæte die got erboten hete
 durch fine liebe tröte dem heidinifchem livte, [durch not.
 fin herzze wart mit hazze bechort; des müfen si enkelten
Der chunich ze finen ratgeben sprach 'unf wæhset uil lihte
 ungemach
 uon den die wir niht erchennen: ez sint lôte harte uremede,
- 10 solich ewe si begant di unfir site nine hant,
 unfir gotir si uerman[en]t, einen hohen si an bettent
 des ich niht erchenne noch nieman in minem chunne.
Ir werch sint wnderlich den unfiren niht gelich:
 si ualtent unde uirent, ir chint si befnident
- 15 an dem ahtodem tage, ze töffe wellent si daz haben,
 uon unf si gent so si bettent, unfir niwen é si niht phlegent,
 trinchen unde unfir ezzen daz habent si ze hazze, [tragen.
 ir uernemet rehte waz ich iv sage, wir ne | schulen inz uer-
Nu uernemet mine holden waz ich iv sagen welle: [bl. 103^a
- 20 si sint gûte chnechte geturren wol uehten,
 unde chumit in ditzze lant dehein unfir uiant,
 ir ist so wndirlichen uil, und cherent si sich zû im
 wir haben uerlorn wip unde chint; daz sint forchlichiv dinch,
 schalch unde diuwe mugen unf balde riwen,
- 25 wir schulen willichen uaren daz wirz é wol bewarn.'
Sine probeste er machote alf er gewalt habete,
 er hiez daz si fûren die juden famenoten,
 si namen algemeine ziegil unde steine,
 noch si niht entwalten é si im zimberoten
- 30 zwo burge ane lon, die einen nante er phiton,
 diu andir hiez Ramaffes, lutzzil uleget er si des.
Die probeste taten durch not daz in der herre gebot:
 si riten afir lande die juden famenunde,
 gotes si uergazzen, fine wolden si erlazzen
- 35 schalchlicher uorhte dichlicher werche.
 der uon Adele waf geborn der muse beren daz hor,

die herlichen chnehte den leim und den letten
mit handen uil wizzen, so worhten si ze ulizze
mit micheler note die mōre uil stæte.

Die herren do chlageten die not die si habeten,
5 wan si uerschelchet waren ze uil manegen iaren,
ze hūhe unde ze spotte der heidene chnehte.

Der chunich in alrihte der wolde si uernichen
mit michelem fere | daz ir newrde mere.

bl. 103^b

der tieuel gap den rat wande er deheinen bezzir hat,
10 den hefammen er gebot daz si tæten daz mort
mit michelen fundon an den Ebreischen chinden:
uerliefen hiez er die degene unde behalten die magede.

Sephora unde fuwæ mit michelen triwen
bewegeten ir herzze ubir der chinde smerzen:

15 da nedorft der rabe blütigen snabil haben,
da mohten die gire uerliefen ir giwen,
ioch der wolf grawe [ne]dorfte dar gahen
noch die heffehunde mit blütigem munde
wan[de] der chindeline blüt wart uil wol behût

20 uon der wibe uorhten die si ze got habeten.

lon enphiengen si uon im, grozzen richtum gap er in.

Der chunich niht entwalte die ammen er zû im ladete,
er sprach in ubillichen zû unde uragete waz si wolden tûn
daz si behielten die degene sam wol also di magede?

25 charch waz ir anturte durch minne unde durch uorhte,
si sprachen 'entriwen die ebreischen urôwen
die chunden selb den list der zû chintpette gût ist,
also wirz haben uernomen swenne wir zû in chomen
si habent unsir gûten rat, ir geburt habent si furbraht.'

30 Der chunich wol sach daz ez mit ir gefrumede waz,
er hiez alle sine diet sine liezzen daz niht,
swaz da wrde degene die scholten si ersterben,
si scholten ez bedenchen ze wazzere ertren | chen, bl. 104^a
di magede leben liezzen, ir schone geniezen.

35 Vndir den ivden waz ein man des ich genennen nine chan,
uon Leui waz er geborn, ein wip het er im erchorn
uzzir sinem geslæhte ze sin selbes bette,

er het si genomen zeiner elichen chonen,
 div enphiench unde gebar ein uil erlichiz parn :
 durch sine schone hal fiz dri manode
 daz ez ungewizzen waf daz si fin genaf.

- 5 **Do** ez do bechom daz ez niht lengir mohte fin uerholen
 uzzir binzze si worhte eine zeinen der si bedorfte.
 div mûter waf wîse: mit peche und mit firnise
 die zeine si uerchlente, daz chint si dar in legete
 mit grozzem ungemache, si uerftal sich zeinem bache,
 10 an di dræte si daz chint uerlie, heim si trôrunde gie;
 sin fwestir idoch uernam wie im finiv dinch folden ergan.
Gotes werch sint wndirlich, im ist niht gelich:
 pharaonis tohtir unde des chindes fwestir
 mit mageden uil schonen wolden sich erchûlen;
 15 do si sich padeton so si willen habeton
 div urôwe in dem sahere gesach die chrenzzen da daz chint
 si hiez ein maget iunge daz si in ir gewinne: [inne waf,
 schiere wart eruollot daz div urôwe gebot.
 ôf tet si die zeinen si horte dar inne weinen
 20 einen wenigen chnaben: des begunde si erbarmede haben,
 si sprach zware daz ez der ebraischen chinde wære.
Div fwestir | sprach do der iunchurôwen zû bl. 104^b
 'wil du [daz] ich dir gewinne eine chintammen
 div unſ daz chint behalte unz ez sin selbes walte?'
 25 si gebot daz si tæte als si geredet hæte:
 div dierne harte gahte, die mûtir dar brahte. [chint,
 si beualch ir den wenigen iungelich unde hiez in Moyſen ir
 daz chôt uon dem wazzir ich in nam, er heizzet [Moyſes]
 benamen.
Daz selbe chint nam daz wip, si behielt ez wol wande ez
 30 ze genanden tægedingen braht si in widere: [waf ir liep,
 div iunchurôwe here enphiench in mit eren,
 si zechot wol finiv dinch wande er waf ir fundinz chint;
 swie er selbe wolte so hiez si in behalten.
Daz sage ich iv ze ware, nach etlichen iaren
 35 do Moïſes wart ze man ze finen brüderen er ſan,
 er gesach ir arbeit div waf im innechlichen leit.

- eines tages er gestunt da sich ein strit hup
 undir zwein chnehten, si wrben unrehte: [man niht
 der eine waf im uon chunne liep, doch lie daz der heidinisch
 erne rafftin mit flegen swære: des erbalch sich Moyfes zwære.
- 5 umbefehen er began ob da ware ieman
 der in mohte melden, er wolde gerne selbe
 rechen finen anden mit sin selbes handen.
 Do er do nieman sach den finen chunden er rach:
 er flüge in ze tode unde barch in undir dem sande
- 10 daz nieman gefæhe was da geschehen wære.
 Morgen ze der selben zit | gefach er abir einen strit, bl. 105^a
 uon zwein hufgenozzen schæltæte grozze;
 zû dem einem er sprach 'durch waz tûst du ungemach
 dinem chunelinge? des solt du erwinden,
- 15 flege unde stozze solt du in erlazzen,
 durch die gotes minne solt du sin erwinden.'
 der eine im anturte mit ubelichen worten
 'wer gap dich mir ze herren oder ze rihtære?
 ich wære du mir wil tûn also gesteren urû
- 20 der heidene chnehte, du uerst uil unrehte,
 den du dort hast erflagen in dem sande begraben.'
 Moyfes erchom harte fufgetanir worte;
 harte in wnderen began wer offen habete getan
 den man den er habete erflagen, erne wolde ez nieman sagen.
- 25 Der chunich pharao uernam Moyfes hiete erflagen einen man
 der finen lant lôte, do hiez er behûten
 daz er danne enfunne und im niht entrunne:
 er wolde ez niht uerschiesen man müse in uerliesen.
 Moyfes uloch sa durch not sere uorht er den tot.
- 30 Vz dem lande er entran, er getwalte in Madian
 dar er waf entrunnen: er gefaz zû einem brunnen
 unz er sich berihte waz er getûn mohte.
 er waf in dem lande gewiffe ellende
 no[c]h het ze siner urage deheinen ratære,
- 35 noch deheinen ratgeben wie er fur sich solde leben.
 Ein ewart waf in Madiam, siben tohtir er gewan
 die chomen an den stunden ubir | den selben brunnen, bl. 105^b

fi wolden des beginnen des wazzeres gewinnen
 daz getrunche ir uihe; daz begunde[n] in weren
 die hirte unfüzze, fi wolden fi uerstozen
 sine wolden in gunnen des selben brunnen.

5 Die chnehte unde div fuben wip ob den nûschen heten fi den
 wan der wibe chrefte widir die chneht endohte. [ftrit

Moyfes half den mageden daz fi den sich erwrben,
 ir uihe er in getranchte, ir uatir Jetro im danchete.

Heim cherten fi urolichen: Jetro sprach minnichlichen

10 wie fi so schiere chomen des fi gewon nine wæren?

Si anturten im do daz in ware chomen zû
 ein man uon Egipti lande des fi niht erchande[n],
 'der hat unf geledegot uon der uorgefageten not,
 daz wazzir schûf er selbe unfir uihe waf er labende.'

15 Des anturt in Jetro 'war chom der selbe man do?

daz ist ein uil rehtir fite, der dem andiren wol uert mite
 daz er etliche ere dar engegene chere.

ich wil niht langir biten, ir schult in her in leiten
 ir ilet in her ze mir laden, wir schulen im wol mit uaren;

20 unfir brot fol er ezzen sinel leides uergezzen.'

Do Moyfes zû im chom do warde er wol enphangen:

ieweder sich do urôte daz er funden habete

gelichen gefellen al nach sinem willen;

so der ellende tût so ez im chumet an di not,

25 er | wirt ofte willich dem der im ist genædich.

bl. 106^a

Jetro an triwen sán gap Moyfi Sephoram

sine tohtir zeiner chonen also man tûn sol,

er bat in daz er im swære und uon im niht fûre,

unde daz er stæte wære daz wrde sin gefûre,

30 er machot in geliche im selben ebenriche:

wir lesen daz er in gewerte des er an in gerte.

Vbir unmanege tage Sephora begunde tragen,

fi gebar einen chnaben, sin uatir hiez in Gerfan,

daz chut ich wart unchunde in uromedem lande: [haben.

35 daz waf ein bizzeichenlicher name den moht er uil gerne

Dar nach ubir gewonlich zit wart swanger daz selbe wip:

des urôt sich der uatir gûte uon allem sinem mûte.

- do der tach do bechom daz daz chint wart geborn
 ez wart ein deggen luffam: fin uatir schuf im einen namen,
 'Eliezer sol man dich nennen, da bi mach man dich erkennen.
 daz wort ist trostpære, ez chut got ist min helphære
- 5 wande er mich nam gefunden uon pharaonis handen.
 Nu schulen wir niht twellen wirne beginnen zellen
 wie ez dar zu ergiench, daz Ebreischiv diet
 mit allem ir uande für heim ze lande
 als ez got wolde der si da hólde
- 10 mit wíndiren manichualt der er hete gewalt;
 ane werch tógen so wolde er erógen
 sine chraft grozze é lis uerliezzzen. [starp: bl. 106^b
 Ez gef[c]ach ubir | manegen tach daz der chunich pharao er-
 ein andir befaz daz riche der wolde in niht entwichen
- 15 des werches des si taten unde si in an brahten.
 mit sóftoden manegen rieffen si ze himele,
 si chlageten ir not manichualt die si erliten ubir tach,
 got wolde si erhoren durch willen ir uorderonen.
 Moyses hielt daz uehe daz fin was unde siner sweher
- 20 in einer wíste uerre, er chom ze Oreb einem berge
 do erschein im got der gewære als ez ein lóch uivres wære
 inmittem dem gespreide wol uerre an der heide:
 daz uivr was dar obenan ane daz holz idoch niht enbran.
 Michil wíndir do genam den uil tivrlichen man
- 25 was div sache wære, erne gesach ez nie mere;
 er begunde dar gahen daz er ez besæhe,
 er wolde gerne eruinden was wære an disen dingen.
 Do gesach got der gúte was was in sinem mûte,
 uon mittem dem gespreide in der selben heide
- 30 got in zwir nande, wol er in bechande;
 der andir sprach 'hie bin ich, wie bechennest du mih?'
 got sprach abir sa 'entwale eine wile da,
 niht du engahest, here so harte ennahest,
 du zivhe mit mûzzzen dine geschûhe uon dinen fûzzzen:
- 35 heil[i]ch ist disiv stat swa so din fûz stat.
 Got in sinen minnen tet sich im chunde,
 'zwære phlige ich mih, got diner uater bin ich,

got Abrahames got Yfaaches | got Jacobes unde allef dinet
chunnef. bl. 107^a

Moyfes diſe rede erhorte ſin anlutzze er nidir cherte,
er uerbarch ſiniv ögen er getorſte niht ſchöwen
uor ſiner menniſcheite ze der gotheite.

5 Do ſprach div gotes ſtimme 'ich ſach die chwellunge
mines lieben livtes in dem lande pharaonis,
ſinen wif ich han uernomen, div ſcherph der heiden iſt in obe,
ir ſere han ich uernomen, durch daz bin ich her chomen
daz ich ſi uon Egiptin lante loſe mit gewalte,

10 uon dem ellende ze bezzere lande ſende,
da ulivzzet der honich ſeim, milche ein michil teil.
die ſtete wil ich dir nennen ſo maht du ſi erchennen:
uon ſiben chunegen die ſi habent der gewinneſt du gewalt.
wil du wizzen ir nam? der iſt alſus getan:

15 einer Chananeuſ, der andir Etheuſ,
der dritte Ammorreys, der uorde Ferezeys,
der uunfte Eueus, der ſehſte Jebuſeuſ,
der ſibente Gereſeuſ, die nenne ich dir Suſ.

Nu chum naher her zû mir, uernim waz ich ſpreche ze dir,

20 uernim wol waz ich dir ſage: zû pharaone ſolt du uaren,
du müſt uon im gewinnen die minen iungelinge;
du ſolt leitære ſin des livtes daz iſt min.'

Der gûte man ſprach do wil harte erchomelicho
'her[r]e wer bin ich. ode wie ſtæt ez umbe mich

25 daz ich | mit pharaone muge haben gechofe bl. 107^b

oder muge leiten ſo chreſtige diete
mit allem ir uande uon des chuneges lande
mit deheiner miner chreſte widir ſiner herſcheſte?
div iſt ſo unmæzlich unde erbilget er ſich widir mich

30 ſchiere bin ich erſlagen, wie ſol ez danne uaren?"

Daz anturt waſ troſtlich 'dar umbe du entwich,
mit dir wil ich wonen uon dir enwil ich chomen
mit dir wil ich uaren: ein zeichen ſolt du haben
ſo müzzen ſi erchennen daz ich dich ſelbe ſende.

35 zware gelöbe du ez mir, ſwaz er getût widir dir
des wirt niht uergezzen ezne werde im widirmezzen.

- mit fogetanem here fo du ôz folt erwegen
 fo folt du dife ftrazze nivht uerlaffen
 noch dife enge ftige niweht uermiden.
 nu merche waz ich dir welle fagen: hie folt du uur uaren,
 5 mit michelen minnen ein ophir mir bringen
 uil wndirlichen fhone an ditffe berges hohe.'
 Moyfes fprach do ze gote 'nu wil ich fin din bote,
 ich chume ze dem livte alfo du mir gebivteft hivte,
 unde wil in fagen daz ich uon dir uare,
 10 du fift ir uater got, fi fhulen behalten din gebot:
 ob fi danne wellen den dinen namen erchennen
 waz fol ich in danne fagen daz fi zware mugen haben?'
 Do fprach got lôte ze Moyfi finem | trôte bl. 108^a
 'du folt den Juden fagen daz daz fi mich erchennen deftebaz;
 15 min name ift alfus getan, daz fhulen fi uur war haben:
 ich bin der ich bin, der nam hat tieffen fin.
 du fage in alf ez ift: ze div hat mich gefant der da ift
 ' got unde herre ivweren uordironen:
 der name ift mir ze eren ze uil manegen ewen
 20 uon chunne ze chunne ze uil maneger wnne.
 Nu ne bite, fundir du uare, den altiften folt du fagen:
 got hat mich zû iu her gefant in ditzze heidene lant,
 er wolde ôch erfchinen minem brodem libe
 unde rûchet fich ze nennen daz wir in erchennen,
 25 unde wil fo wol tûn, uon hinne wil er ivch wifon,
 uon hinne wil ich ivch leiten uon difen arbeiten
 ze michelen wnen mit chonen ioch mit chinden,
 uon ivrem ellende ze bezzere lande.
 ir wert gewert allef def ivr mût gert,
 30 richtûm unde ere uil bezzore,
 ir gewinnet hebe grozze fwenne ir fi uerftozzet
 Chananeum, den heiden Etheum,
 Amorream, den stolzen Ferezeum,
 den tumben Eueum, den richen Jebuseum,
 35 den chunich Gerefeum, daz fol wesen ir lon.
 milch unde honich feim da fhaffen fi ir heim:
 def gewer ich fi zeware, ich gehiez ez AbrahaMe.

- Swenne si gehorent den geheiz in wirt liep und zeiz,
 si uernement dine stimme mit lie[p] | licher minne. bl. 108^b
 nu hore abir her zû mir: die altherren nim ze dir,
 gench ze dem chunege pharaone, sprich gezogenlichen unde
 5 got herre dirre löte der ladet unfich hivte, [schone:
 in die wîfte schulen wir uaren dri tage uil uram,
 ophir schulen wir bringene dem ewigem chunege.
 swenne er daz gehoret sin herze wirt erhertet;
 er wil si da behaben er [ne] læt si danne uaren:
 10 in miner starchen hant sol wesen ir uant.
 Min hant wil ich tenen unde wil slahen der heiden here
 in allem wndir min daz ich wil wrchen undir in,
 so læt er ivch danne idoch mit unwillen.
 ich gibe difeme livte genade uor heidenischer diete,
 15 wan so ir uon danne uaret sone habet ir itele hant,
 ir habet ez ze site: ivriv wip heizzet biten
 uon den hōfherren ioch uon ir gebōren
 filberine næphe guldine chophe
 die tivrlichen anlege, den chinden schult ir si geben:
 20 so werdent si berōbot, da mit būzzet ir ivr not.
 Der bote anturte mit fulgetanen worten
 'daz livt ist ungehorsam, niht uernemen ez enchan
 swenne div rede wirt enwage, si gelōbent niht daz ich in sage
 noch horent mine stimme, si sprechent ich uare mit trugedinge
 25 noch ich gefæhe dich nie, waz spriche ich danne widir sie?'
 Got | fragen began den tivrlichen man bl. 109^a
 waz er in der hant hæte? er sprach 'eine gerte.'
 er chod 'wirf si an die erde, sihe zwiv si werde.'
 ich weiz daz selbe wort schiere wart eruollot:
 30 si wart zeinem slangen grozzem unde langem
 harte egebare, der man untrage
 wolde danne springen; er hiez in erwinden
 er hiez in uahen den zagel, uafte in der hant haben.
 uarwe waf er mislich, daz dôhte in ungewarlich
 35 idoch er netwalte sin gebot er erfulte.
 der slange wart uerwandelot in eine gerte, weizgot
 in ir rehtiz bilede: daz waf ein zeichen edele.

- Got sprach ze dem man 'daz habe ich umbe daz getan
 obe si niht gelöben dir daz ich bin erschinen dir,
 ich got herre diner uorderone
 Got Abrahames Got Ysaaches
- 5 Got Jacobes und alles dinet chunnef.
 Got sprach im zû 'ich sage dir wie du tû:
 du stoz din hant schiere in din gewant.'
 ich weiz erz neliez, in den büsem er si stiez,
 als er si abir uz zoch do ward ein zeichen uil groz:
- 10 si was wîz sam ein sine gelich der misilfuhte.
 der man was in sorgen; er hiez in si abir bergen:
 ich weiz er ez abir enliez, in den büsem er si stiez;
 er hiez in abir sa befehen wie ir wære geschehen:
 si was abir [des] phlige ich mich dem andirem uleifche gelich.
- 15 'Ist daz si ne meinent daz ich han erzeiget, | bl. 109^b
 noch si niht gelöbent daz ich dir han erögent
 so sehen abir dar zû daz du noch schulest tûn:
 daz wazzir solt du nemen an die erde giezzzen,
 swaz sin wirt geschaffen ze blûte ich ez mache;
- 20 daz wizze uon mir, so gelöbent si dir.'
 Do sprach der bote gûte mit erchomenlichem mûte
 'mir ist neweiz waz geschehen daz ich nemage gereden,
 hiute ist der dritte tach daz ich reden nine mach,
 min zunge ist trægere danne ich gewon wære,
- 25 uon div sende herre boten bezzore.'
 Got uragen began den selben man
 do er zwiuilote an sinem worte,
 wer des mennischen munt hete gezimberot?
 'den stummen unde den toren mit den tûben oren
- 30 gefehende und blinde bin ich piledende
 ich altirfeine andir neheine:
 uon div solt du uaren, ich wil dich bewarn,
 ich bin in dinem munde und tûn dir chunde
 waz du uermideft redest oder uerswigest.'
- 35 Moyfes der gûte ienoch zwiuelote,
 er chod herre ich bitte dich, noch erlazzet mich,
 du sende der dir tuge, ich [ne] bin dehein urume.'

- ze uerre habet er geredet, got het er beweget,
 er chod 'din brüdir ist zware genüch redespæhe,
 uil wol man in erchennet, Aaron ist er genennet,
 er ist uon Leui geborn, engegen dir sol er chomen.
- 5 al' er an sihet dich daz sine herzze | urôt sich, bl. 110^a
 niht du in uerdageft, dise rede im sageft.
 in dem munde dinem sam in dem sinem
 wil ich selbe redenon mit michelen triwon,
 ich wil iv wærlichen nimmer gefwichen,
- 10 ich lere ivch zware wie ir schult gebaren.
Din brüdir si din munt, ich tûn ez abir dir chunt,
 in den rehten minnon ir helfet ein anderon.
 dise gerten wil ich dir geben die solt du in din hant nemen,
 so tûft du zware dei zeichen urmære.'
- 15 **Do** der heilige man ze got urlöp nam
 wol waf im geschehen: er für heim ze sinem sweher,
 er begunde im sagen daz er ze lande wolde uaren
 ze sinem geflæhte, eruinden wie ez mohte.
 urlöp gap im do sin sweher Jetro
- 20 'mit heile müzzeft du uaren, din got sol dich bewarn,
 dich sende er mit gesunde heim ze dinem lande.'
 Moyfes sich do urôte def er uernomen habete
 daz waren uerscheiden die im taten leide.
Do nam er wip unde chint, er uürt ez allez an den sint.
- 25 al' er wolde in Egiptin lant die gerten trûge er an der hant;
 got sprach im zû 'ich sage dir rehte wie du tû:
 niht du def enmide def dir geboten sîe,
 uor pharaone zeichen tû du schone,
 sin herzze wirt erhertet daz livt er enlæzzet.
- 30 zû zim solt du choden also du ez hast hie uerno | men: bl. 110^b
 zware gelöbe du ez mir, got sprichet ze dir:
 min erefter sun ist difiv diet der ist mir innechlichen liep,
 den nesolt du mit gewalte langer gehalten,
 daz han ich geboten dir: widir la du in mir
- 35 daz er mir diene so tûft du mir liebe,
 newil du in lazzen def nemaht du geniezzen,
 nelæft du mir den minen ich erslahe dir den dinen.'

- Nach waf difiv rede ergangen an finem fune iungen,
 got wolde in hin nemen da er waf in einem wege,
 Sephora div amme div ilot irz enblanden:
 fi nam einen waffen ftein, fi nehet mezzer dehein,
 5 fi befneit def richen chunigel chint, daz waren charchlichiv
 unde rürte uil fûzze def chindelinef fûzze, [dinch,
 fi sprach 'zware fagen ich dir, brôtgôm blûtel biftu mir.'
 got in niht hin nam durch fufgetanen namen,
 er entleip dem iungen durch die befnidunge.
 10 Got sprach zû Aarone 'uare zû dinem brüdere
 in die wîlste uerre.' daz tet er uil gerne:
 er chom im engegene an dem gotef perge,
 minnechlichen er in chufte, wie wol fi def gelufte.
 Moyfes im fagete waz er gefehen habete,
 15 ich weiz er im zelen began al div wort dei er uernam,
 div zeichen div er hiete ze der gotef diete
 zû dem chunige [und] zallir finer menige.
 Do fi mit minnen chomen zefa | mene bl. 111"
 fi ilten uil drate, zefamene famenoten
 20 die altherren undir in. Aaron do faget in
 alle die lere die got Moyfene
 dem heiligen man chunt hete getan,
 ðch er offenote allir der diete
 zeichen uil fchone die er uon got urone
 25 habete gewnnen ze der gewiffunge.
 Die Juden daz uernamen, hei wie uro fi waren
 daz ir got gedahte unde ir gewifote
 mit fo grozzen dingen: fi fûhten ir uenie,
 fi ftrahten fich werde nidir zû der erde,
 30 do hort man fôften unde wîf, da fach man weinenf genûch.
 nu wer mohte furbringen gefagen ode gefingen
 wie fi fich uroweten def fi uernomen habeten?
 mit allem ir mûte fi lobeten got den gûten,
 im fi fich ergaben ze finen genaden
 35 mit handen und mit munde daz er fi gefunde
 heim ze lande bræhte alf er geredet hete.
 Do fi do gebetten fo uil fo fi wolten

- die boten beide fûren ze dem chunege pharaone,
 si sprachen baldlichen 'unf hat got der riche
 beide her zû dir gefant nach finer gewalt,
 er heizzet dir sagen, daz negeturren wir uerdagen:
- 5 du habest dir die dine unde læzzest im die fine.
 in die w̃ste schulen wir uaren dri tage uil frame,
 ophir schulen wir bringen mit wiben unde mit chinden
 dem sephære der himel und der erde.
 der berch | heizzet Oreb da wirt daz ophir uil wert, bl. 111^b
- 10 da gebe wir got unfir gebe daz unf ivht geschehe
 uon suhte oder fwerte ze der unfir heimuerte.'
Der uorspreche do redete alf er uernomen habete
 'zware gelöbe du ez mir got sprichet ze dir:
 min erster fun ist disiv diet der ist mir innechlichen lieb,
- 15 den [ne] solt du mit gewalte niht lengir behalten.
 daz han ich geboten dir: widir la du in mir
 daz er mir diene so tûft du mir liebe,
 newil du in lazzen des nemaht du geniezzen,
 nelæst du mir den minen ich erflæhe dir den dinen.'
- 20 **Der** chunich im anturte mit luzzelen worten
 'ir herren wer ist ivr got daz ich behalte sin gebot
 daz ich lazze dise diet? ich enuolge imf niht.
 daz livt ir uersömet min dienst ir mir irret,
 susgetan gechofe daz dunchet mich bofe,
- 25 ez ist nivhtif wert: uart wrchet iwer werch.'
Der chun[i]ch sprach lôte zaller finer diete
 'ez ist nihtes wert, ir sehet wol wie ez uert:
 des livtes ist worden uil, niht entlibet ir ime,
 gebet ir im rawe unde tût ir im genade
- 30 so wirt ir uil mere ze unserem sere.
 uernemet wie ir tût, daz dunchet mich innechlichen gût:
 ir nesult in geben swie ubil si leben | bl. 112^a
 daz stro ze dem uivre ze der ziegil stivre,
 lat si se[i]be famenen stumphe unde halme
- 35 ze der ziegil eitte, selbe si die leiten,
 unde idoch aller tægelich so gebe mænnelich
 fine zale uil gare: so schulen wir in mit uarn,

wande si arbeit niht enhabent si uterent unde chlagent
unde chodent wir schulen uaren ophir got bringen:
nu tû wir in so we mit des werches sere
daz si niht uolgen susgetanen spellen.'

- 5 Des chunegel holden taten so si uernomen haten:
si dwngen uil starche daz livt mit dem werche
mit flegen unde mit stozzen wnderlichen grozzen,
si enphiengen uil manegen flach, si worhten tach unde naht
mit micheler riwe alt unde iunge,
- 10 er wære gesunt oder siech man entleip im niht;
niemæn si nescherten die den gewalt hebeten:
die meister si blôwen unsanfte dwngen
swa si senfte waren den ir undirtanen,
sprachene sine folden twellen den ziegil widir zellen
- 15 mit alfolhem uollen so si waren é gewon.
ze pharaone chomen die des werches phlagen,
wanden daz si uunden finer barmunge,
ubir ir smerzze sine barmherzze,
si begunden im chlagen heizze weinunde sagen
- 20 mit michelen riwen, si waren zeblôwen,
si hebeten uil grozze not, ir werch wære in gemerot,
in allerflachte wise abe genomen | div spise, bl. 112^b
'du entlibest uns weizgot uns wære bezzer der tot,
wir sin dine schalche, du rûche uns ze behalten,
- 25 entlibe uns herre etwaz daz wir dir dienen desterbaz.'
Der chunich in anturte mit zornlichen worten
'ir get müzzich alle tage, uon div hore ich dise chlage,
biet[et] ir iht ze werche so ne gertet ir so starche
alzan erfüllen iweren mûtwillen
- 30 noch ivr ophir geben, iane wizzet ir weme.
div furgesazzitiv not div wirt iv niht geminnerot.
get ze dem werche, wrchet uil starche,
gût ist iwer chraft, wrchet tage unde naht,
man negit iv zware niht zû dem uivre.
- 35 ich wil alle tage haben der ziegil zale,
der wil ich niht mangelon in rechten triwon.'
Die armen do gehorten war div rede cherte

- daz si nefunden genade der si funnen.
 si ilten dar gahen da si die boten sahen
 die got gefant hete der uerdamnoten diete
 div da waf in forgen den abent unde den morgen.
 5 si heten weinenf wîf chlagenf alzogel genûch,
 si sprachen 'got aleine sehe unde erteile,
 ir machet unsir ere uil bofore
 dænne sie wæren é wir ivch gesæhen.
 in des richen chuneges houe da waren wir ze lobe
 10 uor allen finen chnechten, ir tatet unrehte
 daz disiv rede ie warde | erhaben: da mit birn wir erflagen.'
 Moyses erchom sich harte sufgetaner worte, [bl. 113^a
 ze got er reden began 'herre waz hast du getan
 ze disem armen livte? die sint beswæret hivte
 15 mit meroren werchen danne si é heten
 é ich ze dem chunige uon dir reden begunde.
 nu wil ich dir chlagen: alf ich im nande dinen namen,
 daz warde im uil unwert, er hiez in meren daz werch,
 er tet in zwære michil ungenade,
 20 si lident ienoch die selben not, du ne habest si geledegot
 also du mirz gehiezze noch ez war neliezze.'
 Got des anturte finem trôte
 'nu scholt du schôwen miniv werch tôgen
 zeichen uil groziv, so mûz er si lazzen
 25 uzzir finem lande, ez wirt im enblanden.
 du solt in abir é sagen einen gewaltigen namen,
 Adonay man mich nenne so mage man mich erkennen,
 daz chut ich bin des heref got unde habe in erwettot
 daz ich in welle geben da si sæliclichen leben,
 30 lant ir ellendef niht uergizze ich in des,
 ez hat besæzzen Chanan, zwære si schuln ez han.
 heizze si niht zwiuelon wande ich wil si ledegon
 alf ein uater finiv chint, uil liep si mir sint:
 swaz ich in han geheizzen daz wil ich war lazzen.'
 35 Auer der bote redete swaz er uernomen habete
 ze finen chu[n] | nelingen alten unde iungen. bl. 113^b
 durch die grozzen arbeit so waf in div rede leit,

- si sprachen daz si sich niht cherten ze fulgetanen worten
 'leit han wir genüge, wir bedurfen niht mere.'
Got in abir lerte wie er gebarote,
 er chod 'zwelue ir waren die hie uor uüren
 5 in daz ellende uon eigenem lande:
 Jacob ir uatir hiez den ich nie uerliez
 in allem sinem dinge mit allerflahte minnen.
 ir iegelichef chunne ze le du zesamene;
 die tivristen undir in, ir namen schulen chunt sin
 10 die sin in ir geflæhte an der uordiristen phahte.
 daz reht du habe unde Aaron, uon Leui birt ir geborn,
 wand ir schult undir in die rehten leitære sin,
 ir sult ze pharaone dise rede chofen:
 er lazze mir die mine unde habe im die sine.'
 15 **Moysef** der tivre man abir reden began
 'wie solt er mich uernemen, ich chan niht reden.'
 got im des anturte mit wærlichen worten
 'nu wizzest daz du bist got pharaonis,
 mit mir solt du ez ordenon din brüdir fol die rede tûn,
 20 er fol uorspreche sin beidiv min unde din
 durch des livtes nôte die du chlageft hivte.
 nim die gerten in die hant wrche zeichen manichualt,
 ze allen dingen ist si gût swef wnschet din mût:
 du tûst zeichen | uil, wndirf allez daz du wil.' bl. 114^a
 25 **Da** was nehein twale, fur den chunich si chomen
 ir botschaft ergaben als si uernamen,
 daz er daz livt liezze noch niht uerstiezze,
 des im got hiete behalten mit sine[m] gewalte
 edil unde uritûm: daz solt er durch reht tûn,
 30 unde tæte erz niht mit minnen er wrde sin bedwngen
 uon dem oberisten gote: 'des birn wir sin[e] boten.'
Der chunich uragen began wie er daz mohte wizen
 daz si fûren uon gote unde si wæren sine boten?
 des livtes wære ein michil her 'des ne mohte er enbern
 35 in sinem riche, si redeten wndirlichen,
 er sprach daz si in uerbæren erne wesse was div rede wære.
Aaron do die gerten nam uon dem heiligem man,

- er warf die gerten werde nidir zû der erde:
 uor dem chunige ward si zeinem flangen grozzem unde langen.
 fur niht er ez habete: zwene gôkelær er do ladete,
 si macheten geliche drachen fæmliche
- 5 mit gôkelef liften; sine mohten ez geuriften
 difiv alterfeine [ne] uræzze iene beide
 unde wart abir widere ze holzze ir bilede;
 doch wart weizgot sin herzze niht uerwandelot.
 swie er daz zeichen sæhe div rede dôht in smæhe,
- 10 swaz er sach mit den ôgen erne wolde idoch gelôben
 daz si warhaft wæren ode uon gôt fûren.
 Des anderen morgenf urû die boten chomen im abir zû, |
 die rede si im sageten die si uernomen habeten: [bl. 114^b
 niht er si gewerte des si an in gerten.
- 15 ich weiz ez da zû geschach daz si chomen ze einem bach
 der chunich mit den boten zwein; daz waf funderigiz heil
 alf ez got wolde deiz wesen folde,
 si sprachen 'chunich herre hore daz zeichen solt du eren:
 sihest du dise gerten lanch die ich han in miner hant,
- 20 daz wazzir ich da mit rûre ze blûte ez sich bechere,
 ze blûte mûz ez werden, die uifche schulen ersterben,
 daz wazzir ivch an stinche swaz irf welt trinchen,
 ze dem mose ioch ze dem brunne da [ne] muget ir gewinnen
 niht daz ir getrinchet, so harte ez ivch an stinchit:
- 25 waz wil du chunich here zeichen grozzore?
 Vnf saget div schrift zware daz die gôkilære
 mit gallsterf lifte ze der stunde urifte
 div selben werch worhten, niht in [ne] uorhten.
 durch daz newart weizgot sin herzze uerwandelot:
- 30 er nerûhte si gehoren swie er daz zeichen sæhe,
 ez waf ein michil unheil, er cherte abir hin widir heim.
 alle die lantlôte wrden ze note:
 si grûben zallen stunden uil tieffe brunnen,
 der durft tet in uil not, in wære bezzir der tot
- 35 wande si ze deheiner stunde wazzir nefunden
 daz si sich gelabeten, deheine wif erschûlten.
 difiv not waf siben tage; uon dannê heten si chlage, |

- daz lantlivt gemeine ubir groz unde chleine. bl. 115^a
Die boten abir chomen ze dem chunege pharaone,
 fi baten danne lazzen ir lieben hōlgenozzen
 wande ez got wolde unde ez welen folde
 5 daz si heim funnen da si ir erbe funden,
 da si durch nehein gedwanch newaren in niemans hant,
 dem si dienoten mit deheinerflahte noten
 unde da si müsten erfüllen ir selber mûtwillen.
Der chunich ez widirredete alf er gewalt habete
 10 mit micheler ungûte unde nach grozzir unmûte
 wande sîn herzze waf beuangen mit fundechlichen schanden
 mit micheler herte: des enkalt daz lant harte
 wande ez wart gezuhtigot mit manichualtir not
 die nie nieman uernam wedir wip noch man.
 15 got fûhte si heime mit herige uil chleine[me]
 al nach finer gewalt, ez waf uil harte manichualt:
 ez nefûrte schilt noch swert, noch hutten noch gezelt,
 helm noch brunne, deheiner riterfchefte wnne
 in roffe noch in mōlen, in gereite uil tivrem,
 20 noch die fchefte noch den bogen ze d[eh]eines uolchifwigel lobe,
 noch die sōmære snelle odir træge,
 noch horn deheinez groz noch chleinez,
 noch deheiner flahte glizzen an den zeichen wizzen,
 roten uannen breiten den nemohte ez geleiten,
 25 noch die schiltchnehte, swie ez wolde uehten
 widir | den richen pharaonem uur den chunich uronē. bl. 115^b
Aaron do uernam daz er im uerzihen began,
 sine hende er do denete alf in sîn brûdir manete
 ze der heiden ungemache ubir div wazzir ioch die bache,
 30 ubir div mofer elliv breit unde lengiv:
 danne chomen zware chroten uil mære
 ein her groz unde breit: dem lande waf ez arbeit.
 daz lant ez befaz also wit so ez waf,
 ôzzen unde innen sone mohtet ir uinden
 35 nindir deheim stat, chroten wære da michil maht.
 si heten unrawe ane alle genade
 in allen ir seleden, uon fufgetanen heleden

- mohten si niht entrinnen und [si] niht ubirwinden.
 Pharao daz zeichen gefach, ez dôhte in ungemach,
 er hiez im gewinnen die zwene gotes gefinde,
 er chod 'ir herren wizzet ir waz ir tût? ez enist fuf ze niht gût,
 5 wir birn alle nach uerlorn, ir bittet got daz er sinen zorn
 ein lutzzil gestille, mich so harte neuille
 unde mich ledege uon dirre not: ez ist ein schæntlicher tot.
 daz livt lazze ich uon hinne uaren ane allerflachte schaden.'
 Moyfes ze dem chunege sprach 'des solt du mir geben einen
 10 tage unde teidinch wenne ich erwerbe difiv dinch [tach
 mit getrôlichem mûte umbe unferen got gûten
 daz iv entwichen hinne dise wenige chumlinge,
 die got hat gefant ubir allez din lant | bl. 116^a
 dir zeinem wizze mit wnderlichem ulizze
 15 ane farwat unde sahl' daz du unf gelôbest destebaz. [wonen.'
 uon dem wazzir sint si her chomen, in dem schulen si abir
 Abir ubir difiv selben dinch der chunich gap in tæidinch
 mit churzzelichen worten des er wol bedorfte,
 'morgen lazze ic[h]z wesen ob unfir deheiner mage genesen.'
 20 Die gebruder gelieben uon dem chunege giengen,
 si sahen ôf ze himele unde sprachen 'herre hore unf hie ni-
 ubir ditzze unfôbir hêre deiz dem chunege nine tere [dene
 noch dem sinem livte fur disen tach hivte
 wande er dinen willen gerne wil eruollen,
 25 daz hat er unf geheizzen, wil erz nu war lazzen.'
 Got si gewerte des si zim gerten,
 er tet des in Moyfes bat: ir lebete lutzzil ubir naht,
 si sturben algemeine groz und chleine.
 dei lantlôte ersahen die grozzen gotes genade,
 30 si rômeten ir seledē mit tragen ioch mit menede
 und wrffen zesamene hôffen uil manege:
 div erde sich uon note harte erfullote.
 Also ditzze dinch ergiench der chunich abir widir uiench
 ze sinel herzzen herte, die boten er entwerte
 35 des er in uor des gehiez: niht er des war liez.
 an allerflachte uorhte got er abir bechorte,
 er chod sine wolden ulie | hen si mûsen im dienen bl. 116^b

- immir unz an linen tot: daz waf den juden ein michil not.
Moyfi ward div rede zorn, er sprach 'liebir brüdir Aaron,
 ditzze ist abir gotef gebot, ich sage dir wie du tûn solt:
 liebe hore her zû mir, dise gerten nim ze dir,
 5 habe dirz ze gamene, flach flege manege
 ôf den stôp der erde, hundef uliegen schulen ez werden
 uon dem selben lande aftir allem difem lande.'
Aaron tet durch not daz im got unde Moyfes gebot:
 er machet stôp manichualt mit der gerte in der hant.
 10 div schrift div enliege, ez wrden hundef uliegen
 der lant algemeine groz unde chleine
 ubir al daz geulde: gotef riteren waren si wilde,
 si heten uil grozze schar, uon got chomen si dare.
 nieman mohte sich erwerben der selben uliegen here,
 15 si taten uil gedone beidiv ze uelde unde ze houe
 der heidinifchen diete: ir uehe waf in noten,
 fine mohten in entrinnen deheine rawe gewinnen,
 si bizzen unde stachen gotef anden si rachen,
 der chunich mit finer chrefte erwerben sich nine mohte
 20 noch niemæn ubir al daz lant: daz tet gewiffe div gotef hant.
 ich wæne daz livt der judene in der ir gegene,
 zwære sagen ichz iv, dar chom deheiniv:
 daz waf gotef wille, si heten gotef hulde.
Der chu|nich abir do sprach 'ditzze ist ein michil ungemach,
 25 wir liden unminne uon smæhlichen dingen.' [bl. 117^a
 er hiez daz si fûren swa so si wolten:
 wol gunde er in des innerhalp fines landes
 daz si ir willen habeten ir got anbet[e]ten
 mit ophiref ere nach der gotef lere.
 30 **Moytes** sprach do 'niht sol ez uaren so,
 wir schulen uaren dri tage, alf ichz uernomen habe,
 in die wîte uerrene: daz tûn wir uil gerne
 daz nieman sage wie ez undir unf uare,
 difiv heidenifchiv diet div schol ez sehen niht,
 35 unde sint si indir da mite ubil geuallent in unfir site.
 swenne wir daz uernemene daz anbettent die heidene
 unde elliv ir apgot werdent des livtes spot

und wîr ir genade uil gare uerfmahen, [michil not :
mit den steinen tûnt si unſ den tot, danne chumet unſ lihte
daz schulen wir allez e bewarn é si unſ ubil mit geuaren.]

Der chunich do uerhancte der bet die er habete,

- 5 er chod 'din bet si erfullet, uart dar ir wellet,
niht ze lange hie wonet, her widere schiere [ne] chomet.

nu uernemet mine lieben, bettet umbe die uliegen

daz uon disen richen müzzen entwichen,

die sich wellent ulizzen wie si unſ erbizzen,

- 10 die unſ div ôgen wellent nemen da wir mit schulen sehen.

ir enmage ich mich erwerben mit allem minem here

sine uaren unſ in den munt zeiner | iegelichen stunt bl. 117^b

ze micheler unmezze, trinchen unde ezzen

daz ist unreine zu anderem unheile,

- 15 sine lazzent unſ rawe neheine genade,

sine lânt unſ gerûwen den abent noch den morgen,

ſwie lanch si der tach si mügent unſ die naht:

ich wære gerne ane ſolher ungenade.]

Moyſes chod abir do dem unſtæten manne zû

- 20 'ich tûn gerne daz du wil, diner unſtæte ist ze uil,

wol gewer ichſ dich, mere netrivge mich,

dune lazzest unſ uaren ich tûn daz ich gelobet han.]

Daz gedinge waſ getan, do schieden sich die zwene man.

uil innechlich er digete, dem chunege er do uridete

- 25 mit urollichem müte widir got den gûten

wande er deſ gewiſ waſ daz er fûre deſterbaz.

er chod 'herre erloſe ditzze lant uon der uliegen giwalt

die mit ungeſtûme dem chunege pharaone

tûnt michil ungemach beidiv naht unde tach

- 30 und allem diſem livte, deſ gewere mich herre hiute

wan er wil unſ lazen uaren in die wſte dri tage

al nach dinem willen mit michilen minnen.]

Sa bi dem worte got in erhorte,

er biez die ſelben uliegen uil gare zerſtieben:

- 35 ubir al egipti lant eine nieman uant

wan si het hin genomen uon dem si waren dar chomen.

Der chunich ſa beuant daz errômet waſ daz lant |

- uon der uliegen menege die da waren mit herige: bl. 118^a
 ez waf ze niht gût, er cherte widir finen mût,
 er sprach ze den gotes trôten daz si im liezzen dei lôte
 in finem lande, ez dôhte in michil schande
- 5 ob si so urilichen ze anderen richen
 uon dem finen folden uaren, er sprach 'daz sol ich bewarn,
 iane weiz ich waz ir saget, ez ist als gût daz ir gedaget.'
- Der uil heilige man uil harte trôren began**
 daz er im hete gelogen unde uierstunt betrogen.
- 10 got hiez in abir hin gan ze dem heidinifchem man
 unde hiez mit im reden, ez gienge dem uihe an daz leben.
Moyfes tet durch not daz im got gebot,
 er cherte hin widere ze dem heidinifchen chuneger.
 'nu mußt lazzen disiv diet div ist got uil liep,
- 15 uil wol gelôbe du ez mir, zware sage ich dir,
 oder du wirft ze schanden in allem difem lande,
 du uerlivest ôch daz uihe, schade muz dir gesch[eh]en:
 schaf unde chûe der rolfe genûge
 die esile ligent dir tot, deist ein funderliche not,
- 20 diner olbenten uil, nu du got uolgen nine wil:
 zware des phlige ich mih, dizze erget ubir dich
 nu ze dem næhistem tage du ne lazzest uns uaren.
 ôch la dir wesen leit, uns negeschicht dehein arbeit
 an unserem gemache in allen disen sachen, [bl. 118^b
- 25 wedir in chorn | noch in uehe noch in niht des wir leben,
 so dir unde dine[n] chnehte[n] nach michelem gotes rehte
 wande ir widir got strebet al die wile die ir lebet.'
- Sa an dem anderen tage do geschach dirre schade**
 dem chuneger selbeme und allem finem gesamene,
- 30 ez waf ein michil not: daz uihe lage in allez tot,
 als ez der heilige man an dem gestirigem tage
 offenlichen sagete und si des niht uerdagete.
 daz wil ich iv sagen, den juden geschach dehein schade
 in der ir gegene: ez waf uon gotes segene
- 35 daz si so ubir hûp der schelme ioch der not.
Der chunich horte sagen daz dirre selbe schade
 den finen wære geschehen, do hiez er befehen

- obe die juden heten deheinerlahte note,
 obe si mangeloten ir uihel uon disen noten.
 man sagete im gewisse ir deheiner hete misse
 nihtes des er solde leben, wedir in chorne noch in uehe:
 5 des erbalch sich zware der heidinische herre,
 er chot 'zware si müzzen immir mere
 in minem dienste sin oder ich uerlivte den lip min.'
Got abir dahte ze des ubelen chuneges worten,
 er sprach ze dem gûten Moyfi 'la dine trôren sin,
 10 hore her zû mir, ir brûdir ir
 get unerchomene etwa zeinem ouene
 da ir aschen uindet, ivr hende ir da fullet
 unde | werfet daz selbe stuppe hohe in die luste, bl. 119*
 ir sæt ez uil hohe uor dem ubelem pharaone
 15 inrihte ôf ze berge, ez sol gespreitet werden
 uon ivr beidir hant ubir al der heiden lant,
 ich mache in ir gegene uil harte grozze menege
 die schrient ach unde we. swie ez da nach erge
 ich mache manegen siechen, wnden die tieffen
 20 uon blateren unfüzzen uon geswl[?]ten grozzen,
 mennisch unde uehe schol uil ubil geschehen
 wan si minen willen niht wellent erfüllen.'
Die herren gerne taten daz si uernomen haten:
 die aschen si namen fur den chunich chomen,
 25 si sprancten si sa ze stunt uor in allen in den luft;
 si stôp zware ubir al: der heiden wart ein michil ual,
 fuht chom grozze undir sie, ia gefahet ir nie
 so manegen siechen man uon den blateren ureiffam,
 si geswllen uil harte nach dem gotes worte.
 30 do horte man genûch beidiv weinen unde wîf
 uon den lantlôten, si sprachen 'we unî hivte!
 waz ist abir disiv not? unî wære bezzer der tot.
 waz sol unî daz leben? unî chan nieman gewegen
 widir dem gotes zorne: wir sin die uerlorne.'
 35 Jamnes unde zambres groz wnder nam si des,
 die leiden zôberære si nemohten do mere
 gesten widir die gotes schalche, wan er si erbalchte

- mit flichtūM | grozzeme die die fine wolden uerftozzen
mit galsterlichen dingen: daz waren unminne, [bl. 119^b
daz ward òch in uerwizzen wan fi solten wizzen
daz got sterchir wære danne ir gòkilære.
- 5 div blatirfuht fi anchom, fi wrden ze ubelem lobe,
fi giengen zū ir feleden mit grozzen unuròden
wan fi heten wnden der fi wol enphunden
an den ir liben: fi mohten ez uermiden
daz fi wolden fin gelich dem der in dem himel ift uil rich.
- 10 Swie groz der schade wære pharao der herre
der tet ubilichen, erne wolde niht entwichen
dem himelifchem gote noch den heiligen boten,
erne wolde in uernemen, ze fwære ward im daz leben,
er chod 'femmir daz here funnenlieht fine uarent uon mir niht.
- 15 eiginlichen fint fi min, in difem lande schulen fi fin
daz fi ubelen tach haben, war scholten fi uaren?'
Moyfes der gūte man alf er difiv wort uernam
er cherte abir dannan mit grozzem unwillen,
in belangot uil harte def lirtel heimuerte,
- 20 er sprach im abir do uil gūtlichen zū,
'du solt morgen gen uor dem chunege geften,
ich dir niht gefwiche, sprich offenlichen
'du solt lazzen dife diet, du neßome fi niht,
fi schol uaren uram in die wſte hin dane,
- 25 da fol fiv ze minnen ir | gebe bringen [bl. 120^a
mit micheler ere ir ſchephære,
und enlæft du unſ hivte morgen ze dirre zite
fo gefiheft du abir ſchaden, idoch læft du unſ uaren
ubir dwerch dife naht: got fendet finen ſlach
- 30 ubir din ſelbef herzze, uil grozzen ſmerzzen
ubir lôte unde uehe, dir fol ubile gefchehen
daz du wol wizzift daz im niht gelich ift.'
- Pharao der meintæte niht er ne uolgote
def ratel noch der dro: def warde er dar nach uil unuro.
- 35 er hiez drate riten nahen unde witen,
er hiez in allen chunden obe fi wolden mit gefunde
behalten daz ir gūt uor der chunftigen not,

- daz si hiezzen ilen ir uehe heim triben,
 im wære chomen mære etwaz swære
 uon den gotel poten zwein, er uorhte daz unheil
 ob da uzze iht bestünde der schôr ez erflûge.
- 5 Sumelich waren die sich erchomen,
 die in uil hart uorhten uon fuſgetanen Worten
 wande si het gezuhtigot div manichualte not,
 die hiezzen ilen uil gare heim triben
 ir lutzzeleſ uehe def si fur sich wolden leben,
- 10 diwe unde schalche di ilten si behalten.
 si taten uil rehte die sich schieden uon def chunegif chnehten
 unde daz da uor niht wære so der schôr chwæme.
 Etliche abir waren | die daz uerbaren bl. 120^b
 daz si heim niht triben ir luzziliz uihe,
- 15 den unmære waf beidiv dizze unde daz,
 die newolden niht scheiden uon dem chunegel heideneme
 schalch noch diwe: daz gerôwe si entriwen
 wande fiz newolden bewaren si uerlurn ez uil gare:
 daz taten si ane not, si waren ef gewarnot.
- 20 Morgen wart urû, der bote dahte dar zû,
 er nam die gerten in die hant, da mit cholt er daz lant.
 gegen dem himile er si ôf hûp, do gewert in got
 hageleſ unde schôreſ weterel ungehivref,
 daz wizzet zware, uil maneger donirſtrale
- 25 uil manegel fivref bliche: div erde mûſe erfchrichen.
 da nach chomen ſteine grozze und chleine,
 ofte ioch genote der himil regenote
 mit dem uivre den schôr beidiv gemiſchtiv:
 ſo michil waf daz ungemach daz nie nieman gefach
- 30 in deheinem riche schôr ſæmelichen.
 Er waf nieman livp, er flûch uihe unde livt,
 al daz an dem uelde waf beidiv chrôt unde graf,
 die bôme uil grozze die ſtunden alle blozze,
 zebrochen algemeine grozze unde chleine,
- 35 div gerſt und der ulahſ ubir al daz ſin waf
 der uil grünen bollen der het er den uollen.
 der waizze idoch beſtûnt unde def rokken genûch

uor difen ungenaden wan fi zitich | waren, bl. 121^a
 ôch wrden ubirhaben die armen juden ditzzel schaden.

Do fande pharaon ze Moyfi unde ze Aaron,
 heim er fi ladete fine funde er chlagete,

5 er sprach 'got tût mir rehte, ich unde mine chnehte
 wir fin zware uil grozze fundære,

ir bettet nu ze stunde umbe die mine funde
 daz ditzze wetir gestille, ich tûn finen willen,
 uaren lazze ich ivch hinnen mit ivrem gefinde,

10 ir birt danne hie nivht lange.'

Der gûte man daz uernam, ze stet er uon im fan,
 uor der burge er gestûnt, uil innichlich waf der fin rûf
 in den himil ze gote; der uil heilige bote
 beide hende er ôf hûp, fin gebet daz waf gût:

15 er chod herre du gewer mich des ich ger an dich,
 du gebivte dem schôre dem donere und dem uivre
 dem uil grozzem regene daz si nine teginen,
 noch deheinem manne mere niht geschade[n],
 du heiz ez gestillen durch den minen willen;

20 so wirt schiere eruollot daz din edil gebot,
 so uaren wir zware die geheizzene strame
 in die wste uram: daz ist ere gitan.

Alf er do gebette got in gewerte
 alles finel willen: er hiez die wiwinde

25 daz si wâren stille nieman enblende,
 daz si daz bewarten nie nieman schadeten
 an finem gefunde: fur | die selben stunde bl. 121^b
 ez wart uil stille nach dem gotel willen
 noch regenot niht mé an die erde sam é.

30 **Der** heiden do gesach daz der selbe ungemach
 so garwe zergiench ze finer ubile er do uiench,
 er wart uil enblanden, des tieuels anden
 in sin herzze er do nam: des enkalt uil manich man.
 er chod 'gewisse ich het ivr misse

35 obe ir fûret hinnen, daz ne mohte ich ubirwinden.
 waz welt irf mé, ir müzzet tûn sam é,
 in minem dieneft wesen ob ir welt genesen,

- ich wil iv wirf mit uaren danne ich her habe getan.¹
 Nach fufgetanem fere himil chunich hère
 der hiez den finen man abir zû pharaone gan,
 und in abir manete def er uernomen habete
 5 unde fagete im dabi: ef nemohte dannoch nivht fin
 e daz er gefæhe der zeichen mære
 daz man mohte fpellen fingen unde zellen
 ubir uil manich iar div manegen zeichen, daz ift war,
 die got mit finer hant têt wider def chunegel gewalt:
 10 daz uinden wir an den bûchen ob wir ez wellen fûchen,
 wir lefen unde fingen uon difen felben dingen
 immir hinnefur mere durch die gotes ere.
 Nine entwalten die boten, fi taten alf in waf geboten:
 fi giengen zû pharaone zeinem chu | nige uil here, bl. 122^a
 15 fi fprachen 'chunich hore, ze dir fprichet unfir herre:
 wie ift din herte fufgetan? durch waz newil du mir niht fin
 du la mir mine lute fichirlichen hivte [undirtan?
 oder ich fende in din lant dir uil manegen uiant
 an dem morgenem tage: ich newil dichz uerdagen,
 20 michel ift div menege breit ir gefemene,
 fi bedechent allez din lant mit micheler gewalt
 daz fin nivht pare fi fwi fo ez getan fi,
 fi urezzent ez uil gare, daz nemaht du bewaren,
 fwaz dir wart ze leibe in def fchôref ureife.
 25 daz holz niht belibet fwa fo ez chimet
 uor den ir zenden, def nemaht du dich menden,
 din huf wirt erfullet uon den die dich uillent
 ioch der diner chnehte: got der tût dir rehte.²
 die boten cherten umbe fi giengen ôz ze ftunde.
 30 Den lôten gemeine den wart uil leide,
 die in dem houe waren zir herren fi chomen,
 fi fprachen 'herre la dife diet, daz ift unf innechlichen liep,
 daz fi uaren hinnen daz haben wir ze minnen,
 wie lange fchulen wir uertragen fufgetanen fchaden?
 35 der dine unmazzen zorn der hat unf daz lant uerlorn.
 dune welleft dichf gelôben du maht fchiere fchôwen
 daz wir alle fchiere ligen tot uon fufgetaner not:

- nu la daz livt hinne uaren fo ez dich gebetten habe,
 du folt in geben urlöp: daz gebivtet dir got.
 fi schulen im zware bringen gebe mære
 ze uil michelem lobe, | also wir haben uernomen. bl. 122^b
- 5 wir habent unſ ōch enſtanden nach unſeren ſchanden
 wande wir gar han uerlorn beidiv uehe unde chorn,
 innen unde ōzzen daz wir ſcholten niezzen
 beidiv lip unde gūt, ez iſt ze niht gūt:
 der durſt unſ twellet die chroten unſ chwellent,
 10 die uliegen taten unſ fo not, daz uehe lage unſ gare tot,
 div blatirſuht chom unſ ane, daz nemugen wir uerdagen
 zallem unbeile alle gemeine,
 der ſchōr und der hagil der hat unſ erflagen
 deſ wir iarlanſch ſolden leben; du müſt in urlöp geben.
 15 ſi hiezzen die boten cheren widir zū ir herren.
Der chunich gap in urlöp uil unſtæte weizgot,
 er chod 'nu uart hin drate, daz iſt mir geraten,
 ir ſult mir abir é ſagen welhe da hin ſchulen uaren,
 deſ wil ich mich phlegen, irne meget ez uerhelen.'
- 20 **Moyſes im anturte mit churzlischen worten**
 'unſir chonen unde unſiriv chint die uarent alle an den ſint,
 alt und iunge die uarent alle hinne,
 ſchalche und diwe, daz ſage ich dir entriwen,
 unſir uehe uil gare daz müz an die uare,
 25 grozziz ioch chleinez der belibet deheinez:
 wir bedurfent wol ze dem himeliſchen lobe,
 unſir ophir ſol ez weſen, da mit müzzen wir genefen.
 wir ſchulen ſin bringen ein teil daz wir haben heil
 dem chunege aller chunege der herre iſt aller tugende,
 30 da uon unſ | niht mage gewerren nahen noch uerre, bl. 123^a
 wedir daz ſwert noch der tot noch deſ hungereſ not
 noch deheinerſlahte ſchaden. ſwa ſo wir hinne uaren,
 ich newil dichz uerdagen, wir ſchulen hochzit haben
 mit michelem uollen, daz wizzet entriwen,
 35 div müz werden mære ze manegem altære
 ze uil manegen ewen, daz wizzet zeware alle diſe herren.'
Der chunich zurnen began widir den heiligen man,

- er chod 'hie ist niemæn inne so bafir sinne
 die des niht uersten wie difiv dinch schulen gen,
 noch niht werden innen diner cherge manegen.
 got si also mit dir, irne uart uon mir,
- 5 ir muzzet die selben strazze uil gare uerlazzen
 unde müzzet die selben stige uil gare uermiden.
 ir woldet mir entrinnen uerre uon hinnen,
 ir müzzet difen herron immer mere dienen
 difen lant luten uur difen tach hivte.'
- 10 Sa des chunegel holden die wrden erbolgen,
 si stiezzen ôz beide mit michelem leide
 die zwene boten gûte mit trôrigem mûte
 uon des chunegel ôgen: er wolde in niht uolgen.
 Nach der rede ende ôf hûp Moyfes die hende,
- 15 die gerte er ôf hûp die er samt im trûch
 gegen allem dem lande dem sinen uiande.
 got ôf den himelen gedahte sin hie nidene:
 einen wint er im gap warmen allen den tach
 di naht alle | dar zû, morgen uil urû
- 20 er braht in daz lant uil manegen uiant,
 si hiezzen hôfchrichen: si stuben uil dicke
 ubir daz geuilde sam si wæren wilde,
 mit micheler gewalt si befazzen daz lant.
 so michil waf daz ir her daz unz an daz mere
- 25 nie nieman gefach sam grozzez ungemach.
 si waren in dem lande uil gûte wigande
 uil snelle helede in mænnigelichef seledē,
 si chunden wol springen ennen unde hinnen.
 Ich sage iv zwære daz div ir gebære
- 30 div waf harte misselich: zwære phlige ichf mich,
 si nûgen und urazzen swaz hete uerlazzen
 der hagil unde der schôr der donir unde daz uivr:
 des chrôtef an der erde des notoden si sich werde,
 des obezzef ôf den bômen des newolden si sich gelôben,
- 35 swa iht grûnote daz azzen si genote,
 swaz ie beschein daz lieht des enleibotenf niht
 in uil churzir wile uil manege mile

bl. 123^b

- swaz grūnef indir waf, ez wære holz oder graf.
 Pharao laden do began die zwene heilige man,
 er chod 'ich han gefundot an allerflachte not
 widir got unde iwich, uil harte riwet ez mich.
 5 uergebet mir mine funde ze disen einen stunden,
 ir schult ze got digen daz er schiere nēm hine
 dise uil unmæzze not, ez ist der ansehende tot,
 getût ir minen willen so lazze ich | ivch hinnen.' bl. 124^a
 Ez giench Moyfes, got ulegot er des
 10 daz er in liezze abir sa genieezzen
 der finen barmunge der er zû im funne,
 er sprach 'genædigiz hertûm, nu solt du so wol tûn,
 du heiz uon disen richen gewrtechlichen strichen
 dise ungestûme menege mit dem ir gesemene:
 15 ubir disiv selben dinch so bistu gewaltich,
 anderf nieman der ie in dise werlt chom.'
 Nach disen selben worten ich weiz er in erhorte:
 si mûsen an den sint, westen hûp sich ein wint,
 die hiweschrecken er nam, er fûrt si uram
 20 daz unreine her uerre in daz rote mer
 daz nieman einen uant so wit so waf daz lant:
 er gap in auir rawe uor disen ungenaden.
 Der chunich unreine ze sinem unheile
 er waf ein lugenære ein rehtir truginære,
 25 also schiere so er gesach daz daz grozze ungemach
 so gare waf zegangen er sprach ze sinen mannen
 'durch waz sol ich lazzen der ich mage genieezzen,
 die mir mēgen dienen ane allerflachte lôn?
 ich wil si machen nothast, ze minem nutzze diensthaft,
 30 si mûzzen immir hie sin an deme dienste min
 nach des landes rehte ioch aller miner chnehte.'
 Got der ist gewaltich, im ist niht gelich,
 er sprach ze sinem trôte 'dv tû so ich dich lere hivte,
 ez si dir niht enblende, | du streche dine hende bl. 124^b
 35 enriht in den himel, ich tûn daz du wil:
 ein uinfir sol werden ubir alle dise erde,
 ubir al daz heiden lant uinftere manichualt

niwan undir minem livte: daz wndir geschicht hivte,
ez wirt uil uinstir ze der zeswen unde ze der winstir
daz man si griffen mach alf ez si tunchliv naht.'

Do tet der gûte man daz er uon got uernam,

- 5 er hûp ôf sine hant do wart ubir al egyptin lant
uil grozze uinstere ze der zeswen ioch ze der winstere,
also uinstir wart der tach sam div timbere naht.
ez waf ein michil ungemach: niemæn den anderen sach
in allem dem lande, daz waf in enblanden,
10 wan die juden eine die heten lieht gemeine,
also daz bûch chut, si wonten drier tage zit,
niemæn giench noch enreit, daz waf ein michil leit,
uon dorffe ze dorffe dar iemæn bedorffe,
werche ne hebeten si dehein, in nahet michil unheil.

- 15 **Der** chunich ladete do die zwene boten ime zû,
er chod 'die genozze die wil ich uaren lazzen
mit wiben unde mit chinden, die lazze ich uaren hinne
niwan uehe eine groz unde chleine,
daz schult ir lazzen hie fin, daz mûz allez wesen min,
20 daz unfir ist uerlorn durch den groz[z]en gotel zorn,
ditzze mûzzen wir selbe haben; | ivch wil ich lazzen uaren.'

Moyfes anturte sulgetaner worte, [bl. 125^a

er sprach 'gewiffes ophir schulen wir haben in der wîste dar
daz wir got bringen in den rehten minnen. [wir uaren,

- 25 ôch wir wizzen nemegen waz wir im schulen geben
unz an den selben tach daz wir chomen an die stat,
da wirt unf eroffenot waz welle nemen got.
ze ware la mich dir sagen, uon div mûzzen wir haben
daz unfir uehe gemeine grozzes unde chleine,
30 swie michil si din schade daz unfir chortir mûzzen wir haben,
du wizze daz zware daz fin dehein chlawe
hindir unf bestat wande wirf haben deheinen rat.'

Dem chunige wart fin herzze erfullet mit feres smerzze
mit herte unde mit grimme, er sprach mit unminne

- 35 'durch dine genozze so birn wir uerftozzen
allez def hat ditzze lant, sine choment uon miner gewalt,
si mûzzen immir dienen dem chunige pharaone,

- ðch solt du bewaren dich daz du nechomeft fur mich
 hinne fur mere alf lieb dir fin din ere:
 dune haft mine minne. nu gench fchiere uon hinne,
 gefihe ich dich immer mere dinel libef geftet du ane.'
- 5 Des anturt Moyfel 'uil wol gewer ich dich def,
 lieb fint mir min ere, ich gefihe dich nimmir mere.'
 Got | sprach abir do dem gûtem manne zû bl. 125^b
 'ich tûn noch einen flach den ich wol getûn mach,
 da mit rûre ich pharaonem unde alle fine holden
- 10 unde alle dife lantdiet; die mine fint mir lieb,
 fo læt er ivch danne unde notet ivch uaren hinne.
 du solt gebieten ubir al daz beidiv wip unde man
 bitten uon ir gebôren div uaz uil tivre
 guldin unde filberin, die genade gip ich in
- 15 daz fif in entlihen, nine uerzihen
 die uil tivrliehen wat die die heidene hant,
 die fchulen fi gewinnen mit in fûren hinne;
 fo wirt div ir armût uil harte geringot.'
 Moyfel waf in chund in allem dem lande,
- 20 er waf tivre unde here uil uerrene mære,
 er sprach offenlichen 'daz chut got der riche:
 ich chum hint in din lant mit micheler gewalt,
 in aller hôf gelich dar inne fterbe ich
 al daz erftgeboren ift, dem nelazze ich die urift,
- 25 dem fune pharaonif fwie hoch fo fin ftûl ift,
 dem fune der diwe div da melet intrivven
 die müzzen uertwelen, fi uerliefent daz leben.
 erftgeboren def uehel niweht geneft def
 folich wf wirt ubir al ubir wip unde ubir man
- 30 daz nie wart im gelich noch nimmir mere wirt fæmelich.
 Vndir der gotel diete da ne werrent dife note,
 newedir daz uehe noch den man nemach der tot gewinnen
 daz ir | wol wizzet wie got undirfchichet bl. 126^a
 unde wie got wil teilen die juden uon den heiden.
- 35 ane zwiuil wizzet ir, ir chomet alle her zû mir
 unde beginnet mich ulehen mit alle[r]flahte eren
 daz ich niht lange newon in difem lande,

funder daz ich ôz leite dife ellende lôte.'

fa bi dem worte er chert umbe drate,

er gie uon pharaone mit michelem zorne.

Got sprach abir do dem heiligem manne zû

5 'der chunich newil ivch uernemen, nu mûz er gefehen

zeichen unde mariv im selben uil fwæriv;

dirre manode der erste der si iv der herifte

undir allen den mänen die chomen in den jaren.

ir saget dem gefinde den yfrahelischen chinden

10 alten und iungen siechen ioch gefunden,

ir sprechet sofe ich ivch lere: daz werdent ivr ere.

In dem zehenten tage ivr iegelich sol haben

ein lamp uon finem uehe, in difem manen daz geschehe.

mit den finen hiwen so sol er ez biderben:

15 er sol ez ezzen inne mit den finen chinden,

unde enist ivr niht div mæzze daz ir iz muget ezzen

ir nemet iweren næhiften da bi daz ivr genûch si

die ez megen geezzen. ir nescult ôch uergezzen

ez nesi ane meile, uleche habe ez deheine,

20 iaref alt sol ez fin, ein éR niht ein Si.

Der ze difen dingen daz lamp nemege gewinnen

der nem nach finen | wizen uon finem uehe ein chizze bl. 126^b

nach der selben ewe die ich ivch nu lere,

uil ficherlichen reine: ez sol fin ane meile

25 allez begarwe, einirflahte uarwe

unde gehalten ez geware unz an den uierzehenten tage

difses selben manen: daz geschiht iv ze genaden,

unde opheret ez dænne mit micheler mende

mit grozzer samenuge des gûten yfrahelif chinden.

30 des abendes sol daz fin ze uespîr uor der menegin.

Iv sol wesen daz erste gû: ir nemet des lambes blût,

ir strichet ez iewedir halp der ture unde oben an daz ubir-

in den selben hôfen da ir inne welt mûfen,

[ture

des enwelt ir uergezzen: fin uleisch sult ir ezzen

35 gebraten bi dem uivre, div bizzeichnung ist tivre.

urisch sol ez niht fin, ez sol ôch niht gesotten fin,

wilde Latôchen die schult ir besûchen

- unde brot daz derbe ze dem selbem merde.
Daz höbet mit den fûzzen daz lat iv wesen fûzze,
 unde daz ingetûme daz lat iv wesen fûme.
 ir brechet im enzwei ubir al dehein bein
- 5 unde ezzet ez in der naht, nine behaltet sin unz an den tach,
 unde werde sin iht ze leibe in deheinem teile
 daz brennet in dem uivre: ez ist heilich unde tivre.
So ir ez welt ezzen so habet umbe mezzen
 mit gûtem gedanche, ivr selber lanche [bl. 127^a
- 10 gegurtet | uafte unde wol daz ir ez doch muget uerdolen.
 ir schult òch wesen geschûch, ir habet hofen unde brûch,
 schûhe gebunden stap in den handen,
 ilentlichen ezzen ivref leides uergezzen.
 daz zit heizzet phafe daz habet immir mé,
- 15 daz chut durchuart des herren nach michelen eren
 wan ich wil durch daz lant uaren nach michelem ir schaden.
 ich wil tûn minen flach an dirre heiligen naht
 ubir al Egiptin lant: des han ich gewalt.
 uon dem chunenge ivngen unz an den fun der diwe,
- 20 uon dem manne unz an daz uehe so nelazze ich nivht leben,
 niht des ist erst geboren durch minen gewaltigen zorn.
 ich tûn min gerihte in den goteren Egipti
 ich herre alterseine andir deheine.
Des osterlichen lambes blût daz ist innechlichen gû,
- 25 ein zeichen sol ez wesen, da uon sult ir genesen
 in ivrem gezimbere da ir bôwet inne,
 swenne ich hie fur uare so sol ez ivch bewaren.
 òch nemet des ysopum ein teil, da mit schult ir machen div
 mit des lambes blûte, als ich ivch lere hivte, [uneil
- 30 an den porten obenan da enneben beiden halben:
 swa der engil daz uindet wizzet daz er erwindet,
 er mûz da uur uaren, er tût da deheinen schaden
 an den ir hiwen, | ir sult òch beliben bl. 127^b
 mit einualtir minne in dem hôte da inne,
- 35 ivr deheiner si uor der ture swenne der engil uert da uure.
Dirre tach si iv dultich; deheinen gewinnet ir nie samelich,
 deheinen in ivrem chunne ze uil manegerflachte wne.

- er si in dem mûte uur disen tach hivte,
 ir gedenchet sin zware ze manegen hundirt iaren.
IR sult ezzen subin tage brot daz si unerhaben
 in ivrem gefinde; erhaben nieman nine uinde.
- 5 in dem ersten tage heuelen neheinen sult ir haben;
 swelch ivr einer izzet erhabenz brot der dolt den ewigen tot.
 in allen disen suben tagen wol sult ir ivch gehaben;
 der erste ist dultich der subent wirt sæmelich,
 die schult ir innechlichen behalten geliche:
- 10 niweht werchef schult ir tûn, ir schult si alle uieron;
 idoch gærwet ivr ezzen daz ir welt niezzen,
 daz eine si iv ôz genomen mit min selbes urlôbe.
An dem selben tultage so wil ich ivch mit heres schare
 uon diffes landes erde leiten uil werde:
- 15 ir behaltet in zware ze uil manegen iaren
 ze uil manegen ewen mit michelen eren.
Swaz so ir habet uernomen daz behaltet uil wol
 ir selbe unde div chint: daz sint gûtelichiv dinch
 immir ewichlichen iv selben sælichlichen.
- 20 swenne ir chomet dar dar ir nu welt | uarn bl. 128^a
 in ivwer heimûte die iv gibet got der gûte,
 ir behaltet dise hochzit, beidiv man unde wip
 mit der selben ewe so ich ivch hivte lere,
 unde so ivch uragen ivriv chint 'waz meinen disiv dinch?'
- 25 ir tût si gewizzen diffes lambes ezzen
 unde disen heren dulttach, in dem got den sinen slach
 fant in allez ditzze lant durch den sinen uiant,
 unde uns selbe troste, gewaltichlihen erloste
 mit micheler mende uon dem ellende.'
- 30 **A**lfo daz livt do uernam daz in div helfe waf chomen
 si nigen nider uerre tieffe zû der erde,
 si sprachen innechlichen 'gelobet sist du got der riche
 der dinen genaden der wir hivte enphahen
 daz wir sulen ze lande uon disem ellende,
- 35 unde daz du wil so wol tûn, den dinen geben den uritûm
 den unsir uorderen habeten die wile daz si lebeten.'
Do si got gelobten alf uil so si wolten

- si schieden sich danne mit micheler mandunge,
 iegelich ze finer felide mit michelen uröden.
 nu wizzet daz si taten alf si uernomen haten
 uon dem oberistem gote unde uon den heiligen boten.
 5 aller mittir naht alf ez waf hinaht
 do chom der gotes flach ubir der heiden lant:
 der engil waf uil gezal, er für ubir al;
 er fluch zaller erste der da waf der herste
 den fun des chuniges, er erbunde | im des lebenes bl. 128^b
 10 der im der erftgeborn waf: uil lutzilir schade waf daz,
 daz endarf nieman riwen, sam tet den fun der diwe,
 daz sage ich iv zware, div lage in charchære.
 der engil alzane tet michelen ban
 uehe unde löten, die erliten grozze note
 15 wan die juden eine die heten deheine:
 fwa blütich waf div ture der slahende engil für da uüre.
P[h]arao do gefach wie im geschehen waf
 daz lach uerlorner sin fun erstborner
 mit allem dem livte, er wffot uil löte,
 20 die chnehte mit den uröwen die wften entriwen,
 uil löte schriren si 'we der lip müz uns zirgen!'
 si flügen sich ze den brusten daz zerbrachten die nufchen,
 ir har röften si öz ir gewant brachen si öf,
 uil harte si do chlageten den si uerlorn habeten.
 25 Dizze selbe weinen daz waf öch gemeine
 allen den die waren uerre unde nahen
 ubir al die heidinischen diet, si mochten sich enthaben niht:
 ir neheinir waf so arm der da hete daz barn,
 erne sæhe ez gahes ligen tot in geschahe unmæzzes mort.
 30 nieman waf so riche erne hete sæmeliche
 ubir daz lant uil breit, daz waf ein michil arbeit,
 si uerlurn öch daz uehe: wie moht in immir wirf geschehen?
Der chunich pharaon der sprach ze Moysen unde ze Aaron
 'ir ilet, | uaret hinnen mit iuwerem gefinde bl. 129^a
 35 mit chinden unde mit wiben, ir deheinez hie belibe:
 alt und iunge die uaren mit gefunde
 alf ir mich gebetten habet, offen si iv div uart,

mit iv nemet ivr uehe swaz iv got habe gegeben,
 ir tût mir etlichen legen daz ich lange müzze leben.
 die heidinifchen diete die dwingen dife livte
 daz fi niht biten fi negiengen unde riten

5 mit allem ir uande heim zû ir lande;
 fi sprachen 'und welt ir hie beiten so ne mugen wir geleiten
 langer daz unfir leben: urlôp fi iv gegeben.'

Die iuden wolden uaren ane allerflachte schaden:
 daz mel waf begozzen daz fi solten ezzen,

10 ez enhet deheine fôre, fi wolden ez pachen in dem uivre
 al die selben fiben tage so ich ez uernomen habe,
 fi bunden den teich in ir gewant, fi wolden rômen daz lant,
 ubir ir ahfil fi ez leiten, fi wolden niht langir beiten
 unde baten ir nachgebôren, die gaben in gûte ftivre:

15 div uaz filberinen ioch div guldinen,
 tivriz gewæte daz fi in ôch daz hæten,
 fi rôbeten die heidinifchen diet unde leibten in niht.

Daz hêr hûp sich danne mit uil manegem manne
 uon Ramaffe in sochot: fi wifte selbe got.

20 ir waf wndirlich uil alf ich iv nu sagen wil:
 fehs hundirt tôsent | manne waf der uûzuenden bl. 129^b
 ane chint wenigiv iunch unde alteriv,
 ane urôwen unde ane wip also daz bûch chôt,
 chneht unde diwe der waf so uil entriwen

25 daz fi nemage beuahan neheine zal zeware,
 ir uehe fi mit uûrten al daz fi fin heten.

Do fi chomen ze sochot da macheten fi daz brot
 uon dem selbem teige den fi trûgen heime,
 fi bûchen in der afchen daz fi wolden ezzen,

30 ez newaf niht erhaben: die heiden liezzen in die tage
 daz ez sich erhûbe é fi danne uûren.

fi [ne] mohten mit gemache andir ezzen geschaffen
 wande fi genote danne gâhoten.

in dem lande fi waren uier hundirt iare

35 unde drizzich dar ubere: nu uûren fi widere.

Got der redete schone ze Moyfi unde ze Aarone
 'uernemet waz ich iv sage: ir schult ez [niht] uerdagen

- undir dem livte daz ich rede hivte.
 fufgetan ewe die habet immir mere
 ze difen hochgeziten nahen unde witen:
 fwer fi ein chomelinch dem fin uromede difiv dinch,
 5 mit deheinerflahte ulizze der fol niht enbizzen
 der bizzeichinlichen dinge, ez wære in unminnen;
 Auir der ivr chöffchalch der habe def gewalt
 ob er fich befnide daz er daz lamp niht mide.
 der uro|mede unde der mietman die gen beide hin dan, bl. 130^a
 10 fi schulen es niht wizzen welch fi def lambes ezzen.
 ir tût fin uil wol war, ein hiwifch ezze ez gare,
 noch ze deheinerflahte lobe uz dem huse fin nine chome:
 daz behaltet algemeine michele und chleine.
 Chome ze diner felede der dir fi uromede
 15 uon anderem lande ein man ellende,
 welle er fich befniden den folt du niht uermiden,
 so mage er gewiffe gen ze uron tifche,
 der mage an allerflahte fêr die ofteren begen:
 er ift ein lobefam man, zeinem brûdir fult ir in hân.
 20 fwer abir fich niht læt befniden den folt du gar uermiden,
 er fi dinef chunnef odir andir iemenf.
 Got unfir herre der fagete in ôch mere,
 er chod 'ich newil ivch uerdagen, mir felbem wil ich haben
 uon dem livte und uon dem uehe: uon dem fchult ir geben
 25 fwaz geborn wirt zêrte, daz wirt mir daz hêrte.
 fwelhez fi mit den meilen daz wehfilot mit dem reinen;
 fwelhez fie bô'e unde du ez ne wellest lôfen,
 snelle nim im daz leben, daz nefolt du mir geben.
 den dinen fun iungen den maht du gewinnen
 30 mit werde fineme umbe die hulde mine,
 funf schillinge gûtir phenninge
 die fint der wert fin: dar | nach mage er urî fin. [bl. 130^b
 So du chomeft in din lant und fin alles habeft gewalt
 unde man chode waz ift daz, nu uernimz so weift duz deftebaz
 35 waz du difem worte gebest ze anturte,
 du fprich 'do wir wilent waren mit grozzen ungenaden
 in der heidinfechte, danne lôft unf mit chrefte

des oberisten gotes hant: nu birn wir chomen in unsir lant.
 sus schulen wir dienen, daz sol wesen sin lôn,
 hinne uur mere zallen sinen eren.'

Do Moyses ergap dem livte dise botschaft

- 5 si hüben sich dannen mit den ir gefinden
 in die wîte zû dem mere mit allem ir here.
 daz selbe her uil breit daz uur mit grozzir schonheit:
 manege halfperge wizze die fûrten si ze ulizze,
 manegen eiflichen schaft, si waren unnothafft,
- 10 helm und brunne die schinen sam div gimme,
 si löhten sam die sterne die chôf man also uerre,
 farwat div wizze, geworht was si mit ulizze
 mit rotem golde: si heten smide holde,
 si waren umbe daz ort uil chleine gewierot,
- 15 allenthalben dar uz schein uil maneger berhtilir stein.
 si heten umbe ir bein uil manegen stælin zein,
 si heten in den handen breite spiezze lange,
 si heten zir fiten schilte uil wite,
 den lach umbe den | rant uil manich golt pant, bl. 131^a
- 20 ôch swebete dar ane uon golde manich are
 manich tier wndirlich, der Lewe ureiflich.
Nu uernemet mine herren, ich wil iv sagen mere:
 in was daz hôbet uil wol gestalet,
 manich zistiler gût daz bewart ir blût
- 25 lôtir sam ein brunne daz ez niht enrunne
 uon deheines wertes bane; gemacht hebeten si dar an
 daz tivre gesmelzze, der swerte gehillzze
 dei si trügen umbe sich, zware des phlige ich mich,
 die schinen uil uerre: daz sahen si gerne,
- 30 div waren scharf unde gût, wol urôt in daz ir mût,
 si waren geuazzet in allen uliz unde waren brôn unde wiz:
 si uûren idoch weiz got an allerflachte ubirmût.
Svmeliche heten genomen manegen gûten hornbogen,
 daz edile geschuzze daz warde in sit nuzze,
- 35 manich horn schelliz grozziz unde helliz.
 olbende unde Môle Efil uil tivre
 die trügen tivrich gewant do si rômeten daz lant.

- Mit fuſgetanen eren ſo uûren do die herren
uon dem ellende uzzir dem lande.
alſo ſi do chomen dare da Joſeb waſ begraben
ôf taten ſi daz grab da der gûte inne lach,
5 ſi namen ſin gebeine daz waſ | heilich unde reine bl. 131^b
mit in ſelben an den ſint: daz waren ſunelichiv dînch,
alſ er ſi gebeten hebete do er iungſt lebete
unde alſ ez got wolde und alſ ez weſen ſolde,
daz er heim chome mit den ſinen magen.
10 Si hûben ſich uon Sochod, ſelbe waſ mit in got,
ir gezelt waren luſſam, dei ſlûgen ſi ôf in bethan
in der wſte uil uram die uil tivrlîch man.
got waſ allez mit ſamt in: ein uivrin ſôl gap er in,
die gap er in zware ir leitære.
15 deſ nahtel gab ſi in lieht ſi neirreten niht;
deſ tagel waſ ſi tunchil gelich einer wolchene,
allez waſ ſi uor in: deſ mohten ſi uro ſin.
Got hiez ſi ſich danne heuen: ſi fûren an daz Rote Mêr
hinnen gegen Jayrot, da lach manich man tot.
20 zwîſchen Magdalon und Belleſphon da begunden ſi herbergon,
an dem ſtade bi dem mere da herbergot daz ſelbe hêre
alſ ez got gebot: er weſſe wol die chunſtige not.
Pharaoni dem heidene dem waz geſchehen leide
daz er allen ſinen zorn ſo gar hete uerlorn,
25 in ſinem herzzen ſich do hûp ein uil unuroez mût:
do er gefach den ſinen ſchaden er chod 'wie mohte ich uer-
daz alſus fûren hinne ſo manege chumelinge [tragen
die mine chôſchnehte, ſo tæte ich un | rehte, bl. 132^a
die mir ſchulen wrchen zallen minen durſten,
30 [unde] diſen lantherren nahen unde uerre?
div chint ligent unſ tot, nu habent ſi unſ berôbot,
die ſelben chôſſchalche nu uarent ſi mit gewalte
hîn heim an daz ire: zware gelôbet irz mir,
ich newil niht langir biten, wir ſchulen nach riten.
35 waz iſt daz ſi wolden tûn daz ſi fuſgetanen rûm
bræhten heim in ir lant? ia habe ich ſo manegen wigant
daz ſi mûzzen uolgen alleſ mineſ willen,

- fine mügen hinnen mere entrinnen,
 si müzzen immir hie sin: der gewalt ist min.¹
Er hiez ilen drate urû unde spate
 ubir al die gegene; er gewan grozze menege,
 5 die gotlieben herren die wolde er widir cheren
 ubir allez sin lant. er het manegen wigant,
 uzzir in er do welete der er state habete
 die aller chûniften man die mit im folden uaren:
 sechshundert reitwægene die waren wol geladene
 10 der uil snellen helede ze anderer finen menege,
 herzogen unde grauen die hiez er alle gahen
 daz si im mit minnen hulfen sinel willen.
 si sprachen 'daz schulen wir gerne tûn, unsir mûz nu wesen
Si fûren uil schone do si zesamene chomen, [der rûm.²
 15 si heten mane|gen breiten uanen: in nahet der bane. bl. 132^b
 die alswarzze more si heten schar schone
 manich zeichen rot, in nahet der tot,
 manegir grûne unde wiz, geworht waren si in allem uliz;
 si heten sich beuangen mit iserinen spangen
 20 mit iserinen ringen ze sulgetanen dingen.
 den waren die geren geworht nach den eren,
 die listen alumbe uon rotem golde,
 ze wige waren si wol gare: si heten herliche schare.
Ich wil iv sagen mere daz die selben more
 25 die namen uon den wenden schilte zir henden
 die waren diche und breit, in nahet allez leit,
 schefte uil lange daz wart in enblanden.
 si sazzeten ôf ir hœbet die helme wol gestalet,
 die snellen iungelinge die hiezzen in gewinnen
 30 alle wigel farwat unde hûben sich an die uart,
 bogen unde schefte, si hûben sich mit chrefte.
Hei wie si sich uermazzen do si ôf dei rof gefazzen!
 uil michil waf der ir gelf do si chomen an daz uelt.
 si ilten uil genote urû unde spate
 35 ôf der flâ fur sich, zwaz des phlige ich mich,
 einer fur den anderen nach den ellenden,
 zalliruorderift pharaon; si müfen im uolgon.

- daz her al gemeine daz fur ze fineme leide
in die | wſte Ayrot, alſ ez der uenir gebot, bl. 133^a
enrihte gegen belfefon: do mohten ſi ſchöwon
manegen erlichen man zwei her luſſam.
- 5 **Der** heideniſche man uil harte nahen began
mit allir finer menige in der ſelben gegene
da die juden lagen: uil ſchiere ſi in erfahen,
ſi uerfahen ſich arbeite nach gewonheite
uon dem ſelben chunege und uon der finen menige.
- 10 div uorht tet in ſo we daz ſi mohten zergen,
die ſi hebeten umbe den lip umbe dei chint ioch dei wip:
ſi rieffen uil lôte ‘hilf unſ herre hivte
uon ſuſgetaner not daz wir niht ligen tot,
noch wir werden ze bane, unfiren urivnden ze chlage.’
- 15 **Die** juden ſprachen ze Moyſe ‘wie ſol ez unſ nu ergen,
wanne wæren wir begraben uor aht unde zweinzich tagen?
durch waz haſt du unſ her braht zeiner ſuſgetaner not?
wir ſehen der heiden zorn, ich wæne wir alle ſin uerlorn.
in dem lande waſ dehein ſtat da mohte wæfen unfir grap,
- 20 her brahte du unſ durch daz daz wir hie ſturben deſtebaz,
in dirre einode hie liden wir note.
wir ſageten dirz zware do du zû unſ chome,
wir baten dich gefwigen diſe rede gar uermiden,
unſ wære zware michil bezzore | bl. 133^b
- 25 daz wir immir dienoten danne ſuſgetane note.
niht mugen wir entrinnen die heiden ubirwinden,
wir ſelbe ligen tot, div wip ſint uerſchelchot
unfir chonen und unfiriv chint: daz ſint erbærm[e]chlichiv
diſen heiden iſt ſo zorn, unfir gût iſt uerlorn.’ [dinch,
- 30 **Moyſeſ** ſi troſte mit ſuſgetanen worten,
er ſprach ‘nu min uil liebiv chint niht furhtet diſiv dinch,
er ſehet die goteſ ere michile unde mære,
ich eſ ivch niht enhil die er hivte tûn wil:
die ir da her ſehet uaren die nemugen iv geſchaden,
- 35 die geſehet ir nimmir mere uon ewen ze den ewen.’
ER hiez ſi daz ſi uûren ſich uil drate ôz hûben
alſ im got gebot an der anſtenden not.

- der engil in dem uivre der waf in der sôle,
 der in e den wech gap beidiv tage unde naht,
 alzan uor in, nv waf er hindir in;
 er löhte in die naht unde beschirmet si den tach
 5 daz si die chrimmen niht mohten gewinnen,
 noch in die heidenische man niht mohten geschaden.
 Moyses der gûte man sine gerte er do nam
 alf in got manete unde er im gelagete;
 si waf tivre unde gût, sin hant er hoch ôf hûp,
 10 er slûch daz rote mêr da mite: sa ze stunt ez | sich ôf tete
 hoch alf ein môre: daz waf ein zeichen tivre. [bl. 134^a
 daz wazzir teilte sich enzwei, daz waf der menege ein michel
 sich enbart der fant sam daz truchen lant. [heil,
 an allir slahte twale dar in si do fûren
 15 durch mitten daz mere mit allem ir here
 mit truchenoten fûzzen: div uart waf in fûzze.
 Die heiden iageten si die naht sam den uordern tach;
 der wech waf in truchen, do chomen enmitten
 des wazzeres hohe die uil swarzen more
 20 mit allem ir here al mitten in daz mêr.
 daz geschach umbe die hanchrat alf hie geschriben stat,
 zeiner mettinzit also ditzze bûch chut.
 got schôwen began die selben heidinischen man:
 ez waf uil ungûtlich daz si si iageten ebenlich
 25 mit allem ir here; got liez daz selbe mere
 hindir in zefamene gan, do ertranch manich reitwagen.
 Do si do gefahen daz in begunde nahen
 daz mere uil ureissam do [rie]fen die heidinischen man
 'wanne ulichen wir ditzze livt, ez ist got uil livp,
 30 mit micheler chrefte uur si wil hivte uehten
 ein gewaltiger herre: daz mugen wir uurhten fere.'
 si ilten widir sinnen si wolten entrinnen
 harte danne gahen: der tot waf in nahen. | bl. 134^b
 da waf unnuzze der spore wol gespizzet,
 35 noch dei rof snellen, si sahen die grozzen wellen
 noh die reitwægene gût unde manege
 wande si mohten niht lange geuaren, sich selbe niht bewaren.

- Got sprach ze finem tröte 'alfus tû du hivte,
ze dem stade bistu chomen, def maht du got loben,
nu chere dich umbe ze def roten meres unde,
dene dine hende ze def meres ende
- 5 so cheret ez sich zefamene sa widir, daz ist alwar,
ubir die uiant din: der gewalt der ist Min.'
Moyfes tet daz daz im uon got gebot waf:
daz wazzir er do rûrte mit der finen gerte
mit finer heiligen hant: ez lief an den sant
- 10 do ez alzan tagete alf im got fagete.
Do ertrunchen zware die heidinischen more
die uil snellen chnehte die heidinischen rechen
der chunich und sine man, ir deheiner nie danne chom.
daz wazzir bedachte die sine chûnen chnappen
- 15 sine reitwægene riche unde manege,
alle sine uurfen die [ne] mohten in getrosten,
si müssen allesamet uaren: uil groz waf der rûf unde ir chlage,
ia wart ir ze leibe nindir deheiner,
umbe cherten sich div reder, obe müssen si sweben.
- 20 Die juden daz ge | fahen, hei wie uro si waren, bl. 135^a
si fahen da befande sweben die uiande
uerre unde witen bi def meres siten,
got si do lobeten daz er si erlofet habete
uon ir note manichualt in finer gewaltigen hant.
- 25 si uorhten in mit minnen uon allen ir sinnen
mit allem ir mûte, si gelöbten an got den gûten
unde gelöbten finem chnehte Moyfi dem rechten.
Do begunde fingen Moyfes mit den iungelingen
ein sanch lobesam, beidiv wip unde man
- 30 dem himelischen herren zallen finen eren
mit michelen minnen uon disen selben dingen:
mit im so tû wir same daz ôch wir müssen uaren
uon disem ellende heim ze deme lande
zû der himelischen Jerusalem: ir sprechet alle AMEN.
- 35 Ich sage gnade meiste dem himelischem geiste
der mich sundigem man in disen stunden uernam,
der mich def gewerte def ich zim gerte

daz ich mohte chunden mit tötlichem munde
die uröde finer löte an difem tage hivte,
nu ift chomen durch daz mere daz uil fælige here,
def fol er immir haben gewis uon mir gloriam Laudis. AMEN.



U e b e r s i c h t

d e r

vorgeschlagenen verbesserungen welche im abdrucke
nicht erkennbar sind.

Seite.	Zeile.	Handschrift.	Abdruck.
6,	6	ſwerdenden	fwerenden.
8,	2	dem leim	der leim.
10,	22	da uom	da uon.
12,	11	min lip	min lip.
16,	8	hetif fiz	hete fiz.
17,	13	kolken	kollen.
23,	19	ſdaz fi	daz fi.
24,	12	ienphahen	enphahen.
27,	4	gerðu	gerð.
28,	15	Eer	Er.
29,	2	Ööz gie	Övz gie.
30,	8	an miner	an finer.
„	17	niht gedenchet	niht gewenchet.
32,	7	ſin finen	finen.
34,	20	mit einandir	niht ein andir.
39,	21	aſttirkunft	aſtirkunft.
42,	7	zwo	zwo.
48,	12	ſplenten	ſpileten.
49,	9	chöffen beſtröffen	beſtröffen.
55,	14	er ſia	er ſie.
„	18	er halſten in	er halſten.
„	23	zu	zů.
56,	27	Rachelem	Rachelen.
„	27	nah dem	nach dem.
„	28	dri ſun	uier ſun.
57,	12	nöbir	öbir.
59,	8	du niht	du nu.
„	29	quwarter	qwarter.

Seite.	Zeile.	Handschrift.	Abdruck
61,	5	o ſchalchen	ſchalchen.
„	9	umz er	unz er.
62,	21	uihe wōl	uihe wol.
63,	10	Ein andir	Ein andir.
67,	15	ich ſi hiet	ich ſi iht.
73,	5	im wch	im ioch.
„	14	ez taten	daz taten.
„	24	ſi im erbolgen	ſi im erb[unnen].
74,	11	gegen der	gegen die.
75,	6	er in begunden	er in begunde.
„	25	mūedir	mūdir.
76,	13	der der undir	der undir.
77,	6	uerchōften	chōften.
79,	8	mamman	amman.
80,	1	in der charchær	in den charchær.
„	21	wie in dinch	wie ir dinch.
81,	6	dineſ zorneſ	finel zorneſ.
„	19	ſi er gemeinet	ſi gemeinet.
85,	1	eine eine an	eine an.
„	22	menniſch deheiz	menniſch dehein.
86,	29	chneeten	chnieten.
89,	17	fazzeete	fazzete.
90,	36	mūiedir	mūdir.
94,	15	uur	uûr.
„	32	geduwch	gedwch.
95,	25	liebæren	uerbæren.
97,	22	trohtin	trōhtin.
99,	27	daz iōh	daz iōch.
100,	1	brūdir ze	brūdir heim ze.
„	10	ſam manegem	ſam manegen.
„	30	aller finer finer	aller finer.
102,	8	ir ſpilgēt	ſpvlget.
„	15	daz ir ivr ivch	daz ir ivch (l. daz ir ivr uehe).
103,	6	ſich werte	ſie werte.
„	34	erbarmen ſi	erbarmen [daz ſi..]
106,	22	daz dir dinch	daz ir dinch.

Seite.	Zeile.	Handschrift.	Abdruck.
107,	34	Di undir in	Di undir iv.
108,	26	enphmromeden	enphromeden.
„	33	Sine danne danne	Siner danne.
109,	33	mûzzen mûzze	mûzze.
110,	21	ulu uluht	uluht.
112,	24	in werde mit im	im werde mit in.
115,	7	mit Ifrahel urôde	mit Yſaach urôde.
121,	17	grawe bedorfte	grawe [ne] dorfte.
122,	15	fi fi willen	fo fi willen.
125,	2	ſine uatir — eine	ſin uatir — einen.
„	29	uon mittenem dem	uon mittem dem.
126,	23	erchomelichon	erchomelicho.
129,	37	der der tuge	der dir tuge.
130,	33	denne ſolt	den neſolt.
„	37	dir der dinen	dir den dinen.
134,	17	alf ich in nande	alf ich im nande.
136,	6	alterſeine uræzzen	alterſeine [ne] uræzze.
137,	20	noch daz ſcheſte	noch die ſcheſte.
140,	30	deſ gewert mich	deſ gewere mich.
141,	15	uil wol gelôbe du ez mir (bis)	—
„	26	fo du unde	fo dir unde.
„	34	in dem ir gegene	in der ir gegene.
142,	14	ir ſæte ez	ir ſæet ez.
143,	14	femmmir	femmir.
„	26	michelær	micheler.
144,	12	chwæmæ	chwæme.
145,	17	nine tegiren	nine teginen.
146,	20	din menege	div menige.
151,	1	nechomeſt mere	nechomeſt.
„	31	In der der	Vndir der.
152,	6	ſwæriſ	ſwæriſ.
153,	33	an den in hiwen	an den ir hiwen.
154,	27	ſamt im allez	ſant in allez.
155,	11	der fun	den fun.
„	12	dû lage	div lage.
„	29	in geſchahen	in geſchahe.

Seite.	Zeile.	Handschrift.	Abdruck.
158,	11	der sterne	die sterne.
159,	6	sundichiv	funelichiv.
161,	3	belfefon	belfefon.
„	10	tet im fo we	tet in fo we.
„	24	bezzore danne daz	bezzore daz.

Druckfehler und verbesserungen.

Seite 2, Zeile 33 l. def anderen. 2, 35 l. gotef. 6, 20 l. fwegelen. 9, 16 l. Afrizze. 10, 24 l. ze den. 10, 33 l. stæte für farie. 23, 3 l. daz chint. 26, 15 l. allen ir? 33, 1 l. für do rahte — betrachte? 34, 23 l. daz glöbet. 38, 25 l. *Ifaach*. 50, 17 l. wære. 52, 4 l. liebir. 54, 13 l. gerne wil ich. 54, 17 l. *antheiz got*. 58, 5 l. wære gare. 64, 5 l. *finem*. 64, 15 l. iagete. 65, 18 l. schîn. 69, 37 l. getrôwot. 70, 18 l. da er. 71, 16 l. si doch. 71, 25 l. *schiere*. 72, 4 u. 75, 25 l. Er. 75, 26 u. 76, 20 l. Der. 75, 27 l. Joseph. 77, 20 l. def ward. 80, 11 l. *heten an*. 80, 22 l. folte. 81, 29 l. beginnent. 88, 1 l. *Joseph*. 88, 9 l. furwar. 91, 6. 9 u. 92, 10 l. Simeon. 92, 34 l. hiezze. 93, 2 l. fûchte. 97, 6 l. fo liep. 99, 3 l. minem. 107, 16 l. foldest. 108, 13 l. unde. 112, 18 l. himilischiz. 114, 28 l. ze finem. 123, 10 l. waz da. 123, 36 l. Madian. 124, 19 l. in her in ze.

Ferner ist e statt i zu setzen: 8, 1 adir; 12, 14 gâtlichîn; 33, 8 *irwelt*; 79, 13 mandil; 94, 5 himil; 95, 11 legit; 99, 31 alliz; 104, 11 chunige; dann i statt e: 2, 34 wazzer; 2, 37 wcher; 9, 12 Venichel; 53, 11 *leiter*; 58, 2 *iungelinge*; 59, 22 anderf; 72, 20 undertan; 85, 8 ninder; 86, 24 uinger; 99, 19 under; 100, 17 durnæhter u. uater; 101, 19 dev; 102, 12 muget; 107, 32 immer; 109, 36 ôgen; ferner i statt ie in 54, 3 stiegen; und ie für i in: 57, 7 uirden; 114, 5 di fursten.

Dann ist ô zu setzen für o in: 9, 15 och; 10, 28 bom; 38, 26 urowen; 73, 21 urot; 74, 20 do; 79, 1 u. 5 urowe;

û für u ist zu setzen in 23, 28 brudir; 54, 5 zu im; 79, 7 si zu; 83, 17 gutir; 89, 14 huben; 90, 32 brudir; 92, 33 bestunde; 101, 22 grube; hingegen v statt ü 99, 15 in *uriû[n]tschaft*; ebenso u statt v 51, 3 u. 5; 52, 14 u. 19 in Efav; 57, 14 in von; 85, 19 volliv; 116, 10 vernæmen.

h ist zu setzen statt ch: 7, 12 zachen; 8, 18; 10, 25; 96, 27 in nicht; 92, 2 *spechære*.

f ist zu setzen statt s: 7, 2 nuzzist; 7, 17 uaste; 14, 8 siz; 18, 18 e si; 19, 34 streben; 32, 12 *geschendet*.

Nach 75, 29; 77, 5; 80, 12; 100, 18; 101, 12 ist [Bild] nachzutragen.

•

GENESIS UND EXODUS

NACH DER

MILSTÄTER HANDSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN

VON

JOSEPH DIEMER

VORSTAND DER K. K. UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK, WIRKL. MITGLIEDE DER KAIS.
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN, DES GELEHRTEN - AUSSCHUSSES DES
GERMANISCHEN MUSEUMS IN NÜRNBERG UND DER KÖN. NIEDERLÄNDISCHEN GESELL-
SCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU LEYDEN, EHREN- UND CORRESPOND. MITGLIEDE
DER HISTOR. UND ARCHÄOLOG. VEREINE ZU BAMBERG, BRÜNN, GRÆZ, KLAGENFURT
UND ZÜRICH ETC.

II. BAND

ANMERKUNGEN UND WÖRTERBUCH.

AUF KOSTEN DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

WIEN

GEDRUCKT UND IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN.

1862.

VORREDE.

Diesem Bande habe ich nur wenige Bemerkungen vorauszuschicken, welche sich grösstentheils auf das Wörterbuch beziehen. Die aufgenommenen Worte sind nämlich darin, wie ich schon in der Vorrede zum I. Bande S. VI. bemerkt habe, nach den Lautverhältnissen der Sprache in der Uebergangszeit vom Ahd. in das Mhd. aufgeführt. Ich hielt diese Anordnung hier um so mehr für zweckmässig und geboten, als sie das Auffinden der einzelnen Wörter unseres Denkmals erleichtert und als der eigenthümliche Sprachgebrauch dieser Periode ebenso berechtigt ist, als jener der zunächst liegenden Zeit. Deshalb nahm ich auch keinen Anstand seltene Wörter aus Notker's Psalmenübersetzung und Williram's Erklärung des hohen Liedes, welche sonst gewöhnlich dem Ahd. eingereiht sind, hier aufzunehmen. Ich glaubte dies mit Recht thun zu dürfen, indem ich hierzu nur die jüngeren Handschriften benützte, deren Text ganz in die obgenannte Zeit gehört, und als es interessant ist zu sehen, welche ahd. Worte damals noch gebräuchlich waren und wie sich ihre Form allmählich verändert habe.

In der Ordnung der einzelnen Worte habe ich das æ und ä ganz dem a gleichgestellt. Es schien mir diess das einfachste Mittel, um ganz gleiche Worte, welche in ein und demselben Denkmale bald ohne bald mit dem Umlaut vorkommen, nicht von einander zu trennen. Bei den mit Präpositionen zusammengesetzten Wörtern herrscht einiges Schwanken, so dass selbe bald unter den erstern bald unter den Stammworten erscheinen. Etymologische Angaben vermied ich in der Regel, weil sie ohnehin im mhd. Wörterbuche enthalten sind, wo sie Jedermann, der sich dafür besonders interessirt, leicht einsehen kann.

*

In den Citaten bedeutet W., wie schon in der Einleitung Bd. I. S. II. u. III gesagt wurde, auch hier H. Hoffmann's Ausgabe der Genesis und K. den vorliegenden Text. Die Abkürzungen für die übrigen sind jedem Manne des Faches bekannt. Nur bei Raumer muss ich bemerken, dass darunter dessen Werk: Die Einwirkung des Christenthums auf die ahd. Sprache. Stuttgart. 1845, und bei Ghg. Ghgde = Gehugede, meine Ausgabe dieses Gedichtes gemeint sei. Dass die Verszahlen darin nicht mit jener Massmann's übereinstimmen, kommt daher, dass dort die Zählung nicht genau und nach V. 558 eine Stelle mit 38 Versen ausgelassen ist. Die Abkürzung Vet. = Veter bezieht sich auf das noch ungedruckte *buoch der veter* nach der Handschrift No. 816 der Leipziger Universitäts-Bibliothek. Ich habe die Verse, welche sich auf den je vier Spalten eines Blattes befinden, ohne Unterbrechung durch a. b. c. d. zusammengezählt, so dass die erste Zahl das Blatt, die zweite den betreffenden Vers des ganzen Blattes bezeichnet.

Zum Schlusse muss ich den geehrten Leser wegen der Druckfehler, die sich in dem Buche finden, um gütige Nachsicht bitten. Jedermann, der ähnliche Arbeiten unternommen hat, weiss, wie schwer selbe in solch einem Werke selbst bei der grössten Aufmerksamkeit zu vermeiden sind. Dazu kommt noch, da ich die Correctur ganz allein besorgte, mein hierin nicht sehr geübtes Auge, so dass sich deren, besonders in den Anmerkungen und in den ersteren Bogen des Wörterbuches, leider sehr viele eingeschlichen haben. Die meisten von ihnen, so wie einige Nachträge, stehen am Ende verzeichnet, die andern wird der sachkundige Leser leicht erkennen und zu verbessern die Güte haben.

WIEN, 10. AUGUST 1862.

JOS. DIEMER.

ANMERKUNGEN
ZUR
GENESIS UND ZUM EXODUS.

1, 1. Nu verneinet mine lieben.] *Gewöhnliche Ansprache in erzählenden oder epischen Dichtungen an die Leser oder Zuhörer, welche häufig auch ersucht werden, still zu schweigen. Vgl. jüngere Judith, Diemer 127, 1.; Ist ez nû iuwer wille, so suiget vil stille Physiol. Karaj. 73. 4; woldet ir alle nû gedagen, so woldich û sagen Alex. Weismann 125; die vernemen wellen wunder, diu wir cellen, die tuon uns ein stille Tundalus 41, 1; ir sult mir eine wîle dagen und vernemen diu manecvalten wunder Eracl. XCI; nu ruochet hœren mine bete, daz ir sweiget dar zuo Piterolf 1, 1^a; nu wil ich gerne bâzen gote und durh der bâze willen, ob ir welt wesen stille, iuh gûter mêre sagen vil Veter 1. 156. Vgl. ferner W. Wackernagel's Geschichte der deutschen Literatur §. 51. Note 1. — eine rede] das Wort rede wird abwechselnd mit liet zur Bezeichnung grösserer Dichtungen gebraucht. Ein Unterschied in der Bedeutung, so dass rede ausschliesslich oder mehr für geistliche, liet für weltliche Lieder verwendet worden sei, oder dass erstere zur Bezeichnung der sogenannten Reimprosa, liet aber für eigentliche Dichtungen in gereimten Versen gelte, lässt sich nicht nachweisen. Wenn auch weltliche Gedichte, z. B. das Rolandslied, meistens als liet erscheinen, so werden andere, wie Heracius p. 4 und 51 6 und selbst das Alexanderlied, doch auch wieder mit rede bezeichnet; vergl. Alex. Weism. 65 umbe den ich diser rede began. Auch die Judith, welche doch mehr geistlichen Inhaltes ist, wird 128, 1 und 18 liet genannt, eben so die Kaiserchr. 2, 20; 325, 20; 526, 17. Entscheidend scheint mir hierüber die Stelle in der Kindheit Jesu von Konrad von Fussesbrunnen, bei Huhn 68, 23 swâ mich der werlde snoze ouf ander rede (als heilige) geschuntet hât, daz der mit dirre werde rât. Die geistlichen Dichtungen heissen aber ohne Unterschied bald rede bald liet, ja ein und dasselbe Gedicht hat oft beide Be-*

zeichnungen. Bloss nur als rede erscheinen folgende: die Bücher Mo-
sis, Diemer 1, 3; das jüngste Gericht, ebenda 283, 1; der Glaube, Vers
25. 34. 58. 3707. 3736; die vier Evangelien, Diemer 319, 11. 17;
das Angenge, Hahn 1, 8; Tundalus 41, 4; 52, 61; das Jüdel 129, 15.
Beide Benennungen enthalten folgende Dichtungen: das Loblied auf den
h. Geist, Diemer 333, 12 liet; 334, 10 wieder rede; das himmlische Jeru-
salem, Diemer 361, 2 und 22 rede; 361, 12 aber wieder liet. Heinrich
von gemeinem lebene und des tôdes gehugede, V. 437 und 446 liet, am
Eingange V. 3 aber rede. Vgl. Wackernagel's Geschichte der deutschen
Literatur 145, 3 und mhd. Wrtb. 1. 984. — eine rede vorbrieven]
W. aine rede fore tuon; vorbrieven = vorschreiben, lies besser brieven,
welches Wort wohl nur aus dem Streben einen besseren Reim auf
lieben zu gewinnen, gewählt wurde; das Gefühl für den alten Reim
liebun oder liebon: fortune war nämlich zur Zeit, als die Umarbeitung
statt fand, bereits verschwunden.

2. ze muote (gemuote) senden]
in das Gemüth, Herz senden, ein Ausdruck der mehrmals vorkommt
und nirgends verzeichnet ist, z. B. suassô wir getuon ze guote, daz sen-
test dû uns ze muote Diem. 334, 5; vgl. W. 69, 17; Diem. 78, 7; 376, 9.
Gewöhnlicher ist der Ausdruck ze munde senden. Diem. 107, 3 du
sende mir ze munde daz ich eddilichen deil mûzzi kundi die gebi voli
scôni; du sende mir ze munde dîn heilige urkunde Rolandsl. 1, 5;
alsô dir der h. geist sende ze munde Kaiserchr. 98, 15; vgl. noch Diemer
333, 12—24. Wie nämlich der h. Geist am Pfingstfeste den Aposteln
die Gabe der Sprache verlieh, dass sie das Evangelium allen Völkern
predigen könnten, so soll er auch dem Dichter das in den Mund
legen, was zur Verbreitung und Erhöhung der Ehre Gottes diene;
daher heisst es im Angenge 1 ff. und im Loblied auf die Jungfrau
Maria, Diem. 295, 1 ff. Domine, labia mea aperies (et os meum an-
nuntiabit laudem tuam Psalm. 50, 17) mînen munt entsliuz unde plege
der werche mîner zunge; oder aperi os tuum et implebo, daz sprichtet,
tuo ûf dînen munt, ih ervullin dir ze stunt (nach Psalm. 80, 11)
Gloub. 29; dann, er gap im ze munde daz er sprechen chunde Ang.
4, 61; dieses zieht gar den Vergleich mit der Eselin herbei, welche
mit Balaam gesprochen hat. nuo beleite mîne sinne, sam dû der
eselinne ûf tæte ir munt, daz si ir meister tæte chunt, daz er nilt
furbaz solte 1, 9; ebenso heisst es dort nu solt ir biten umbe mich...
daz er mir den muot entslieze 5, 8; das Rolandsl. 32, 25 hat gar
herre got, schepfe minem munde ein tulin, daz ich hûte sô gerede...

Auch lässt sich folgende Stelle des Honorius August. hierher beziehen: *Domine, labia mea aperies . . . peccantes non audent loqui, ne redarguantur et peccata eis impropereantur. His labia ad loquendum aperiuntur, dum a peccatis resipiscentes justificantur et tunc spiritu dei animati gloriam humanam despiciunt. in Psalm. Pez Thesaur. II. 122. vgl. hierzu Diemer zu 1. 1. ff.*

5. an got ist [dehein mangle] die Ergänzung aus W., da die hs. K. auf der ersten Seite fast unlesbar ist. Der Sinn ist, an Gott ist kein Mangel, d. h. es fehlt nichts an seiner Vollkommenheit. Ueber das Wort mangel vgl. das mhd. Wrtb. 2, 61. und das Glossar. — mîn sprechen] W. diu zala (Erzählung) minnechlich.

6. mêt] da sonst Niemand mehr als Gott allein vorhanden war. W. 11, 1 do newas nieman mêt. 9. erzengele] W. hôchengele.

13. Ueber die Ansicht des Mittelalters von der Schöpfung und dem Fall der Engel vgl. Diemer 4, 14; 94, 11 und Anmerkung. Ich führe nachträglich eine Stelle aus Engelhardt's Dogmengeschichte. Neustadt a. d. Aisch. 1839. Bd. I. S. 255 an, welche die Rangstufen der Engel darstellt und um so interessanter ist, als sie die Verse in den Büchern Mosis bei Diemer 3, 7 bis 4, 13 erst recht verständlich macht und ihre volle Schönheit zeigt. Man sieht hieraus zugleich, wie gelehrt der Verfasser war, und wie genau er sich an die Ueberlieferung der alten Väter hielt. 'Engelklassen waren im neuen Testamente, diese Andeutungen hatten einige frühere Väter wiederholt; der ungekante Schriftsteller des 5. Jahrh., der seinen Schriften den Namen des Areopagiten Dionysius vorsetzte, hat ein vollständiges System dieser Engelsklassen gegeben, welches in der Kirche fortwährend Geltung behalten hat. Sein durchaus neuplatonisches System, welches deshalb auch mit den Grundgedanken des Origenes viele Aehnlichkeit hat, ruht auf dem Gedanken, dass die ewige an sich unsichtbare Güte sich allen Wesen nach dem Grade ihrer Empfänglichkeit mittheilte. Dieser Grad der Empfänglichkeit unterscheidet die verschiedenen Stufen der Wesen überhaupt und so auch die verschiedenen Stufen der Geister. Diese Geister sind in drei Ordnungen getheilt, deren jede wieder drei Klassen enthält. — Die erste Ordnung ist immer um Gott, unmittelbar mit ihm vereinigt (Thronen, Cherubim und Seraphim), die zweite besteht aus den Gewalten, Herrschaften und Mächten; die dritte aus den Engeln, Erzengeln und Fürstenthümern. Das Ziel aller dieser Ordnungen ist Einigung mit Gott, Theilnahme an Gott. Die erste Ordnung ist im

höchsten Grade rein und unwandelbar, sie schaut den dreieinigen Gott und ist in Gemeinschaft mit Jesu; ihr Schauen ist nicht ein Schauen in Bildern, sondern ein reines Schauen. Die erste Ordnung unterrichtet die zweite, indem sie dieselbe reiniget, erleuchtet und vollendet. Jede höhere Ordnung überhaupt unterrichtet die ihr zunächst stehende niedere, indem sie die Kenntniss des dreieinigen Gottes gibt, der als Urgrund und Ursache alles erhält, und die letzte Ordnung unterrichtet dann die erste der hierarchischen Ordnungen der Kirche.' Vgl. hierzu die Anmerkung zu Diem. 5, 3—5.

14. W. er was anderer engele wunne, wante ime got wol gunde wunne in deme himele. Der Sinn der Ergänzung ist: die hohe Auszeichnung des Lucifer war auch der Engel Wonne, da Gott sie ihm gerne gönnte, eine Wonne war er für alle im Himmel.

17. vil liep] lies vil liup: übermuot.

21. ich neweiz, waz er an im selben rach] ich begreife nicht, wie er sich selbst so schaden konnte, dass er sich so hochmüthig gegen seinen Schöpfer auflehnte. vgl. 17, 11 und im Glossar rechnen.

22. W. er wānet ime mege iuweht sîn widere, wo iuweht in der Bedeutung von nicht steht.

26. darzuo wil ich den stuol mîn . . .] nach Jesaias 14, 13 in caelum conscendam, super astra exaltabo solium meum, sedebo in monte testamenti, in lateribus Aquilonis. vgl. Diem. zu 4, 14; 94, 16 und Ang. 4, 16.

27. ich wilz im haben gelîch] d. h. ich will ihm in allem gleich sein; ein ez, das sich auf kein vorausgehendes Neutr. bezieht, wie oft in diesen alten Denkmälern; 51, 1 unde er imz bat vergelten got; 120, 18 wir ne schulen inz vertragen; 145, 36 was welt irz mê; 144, 19 si wären ez gewarnet.

29. Michahel, ein engil hêr] dieses ein ist dem mhd. Sprachgebrauche eigenthümlich und steht gewöhnlich nach dem Vocativ, vgl. 10, 33, das mhd. Wörtb. 1, 419 und ein im Glossar.

2, 3 lies in die hellen: gegangen. 4. geswigen] W. unt die der ioch zuo geswigen. 9. viel in daz abgrunde] W. vuor in abgrunde.

13. behielte] W. bestifte. 16. d. h. dass der Dienst bei ihm (Gott) vollkommen verrichtet werden könne.

20. unz der châr wurde vol.] vgl. 10, 19. Schon in den älteren Zeiten findet sich die Meinung, die Schöpfung des Menschen habe zum Zwecke gehabt, die gefallenen Engel zu ersetzen. Honorius von Autun bemerkt hiergegen, keine Gattung werde für eine andere, keine Art für eine andere, so auch kein Mensch für einen Engel gesetzt, auch sei der Mensch ein Zweck für sich mit seiner eigenen Stellung im Universum;

darum behielt aber diese Meinung dennoch bis in spätere Zeiten ihre Freunde. *Honorius Summ. qu. III. Pez Thes. Anecd. II. p. 207. Ueber die neun Engelchöre vgl. Isidorus Hisp. Etymol. Cap. V. lib. VII.; die h. engel vrowent sich der geburte unsers hêrren, daz der zehenti chôr solti wider geavirt werden, dannen der tievil was vertriben. Spec. eccl. 15. Leyser's Pred. 27.*

27. *W. vielleicht zu lesen die finstere.* 30. *diu gruntveste sî geschaffet]. Der Sinn ist: die Grundfesten (d. h. das Festland) sei gemacht, und wo unterhalb Gewässer rinnen, springen sie (als Quellen) wieder empor.*

33. *got was unmugelich niht] W. gote enist nicht unmaht. — lies des anderen, das f ist hier wie Vers 35 bei gotes im Drucke ausgefallen.*

37. *W. also sîn (= si in) natûre hête, so wie es ihre Natur, Art, mit sich bringe.*

3, 1. *getânen] W. getân, wohl getâne zu lesen; über dieses Wort und seine Verbindungen vgl. zur Gehugde 214.*

2. *lies in W. nâch sîner natûre.*

5. *nu belibet ir liechte engele] W. nu wesen lieht ziere, der Umarbeiter macht aus Sonne und Mond liechte engel, was für diese Zeit auffallend ist.*

6. *teilen tach unde naht]. 4, 1 nu schephen wir einen man. Vgl. über diese Form des Imperativs zur Gehügde 924.*

16. *dei tier der erde ze lobene] lobenswerth, starke Infinitivform als Gerundium.*

18. *er gebôt der erde daz allez neren] = daz allez ze neren; 3. 20 sô gebôt erz im wesen gehorsam, vgl. Gramm. 4. 62.*

19. *mit dem wuocher, und si bære] mit der Frucht, die sie (die Erde) hervorbringe; über und als Pronom. relat. vgl. Anmerk. zur Gehugde 150, 1 und und im Glossar.*

21. *W. er hiez si ez allez biwaren mit ware joch mit reste, mit aller slahte wiste. Er hiess die Erde dies alles (was geschaffen war) in gutem Stande erhalten durch Wachsamkeit und Ruhe und mit jeder Gattung Nahrung?*

4, 2 *lies in W. der aller unserer, oder unserre.* 4. *lies allis des im gezeme.* 5. *in W. niener = niender.*

5, 3—7. *swie aber... mit ime] W. ebenso in W. mit ime, was sich auf jede einzelne göttliche Person bezieht. Wie es den beiden, dem Vater und dem Sohne gefiel (zu handeln), so war der h. Geist ganz mit ihnen (d. h. einverstanden.) Um die folgende Stelle nu merchet doch dâbi, der eine het namen drî, der tet in sînes vater wîsheite nâch des h. geistes geleite... richtig aufzufassen, muss man sich die mittelalter-*

liche Vorstellung von der h. Dreieinigkeit vor Augen halten. Der Vater heisst darnach auch der Gewalt, der Sohn diu Wisheit oder der Wistuom, der h. Geist diu Guote oder diu Minne, alle drei sind die drî namen oder die drî Genende. vgl. Diem. zu 93, 10. und so hat, nach der festgesetzten theologischen Formel, der Vater durch den Sohn im h. Geiste die Welt erschaffen, womit aber durchaus kein werkzeugliches oder Diener-Verhältniss ausgedrückt wird. Es muss daher in der angeführten Stelle offenbar heissen swie aber ez geviel den zwein dem vater unde dem sune (oder wistuome) der heilige geist was al mit ime. nu merchet doch dâ bî, der eine het namen drî, der (nämlich der sun) tet in sînes vater gewalte nâch des h. geistes geleite (oder guote), weil in sînes vater wisheite durchaus nicht hieher passt; denn Christus war es, der gischûf alliz daz dir ist, der dir hiz werden den himil ioch di erdin Diem. 118, 20. und er that diess auf so ausgezeichnete Weise, dass es im Angengi 8, 60 davon heisst: ouch hêt der weistuom die ère, swaz er geordenete daz der gewalt vnt diu guote des nicht wideren solte. vgl. W. 13, 28. Christus war es auch, der Adam das Gebot gab nicht von der Frucht des Baumes der Erkenntniss zu essen und er hat nach dessen Uebertretung ihn zur Rechenschaft gezogen; vgl. Angenge 14, 61 und 18, 23. Dieses gegenseitige Verhältniss der drei göttlichen Personen wird ferner durch folgende mhd. Stellen deutlich dargestellt. Angenge 5, 11 – 28 der vater ist der gotes gewalt, der wirt von rehte der zu gezalt, wan er gewalteclîche besezzên hât diu rîche unt allez daz der ist. er gebar in einer churzen vrist mit sîner chrefte den sun, der heizet sîn wîstum: wan er wislichen tûn chan unt ist vil gehorsam sînes vater willen an allerslahte dîngen. Der heilige geist ist sîn gûte ê er ie iht getæte diu het sîn alles ermant. die drî tugende wâren ensamt an der einen gotheit ie. von diu wart er ân die namen nie. u. s. w. So heisst es im Glouben 274 ff. daz ist der selbe gotes sun, unse hêrre der h. Crist, sapientia patris, er heizet des vater wisheit . . . Die engel beschuof der gotes gewalt durch sîner guote einvalt, daz si in loben solden Ang. 3, 80; do diu gotes guote dô mit sîner wisheit saz daz er schûf elliu dinc, als hât der werlde umberinch, ebenda 3, 35. Auf ähnliche Weise heisst es in der Litanei 216, 37 vom Vater An dir, êwiger vater, stêt der gewalt, des werch die sint manecvalt, der schaffet unde antreitet ff. vom Sohne 217, 10 der gewalt hât alliz daz wol vurbrâht, des dû von anengenge hiete gedâht,

alsô der dîn vorsichtige wîstuom, daz ist, dîn ebin êwiger sun, dir gap volleist unde rât. — *Der h. Geist wird ebenda* 218, 11 alles guotis aneenge genannt. *Darnach sind auch die Stellen bei Diemer* 1, 18 ff. leicht zu erklären: Den wîstuom schouwet Cherubin, di guote minnet Seraphym, deme gewalte dinent di trône. *Vgl. mhd. Wrtb.* 3. 476. 1 — 3. dann die Stelle über den Fall der Engel. *Diemer* 4, 23 iz (= diz) sah deu gotes wîsheit, sîner guote was ez vil leit, der gewalt rah ez aldâ, ferner die Stellen 9, 6; 10, 2; 17, 14; 323, 25. Nu bitten wir den suezen Krist, der des vaters wîsheit geheizen ist *S. Ulrichs Leben* 45; Hêre got der werde, der in des sunes wîsheit alle dinc geschaffen hâst und sie in dîme lobe lâst wahsen unde swînen, lâ dîne gûte (*d. h. Geist*) erschînen mir *Veter* 110, 132. Auch *Dante* bezeichnet in der *Divina Comedia* durch die Aufschrift am Eingang der Hölle dasselbe Verhâltmiss, indem es dort heisst *Giustizia mosse il mio alto fattore: fecemi la divina Potestate, la Somma Sapienza e il Primo Amore Inferno, canto III.* So sagt auch *Honorius August.* bei *Pez Thes.* II. 1, 80. In filio suo scilicet in Sapiencia sua deus pater creavit omnia simul spiritualia et corporalia; an einer andern Stelle p. 37 heisst es *Ingressa Sapiencia dei octavo Kal. Apr. in uterum b. virg. Mariae anno mundi 4184.* Ueber den h. Geist heisst es in dem zuletzt genannten Werke lib, VII. 9: Spiritus s. inde proprie nuncupatur, vel quia naturaliter eos, a quibus procedit, conjungit et se unum cum eis esse ostendit: vel quia in nobis id agit, ut in deo maneamus et ipse in nobis, unde et in donis dei nihil majus est charitate. Von diesen drîn ginendin erhielt auch der Mensch drei Haupteigenschaften, von dem gewalte den rât, von dem wîstuome die gehugede, von der guote den willen. Sie machen zusammen Eine Gottes Kraft, d. i. die Seele aus, und sind ebenso unzertrennlich vereint, wie die sancta Trinitas und daher wir in geistiger Beziehung das erhabene Bild Gottes. *Vgl. Diemer* 93. 10 ff. und *Kleutgen's Theologie der Vorzeit.* Münster 1853. Bd. I. S. 183 ff., *Klee's Dogmengeschichte.* Mainz 1837. Bd. I. S. 234 und *Isidorus Hispal.* Etymol. lib. VII. cap. 2. 12. siben locher] abweichend davon heisst es im *Vridank* 21, 1 niun venster ieslich mensche hât, von den lützel reines gât. 15. smechende was] W. daz er stinchen (riechen) muge. 16. ist deheineiz] W. so nutze ist neheineiz; da in K. deheineiz regelmässig für neheineiz gebraucht wird, so ist vielleicht zu lesen unnutze ist deheineiz.

19. den zanen zwei geverte] *W.* zane zuei geverte; *vielleicht ist zu lesen* der zane zwei *g. der Zähne machte er zwei Reihen; über geverte vgl. mhd. Wrtb.* 3, 256.

26. hier ist mit *W.* zu lesen fünf vingir. *W.* finf; *K.* hat jedoch stets fünf.

27. chnubele] *Knöchel; W.* chunebele.

28. helfent ein andere] *W.* helfen einen anderen, *vgl. über diese alte Flexion einander im Glossar.*

35. *W.* in dem vierden scinent finge[r]lîn die zieren, damite der man spulget sîn wîp mahilen.

37. Auch pflegt der König damit (nämlich mit dem wunderschönen Golde, d. i. mit dem Ringe) die Bisthümer zu verleihen, welchen Priester er zum Herrn machen will. *Vgl. über diese Stelle die Einleitung.*

6, 1. *W.* suelehen plaffen. 6. dingen swerenden] *schmerzlichen Dingen. W.* for alleme swerden. 10. *W.* wider selbe drî lit; *lies* zwei lit.

18. lachen wir tiure] *W.* sliume.

20. *lies* swegelen. 24. daz im stôz noch slach niht wol gewerren mach] *dass ihn weder Stoss noch Schlag beschädigen kann.*

80, 9 wan er was inne worden daz er mit werchen noch mit worten schuldich was; 113, 26 alles des ouf der erde wahsunt unde lebentich werde, dem werre hitze noch vrost, schour noch dehein suht. *Ueber die Auslassung des weder vor noch vgl. zur Gehügde* 286.

25. zwô schulter likkent] likken = ligen, *geminerte Tenuis k für g, nur mehr in den ältern Denkmälern des 12. Jhrh. vorkommend.*

34. diu dowet ze hande] *W.* daz geweide, *Eingeweide.*

7, 4. wazzirsage: habe, *erstes vielleicht nur des Reimes wegen für wazzersaige, wazzerseige, von seigen oder sigen, was auch mit dem Sinne zusammentrifft; unter dem Magen geht eine Wasserseiche in das Behältniss der Blatter. W.* niderhalb des magen gêt ein wazzersaga.

8. den gap er ze lehen] *W.* in finfu geschruffet.

10. die drî namene] *vgl. zu* 5, 4. 11. von manegem stuche] *W.* Duo got zeinitzen stuchen, *wohl zu lesen ûz einitzen, aus einzelnen Theilen.*

12. *lies* zâhen. 15. hegirdruose] *W.* hegedruose.

17. nach zesamene sich vaste habeten *fehlen in K. folgende sechs Verse, welche der Umarbeiter als nicht biblisch oder nach dem bereits Gesagten als überflüssig wegliess. ûz hertem leime teter (daz) gebeine, ûz pröder erde hiez er daz fleisc werden, ûz letten deme zâhen machôt er die âdare (Sehnen). Duo er in allen zesamene gevuochte, do bestreich er in mit einer slôte, diu selbe slôte wart ze der hâte. Vgl. über die Schöpfung des Menschen Diemer* 95, 18—96, 8; *dann*

320, 6 ff. und die Anmerkungen hierzu. Der mensesce ist gebildet ñz vier zuhtsalen (*Elementen*), von der erde, von dem wazzere, von deme lufte, von deme viure. Von der erde wart ime gegeben der lîb, von deme wazzere das bluot, von dem lufte der muot, von dem viure der geist *Spec. eccl.* 180.

22. er im verliez] *W.* sînen geist er in (*lies ime*) inblies, michelen sin er ime friliez (*lies fir-verliez*).

8, 3. leichten] *W.* die âdere pûgen sich, suâ zesamene gie daz lit.

12. *Dessen sollst du überall an meiner Statt, für mich pflegen, über statt vgl. das Glossar.*

16. der lewe und daz einhurne borgen beide ir zorne] *lies* beide sînem zorne, hûthen sich vor seinem Zorn. *W.* Leuwe noch einhurne scône sîneme zorne, was mir unrichtig scheint; wahrscheinlich soll es heissen Lewe ioch einhurne, *Leu und Einhorn weiche seinem Zorne aus.*

23. *W.* unde nieweht getân heta, daz ime misselîcheta. *Ganz ahd. Formen.*

26. *W.* der sehste tach sô frante (= verante) mit iegelîchen âbante.

29. wan sô der man und daz wîp die wochen chestiget sînen lîp, ebenso *W.* gemue sînen lîp daz si, *eigenthümliches Abspringen vom Sg. auf den Pl.*; ähnlich heisst es bei Diemer 7, 14 suassô an der erden lebentiges werde, daz sî dir allez undertân, ich wil euh ze sûne hân ich wil dich wîsen in daz paradise . . . vgl. auch zur Gehugde 52 und 170.

34. Adam satzze er dar in] *W.* in den satzer Adâmen. *Adam setzte, bestellte er darin zu einem Hüter. Das stv. sitzen, præt. saz, mit dem stummen e wie häufig in transitiver Bedeutung von setzen, z. B. in ein wazzirgadme hiezzen si in sitzen, unz daz si enbizzen* 76, 8; er satze für sîn ougen dô die vil engestlîchen drô, die Christ den verworhten tût *Veter*, 4, 57; der tugenthafte wîgant satze al sîn gemûte an der sûze minne gotes *Vet.* 10, 84; do er sich gesatze nider *Vet.* 69, 148.

37. *W.* So daz eine zîtgôt (*lies zîtegôt*) daz ander stât (in) pluôt.

9, 1. *W.* der rîffe iz ne frôret, der wint iz ab ne trôret, *wirft es das Obst nicht herab.*

7. *W.* *lies* Zinamîn. 10. daz ich wol gelouben wil] *ist eine banale Redensart, besser hat W. mirrun (wahset) alsô vile, sô man dâ lesen wil, aufsammeln will.*

14. *die Ergänzung aus W.* 16. hêten dâ gûten roum] *kaum richtig, es wird, wie in W. heissen müssen toum. sie hatten da guten Duft, d. i. dufteten da lieblich, vgl. mhd. Wrtb.* 3, 60.

17. 18. *W.* 16, 36 Swenne der poume pluôt unt er den suechinôt, so ist der stanch suoze die wurze vile ruffe]. *Diese Stelle ist wohl verderbt,*

es ist einfach zu lesen unter den swechinôt, wenn der Bäume Blütthe zwischen oder unter ihnen (d. i. den vorhergenannten Blumen) duftet, so ist der Geruch süß, die Würze sehr stark. Ueber swechinôn vgl. Graff 6, 863, über wurze das mhd. Wrtb. 3, 828; ruffe ist nirgend nachgewiesen und erscheint in keinem Wörterbuche, doch findet sich eine ähnliche Stelle bei Diemer 83, 17 ff. Dâ nâh wahset lilium, daz sint wîze bluomen, di gebent uns got[es] hulde, unser gesmach wirt ruoffe und breit; unser Geruch wird kräftig und weitreichend. ruffe und ruoffe, rauh, kann hier nur obige Bedeutung haben. 20. ôstent] wahrscheinlich wie in W. ostene oder ostert zu lesen, da die Form ostent kaum richtig und bisher noch nicht nachgewiesen scheint.

22. daz in vergât der mâne] W. daz ime bigât; die zweite Lesart ist wohl vorzuziehen: dass bei ihm der Mond vorbeigeht, bî gân; d. h. dass der Garten fast bis zum Mond reicht. Ueberhaupt herrschte im Mittelalter der Glaube, dass das Paradies bis zum Monde gereicht habe, deshalb heisst es auch in Commestor's historia scolastica. Lib. Genes. cap. XIII: Est autem locus amœnissimus longo terræ et maris tractu a nostra habitabili Zona secretus, adeo elevatus, ut usque ad lunarem globum attingat; unde et aquæ diluuii illuc non pervenerunt.

24. lies vindet ir hie geschribene.

10, 2. W. misliches gelâzes, ungliches obezes. 5. noch nimmer] heisst hier auch nimmer, vgl. mhd. Wrtb. 2, 405. C.

6. lies geniezzet: geizzet. 15. Dem Teufel zum Hohne (ze itewizzen) auf dass er (der Mensch) dessen Ehre, Stelle einnehmen soll, weil der Mensch nach der Ansicht des Mittelalters an die Stelle der gefallenen Engel treten sollte.

24. lies ze den. 25. lies lebete: enhabete und niht.

26. daz eine obiz ze behaltene] da befahl Gott dem Manne, das eine Obst (nämlich vom Baume des Lebens, von dem oben die Rede war, dass er es essen dürfe) zu behalten (d. h. sich damit zu begnügen) und dass er sein Auge von einem Baume wende und sich nicht erkühne von dessen Frucht zu essen. W. hat abweichend Duo beualech got deme manne, daz eine ze behaltene, daz er sîn ouge chërte von eineme boume, noch des inbizzo des da ûfe wuohse, mithin einen ganz andern Sinn.

28. lies der boum. 32. du solt mich niht verliesen] du sollst mich nicht verlieren; daran will ich sehen ob du, mein neuer Mensch, mir stets gehorsam dienest. — Der erste Satz scheint mir nicht ganz passend. W. giebt keine Auskunft, vielleicht soll es heissen du solt

dich niht verliesen, *du sollst dich nicht zu Grunde richten, oder du sollt mich niht verkiesen, mich nicht geringschätzen; was der Schreiber um den rührenden Reim auf chiesen zu vermeiden in verliesen umänderte. Ueber das ein vgl. das Glossar.*

11, 4. In *W.* lies nach *K.* Allez daz . chras = kras, *Prät. von kresen oder kräsen, kriechen*; 16, 23 ez loufe, chrese oder strebe; 16, 25 chresent solt du si mezzen. 5 lies tiere, dei chomen.

12, 3. eine gehelfen mache wir in] *W.* wir sculen im eine hilfe tuon.

9. lies sprach er ir zuo, *Adam der Eva.* *W.* got leite si zuo Adâme, duo sprach er (*Adam*) sârfe.

12. *W.* maget sol si haben namen, want si fone manne ist genomen. Also maget in *Verbindung mit man.*

14. *W.* er sol siu begeben.

16. 17. *W.* beidiu wâren si nachent, sine habeten nehein lit, iz ne wære ebenheilich. In *K.* ist zu lesen ebenheilich. Die Lücke in *W.* kann durch *K.* ergänzt werden: Beidiu wâren si nachent (= nacchet), scham hêten si deheine.

19. âchust] in *W.* besser gelust.

13, 4. vernîdete] in *W.* fernîte, daz er in verrete lies verriete: behielte.

7. dar inne was er (*der Teufel*) verholne dem slan-gen heter enpholhene] vgl. 61, 1 = verholen, enpholhen, *Participial-Adverbia oder Adjectiva oder auch Metathesen, welche die Stelle des Part. prät. vertreten, und besonders im Ahd. sehr häufig vorkommen, hier aber meistens deshalb gebraucht werden, um einen bessern Reim zu gewinnen, z. B.* niht mage sîn verholne, daz mir ist verstolne 96, 20; er antwurt ir mit zorne, diu rede wære verlorne 57, 16; ähnlich 58, 5; 107, 33; 142, 34; die reitwagene wâren wol geladene 160, 9; do wurden vier nagele durch Cristen geslagene *Diem.* 261, 6; ich hân in mîner guote iuch gevestenôte *ebenda* 271, 17; do wâren si geahte (= geahtede) daz ir wære sehs *Fdgb.* 1, 106, 24; daz der arme von iu getrœste und gefrowet wirdet *ebenda* 1, 88, 34; der meide sun der wirt geantwuorte den heiden *ebenda* 1, 95, 37; als s. Johan an disem tage gehoupte wart *Fdgb.* 1, 91, 18; vil maniger sich zu im hûb der sîner tugentlicher art gebezzerte groblichen wart *Veter* 18, 93; er wart von in gesuchte genuc *ebenda* 7, 188. *Besonders zu merken sind die folgenden Formen:* unde daz er den gevalte der uns hete verchargete 20, 18; ob ich hiete geswigete (*so*) do er mich alsô zogerte 79, 15; wie sie gespîsete hête got *Vet.* 80, 47; Êva hête uns in den êwigen tût verleite *Fdgb.* 1, 80, 37; swer die ê hiet behuete: guete *Fdgb.* 1, 166, 44; bei *Diem.* 254, 20 behuotet; daz sie sich nie neheinem

manne hêt zu gefugete *Fdgb.* 1, 90, 23; der doch sîne jugent virzerte hête an untugent *Veter* 23, 174; von dem holzze der gewizzene vindet hie geschribene 9, 24; varet ir ungeschante heim ze lante 95, 29; der die rede tihte der lies uns unberilte *Piterolf* 1, 1^a.

11. *denn hätte er (der Teufel) bei ihm (dem Mann) angefangen, wahrlich er (Adam) würde es nicht ungestraft ertragen haben.* W. ob er iz an in hâte erhaben, er hiez in sînen wech scaben (*schimpflich abziehen*). Den tivel muot der nît daz der man und daz wîp den stuol besitzen solte, dannen in sîn ubermuot valte. Do er daz wolte wenden, er troute den man niht geschenden, durch daz er nâch got gepildet was; vil wol sach er an im daz; durch daz bestûnt er daz wîp, die got het sît geschaffen nâch dem manne. Alzoges von danne was er ir brôde gewis, und versach sich ouch des *Angenge* 16, 20.

14. *Das ne nach wan ist nicht nöthig, obwohl W. wanne hat. Dieses drückt hier eine directe Frage aus „warum sagst du mir nicht, wegen welcher Drohung du und dein Mann das Obst meiden soll.“ Aehnlich W. 34, 14 er sprach ire zuo, wande ne trenchest dû mich, vrouwa? ebenda 34, 26 Rebecka sprach, wand er ze hûs ne vuore? warum er nicht mit in's Haus komme. Vgl. mhd. Wrtb. 3, 499 ff. und Anmerk. zum Iwein 2214.*

17. ein ubel hunt] W. der ubele hunt, vgl. über ein das *Glossar*.

19. waz er an in rechen wolde] *eifrigst fing er an, ihnen zu sagen, wie Gott ihnen nur schaden wolle, vgl. 1, 21 und Anm. W. hat viel besser uber (= ube er) verleite siu, daz si ne getorsten sprechen, si haben iz vergezzen, si wären unwizende chomen in sunde.*

25. *nach hiez ist er absichtlich ausgelassen, weil es sich aus dem vorhergehenden ohnehin ergibt, wie solches häufig geschieht. Vgl. Diem. zu 28, 7.*

26. ob wirs (= wir es) enbizzen, nämlich das Obst. *Gen. neutr. vgl. 16, 8.*

32. in W. nach K. zu lesen beidiu ubel unde guot.

14, 3. Wûl lies Wol.

5. W. anzusehen zirlich.

9. W. in die hant nam.

11. W. sbilete (= spilete) zuo dem vîande, vgl. W. 56, 25; ging, hüpfte leichtsinnig hin zum Feinde.

16. der valant] W. der ubele hunt. valant kommt in *ahd. Denkmälern* nicht vor.

20. W. duo ferstuont er arman (= arm-man); über er vgl. das *Glossar*.

15, 1. si dahten (= dacten)] W. si spreiten ire hente uber ir scante.

3. W. zesamene si siu sîten, sô sich wâne, mit smelehen.

11. hin unde dar]. W. binnen und ennen after paradîses

wunnen. 20. *lies* ruochen: suochen. 23. *W.* Duo er im harte (*zurief*) vil trurechlichen er im antwurte.

16, 3. *W.* sprach nummuote, *lies* in unmuote. 6. ach leider ach] *W.* Adam sprach duo vil unsalechlichen (*lies* unsalechlîcho) *was viel besser ist, denn das ach leider ach drückt eine Reue über seine Sünde aus, welche sich aus der folgenden Rede Adam's nicht ergibt.*

7—10. du gæbe mir ein guozzinne] *dieser ganzen Stelle in ihrer originalen Form in W. gleicht auffallend jene bei Diemer 8, 20 ff. Des antwurte ime Adâm, er hête harte missetân. du gæbe mir daz wîb, der gevolkte ich sît; ne hêtest dû mir sie niht gegeben, ich ne hête sie niht genomen. er wolte die sculde wellen an Èven sinen gesellen.*

8. und *wahrscheinlich zu streichen. W.* ne hête si ez ê gezzen. 10. *in W.* zu lesen ûf sinen gesellen. — *Das vellen in K. wird wahrscheinlich wellen heissen sollen, wie bei Diem. 8, 24.*

13. *W.* *lies* vore gotes gesihte. 15. *gerade als wenn er bestanden, d. h. nicht gefallen wäre, wenn sie es nicht gethan hätte. W.* uber (= ube er) in des wîbes verbære. 22. *Da du die Sache angestiftet hast, so sollst du auch verflucht sein; über pruoven vgl. das Glossar.*

23. strebe] *hier dürfte swêbe zu lesen sein, es laufe, krieche oder schwebe, d. i. fliege; übrigens ist auch strebe nicht unmöglich, denn im Lobgesang auf Maria, den man früher Gottfried v. St. zuschrieb, heisst es, freilich viel später: du bist genant der guote got, ân des gewalt . . . nie niht enkunde werden, ez loufe, ez klimme, ez slîche, ez strebe, ez rinne, ez flieze, ez swebe, swa ez inder lebe entzwischen himel und erden Wack. altd. Leseb. 438. 25.*

25. die erde solt du ezzen, chresent solt du sie mezzen] *Erde sollst oder wirst du essen, kriechend sollst du sie durchmessen, d. h. auf ihr gehen. den wec zer helle mezzen Gotfr. Lobges. 3, 6. Vor diesem Fluche gieng die Schlange nach der Ansicht des Mittelalters aufrecht: Ê was der slange, daz ist uns gesaget lange, ein vil hêrlîch geschafft unt hete die chraft, daz er ufrechter gie. fur daz er den vluoeh enphie, do lag er ûf dem bûche zesamene gelochen. Angenge 18, 66.*

27—30. *Du und das Weib werdet einander hassen, Versöhnung kann zwischen euren beiden Arten nimmer Statt finden: sie wird dir auf das Haupt treten und nachdem sie dich gereizt, wirst du mit deinem Giftzahne ihrer Ferse nachstellen.*

35. so beginnet sîn der râmen] *Der Sinn dieser Stelle ist: Wenn der Mensch getauft wird, so sind ihm die Sünden abgestreift, und der da*

Eva und Adam verrieth, fängt an, ihn aufs Korn zu nehmen, d. i. ihm nachzustellen, er beginnt ihm das unangenehm zu machen, was er (der Mensch) später bereuen muss. So heisst es auch bei Jeroschin, Pfeiffer 56^a er rämte sîn so lange unz er im durch ein wange mit eine spere gestach; W. 20, 31 so beginnet sîn vâren, der ê verriet Adâmen.

17, 3. *In W. lies nach K. den anderen des huores âchust.*

7. *Da er Gemeinschaft hat mit den Kindern der Hölle. W. sone hât er gemeine mit hêligen chinden.* **8. 9.** *lies er ist aber von des himels gesinde gescheiden, dar undir ich meine Sante Marien unt andir die ze genâden sint.*

11 ff. *Der Sinn dieser Stelle ist: daher begreift man nicht, wie er sich selbst so schaden kann (vgl. zu 1, 21), dass er seine Jungfräulichkeit (d. i. seine Unschuld) zerbricht (aufgibt). Wenn er dann einsieht, dass er nichts damit erreichte, so fängt es an (lies statt er, ez) ihn zu schmerzen, dass er sich befleckt hat und es kommt aus des Herzens Grunde das Seufzen mit dem Munde. kollen = quâlen, stv. schmerzen. Die Hs. hat v. 13 zwar kolken, was nichts heisst. W. 21, 2 hat sô beginnet ime gollen; was auch in Grimm's Gramm. 2, 232 und in das mhd. Wrtb. 1, 552, 24 aufgenommen wurde; obwohl Grimm das Wort als dunkel oder verdächtig erklärte; ich glaube es steht g = k, also kollen oder cholen eine alte Nebenform für quêln, wie W. 64, 44 so muoz ich iemer cholen; Diem. 87, 24 daz ez sich lieze chollen; bei Karaj. 23, 12 auch der Reim choleten: doleten.*

16. *zesamene revelen mit vademe] W. saman (= sam man) ein gezartez tuoeh wider zesamene siuwe; wenn nicht etwa siuwelen (von siuwen) zu lesen ist, und revelen das Richtige bietet, so stammt es wahrscheinlich vom griech. **ραπτο**, lat. suo, consuo, **ραπτος**, sutus, consutus, **ραφή**, sutura, was auch in abgeleiteter Bedeutung bei Helbl. 1, 634 erscheint er (der wagen) was zesamene gerefft mit wîden, zusammengefügt, gebunden.*

21. *lies vermanet: verschamet.*

22. *gesunden] lies gescunden. W. so fliezset (l. flîzet) er sich danne waz er wibe gewinne; sone dunchet in nicht gnuch (lies genuoch), daz er selbe ist tôt. . . Der Sinn ist: wenn er dann die Scham verliert, so verschmäht (vermanet) er Gott frevelhaft und bemüht sich von diesem Augenblick an alles, was er kann, zu verführen, so dass ihm das, was er selbst thut, nicht genug dünkt; damit tödtet er die Seelen, die er verleitet, die wohl gerettet worden wären, hätte er die Sünde gemieden: für alle diese muss er*

Rechenschaft geben.

33. W. lies mit sô getâneme.

37. und

in daz versen] W. an die versene; versen als neutr. fund ich nirgend.

18. 3 phîen [den] verwâzzen] *hassen den Verfluchten*. phîen = vîen, swv. *hassen*, goth. *fijan*, adh. *fien*, vgl. *Graff's Spr.* 3, 380. *daher vîant, der Hassende, der Feind*; verphîen bei *Helbl.* 15, 72 den herren ich verphîe der sô zegelichen tuo: *sonst nicht im Mhd. nachzuweisen*.

13. *hier ist zwischen und und geben*, in *hinein zu denken*.

14. W. die scult ûf ein ander wullen (*wälzten*).

2. W. lies Hine zu Adâme.

19, 2 lies *volgetest dîner gemahelen*. W. und *gernere volgôtest dîner chonen*.

3. W. daz dû daz obez âne wurde; vgl. zu *Iwein* 3539. *dass du das Obst nicht vermieden hast*.

7. *du musst mit Mühsal dein Leben fristen*.

8. W. *wuocheret*

dir diu erde.

9. W. des chrûtes muost dû dich betragen, mit *Kräutern musst du dich nähren*, vgl. *mhd. Wrtb.* 3, 77.

19. W.

duo er (got) siun (= si in, den Pelz) angeleite.

22. lies mit

der wîsheit und der guote. *Der Sinn ist: nun wollen wir mit der*

Weisheit und Güte (d. i. mit Christus und dem h. Geiste, vgl. zu 5, 4.)

doch verhindern, dass er von dem Obste, das ihn vom Tode rettet

(nämlich vom Baume des Lebens) etwas genieße, er würde dann ewig

leben und viele Leiden ertragen müssen. Besser ist es, wenn er stirbt

und seine Schuld sühnt, als wenn er unsterblich bliebe und ewig diese

Strafe leiden müsste. Beinahe ganz derselbe Gedanke findet sich in Co-

mestor zur Genes. cap. XXIV. Nunc ergo ne forte mittat manum suam,

et sumat de ligno vitæ et comedat et vivat in æternum. Aposiopesis

est, quasi videte, vel cavete, vel ejcîte eum. Dura videtur Dei senten-

tia, qui prædictis pænis pænam ejectionis addidit. Sed contra: hanc

enim pænam, quam dederat, misericorditer temperavit, ut verum de eo

appareat: Cum iratus fueris, misericordiæ recordaberis: quia enim

victuri erant in miseria, quanto esset vita diuturnior, tanto misera-

bilior. Si ergo gustassent de ligno vitæ, diutius viventes, diutius

miseri essent. Nec est mirum, si etiam post peccatum per esum ligni

illius diutius vixissent, cum adhuc sint quædam Insulæ viventium, in

quibus nullus moritur; sic etiam lanugo fit in foliis arborum apud

Seres, cujus esu vita protelatur. Auch das Angenge 19, 20 ff. enthält

eine Stelle, in welcher Aehnliches behauptet wird, das mit der Genesis

völlig übereinstimmt: fur daz paradise er (got) siu bêdiu samt stiez.

einen engel er dô hiez. . . daz er sei dar wider in deheine wîs iht

lieze. er sprach, ob er gæzze daz obez daz des lebens wære, daz er danne wære untöddlich. dâ (*His. daz*) was diu (rede) vil gelîch, als ob in erbarmôte, ob der mensch in der nôte immer mêr ligen solte, unt daz ers niht enwolte. ez wær uns gewisse ein michel nôt, erlôste unser sêle der tût ûz disem ellende niht.

27. 28. *Diese zwei Verse sind nachlässig umgearbeitet; W. 22, 32 hat duo er sî dere wun-nône bestiez, ich weiz er si ûz deme paradîse liez vile harte âmerende in diz ellende: es würde in K. besser heissen dô er si in der wunne niht enliez und von dem paradîse stiez vil âmerende in dizze ellende.*

33. *Der Sinn ist: daraus (vgl. 18, 10 ff.) sollen wir für uns ein Beispiel nehmen, dass wir nicht in den Himmel kommen, wenn wir die Sünden nicht meiden, sondern immer nur Streit suchen, der uns so wohl gefällt und durch den uns der Teufel verführt.*

20, 3. *W. daz er nielt erchenne unser hinterscrenken, vielleicht besser unserer gedanken hinterscrenchen.* 7. des erbelget sich got] *W. des pelegot.* 9. uivrim] = viurînem wie Vers 12.

13. *der des wuochirs iht næme] der etwas von den Früchten nehme, durch welche Jedermann unsterblich würde. Dasselbe Holz (d. i. den Baum des Lebens) wollte er für sich selbst aufbehalten, später daran sterben, den Teufel überwinden, Adams Fall sühnen und uns zu neuem Leben führen: eine Anspielung auf die schöne Legende vom heil. Kreuze Ch. Vgl. Pfeiffer's Mystiker, 1, 126—8.* 15. *W. wolte ûfsalten, aufheben, was in K. fehlt.* 17. *het verchargete,*

vgl. zu 13, 7.

21, 4. *Adam sîn wîp erchiande] nach der Vulgata 4, 1 Adam vero cognovit uxorem suam; vgl. 57, 11; 58, 1.* 6. *urost noch hungir] W. ufrost, was wohl frost zu lesen ist. — ne ist nicht nöthig einzuschalten, obuohl W. 23, 20 ne hat.*

8. *verluste] = verlustete vom swv. verlusten, Schmeller 2, 511; nach manchem hatte sie ein Gelüste, worüber sie hinwegeilte oder was sie aufgeben musste. W. 23, 22 maniges sî geluste, swelihiz sî dere verwickte; 99, 18 einander sî chusten, wol mocht sî des verlusten, vgl. zum Iwein. 62, 18.* 9. *lies vorsagete ê wie in W.* 10 ff. *lies gelach.*

Der Sinn ist: bald verfiel sie in eine Schwäche, ihre Kraft schwand dahin, dass sie wie todt da lag. Das war ein grosses Leid: so lebte sie volle neun Monate, kein Tag, er mochte kurz oder lang sein, endete, ohne dass das unglückselige Weib glaubte sterben zu müssen.

12. *W. daz treip salle (= si alle) neun manôde volle.*

22, 1 erne] wohl ne zu streichen, was wahrscheinlich aus W. 23, 40 herüber genommen wurde, obwohl es hier nicht passt. Der Sinn ist offenbar: wären sie zusammen getreten und hätten ihn um Verzeihung angefleht, so wäre gewiss auch seine Gnade so gross gewesen, dass er ihnen verziehen hätte.

2. lies uns selbe ouch? W. wolte wir unsich selben dâ bî pezzeren. 15. in W. lies daz wir anlâz.

19—21 Nun sei uns Gott allen gnädig, wenn wir (was immer geschieht) gesündigt haben, auf dass der Teufel dadurch, dass wir es bis an unser Ende verheimlichen, keinen Ruhm ernte und darüber nicht frohlocken könne. Vers 21 lies ob wirz.

23, 3. lies alsô si daz chint. 6. lutzel vrouden si an im habete] in W. 24, 25 fehlt vrouden. 23. W. die von rîchtuomen zarmôten chomen. Die Aechtheit dieses seltenen Plurals ist das mhd. Wrtb. geneigt zu bezweifeln, vgl. dass. 1, 58 und das Glossar.

28. lies bruodir. 30. in douhte von got guot] er hielt es für eine Gnade Gottes; in W. in dûhte durch guot, das heisst ihn dünkete es vollkommen gut oder genug. 33. lies ê diu sunne gienge under, indem sunne auch in K. regelmässig nach ahd. Art nur als Femininum erscheint, z. B. 3, 8; 23, 31; 54, 18; 65, 18; — W. sô diu sunne gie ze sedele, vgl. zu Diem. 342, 27.

24, 4. lies in W. 25, 11 eines tages des in ein. 6. W. sî got opherôten mit diu (unde) sî hêten. 16. W. daz anlutze im inphiel (= in viel). 20. hâst du andirs iht] in W. ohne du, hierauf zwei Zeilen in W., welche in K. fehlen ich lâzze dir den zugel ze tuonne guot oder ubel; alsô dich gezimet denent (= den ent) er genimet; für er ist wohl ez zu setzen.

25, 3. ze der ubil wart er bleich] W. vil harte er irbleich. 4. lies vol und muoder, d. h. er war voll Neid und elend, vgl. V. 10 und Anm. zu 31, 14. 10. W. Sag mir ane weni-ger (= elender) ohne truen. 14. W. 25, 42; 26, 2 dînes pruoderes; vgl. über diese seltene Flexion des Substantivs pruoder und jene von vater zur Ghgde 399 und Diem. zu 11, 15. 15. ver-
vluochet, ist diu erde, diu ê was maget und werde] Nach der Schöpfung, Diem. 100, 8 wurde die Erde bereits bei dem Sündenfall verflucht: Nâch unsir uordinin valle virvlûchit wart diu erde midâlli; — diu erde was maget reine, sî genam tôten lîchnamen nie neheinen, noch enphie nie mennischen pluot, unze Kaîn sînen prûder resluoch. daz pluot daz von im ran, der erde iz ir magetuom benam; da mit hûp

sich mennicken tôt, ze helle muose allez manchunne durch nôt, unz uns diu maget prâhte ze trôste, der unsich her wider ûz erlôste *Kaiserch*. D. 293, 6 ff. *vergl. auch Angenge* 20, 22. Parz. 464, 11 — 20.

23. W. dem tivele (sî) vageten, *vergl. über dieses Wort zur Ghgde*. 746.

26, 2. W. daz sinen ne (*lies daz sî niene*) wurren an ir geburte, von ich wirre, *hier Schaden leiden, entarten, vgl. mhd. Wrtb.* 3, 742.

16. *lies* swie dise (innen) wâren getân, die geschafft muosen jene ouzzen hân, *wie diese Verworfenen inwendig beschaffen waren, dieselbe Gestalt mussten jene (Nachkommen) aussen haben.* W. die afterchomen an in zeigtun, waz ir vorderen garnet hêten.

17. W. Adam aver einen sun guan (= gewan) Seth genantên.

24. *lies* Belial: tieval.

27, 12. *lies* allez des er.

28, 8. funzich] *lies* funfzich oder finfzich ellen wîten: sîten.

11. W. sô vaste hiez er sî (die arche) chlampheren unde limen.

13. er hiez in niht belîben, er ennæme dar in subeniu gemeines und subeniu unreines] W. reines sibeniu, unreines sibeniu, iegeliches niene wan zwiskiu. *Moses hat Cap. VII. 2 ex. omnibus animantibus tolle septena et septena, masculum et feminam, ex animantibus vero inmundis duo et duo. Darnach wäre oben zu lesen, subeniu reines und zwei unreines, in W. aber nach Lachmann Nib. 261. reines iegeliches sibeniu, unreines niene wan zwiskiu. Im Ang. 23, 45 heisst es: Er hiez in darin gewinnen, aller lebendigen dinge ie sibeniu und sibeniu, unt sprach daz diu elliu rein solten sîn. er hiez des unreinen darin ie zwei und zwei setzen. Ein Widerspruch im Original scheint darin zu liegen, dass von reinen Thieren sieben genommen werden sollen, ein Männlein und ein Weiblein, wo also eines übrig bliebe, allein man glaubt, dass darunter sieben Paare verstanden werden müssen; vgl. Knobel's exeget. Handbuch zum alten Testamente 2. Ausgabe, Leipzig 1860, pag. 89.*

16. W. in dem nidersten wâren aller vogelege chrademe.

18. sîne snûr und ir winige] *seine Schwiegertochter und ihren Gatten, winige offenbar fehlerhaft für wine, Gatte wie auch W. hat sîne snûre unde ire wine.*

19. ne zum nie wie in W. ist nicht unbedingt nôtig.

20. W. ûf tâten sich des himeles holer, dar engagen swizten dei teler.

21. daz wazzer vlôz uberal, beidiu berge unde tal, *hier ist uber hinein zu denken, was, wenn die Richtung der Bewegung angedeutet werden soll, häufig aus-*

gelassen wird; vgl. Diem. 177, 10 und Anm. 24. ouf einem âse nam er sîne vrande] auf einem Aase nahm er sein Mahl ein. W. an eineme âsa er erlante (= erlamte)? sank er matt nieder, wohl kaum von erlenden abzuleiten. vrande, ist in dieser Form mhd. nicht nachgewiesen, ahd. bei Graff 3, 367 heisst das Wort phruanta vom Lat. prandium, mithin hier in seiner ältesten ursprünglichen Bedeutung, Mahl, Nahrung, dô wart mir (spricht der Rabe im Gedicht von St. Oswald 1786) mîn pfrunde genomen von dem koch und von dem kellâre. Vgl. mhd. Wrthb. 2, 515. In der entsprechenden Stelle der Bücher Moses bei Diem. 13, 6 heisst es von dem Raben dô begunder umbe wasschen durch sîn selbes genaske. Sie ist im mhd. Wörterb. 3, 533 unter waschen mit einem Fragezeichen aufgeführt. Wahrscheinlich ist zu lesen dô begunder umben (= umbe ein) âs sehen, sich um ein Aas umzuschauen, wozu auch der Nachsatz vollkommen passt. Für diese Aenderung sprechen auch die zwei ff, von denen das erste dem âs, das zweite dem sehen angehört; der harte Reim umben âs sên (= sehen): genaske, konnte durch die Aussprache gemildert werden, wie z. B. in maksên = mak sehen W. 65, 29. Sollte diese Erklärung zu gewagt scheinen, so kann man umbe naschen lesen, was einen guten Sinn und zulässigen Reim gibt. Forte interceptus aquis corvus non revertatur vel inveniens supernatus cadaver in aquis est illectus eo. Comestor ad Genes. cap. XXXIV.

29, 10. lies verlure: chure.

30, 6. er wolde im ouch beneichen in den wolchen ein zeichen, daz was der regen poge] ein Verbum beneichen ist, so viel ich weiss, bisher im Mhd. nirgend nachgewiesen, auch das mhd. Wrthb. enthält es nicht. neihhit, immolat, neihhenter, libans, führt Graff's Sprachschatz 2, 1015 aus den Glossen des Junius auf; mhd. Ziemer ebenfalls in der Bedeutung von libare, opfern, weihen, vgl. Lacher 49. Schmeller's Wörthb. 2, 671 hat aus M. B. XXV. 530 folgende Stelle hab ich darzu gegeben, geordent, geaigent, vbergeben und genaichent die hernach geschriben gult und guter. Das Wort heisst also in seiner Verstärkung durch be offenbar auch nichts anders als weihen, widmen, geben, womit auch 42, 13 ich wil haben ze einem zeichene, welhiu mir got welle beneichne[n] vollkommen übereinstimmt. Nun hat aber W. in der entsprechenden Stelle 34, 7 nu wil ich haben ze zeichene welihe got mir eichine, was offenbar zeigt dass das n in neichen und beneichen nicht wurzelhaft ist; das Verbum eichôn, vindicare, geichôn

oder geeichôn, *dedo hat Graff* 1, 127 *pêdiu ist er* (lôrboum) Appolini geeichôt, auch mhd. *erscheint es, so wie eichenen, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 414 *in der Bedeutung widmen zusprechen.* sî wolde sich got eichen und nam sîn zeichen *Mart.* 110; wir werden gote geeichinôt *Gloub.* 9. *Man sieht also dass beide Worte ein und dieselbe Bedeutung haben und einem Stamme angehören. Um das n in neichen zu erklären nahm Jac. Grimm, scharfsinnig wie immer, Gramm.* 2, 810 *Note eine Apharese an und setzte neihhen = in eihhen, und wirklich führt Graff später* 2, 1015. *aus den Rhab. gl. ein in eihan pim auf, was obige Ansicht vollkommen bestätigt. Darnach wäre also beneichen = be-in-eichen.*

8. *die Hs. hat daz an mîner minne. W. zeichen sîner minnône: (scône).* 8. 9. *hier wird wahrscheinlich auf folgende Weise zu lesen sein sô bedenchen (erkennen) dîne sinne ein zeichen sîner minne, und daz man niht zwîveln solde er ne wolde uns behalten.*

10. *ouch hôre ich sagen, daz man sîn vor dem sûns-tage drîzich iâr niht ensehe] Et tradunt sancti, quod XL. annis ante iudicium non videbitur arcus, quod etiam naturaliter ostendet desiccationem aeris jam incëptam. Comestor ad Genes. Cap. XXXV.*

17. *die Hs. hat gedenchet, was keinen Sinn gibt und auch nicht möglich ist, da auch der vorausgehende Vers gedenchet hat.*

21. *in W. 28, 23 lies statt unsis — unsich die.*

22. *die riuwigen zæhere] W. 28, 24 hat hier einen unvollständigen Doppelvers, der auf folgende Art ergänzt werden kann daz si [uns von sunden waschent] daz helle viur erleskent.*

31, 1. *Nôê begunde... wîngarten bouwen] entweder muss gelesen werden einen wîngarten, oder es ist wîngarten hier von wîngerten (= Weinstöcken,) wie Ang. 25, 32 zu verstehen. W. sînen wîngarten.*

2. *W. des wînes wart er trunchen.* 3. *in allen gach] eine ungewöhnliche Form, wohl in allen gâhen, oder in aller gâhe zu lesen, wie W. 28, 27; oder K. 34, 2. 9; 36, 4; 48, 11; 50, 8.*

7. *nach habete hat der Umarbeiter absichtlich folgende sieben Verse ausgelassen: sînen vater likken, under den beinen blekchen. Sîne bruodere Sêm unde Japhêt, die (l. den) ne was sîn gamen niht [liep], sî nâmen ein lachen hinten uber absale, vorne burgen sî sich vil geware, ruckelingen giengen sî dare. daz lachen wurfen si in ubere unde chêrten vil balde widere. dan[n]e begunden si gâhen, daz sî die scante ne sâhen, und in leit wâre, ubez (l. ube) iz ander ieman sâhø vgl. W. 28, 33—39.*

14—16. *nu wis ein schalch muudir aller*

dîner bruodir] vgl. auch 32, 3 von Châmen bôsen gedanchen wurden alêrste schalchen, ê wâren si alle vrî und edele. *Eine ausführlichere Darstellung, wie nach der Ansicht des Mittelalters die drei Stände, der Adel, die Freien und die Dienstleute entstanden seien, liefern die Bücher Moses bei Diemer 14, 16 ff. und Anmerk. zu 15, 1; auch das Angenge hat dieselbe Ansicht, vgl. 25, 58 Nôê sprach: mîn sun Châm, der mûzze sîner brüder eigen sîn, die dâ bedachten die schame mîn. von den (l. dem) wurden die schalche geborn, wan si hêten (l. er hête) wol gearnet sînen zorn; ebenso Mariæ Himmelfahrt in Haupt's Ztsch. 5, 516 Vers 47 ff. Die Veranlassung zu diesem Glauben waren offenbar die Worte bei Moses 1, 9, 26 Maledictus Chanaan, servus servorum erit fratribus suis. Dixitque: Benedictus Dominus Deus Sem, sit Chanaan servus ejus. Dilatet Deus Japhet, et habitet in tabernaculis Sem, sitque Chanaan servus ejus. — muoder wird hier am besten durch elend zu übersetzen sein, ebenso in 25, 11, wo Gott zu Kain spricht sage an den triwen muodir, war ist chomen dîn bruodir? Sag an, treuloser Bösewicht, was mit müedinc in Verbindung steht, auch wird 25, 4 zu lesen sein nides was er vol und muodir (statt wuodir) vgl. mhd. Wrtb. 2, 226, 47 ff. 16. vgl. 38, 12 under dem gezelte, als ein wîp von rehte solte. Aehnlich heisst es auch bei Diemer 16, 20 Abraham saz vor sîneine gezelte, also ein guot man sitzen scolte, nach Moses 1, 9. 28 et habitet in tabernaculis*

32, 3. Von Chamen] lies Châmes (?) bôsen gedanchen.

4. lies

ebene.

8. Der Sinn ist: daran, dass Jemand es sich als Tugend anrechnet, seinen Bessern (Vorgesetzten) zu belügen, kann man am besten den schlechten Menschen erkennen, da kein biederer Mann den andern gerne verachten wird. Der Vers 9 ist des Reimes wegen schleppend. W. hat wande nehein frum man spulget den andern hōnen.

21. zwô unde sibenzich zungen] das Annolied 161 hat in zungin sibenzog, vgl. jedoch die Anm. hierzu in Bezzenberger's Ausgabe. In der h. Schrift, Moses Cap. XI, 6—9 wird keine Zahl angegeben, übrigens herrschte im ganzen Mittelalter der Glaube an die 72 Sprachen, auch bei Diemer 15, 22 heisst es zuô unde sibenzec zungen gab er in dô, inoh stât deu werlt sô.

33, 1. rahte] von rahhôn Graff 2, 375 sprechen; kaum lesbar, scheint jedoch hieher gut zu passen, obwohl das Wort mhd. nur allein in Diem. 37, 30 nachweisbar ist dô vormâzen sî (Moses, Aaron und Pharao) sich rachen, dô wart ein michel widersprâche. mhd. rechnen,

nu sol ich rede rechen *Diem.* 283, 1. 9. Aftir Nôês libes ahte] eine Redensart, welche nur dem Streben einen Reim heraus zu bringen ihre Entstehung verdankt, ahte: geflahte. in 29, 36 heisst es After Nôês libe in dem zehenten geflahte. Ueber ahte vgl. mhd. Wrtb. 1, 15.

10. Abram] ebenso 33, 18; 34, 9. 16; 35, 1. 4. 12. 15; später Abraham 37, 9; 38, 1. 13. 18. 33. Abram primum vocatus est pater videns populum, propter Israël, scilicet tantum, postea appellatus Abraham, quod transfertur pater multarum gentium, quod erat adhuc per fidem futurum Isidor. Etymol. lib. VII. cap. 7, 2. — Abram, daz geantvristet obrister vater, danâch Abraham, daz kuit vater vil maniger diete *Spec. eccl.* 18.

12. Sara] dâ nâch sprach unser herre ze Abrahâmen: dîne chonin Saray, die soltû niemer heizen Saray, daz ist geantvrist(et) mîne frôwen, sî sol heizen Sarâ, daz kuit vurste, von diu, daz sî sol sîn vurste aller guotin wîbe unde muotir guotir sêle *Spec. eccl.* 19.

16. in W. würde es besser heissen verre sîneme chunne [des landes] in unchunde.

21. dô besaz er die erde...] da nahm er dann die Erde oder das Land in Besitz. W. hat 30, 3 offenbar besser dô besaz diu erda, da ruhte die Erde, in der Bedeutung wie K. Vers 88, 10 wo es richtig gebraucht ist dô besaz diu erde, dô newolde niht an werden. Daher ist oben das „er zu streichen, was auch das Metrum fordert.

22. in W. lies do suochter stat andere.

34, 1. Daz wîp si im idoch nâmen] Die Geschichte Abraham's und der Sara mit dem Könige Pharao in Egypten welche hier 34, 1 bis 34, 21 erzählt wird, wiederholt sich auch in Palästina bei dem Könige Abimelech. vgl. 48, 1 bis 48, 21. — lies daz im durch sî nie-man truoge haz.

5. wie erhaben der König auch war, so war es Gott doch wenig genehm; über bormære vgl. das mhd. Wrtb. 2, 69.

6, 6. W. chestige. 12. gevrou dâmit dînen lîp] W. 30, 19 hat nim dîn wîp unde felftir dîn lîp, nim mînes scazzes ioch anderes nutzes. — felftir wird bei Ziemann, im mhd. Wrtb. 1, 681 und Gramm. 4, 134 Anmerk. durch „sô hêlfe dir dîn lîp, so lieb dir dein Leben ist, bei deinem Leben“ erklärt, im mhd. Wrtb. aber ein ähnliches self iu (= sô helfe iu) got. Lanz. 4292. angeführt. So wenig sich gegen letzteres Beispiel etwas einwenden lässt, so verdächtig scheint mir das erstere; denn wie passt diese Betheuerung oder vielmehr Drohung hieher: nun nimm hin dein Weib und bei deinem Leben auch von meinem Gelde und sonstigem Vermögen? Ich halte die Stelle für ver-

derbt und glaube dass gelesen werden muss nim dñ wîp, unde sî als dir dñ lîp, nimm dein Weib und sie sei dir lieb, wie dein Leben. unde steht als Pronom. relat. vgl. Diemer zur Gehugde V. 150, übrigen kann es hier auch in seiner gewöhnlichen Bedeutung gelten, dann muss aber angenommen werden, dass das Pronomen si ausgelassen sei, wie solches häufig ist und hier um so mehr geschehen sein kann, da das Subject unmittelbar vorausgeht. Ueber das Fehlen des liep vgl. Anm. zu Diem. 31, 6 und mehrere Beispiele im mhd. Wrtb. 1, 1003, 5. selbst im vorliegenden Denkmale heisst es W. 46, 1 daz liez ich durch mîniu wîb dei mir sint alsô der lîp, ebenso in K. 62, 4; vgl. auch W. 49, 36. Kurz und schön sagt auch Jacob, als er den Tod seiner geliebten Frau Rachel beklagte hî lît mîn lîp. Diemer 31, 21.

20. die Hs. hat hier zewrffen mit einander] ich glaubte hier statt mit, niht setzen zu müssen, da das mit gerade den entgegengesetzten Sinn von dem ausdrückt, was in der Bibel und in W. 30, 26 gesagt wird si tâten daz mit solchen minnen daz ire hîwen niene gebiegen (zankten) noch ne dorften sament zewerfen. Das mit stehen zu lassen, zewurffen niht mit ein ander schien mir nicht unbedingt nöthig, vgl. das Glossar. Eine andere Bewandniss hat es aber mit dem Reim chint: ander, der selbst für das 12. Jahrh. zu auffallend ist und zu einer Verbesserung führt, welche dem Sinne vollkommen entspricht, es wird sehr wahrscheinlich heissen müssen ne zewurffen mit ein ander sint, d. h. sie die Knechte und ihre schönen Kinder haben sich seit jener Zeit (nämlich als sich Abraham und Loth versöhnten) nicht mehr (wie früher) gezankt.

35, 6. in W. 30, 35 ist statt denchast zu lesen den hâst.

10. lies getuo: vruo. — W. sam vile er mahte ersinden.

36, 1. lies schol: wol. 15. wê gescheh ir lide] W. ach in ir lîbe. vgl. 36, 22.

19. sine habent hous noch heimuo] er uuas Ismahêlis sun, uone demo Ismahelitae cuman sint, die der hûser ne habent, sunter okkeret uilzhûs unte andera unuûâtliche hereberga Williram. VII, 22.

37, 10. undir ezzen ein engel sprach] ist ungewöhnlich; vielleicht soll es heissen undir dem ezzen.

38, 4. er bat sich gesprechen] eine Fügung nach dem Latein. der Accusativ mit dem Infinitiv des Zeitwortes, wenn nicht si für sich zu lesen ist. = er ersuchte sie, mit ihm zu sprechen. 47, 9 er bat im des muosis geben... 7. er selbe flôt loufen] ähnlich bei

Diem. 16, 25 dô hiez der herre loufen ein rôtez chalb bestroufen. überhaupt hat die ganze Stelle von 38, 1—7 grosse Aehnlichkeit mit jener bei *Diem.* 16, 20—26.

16. so lanch (= lange) sô si wære gesehen] d. h. so lang sie lebe, wie swie lange si was, sô tet si doch daz ie H. MSS. 1, 63.^a

21. niht enlougen] = enlougene, *Imperat.* von lougenen.

25. lies Ysaach.

29. lies do er begunde.

30 Sara des niht lobete] eine seltene Form, W. Sara daz ne l.

32. erben] lies erbe, stn. sie sagte, sie wolle mit dem Kinde derselben nicht das Erbe der ächten schmälern. W. si newolte sîn niht ze erben.

39, 1. in W. 32, 25 fehlt ein Halbvers, man kann nach K. allenfalls lesen er sprach daz chint nienergazze, er [wolde in setzen] unde machen mâre, wande er sîn sâme wære. — got nach er sprach ist wohl fehlerhaft.

11. W. 32, 31 So ir des wazzeres zuirôte; das mhd. Wrtb. 3, 959. 50 führt das Verbum zwiren mit einem Fragezeichen (?) als zweifelhaft, ob richtig auf, auch ich habe schon an die Aenderung in Do ir des wazzeres tuirôte (ahd. für mhd. tiurôte vgl. mhd. Wrtb. 3, 41) gedacht, als mir in der Vor. Hs. die Stelle auffiel dô daz chorn zvirôt (= zwirot) so ist shire daz vihe vurbrâht, wo für es in W. 60, 25 heisst sô daz chorn zerinnen, mithin zwiren = zerinnen, ausgehen, mangeln.

18, wâsen begunde dô der chint] chint hat, wenn es ein männliches Kind, einen Knaben, Jüngling bedeutet, oft das männliche Geschlechtswort vor sich, vgl. die Anm. zur Ghgde 519; in K. kommt dieser Fall in folgenden Stellen vor 75, 15; 76, 23; 90, 36; 96, 10; 100, 16; sonst steht daz chint wie 40, 12. 13; 89, 17; 93, 1; 97, 17; 109, 6; 110, 14. auch das Spec. eccl. hat mehrmals der chint pag. 28 und 90; 84 einen chint.

22. daz wurden choufloute in einer ubilen houte] W. si ne wurden niemannes trûte. Was obige Stelle heisst, ist nicht recht klar: vielleicht die in keiner guten Haut stecken, wie man noch heute von einem kränklichen, schwachen Menschen sagt.

40, 16 ff. Dieser Stelle entspricht *Diem.* 19, 15 ze stete er daz kint pant vil vaste bî iwederer hant. er warf in ze wære uof den altäre, daz suert zôh er uber sînen barn, der engel vî in mit den armen, also er in abe lie ein friskinc dâ bî gî, der haftôte bî den hornen in den brâmen unde in den dornen.

41, 2. W. den ram er anerwant] den Widder er ergriff.

23. [er] kann eben so gut wegbleiben, nur trägt es zur Deutlichkeit bei.

42, 29. unz si ir vater brähte] *bis sie ihren Vater brahte.*

43, 4. lies ze einer trütgebetten, zu einer lieben Bettgenossin, Gemahlin.

11. hier ist unsere Tochter ohne alle Mängel, ziehe hin mit ihr, so bald es dir gefällt.

32. W. daz sî der daneverte deste mîn mahte erlangen — dass sie die Abreise nicht zu lang dünke.

45, 1. lies funf unde.

5. Alle diu got vurchtent] *im folgenden Verse steht die.*

8. lies wol dem gebornen, der daz chan garnen, daz er wirt ir genôz. W. der daz scol garnen, daz er chumet under die genôzze, die der sitzent in sîner scôzze.

46, 18. lies den muot.

47, 3. dâ von gewan er des liebes lôp] *davon erhielt er das Lob des Angenehmen, d. h. deshalb wurde er beliebt. liebes von lieb, stn. das Liebe, Angenehme.*

47, 5. hier fehlen in K. folgende fünf Verse aus W. 36, 43. — 37, 4. Daz auer scol werden, daz ne mach nieman erwenten. mannes geuverf ne hilfet poruile, ube is got niene wile. Jacob ne spulgete liste, ane gote was er ueste. Ich weiz er ime dienôte uil wunderen genôte; daz was ime bezzer, danne uber iagen uîre.

7. lies muodir.

48, 1. lies muosen ez roumen] *ez bezieht sich auf lant im folgenden Verse, ähnlich heisst es man vuorte einez al umbe die stat daz waz gescafen als ein rat Kais. 3, 23; einez heizzet rotunda, daz was ein hêrez petehûs ebda 6, 18; er gôz in mitten ouf des kuniges hof, daz was gescafen sam ein ros ebda. 176, 7; Ainez haizet Karles tal, dar chomen di mægede uber al ebda. 458, 11;*

5. lies biten einer bezzeren wile. W. biten bezzere wîla.

8. Amalech]

W. 37, 19 Abimelech wie Moses Genes. XX. 2.

9. wie ge-

sippe] *Adj. wie verwandt. W. hat wie sibe.*

12. spilenten die

Its., vielleicht eine dialektische Form für spileten oder spilten. spiln, hier coire. Vgl. ähnliche Fälle unde si dâ getagenten (so die Hs.) als iz diu è habete Diem. 236, 12; daz si unsers herre lihman (lies herren lihnam) dâ mit salbenten Fdgb. 1, 72, 33; als si ime vil vol erschinen wan si zannenten vnt grînen Veter 6, 102.

25. do Ysaac eraltenôte] = *eraltôte alt wurde, vgl. Graff, 1, 201. Dieser Stelle gleicht jene bei Diem. 22, 17 Ysaac altôte, daz gesûne ime tunchelôte.*

26. er befahl Esau, seinem ältern Sohn, ihn zu hören. W. er hiez sînen alteren sun dar zuo ime hören.

49, 1. sun mîn, dû hôrist wol daz ich alt bin] *W. hat besser* dû sihest daz ich ein alt man bin. 3. var ouz jagen] er sprach

dû solt heute gên jagen unde solt mich vile wol gelaben *Diem.* 22, 26. 10. *W.* machen sînem vater einen imbîz. 15. *W.*

und mîn mêre ze sune in ruoche (= enruoche) *K. hat nine ruoche.*

20. daz hiez si in an leken] *W.* daz heiz si in anelecken (= anlegen) *die md. Form des Præt. heiz = hiez, ist in süddeutschen Dichtungen nicht selten. Ein apocopierte Præt. hie wie solches in Hahn's mhd. Gramm. 1, 58 und daraus im mhd. Wrtb. 1, 658 vorkommt, ist zweifelhaft. Die angezogene Stelle Kaiserch. cod. palat. 81, d. der keiser hie sie herbergen erklärt sich sehr leicht dadurch, dass nicht selten der Auslaut eines Wortes mit dem Anlaute des darauf folgenden zusammenfällt, mithin hiesi = hiez si bedeutet, wie es auch Kaiserch. Diem. 412, 17 heisst. vgl. Anm. zu Diemer 249, 26; nur im Eracl. 4682 heisst es dô hie er im gewinnen allen sînen harnas, jedoch kaum verlässlich.* 21. *W.* daz er iener bar wære. iener = iender, dass er nirgends bloss sei, wenn ihn (den Jacob) der alte Vater angreife; es hat das daz auf ie und iender dieselbe Wirkung des Verneinens wie bei iht = niht, in conditionalen Sätzen, wenn ein daz vorangeht.

22. *W.* ube iz ze diu gesahe daz er in (Isaac den Jacob) begriffe daz si in sô verliste; gibt keinen Sinn, es muss wohl heissen daz er in begriffe [daz er ne wizze] daz si in sô verliste.

50, 5. dû solt dîne sælde verlihen, du sollst mir deinen Segen verleihen, sælde, *ahd. sâlda, stf. lat. salus, das Glück hier der Segen oder auf eine Person bezogen das Schicksal, daher die wilsælde, das durch die Zeit und Stunde (wîle) der Geburt bestimmte Glück oder Unglück; in der Kaiserch. pag. 99—119 besonders weitläufig behandelt. W. dîne sâlde mir verlihen, geweltich.* 15. *W.* Jacobes ist diu stimme, Esau sint die hente, ist Esau hier der Genit. = Esaûs sint, oder der Dativ in so unmittelbarer Verbindung?

17. ob erz Esau wære, *vgl. über das ez zum Iwein. 2611.* 22. unz im diu ougen begunden wenchen] man sollte hier nach 43, 22 hin-

chen vermuthen, obwohl beides ungewöhnlich ist. 24. chusse mich an dem munt] *W.* an den munt. 25. *W.* Als er (Jacob) in (Isaac) chuste, vile suoze in anstanch daz geruste — süss an-

genehm duftete ihm das zubereitete (Essen nämlich) entgegen.

51, 2. W. 39, 15 do er im erloupte, der wîn hete in pigên.
Das mhd. Wrtb. erklärt 1, 469 *die Stelle* der wîn hete in pigên (= begân überwältigt?) dô wolter ruowen, — 3. lies zuo sprach.

11. lies duo: zuo wie Vers 15.

52, 1. ff. Windb. Ps. 77, 77 bei Graff p. 374 enthält am Rande folgende Bemerkung: Jacob unde Israhel sint eines mannes namen beide. Jacob hiez in sîn muoter, daz chuit, unterschuphære, daz ist, der den anderen uber houbet wirfet; dannen sprach sîn bruoder Esau: rehte ist er genamet Jacob, er hât mich nû ze dem anderen mâle unterschuphet. Israhel hiez in der engel, dâ er mit ime ranch, unde chuit man sehenter got. — *Jacob supplantator interpretatur, sive quod in ortu plantam nascentis fratris apprehenderit, sive quod postea fratrem arte deceperit* Isid. Etymolog. lib. VII. cap. 7. 12.
 lies bræhte: gedæhte. 15. in der Fruchtbarkeit der Erde be-
 stehe am meisten dein Segen.

53, 5. dass er sich mit Niemand, der nicht zu ihrem Stamme gehöre, verehliche. 7. W. lâzzâ dich, verstärkte Imperativform.

13. dâ vil steine an lach] W. dâ vile steine lag, vgl. zu 124, 2.

54, 2. dô sach er eine leiteren: gên. vgl. 53, 10. 11. 3.
 lies nach der Hs. stîgen. 21. lies er tete: mit lûterem gebete.

55, 12. abe walgôt er] W. abe wîelz er. 14. sia also in der Hs., das ahd. sia scheint hier nicht sehr wahrscheinlich, da in diesem Denkmale so alte Formen zu selten vorkommen, daher habe ich sie in den Text gesetzt; oder sollte es eine beabsichtigte Assimilation mit also sein? 15. lies chuste: brusten, vgl. V. 18.

19. W. er hebenôte in.

56, 6. der bat Jacob] W. die bat. 9. des dâ niht wil enberne] vgl. zu 128, 7. 10. Jacob dient...] Genes. 29, 20 et videbantur illi pauci dies præ amoris magnitudine. K. sagt gerade das Gegenteil, nicht so W. 42, 5 Jacob dienôte ime alliu dei siben jâr volliu, vor der minne ne dûhte iz in sâ porlunge . . . auch bei Diem. 25, 12 folgt der Vf. der Auffassung von K. Jacob dinôte Labanæ genôte, vil lanc dûhte in daz zît, vgl. auch 26, 10. Sehr gut erklärt Comestor in der historia scolast. zur Genes. cap. LXIV. die betreffende Bibelstelle, indem er sagt: *Servivit ergo pro Rachel septem annis, et videbantur ei pauci dies præ amoris magnitudine: Nec dictum est parvi, quia desideranti animo ipsa velocitas tarda est, sed*

dictum est pauci, quia videbatur ei rem tam amabilem paucis emisse. Longe enim pluribus annis servisset pro ea, priusquam ea careret.

15. diu brütlouft was ze lobe] *W. die brütloufte wären guot; eben so wahrscheinlich auch der Pl. suenne dirre brütloufte zît allerest (= allererst) fure wirdet.*

22. mir mînen lôn liegen] *eine bemerkenswerthe Redensart, indem liegen sonst mit dem Genit. vorkommt.*

23. lies daz niht site wære. 24. besprochen] *W. unz ich mich dar zuo mege gerechinen, sich die Sache vorrichten, hiezu vorbereiten, vgl. Graff 2, 382.*

28. die *Hs.* hat dri sun, obwohl 56, 29, vier aufgezählt werden. 32. lies Lie leit verdulden.

33. er hiez si werden swanger] *ebenso in W.*

57, 1. (= einen) sun gewan sî ander. *V. 26 ein andern sun gewan ir diu. W. einen andern sun gebar diu selbe diu. 7. lies den vierden.*

11. 12. und 19. 20. *Der hieher gehörige Bibeltext ist hier arg entstellt, er lautet nur, Mosis I. 30, 3 Habeo inquit, famulam Balam: ingredere ad illam, ut pariat super genua mea, et habeam ex illa filios. was nach Knobel nichts anders heisst als, ich will die Kinder, die sie gebiert, auf den Schooss nehmen und sie als die meinigen behandeln, also ihre Mutter sein.*

16. diu rede wære verlorne] *vgl. zu 13, 7.*

17. *W.* daz er ire geburt name, dass er ihr das Vermögen zum Gebären entziehe.

32. Rubên: was gîgên (=gegangen) eine seltene Form des *Part. præt.*, welche in *Hahn's Gramm.* 1, 57 nicht angemerkt vorkommt. *Diemer 249. 20 du was unser herre. gîgên: Effrêm; 257, 3 sî wânten iz wâr in wol ergên: Ierusalem, vgl. die Anm. zu 249, 20. W. hat ebenfalls eine seltene Form er was gângen.*

33. erdepil] *ebenso 57, 35; 58, 4; = mandragora, quod habeat mala suave olentia in magnitudinem mali Matiani; unde et eam Latini malum terræ vocant Isid. Hisp. Etymol. XVII. 33; — mandragora, quæ in radicibus suis similitudinem habet humani corporis. . . . et similis est malo terræ; haustum in vino machet die släfelösen dormire et requiescere Williram LXVII, 20 vgl. Diem. zu 26, 14. und mhd. Wrtb. 2, 486 unter phedeme. — Gemeint sind hier darunter nach den alten Uebersetzungen die gelben, apfelförmigen und Muskatnuss grossen Früchte der mandragora vernalis oder Alraune, einer in Palästina, besonders in Galiläa, häufigen und daher den Hebræern wohl bekannten Staude. Ihre Früchte reifen schon im Mai, und haben nach der Meinung der Araber eine zur Wollust reizende und zum Kinderzeugen förderliche Kraft. Vgl. Knobel die Ge-*

nesis ad 30, 14—16 und Græsse (Dr. J. G. Th.) Beiträge zur Literatur und Sage des Mittelalters. Dresden. 1850, s. 45 in den alten Glossen des 12. Jahrh. wird erdaphel durch pepo, erdephiele durch pepo-nes übersetzt. H. Zeitsch. 3, 127. 377.

58, 5. *lies wære gare verlorne, gare ist aus Verschen ausgeblieben.*

14. *W. do er mit ire gespilte des spiles des sî gespilte.*

16. *nach anderen ist sun zu setzen.*

18. *W. dâ bî*

gestilte sî chinden, hørte sie auf Kinder zu gebären.

59, 8. *die Hs. hat selbe du niht schaffe, was keinen Sinn hat,*

W. 44, 9 selbe dû nû schaffe, was auch in den Text gesetzt ist. — lies waz ich dir tuo.

10. *lies im wære selbe, oder ez wære im selbe.*

12. *er sei ein armer Mann gewesen, da er zu ihm kam, desshalb habe er sich seiner angenommen, dass ihm kein Ungemach mehr geschehe. Es sei nun auch hohe Zeit. . . .*

16.—21. *diese Stelle ist sowohl hier als in W. unklar. Bei Moses I, 30. 32 heisst es 'Gyra omnes greges tuos, et separa cunctas oves varias et sparso vellere : et quodcunque furrum et maculosum variumque fuerit,*

tam in ovibus quam in capris, erit merces mea'. — *In W. heisst es er dienôte ime dannoch mêre, unz er selbe besâhe, waz er vihes hête,*

unt ub er wolte sunderen suaz er funte dar unter valewere oder vehere er ne gerete lônnes mêre, geizze oder scâffe, ub es in ze vile dûhte, sprach, swaz ime got gâbe be daz er von ime sciede. — *Der Sinn in K. ist : und dennoch wolle er (Jacob), wie es damit auch*

zugehen möge, ihm (Laban) noch ferner dienen, bis er berechnet, erhoben habe, wie viel Vieh er besitze und wolle er davon die falben oder gefleckten Thiere aussondern, so verlange er keinen andern Lohn an Geisen und Schafen; wenn er aber sage, dass deren zu viel sein

würden, so begehre er nichts, als dass er sie ihm gäbe, wenn er von ihm scheide. — *sone gert er niht, wan daz erz im gäbe, swenne er von im schîde. Diese Aeusserung Jacobs ist mir nicht wahrscheinlich ; sie widerspricht dem etwas habsüchtigen Charakter Jacobs und hebt*

dessen oben gestellte Bedingung seines fernern Bleibens bei Laban völlig auf. Man kann aber nicht annehmen, dass Jacob in einer plötzlichen Anwandlung von Jähzorn oder Grossmuth desshalb seine

Forderung aufgegeben habe, weil selbe Laban übertrieben erscheinen mochte. Ich glaube daher der letzte Satz würde nach W. besser heissen sone gert er niht, wan daz im got gâbe, swenne er von im schîde.

d. h. meine er aber, dass es zu viel sei, so möge Laban bedenken, dass

er ja nichts anderes begehre, als nur das was ihm Gott geben dürfte im Falle, als er von ihm scheide; dazu passt auch der Nachsatz besser: wolle er ihm dies gewähren, so werde er weiter nichts verlangen. Finde er sonst bei ihm etwas veruntreut, so möge ihm (Jacob) dies zur Schmach gereichen.

28—30. Diese Stelle wird heissen müssen er (Laban) sundirôt drîer tage vrist[e] alle sîne (sîne, fem. vgl. 55, 11) qwarter und al ire huoter von den Jacobes vehen; d. h. Laban entfernte drei Tagereisen weit alle seine Heerden und ihre Hüter von dem Viehe Jacobs, damit sie einander nicht unsichtig würden. Dies that er desshalb, dass Jacob keines zu Theil werde, d. h. damit der Anblick von Jacobs bunten Thieren und deren Vermischung mit den seinigen hier nicht zu viel buntes Jungvieh veranlasse, welches dem Jacob zugefallen sein würde. Moses I. 30. 36 et posuit spatium itineris trium dierum inter se et generum, qui pascebat reliquos greges ejus.

33. W. sneit in die rinte iewâ abe, irgendwo ab, vgl. Kuraj. 87, 1.

60, 3. daz wart mislich vare] W. 44, 43 mislichen vare. l. mislicher? — vgl. V. 4 und 13. 6. lies er hiete: diete.

8. auch in W. fehlt nach chinden der entsprechende Reim, übrigens kann man hier auch drei Reime annehmen inne: entrinnen: chinden, da der Sinn vollständig ist. Sonst liesse sich ergänzen er sprach ze sînen chinden, ze al den gesinden und ze sînen wîben. 12.

besser zu lesen er im gap swarziu oder wîziu wie in W. 45, 8.

17. Gott befahl Jacob aufmerksam zu sein, wie er Laban strafen werde, dass er unredlich gegen ihn gehandelt habe. 20. W. berenthafft.

22. sie besâssen nichts vom Eigenthume ihres Vaters.

24. W. 45, 20 kann aus K. ergänzt werden, hête er sî bestozzen [gemachet vil blôzze].

25. er hiet si in sînen munt geslouffet] er habe sie auch an Jacob verkauft (durch die vielen Dienstjahre) in seine (Jacobs) Gewalt gebracht; über munt vgl. das Glossar.

61, 3. W. mit sînen guanten (= gewanten) Habseligkeiten. 4. ouf soum] ebenso W. ein seltenes Wort für soumære, Saumpferd.

6. iht beliben] hier wird nach W. 45, 27 zu lesen sein iht bechliben, nicht verschmachten. 16. W. daz er sich ane Jacob niene hafte.

20. lies mère] ob er sie noch jemals sæhe.

62, 1. sîne housgotir] lies sîniu housgoter, der dô manechlich hete in site, deren du Jedermann im Gebrauch habe. W. sîne hûsgote;

sine oben ist auffallend, da das ähnliche abgot, abgotir 61, 8; 62, 11; in der Regel neutral ist.

2. W. Jacob antwort imê dô durnachtêrô wortô; vollkommen ahd.

6. W. von diu, daz dû mich dicke ê des ungetriulichen besuiche; mit vlîzen: wîzen, das erstere offenbar nur des Reimes wegen. W. ich dienôte dir mit flîze.

17.) lies er hietez baz verborn; er hätte besser gethan, dies (durchsturen) zu unterlassen. — nû heizzet...] nun aber befiehlt ihr, dass man euch dasselbe vorwerfe, dessen ihr mich beschuldigen wollt (nämlich Betrug u. dgl., siehe 63, 4). W. er hête in paz verboren, hiez in vure ziehen, swes er in wolte ziehen. 20. wunderlich genôte] W. vile wunteren gnôte.

63, 3. W. des tages brante mich diu hitze, unter dache ich nien ersuizte, unter dem Zeltdache habe ich niemals geschwitzt, d. h. mich niemals lange aufgehalten.

9. 10. W. einen vrido under in sprâchen, daz si ein ander holt wâren, alles ubeles ein andere verbâren, wornach sich die Stelle von K. dahin verbessern liesse einen vride under in sprâchen, daz sie ein ander holt wâren, leides ein ander verbâren. 13. W. got in bemunte, beschützte ihn.

25. mit ezzens spil, offenbar des Reimes wegen spil; ebenso 72, 8 der genâden vil, aller mandunge spil.

30. mit W. zu lesen sîn liut und daz vihe er teilôte.

34. lies auf vorderône: dû mich ûzzer nôt næme.

64, 5. lies sînem bruoder.

12. W. zehen jungedi.

14. würde besser heissen gereden chunden wie in W. die wol redinen chunden.

15. lies ob in sîn bruoder gagente wie in W. 47, 29, übrigens kann es auch lâgete heissen, da lâgen im guten und üblen Sinne nachstellen heisst, vgl. mhd. Wrtb. 1, 995.

16. wem daz vihe solte] hier ist sîn hinein zu denken, gehören sollte.

19. W. hat besser er chumet selbe zuo dînere gewelte.

20. wie wenn ihm Gott befehlen möchte, dass er mir kein Leid thue. arges aus W. ergänzt.

65, 6. W. same in ime erdorrete swaz er gelustes hete.

8. Jacob sprach, nein ich] vgl. über diese Form Gramm. 3, 766.

21. W. 48, 15 hat besser gern in êwe auch die betreffende Stelle bei Moses I. 32, 30. lautet 'Vidi deum facie ad faciem et salva facta est anima mea.'

24 — 28. Durch daz spulgent ff. die ganze Stelle ist unklar. Wörtlich heisst sie: Deshalb pflegen die Juden noch, wenn sie Schafe, Böcke oder fette Rinder schlachten, ihre

Kinder über die Adern zu setzen, damit sie dieselben mit Hacken von Pappelbäumen auskratzen, und wenn sie die Adern heraus genommen haben, so ist das Fleisch so zugerichtet, als wenn es die Geier recht eifrig zerrissen hätten.

66, 8 — 9. *W. hat hier viel besser* Er tete siben venie, è er sîneme bruodere chome ingegene, sîn bruoder in ane lief, er was ime vil lieb, und darnach muss auch gelesen werden.

67, 5. verredete] *W. firwiderete, verschmähte.* 10. l. mit sînem here. 15. iht] *die Hs. hat hiet, besser zu lesen ieht.*

68, 5. hier fehlt in *W.* 49, 29 offenbar dei eier, dei si spâte scol ernecchin; lekken = lekken legen. ernecchen und *K.* ûznichen, zwei nirgend nachgewiesene Wörter. 17. lies dô was diu bete dehein vrume: sune.

69, 6. lies duo: getuon. 7. *W.* daz si deheim unbesnitem manne. 12. vor allem unsir lastir] *d. h. so wie sie vor unserer Schmach war.*

21—23 haben hier gerade das Gegentheil von dem, was in der heil. Schrift und in *W.* steht. *Moses I.* 34, 21 'assensique sunt omnes circumcisis maribus'. *W.* Dô diu rede was kitân, duo ne was dar nehein man, der sich des wolte werigen, er ne liezze sich martiren an sîneme lîbe, dâ mit er scolte frumen sîneme wîbe; dem Umdichter wollte es, wie es scheint, durchaus nicht einleuchten, dass sich ein Mann sollte beschneiden lassen. Vielleicht dachte er hierbei an völlige Entmannung. — Der Vers wird heissen sollen besniden an dem lide, dâ mit er dienen solde den wîben.

24. lies sorgen: morgen, da sorge auch swf. ist. 25. swerten] hier dürfte es besser heissen daz sî vor den swerden (*Leiden*) sich erwerigen nine mohten. 27. die *Hs.* hat im getrouwot.

29. îlten sî ze versniden] *W.* 50, 36 verniden, was hier weniger passt, als obige Leseart.

70, 18. lies da er sînem bruoder entran. 24. lies het grôzze ungehabe.

71, 10. die du dienôt] *vgl. zu 97, 1.* 17. *W.* vil dû geklagetest, sui lutzil dû dar ane habetest. 25. lies schiere *vgl.* 71, 16.

72, 7. lies zir vater Abrahâmen: genâden. 14. 15. *W.* Daz an dem buoche stât gescriben, daz muozzen wir sumelîchez uberheven, chunde wir iouch wol scopphen, sô scolte wir doch ettewaz uberhupphen.

73, 14. *die Hs. hat ez tåten. W. 52, 42 daz tåten.*

16. *nach W. zu lesen hiez in sîn stille. 20. lies schuof: schuoch.*

21. *lies vrout sich.*

24. *die Hs. hat des worden si im erbolgen: minnen; V. und W. si ime erbunnen. 25. W. und V. noh ne mohten vor hazze in mit guote geruzzen (= gruozen).*

74, 2. *gefuorbære (= gefuore): hère. W. gefuore. V. in allen wære. 3. V. und W. er chom sîn selbe in nôt. 7. W.*

Joseph sprach dô vil gezogeliche (=ô) V. guotlîchô. 10. lies stuont.

11. *lies nach der Hs. gegen der 20. Hs. dou, lies duo: zuo.*

75, 2. *ze mir bequâmen] W. wie sunne und mâne zuo ze mir chome. V. zuo mir chomen, auch 75, 12 heisst es ähnlich daz si heim niht bechwâmen. 6. die Hs. hat an denselben stunden refsen er in begunde.*

7. *wænest dû daz] W. doch sprach er ime zuo ettewaz rafslîche 'wane, ich und dîn muoter iouch dîne bruodere noch lie in erde dîn durftig werden', vgl. zum Iwein 1818 und 6403.*

8. *V. daz wir dîn durftigen werden. 16. dîn[e] das e ist nicht nothwendig, obwohl W. dîne hat.*

76, 8. *sie hiezzen in sitzen = setzen; vgl. zu 8, 34.*

13. *Hs. der der under in der beste was] ist nicht fehlerhaft, es ist = der dar, da. 14. l. tuo wir. 17. gebet in den chouflouten] ebenso in W. 54, 36 und V.; Hoffmann vermuthete hier eine Lücke, für welche Lachmann nach Genes. Moses 37, 27 'melius est, ut venundetur Ismaelitis', die Ergänzung vorschlug den chouflouten den Ismaheliten, ich glaube dass nichts fehlt und dass die Reime chouflouten: gelten für diese Zeit genügen und bewellet zu dem folgenden Verse gehört. 25. mit gebunden (= gebundenen) armen, wie in W. und V.*

30. *ditsse (hier dissés) leides wie in V. und W. was kann ich Armer bei diesem Unglück unternehmen.*

32. *W. den roch dunkten sie in daz pluot. V. stiezen. 36. die geschiht bâten si in ervinden] sie baten ihn von diesem Vorfalle Kenntniss zu nehmen.*

77, 4. *mînen lîp verweisen] und stæts seiner entbehren. W. und V. haben besser nû muoz ich iemer weinen den mînen lieben weisen, was auch mehr mit Mos. I. 37, 34 stimmt, 'lugens filium suum multo tempore.'*

7. *die Hs. hat die Joseph verkouften] was hier keinen Sinn gibt. W. und V. chouften. 8. W. und V. der was ein gewaltec man.*

9. *W. ze dienestmann. V. ze manne.*

10. nach diesem Verse haben W. und V. wole ime spuote, suâ er dienôte; vielleicht wurde dieser Vers in K. aus Versehen ausgelassen.

12. heil volgôt im allez mite] stâtes Glück begleitete ihn überall.

13. got gabe im fransmuot] dieses Wort findet sich noch in der folgenden Stelle der V. Hs. der Genesis got antwurte deme chunenge fransmuote an inînen sceiden, wofür W. franspuot setzt; dann ebenfalls in V. und von dort in K. 105, 5 er hete sailde (= salide) unde fransmuot, wofür W. wieder franspuot hat, und endlich bei Diem. 84, 8. — Ein Compositum von fram und muot kann es nicht sein, indem es dann wie frambari, frammort, auch frammuot heissen müsste. Es steht wohl nur fehlerhaft für franspuot, prosperitas, indem beide Wörter selbst im 12. Jhrh. schon sehr selten vorkommen und deren eigentliche Abstammung dem allgemeinen Verständnisse schon entrückt sein mochte.

20. lies wie in der Hs. ward. 21. besihte] stf. Umsicht W. mit erniste. 25. wem nur wenig daran fehlte, liess er es nach, wenn er darum bat.

78. 2. W. u. V. haben hier ganz abweichend in aller sîner nôte, noh in sîneme ellente uber in ne statte deheinem sînem vîande; dass er keinem seiner Feinde uber ihn (Joseph) eine Stelle gab, d. h. über ihn setzte.

3. Gott gewährte ihm diess und manches andere, nur verfuhr er mit ihm auf andere Weise, wie es stâtes des Herrn Gebrauch war, indem er ihn versuchte, ob er auf ihn vertraue.

10. si truoge im die gebære] sie machte gegen ihn Gebärden, welche ihm unangenehm (unmære) waren, sie fing an, ihn an sich zu locken (spenen, vgl. Graff, 6, 339) und an (ihre) Unanständigkeiten zu gewöhnen, sobald sie, weil Niemand zugegen war, glaubte, es wagen zu können. gebære, Gebärden, mit gebären, die hûrlich wâren Diem. 307, 16. nach spenen ist und einzuschalten.

12. W. 56, 23 sî begund in spenen und unrehtes wenen, wenen daz ne tohte ub sî vore gote mahte. V. des si ne tohte obe... das zweite wenen in W. wird wohl zu streichen sein oder es ist wenne zu lesen, da sie es nicht dûachte = überlegte, ob sie auch vor Gott vermôge (zu thun) d. h. vor Gott thun dürfe.

17. 18. der mir, obwohl ich nur sein Diener bin, all sein Gut anvertraute und selbst nicht weiss, was er besessen hat, ich gebiete über alles mit Ausnahme dessen, was ich ihm überlassen will, Gott wolle mich vor solch einem Laster behûten.

29. V. wol lône ich ez dir.

37. W. und V. ergangen: nie-mannen.

79, 1 und 5 lies Diu vrouwe.

7. lies zuo ir.

8. W. ambtman, V. man, K. in der Hs. mamman.

10. W. und

V. Er zogete mich vil unpillich.

15. ob ich hiete geswigete: zogete, in der Hs. zogerte. — W. ub ich gesuigete, V. geswiete. hiete in K. zu streichen.

17. bî dem mandil wolde si ir leit rechen] mit dem Mantel wollte sie ihr Leid darlegen, beweisen, von rechen swv. auslegen. Moses I. 39, 16 'in argumentum ergo fidei retentum pallium ostendit revertenti marito.'

80, 1. die Hs. in der charchær vgl. Vers 7, 12 und 15.

9. W. hat viel einfacher und besser want er was innen worten, daz er mit werchen iouch mit worten alzane got meinte, daz er hie wol besceinte.

11. lies hêten an.

12 lies in den.

15. W. in den charchâre man sî warf in daz gebende vile starch, in schwere Fesseln.

18. mit diu unde er hete] W. mit suiu er hete.

19. W. wol stunde dâ wâren.

21. in der Hs.

wie in ir dinch solde irgên. W. und V. eines nahtes daz gescach, daz ir iewederer einen troum gesach, wi sîn dinc scolte ergên.

22. lies waz ir solte werden.

25. W. 61, 13. Ich weiz er in

ane wâtet.

27. W. 57, 43 lies sî sprâchen [dô] etwaz trurichlichô.

30. W. 58, 1. Zwâre ist uns getroumet.

32. lies

waz ir getroumet habet. W. 58, 3 waz, ub ir mir sagetet, waz iuwe(ch) wâre gescumet; scumen hier wie Graff 6, 496 und Ziemann thun, von Schäumen auf Träumen zu beziehen, ist wohl lockend aber jedenfalls gewagt, da sich dasselbe in letzterer Bedeutung nirgend findet, ich glaube es wird nach K. getroumet heissen müssen; auch im folgenden Verse von W. wird nach V. zu lesen sein daz ich iz irskeide, oder beskeide nach K.

36. prozzen] = brozzen, in

die Knospen treiben.

81, 6. die Hs. hat dînes zornes] was im strengsten Falle hingehen kann, indem es im folgenden Verse heisst er verchiuset dîne schulde. W. der chunich dîn gedenchet. Wahrscheinlicher ist, dass der König, nach 80, 15 auf den Mundschenk wegen eines Vergehens erzürnt, ihn in der ersten Aufwallung in den Kerker werfen liess, später aber, seines zu grossen Zornes gedenkend, wieder begnadigte. Nach der Vulgata, Moses I. 40, 13 'post quos (tres dies) recordabitur Pharaon ministerii tui et restituet te in gradum pristinum', würde besser noch zu lesen sein dînes amtes gedenchet;

10. lies sô du an

dinem gewalt gesitzest. 19. *das [er] kann auch wegbleiben.*

29. *lies nach der Hs. beginnent.*

82, 9. *W.* er chod daz er ime alle sîne schulde vergâbe, wolte daz er sînes ambahtes phlâge, *ebenso V.* 11. *als wir dâ vor*

lâsen] eine eigenthümliche Berufung auf die vorausgehende Stelle 81, 29 von Seite des Umarbeiters, in W. und V. heisst es als ime was gescheiden. 12. W. Dô der scenche an daz ambahte gesaz. —

in K. dürfte zu lesen sein Dô der schenche uber sîn ambit saz.

14. *besser zu lesen ê im Joseph... den troum gescheit, W. skiet.*

83, 5. *lies liute: bediute.*

14. *slounen] adv. schleunig,*

W. 59, 23 slume: troume.

17. *lies nach der Hs. in guotir.*

19. 20. *W.* im hêten luginâre gemacht daz er wâre geworfen in charchâre, *also drei Reime. V. ändert ime hêten gemacht lugenâre daz er wâre geworfen in den charchâre; K. entfernt sich am weitesten vom einfachen Sinne.*

84, 6. *W.* daz man in padôte unde scâre, wâtete inen ziere.

12. *W. und V. dune sagetest mir swaz da ûz geskahe.*

13. 14. *W.* des vermizze ich mich nicht, got antwurte deme chunige, franspuot âne mine skeiden, *dessen unterfange ich mich nicht, Gott verkünde dem Könige Glück ohne meine Deutung. V. got antwurte deme chunige fransmuote (= franspuote) ân mînen sheiden. Wie matt ist gegen die obige Stelle die Umarbeitung! Die Bibelstelle lautet 'Absque me Deus respondebit prospera Pharaoni'. Mos. I. 41, 16 vgl. zu 77, 13.*

17. *Ich ne weiz, wes mich bedouhte) W. und V. sprechen ganz bestimmt und besser Ich weiz mich bedûhte...*

85, 2. *gerade] W. u. V. rade, schnell, hurtig, vgl. das mhd. Wrtb. 3, 558.*

3. *lies gruone.*

4. *ze mîner beschoude] sie gingen vor meinen Augen in grosser Freude auf das grüne Gras; über beschoude vgl. das Glossar.*

6. *aus W. ergänzt ich ne gesach.*

7. *die fetten frassen sie ohne ihren Hunger zu stillen.*

8. *W. an in nienerskein ub si inbizen der feizten dehein.*

9. *lies ne stuondez.*

10. *W. ê mir was.*

12. 13 *dann 19. 24 merkwürdig ist dass V. allein statt iu — eu setzt, wie in siben eher shôneu unde uolleu — sibeneu slahcheu unde durreu — ferner veisteu uolleu — siben iâr guoteu, alles râtes volleu, wohl eine dialektische Eigenthümlichkeit.*

16. *lies troume: tougene.*

17. *W. u. V. daz er wil stiften.*

21. *W. u. V. bî mannes*

geburte. 26. daz vihe man bald furbringet] d. h. hier: wenn

das Getreide ausgeht, ist auch das Vieh sehr bald aufgezehrt, d. h. reicht das Vieh nicht lange aus, und so müssen sie (die Menschen) dahin siechen.... W. so ist, daz vihe wirt furbräht, so folgt (vgl. mhd. Wrtb. 1. 251) das Vieh wird geschlachtet. V. hat besser so ist daz vihe shire vurbräht, über vurbringen vgl. Rückert zu Thomassin 1641, 42.

30. lies nach W. und V. der nâch dir daz lant habe in sîner gewalt.

31. lies besser nach W. und V. der setze sînen amman.

33. den... daz niht versmâhe] denen es nicht zu unbedeutend dünkt; hier ist ein Uebergang von Sg. amman auf den Pl. Dat. den und auf si.

34. uazzen an sîn seil] welche Amtleute es sich angelegen sein lassen zu befehlen, dass Jedermann nach seinem Masse (Antheil, Ertrag) den fünften Theil des Kornes fasse und es zum öffentlichen Magazine trage, oder auf seinem Wagen dahin führe. ... seil, stn. Seil, Messseil, das als Symbol der Uebergabe diene, die gebrudere theilte ir erbe etewenne mit seilen, dâ denne daz seil hine gevellit, dâ muoz ez der nemin Diut. 2, 279.

86, 2—5. in diesen Versen zeigt sich wieder recht deutlich die gewaltsame Umarbeitung zum Nachtheile des Originals, W. hat so scolt du in dâ mite helfen, bôdeu geben ioch verchouffen, sô genizet dir daz liut, daz wirt dir viel liep; während K. die durchaus nicht passenden Worte gelfe und sô choment sî gelouffen gebraucht, abgesehen von der Umstellung des helfen.

9. lies nach W. und V. des gotes geistes, statt guotes. Mos. I. 41, 38 Num invenire poterimus talem virum, qui spiritu dei plenus sit? — 13. daz dâ nâch mir bist] W. u. V. nâch mir sîst.

87, 13. W. u. V. al nâch ein ander. 16. Korn gab es über die Massen, von Obst eine grosse Fassung, Ernte. 20. W. u. V. sô der jâre wart ende.

88, 5. W. den anderen sun hiez er Effraim, (er was vil frô aus V. ergänzt) daz er sach sô vile sîner wuochere.

9. lies furwâr: jâr, oder jâre: furwâre.

10—13. dô besaz diu erde, do ne wolde niht ane werden] vgl. 33, 21. Im Antichrist der Ava bei Diemer 280, 2 findet sich die gleiche Stelle sô besitzt diu erde, da ne sol niht ane werden; vil michel wirt diu nôt, daz vihe lît allez tôt, diu harmscare gêt uber al, des luotes wirt ein grôz val.

11. W. daz vihe lag meistig tôt.

16. lutzil machen ze den eschen] esche, swf. lat. esca, zu Speisen. W. lutzil machen zuo eschen. V. luzzel machen zezzen, durch die Undeutlichkeit des Satzes irre-

geleitet wird im mhd. Wrtb. 1, 65 dieses Wort unter asche aufgeführt vgl. das Glossar.

89, 1. W. ime wâren michel sorgen zu den siben jâren for geborgen. Das mhd. Wrtb. 1, 159. 30 übersetzt: er wuste nicht was in den sieben Hungerjahren noch kommen konnte. Man kann hier bërgen auch in der Bedeutung von aufbewahren übersetzen; ihm waren vorbehalten, d. i. standen viele Sorgen für die sieben Hungerjahre bevor, wesshalb er (Joseph) auch so geizig war, indem er diess gar wohl wusste oder vorhersah. der engel hiez Joseph wesen munter unt seit im ouh dar unter die kumftigen sorgen, diu im dannoch was verborgen in des kuneges eiterigem râte Wernh. Mar. Fdgb. 208, 14. 4.

niemand brauchte zu säen oder auf dem Felde zu mähen, sægen = säen, mæjen = meien. 98, 32 so nieman ert noch sæt, da Niemand ackert und sæt, vgl. mhd. Wrtb. 2, 20; 1, 49. 12. varet ze

guotem heile] W. faret guoter heile.

16. W. Benjamîn bestuont heime sînem vater ze guomele.

25. ein ze einzuschalten ist nicht unbedingt nōthig, da nîgen auch mit dem Dativ vorkommt, W. ze sînen fuozzen sich naigten.

30. unschulden: hulden; über diese Plurale vgl. Gramm. 4, 288. W. u. V. des pûten si ir unschulde nâh sîner hulde.

33. W. des nist nicht sô. 35. daz er in (Dat. pl.) vernæme.

90, 6. bî sînem vater reine] das reine offenbar des Reimes wegen hier. W. Einer ist heime nimet sînes vater goume. 8. W. unser

ist nieht mêre.

24. in den charchær hinden] W. in den charchære finsteren.

27. W. Ist daz wâr umbe iweren minnisten bruoder.

31. W. si muosen wole jehen.

36. W. u. V. duo daz chint chom muoder mit guoten triwen.

91, 1. dô verchouft ir] W. duo daz chint chom muoder mit guoten triwen, duo garnôtet ir dise riuwe. Das Fehlen der Flexion in K. bei verchouft (= verchouftet) und erarnôt (= erarnôtet) ist eine Härte, obwohl nicht selten, z. B. war dâht ir (= war dâhtet ir) 96, 19; hiet ir (= hietet ir) iht ze werche 133, 27. vgl. Hahn's Gramm. 1, 77.

2. W. sehet, nû gât durh nôt uber uns daz sîn unschuldige bluot.

6. 8. lies nach der Hs. Simeon. 12.

W. daz (lies des) si unterwegen scolten leben.

19. ir vater der was ablager] W. er was chlage ablager; V. der von alter was ablager, das Wort ablager ist in keinem Wörterbuche nachgewiesen und auch die vorliegende Stelle nirgend erklärt. Ich glaube es kann das

Adj. ablage bei Schmeller I, 447, welches 'sanft abwärts geneigt' bedeutet, füglich hieher bezogen werden, es muss also nach W. und V. gelesen werden, der was vor chlage oder alter ablager, er war wegen seines Leidens oder Alters gebeugt; vgl. auch das Glossar.

23. W. u. V. wir sprächen, fride brähten. 30. ze unsir gesiht man in (lies im) bant...] W. In unser antwurte man ime bant, ebenso V., in unserer Gegenwart, vgl. Graff 1, 1002.
32. lies swaz siu (dei ros) des mohten.

92, 2. lies nach der Hs. spehære. 5. lies sinen chouf, d. i. das Geld für das gekaufte Getreide. 7. wes beginnen wolde der man] W. 64, 31. michel wunder si nam waz der got ûz wolte meinen; das mhd. Wrtb. 2, 109 übersetzt diese Stelle: 'was Gott damit bezweckt'. V. waz got dar ûz wolte meinen. 9. W. u.

V. ir habet mich der chinde âne getân, daz muozze got erbarmen. 10. war chom] = war er chom. — Lies nach der Hs. Simeôn.

15. ze slabene: habene] W. u. V. ze slahenne oder ze hâhenne.

25. hier hat W. scheinbar ein wahres Ungeheuer von einem Doppelverse; man kann ihn jedoch recht gut in zwei auflösen: wir ne dürfen chomen dare âne Beniamîn|| du ne wellest dich darbên unser aller umbe in einen. V. hat Wir ne dürfen chomen dare âne Beniamîn du ne wellest dich unser irbarmen umbe in einen. 31. waz si

des mohten] W. waz si mahten tuon, was sie dafür könnten.

33. lies bestuonde.

93, 12. Ir schult bringen Maksen vil schône] W. 65, 29 ir sculet pringen deme herren ze minnen, des hie wirt genuoge, maksên, daz ist ime seltsâne. V. ohne maksen; genuoge, waz, ube ime daz ist seltsâne; K. macht aus maksen (= mac seehen; vgl. Grimm's Gramm 3, 242) eine schöne Frucht. Diese Zusammenziehung der beiden genannten Worte ist hier übrigens sehr verdächtig und dem österreichischen Sprachgebrauche völlig fremd, auch kommen im ganzen Denkmale ähnliche mehr dem Mitteldeutschen angehörende Formen nicht vor, deshalb dürfte maksen zu streichen sein und der Vers nach V. allenfalls heissen müssen des hie wirt genuogsame (= genuhtsame) daz ist ime seltsâne.

19. lies geruoche. 24. lies nach W. gote: gebete. 33. W. durch den scaz der unseres unwizzenes in den secchen lach; uns unbewusst.

94, 3. wruen] = wurben, Præt. von werben. 13. Uz dem charchær vrône leitôt er Simeône] aus dem Staatsgefängnisse führte

er Simeon. Merkwürdig ist der Accusat. Simeône, wohl nur eine poetische Freiheit, statt Simeôn oder Simeônem. 15. W. lies

Ire fuozze sî dwuogen. 17. si bûten im gâbe unde gebet] W.

ire gebe si ime gâben. 27. W. nu saget mir in wâr.

29. angen] = ane gën: gestên, der Schmerz befel, ergriff ihn.

30. W. dô begunder von [in] îlen. 33. W. zu dem muose er fie, er ging zum Mahle. 35. hier wird es heissen sollen sunter

von den lantlouten, gesondert von den Leuten des Landes, den Einheimischen. W. Er saz sunter, sunter sîne bruodere, zu einer anderen wente sâzzen die lantliute. Vgl. Mos. I. 43. 31. 32 Ponite panes. — Quibus appositis, seorsum Joseph et seorsum fratribus, Aegyptiis quoque seorsum.

95, 6. lies dem aller nidirist, oder nideristen. 9. unz si mohten schranchen; ebenso W. schranchen. Ziemann übersetzt schranchen ungewiss hin- u. hertreten, gleichsam auf schrägen Beinen watscheln, Kreuz- u. Quersprünge machen, Graff 6, 568 mit Stammeln, indem er die Stelle unter screncan aufführt; mehr scheint das folgende scrancan, scranchôn, fluere und lapsare zu entsprechen, bis sie anfangen zu wanken, womit auch scranchalôn Graff 6, 587 vacillare übereinstimmt. V. hat screkken, exultare. 13. leget in dem chorne] ist ein Fehler

des nachlässigen Umdichters, indem es nach Vers 11 heissen muss in daz chorn. Es wird zu lesen sein unde sînen silberchoph purge in des jungisten chorne unde sînen schaz vorne in dem sînem chorne.

25. der Sinn dieses verwickelten Satzes ist: sie sprachen wie aus einem Munde (in einem tône) dass sie um so mehr unschuldig seien, als sie ja auch das Geld (den scaz) welches sie in den aufgebundenen Säcken einstens gefunden, verschmäht und in ihres Herrn Schatzkammer zurückgebracht hätten, als du sagtest, du . . . 30. W.

Wie mahte wir denne iemer sô getuon, daz wir dâ widere bûten solich lôn?

96, 9. wanne (wane) wâren wir] wâren wir lieber alle erschlagen, hätte dich nur dein Vater wieder. 11. ez wânde] wohl er

(der chint) zu lesen; ez ist offenbar nur aus Versehen geschrieben, weil W. 67, 41 iz hat, das sich dort auf daz chint bezieht.

18. W. Si giengen Josebe ze fu[o]zzen statt vielen. 19. war

daht ir] = W. war dahtet ir, vgl. zu 91, 1. 20. verholne]

vgl. zu 13, 7. 22. im Wahrsagen gleicht mir Niemand. W.

mir ist niemen gelich an liezzenne, des phlige [ich] mich.

22. *lies nach W. u. V. riwegen.* 24. *lies wir sint W. wir pirn.*

25. *deheiner chan sich dâ von gescheiden] keiner kann sich davon losmachen, trennen. Vgl. Diemer 95, 26 u. 100, 11 ergischidiz = er geschiede iz (daz wazzer) von dem vluoche, er schied das Wasser von dem Fluche, der die Erde traf. Das mhd. Wrtb. 1, 536 hält ergischidiz für ein swv. ergischen, aufschäumen.* 27. *lies niht: geschicht.*

29. *sehr wahrscheinlich ist hier iuwereme ausgelassen, was W. und V. haben. — über ungeschante vgl. zu 13, 7.*

30. *W. wie hât getân iuwer bruoder.* 31. *lies diemuotlichen.*

33. *ez war im niht vgl. zu 54, 24. W. 68, 21. Er gestattete ime des, waz tûr nam in des, was lag ihm daran? mich nimt tûr eines d. es ist mir viel an einer Sache gelegen. V. hat waz tvêr nam in des; vgl. Gramm. 4, 248. — besser zu lesen bete: tete.*

97, 1. *Herre dû geruochôt uns ze vrâgen] W. duo geruochtest. Aehnliche Fälle, wo die volle Flexion des Verbums fehlt, kommen öfter vor. z. B. also ilot dû mit unmuozze dînen g(e)lust gebuozen 107, 22; einz unde zweinzich jâr, die dû dienôt furwâr dînem oheime 71, 10; daz dû mir in (den h. Geist) sendest ze trôste mit deme dû genâdechlichen erlöst die vile guoten Susannam Diem. 375, 8; ruoche mich ze neren ûze allem untrôste same dû Tobiam erlöst mit deme engele ebda 377, 9; deu rache gêt ane dich, war zu reifzôte dû mich ebda 9, 19; ubel wâren iuwere getâte, dem tievel dienôte ir mit flîzze 289, 16; es sind dies, nach dem entsprechenden Reimworte zu urtheilen, nur Præt. Indicativi schwacher Verba, welche nach der Analogie der starken gebildet wurden, nur fehlt ihnen entweder absichtlich oder aus Versehen der Schreiber im Singul. 2. Pers. die volle Flexion mit dem e. — Ganz anomal ist im letzten Beispiele dienôte für dienôtet, was wohl nur ein Schreibfehler sein dürfte so wie in folgenden Stellen aus dem Spec. eccl. 67 dâ dû Adâmen ûz dem paradiso verleitestest; an dem dû dehein schulde wistest.*

5. *lies bruodir.* 6. *lies sô liep.* 10. *W. daz er in neliez in deheine vart.* 14. *lies nâch der lipnare.* 15. *Wir sprâchen mit unruoche] wir sagten voll Sorglosigkeit, oder arglos.*

26—30. *Sollte ich ihn (den Vater) nun bald wieder sehn und ihm ihn (Benjamin), an dem seine ganze Seele hängt, nicht zurückbringen, so wollte ich eher selbst dir stets dienstbar werden, als ihn (den Vater) auch nur auf kurze Zeit leiden sehen.*

98, 2. Ich nam in an mîn triwe, des muoz er mich immer ri-
wen] *Ich nahm ihn in meinen Schutz, deshalb muss es mich um ihn*
stets leid thun? — eine seltene Redensart. W. u. V. haben Ich namen
in mîne triuwe, des muoz ich iemer sîn in riuwe. **4. 5.** *Meine*

Treue (mîn triwe) kann ich ihm nicht beweisen und doch wird es Gott
von mir fordern, weil ich mich einst bemühte, ihn mit hieher zu brin-
gen. Gott muss ich über ihn (lies umbe in unde sînen vater) und
seinen Vater Rechenschaft geben, so wahr er gebietet über mein Leben.

— *W. die triuwe ne mag ich geleisten, die muoz got ane mich ei-*
sken, daz ich in ûz prâhte zuo dirre nôte. Sîn iouch des vater muoz
ich rede geben sô got gebietet über mîn leben.

9. daz du in
hie niht chwelllest] *W. daz tet (nach Hoffmann für tu et = dû eht)*
in hie niene chuelest. Ich glaube es ist nach W. u. K. zu lesen daz
tu in.

10. dînen handen] = *dir, ich will dir stets gehorsam*
sein, die Schmach der Dienstbarkeit sei stets mein Loos, damit du
ziehen lassest. . . . W. lâz in heim, ich pin iemer dîn suein, (Schwein-
hirt, Diener) fehlt in V.

13. 14. *Beide Verse geben keinen Sinn,*
es wird heissen sollen Joseph moht sich niht enthaben, dô begunder
sagen, er sî sîn (des Judas) unde ir bruoder.

18. sô sie ein
ander bechanten und gewizzenlichen maneten] *ebenso V. und W. wie*
sie einander erkannten und bewusst erinnerten, nämlich an die Ver-
gangenheit.

19. iâmrigen] *W. âmarigem.* **22.** *W. nune*
furhtet iu nicht, ich pin iz Joseph; nu saget mir rehte mînes vater
mahte.

27. vromedet iuch niht mære] *zieht euch nicht mehr*
von mir zurück, sondern folgt meinem Rathe. W. u. V. nune furhtet
iu nicht. V. hat noch den Doppelvers deme ir den roch abe strouftet
und in Egyptelant verchouftet, welcher auch in W. fehlt und beweist,
dass V. von W. unabhängig ist.

31. daz ist pærlîch wâr]
das ist offenbar wahr. W. u. V. alzoges wâr.

36. *W. 70, 3*
der daz fuochte (fügte) daz mich der chunich ze vater hiete. V. bâte.

99, 3. *lies nach der Hs. mînem.* **5.** *nach unde ist saget*
hinein zu denken. W. unt daz mich got hât getân alles disses hêrtum.
V. alles disses landes herren.

7. *das daz des voraus gehenden*
Verses ist auch auf heizze zu beziehen, dass er seinen Dienstleuten
befehle, das Vieh mit zu treiben.

8. *W. 70, 11 daz er unde*
sîniu chindahe dem hungere inphlihe.

14. *W. 70, 17 des er*
sich nu lange hât frezzen ebso V., wesshalb er sich lange gequält hat;
ich vrizze mich eines d. h. ich gräme mich wegen einer Sache.

18. W. dwungen sich zesamene mit den brusten. 19. hier lässt K. vier Doppelverse weg. W. 70, 23 Joseph der luste, al besunter er si chuste, er ni lie dar neheinen unter, er ne beweint in unt chustin besunter. Duo ne forhten si in mêre, duo wurten si uile hêre, skier uber al fuor, daz chomen wâren Josebes bruoder; ebenso stehen diese Verse auch in V., nur heisst es im letzten uber al iz fuor.

27. lies nach der Hs. iouch. 31. lies unde allez.

33. 34 W. Joseph was lieb daz erz ime gebôt, unt ne wâre doch des gebotes pornôt, er frumete doch gern ir gefuore, tet iz ave sus deste sicherere.

100, 1. heim einzuschalten ist gerade nicht nöthig, da ze lande ohnehin nach Hause bedeutet, allein die fehlende Hebung fordert es.

6. das betrachtete Joseph als ein Zeichen grosser Liebe (zu Benjamin), dieser erntete den Lohn seiner Treue gegen ihn (Jos.), weil er ihn nicht, wie seine Brüder verrathen hatte.

4. 5. hier weichen die Hss. bedeutend von einander ab. W. hat Beniamin gab er finfiu iouch zehen skillinge; silberin si wâren, ich neweiz, waz si wâgen. iz ne dûhte mich poregrôz, gebete mir dar mite ein mîn gnôz. — V. Benyamin gab er finfiu ioh drev hundert phenninge, silberin si wâren etc. wie in W. In K. fehlen die beiden Langverse, woraus hervorgeht, dass es nicht der Umdichter, sondern der Verfasser selbst war, der hin und wieder einen Scherz nicht verschmähte. Bei Mos. I. 45, 22. heisst es: 'Singulis quoque proferri jussit binas stolas. Benjamin vero dedit trecentos argenteos cum quinque stolis optimis'. Diese 300 argentei sind aber 300 Sekel Silber, mithin kein so geringes Geschenk, als unser Dichter meinte. Dazu kamen aber noch die vielen Kleider für alle Brüder und 5 für Benjamin, dann die Geschenke für den Vater, mit welchen zehn Esel beladen wurden, und eben so viele für die Heimkehr mit Nahrungsmitteln 'et totidem asinas, triticum in itinere panesque portantes' (Mos. I. 45, 23.) — Vers 5. kann füglich gelesen werden driu hundert silberphenninge.

11. W. Duo irloupt er in (da entliess er sie) hiez si varen mit minnen, daz si (anders) niene phlâgen ê si heim chomen. V. daz si niene piegen. 12. lies bruoderlicher. 14. lies mit vrouden. —

Dem Vater hinterbrachten sie viele Glückwünsche von Joseph.

22. W. er ist uber al Egiptelant ein fizmuom gualt. Man muss bezweifeln, dass das obige gualt als Adj. gebraucht ist; wie es das mhd. Wrth. 3, 474, 50 annimmt, besonders da V. das so genau mit

W. stimmt, ein vizetuum unde hât gewalt bietet, was wohl die richtige Leseart sein dürfte; lies ferner nach der Hs. unde machet. W. u. V. geweltichlichen er phleget al des der chunech habet. (V. hebet.)

24. *obwohl er ihnen kaum glaubte, war ihm ihre Rede doch angenehm.*

25. *sie sagten ihm zuerst, sie wollten es nicht verschweigen, dass sie Joseph das Gewand ausgezogen und ihn an die Kaufleute (chaltsmide) verkauft hätten. W. und V. chaltsmîden, vgl. 36, 15. so viel als Ismaeliten. — In W. 71, 25 lies statt sume — si ime.*

28. *lies wie in W. unde alles sînes gedigenes — dâ wart er.*

34. *lies wan er sîn leit niht chunde verwinden, da Jacob alles sah, lebte er von seinem Kummer wieder auf, denn weinend, trauernd um seine Kinder, war er beinahe gestorben, indem er seinen Schmerz nicht überwinden konnte.*

36. *W. und V. nune pît ich ez paz.*

101, 18. *lies auf dare: hâre, oder hêre wie in W. und V.*

20. *den lip er dir brouchet] den Leib er dir bieget. W. u. V. so er dîn mêr ne brûchet. (V. bruochet) vielleicht muss es oben heissen bernuochet. Joseph steht dir zur Seite, wenn deine Seele ausgeht; deine Augen wird er dir schliessen, für deinen Leichnam sorgen (durch Einbalsumieren?) dich wieder heimführen. etc. oder hat brouchen, biegen, formen, eben auf diese Manipulation Bezug, was aber nicht wahrscheinlich ist, da der Umdichter kaum daran gedacht haben dürfte.*

26. *W. Jacob fure sante daz man iz Josebe chunte.*

102, 3. *W. du sîst chomen zuo sînen gnâden mit wîben iouch mit chinden.*

9. *W. sô sprechet, anderes werches niene spulget, ir sît von chintheite guon (= gewôn) mit dem vihe gên.*

15. *die Hs. hat daz ir ivr ivch muget begên; V. daz ir evh hie (meget) begên, daz sis ê niht verstên; W. daz ir iuch ê meget pigên daz sis ê nicht firstên. Man sieht, dass die Hss. von einander abweichen, wahrscheinlich liegt der Fehler in der ersten Abschrift. Was W. und V. aussagen, dass die Juden sich früher ihren Unterhalt im Gaue Gessen suchen sollen, ehe es die Aegypter merken, vgl. mhd. Wrtb. 1, 470 unter begân, scheint mir nicht recht passend; ich glaube vielmehr, es wird zu lesen sein daz ir iur ê meget begên unde sî sich des niht verstên; auf dass ihr nach eurer Satzung leben könnt, damit sie es nicht merken, beobachten können, weil ihr ferne von ihnen seid. Das gleiche Motiv wird auch später 139, 29 ff. gegen Pharao*

geltend gemacht, indem Moses sprach wir schulen varen in die wuoste verrene . . . daz nieman sage wie ez under uns vare. disiu haidenisciu diet, diu schol ez sehen niht, unde sint si inder dâ mite, ubel gevalent in unsir site, dann hebt der andere Pharao gerade diesen Beweggrund hervor, um die Juden aus Aegypten zu vertreiben, indem es 120, 9. 10 heisst ez sint liute harte vremede, solich êwe si begânt, di unsir site nine hânt.

16. Hie ist daz ueste iurem vihe allerbeste] W. 72, 42 hie ist daz lant allerbezzest, dâ wil ich daz irz besitzet. — veste in K. ist kaum richtig, vielleicht ist zu lesen hie ist daz gou ze Gessê, nach Moses 46, 5, 6. Wahrscheinlich ist Gesse nur vom Abschreiber verstümmelt worden, wie Vers 22 gou ze iersê. 103, 5 in der marche Gersên.

22. liess nach W. er wære in dem gou ze Gessê.

23. W. er wolte dâ bîten, waz der chunich uber in wolte gebieten.

29. die (sune) chomen in einer diche] (= dicke, Menge) und V. 31 iewedirhalp stunden sehse, ebenso W.; hier weicht der Verfasser auffallend ab vom Texte der h. Schrift. Moses I. 47, 2 'Extremos quoque fratrum suorum quinque viros constituit coram regê, was viel besser ist, als wenn Joseph seinen Vater und alle seine Brüder dem Könige vorgestellt hätte, was nicht schicklich gewesen wære. W. 73, 8 Jacob . . . derselbe altiskche was ein êrlich reche, V. derselbe alticche was ein wolgetân recche; so wird es auch in W. heissen müssen, da das Wort altisc als senex, vgl. mhd. Wrtb. 1, 26, weder im Ahd. noch im Mhd., wohl aber alticho, alticha im Ahd. als senex und anicula vorkommen, vgl. Graff. 1, 197; altisc heisst antiquus, vgl. ebda 1, 198. Auch reimt alticche und recche viel besser.

32. si wâren alle êrlich] bei Diem. 26, 7 ähnlich si wâren alle wolgetân, also ime si got hête irhorn, er wart sint von in geborn.

35. sam tet er sîne chindelîn] auffallend ist es vom Umdichter, dass er hier die Söhne Jacob's als chindelîn bezeichnet, während er sie kurz vorher noch als êrlich und vrumen liuten gelich, und Vers 32 als helden aufführte. W. hat der chunich hiez in sîn willechomen sam tet er die sune. Man sieht, es lag ihm nur daran einen Reim zu finden.

103, 3. chunich nû sihe] die Brüder dutzen hier den König, was in W. und V. absichtlich nicht geschieht. W. si sprâchen, nihtes spulgten, neware ire fihi halten. V. si sprâchen daz si nihtes spulgeten, ni ware ir vihes halten. — Lies mit W. u. V. in der marche ze Gessên.

9. Jacob douht den chunich geistlich] W. der chu-

nich, was hier offenbar falsch ist, es muss den chunich heissen.

10. W. duo frägt er in von sînome altere, wie vile sîner järe wâren.

12. W. in deheiner slahte guote.

18. W. mit sînen

sunen er daz besaz.

22. im(en) = im in.

34. daz sî

vil armen, ergänz aus W.

104. 2. beides möge er nehmen und zum Vorthelle, Nutzen des Königs verwenden.

3. in W. 74, 2 lies mit V. gâbin (= gâben) dei eigen, statt gab in.

6. hier ist nach W. und V. zu lesen unde lange lage wuoste.

7--9. stimmen nicht mit Moses I. 47, 20. 21 wo es heisst 'Subjecitque eam (possessionem) Pharaoni et cunctos populos ejus a novissimis terminis Aegypti usque ad extremos fines ejus'. Diese Stelle zeigt, wie es dem deutschen Charakter unmöglich schien zu glauben, dass ein König die Noth seines Volkes dazu benützen sollte, es in die Knechtschaft zu bringen, wesshalb der Dichter geradezu gegen die Worte der Bibel polemisierte.

11. lies nach der Hs. chunege.

14. 15. diese zwei Verse sagen das Gegentheil von dem, was oben Vers 8 behauptet wurde Suer ime bôt daz eigen, dem ne wolter nicht werigen (dem wollte er es nicht wehren) er chouft in des chuniges gualt (= gewalt) die ere manichfalt. während es in K. heisst, dass er denen aus der Noth half, welche ihm ihr Gut anbothen, die andern aber dienstbar werden mussten, wenn sie ihr Leben sichern wollten.

104, 16 bis 105, 16 ist eine Lücke in K., aus V. ergänzt. Der Schreiber wurde durch die Worte swerigen, nerigen in 104, 15 irre geführt und hat selbe für die nämlichen gehalten, welche in 105, 16 ebenfalls vorkommen, und so die zwischen beiden stehenden Verse, welche vielleicht gerade eine Seite füllen mochten, ausgelassen.

16. die ere manecfalt] ebenso auch in W. das was umgeackert wird, Ackergrund; vgl. mhd. Wrtb. 1, 50; er brachte in des Königs Eigenthum die manigfachen Bauerngründe, was auch mit Mos. I. 47, 20 vollkommen stimmt 'Emit igitur Joseph omnem terram Aegypti, videntibus singulis possessiones suas prae magnitudine famis.'

18. Dei di phaffen in der (= iender) ane wunden.] W. dei di phaffun iener (l. iender) ane wunten; d. h. die Grundstücke, welche irgend wo die Geistlichen an sich brachten und die ihnen durch die Gunst des Königs gelassen wurden, die wollte er nicht erwerben. (Ueber ane winden vgl. mhd. Wrtb. 3, 677; Hoffmann setzt statt ane wunten, ane wurten, was keinen Sinn gibt.

20. liez hiez, denen lies er auf

irgend eine andere Weise zu helfen.

22. *lies* duo deme liute zuo. 23. ewer = iuwer. 35. manneclich gibet ab sîneme eigen daz finfte teil sîner chorne ze des chuniges urbore (zu des Königs Erträgenissen) — nach manneclich ein man einzuschalten ist nicht nöthig, da dasselbe ohnehin schon Jedermann heisst, nur der Reim bestimmte hierzu, da manneclich auf eigen nicht passt, es wird nach W. iegelich man zu lesen sein, man: eigen.

105, 2. W. sô stuond ez bî den heiden, ich neweiz ob ez noch die christen meinen. Wenn ich diese Stelle richtig verstehe, so heisst sie nichts anders als: ich weiss nicht ob dieses Verhältniss den Christen nun auch so angenehm ist, (als damals den Heiden). Sie scheine eine feine Anspielung auf die Unzufriedenheit des Volkes mit dem Zehnten zu sein. 3. diese Zeile fehlt in der Vor. Hs. und ist aus W. im Texte K. nachgetragen.

7. sô lebete er dare daz frist sibenzic jâre] W. daz frist sibenzehen jâre, wie es auch bei Moses I. 47, 28 heisst 'et vixit in ea decem et septem annis', es muss daher oben sibenzehen gelesen werden. — Auffallend ist daz frist, vielleicht ist zu lesen daz ferist? 8. *lies* virstuont: tôt.

9. *lies* dô hiez. 11. *lies* guotes. — daz er daz an deu gestâte. W. gestatigôte, dass er es dahin festsetze.

15. *lies* liez: gehiez. 19. W. ummaht. V. unmaht. 20. W. zuêne sîne sune V. sîne zuêne sune.

26. *lies* die sune mîn. 32. er was ein alt grîsen: chiesen, wohl des Reims wegen für grîse, ein alter Greis. W. er was ein alt man, er ni mahte heitere (ebenso V.) chiesen.

106, 3. W. scranchte V. scancte. 7. *lies* daz ez niht reht wære, ebenso in W.

8. Jacob sprach, wole wesse waz er tuon solde. 11. W. 75, 38 er ne mahte des gotes willen ebenso mit des in V. 15. W. ûz angiste næme. V. angesten.

17. W. mîn ano. 19. vor daz si muozen fehlt sowohl hier, als in W. 75, 46 ein Doppelvers welcher nach V. lautet daz si muozen wahsen mit sâlinger slahte, der gerade den Hauptsegen enthält. Moses I. 48, 16 'et crescant in multitudinem super terram'. Der Schreiber übersah das erste daz si muozen.

21. wer immer für Jemand um etwas recht Gutes bittet, dass ihr Andenken damit verbunden werde, d. h. wenn man Jemand recht viel Glück wünscht, dass man sage, es möge ihm so wohl ergehen, wie einst Efraim und Manasses. — W. und V. daz eines dinch sam (V. so wole) ergê sam ... K.

daz dir dinch, *was wohl* = dirre dinch, oder der, Genit. Pl. 22. lies in W. daz enes dinch sô wole ergê, sam Effraim.

25. got muoze dir heil geben] W. got geruoche mit iu wesen und giruoche iuch hinnen ziureme erbi pringen. Hier irzt der Vater seinen Sohn, allein gleich in der folgenden Stelle redet er ihn mit du an, Virnim mir, Joseph.

29. vgl. 113, 1; 119, 14; W. daz ich deme chunige Amorréo ginam mit pogen. 35. mit iâmirigem mûte] W. und V. mit âmarigin muoten, also Plural u. Assimilation.

36. W. si sprâchen dâ wâren, gerne sîne segene firnâmen.

107, 6. nach Abrahâme fehlt in W. 76, 22 und K. der Dop-pelvers aus V. daz von sîneme sâmen noh der chome, wornach in K. weiter zu lesen ist der die werlde alle solde lösen von helle. 10.

W. file stille sî gesuigtin, zuo sîner rede dâhtin. 17. lies bruo-deren. 22. alsô flot dû] vgl. zu 97, 1. 27. in W. 76,

43 ist nach V. und K. zu lesen ein wîchfaz Mos. I. 49, 5 'vasa iniquitatis bellantia', übrîgens kann wîchfaz auch der Plural sein, er (Christus) nam imo (dem Teufel) duo elliu sînu vaz, der er ee sô manigez hie in werlt besaz Diemer 327, 7. 34. Di under in,

wie die Hs. hat, ist ganz richtig, in bezieht sich auf die Nachkommen Simeons und Levis, allein es passt nicht zur directen Anrede an die Söhne, desshalb ist iu offenbar besser, was auch in W. und V. steht. Die unter iu werden gût; überhaupt findet hier wieder ein Wechsel von directer und indirecter Rede statt, wie z. B. Vers 30. 31.

108, 6. W. sô si dîn reht intstênt. V. virstênt. 7. die genichet dîn mæhtigiu hant, W. die genikchet dîn mahtich hant; 121, 7 der chunich in al rihte, der wolde sî vernichen; W. ebenfals vernikchen; beide Verba von nicken, swv. sich beugen und transit. etwas beugen, im zweiten Beispiele, demüthigen. Auffallend ist 68, 5 leken dei aier, dei si sol ouz nichen, W. ernecchin, keines der beiden Verba finde ich im mhd. Wrtb. 2, 253. 8. daz dîn chunne uber

al heizet herren] W. und V. daz dich dîn chunne heizet herre. Mos. I. 49, 8. 'adorabunt te filii patris tui'. K. hat also den Sinn offenbar verdreht. 13. lies dû slehest unde roubist. 14—16. wie

es Niemand wagt den Löwen zu schrecken oder, wenn er verborgen mit offenen Augen schläft, zu wecken, ebenso wenig wagen deine Feinde dir übel zu begegnen. ieman steht hier im negativen Sinne, vgl. mhd. Wrtb. 2, 21, 38. — V. Alsô den lewen iouch di lewinen niman getar gewechen, so er sich geleget ruwen, sam ne geturren vîande dîn niht

dich gegruozen. Sô dû bist fridelichen in dînen rîchen, sô dû list, slâffest, dîn ougen wachent. *Die Aenderung Hoffmann's in W. von slâffest in slâffent ist also nach V. nicht nothwendig, obwohl dadurch ein besserer Reim entsteht, ein ähnlicher Fall ist W. 67, 41 wo in V. ebenfalls weinôte auf heute reimt. Es ist in diesen alten Denkmälern sehr häufig, dass zwischen zwei Verba die Conjunction unde fehlt.* — der leu hât eine tugent die nehein ander tier hât, daz er mit offenen ougen slâfet *Spec. eccl.* 132; Sô der leo slâfet, sô wachent sînu ougen. An diu daz siu offen sint, daranna bezeichnenit er aber unserin trohtîn, als er selbo quad an demo bûche cantica canticorum: Ego dormio et cor meum uigilat. *Physiol. Fdgb.* 1, 17, 12.

18. dîn ouge niht erwachet] *ebenso hat W. dîn ougen ne wachent. Der Sinn dieser Stelle ist: Wenn du friedfertig in deinen Reichen waltest, ob dann auch dein Leib schläft und dein Auge nicht erwacht, so meiden dich doch deine Feinde ganz und gar, denn du bist über sie, wie ein Aar. Der Verfasser nimmt vielleicht an, dass des Löwen Augen schlafen können, obwohl sie offen sind. V. hat sô dû list (= ligist) slâvest, dîn ougen wahchent. wenn du liegst und schläfst, so wachen deine Augen, so dass deine Feinde dich fliehen.*

21. seinen Hüften (Lenden) werden nicht entzogen die edlen Fürsten, d. h. aus deinem Stamme werden stets hohe Fürsten entspringen.

23. des chunfte alle die beitent, die uber alle die werlt sin[t] gebreitent] *W. beitent: gibreitet; V. beiten: gebreitet. Ueber das Part. Præt. mit nt, wie in gebreitent, vgl. 129, 16 und Anmerkung zu der Gehugde 251. Von ähnlichen Beispielen fand ich noch folgende in allen den hortis, die der vone dînen primitiis gepflanzen sint Williram bei Hoffmann XXIX. 5; ferner Diemer 274, 20 S. Peter daz gebôt, daz si solten.. die christenheit lèren de vita unseres hêren, sô si in diu ende wurden gesendent (so in der Hs.); dâ zû sie gehordent sint Pass. Hahn 119, 30; alle dî sich ir (der ubermuot) underwindent, di werdent alle hie geschendent, di sint sîne genôze (des Teufels) Rolandsl. 162, 6; mich habent begriffent diu leit des ubeln tôdis *Sp. eccl.* 44; uber mich grôziu (magna) gekôsint sint (locuti sunt) Trier. Ps. 37, 24; Vîande mîne lebet unde vestinent sint (confirmati sunt) ebda 37, 28; unze cebrûchent werdent gebeine mîne (dum confringuntur ossa mea.) ebenda 40, 16; die ungûte zu dir werden bechêrent ebenda 50, 14; getrubint sint alle die dâ gesâhen... *Conturbati sunt omnes, qui videbant...* ebda 64, 10; die dâ bewerent sint, qui probati sunt ebda*

67, 34; gesterkint sint die dâ geddhent hânt mich *Confortati sunt, qui persecuti sunt me.* Trier. Ps. 68, 6; getrübent sint alle unwizegen in deme hercen, *turbati sunt ebda* 75, 4; unde irhugent sint, *et rememorati sunt. ebda* 77, 39; niut sint irhugent, *non sunt recordati. ebenda* 77, 47; unde bekerint sint — *et conversi sunt. ebenda* 77, 46; vgl. noch *Psalm* 77, 63; 81, 5; 82, 16; 84, 9; 89, 5; 91, 5. 9; 96, 6; 104, 3. 4; 105, 28. 34; 108, 2; 113, 21. 61. 86; 141, 9.

24. Der bindet der eselinne sun an sînes wingarten zoun...] *d. h. voll ist sein Land von Weinstöcken, die man wegen der Menge so wenig achtet und schont, dass man seine Reitthiere daran anbindet. Juda war ein Weinland und namhaft die Weinberge bei Hebron und Engedi; vgl. Knobel, die Genesis zu Mos. I. 49, 11.* 29. In dem wîne er waschet... sine stôle...] *'Lavabit in vino stolam suam et in sanguine uvæ pallium suum'* Mos. I. 49, 11; er wäscht im Weine seine schöne Stole, d. i. ein schönes Kleid, in welches er gehüllt ist und taucht in Traubenblut seinen Mantel, d. h. er erzeugt Wein in solchem Ueberfluss, dass er ihn zum Waschen der Kleider verwenden kann. 33. W. und V. zande.

109. 1. W. Judas chût pihâtäre unte pizeichinit dich Christ unser hêrre, dâ dînes vater iâhe. — V. unde bezeichnenet dich hêrre, und so wird auch in W. zu lesen sein. 3. lies daz du in dar umbe woldest loben, daz er den chinden hête gegeben. . .] *der Sinn der ganzen Stelle ist: Du o Herr! hast ihn bekannt (nämlich Gott) so lange du auf der Erde warest, du sagtest, dass du ihn (Gott), desshalb loben wolest, dass er den Kindern gegeben (d. i. geoffenbart) habe, was er vor den Weisen und Klugen verborgen hatte. 'Ascondisti haec a sapientibus et prudentibus et revelasti ea parvulis'* Psalm. 18, 10. 5. einvaltlich] wohl einvaltechlich zu lesen.

6. W. deme die gotes gnâde goffenet sint. 7. in W. 78, 11 fehlen nach Suer aue sînen wîstuom (nach V. die Worte chêret in werltlichen ruom unde allen sînen sin) chêret in werltlichen guin (= gewin). *Man sieht, das Auge des Schreibers verirrt sich vom ersten chêret zum zweiten, so dass die dazwischen liegende Stelle wegbliëb. Auch in K. ist derselbe Fehler, der Umdichter suchte ihn aber durch die Hinzufügung des sin zu wîstuom zu verbessern, so dass wîstuom sîn: gewin. Vgl. diese Stelle auch in den Büchern Mosis bei Diemer 17, 30 dâmite sî wir gelêret, sô wir allen unseren sin chêren an den werltlichen gewin, und allen unseren wîstuom chêren an den werltlichen ruom; sô muoze wir iner mangelen der êwigen wunne.*

Diese Stelle lässt vermuthen, dass ihr Vf. die alte Bearbeitung der Genesis und des Exodus gekannt habe. 13. Er hât ubirwunden

unsir vîande, er hât si getoubet, die helle hât er beroubet] *vgl. bei Diemer 271, 28 duo der chunich himelisk den sînen ferechviant mit sigenunfte uberwant, der im sîn lant hete beroubet, sîn liute vil lange getoubet, unze er selbe her chom unde im den roup an gewan.*

20. *lies nach W. u. V. site: tete; was unter den Juden gebräuchlich war.*

25—29. *mit dieser Stelle stimmt auffallend zusammen eine andere im Leben Jesu der Ava bei Diemer 263, 17—264, 8. Do er dô zewêne tage gerouwet in dem grabe, in der(selben) friste dô zer-stôrte er die helle veste, er vuor mit lewen chreften, die grintel muosen bresten... An der stunde, dô gesigt er an dem helle hunde, sîne chi-wen er im brach, vil michel leit ime dâ gescach. ich weiz er in pant mit sîner zeswen hant, er warf in an den helle grunt, er leit ime einen bouch in sînen munt, daz dem selben gûle alle zane offen stânte daz mûle. Swer durch sîne sunde chome in sîne slunden, daz der freislîche hunt niht gelûchen mege den munt, daz er in durch pihte unde durch pu(o)ze sînes undanches lazzen muozze.*

20. W. warf in einen bouch in den munt. V. pogen.

31. in sînen slunten, W. in sîne slunten.

33. W. sînes undanches unsich

ûz lâzzen; wider seinen Willen.

110, 9. W. tuon si daz got gerîsi, das Gott würdig, wohlge-fällig ist.

12. in W. besser nach V. zu lesen Suen sî sô ge-lêrent, daz si in ze got bechêrent.

14. W. und V. dâ man mite muoset dei chint.

15. nach W. besser dei dannoch ni ma-gen niezzen: ezzen; übrigen hat, was merkwürdig ist, auch V. beide-mal ezzen wie K.

16. W. 79, 17 disiu rede git elliu an Ju-dam; was nach V. zu lesen ist gêt elliu.

20. nach W. und V. zu lesen die ûz des meres vreise.

22. W. dâ zi himel er-lente.

25. in W. statt sesil zu lesen fesil, fruchtbar; — dâ bist ein starcher esil] dieses biblische Bild hat durchaus nichts Schimpf-liches, wie bei uns, da der orientalische Esel den occidentalischen bei

weitem übertrifft. Auch Homer vergleicht den unverzagten und hart-näckigen Ajax mit einem Esel. *Ilias* 11, 558 ff.

30. die ahse-len] W. 79, 30 den ahsilun V. dîn ahselen.

31. lies muost du. W. daz dû mit gnâden muozzist leben.

35. ff. Dû bist ein gehurneter wurm. . .] du bist eine hornhäutige Schlange, die an den

Fusssteigen ihren Kampf beginnt, das Pferd in die Hufen sticht, dass

der da oben sitzt, herabfallen muss, und nicht wieder empor kommen kann. Er kann nicht verhindern, dass sie ihm das Leben nimmt, und nicht im Stande sich zu rächen, muss er rufen, Herr Gott, nun warte ich, bis du mich errettest. Mos. I. 49, 17 'fiat Dan coluber in via, cerastes in semita, mordens ungulas equi, ut cadat ascensor ejus retro'. — d. h. er wird Macht durch Klugheit ersetzen, also durch Hinterlist im Kampfe den Feinden Unfällen bereiten und gefährlich sein. Wie die Schlangen überhaupt, so gilt insbesondere die giftige Hornotter (Cerast) als schlau; sie legt sich in Löcher und Fahrgeleise und fällt unversehens die Vorübergehenden an. Oken's Naturgesch. VI. p. 544.

III, 2. W. und V. haben daz der valle nider chome an demelle; nel, stm. ahd. hnel, vgl. Graff 4, 1131. Kopf, höchste Spitze, sehr seltenes im Mhd. nicht mehr vorkommendes Wort. 5. hêrre got nû beiti ich] ebenso W. allein V. hat hêrre got nû pitte ich daz dû ernerest mich. Mos. I. 18 'Salutare tuum expectabo, domine'. — Offenbar haben also W. und K. das richtige. 6. lies buoch.

8. hier ist auf folgende Art zu interpungieren der wech, disen lip; die werltlich nôt, der enge stich; hêrschaft, der. 16—18 sô er danne minnist wænit . . .] diese Stelle stimmt mit Ava im Antichrist bei Diemer 282, 23 ff. fast wörtlich sô ers denne aller minniste wânct, der tût im nâhet, sîn ubermuot in vellet, der tût (in bechrellet) sô nist denne niht mære, niwar durnachtigiu bechêrde.

24. W. die christenliche geloube hât er zi huoh. V. die christenlichen geloube. W. hat jedoch 80, 26 wieder an dem geloube während V. an der geloube, bietet. 25. sumilich heizzet er verbieten. . .]

Einige lässt er zu sich entbieten, vorladen; fast ganz gleich heisst es im Antichrist bei Diemer 281, 2 ff. Sô heizet er verbieten, unde heizet sî mieten, daz nieman geloube uberlût noch tougen an der magde sun sancte Marien. dô beginnet er zeichenôn, si wânent er sî gotesun; dann Zeile 11. mit gewalte er sî toubet, unze sî an in geloubent. Vgl. damit W. 80, 20 ff. In V. lautet die Stelle er heizet verbiten, sumeliche heizet er miten, daz nieman geloube uberluot noh tougen an der magede sun sancte Marien. Sô beginnet er zeichnen, er chût er sî gotes sun. Merkwürdig ist auch W. 80, 15 über die Geburt des Antichrists, wo der Vf. ausdrücklich sich auf eine Schrift über denselben beruft der geborn wirt von Dän sô sich gelesen hân. Im Antichrist der Ava, Diemer 281, 18 heisst es aber, sô chumet uns

engegene, der von Dâne geborn ist, der ist genennet Antichrist. *Der Vf. kann damit jedoch nicht Ava's Gedicht gemeint haben, denn die Genesis ist offenbar viel älter, auch gab es damals noch andere Schriften über den Antichrist, vgl. zu 111, 35. — Das eingebürgerte Wort Antichrist aus dem Latein. Anti-Christus bedeutet einen der wider Christus ist, und als Nom. prop. den Teufel als Pseudo- oder Gegen--Christ, der am Ende der Welt kommen soll.* Imprimis proferendum est nobis, quare Antichristus dicetur. Ideo scilicet, quia in cunctis Christo contrarius erit, id est, Christo contraria faciet. *Adso bei Alcuin, Opera, cura Frobenii. St. Emerami, 1777, fol. tom. II. vol. 1. pag. 528. oder in Haupt's Zeitsch. 10, 262 ff., in welcher der oben angegebene Text fast wörtlich wieder abgedruckt erscheint. Die latein. Bedeutung ging auch auf das deutsche Wort über, wie folgende authentische Uebersetzung darthut: Swen wundert von dem Antichrist, daz er alsô geheizen ist, der merk an disem bûchelfîn waz von im Sant Augustîn schrîbet; sô verstêt er wol, daz man in alsô nennen schol, wan er von allen dingen diu er mac vollebringen wirt (l. wirbt = handelt) vesteclîche wider Crist, der himel und erde schephær ist. Haupt's Zeitsch. 6, 369. Aber auch anderwärts wird das Wort in demselben Sinne gebraucht; der name Antichristus wirt betûtet sus: Christe widerwerdic wirt allez sîn dinc Fdgb. 2, 109, 30. Dann wird es ebenda 118, 43 übersetzt mit der unwerde, der gotis widerstrîte, in W. Wackernagel's altd. Hdss. der Basler Univ.-Bibl. S. 22 mit widerchrist. Die Form Antichrist findet sich im Muspilli in Wackern. altd. Lesebuch, vierte Ausgabe, 78, 1. 13; bei Graff 4, 618; in W. 80, 14; bei Diemer 280, 72; 281, 20. u. in Haupt's Zeitsch. 6, 369. In einigen Denkmälern erscheint das Wort umgelautet als Ente-ende-Christ, wie Fdgb. 2, 107, 15; 109, 9; 111, 22; und noch öfter neben der latein. Form Antichristus 108, 30; 121, 32; ebenso steht endechrist in den von Frz. Grieshaber veröffentlichten altd. Predigten 1, 150 und im Vridank 172. Ob damit auch eine Aenderung in der Bedeutung eingetreten sei, so dass das Wort wie Wackernagel in seinem Wörterbuche anführt, 'den am Ende kommenden Christ' bezeichnen soll, ist nicht glaublich noch auch zu belegen. Wohl aber sprechen für den althergebrachten Sinn viele Zeugnisse; so heisst es z. B. ungeachtet der veränderten Form Fdgb. 2, 108, 7 sam tât der entecrist wan er wider got (d. i. Christus) ist; sô der endecrist hât den widerstrît Fdgb. 121, 20; daz er wider gote hât gestrebit 125, 2; Martin Luther gebraucht Endechrist, übersetzt es*

aber mit Widerchrist, z. B. in ersten Briefe Johannis Cap. 2 heisst es : Kinder es ist die letzte stund, vnd wie jr gehöret habt, das der Widerchrist komet, vnd nu sind viel Widerchristen worden, mit der Randglosse : Widerchrist ist, den man heisset Endechrist. Das ist der Widerchrist, der den Vater vnd den Son leugnet. *Biblia v. Martin Luther. Wittemberg, Huns Luft, 1577. fol. Thl. II. S. 303. ebenso Frisch in seinem Wörterbuche, und wohl kaum dürfte heut zu Tage irgend Jemand mit dem Worte Antichrist einen andern Sinn, als den obigen verbinden. Vgl. Freiburger Kirchen - Lexikon Bd. I. 273, und Herzog's Real - Encyklopädie für protestant. Theologie und Kirche. Bd. I. 371.* 34. W. und V. des chodet alle Âmen.

35...der gelêrten sint genuoge, die iz baz chunnen fuogen] eine interessante Stelle von der Menge der Gelehrten zur Zeit des Umarbeiters. W. Dannen ist mêre gescriben da[z] wil ich uberheuen. der iz paz fuoget, der mag lesen genuoge; der etwas Besseres zu Stande bringen will, muss vieles lesen; ähnlich heisst es bei Diemer 52, 15 wir kunnen ez niht gesagen, sver ez paz fuoge der mac dannen gesagen genuoge; in V. heisst es ebenfalls der mac dannen sagen genuoge.

112. 2. gegurter dû vehtest] W. gegurter dû fihstest V. gegurteter dû fihstest für jeden Fall ist in K. vihtest: beschirmist zu lesen.

4. lies behaltest — alles des dû waltest.

8. W. und V. an dem jungesten tage sô er sîn dinch habet, sein Gericht hält.

10. W. diu helle sich entlûchet, den tievel versuilehet.

11. so werden wir dann geschaart, versammelt, wo es uns sehr wohl ergeht.

15. W. brôtes gnuht (= genuht, Fülle) V. prôtes genuoch.

16. W. daz nâh deme brôte scol gên, daz mage wir dâ bî verstên, daz er chod, den chunigen scolte dienen. — diese Stelle ist in K. ganz verkehrt aufgefasst, so dass sie gerade den entgegengesetzten Sinn gibt. Moses I. 49, 20 'Aser pinguis panis ejus, et præbebit delicias regibus' d. h. Aser erzeugt üppig gediehene und vorzügliche Producte, und zwar in solcher Menge, dass er davon an andere überlassen und selbst den Königen darbringen kann.

18. lies nach der Hs. himilischer.

20. den hêwigen hort] = ewigen wie in W. Es scheint die Alliteration absichtlich gesetzt, wie es in gleichzeitigen Denkmälern nicht selten geschieht; vgl. Diemer 12, 15 ligentez unde lebentez chrichentez unde chresentez; sô heuet er hufwerde den halem von der herde ebda 365, 16; swem ie herzeliep

gescah, der weiz herzeleides ungemach, was herzeliep chumbers hât daz mit herzeleide gestât. *Aehnliche Spielereien kommen gegen das 13. Jahrhundert noch bedeutend mehr vor.* z. B. der sundigen trôst, der sæligen heil, gnåde ubergulde, unser erben schulde, wâriu sunærinne *Chinth. J. Hahn.* 74, 65; Doch si (Maria) der schulde gelich gie, sone wart sô chleine schulde nie, dâ von si schuldich schîne, ir unschulde half ir hine: sus schiet sie mit ir vriunden dan und Josep ân sunde ir man *ebenda* 75, 22; *vgl. auch* 76, 66; 96, 14. oder: Ir swerende sêr mit sêre swirt, ir jâmer bernden jâmer birt *Urst.* 116, 23; Des anlutze sam dû sunne schein, sîn gewant wîz als ein niulich gesneiter snê *ebda* 120, 19; dâ wart manec wange von weinenden ougen naz *Jüdel* 134, 22. *vgl. auch Wernh. Mar.* 209, 37.

24. Die Hs. hat er gesetzt in werde mit im ze merde] *W. und V.* er gesizzet ime werde mit in ze merde; *auch das erstere ist gerade nicht unrichtig. Gott setzt ihn würdig, ehrend bei sich zum Mahle. Der Uebergang vom Plur. auf den Sg. ist nicht selten.* 32.

W. finf guet] = gewet, *Joch Ochsen. V. gewetene.* 37. *W. daz hûs sî ire erfulten der unseren glichen, das Haus, in welches jene geladet waren, füllten sie mit unsers gleichen. — ire in W. zu streichen?*

113, 15. in *W.* 81. 38 ist nach *V.* zu lesen des chint nine suinent.

19. *W. und V.* unde si michel firwiz was, hier muss ein Uebergang vom Plural dei wîp in den Sg. angenommen werden, sonst wäre es ein Fehler und die Leseart in *K.* besser. 28.

lies nach *W.* gote: boge. 31. *W.* al den liut, der gote scolte wesen liup.

32. der ist des rehtes ein stein] *W.* 82, 13 der ist ein sehender stein der bringet ze âbunde sîn vihe heim, ebenso in *V.* Dieser Vers ist nach beiden alten Hss. unklar. *K.* ändert auf obige Art. Vielleicht muss es heissen der ist ein sehenter svein (= swein) der ist ein (Gott) sehender Hirte, wie Moses und Jacob, der des Abends sein Vieh heimführt mit Bezug auf Christus als guten Hirten. Moses I. 49, 24 inde pastor egressus est lapis Israel. Wenn jedoch sehender stein richtig ist, so findet hier eine Vereinigung der zwei Eigenschaften Jacob's statt, der Israel, d. i. gotes beschouwere (*vgl.* 115, 1 und Anmerk.) und nach der Bibel, auch der Stein oder Felsen Israels heisst und zugleich ein Hirte ist. — Bei dieser Gelegenheit muss ich auch auf die Stelle *Diem.* 28, 19 aufmerksam machen die wahrscheinlich heissen soll daz iz sî der man der (got) sihet.

34. in W. 82, 15 wird ne zu streichen sein, auch in V. heisst es sîn heiliger segen sî umberal. 36. das [ne] ist nicht nōthig.

114, 1. W. u. V. nâch dînes vater seginen muozzest dû gemeginen. 3. W. 82, 21 noch ir niemmer. 16. sowohl in W. als V. fehlt die zweite Vershâlfte dû bist niht der wirste.
19. lies vruo: duo. 20. die du anfänglich verfolgst, schirmest du nachher. 23. lies nach W. sîne sune. 28. lies sînem.
29. ebenhâre] W. ebenhère. 34. W. die si manige stunte liten.

115, 1. Isrâël sprichet gotes beschouwære] vgl. Graff, Psalm. p. 374. Israel, vir videns deum. Tunc enim hoc nomen accepit, quando tota nocte luctatus vicit in certamine angelum et oriente lucifero benedictus est. Inde propter visionem Dei Israel appellatus est, sicut et ipse ait: Vidi Dominum et salva facta est anima mea. Isidor Etymol. lib. VII. cap. 7. 7. in der Hs. mit Israhel vroude.

13. W. daz sîn vater firentet was. 17. in der chlage wâren si alle] W. 83, 25 in deme flîzze wâren si alle vierzig tage volle, ebenso in V. es heisst wohl mit der Beschäftigung des Einbalsamierens hatten sie volle vierzig Tage zu thun. Moses I. 50, 2 Præcepitque servis suis medicis, ut aromatibus condirent patrem. Quibus jussa expleantibus transierunt quadraginta dies. 20. dô bâten die herren Joseph] die Leseart von W. und V. ist besser dô bat die herren Joseph. bei Moses I. 50. 4 et expleto planctus tempore locutus est Joseph ad familiam Pharaonis: si inveni gratiam in conspectu vestro, loquimini in auribus Pharaonis. 28. lies fuoren, vgl. Vers 33.

32. do si... bestatten hêten] = bestâtet, d. h. beigesetzt hatten.

116, 3. lies nach W. sine dorften. 5. lies und allem ir gesinde. 12. W. und V. er nimet iuch hie mit sîner chrefte.

16. in W. ist nach V. zu lesen des swuor got der guote Abrahâme, statt des swor er guote. 20. W. man chlaget in sêre, pevalch in ziere. 22. in W. und V. daz muozze si sîn nû unt in êwin.

119, 4. die] lies diu, nämlich diu werch. 9. 10. dass ich die lateinische Zunge (Sprache) mit deutschem Munde verwandeln möge. Der Dichter meint wohl den latein. Bibeltext, denn ein latein. Gedicht lag nicht vor. 12. minnôn: redenôn] W. minnen: reden. 13. du erfüllôtest] W. du ervultest. 17. W. ordene die rede mîn. 27. grôzliche er in gebete] beschenkte er sie sehr grossmüthig, geben swv.

120, 16. *W.* unser niuwene phlegent. 31. lutzil uleget er si des] so ist wohl auch in *W.* 86, 42 statt uehter si zu lesen vlêhter si des; das mhd. *Wrtb.* 3, 286 behält ueliter si des bei und übersetzt: das liess er sich ganz wohl gefallen, was mir nicht so passend scheint, als die *Leseart* in *K.* 35. dichlicher werche] lies diuwechlicher oder diuwelicher von diu, die *Magd*, knechtlicher Arbeiten. *W.* 86, 46 hat dielicher.

121, 9. *W.* wand er in bezzeren ne hât. 13. lies *Sephôra* unde *Fuwa* (= *Fua*.) 19. auch wan allein ist genügend. 15. da durfte der Rabe seinen Schnabel nicht blutig machen, da mussten die Geier ihr Schnappen (nämlich nach dem Fleische der Kinder) aufgeben, und der graue Wolf wie die Hetzhunde durften nicht mit blutigem Munde kommen, denn das Blut der Kinder war wohl beschützt; über giwen vgl. *Schmeller* 2, 8. Der Sinn ist: alle Raubthiere die das Fleisch der gemordeten Judenkinde fressen sollten, erhielten keines, und bedurften ihrer Schnäbel und Rachen nicht, da Gott die Kleinen beschützte. 30. der König merkte, dass es mit ihrer Beihilfe geschah, nämlich die Entbindung. *W.* 87, 31 daz iz mit in vrume ne was.

122, 4. *W.* daz si sîn genesen was. 10. an die dræte si daz chint verlie] *W.* an die dræte und sonst gleich mit *K.* *Moses* II. 3 *exposuit eum in carecto ripæ fluminis.* Obige Stelle stimmt damit nicht überein, denn nicht an dem Zug des Wassers, wie das mhd. *Wrtb.* 1, 388 übersetzt, sondern in dem Schilfrohre am Ufer des Flusses wurde das Kind ausgesetzt, es wird daher zu lesen sein an diu riede, oder an daz riet, vom ahd. *briôd*, *briet*, vgl. *Graff* 4, 1152.

123, 12. schæltæte grôzze = scheltâte grôze. *W.* scelten grôzze.

19. nach wæne ist daz hinein zu denken. 22. lies nach *W.* *Moyse*s erchom sich harte. 26. *W.* der siner landliute. 34. über noh, oder mhd. noch in der Bedeutung von „und auch“ vgl. das mhd. *Wrtb.* 2, 405. 36. lies in *Madian*.

124, 2. daz begunde[n] in weren die hirtē *W.* begunden. Es ist gerade nicht nöthig, ein n einzuschalten, indem es auch absichtlich weggeblieben sein kann, da das Subj. im Plural und das entsprechende Verbum im Singular stehen kann. vgl. 53, 13; 124, 6 und 12; die brüder lief alle her vur unde sâhen, des sie wunder nam *Vet.* 141, 179; da wâren si gealitet daz ir wære sehs *Fdgb.* 1, 106, 24. 16. es ist eine sehr gute Sitte, dass derjenige welcher einem

andern eine Wohlthat erweist, dafür auch eine Auszeichnung (ère) erhalte.

26. Jetro an triwen san] W. Jetro triwen san. Jetro dachte an eine nähere Verbindung durch Ehe?

34. ich wart unchunde] W. ich wart in chunde, was hier nicht passt, es muss wie in K. unchunde heissen, vgl. mhd. Wrtb. 1, 813.

125, 2. die Hs. hat sine vatr — eine namen. 21—23.

er chom ze Oreb einem berge] vgl. Diemer 34, 28 ff. Er treip sîn vihe an di gûten weide, dô sach er ein veur an eineme gespreide, daz holz ni wenne bran, den louch sach man obenan. Vgl. ferner die Anmerk. hierzu und Walter v. d. Vogelweide 4, 13; überhaupt scheint dieser das Melker Marienlied Fdgb. 2, 142, wo diese Stelle ebenfalls vorkommt, nicht nur gekannt, sondern auch benützt zu haben.

21. W. als iz louch viures wære. 29. Die Hs. hat von mittenem dem gespreide. W. von mitteme.

32. W. got sprach ave sâ, twele eine wîle (= wîla).

34. dû ziuhe mit muozen dîne geschuohe von dînen fuozen] dîne geschuohe, die Schuhe, Fussbekleidung, stn. ahd. gascuohi, vgl. Graff 6, 419; In Idumêa kidennu kascuoi minaz vor Notker'sche Psalmenübersetzung in Pfeiffer's Germania 2, 103 v. 9; giscuahi Otf. III. 14, 96; giscuohu, giscuohui und giscuohi bei Tatian, Cap. 46, 6; 97, 5; 158, 1; gescâhe Windb. Psalm. 49, 10; 107, 11; geschouhe, calceamentum Sumerl. 35, 26; geschûhe Diem. 35, 4 und 6; ebenso Fdgb. 1, 136, 19; geschouhe, Specul. eccl. p. 103, im bairisch-æsterr. Dialecte nach Schmeller 3, 341 noch heutigen Tages geschueh. Nur das mitteldeutsche Passionale des 13. Jhrh. macht aus dem gewöhnlichen geschuohe ein geschûde; vgl. bei Köpke 520, 22. welche Form (= geschuohede) sowohl im Ahd. als in den Denkmälern des 12. Jhrh. in der genannten Bedeutung kaum nachzuweisen sein dürfte. Das geschuode bei Diemer 90, 6 = geschouwede, geschoude, wie die Anm. zu dieser Stelle sagt; das uo für ou darf nicht irre machen, indem in demselben Denkmale 87, 17 auch chuofte = choufte und V. 87, 18 abfloute = abfluote steht, also auf diese Vocalbezeichnung, die übrigens im Ahd. gewöhnlich vorkommt, wenig zu bauen ist. Auch scheint es mehr als unwahrscheinlich, dass der Vf. in ein und demselben Gedichte für Beschuhung zweimal hinter einander 35, 4 und 6 gescûhe; 90, 6 aber auf einmal ein ganz anderes Wort geschuode, was hier keinen entsprechenden Sinn gibt, gebraucht haben soll; denn was soll das wohl heissen: des sulent si di nôt leiden in ir gewant unde an ir hære unde an ir geschuode ze wære,

desshalb sollen sie Noth leiden an ihrer Bekleidung, in ihrem Haare und in ihrer Beschuhung. Eher könnte man lesen an ir hâre unde an ir gehuode an Haut und Haar, wie es noch heutigen Tages heisst, d. i. an ihrem ganzen Körper, wenn sich gehüte nachweisen liesse. Ohne diese gewagte Aenderung vorzunehmen, liegt es doch wohl näher, von den Haaren auf das Gesicht überzugehen, als auf die Schuhe die schon in dem Gewande mit eingegriffen sind. Vgl. *Eneas* 350, 14 ff. *Tristan von Hagen* 3813 ff. und 713 *Walth.* 24, 13 wê ir hiuten und ir hâren...; an lîbe, an hâre und an gewande, des hât er schaden unde schande *Jüngl.* 685; dô Maria wahsen begunde, dô wart sie in kurzer stunde an dem hâre und an der lîch uber elliu wîp sô wætlîch *Wernh. Mar. Fdgb.* 165, 30 von ime sô pir wir schône in hûte ioch in hâre *Diem.* 356, 4. 36. W. tet sich ime in chunde.

126, 4. ze der gotheite] W. ze der grôzzen gotheite, wie es auch in K. wird heissen sollen. 7. sein Wehklagen habe ich vernommen, die harte Behandlung der Heiden lastet auf ihm.

9. W. daz ich si von Egypto lîse mit gewalte. 14. W. ir namen. 17. Eueus] W. 91, 30 hat fehlerhaft Eriues; 93, 37 steht jedoch richtig den tumben Eueum. 19. W. dû vernim waz ich chode zuo dir. 23. die Hs. hat erchomeltichon.

127, 11—12. ob si danne wellen] vgl. *Diemer* 36, 21 Ob si mich frâgent hêrre, von weme ich pote wære, wie sol ich dich nennen. daz si dich megen erkennen... 18. iuweren vorderônem] der da Gott ist euern Vorfahren. W. iuwerer, was besser ist.

21. Nune bîte, sunder dû vare] nun zögere nicht, sondern geh hin. *Vade et congrega seniores Israël. Exod.* III. 16. 25. von hinne wil er iuch wîsôn] W. unde wil iuwer wîsen, lies iuwech.

29. ir wert gewert] W. ir werdet. 31. W. si gewinnet hebe grôzze, suenne si bestôzzent. 36. dâ schaffen si ir heim] da gründen sie ihre Heimat.

128, 7. ophir schulen wir bringene dem êwigen chunegel] W. bringen. Auffallend ist die Form bringene im Infinitiv, die wohl nur des Reimes wegen gewagt wurde, wie z. B. swenne wir daz vernemene daz anbettent die heidene 139, 36; allein ich fand auch ein Beispiel, wo der Reim nicht dazu verleiten konnte, es heisst Daz wir ze ubil hetten (lies nach der Hs. haben) getân, des schulen wir vergezene unde mîden sâ (lies sân). Din (lies nach der Hs.) Mîn trohtin sprichet sô *Karajan* 103, 14. ein ähnliches Beispiel mit dem Part.

præt. ist Diem. 180, 4 daz habete si genomene ceineme vlouche der ver-
gezenunge. 10. *lies in W.* 93, 5 *nach K.* sol wesen. 14. ich
gibe] *in W.* wird ebenso zu lesen sein. 24. *W.* chodent (*und ohne*
si) ich vare mit trugenlichen dingen. 25. *W.* waz chude ich danne.

129, 3. redest oder verswîgest] *W.* lies ebenso statt suigest.

16. daz ich dir hân erougent] = erougenet. *W.* erouget.

17. sô sehen aber zuo] *so wollen wir weiter sehen, was*
du noch thun sollst. 20. daz wizze von mir] *W.* daz wizzest
vone mir. 37. *in der Hs.* der der tuge] *W.* dû sende der tiuge

130, 12. ir helfet ein anderon] *W.* einen anderen. 17.
ervinden wie ez mohte] *sehen wie sich befinde.* *W.* 94, 42 ersinden,
erforschen. 27. enmîde : geboten sîe (= sî) ebenso *Ghgde.*

417 swessô sîe. 33. *Die Hs.* hat denne solt du] *W.* den solt
dû. 37. *in der Hs.* ich erslahe dir der dînen] *diess könnte*

auch recht sein, wenn es heissen soll, ich erschlage dir von den dei-
nigen, damit stimmt aber weder die h. Schrift, welche vom Erstge-
bornen redet, noch Vers 132, 19, wo die Stelle wörtlich wiederholt
wird. W. dir den dînen.

131, 1. *W.* sîneme sune, *was kaum richtig sein dürfte.*

4. einen wassen stein] *W.* wessen eine kaum zulässige Form, *da die*
ältern Denkmäler alle was, wahs haben; vgl. Diem. 58, 28; 365, 21.

7. broutgoum bluotes bistû mir] *Mos. Exod.* 4, 25 *sponsus*
sanguinum tu mihi es; das heisst : ich hatte dich verloren, erhalte dich
aber aufs neue zur Ehe, gleichsam abermals zum Bräutigam, diess
jedoch nur durch das Blut meines Kindes. 9. er entleip dem

jungen] *W.* er leib (= leip) *vgl. W.* 97, 14. 30. *W.* suftôd
unde wuoft. 37. *W.* gebeteten.

132, 10. iht = iuweht, iht, *dass uns nichts zustosse.*

11. *W.* an unserer heimverte. 15. *W.* den ne solt dû.

20. *W.* hat besser in antwurte, *da im folgenden Verse auch der Plu-*
ral steht. 24. *W.* mich sô bôse. 28. niht entlibet ir

ime] *schont sie nicht, denn lasst ihr ihnen Ruhe und behandelt ihr*
sie gut, so vermehren sie sich zu unserm Nachtheile; vgl. zu 41, 6.

35. samenen stumphe unde halme ze der ziegel eitte] *lasst*
sie selbst zum Ziegelbrennen Stumpfe und Halme sammeln. Exod.
V. 7 Nequaquam ultra dabitis paleas populo ad conficiendos lateres,
sicut prius: sed ipsi vadant et colligant stipulas. Das Stroh brauchten
sie übrigens nicht, wie unser Verfasser meint, zum Brennen der Ziegel,

sondern, wie schon Philo, *vita Mosis* I. p. 608 angibt, zur Mischung unter den Lehm, aus welchem sie Backsteine oder Luftziegel machten. Diess war ein ganz gewöhnliches Baumaterial im alten Aegypten, während gebrannte Ziegel seltener gewesen zu sein scheinen.

133, 6. W. zuo dem werche, sie zwangen das Volk mit Schlägen zur Arbeit.

11. nieman si ne scherten] alle haben sie geplagt. Ueber das Verbum scheren vgl. Ghgde. 28 und Anm., hier steht es in der obigen Bedeutung, welche sich noch dialektisch erhalten hat, sich schern und plagen.

12. die meister si blouwen] die Aegypter schlugen die jüdischen Vorstände und misshandelten sie, wenn sie gegen ihre Untergebenen nachsichtig waren.

17. hier ist vor wänden entweder unde oder sie hinein zu denken.

21. si hebeten] W. habeten.

27. hiet[et]. W. hetet ir, vgl. zu 91, 1.

30. W. iane wizzend ir weme.

134, 3. in W. 97, 44 wohl auch so wie in K. zu lesen der verdamnôten diete.

5. sie hatten des Weinens Schmerz W. 97, 46 si hêten weinôt unde wuoft.

7. bôsôre] W. bôsere, ihr macht unsere Stellung, (Lage, Zustand) nur noch schlechter, vgl. zu 151, 2.

134, 13. W. ze gote er redenen began.

15. W. lies mêrôren.

17. in der Hs. als ich in nande W. ime nande.

28. ich habe in erwetot] W. erweitot, was gefehlt ist... Mos. Exod.

VI. 4 *Pepigique foedus cum eis, ut darem eis terram Chanaan, terram peregrinationis eorum, in qua fuerunt.* erwetten, swv. ein Pfand geben, etwas bestimmt zu leisten, vgl. Schmeller 4, 196.

33. als ein vater] W. alsô vater, wohl mit K. zu lesen.

135, 7. W. in allen sînen dîngen.

10. die seien unter

ihrem Geschlechte (Stamme) die ersten am Range.

15. W.

ave reden er began.

23. swes wunschet] W. swes so wnsget.

35. W. wunderliche.

136, 5. sine mohten ez gevristen, sie konnten es nicht aufhalten, verhindern, dass diese ganz allein jene beide frass. Aber auch das hs. uræzzen ist nicht fehlerhaft, so dass der Text keine Aenderung erheischt, es heisst sine mohten ez gevristen disiur alterseine vræzzen jene beide, eine manchesmal vorkommende Fügung.

16. das lies daz was sunderigez heil, das war ganz besonders glücklich.

22—23. lies nach W. swaz ir welt trînchen, weder bei den Sîmpfen noch Brunnen könnt ihr ein Wasser zum trinken bekommen,

so sehr stinkt es euch entgegen. 27. lies in W. zu der stunde friste. 29. lies nach W. sîn herzze niht verwandelôt.

137, 6—8. da sie Niemand unterthänig wären, dem sie mit Arbeit dienen müssten, und daher vollkommen nach ihrer freien Willkür handeln könnten. 10. W. übermuote. 20. in der Hs. noch daz scheffe. W. den scaft. 22. W. grôzez, vgl. K. Vers 30.

23. W. noh ze deheiner slahte vlîzzen zeichen diu wîzzen. 25. so sehr oder obwohl es fechten wollte. 35. nînder dehein stat] W. niener neheine stat, chroten ne wâre dâ michel maht; in K. fehlt ne.

138, 9. Moses ze dem] mit diesen Worten schliesst W. Bl. 182 und das folgende Blatt beginnt liez ân allerslahte vorhte in K. mit 138, 36 und geht bis 139, 11. 16. lies in dem (wazzer) schulen.

19. morgen will ich es gestatten (dass ihr fortzieht) sollte von uns auch Niemand gerettet werden. 22. deiz dem chuneye nine tere] dass es den König nicht belästige, schade, vergl. Diemer 245, 10. 30. sie räumten ihre Wohnungen mit Tragkörben und Fuhrwerken (von den Kröten). 32. diu erde sich von nôte harte erfüllôte] nach Exod. VIII. 14 Congregaverunt eas in immensos aggeres et computruit terra, es müsste daher heissen diu erde sich von nôte harte erfüllôte. sich ervûlen ist nirgend nachgewiesen.

33 — 35. Als diess geschah, kehrte der König abermals zu seines Herzens Hartnäckigkeit zurück und perweigerte den Boten das, was er ihnen früher zugesagt hatte: nichts davon erfüllte er.

139, 10. all der Sand gross und klein im ganzen Felde wurde zu Hundsfliegen; vgl. 139, 6. 13. der Fliegen ward eine grosse Schaar. l. schare: dâre. 36. swenne wir daz vernemene: heidene] wohl nur des bessern Reimes wegen für vernemen; vgl. zu 128, 7; indess drückt dieses Wort den Sinn offenbar zu wenig aus, besser dünkt mich swenne wir daz vermanen, verachten, geringschätzen.

In der Bibel Exod. VIII, 26 heisst die Stelle 'quod si mactaverimus ea, quæ colunt Aegyptii (nämlich Ochsen oder Stiere) coram eis, lapidibus nos obrunt'. Der Sinn ist: wenn wir gering schätzen, was die Heiden verehren, und alle ihre Götzen unserem Volke zum Spotte werden, deren Beistand wir verachten, so tödten uns die Aegypter.

140, 6. das ne ist zu streichen, der Sinn ist: fährt wohin ihr wollt, zögert nicht zu lange hier und kommt bald wieder (verumtamen longius ne abeat. Mos. 2, 8, 24.) nämlich wie Moses 139, 31. und 140, 31 gebeten hat, nach drei Tagen. 13. ze mi-

cheler unmezze] = in micheler unmeze sie die Fliegen fahren uns jeden Augenblick in ungemeiner Anzahl in den Mund; vgl. 152, 16; mhd. Wrtb. 2, 208, 50 und Graff 2, 902.

21. täusche uns nicht mehr, wenn du uns nicht fortziehen lässt, so thue ich, wie ich versprochen habe.

24. vridin surv. Schutz verschaffen, gewähren, Friede und Hilfe bringen. Dem König brachte er Schutz gegen Gott.

30. in der Hs. des gewert mich.

141, 18. lies schäf unde chuoge: genuoge. 26. in der Hs. sô dû unde dîne chnehte, wahrscheinlich fehlt hier ein eigenes Verbum sô dû unde dîne chnehte liden (dolen) näch gotes rehte.

34. die Hs. in dem ir gegene] doch erscheint gegene stets nur als stf. wie 160, 4; 161, 6; 36. durch Gottes Segen wurden sie der Seuche und Plage überhoben.

142, 3. ir deheiner hête misse nihtes des er solte leben] keiner von ihnen habe einen Abgang, d. h. vermisste etwas von dem, wovon er leben soll, weder am Korne noch am Viehe; vgl. auch 145, 34 ich hêt iur misse, ob ir fuoret hinnen. Ein Substant. misse wurde bisher Gramm. 2, 470 ff. und 587 wohl vermuthet, aber nirgend aufgefunden, vgl. mhd. Wrtb. 2, 188.

14. die Hs. hat ir sæte ez vil hôhe; auf die Form sæte für sætet als Metathesis ist Acht zu haben, da ähnliche Fülle öfter begegnen: arme unde rîche, er (der Antichrist) muote (= muojet) si alle gelîche Diem. 281, 29; er sprach nû ilte (= îlet) mir ûzwellen die verworchten unde vertânen Kaiserch. 151, 10; die Heidelb. Hs. hat îlet; durch got ir sulte (= sult oder sulet) iuh sêre hûten vor ir valschen snite Vet. 21, 42; ir argen wihte, ir bôsen zagen wente (= wæret) ir mich alsus verjagen Veter 6, 8; nû sehte, sprach er, brâder mîn Vet. 71, 166; sehte alsô nutz ist der stam Vet. 79, 116; nû sehte wie rehte nutz ez ist ebenda 84, 16; er heizet si âf stên sô er den tach sihte (= sihet) Fdgb. 1, 110, 6.

17. ich mache in ihrer Gegend eine sehr grosse Anzahl solcher, die ach und weh schreien.

21. lies mennischen unde vehen, das Fehlen der Flexion im Dativ plur. ist wohl nur ein Versehen des Schreibers.

34. lies wir sint die.

143, 13. er ne wolde in (Dat. pl.) vernemen. 14. sem-mir = sam mir. Bei dem hehren Sonnenlichte, oder so wahr mir die Sonne leuchtet, sie sollen nicht von mir ziehen, sie sind mir unterthänig.

20. nach heimverte ist ein Punkt zu setzen; dann ist offenbar zu lesen got sprach im aber zûo.

halten die Rede welche Gott dem Moyses vorsagt, wie er sie vor Pharao sprechen soll.

29. uber dwerch dise naht] innerhalb 24 Stunden, nämlich nach wiederholt einer Nacht, vgl. das mhd. Wrthb. 3. 166.

33. Pharao der meintæte] hier muss man sich denken, dass Moses die Rede, welche ihm Gott Vers 23—32 in den Mund legte, vor Pharao wirklich gehalten hat.

144, 11. 12. die sich von des Königs Knechten trennten, auf dass nichts aussen bleibe, wenn der Hagel komme, handelten recht, einige aber gab es, die diess unterliessen, verschmähten zu thun.

35. lies diu gerste. 36. der bollen heter (der Hagel) den vollen] von den sehr schönen grünen Bollen hatte er in Fülle, d. h. alles zerstört; vgl. 147, 38 und volle swm. im mhd. Wrthb. 3, 363.

145, 17. dû gebiute dem schoure... dem vil grözem regene daz si nine tegiren] ein Verbum tegiren, so wie es in der Hs. steht, finde ich nirgend, vielleicht ist seigiren zu lesen, was nach Ziemann heisst: in hängenden Tropfen oder in Fäden herabfallen, jedoch kaum hieher passen würde, oder es steht tegiren für terigen = terjan, taren, schaden.

21. so fahren wir die verheissene Strasse (strame) in die Wüste schön: das wird mit Ehre vollbracht; vgl. mhd. Wrthb. 1, 443.

146, 2—12. Vers 8. nach manich jâr ist wohl ein Punkt zu setzen und die ganze Stelle auf folgende Weis zu übertragen: nach solchem Leid befahl der hohe Himmels-König seinem Diener abermals zu Pharao zu gehen und ihn wiederholt an das zu erinnern, was er bereits vernommen habe, auch fügte er (Gott) hinzu, 'es werde zwar noch vergeblich sein, bis er (Pharao) die grossartigen Wunder sehen würde, von denen man viele Jahre hindurch werde reden, singen und erzählen können.' Und wirklich finden wir die vielen Wunder, welche Gott mit seiner (Hand) Macht gegen des Königs Gewalt wirkte in den Büchern, wenn wir sie da aufsuchen wollen; denn wir lesen und singen von diesen Thaten immer mehr zur Verherrlichung, zum Lobe Gottes. Dass auf dem Plur. diu zeichen der Sing. daz folgt, darf nicht befremden, indem derlei Beispiele oft vorkommen.

17. lies liute: hiute.

20. in der Hs. ist dîn menege. 22. daz sîn niht pare sî, swi sô ez getân sî] dass ihm nichts gleich-

kommt, wie es auch beschaffen sei, was dir von des Ungewitters Schrecken übrig blieb, das fressen sie alles auf, ohne dass du es verhindern kannst.

27. dîn hûs wirt erfüllet... joch der dîner

chnehte] dein und deiner Knechte Haus wird angefüllt mit denen, die dich schlagen, plagen; vielleicht ist statt joch der was zwar nicht gefehlt, aber doch ungewöhnlich ist, zu lesen joch daz dîner. 35.

zu lesen der dīne unmāzze zorn? 36. daz wizzet ze wāre alle dise herren] das sei euch hiemit kund getan, all ihr Herren.

148, 1—3. hier ist Niemand so schwachen Geistes, der nicht einsehen könnte, wie diess alles geschehen soll, und der deine grosse Schlaueit nicht merken sollte.

4. Got sī alsō mit dir, ir ne vart von mir] *Exod. X. 10 Sic dominus sit vobiscum, quomodo ego dimittam vos; man sieht dass obige Worte nur Hohn enthalten.*

5. lies ir muozet. 9. lies liuten: hiute. 21. sie stoben dicht hernieder auf das Feld, als wären sie fremd, feindlich, und besetzten das Land mit grosser Macht. — besazzen im transitiven Sinne gebraucht; vgl. zu 8, 34. 33. sie beeilten sich angelegentlichst die Kräuter der Erde zu fressen.

149, 7. dieses masslose Elend bringt uns unmittelbar den Tod. vgl. 161, 37. 30. sie müssen alle hier bleiben in meinem Dienste und dem aller meiner Diener nach dem Landrechte.

150, 32. wande wirs (= wir sīn) haben deheinen rât] da wir keines entbehren können. 35. durch deine Gefährten werden wir von allem beraubt, was dieses Land bietet.

151, 2. als lieb dir sīn dīn ère] als dir deine Ehre, Ansehen theuer ist; vgl. 152, 11. das mhd. Wrtb. 1, 442 und das Glossar.

26. dem sune der diwe, diu dâ melet in triuwen] dem Sohne der Magd die da treulich malt, d. h. vom Höchsten bis zum Niedrigsten. *Mos. Exod. XI. 5. et morietur omne primogenitum in terra Aegyptiorum a primogenito Pharaonis, qui sedet in solio ejus, usque ad primogenitum ancillæ quæ est ad molam.*

33. lies underschidet statt unterschichet. *Moses Exod. XI. 7. ut sciatis quanto miraculo dividat Dominus Aegyptios et Israel.*

152, 5. muoz er gesehen zeichen unde mâriu] wenn mariu nicht die im Mhd. seltene Form des Nom. pl. von mâre als Substantiv ist, was kaum wahrscheinlich ist, so wird zu ergänzen sein zeichen grôz unde mâriu.

7. dirre manôde der êrste, der sī iu der hêrste] wie kommt der Plur. dirre hieher, da kein mânôt vorausgeht, auf welches es sich beziehen könnte, nach *Moses Exod. 12. 2 mensis iste vobis principium mensium; primus erit in mensibus anni; dürfte es besser heissen dirre mânôt sī iu der hêrste, der sī der êrste*

under allen den mänen die chomen in den jären. — mäne *surm.* selten fem. kommt in der Bedeutung von Monat so früh selten oder gar nicht vor; 152, 13 in disem mänen daz geschehe; 152, 26 unz an den vierzehenten tage dîsses selben mänen, vgl. *mhd. Wrtb.* 2, 54.

16. unde enist iur niht diu mæzze daz ir iz muget ezzen] und ist euer keine so grosse Zahl. *Sin autem minor est numerus, ut sufficere possit ad vescendum agnum, assumet vicinum suum, qui junctus est domui suæ juxta numerum animarum, quæ sufficere possunt ad esum agni.* Mos. 2; 12, 4. vgl. 155, 29. 29. lies der guoten.

153, 2. daz ingetuome daz lât iu wesen suome] vielleicht zu lesen same, das Eingeweide lasst euch ebenso (d. i. angenehm zu essen) sein oder lât iu wesen frume. 8. sô ir ez welt ezzen] wenn ihr es essen wollt, so habet mit guten Gedanken umgeben, euere Hüften fest und wohl gegürtet, als ihr es vertragen könnt? mit der gedulte er umbe gurtet was *Diem.* 258, 20. 33. in der Hs. an den in hiwen.

154, 27. in der Hs. samt im.

155, 11. in der Hs. sam têt der sun der diwe. 12. die Hs. duo lage. 16. der slahende engil fuor dâ vuore] bei *Diem.* 41, 3 mit des lambes bluote ir tuor si segenôten, er streich ez an daz ubertuor, der slahende engel vuor dâ fuor. Beide Stellen sind fast wörtlich den Vier Evangelien bei Diemer entnommen. Vgl. 327, 21; 328, 13. 29. in der Hs. geschahen.

156, 30. lies die heiden ne liezen.

157, 17. besser der fehlenden Senkung wegen zu lesen gèn ze vrônem tische. 21. auf chunnes lies iemenes. 27. swelhez sie (= sî) bôse, welches nichts werth untauglich ist.

158, 11. in der Hs. sam der sterne. — Sollte nicht besser stehen die man chôs alsô verre. 23. lies in was daz houbet vil wol gestâlet, manîch zistiler guot bewart daz ir bluot... ihr Haupt ward gut in Stahl gehüllt, mancher guter Helm bewahrte ihr Blut. zisteler, von cista, cistella, Korb, hier der Helm? ein Wort das ich nirgend finde. 26. vgl. 155, 13. ban. — gemacht hatten sie daran kostbare Schmelzarbeit, die Griffe der Schwerter die sie um sich trugen leuchteten (lies diu schinen) bei meiner Treue weithin und man sah es gern. 30. diu wâren scharf] diu bezieht sich auf

swerte sie waren scharf und gut, was den Muth erhöhte, und sorgfältig eingehüllt in braun und weisse Scheiden.

159, 6. in der Hs. daz wâren sundichiu dinch, was heisst diess?

14. lies ze ir leitære.

32. nu varent si mit gewalte hin heim ân daz ire] nun ziehen sie gewaltig hin in ihre Heimat ohne das Ihrige, d. h. ohne ihr Eigenthum, wohl aber mit dem, was sie uns geraubt haben; vgl. Vers 31. Eine ähnliche Construction bietet er bräht ir daz himelbrôt, daz er der chuneginnen enbôt ûz sîner hant in die ir Fdgb. 2, 213, 12; dem muoz vil wê nach guote sîn der daz sîn wâget durch daz mîn Thomass. 705.

160, 6. er hatte viele Kriegsleute, aus ihnen wählte er die kühnsten Helden die ihm zu Gebote standen, die gerade bereit waren. (der er state habete.)

27. daz wart in enblanden heisst hier wohl, die waren ihnen lästig, umsonst. Die Fügung ist merkwürdig: schefte vil lange; das daz fasst alles, nämlich die Schilde und Schefte welche sie ergriffen hatten, zusammen und der Verf. meint, alles dies war aber vergeblich.

161, 24. für uns wäre es viel besser, immer in Dienstbarkeit zu bleiben, als eine so grosse Noth.

32. er (= êr = eher) sehet die gotes êre, oder es ist ersêhen zu lesen, früher sehet Gottes Ehre, Allmacht, gross und erhaben, ich verhehle es euch nicht mehr, die er heute offenbaren wird.

37. als in got gebôt an der anstênden nôt, in der bevorstehenden Noth; vgl. über diese Redensart Gramm. 4, 65.

162, 24. es war sehr nachtheilig, dass sie ihnen gleichmässig gedrängt mit ihrem ganzen Heere nachjagten, nachsetzten.

35. 36. noh dei ros. . . noh dei reitwagen] noh als Anknüpfung an einen positiven Satz in der Bedeutung von „und nicht und auch nicht,“ vgl. mhd. Wrtb. 2, 405. 25.

163, 7. lies daz im von got geboten was. 21. sie sahen da die Feinde an das Gestade treiben, weil sie das Meer als todt auswarf.

•

WÆRTERBUCH.

A.

abe ab *adv. u. prapros. m. d. dat.*
ab, herunter, hinweg, von. chëren
 ab der guote *W.* 21, 17. *K.* von
 der g.; da mannegelich abe wurde
 untötllich *W.* 23, 10. *K.* hat dâ von.
 ab deme gënt rippe *W.* 14, 38.
K. von dem. abe dem pouman er
 niht nam 77, 23. daz er in abe
 dem himil stiez 10, 11.

abebrechen *stv. lat. vi detrahere,*
herabreißen. den roch si im abebrâ-
 chen 76, 6.

abelip *adv. lat. senio confectus, ab-*
gelebt, leblos. schiere chum ez dar
 nâ daz von des brøden vleisches
 art sin vater abelip wart *Heracl.* 364.

âbent âbant âbunt *stm. lat. ves-*
pera, Abend. diu diet was in sorgen
 den âbent unde den morgen 134,
 3. 140, 16. der âbant *W.* 34,
 4. der ze âbent bringet sin vihe
 heim 113, 32. des âbendes sol daz
 stn 152, 30. abunt *Bit.* 37^b. 94^a.

aber *ahd. aver adv. lat. iterum, sed,*
at, wieder, aber. Morgen ze der-
 selben zit gesach er aber einen
 strît 123, 11. *vgl.* 129, 13. got
 gap in avir råwe 149, 22. aver
 der bote redete 134, 35. dei
 wazzer dâ enzwischen rinnen, swâ
 aber si springen 2, 32 *wo sie wie-*
der hervorspringen. swie aber ez ge-
 viel den zwein 5, 3. aver der iur
 choufschalch der habe des gewalt

157, 7. lieber vater, hâst aber
 noch iht behalten 52, 4.

aberouten *mhd. aberiuten, swv. aus-*
râuten. aberoutet er die dorn 23,
 11 und 23, 13.

abgot apgot *stn. lat. idolum, Ab-*
gott, Götze. si barch daz apgot un-
 der daz strô 52, 13. elliu ir ap-
 got werdent des liutes spot 139,
 37. Rachel stal im siniu abgotir
 61, 8. vor den abgoten *Kaiserch.*
D. 31, 11.

abgrunt apgrunt *stn. lat. abyssus,*
Abgrund, besonders der Hölle. daz
 er viel in daz apgrunde 2, 9.

ablage *adj. lat. languidus, matt, ent-*
kräftet. der (vor alter) was ablager
 91, 19. der was chlage ablager *W.*
 64, 7. *vgl. Schöpf's Nachträge zu*
Schmeller's baier. Wörterbuche in
Frommann's deutschen Mundarten
 6, 444. *ein sonst nirgend vorkom-*
menes Wort. abliget, ein Mensch der
 immer schwächer und kraftloser wird
Stalder 84. ableg, müde, verdros-
 sen *Schmid* 340. Höfer 1, 4. ab-
 lechtig, schwach, entkräftet. *Loritz.*
abmæjen *swv. lat. demetere, ab-*
mâhen. daz chorn hiez er abmai-
 gen *Kaiserch.* 336, 15.

Abrahâm *nom. pr. n. sg.* 37, 1. 9.
 38, 1. *gen.* Abrahâmis 54, 6.

Abram = **Abraham** 33, 10. 18.

absinnen *stv. lat. delirare, von Sinnen kommen.* ez ist niht wunder daz si absinnent *Pfaffl.* 583.

abtrunne *adj. lat. profugus, abgetrennt, abtrünnig, zum stv. trinnen, davon gehen, sich absondern.* der got lichte wirt abtrunne *Pfaffl.* 140.

ach *interj. des Schmerzes, ach.* ach leider ach! 16, 6. loute schrei er ach unde ach 98, 21. ach unde wê schrien 142, 18. ach dines troumes 81, 25. *substantivisch,* ach gescheh in unde ach 36, 22 *Weh geschehe ihnen.* mit sêre und mit ache *Ghgde.* 487.

acher *lat. ager, stm. Acker.* den acher besæn 86, 5. garbe an dem acher zesamene tragen 74, 9.

acherman *stm. lat. agricola, Landmann, Bauer.* Kaſn was ein achirman 24, 10. Esau wart ein achirman unde ein jægere 46, 17.

âchust *stf. pravus appetitus, Falschheit, Schlechtigkeit, Kummer, Noth.* noch under ir brust chom dehein ubel âchust 12, 19. den einen wirfet er in den gelust, den anderen in huores âchust 17, 3.

Adâm *nom prop. n. sg.* 8, 34. 26, 17. Adâmes winege 13, 12. 20, 18. Adâmis wip 23, 1. got refsit (*tadelt*) Adâmen 15, 9. 20, 10. 26, 25. ze Adâm ir manne 14, 14. ze Adâme chêrter sich 18, 20.

adel edel *stn. nobile genus, Geschlecht, edler Stand, Adel.* unsir wæren zwelfe geborn von einem adele 91, 24. ez gezimt niht iurem adele 80, 25. der von adele was geborn 120, 36. des im got hiete behalten edil unde vrituom 185, 29.

âdem âtem *stm. halitus, spiritus, Athem, Hauch, Leben, Geist.* von der lungelen wir den âtem nemen 6, 17. wie die rôten erde got

hiez lebendich werden mit stemem âdem 7, 19. des tievels ubel âtem vuor in die nateren 13, 6.

âdemzuht *stf. respiratio, Athemholen.* dei vier elementa temperent uns die âtemzuht anime calentis *Himlr.* 146.

âder *stf. vena, Ader, von Blut, Wasser.* die âdir alle wurden pluotes volle 8, 1. uber die âder er in den leim zôch 7, 16. die âder begunden sich rimphen 65, 23 *zusammen ziehen.*

Adônâi *nom prop. hebr. Gott.* Adônây man mich nenne, sô mage man mich erchennen, daz chût, ich bin des heres got 134, 27. Adônêy des gewaldes got, des grôzer crefte gebot die gescheffede liez werden, beide himels unt der erden mit ir gezierden manicfalt, alles dinges ein gewalt *Veter* 1, 1. Herre Adônâf, mache mir mîn herze vri von allem ubermuote *Servat.* 1.

after *adv. u. præpos. post, postea, hinter, durch, nachher, nach.* aftir mînem ende 116, 10. nu ich dich lâzze after mîn 101, 36. die probeste riten after lande 120, 32 *auf das Land; Kintb. J. bei Hahn setzt regelmässig* ufter, 80, 47. 81, 76. 82, 2. 89, 41. after diu wâren si gewis alles ir lebenes 104, 32. daz er after diu wole tuot *W.* 83, 16. *V. u. K. setzen dafür* danâch.

afterchomen *stm. pl. posteri, Nachkommen.* 26, 15. 35, 18.

afterchunft, *stf. posteritas, Nachkommenschaft.* wîten mache ich din afterchunft in allem lande chunt 101, 17. 31, 9. 13. ein breite aftirchunft er gevie 39, 21 *bekam.*

aftermâle *adv. lat. postea, nachher, später.* aftirmâle dû si nerist 114, 21. die dû aftermâle trôstest *W.* 82, 38.

Agâr *nom prop. Abrahams Knechtweib,*

- in allen Endungen Agâr vgl. 36, 2. 12. 13. 39, 3. 8.
- ageleize *adv. lat. celeriter, schnell, eifrig.* nû nâhent ageleize di her-
mûden helede Kais. 354, 18.
- agene *stf. lat. acus, die Spreu.* die
garbe wolde er opheren mit age-
nen und in dem strô 24, 11.
vgl. Sumerl. 26, 71 festuca, bei
Loritz aken *pl. Spreu.*
- ahe *stf. lat. aqua, Fluss, Strom.*
dô giengen ouz der ahe siben
chuo gerade 85, 2 wohl gewach-
sen, langgestreckt.
- ahsel *m. lat. axilla, stf. u. sw. ach-
sel.* uber die ahsil si ez leiten 156,
13. die ahselen dû undersezzist
110, 30. dar nâch machet er im
die ahselen 5, 23. an den ahsel-
en 26, 6. under der ahselen 6, 20.
- ahte *stf. lat. meditatio, Erwägung,
Art und Weise.* in gotlicher ahte
irwelt got Abraham 33, 7. Aftir
Nôës libes ahte. . . dô wart geborn
ein man 33, 9 nach Noe's Le-
bensende.
- âhten *svv. âchten, verfolgen.* ze dem
êrsten dû der âhtest die dû dar
nâch trôstest 114, 20.
- âhtode *Ordnungszahl, lat. octavus,
der achte.* ir chint al besndent
an dem âhtodem tage 120, 15.
- al *adj. adv. lat. omnis, all, ganz.* Dô
Jacob gesach al daz im sîn sun
gap 100, 33. uber al ditze lant
86, 32. dû tuost allez daz dû
wil 135, 24. dô aller rede ende
nam 103, 14. Jacob dient im
elliu suben jâr volliu 56, 10. el-
liu dinch furhten dich 8, 14. 49,
5. an alliu laster 43, 11 ohne
irgend eine Schande. allen den tach,
die naht alle 148, 18. sô lâzze
wir die rede alle 69, 11. daz er
aller brinnet 17, 4. uber allez
jâre scolt wir uns flizen Fdgb.
- 1; 89, 15. 17. alles willen vol-
gen wir dir mite 69, 10. der
heilige geist was al mit ime 5,
4. al nâch ir willen 90, 1. —
al, als Verstärkung bei *adj. und
adv.* al êrste 5, 34. 32, 3. 56,
25. almæhtic 113, 28. al-mitten
ganz in der Mitte 162, 20. al-
gemeine 138, 28. al-ein. got
aleine sehe unde erteile 134, 6.
al-besunder 8, 6. als wâ *adv.*
anderwärts, Pfeiffer in der Germa-
nia 2, 486 erklärt das Wort für
specifisch-österreichisch-bairisch. Al-
lesuâ ist ein prunno Merigarto 6,
45. alles wâ ist ein sê ebenda 8,
2. wir sulen die herberge als wâ
ninder suochen Wernh. Mar. Wien.
hs. 3307. solte ich als wâ inder
sîn ebda. 3311. Fdgb. anders wâ.
und er scolte alsuâ puwen W. 29,
42. die Hs. K. 33, 15 hat andirs-
wâ. alswarz *adj.* die alswarze Møre
160, 16. al-umbe *adv.* ringsum-
her 160, 22. al wâr *adj.* 163,
5. vollkommen wahr. alze *adv.* gar
zu 15, 5. — aller, *genit. pl. von
al als Verstärkung vor Superlativen.*
besitzt die rîche, swâ si iu aller
beste lichen 103, 8. vgl. 3, 21.
102, 16. — aller chuonest 160,
8. aller-êrst 155, 8. aller-meist
52, 15. aller-oberist 86, 13. aller-
vorderist 160, 37. — allez, *adv.*
accusativ, immer, ganz. die wile
wir die sunde niht begeben und
alliz an den strit streben 19, 34.
got was allêz mit samt in 159,
13. 17. heil volgôt im allez mite
77, 12. 130, 24.
- alberîn *Adj. von Pappelholz.* Jacob
nam alberîne stæbe 59, 33.
- allenthalben *adv. lat. ubique, wie
nhd. ole er dar ouffe gôz, deiz
allenthalben abe vlôz 54, 20. vgl.*
50, 32. 158, 15.

allesamet *adv. lat. cuncti, alle mit-*
sammen. si muosen allesamet va-
ren 163, 17.

allerslaht *adj. auf alle mögliche Art.*
in wære in allerslahte wise abe
genomen diu spise 133, 22. 135,
7. 8, 23. *in allerslahte genuhte*
87, 15 *im Ueberfluss jeder Art.*

allertægelich *adv. lat. quotidie,*
alle Tage, verstärktes täglich. idoch
aller tægelich sô gebe mannech-
lich sine zâle 132, 36.

allezane alzane *adv. lat. semper,*
immerfort, stets, nun. Ich pin allez
ane mit dir W. 37, 14. 22, 20.
57, 28. 71, 36. 133, 29. 162,
3; *der engel alzane tet michelen*
ban dem vehe 155, 13. *dô ez*
alzan tagete 163, 10.

allîch *adj. allgemein. des helfe er*
uns, daz wir uns denne gevreu-
wen in der allîchen urstende Mo-
ne's Anz. VIII. 431.

Alôê Aloe. *Alôê wuohse dâ ouch* 9, 9,
alrihte oder in al rihte *adv. gerad-*
aus, geradezu. der chunich in al-
rihte der wolde si vernichen 121, 7
er wollte sie demüthigen.

alsam *adv. gleichwie. elliu dinch furh-*
ten dich rehte alsam mich 8, 14.
alsame hære W. 11, 22 *in K.*
ebenhære.

alsô als *relat. u. demonstr. so, eben-*
so, wie, als, wenn, weil. unde alsô
vil sô erz mohte getuon (nämlich
die Sterne zählen) daz als vil ie-
man mohte erahten den sâmen der
von sinem lîbe chome 35, 10. *do*
er sia alsô schône gesach 55, 14.
wan ez got alsô gebôt 114, 24.
alsô schiere sô er gesach 149, 25.
ich bin alsô schône 1, 24. *alsô*
(wie) ich diu buoch høre zelen 1,
3. *nû ist er ouch alsô got* 19,
21. *alsô der tuot der. .* 5, 2; *nû*
tuot als ir wellet 93, 10. *ez ist*

als guot daz ir gedaget 141, 7.
52, 3. *als balde* 42, 9 *alsogleich.*
als Esaû daz erhôrte 51, 4. 22.
55, 10. 12.

alsolch *vide solch.*

alsus *vide sus.*

alswâ *vide al.*

alt *adj. lat. major natu, alt. alt ze*
niunzech jâren 38, 17; *sô mane-*
ger jâre bin ich alt 103, 11. *von*
tage menege bin ich niht alt 103,
13. *jâres alt sol ez sin* 152, 20.
sinen alteren sun 48, 26. *Jaco-*
bes sun der altære 98, 27. *Ma-*
nasses wære der altære 106, 7. 9.
âne chint wenigiun junch unde al-
teriu 156, 22. *daz die eltisten*
jâhen 87, 14. *dâ saz der altiste*
95, 3. 127, 21.

altære altære *stm. lat. altare, vgl.*
Raumer p. 305. er worht einen
altære 40, 13. *ouf dem altære*
30, 18. 40, 17. 54, 19. 147, 35.

alter *stm. ætas, senectus, sæculum,*
Alter. nâch ir alter si sâzen 95,
2. *welbes alteres er wære Kai-*
serch. 303, 10. *den er gewan in*
sinem alter 94, 24. *der werlte*
sehs. alter Diem. 352, 7.

alterseine *adv. lat. omnino solus,*
ganz allein. sine mohten ez gevri-
sten, disiu alterseine vræzen jene
beide 136, 6. *ich herre alter-*
seine 153, 23. 129, 31. *got al-*
terseine W. 134, 1. *K. got aleine.*

altgrîse *adj. lat. senex canus, al-*
tersgrau. nû wil ich altgrîser man
101, 34. *substantivisch, er was*
ein altgrîsen (: chiesen) 105, 32.

althërre *swm. alter Herr, Senator.*
die althërren nim ze dir 128, 3.
131, 19.

altiche *swm. senex. der selbe alti-*
skche (lies altiche nach Anmerk.
zu 102, 29) *was ein êrlich reche*
W. 73, 8. *V. hat alticche.*

alumbe *vide* umbe.

alwâr *vide* wâr.

alwære *adj. lat. ineptus, albern.* er besweich daz wip alwære 13, 34. erschennet ir mih sô alwære undesô gar an sin *Kindh. J. Hahn* 72, 43.

alwære *stf. lat. ineptia, Albernheit.* ob ez niht geschehen wære von ir alwære 16, 15. si wolden sich vermæren mit grôzzer alwære 32, 15. *vgl. mhd. Wrbh. 1, 27. als Substantiv im Mhd. noch nicht nachgewiesen.*

alzane *siehe* allez ane, *adv.*

alzoges *adv. lat. continuo, immer.* si hâten chlagens alzoges genuoch 134, 5. alzoges wâr *W. 69, 40.* in *K.* pærllich wâr. er scol unsich ime alzoges benemen *W. 80, 38.* du wære aller alzoges âne laster *W. 82, 1.* an dir stêt alzos (*l. alzoges*) dîn volleist *Litanei* 13, 40.

Amalech *nom pr.* er bestuont in Palestîne bi Amalech dem chunege 48, 8.

ambahte ampaht *stn. lat. munus, officium, Amt, Dienst, Geschäft.* vil wol er berichte ein jegelich ampæhte 87, 3. bi dem ambæhte teter got rehte 77, 19. der minnist vinger hât dehein ambit ander 6, 2. 81, 8. 82, 3. 103, 2. keller amint *Ulrich's Leb.* 1178. aminicht *Diem.* 110, 24. in iegelechem ambæhte (*Bezirke*) sine stadele er rihte 87, 11.

ambetman amman *anom. masc. lat. praefectus, Amtmann, Diener.* 95, 9. 17. biz in stn herre ze ambetman machet uber allez daz er het 77, 15. 93, 28. 95, 16. er vorderôt sinen amman 77, 17. 79, 8. 85, 32.

âmer jâmer *stn. Jammer, Herzeleid, Schmerz, Trauer.* mit âmer si sich schieden 43, 33. âmer *auch*

W. 69, 10. der âmer in begunde ane gën *W. 66, 36. K. jâmer.*

âmeren *swv. wehklagen.* er was weinente, alzane âmerente *W. 71, 36. âmerend adj. 19, 28.*

âmerlîchen *adv. klâglich.* er weinôt âmerlîchen 66, 11.

amman *vide* ambetman.

amme *stf. nutrix, Amme.* mit ir fuor ir amme 43, 32. die ammen er zuo im ladete 121, 22.

ammicht *stn. vide* ambahte.

anbeten *swv. adorare.* einen hôhen (*Gott.*) st anbettent 120, 11. 139, 28.

anblichen *swv. intueri, anblicken.* ofte si ez (daz obez) anblihte 14, 6.

anchomen *anom. v. kommen, an, über.* diu blatirsucht st anchom 143, 5.

anchsmere *stf. Butter, synonym mit buttir H. Zeitsch. 8, 131.*

andâht *stf. lat. attentio, Aufmerksamkeit.* mit getriwer andâhte den chint st heim brâhten 100, 16. in mislicher an dâht ir iewedir stn ophir brâht 24, 9 *Gesinnung Andacht.* er bat mich in guoter andæhte 83, 17 *Erinnerung.* Herodes hiez elliu diu kint slâhen, diu zweier jâr alt wâren, und tet daz mit der andâht (*Absicht*), ob unser herre inder under den wære daz ouch er under den erslagen wrde *Mone's Anz. VIII. 414.*

ande ante *sw. u. stm. Zorn, Beleidigung.* ir anten si râchen 69, 34. 123, 7. 139, 18 *eine Beleidigung râchen.* des tievels anden in stn herzze er dô nam 145, 33. *adj.* daz sol den wesen ande *Ghgde. 334 leid thun.*

ander *adj. alius, Ordnungsw., adv. sonst, ausserdem.* hie hevet sich daz ander buoch 28, 1 *das zweite.* ein (= einen) sun gewan si ander 57, 1. sâ an dem anderen

- tage 141, 28. die ander varen heim 90, 25. dehein ambit ander 6, 2 *kein anderes Geschäft*. got gewert in des unde ander vil maniges 78, 3. *vgl.* ein ander.
- anders *adv.* *anders, sonst*. er sprach im wære andirs ze muote 2, 17. 24, 20. 102, 8. er fuor im anders mite 78, 4. andirs nieman 149, 16 *sonst Niemand*. dô der kaiser al daz gesagete daz er anders gefrumet habete *Kaiserch*. 460, 20.
- anderswâ *adv.* *anderwärtig*. Got hiez in daz lant roumen unde andirswâ pouwen 33, 15.
- anderweide *adv.* *wiederholt oder anderseits*. Ich sprich iz anderweide *Fdgb.* 1, 128, 3.
- ane an *præpos. c. dat. an, auf, in, ohne*. an guote unde an got gereht 114, 11. chusse mich an dem munt 50, 24. an dirre heiligen naht 153, 17.
- âne *præp. cum accus. ohne*. ân in (den doum) mugen si (die vinger) niht haben 5, 31. âne chint wenigiû, âne vrouwen unde âne wip 156, 21.
- âne *adv. los, frei, ledig*. der aller sunde was âne 21, 1. ich wirde iur beider âne 52, 29 *beraubt*. die genâden, der er was worden âne 13, 2. dînes lîbes gestêst dû âne 151, 4 *so wirst du dein Leben verlieren*. ich wære gerne âne solher ungenâde 140, 18.
- ane ene *swm. avus, Grossvater*. diu sêle fuor ze genâden ze sinem enen Abrahâmen 114, 28. dâ sîn vater unde sîn ane lage 105, 14. ze sinem anôn *W.* 83, 2.
- anebeschouwede *stf. lat. intuitus, das Anschauen*. *Trier. Psalm.* 40, 13.
- anedunst *stm. u. stf. lat. afflatus, Anhauch, Anwehen*. er (der h. Geist) brâhte in vorhete jouch gûte gewizzen, sterche rât unde vernunst, vil creftich was diu anedunst *Diem.* 273, 20. *in den Fdgb.* 1, 188, 2 was ein andunst.
- anegenge *stn. Anfang, zu anegên*. unsir gedanche anegenge 20, 3. got was âne angenge 1, 5. 16, 31. daz Anegenge, *Gedicht bei Hahn, Geschichte der Schöpfung*.
- anegengen *swv. anfangen*. diu genâde anegenet sich elliu an disem tuge *Fdgb.* 1, 85. 18 und 91, 2.
- aneginne *stn. zu beginnen*. *Anbeginn*. allis gûtis aneginne *Litan.* 135.
- anehaften *swv. sich an einen halten*. daz er sich dar niht anehafte *W.* 17, 22.
- anelich *adj. lat. similis, ähnlich*. daz schûf er zeinem wîbe, diu was dem manne ænlich 12, 7.
- aneloufen *stv. auf einen zulaufen*. ane lief in (ein) engil palt 65, 3.
- ânen *von âne, swv. sich einer Sache entäussern, vgl. zur Ghgde.* 145.
- aneschouwen *swv. anschauen*. nû rûche dû uns aneschouwen 104, 31. *als Substant.* aneschouwe, sô gibet dir dar nâch J. Ch. ein leben in sîner anschouwe *Vet.* 145, 33.
- anestân *anom. v., anstehen, bevorstehen*. er hiez daz si sich ouzhuoben an der anstênden nôt 161, 37.
- anewinden *stv. an sich bringen*. dei die phaffen inder ane wunden... di ne wolde er choufen 104, 20. *vgl. die Anmerkung und das mhd. Wrtb.* 3, 677.
- angebörn *adj. wie nhd. daz was in alsô angebörn* 73, 14.
- ange *swm. lat. ancus, Angel*. Der tiel sich in daz paradisum want... zeinem angen, gelich einem slan- gen *Karaj.* 41, 8.
- angeschouwe *stf. Anschauen, Aussehen*. sine junger werde freuten

sich siner angeschouwe *Wernh. Maria* 4654.

m. 9
angest angist *stm. stf. augustia, Mühsal, Angst.* daz ist der meist angest, den wir hân *Litan.* 344. mit angustin *Otfr.* I. 22, 24. 27. doch ir angest wâren grôz *Rol.* 145, 17. dô got daz gebôt, dâ huop sich angist unde nôt 2, 5. 13, 35. 82, 7. 99, ~~28~~. michel angest in nam, dô er sinem ôheim entran 63, 14. der in ofte von angisten nâme 106, 15.

angewinnen *stv. abgewinnen.* mit dinen bruoderen teile niht daz ich dem chunenge Ammorêo an mit swerten gewan 106, 29. 106, 37. anlege *subst. pl. was zum Anlegen dient, Kleidungsstücke.* die tiurlichen anlege 128, 19.

anlegen *stv. anlegen, ankleiden.* sinnes bruodir gewete, daz hiez si in anleken 49, 20. dô st die (pellize) an geleiten 19, 19. siu leit ir bestez gewant an *Diem.* 161, 15. 161, 11.

anliegen *stv. anfehen, bitten.* Rachel got anlach, unz er ir einen sun gap 58, 21. wær si im weinunde angelegen 21, 18.

annemunge *stf. assumptio, Annahme.* von der annemunge (zuonumfte) dere mennischheite in got *H. Ztschft.* 8, 144.

anreichen *stv. erreichen, angreifen.* er gap im ein zeichen (dem Kain) daz in ze arge nieman dorfte anreichen 25, 18.

anruofen *stv. anrufen, zurufen.* dô der sweher entslif got in anrief 61, 15.

anschen *stv. tueri, ansehen.* daz obiz was êrlîch, anzusehen nutzlich 14, 5. swer dich ansihet mit rehte er gihet 113, 16. 130, 5. ansach si den vehen stap 60, 2. 106,

24. ez ist der ansehende tût 149, 8 *bevorstehende Tod.*

ansoune *stn. Angesicht.* dû mîn sun êrster. Dîn ansoune getân ist alsô des pharris *Karaj.* 79, 6. so blâset er in daz ansûne *Physiol. Fdgb.* 23, 1. *K. hat daz antlutze.*

anstinchen *stv. entgegen stinken, riechen.* daz wazzer iuch anstinche 136, 22. 24. vile suozze in anstanch daz geruste *W.* 39, 1.

antevristen *stv. bedeuten, auslegen, übersetzen.* der wart geantfristet ûz der hebræischen zungen in die latinezungen, *salvator Fdgb.* 1, 96, 18. antheiz *stm.* zu entheizen. *Gelûbde, Versprechen.* Einen antheiz er tet mit louterem gebet 54, 21. 54, 17. der christenliche antheiz *Ghg.* 189.

Antichrist *stm. Widerchrist, nach Wackernagel endeckrist, der am Ende kommende Christus. vgl. zu* 111, 25. von dem sol der Antichrist her geborn werden 57, 25. 111, 7.

antlâz *stm.* zu entlâzen. *Nachsicht, Verzeihung, Ablass.* sô gît er uns suozze, antlâz nâch der buozze 22, 13. hieten si in antlâzzen gebeten 21, 22. 22, 15.

antlutz *stn. Antlitz, Gesicht.* er gap dem antlutzze sibem locher nutzze 5, 12. idoh daz antluzze er gedwoch 94, 32. 126, 2. antlitz 19, 10.

antreite *stf. u. stm. Ordnung, Reihenfolge, vgl. zur Ghg.* 1010. daz fletze des mûshûses, d. i. der antreit der h. Christenheit *Mone's Anz.* VIII. 520.

antreiten *stv. ordnen, bereiten.* den hât dîn gnêdicheit sulhen lôn geantreitet *Litan.* 990.

antreitunge *stf. Anordnung.* Hiute ist der tak unsers herren, daz er gerûhte ze ruwen in dem grabe, dô der uble wille der Juden an

- im ergie unde diu antreitunge des almehtigen gotis ervollet wart *Monne's Anz.* VIII. 525.
- antsage** *stf.* zu entsagen, *Entsagung, Entschuldigung.* dô die boten gesageten welich antsage si habeten 112, 34.
- antwortte** *stn.* *Gegenwart, Antwort, Rechenschaft.* in unser antwurte man ime bant vile vaste iewedere hant *W.* 64, 19 in *K.* ze unser gesichte man. . ; daz antwort was tröstlich 126, 31. waz dû gebezt ze antwurte 157, 35. got muoz ich umbe sinen vater antwort geben 98, 6.
- antworten** *swv.* respondere, antworten, übergeben. Abr. antwort des 42, 5. vgl. 40, 8. 2, 17. Moyses antwurte ausgetâner worte 150, 22 mit solchen, folgenden Worten. zwênemîne sune anwurt ich dir wider in ze tôde 92, 14.
- anwerfen** *stv.* bewerfen, verleihen. got den man anwarf einen chref-tigen slâf 12, 4.
- ar** *stm.* aquila, der Aar, Adler als Feldzeichen. ubir si bist dû ein ar 108, 19. Johannes wart gesehen under den vier vehen, daz er ein are wære *Diem.* 275, 19. ouch swebete dar ane von golde man-nich are 158, 20.
- ârant** *stm.* u. *stn.* Botschaft. *ahd.* âranti, âronti, ârunti; *Gramm.* 2, 344. *Hartm. v. Gloub.* 2209. sen-den umbe einen ârant *W.* 34, 30. uuanda evangelium (kuot ârende) chomen ist *Hatten.* 2, 109^a. dô bat ich mir kunden, welh zu im wære ir êrnde, dâ si wir des gernde *Vet.* 129, 9.
- Ararât** *nom. pr.* des Berges in Armenien, auf welchem die Arche Nôes nach der Sindflut stehen blieb 29, 7.
- arbeit arebeite** *stf.* Noth, Plage, Lei-den, aber auch Arbeit im *nhd.* Sinne. ein her (chroten) grôz unde breit dem lande was ez arbeit 137, 32. der lebet unde er in den arbeiten strebet *Diem.* 292, 22. des ge-wan er michel arbeit 78, 24. 134, 37. der im hulf ûz aller arbeite 106, 14. 127, 26. uns ne ge-schiht dehein arbeit an unserem gemache 141, 23 *Abbruch, Be-einträchtigung.* wande si arbeit niht enhabent si vierent unde chla-gent 133, 1. *W.* 97, 5 wande si arbeite ne habent, si virent unde chl. und 19, 39 sô het der tiefel sin arbeite verlorn; arbeite *W.* 19, 39. 88, 31. 97, 5. in *K.* stets arbeit; die hant sal arbeit phlegen, daz herze zu gote stegen *Veter* 32, 159. ezzen vremdez brôt âne die arbeit mîner hant *ebda.* 60, 30.
- arbeiten** *swv.* Dienste thun, erwerben, arbeiten. der chunich vrâget iuch gereite waz ir chunnet arbeiten 102, 6. *W.* hat 72, 33 waz ir chunnet dienen, oder waz ir spul-get tuon. in disem lebene schulen wir durch got arbeiten *Spec. eccl.* 19.
- arch** *gen.* arges, *stn.* Feindseligkeit. waz ob er im gebiutet daz er mich arges vermidet 64, 20. vgl. 93. 16. deheines arges er wider mich gewuoch 81, 3. daz in ze arg. nieman dorfte anreichen 25, 18.
- arch** *adj.* arg, böse feindlich, spar-sam. dâ bi weiz man ân argen list 71, 24. arch was er unde dunne 88, 19 geitzig u. kleinlich.
- arche** *stf.* u. *swf.* lat. arca, Arche. er hiez in in der arche dri solær wirchen 28, 15. vgl. 28, 17. ouz der arke giengen die dar inne wâren 29. 1. 7. in die arke 27, 13. got Noë gebôt daz er die archen zimberôt 27, 11. 28, 16.

alsô was in dem tempel gemachet
 ein arche, alder ein stock, alder
 ein schrin, der was innan hol unde
 was obenan ein læchell dar an,
 dâ man daz opher hintn warf.
 diu arche alder der stock der hiez
 gazophylacium *Griesh. Vaterl.* 320.
 archwân *stm. Argwohn, Verdacht.*
 dar ûf haben wir ein archwân
 Ghg. 225.
 are *sum. Aehre, Erndte, Grundstück.*
 dô sprach er daz der arin michel
 uuâre unte dero snitâre lutzil uuâ-
 re. Nû sprichet s. Greg. daz got
 senti die uuerchmanne in sinen
 aren *Fdgb.* 1, 64, 1. *vgl. arn.*
 arm *stm. brachium, Arm. zwên arme*
 5, 24. *vgl.* 39, 5. an die fuogent
 sich die arm, si hin ode her varn
 6, 36. er dwanch in an sich mit
 den armen 66, 10. 101, 30.
 arm *adj. pauper, arm, besitzlos. der*
 chinde habet ir mich gemachet
 armen 92, 9. *als subst. rîche oder*
arme 45, 6. Ach mir armer! wie
 sol ich mîn dink ane vâhen? *Mo-*
ne's Anz. VIII. 523.
 armbendige *sum. der Arme oder am*
Arm Gefesselte, wie nôtbendigôn,
vinctis; bei Tatian. vgl. Graff 3,
 138. du machitis di carmbendigôn
 (l. die armbendigen) frî *Litan.* 915.
 arm = armen *im accus. ist nicht*
selten, so heisst es er vrâgt den
 arm man *Fdgb.* 1, 163, 39.
 armman *stm. armer Mann. nû ge-*
lebet hân ich armman, daz ich
mînen sun Jos. noch hân 101, 1.
vgl. zu Diemer 249, 26.
 armpouch *stm. Armring, Spange.*
 er gap ir zwên armpouge von rô-
 tem golde 42, 24. *vgl.* 42, 30.
Sumerl. 50, 25 armpouh, armilla.
 armuot *stf. paupertas, Armuth. die*
 diu grôzze armuot diche unsæ-
 lich tuot 23, 23. des libes armuot

23, 27. sô wirt diu ir armuot vil
 harte geringôt 151, 18. ir ar-
 muot sint nie sô grôz *Karaj.* 8,
 13. *vgl. Anmerk. zu* 23, 23. die
 von rihtuomen zarmuoten choment
W. 24, 43.
 arn *stm. Erndte. Sô si (die Ameise)*
 in dem arne an den ahchar gât,
 sô gestinchet si, wâ diu gersta und
 der weizze ist *Fdgb.* 1, 32, 31.
 arnen *swv. erndten, erwerben. die*
 habent sich gewarnôt, allen den
 (lôn ge)arnôt *Karaj.* 28, 15.
 art *stf. nach d. lat. aratio, Stamm,*
Gattung, Beschaffenheit. mit mani-
ger chroute arte 23, 14. ungellich
 art si gewunnen 46, 16.
 arzentuom *stn. Heilkunde und Heil-*
mittel. Stne (des Castors) gemachte
sint vil nutzi zuo arzintuome Phys.
 31, 21. *K. ze erzenie.*
 âs *stn. Speise, Fleisch eines todten*
Körpers, Aas. ouf einem âse nam er
sîne vrande, vgl. die Anm. 28, 24.
 dû bist ze âse worden *Rol.* 179,
 4. die boteche hiez er werfen in
 den burcgraben ze âse den voge-
 len *Kaiserch.* 169, 27. zu disen
 fûlen âsen ne wil ich niemier niht
 geblâsen *Rol.* 138, 26; *mithin âs*
auch als Schimpfwort.
 asche *swf. lat. cinis, Asche, Staub.*
 si buochen in der aschen daz si
 wolden ezzen 156, 29. *vgl.* 142,
 12. 24.
 âsen *swv. als âs verzehren. die vo-*
gele begunden in âsen 82, 11. *W.*
 dâ muosen in die voege âsen 59,
 4. ebenso *V.*; die vogil beginnen
 dich dar abe (vom Galgen) âsen
 81, 29; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 64.
 ast *stm. ramus, Ast. er verbôt im*
 vaste des selben boumes este 10,
 30.
 astrizza *fem. Kaiserwurz, Impera-*
toria. 9, 16.

atzen *swv.* speisen, nähren. dar zuo er
in æzzet[e] unde trenchete 82,
15, *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 760.

ava = abir, *W.* 22, 24.

âtem *vide* âdem.

aver *vide* aber.

B. *vgl. P.*

bach *stm.* rivus. si chomen ze einem
bach 136, 15. si verstal sich zein-
nem bache 122, 9. uber diu waz-
zer joch die bache 137, 29.

bachen *stv.* backen. aller brôte ge-
bâre dei man ouz melwe chunde
bachen 81, 23. 156, 10. si buo-
chen in der aschen, daz si wol-
den ezzen 156, 29. daz ich den
lûten kochete unde bûch *Kaiserch.*
118, 7.

badegewant *stm.* Badekleid. Jos. gap
jeglichem zwei badegewant 100, 3.

baden *swv.* baden. Dô si sich pa-
deton 122, 15. daz man in ba-
det schiere 84, 6.

bâhen *ahd.* bahjen, *swv.* bâhen. durh
ezzen ne bedarf me daz brôt ba-
chen noch bâen *Himlr.* 268.

balde bald *adj. u. adv.* alsbald,
sogleich, schnell, muthig, kûhn. der
vogil envliege nie sô balde ze velde
noch ze walde 4, 11. *vgl.* 25, 3.
28, 6. 54, 19. nû fle balde 75,
20. Joseph balde lief 75, 21. an
lief in (ein) engel palt 65, 3. 73,
21. *auch als stf. Kûhnheit, Ver-
trauen.* si bêtên die balde, fiduciam
H. Zeitschft. 8, 135.

balsam balsem *sum.* balsamum. *acc.*
sg. 9, 9.

balsamita *stf.* Balsamite 9, 14.

baltlichen *adv.* kûhn. si sprâchen
baltlichen 132, 2.

bane und ban *st. u. sum.* Unglück,
Verderben, Untergang, *vgl. mhd.*
Wrtb. 1, 82. er tet michelen ban
vehe unde louten 155, 13. *der*

*Engel that grossen Schaden dem Viehe
und den Leuten.* in nâhet der bane
160, 15. 161, 14. in dem ewi-
gen gotes panne *Pfaffl.* 365 *Strof-
gericht.* daz daz bluot niht en-
runne von deheines swertes bane
158, 26.

bank *stm. u. fem.* die Bank. Dâ er
mit in saz an dem banke *Gloub.*
981. *aber auch diu banc, vgl.*
3068. er biez si sizzen ouf di banch
Kaiserch. D. 369, 25. *Heidelb. hs.*
73* ûf den banc. von benchen
ze benchen 43, 21.

bande *subst. pl.* Fesseln, Bande.
unze stt ir in den banden 90, 14.
in banden 119, 20. 97, 29. lô-
sen ûz den banden 91, 35. die
dort in banden lügen die bat er
ledec unde vrl *Veter* 68, 139.

bar *adj. lat.* par, *gleichartig.* si be-
dechent allez dîn lant daz sln
niht pare st 146, 22 *dass Alles
wie es auch beschaffen sei, ihnen
nicht gleich kommt, d.h. im Kampfe
nicht gewachsen ist.*

bar *adj. bloss, nackt.* daz pare pein
85, 8. er niht nam wan sln pa-
rez dienst 77, 25 *nur bloss die
schuldige Abgabe.*

bârich, pærîch *adj. fruchtbar, träch-
tig.* erde unde vihe was pârîch 77,
28. *vgl.* 32, 2. 50, 30. sô bou-
west dû dir werde die pærigen
erde 110, 29. er bevalch daz si
daz vihe sanfte triben daz dei
pærigen iht beliben (*lies nach W.*
becliben) 61, 6 *zu Grunde gehen.*

barlich *adv.* offenbar, ohne Zweifel.
daz ist pærllich wår 98, 31.

barm barn *stm.* sinus, Schooss. ríche
ode arme die choment alle ze
sínem barme, in sîn schôzze er si
setzet 45, 6. *vgl.* 72, 11. dô er
von sines vater barme here chom
Physiol. Fdgb. 22, 21. in K. er-
barmede.

barmherze *stf.* ahd. herzl, miseri-
cordia, Barmherzigkeit. wänden
daz si vunden uber ir smerzze
sine barmherzze 133, 18.

barmunge *stf.* Erbarmung. wänden
daz si vunden sine barmunge 133,
17. 149, 11.

barn parn *stn.* u. m. Kind, männ-
lich oder weiblich. ein vil êrltchez
parn 122, 2. den wegemuoden
barn 98, 12. der diuwe barn *pl.*
73, 14. nû wil ich sehen mîn lie-
biz barn 101, 3. 91, 29. 99, 26.
60, 19. 66, 4. 155, 29.

barthâr *stn.* wie nhd. wa ist daz
chinne mit dem niuwen barthâre?
Ghg. 617.

bærtuoeh *stm.* Bahrtuch. similtche sô
sie daz bærtûch ane griffen, sô
clebetin in die hende darzu *Griesh.*
Vaterl. 289.

basensun *stm.* Sohn der Base, d. i.
des Vaters Schwester. er begunde
weinen, ir basen sun er sich nande
55, 16. der ist dines vaters ba-
sen sun *Biterolf* 22^a.

baz *adv.* den comparativ von wole
ersetzend, besser. sô stuond in ir
glanz baz, dô si wåren ganz 17, 17.

becche *stn.* lat. bacinum, Becken.
er stuont gerehener (aufrecht) in
einem peche *Fdgb.* 1, 116, 4.

bech *stn.* lat. pix, Pech. mit peche
und mit firnse die zeine si ver-
chlehte 122, 8.

bechære *stm.* lat. poculum, Be-
cher. dem chunige ich den pechir

truoch 81, 3. 80, 1. dû biutest im
den bechære, sô dû ê gewon
wære 81, 9.

bechennen *swv.* kennen, erkennen,
wissen. Jacoben bat si ze hande
daz er ir diu bechande 57, 11.
chonelichen bechennen 57, 20
beiwohnen. hie bin ich, wie be-
chennest dû mich 125, 31. Asida
bechint (*lies* bechennit) an dem
himil ir zît *Karaj.* 102. *vgl.* *Fdgb.*
1, 35, 21. dô si sich ein ander
bechanten 98, 18.

bechêren *swv.* umwenden, verwandeln.
daz wazzer ich dâ mit ruore (mit
der gerten), ze bluote ez sich
bechêre 136, 20. *vgl.* *Diemer*
17, 29.

bechleiben *swv.* confirmare, *vgl.* *Graff*
4, 545. daz dû mich geruochis
ze bechleiben mit dînes tiskis
âleibe *Litan.* 237, 5. bei *Mass-*
mann 1444 daz dû uns mûzis
beclidean.

bechleiden *swv.* bekleiden. dâ wart
di gotheit bechudit (*lies* bechlei-
det?) mit der menscheit *Gloub.*
636. der sun kleitesich mit mensch-
licher natûre *Pfeiffer's Myst.* 2,
644, 16.

bechliben *stv.* steckenbleiben, ver-
kommen, verschmachten *vgl.* mhd.
Wrtb. 1, 841. vor hungir was er
nâch bechliben 47, 9. *W.* 37, 7
er wære vil nâch bechliben. *vgl.*
71, 35. dâ mit sult ir ewer chint
fûren daz si niht bechliben 104,
28. daz dei parigen iecht pechlîben
W. 45, 27. in K. belîben; die
bechlîbent, werden dâ gelabet *Hi-*
melr. 236 diejenigen welche da
schmachten, werden gelabet.

bechnuodelen *swv.* ertönen. mir
bechnodelet mines wines stimma
Willir. Hagen's Germ. 5, 151. *Hoffm.*
XLI. 26.

bechomen *v. anom. kommen*. dô der tach dô bechom 125, 1.

bechoren *swv. kennen lernen, prüfen, versuchen, kosten, vgl. mhd. Wrth. 1, 830. an dem holzze wolde er den tût bechorn 20, 16. vgl. 49, 4 und 16, 20. ir muozzet des grimmen tôdes bechoren Diem. 87, 14. got er bechorte 138, 36. sîn herzze wart mit hazze bechort 120, 7.*

bechuchen *mhd. bekûcken, bequicken, swv. beleben von quec, lebendig. Er selbe bechuete (l. bechucte) sich (Jesus) mit sîn selbis gewalte Spec. eccl. 68. vgl. mhd. Wrth. 1, 893.*

bechûmbern *swv. belâstigen, bedîngstigen. swenne er bechumbert wirt mit solher nôt 41, 17.*

bechûmen *swv. krank, elend werden, zu Grunde gehen. daz widâbe bi deme wazzere, daz hât die viuhte unde bekûmet schiere Mone's Anz. VIII. 415.*

bechwelle *stf. Wogen von Pech. dâ (in der helle) sint die swarzen pechwelle vgl. zur Ghg. 728.*

bedecken *swv. bedecken, verhûllen. er wart bedechet mit der erde 72, 6. vgl. 55, 7. sumelich bedahten sich mit den ôren 26, 7. daz wazzer bedachte die sînen chuonen chnappen 163, 14. den lip 49, 20.*

bedenchen *swv. bedenken, überlegen, sich einer Sache erinnern. er bedâht waz daz meinen solde 75, 14. vgl. 30, 8. got bedâht ir beider mennischeit 15, 16. 116, 11. wie er sich bedâhte 91, 28. 29, 8. er bedâht in sînem muote 54, 14.*

be—biderben *stv. benützen, gebrauchen, vgl. mhd. Wrth. 1, 362. mit den sînen hiwen, sô sol er ez (daz lamp) biderben 152, 14.*

bedouten *mhd. bediuten, swv. bedeuten, auslegen, übersetzen. bescheiden waz der troum bedoute 83, 5. Abraham bedoutet râwe 114, 36.*

bedouticheit *stf. Bedeutung, Verständigkeit. ob er si (die vrône botschaft) list mit betûticheit Vrône Botsch. 647.*

bedunchen *v. anom. mich bedünkt. Ich ne weiz wie mich bedouhte 75, 1. 84, 17.*

bedurfen *v. anom. nôthig haben, dürfen. waz bedarft dû danne mêre? 8, 13. dâ er niemans zuo bedorfte 78, 26. 138, 18. swie vil er gehurte (aufspeicherte) daz er mêre bedorfte 87, 21. ir bedurfet iu niht furhten 94, 8. 89, 4. 116, 3. nimmer bedurfen wir chomen hin âne Benjamin 92, 24. mit ir fuor ir amme, daz si iht bedorfte belangen 43, 32 dass sie nicht nôthig habe etwas zu wûnschen, d. h. dass sie nichts entbehre, vermissee. vgl. 28, 10.*

bedwingen *stv. überwältigen, bezwingen. erlôse mich von mînem bruoder daz in bedwinge dehein nit, dass ihn der Zorn nicht übermannt 64, 2. vgl. 103, 14. der gelust si des bedwanch 14, 9. vgl. 17, 20. 12, 18. unde tæte erz niht mit minnen, er wurde sîn bedwungen von gote 135, 30. zesamene siz (daz loub) bedwngen 15, 3 sie fügten es zusammen.*

begân *v. anom. begehen, besuchen, sorgen für etwas. er bevalch im alle, die in dem charchær wâren daz er si begienge 80, 8. solich êwe si begânt di unser site nine hânt 120, 10. die ôsteren begân 157, 18 feiern; vgl. Diemer 324, 2. er hât im geruochet zeroffenan daz er schiere wil begên 85, 17 ausführen. sich begân, für sich*

- sorgen, daher erhalten, ernähren; vgl. *Sommer zu Flore* 3146.
- begarwe** *adj. adv. vollkommen, ganz unverletzt.* ez sol sin âne meile allez begarwe 152, 25. dei dô wären einer varwe, dei nam er im begarwe 59, 26. 60, 4. 74, 11. 26, 11.
- begeben** *stv. etwas aufgeben, fahren lassen.* dise werlde si begap, schied von dieser Welt 41, 13. 72, 3. die wile wir die sunde niht begeben 13, 34. 105, 23. — **begebene** *part. adj., der sich eines Dinges, der Welt, begibt, enttäussert, also Mönch oder Nonne.* er sach ein begebene gotes maget *Vet.* 120, 94.
- begegenen** *swv. begegnen, zustossen.* Jacob begegenet hie sinem bruoder 66, 1. vgl. auch 66, 3. 90, 32.
- begiezen** *stv. begiessen, benetzen.* daz mel was begozzen, daz si solten ezzen 155, 9.
- begihthafft** *adv. zu gēhen bekennen, beichten, also zur Beicht bereit.* daz si im bigihthafft worde (*l. wurde*) ê dan si versturbe *Gloub.* 2329.
- beginnen** *stv. beginnen, anfangen.* dô er begunde chōsen 1, 20. er begunde im lāgen 12, 22. zesamen mischen 7, 14. schaffen 2, 22. weinen 55, 16. im den slāf fuogen 51, 2. wunder si genam, wes beginnen wolde der man 92, 7. vgl. 124, 1. dā ze dem houbet er sin begunde 5, 8. des liedes beginnen *Kaiserch.* 1, 2. *Diem.* 319, 5. dô habet er ime begunnen der ougen von der sunnen *ebda* 320, 17. Pharaο dô laden began die zwēne heiligen man 149, 2. begunde ze tribenne, vgl. *Gramm.* 4, 213, 214.
- begnāden** *swv. begnadigen, Nachsicht erteilen.* dô si stne angest sāhen unt in niht wolden begnāden 90, 33.
- begraben** *stv. begraben, bestatten.* dô er den roup begruop 70, 17. 72, 6. daz er in begrūbe dā sin vater lage 105, 14.
- begrifen** *stv. ergreifen, anfassen.* dô begreif in der tōt 114, 24. swar man die hant reichet, alēste erz begriffet 5, 34. *als swv.* daz swert er begrifte *Kaiserch.* 237, 23.
- begruozen** *swv. begrüßen.* er liubet uns die sunde, unz uns der tōt begruozzet 17, 35. einen mit ubele begruozen 108, 16.
- behaben** *swv. behalten, behaupten.* Benjamin behabet er daheime 89, 8. 91, 29, 128, 9. den nam er in dô gap, den behabetens unz an disen tach 11, 7. die luge behaben *Kaiserch.* 2, 15. dem hāt er den sic behabet an *Ghyd.* 304 den *Sieg* abringen.
- behaften** *swv. fest machen, befassen.* er verbōt im vaste daz er sich mit Jacob iht behafte 61, 16.
- behagen** *swv. behagen, gefallen.* ander manich maget, der im deheiniu sō wol behaget 42, 19.
- behāhen** *stv. behängen, trans.* behāhe mir die chemenāten uber al (*mit Wandteppichen*) 93, 29.
- behalten** *stv. etwas behalten, erhalten.* Got Noe gebōt, daz er die archen zimberōt und dar inne behielte alles des er wielte 27, 12. 52, 4. swaz ir habet vernomen daz behaltet vil wol 154, 17. 157, 13 merken, im *Gedächtniss* behalten. wir schulen unser hende unbewollen behalten 76, 2 *unbefleckt* erhalten. dû ruoche uns ze behalten 133, 24. 30, 9 *erhalten, beschirmen.* daz er den chōr behielte 2, 13 *aufrecht, fort* erhalte. dô bevalch got daz eine obiz ze behaltene 10, 26 *in Acht zu nehmen; vgl. die Anm.* ein ge-

bot behalten 8, 19. 13, 5. 24. 127, 10. 132, 21 *befolgen*. die tage schult ir innechliche behalten 154, 9 *feiern*. die höchzit beh. 154, 22. er behielt in zwäre baz danne ob er sîn sun wære 55, 19 *behandelte ihn*. wie vil järe er hiete behalten 103, 10. W. wie vile stner järe wære.

beheften *swv.* *fest heften oder halten*. der man sol sînen wingarten, daz geistlichiu wuocher sint, behuoten, daz in werltlich âchust iht behefit (*lies* behefte) *Karaj.* 97, 18. *vgl. Fdgb.* 1, 33, 9.

behoren *swv.* *beschmutzen*. ne hêtich mîne sêle in den sal (*l.* sol, Pfuhl) aller lastre (*l.* lastere) nit versenket . . . di (= der) den sunder behart (= behoret) *Litan.* 464.

behuoten *swv.* *hewahren, verhûthen, beschützen*. ob mich got behuotet in aller mîner nôte 54, 22. nû schulen wir doch behuoten daz er des obezes iht gechore 19, 23. dô hiez er behuoten daz er im niht entrunne 123, 27.

behurten zu hort, *einen Schatz sammeln*. wie vil er gûtes uber ein ander muge behurten (*hâufen*) *Mone's Anz.* VIII. 499.

beide, beidiu, bêde, bêdiu *Zahlwort, beide, der eine sowohl als der andere*. Esaû unde Jacob hêten bêde genuoch 73, 6. 7, 7. got bedâcht ir bêder mennischeit 15, 16 *berücksichtigte*. danne ich iur bêder âne werde 52, 29 *beraubt w.* dei (lîp unde erde) næme er beidiu zim 104, 1. er sol vorspreche sîn beidiu mîn unde dîn 135, 20. beidiu vehe unde chorn 147, 6. beidiu lîp unde guot 147, 8. *vgl.* 29, 3. 37, 2. 144, 32. viur undeschour, beidiu gemischtiu 144, 28. bêdiu wunne unde weide

unt vil statigen segen hete ir der engel gegeben *Wernh. Mar. Fdgb.* 155, 27. bêdiu leben unde tût, hirt und lebentigez brôt, tou unde bluome, gelt unde ruowe *ebda* 149, 6. *vgl. Höffmann's Glossar, Fdgb.* 1, 359. u. Zingerle in *Pfeiffer's Germania* 6, 224.

beidenhalben *adv.* *zu beiden Seiten*. an den porten obenan, dâ enneben beidenhalben 153, 30.

bein *stn. lat. os, das Bein, im Gegensatz zum Fleisch, Schenkel, Füsse*. ze vleisch wart diu erde. ze peine der leim herte 8, 2. *vgl.* 153, 4. daz pare pein 85, 8 *das blosser Bein*. von chindes peine unz an dise wile *Spec. eccl.* 6, 109. ouf-reht sol er gên, ouf zwein beinen stên 4, 17. 6, 28. 32. wan ez ist geschriben, daz daz fiur stûlle von im chomen und ez brennen sol stein und bein *Wackern. Basl. Hss.* 23. a. *Lebendiges und Todes, vgl. die Anm.*

beinîn *adj. von Bein*. den zanen zwei geverte peinen vil harte 5, 19.

beiten *swv.* *warten, säumen, bleiben*. er ne beitet sâ niht 2, 24. ich wil niht langer biten (:leiten) 124, 18. 156, 13. 100, 36. 155, 6. dô beitet er ein wile 18, 9. er hiez si beiten einer bezzer wile 48, 3. sîner sune er beite 68, 15. dô beittôt er, unz er sach 28, 27. nû beit ich 111, 5. nune bite, sunder dû vare 127, 21 *nun zögere nicht, sondern geh.*

belangen *swv.* *nur unpersönlich, sich langweilen mit etwas*. mit ir fuor ir amme daz si iht bedorfte belangen 43, 32. den vater sîn sêre belangôte 75, 13 *heftig verlangen*. in belangôt vil harte des liutes heimverte 143, 19 *sehnte sich sehr*.

belâzen belân *stv. verzeihen*. Pater ignosce illis. . fater plâz in Hattem. 2, 93 a.

beleiten *swv. geleiten*. Esau wolde in beleiten mit stnem here gemeiten 67, 10.

belgen *stv. erzürnen*. vile mahte si sih es pelgen, er ne wolte volgen *W.* 56, 36. des pelegēt sich got *ebda* 23, 5. ne bilg di, daz ubel man ged̄he unde dū stst smāhe *St. Gall. Psalm.* 36, 11.

Belial *nom. pr.* der vater hiez Belial (l. Belial.) daz ist der ubil tievil 26, 24.

beliben *stv. bleiben, verharren an demselben Orte*. nū belibet ir liehte engele in der vestenunge der himmele 3, 5. des muge wir wole genieze an dem ewigen liben (l. libe) dā wir iemer stiben beliben (lies sulen bel.) *Gloub.* 1064. nū wil ich niht beliben, balde wil ich dar varn 101, 2. 9. 10. daz dehein vihe ouzzen belibe 23, 32. daz dei p̄rigen (*Schafe*) iht beliben 61, 6. *wenn nicht bechliben zu lesen ist, zu Grunde gehen.*

beliegen *swv. belügen, verleumden*. daz ersinen tiurōren beliuget 32, 7.

bellen *stv. latrare, bellen*. hunde die niht mugen bellen *Pfaffl.* 16.

pelliz *stm. aus dem lat. pellicia, Pelz*. iewederm er einen pelliz gap von tiervellen 19, 17.

belōsen *swv. los- freimachen, entledigen*. nū ist Joseph des libes belōst 92, 18.

bemunden *swv. beschützen*. got in bemunte *W.* 46, 33.

benagen *stv. rodere*. Ein chizze si sluogen, vil gare si ez bennogen. 76, 31 *sie assen das Fleisch rein ab von den Knochen.*

benachten *swv. übernachten, vgl. zu Ghgd.* 498.

benamen *adv. mit Namen*. er heizzet Moyses benamen 122, 28.

beneichen *swv. weihen, widmen*. er wolde im ouch beneichen in den wolchen ein zeichen 30, 6. *vgl. die Anmerk.*

beneichenen *swv. widmen, geben*. ich wil haben zeinem zeichene, welhiu maget mir got welle beneichne(n) 42, 13. *vgl. zu* 30, 6.

benemen *stv. entziehen, unmöglich machen*. daz dū mir minen man hāst benomen 85, 5. *vgl.* 60, 6. 11. mit ubel wāren si zesamene chomen, hēt inz diu naht niht benomen 61, 14 *hätte die Nacht es nicht verhindert.*

benichen *stv. herabsinken?* ich gloube wole daz si in (*den Teufel*) aue vallen sēhen, die in ē wilten sāhen unsamfte benichen, alsō die donerstrāle die me sihet gāhes verblichen *Himl.* 90.

bequemen *stv. kommen, geschehen*. wie sunne unde manne zu mir bequāmen 75, 2. 12. dō ez dō bechom 122, 5.

berāten *stv. sich berathen*. der chunich sich des beriet 86, 6.

bërch *gen. berges, stm. lat. mons*. der berch heizzet Oreb 132, 9. an dem gotes perge 131, 12.

bere *stm. Beere*. dei pere ich darin (*in den pechære*) dwanch 81, 2. dō sach ich drī wīnreben ze zītigen beren sich machen 80, 37.

bereden *swv. besprechen*. bereden bat er sich tougen 112, 28.

beredinunge *stf. ahd. Form, von redina, redinōn, Besprechung*. beredinunge si einander lērtē 96, 12.

bereiten *swv. bereiten, zubereiten*. daz ezzen wol bereitet wart 49, 18. dū wirdist wol bereitet 54, 10 *versehen*.

berenthafft *adj. = berhaft*.

bergen *stv. bergen, verbergen.* si barch daz apgot under daz strô 62, 18. er barch in under dem sande 123, 9. dâ parge er untir daz heidenische wunder 70, 14. er purge sinen silberchoph in des jungesten chorne 95, 12. Adam unde Eva si purgen sich sâ vor der gotes gesichte 15, 13. 16, 2.

berhaft *adj. schwanger.* eines chindes wart si berhaft 36, 3. 60, 3. W. berenthast 44, 42.

berht *adj. hellglänzend.* siu (diu maninne) nist alsô berht niht, ir beneme der sunne daz lieht *Diemer* 341, 25.

berhtel *adj. glänzend, leuchtend.* die sterne daz si zierten tage unde naht mit berhtiler chraft 3, 12 mit glänzender Herrlichkeit; *vgl. Gramm.* 2, 103. allenthalben dar ouz schein vil berhteler stein 158, 15. in den scîn der berhtelen sunne sehen *Sp. eccl.* 132. als verre sô der tagesterne lûhtet vor anderen sternem und berhteler ist von in allen, sam ist unser vrouwe berhteler unt hêrer danne alle heiligen *Spec. eccl.* 108. als stf. berhte, claritas. wie scône ist diu chusce geburt mit der berhte lebeda 106 erhöht durch die Klarheit, Reinigkeit.

berichten *swv. benachrichten, verrichten, besetzen, ausstatten, in die Ordnung bringen, unterrichten.* zehen chôre er bestifte mit den engilen er si berichte 1, 7. vil wol er berichte ein iegelich ampâhte 87, 8. daz liut er berichte mit getrouwelicher besichte 77, 21. unz er sich berichte, waz er getuon mohte 123, 32.

bern *stv. gebären, erzeugen, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 137. mit dem wuocher und si (diu erde) bære 3, 19.

25, 23. 73, 11. er gebôt der sunne daz si lieht pære 3, 9. der von adele was geborn 120, 36.

bern *swv. schlagen, stossen, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 143. die schulde si ouf ein ander berten 18, 14. der muosse bern daz hor (*Koth*) 120, 36. die zwêne geverten den wec ab erberten (*lies aber berten*) *Tundal.* 59, 29 betraten wieder den Weg. ez wart mit hamer nie gebert sô sêre ûf anebôze *Biterolf* 123^b. *vgl. Stalder* 151.

berouben *swv. berauben.* die helle hât er beroubet 109, 13.

beruochen *swv. sich einer Sache annehmen.* got in dâ beruochte, wan erz an in suochete 33, 20. 77, 10. ir sult den siechen (*Kranken*) beruochen *Sp. eccl.* 169 pflegen, warten.

beruogen *swv. rügen, anklagen.* wir schulen uns ê beruogen mit zæheren genuogen 22, 22.

beruoren *swv. berühren.* bewar daz mich iht beruore von dir dehein ungefuore *Ungemach* 34, 15. 110, 5.

besæjen *swv. besäen, ansäen.* sô mage man den achir wider besæn 86, 5.

beschaffen *part. adj. zu eigen geben.* wir gehielten den beschaffen vunt 95, 30.

bescheiden *stv. Bescheid geben, auslegen.* Joseph sageten si in (den troum) einem, der chunde in bescheiden 80, 29. 33. 83, 4. der mir... hât bescheiden 86, 10.

bescheidenlich *adj. erklärend, Bescheid ertheilend.* der gesach iren namen mit bescheidenlichen bûchstaben gescriben in dem sande *Gloub.* 2323.

bescheinen *swv. offenbaren, beweisen.* als er diche bescheinte 80, 10. daz dei wip wol bescheinten

113, 18. got si gemeinet (*gelobt*)! disen troum er mir bescheinet
 81, 19 *diesen Traum zeigt er mir.*
 bescheren *swv.* zutheilen, scharen, vereinigen. alle genåde wirt dem beschert 72, 10. sô werden wir beschert, dâ ez vil wol vert 112, 11.
 bescheren *swv.* verachten, *ital.* *scernere.* Diu (*Maria ægypt.*) zît unde stat bescherte in eine reislichen wuoste *Gehûde* 28 und *Anmerk.*
 beschinen *stv.* bescheinen, beleuchten. swaz ie beschein daz licht, des enleibôtens niht 148, 36.
 beschirmen *swv.* beschützen, beschirmen. got beschirm dir den lip dîn 50, 37. 112, 2. 162, 4.
 beschouwære *stm.* Einer, der etwas beschaut, *Seher.* Israel sprichet gotes beschouwære 115, 1.
 beschouwede beschoude *stf.* *con-* *spectus,* das Schauen, die Anschauung, *vgl.* *Gramm.* 2, 246. sie gien-gen ze mîner beschoude 85, 4. der hât mit Israel gotes beschouwede 114, 7. *vgl.* *Stricker XII.* 233. *Windb. Ps.* 40, 13. 51, 10. 55, 8. 60, 7. 67, 5. 68, 24. 78, 11 *bescowede.*
 beschouwen *swv.* ansehen. ein dorf, daz muoser beschouwen 112, 28.
 besehen *stv.* sehen, besehen. er besehe, waz sîn werden mege 17, 26. daz er besæhe 44, 3. 76, 34. er hiez in sâ besehen 129, 13.
 besenden *swv.* *ahd.* besantjan, *ent-* *bielen,* herbeirufen. unz wir den minnisten (sun) besanden 91, 27. zi stete er in besante *W.* 73, 5. *K.* nâch im sande.
 besiht *stf.* Aufsicht. daz liut er berihte mit getrouweltcher besichte *er belehrte das Volk mit wohlwollen-* *der Sorgfalt* 77, 21.
 besigen zu seigen, *swv.* versiegen. die brunnen die winterlank wâren

besigen die gemêrent sich alzan *Mone's Anz. VIII.* 431.
 besitzen *stv.* besitzen, besetzen. wærl-lich dû die erde besitzest 54, 7. daz lant b. 102, 17. 137, 33. 148, 23. daz rich b. 120, 4. rîhtuom b. 105, 6. 101, 11. daz er mir allez sîn guot bevalch, des er hât besezen 78, 19. dîn herze ist besezen mit grimme 23, 4.
 besitzen *stv.* sitzen, ruhen. dô zer-gangen wâren dei guoten jâre, dô besaz diu erde, do ne wolde niht an werden 88, 10. *ebenso* 33, 21. sô besizet diu erde, da ne sol niht ane werden *Dien.* 280, 3. *vgl.* *W.* 30, 3. der hunger huop sich witen, diu erde was sô harte besezen, di liute wolten alle ein ander ezzen *Kaisch.* 476, 16.
 besmeren *swv.* irridere, insultare. den bismet (*l.* bismereant) alle, die der zu choment *Aneg.* 38, 26. *vgl.* *Graff* 6, 834.
 besniden *stv.* beschneiden. er ne wolde sich ê besniden 69, 8. daz er sich besnite 37, 4. ir chint si besnident 120, 15. si besneit des rîchen chuniges chint 131, 5.
 besnidunge *stf.* *Beschneidung.* erent-leip dem jungen durch die besnidunge 131, 9 *er verschonte den.*
 besprechen *stv.* besprechen, unterreden. beite dise wochen, unz ich mich baz habe besprochen 56, 24. 69, 13.
 besprengen *swv.* bespritzen. sîn lip ist zebrochen, sîn gewâte bespreng-et mit pluote *Dien.* 271, 9.
 bestân *v.* *anom. transit.* *bestehen,* aufnehmen. Joseph hiez si nâher gên, mit genâden wolde er si be-stên 98, 26. der chunich hete si unsanfte bestên 80, 22 *behandelt.* got gabe im franspuot ze allen dîngen, unde er bestuot 77, 13.

Glück in allen seinen Unternehmungen. hiete er alsô getân, sô wære er in dem paradîs bestân 15, 21 *geblieben.* unberhaft bestuont diu ander 56, 33. Eine bestuont er ein halp 65, 3 *allein blieb er auf der einen Seite.* lutzol loute bestêt 85, 25 *bleiben übrig, bleiben zurück.* er gebôt daz niht bestuonte deheinem armen siner phruonte 77, 22 *dass keinem Armen etwas von seinem Unterhalte entzogen werde.* er bestuont in Palestine 48, 8 *blieb zurück. vgl. 144, 4.* in wære niht bestanden an vihe 103, 36 *übrig geblieben.* dû wizze daz sîn dehein chlâwe hinder uns bestât 150, 31. daz niht dîner gwante st bestanden dâ ze lante W. 72, 31 *dass von deiner Habe in der Heimath nichts zurück geblieben sei.*

bestaten swv. an einen gewissen Ort hinstellen, hinlegen, beisetzen, daher noch heute die Bestattung im oest. Dialecte; dann abgeleitet bestâtigen. unde er bestatte dâ die hungerunten, — *et collocavit illic esurientes Windb. Ps. 106, 36.* 22, 2. si bestatten in in gotes lop 71, 26. kans du bestaten eine lîch? Ulr. 1455. in den selben stunden bestatten si hêrlîchen Pôrum den rîchen Alex. W. 4595. man bestatte si mit êren Fdgb. 1, 248, 41. da er ir verdammunge mit bestâtet Pfaffl. 310. do si den guoten Jacob bestatten (so) hêten 115, 32. mit micheler êre bestanten (so) sie zur erden die reinen gotes werden Vet. 151, 190.

bestâtigen swv. feststellen, bestâtigen. unz an den gotes sun, der sol dich bestâtigon 114, 13. bestâtiget er im sîn êre, er wolt im sîn iemer lônên Rol. 99, 22.

beste superlat. von baz, das Beste

adj. adv. er sprach, daz daz lant ir wære, swâ ez beste wære 103, 7. u. 18. sô si beste chunden 15, 3. er brâht mir guot ezzen unde wîn den besten 51, 17.

bestechen swv. bestecken. mit manigem liehte bestecket (die Bahre) Ghg. 572.

bestiften swv. festigen, gründen. dô schuof er engel hêre, zehen chôre er bestifte 1, 7. dâ wirdet diu christenheit mit (ole) gevirmet, elliu gotes hûs pestiftet Diem. 345, 21. er wolde si in sînem rîche bestiften 110, 32 *ansässig machen.*

bestôzen stv. verstossen. er hiet (si) bestôzzen, gemachet vil blôzze 60, 24. der êren bistû ouch nû niht bestozzen Litan. 226, 44.

bestroufen swv. etwas abziehen, wegnehmen, betrügen. ein marwez chalp bestrouffen 38, 7. zwei chitze b. 49, 9. gewandes best. 100, 26. si wolden in von dem lîbe hân bestrouffet 75, 29 *vgl. zu Diemer* 16, 26. dei loute si bestrouffent mit diu und si verchouffent 36, 17 *mit dem was sie verkaufen.*

besunder adv. besonders, vereinzelt. er schouwôt al besunder manigerslahte wunder 8, 6. 23, 33. 33, 22. 99, 19.

besuochen swv. suchen, bitten, erfahren, versuchen. wir biten unde besuochen (quæsumus) Windb. Ps. 48, 20 Oratio. daz er daz gotes rîch nimmer besuochete 52, 8. ich hân wol besuochet daz dîn got ruochet 59, 3. 110, 4. 152, 37. er besuochte in, ob er an im zwîvilôte 78, 5.

beswæren swv. beschweren, belâstigen. die sint beswæret hiute mit mêrôren werchen 134, 15.

beswenchen swv. bettâuben, betrügen. die sinne beswenchen Vrône botsch. 773.

beswern *stv. beschwören.* wie im *stn* vater besworn habete 115, 21.

beswichen *stv. verführen, betrügen.* si wolde in beswichen 78, 8. leider er (*der Teufel*) unsich alle besuech (*l. besweich*) *Diem.* 96, 14. unz er uns alle besweich *Angenge* 35, 47. er besweich wäre daz wip alwære 13, 34. *vgl.* 19, 35. 62, 6. 36, 20. 115, 2.

bete *stf. die Bitte.* der bete solt du mich gewern 10, 34. *vgl.* 96, 33. nu vernim gerne mine bete 50, 3. der verhancte der bet, die er habete 140, 4. er chod dñ bet si erfullet 140, 5.

bēten *swv. betten, bitten.* er stuont unde bette, daz in... 42, 11. dō si dō gebetten 131, 37. bettet umbe (*wegen*) die vliegen 140, 7. umbe die mine sunde 145, 5.

beteläre *stm. Bettler.* ob der beteläre von geburt blint wäre *Diem.* 247, 24. 248, 3.

betouben *swv. betäuben, vernichten.* sō liget er dā betoubet 18, 4. sō si dich habe betoubet 16, 29. dñe vñant dū betoubest 108, 13.

betragen *stv. u. swv. sich ernähren, vgl. mhd. Wrtb.* 3, 77, 28. mit sorgen (*in Kummer*) muozzezt dū dich betragen 16, 26. chroutes muost dū dich betragen 19, 9. dā was der weide genuoch der sich daz vihe betruoch 75, 22. alsō daz sie sich bejagent und mit ir chunst sich betragent *Diem. Beitr.* 1, 54, 18. diu liute nāmen diu chinde-lin, si brāhten si an unseren trāh-tin du (= dō) betrāgtes die alten *Diem.* 245, 17 *verdross es die Alten.*

betrāhenen *swv. bethrānen, beweinen.* daz nū bisouften und bitrehenen solden alle *Pfaffl.* 10.

betrichen *swv. von trichen, trahere,*

beziehen, bedecken. sō grebet diu asida in die erde unde berichet (*l. betrichet*) diu eier mit dem sante *Fdgb.* 1, 35, 26. bei *Karaj.* 103, 6 bedecbit.

betriegen *stv. betrügen, täuschen.* wie moht er den betriegen? 16, 12. *vgl.* 20, 4. 40, 2. war umbe beträge dū mich mit dñem wibe êrlich 34, 10. Laban zwīu hāst du mich betrogen? 56, 22 *warum hast du...* 60, 11. 141, 9. nim dñen bogen der dich selten hāt betrogen 49, 2. von dem slangen wart Eva betrogen 14, 1.

betrören *swv. betrüfeln, begraben.* mit der erde er dich betrōret 101, 21. mit *Erde* er dich betrüfelt, bedeket. *vgl.* 116, 18. swenne er in dā betrōrte, daz er heim wider chērte 115, 23. er gefrumte mit dem swerte manigen haiden tōten mit bluote betrōrten *Rol.* 280, 17. dā belac manic helt gūter betrōret mit dem blūte *Kaiserch.* 162, 25.

betruoben *swv. bildl. betrüben.* daz betruobete sine sinne 73, 13.

bette *swf. Gattin. W.* 34, 32 ze betten. *K.* 43, 4 sine botschaft hāt er gewant mñnem juncherren umbe ein wip, die schönen Re-beccen ze einem (*l. einer*) trout gebetten *lieben Bettgenossin.*

bette *stn. lat. lectus, das Bett.* an daz pette er gesaz 105, 22.

betüren *swv. für zu kostbar halten.* lieze si der zahere nicht betüren *W.* 23, 33.

bevāhen *stv. erfassen, umfassen.* dō bevie ein grōz leit Rachel 71, 2. chneht unde diwe, der was sō vil daz si ne mage bevāhen neheine zāl 156, 25. mit der sunne hitze bevangen 23, 51. mit schanden b. 137, 11. si hēten sich bevangen mit iserinen spangen 160, 19.

bevelgen *swv.* vindicare, *aneignen.* daz er ime mēre mazzes ne bevalgte *W.* 56, 7. *V.* hat mēre mezzes ne bevalchte. *vgl. mhd. Wrb.* 3, 295, 6.

bevelhen *stv.* empfehlen, befehlen, begraben, übergeben. er hiez sich bevelhen zuo sinen vorderen 114, 25. 105, 12. er bevalch in der erde 116, 20. dā bevalch got dem manne 10, 26. er bevalch sēle unde sin an unseren trehtin 77, 37. schalchen unde diwen bevalch er daz vihe ze triwen 61, 5 *anempfehlen ihrer Sorgfalt.* 63, 7. 93, 1. *vgl. Kaiserch. D.* 351, 31. Jacob bevalch den chunich ze gotes segene 103, 15. er bevalch si im bi der hende *Kaiserch.* 352, 1.

bevilhede bevilde *stf.* Begräbniss. diu bevilhede was ērlīch (*schön*) 115, 31, 32. *vgl. zur Ghde.* 74.

beviden *stv.* finden, bemerken. der chunich sâ bevant, daz erroumet was daz lant 140, 37.

bewaren *swv.* bewahren, ein Ding nicht eintreten lassen, dagegen schützen, es abwenden. von diu solt dû varen, ich wil dich bewarn 129, 32. *vgl.* 120, 25. got muoz iuch bewaren 43, 30. bewar, daz ir deheiner hie belbe 2, 4. 34, 15. sô chanst dû ez danne niht bewarn 10, 37. 89, 29. bewar daz dû sin niene tuost *Litan.* 219, 39. ob er den acher mit sâme bewarte 104, 4.

bewären *swv.* bewahren, nachweisen, verteidigen. lugelfich ist iur geverte, ich wil ez bewären 90, 10.

bewarunge *stf.* diligentia. dō gebôt erz im wesen gehorsam mit bewarunge unde mit reste mit *Acht-samkeit und Ruhe?* 3, 21.

bewegen *swv.* bewegen, rühren. nû wer mage sin sô herte, den Adamis geverte in sinem herzzen niht

bewege 19, 30. *vgl.* 130, 1. Sephora unde Fuwa bewegeten ir herzze uber der chinde smerzen 121, 13.

beweinen *swv.* wie *nhd.* betrauern.

Josep sine brudir beweinete 99, 15.

bewellen *stv.* wälzen, beflecken. bewellet niht iur hende mit mordischen sunden 76, 18. *vgl.* 17, 13. 17, 27. 17, 31. 22, 4.

bewerben bewerfen *stv.* anwerben, erwerben. daz er ime die selben diernen bewrf ze gemahelen *W.* 49, 38. dû bewirfest sô michel ère *W.* 77, 18. *K.* erwirbest.

bewinden *stv.* umwinden. den hals bewant si im mit einem velle 49, 17. mit sabē 115, 16.

bezeichnen *swv.* wie *nhd.* im wunderôte waz daz bezeichnenôte 75, 5. Judas sprichet bihtære unde bezeichent got den mēren 109, 1. 6.

bezeichnenlich *adj.* bedeutungsvoll. der sol niht enbîzzen der bezeichnenlichen dinge 157, 6.

bezeichnungē *stf.* Bedeutung, Auslegung. gerne ich danne sagete welich pizeichēunge ez habete 108, 37. *vgl.* 152, 35. bezeichnungē wil ich iu geben uber den segē 108, 34.

beziehen *stv.* überziehen. er bezôch ez (daz houbet) mit dem häre 5, 10.

bezzeren *swv.* sich bessern. wolde wir uns selbe noch bezzeren 22, 2.

bibenen *swv.* beben. sô bibent allez daz der ist *Diem.* 283, 9. *Fdgb.* 1, 196, 35 iz bidwet (*l.* bidmet).

bidemunde *part. adv.* bebend, von bidemen *swv.* beben, zittern, soviel als bibenen.

biderbe biderp *adj.* bieder, angesehen. wārest dû biderbe, sô soltest dû haben ze erbi 107, 16. ein bidirp man 73, 10. sine sun biderbe unde vrum 102, 28. 34, 3.

biderbecheit *stf. Biederkeit, Trefflichkeit.* Ir heiligen sêla stûret mih mit iweren guoten bilden, wie ir die biderbecheit ane vienget *Wiltiram Hagen's Germ.* 4, 160. *Hoffm.* IV. u. XIV.

bier *stn. cerevisia.* haberen unde gersten ze biere mulcen *Himelr.* 270.

bieten *stv. darbieten, darreichen.* dû biutest im den bechære 81, 9. des buten si ir unschulden 89, 30 *hierüber versicherten sie ihre Unschuld.* ir minne buten si ein ander an 27, 1. 94, 17. si buten sich elliu Esau ze fuozzen 66, 15. *vgl.* 75, 4. 89, 19 zu *Füssen fallen.* ze munde bieten 14, 10 in *den Mund führen.*

bihte *stf. Beicht.* so ne welle wirs an der bihte jehen 22, 7. mit phtte unt mit riwe 115, 3. 109, 33.

bihtære *stn. Bekenner.* Iudas sprichet bihtære 109, 1.

bilede bilde *stn. Bildniss, Abbild, Vorbild.* der ouz wahse machet ein bilde guot 5, 2. daz pilde êrlich 7, 20. einen man nâch snem bilde getân 2, 18. 5, 7. der slange wart verwandelôt in eine gerte, in ir rehtez bilede 128, 37. 136, 7. dâ bî sô nemen bilede 19, 33. pilidi *W.* 13, 5. in *K.* bilde.

bilden *svv. ein Bild von etwas machen, gestalten.* gesehende und blinde bin ich piledende 129, 30.

billich *adv. billig, mit Recht.* billich heizzet er zwære heilære 87, 1.

billichen *adv. billig, von Rechts wegen.* billichen schult ir haben swaz iu got hât gegeben 94, 10.

binden *stv. binden.* der bindet der eselinne sun an sines wingarten zoun 108, 24 u. 25 unz er im hende unde fuozze bant 40, 16. der den tievil in die helle band 112, 16. si bunden den teich in

ir gewant 156, 12. daz ich dir ze triwen bin gebunden 56, 1. 66, 14. er schiet mit gebunden (= gebundenen) armen 76, 25.

binz *ahd. pinuz, stn. Binse.* ûzzer binze si worhte eine zeinen (*Korb*) der si bedorft 122, 6.

birn birt *vide wesen.*

bischolf *eigenthümliche Form für bischof, episcopus stn.* ein pischolf gap im sîn tochter 7, 5.

bistuom *stn. Bisthum.* der chunich hât ze site bistum lhen dâ mite 5, 37. *vgl. Raumer* 297.

biten *stv. bitten, ersuchen.* als er gebeten habete 159, 7. got hân ich gebetten dar zuo 52, 6. Esau bitet dich des 51, 5. sîner tochter er bitten begunde 68, 16 *Er (Emmor) bat um seine (Jacobs) Tochter.* Rachel die schönen, der bat Jacob ze lône 56, 6. bittet in, daz er sich wol' gehabe 99, 13. 99, 25. 138, 5. Judas sînen vater bat er tæte ez durch got 92, 35. 156, 14. er bat sich varn lâzzen 43, 27. 51, 1. 55, 21. 66, 16. 75, 35. 76, 36. 84, 1. 91, 32. 96, 18. 112, 33. 116, 10.

biten *stv. warten.* Dô got dô lange gebeit 18, 16. 156, 4.

bitter *adj. bitter.* dehein pitter eiter im schade 4, 15. den bitteru töt chiesen 71, 15 *schauen.* die biterste chlage *Diem.* 286, 20.

biegen *stv. biegen, beugen.* dei rippe piugent sich furher 6, 23. si piegen sich suozze ze dînen fuozzen 50, 29 *sie neigen sich tief zu deinen f.* *biz præpos. u. conj. bis.* biz daz dû wider chumest 52, 27.

biz *stn. der Biss.* si tet dar in einen biz 14, 12. 111, 12.

bîzen *stv. beissen, geniessen.* sie (die hundes vliegen) bizzen unde stâchen 139, 18. der des anderen

- poumes pizzet *W.* 17, 4. in *K.* geizzet.
- bläsen *stv.* *blasen.* mit sinem ädem den er in in begunde bläsen 7, 19. sinen geist er im fublics 7, 22. er bleis ime sinen geist in *Diem.* 6, 20. 321, 5. er plis ûz sineme munde den h. geist in siu *ebda.* 338, 24.
- blate *sw. u. stf.* *leere Fläche, Glatze.* im ist (ein) blatte gescaffen, dâ mit zeichent man in zeinem phaffen *Spec. eccl.* 149, 193.
- bläter *swf.* *Blätter.* in der pläteren habe 7, 4. ich mache wunden von bläteren unsuozen 142, 20. 28. *Sumerl. vesica.* 31, 4.
- blätirsuht *stf.* *die Pockenkrankheit.* diu blätirsuht si anchom 143, 5. 147, 11 *befiel sie.*
- blechen *swv.* *sichtbar, entblösst sein.* dar an (an den stäben) lie erswarzze vleche unde etwâ wîzze plechen 59, 34. er (Cham) sach in (Noe) vil wol blechen 31, 4. 12. swenne si die (zene) liezzen plechen 26, 14. der liute was sô grôziu chraft, daz diu velt wâren bedechet, daz di erde nine blechet, daz si niemen mahte gesehen *Kol.* 123, 3. *subst.* der mensch sol lachen âne zene blecken, sehen âne ougen stecken *Mone's Anz.* IV. 368.
- blecze *swm.* *Blitz.* Ich hân iu schiower erzeiget unt des himiles blecze ûf iuch geneiget *Vrône botschaft* 87.
- bleich *adj.* *bleich.* ze der ubel wart er bleich 25, 3.
- blic *gen.* *blisches stm.* *Blitz.* got gewert in vil maniges fiures bliche 144, 25. ez was plikche und tonere gelich *Diem.* 273, 22 *Fdgb.* blecze.
- blichen *swv.* *blicken, schauen.* Abr. blihte hinter sich 40, 21.
- bliuwen *ahd.* *bliuwan, stv. blüen, schlagen.* di meister si blouwen, unsanfte dwungen 133, 12.
- blôz *adj.* *nackt, arm.* er biet (si) gemachet vil blözze 60, 24. 144, 33.
- bluome *swm.* *Blume.* der bluomen smach 9, 5.
- bluot *stm.* *Blüthe.* swenne ein obiz zitlich wart, des andiren bluot sich nine spart 8, 37 *wenn eine Gattung Obst reif war, blieb der andern Blüthe nicht lange aus.* swer den bluot gesmahte 9, 17. dô sach ich dri winreben ze dem bluode streben 80, 36.
- bluot *stm.* *Blut.* die âdir alle wurden pluotes volle 8, 1. nu ergât uber uns alle daz sîn unschuldigez bluot 91, 2. ir bluot louter sam ein brunne 158, 24.
- boc *gen.* *boches, stm. Bock* zehen-zich poche 64, 8.
- boge *swm.* *arcus, der Bogen.* dô gestuont dîn boge an dem almæhtigen got 113, 28. den bogen 137, 20. bogen unde schefte, *accusat.* 160, 31. mit pogen unde mit polzze 46, 19. mit swerten und mit pogen 106, 29. nim dînen bogen der dich selten hât betrogen 49, 2.
- bogenêre *stm.* *Bogenschütz.* si hâten gallnen do an boginêre inne sâzen *Griesch. Vaterl.* 287.
- borlanch = bor lanch *adv.* *nicht sehr lang.* etwâ stât ez borlanch 17, 19. borlanch ez gestuont, ê Joseph sach einen troum 74, 1 *es währte nicht lange, so sah auch Joseph einen Traum.* ouch ist iz enporlanch *Kaiserch.* 444, 2.
- bormære *adv.* *sehr wenig bekannt, beliebt.* daz was got bormære 34, 5.
- porvil *adv.* *gar wenig, vgl. Gramm.* 2, 550. ob got wil, des bestât hie porvil 70, 9 *ich hoffe zu Gott, dass nur wenig davon hier sein wird.*

mich ne dunkit ir borvil di dû
her hâst brâcht *Rol.* 149, 20.
porte *stf. sw. porta, Thor.* er sêhe des
himils porte 54, 16. an den por-
ten obenân 153, 30.
bôse *adj. schlecht, gering, niedrig.* unz
in abir bôser gedanch des gelu-
stes bedwinget 17, 20. 132, 24.
hie ist nieman inne sô bôser sinne,
die des niht verstên 148, 1. ir
machet unser êre vil bôsôre danne
si wâren 134, 7 *ihr macht unsere
Lage viel schlechter.* swelbez vehe
ste bôse, snelle nim im daz leben
157, 27 *das elend, krank ist.*
bot *stn. Gebot.* wir durfen niht spre-
chen, daz wir gotes pot revullen
Diem. 338, 13.
bote *swm. nuncius, der Bothe.* er
sande einen boten fur 101, 22.
die boten fuoren ze dem chu-
nige 132, 1.
botschaft *stf. Kunde, Botschaft.* fur
den chunig si chomen, ir botschaft
ergâben, als si vernâmen 135, 25.
158, 4. 43, 2. von himele chom
ein vrônîu botschaft *Altd. Bl.* 1,
242, 45.
bou *genit. bouwes vide bûwe.*
bouch *stm. der Ring.* er gap im
umbe sînen hals einen bouch 86, 26.
bouchen *stn. Zeichen.* sô schîne mit
eteslichem bouchene dîner chrefte
Williram. Hagen's Germ. 4, 165.
Hoffm. XXI. 18.
boum *stm. der Baum.* des obezes
ouf den boumen des newolden si sich
gelouben 148, 34 *fahren lassen.*
bouman *stm. der Bau-Ackersmann.*
dâ got selbe was bouman 77, 29.
vgl. 77, 23. 87, 9.
boumgarten *swm. wie nhd. ez stât*
der boumgarten ôsteret 9, 20. 8, 32.
bourecht *stn. das Baurecht.* allez daz
dehein bouman ze bourecht solde hân
87, 9 *als Grundeigenthum.*

bouwen *swv. bebauen, im part. præst.*
erscheint dieses verbum fast regel-
mässig als st. Kain wart wacher
ze pouwen den achir 23, 8. 28.
Noê begunde mit triwen wingar-
ten bouwen 31, 1. sô bouwest dû
dir werde die pærigen erde 110,
29. ditzze lant bouwen 102, 5.
— *bleiben, wohnen:* er hiez in dâ
bouwen 8, 34. got hiez in daz
lant roumen unde andirswâ pou-
wen verre von sînem chunne 33,
15. daz er ouz den louten, under
den er dâ bouwete, nimmer wlp
gewunne 41, 23. 69, 19. 73, 10.
110, 18. 153, 26. *vgl. zu Diem.*
192, 22.

brâ *stf. u. swf. Augenlied.* sô chumt
der jungist tach, als schier sô ein
braze, der andern slahen mach
Fdgb. 1, 199, 45. *H. Hoffmann*
aus Fallersl. schlägt im Glossar
vor zu lesen: als schiere sô ein
brâzelunder dunreslac, und das *mhd.*
Wrtb. 1, 234 *führt diese Stelle un-*
ter brâzel als swv. auf. Es ist jedoch
einfach zu lesen: als schiere sô
ein brâ ze der andern slahen mach,
wie es ähnlich heisst alsô schiere
diu ober brâ die nideren gertûeret
Bonus 162, oder biz ein brâ die
andern ruorte *Servat.* 3459. daher
brâslach *stm. Augenblick.* sô chumt
der jungiste tach, alsô sciore sô
ein brâslach *Diem.* 287, 9.

braht *stm. Stimme, Geschrei.* daz er
von deheinem brahte erwachen
nine mohte 12, 5. brahten, spre-
chen, schreien bei *Höfer* 2, 347.

brâme *swm. Dornestrâuch, Sumerl.*
19, 45 *vepres.* er sach einen wider
haften in den prâmen 41, 1. dorn
unt brâmen ilt er âzprechen *W.*
24, 30.

braten *stv. braten.* dô was daz ezzen
gesoten und gebraten 38, 9.

brechen *stv. brechen, aufbrechen.* er fuor die helle brechen 109, 27. daz si (die zene) daz ezzen brechen 5, 20. er bat sich gesprechen und eines brötes brechen 38, 4. 63, 9. der schenche brach dei winper obene 82, 1. den roch si im abe brächen 76, 6 *herabreißen.* ir brechet im enzwei ublich dehein bein 153, 4. in des himels höhe ich sach ein tûbe, der vluc gein mir brach, *als ob sie wolte zu mir komen* Veter 89, 7. der vil lange was gewon daz er sich zu tugenden brach *ebda* 91, 105. âne urloub von im brach er sich, zu eime andern er dô quam *ebda*. 66, 183. nû wart ich verre dort gewar einer cellen, als ich die sach, gein ir ich minen ganc brach *ebda*. 133, 86.

bredigære *stm. der Prediger.* same tuont die bridigære 110, 7.

breit *adj. breit.* si hêten breite spîze lange 158, 17.

breiten *swv. ausbreiten.* der hunger sich breite in die werlt wîte 89, 1. die uber alle die werlt sîn gebreitent (: *auf* leitent) 108, 23. *vgl. die Anmerk. hierzu.*

brennen *swv. wie nhd. des tages* brant mich diu hitzze 63, 3. in dem viure brennen 153, 7.

brî *swm. Brei.* ûz hirse man den prîen tuot W. 24, 36. prî fehlt in K. prîc, pultis Sumerl. 34, 44.

bringen *stv. bringen.* daz er (der man) wuocher bræhte 2, 19. 10, 28. ophir schulen wir bringene dem ewigen chunige 128, 7. *über bringene vgl. die Anmerk.;* 127, 6. Esau sîn ezzen bræhte 51, 4. 51, 17. 56, 16. daz im sælden bræhte 52, 12 *dass ihm Glück bringe.* daz wir vride bræhten 91, 23. er hiete si ze leide bræht 60, 6. ze

minnen b. 16, 7. dei tier bræht got zuo Adam 11, 6. 125, 15. ob halt wirz chunden fur bringen 72, 15 *obschon wir es auch hervorbringen, erzählen könnten.* daz er mich her fur hât bræht 98, 33. ir geburt habent si furbræcht 121, 29 *vollendet.* nû wer mohte vur bringen, wie si sich vrouweten 131, 32. ob mich got heim bringet 54, 24. 100, 16. 159, 35. ich bringe dich aber wider her 101, 18. durch was hæst du uns her bræht 161, 17. 20. michele wunne (si) hine heim prungen W. 71, 15. V. u. K. prâhten. inne bringen 84, 2. u. Ghgd. 241 in *Kenntniss setzen.* nider bringen 17, 19 zu *Falle bringen.*

brinnen *stv. brennen, intrans. u. figurlich.* daz er vor minnen dô begunde brinnen 68, 9. dô begunde er sâ brinnen nâch ir edelen minnen Diem. 163, 25. ein prinundez lieht *ebda* 171, 25. den wirfet er in huores gelust daz er aller brinnet 17, 4. sîn antlutze als ein rôse bran Servat. 290 *glänzte wie eine Rose. vgl. Sommer zu Flore* 6432.

brîsen *swv. sich sehr eng kleiden, schnüren.* si beginnent sich vaste brîsen Pfaffl. 708. *vgl. Loritza priesen sich in ein Mieder schnüren.*

brôde *adj. schwach, gebrechlich.* Dô geschuof got. . Adâmen. . ûz einem blodem (*lies* brôdem) leime Ang. 14, 32. blôde heisst mehr blôde; brôder leim Ghgd. 483. minem brôdem lbe 127, 23. *als stf. Schwächlichkeit.* der mant dich dîner brôde Ghgd. 638.

brôdecheit *stf. Schwäche, Hinfälligkeit.* die brôdicheit ist an unsin fleische Litan. 436.

brôt *stn. das Brot.* er bat sich ge-

sprechen unde eines brôtes brechen 38, 4. *vgl.* prôt *dat.* 91, 31. ein rehte gloube ist uns bi, daz daz heilige brôt si wêrlich Cristes licham, als er in von der meide nam *Vet.* 122, 125. daz ist daz heilige brôt daz er sinen jungenen bôt *ebda* 122, 149.

brouchen *swv.* *biegen, formen.* *vgl.* *mhd. Wrtb.* 1, 265. alsô prouchet er den leim 5, 3. den lip b. 101, 20 *den Leib besorgen.* *vgl.* *die Anmerk.* die hende prouchet er im starche 8, 4. *W.* 15, 34 *hat jedoch die hende erprûchte (= prouchte?) zeineme iegellchem werche. was auch in mhd. Wrtb.* 1, 265. *unter brûche, brauche, aufgeführt ist.* ich brouche miniu chnie zuo gotes *Sp. eccl.* 164. daz er dem tivel brouchte sine chnie *Pfaffl.* 161. dô mich der slâf brouhte 75, 1 *und* 84, 17. *da mich der Schlaf beugte. W. hat beidemale dô ich mines slâfes brûhte, brauchte, da ich meines Schlafes pflegte.*

broutegoum *swm.* *Brütigam.* broutegoum bluotes bistu mir 131, 7.

brouten *swv.* *heftig verlangen.* dô begunde er vaste prouten nâch chindischen louten 39, 20. *vgl.* *Diem. zur Gehugde* 336 *in dessen Beitrâgen* 4, 82. *da sehnte er sich nach jüngern Leuten.*

broutinne *stf.* *Braut.* die gotes brûtinne stête in der kuchen was, zusamme si geveze las, daz wûsche sie *Veter* 119, 90.

broutlouft *stf.* *u. m. Hochzeitsfeier.* diu broutlouft was wol ze lobe 56, 15 *und* 56, 25. *Vermählung; die broutloufte wâren guot W.* 42, 12 *vgl.* *mhd. Wrtb.* 1, 1047.

prozzen *swv.* *spriessen.* dô sach ich dri winreben prozzen 80, 36.

brunne *stm.* *sw.* *der Quell, Brunn.* der

brunne was gemeine 35, 7. ze dem môse joch ze dem brunne 136, 33. ze einem brunne 55, 6. 42, 9. einen brunne er ir zeigete 39, 16. zuo einem brunnen 123, 31. 44, 2. des selben brunnen 124, 4. den selben brunnen 123, 37. tiefe brunnen *accusat. pl.* 136, 33.

brunne *ahd.* brunna *st. swf.* *Brustharnisch.* daz her ne fuorte helm noch brunne 137, 18. *vgl.* 158, 10. bruoch *stf.* *das Beinkleid.* ir habet hosen unde bruoch 153, 11. *vgl.* *zur Ghgde* 624.

bruoder *stm.* *frater, im sg. meistens unflektiert.* unz dines brûder zorn zergâ 52, 26. vare zuo dînem bruodere 131, 20. *vgl.* *zur Ghgd.* 399. bruoderen *dat. pl.* 31, 7. 73, 26. 74, 4. 98, 21. 109, 11.

bruoven *swv.* *anregen, anstiften.* wan dûz hâst gebruovet, nû wis ouch dû vervluochet 16, 22 *da du die Sache angezettelt hast. vgl. mhd. Wrtb.* 2, 536.

brust *stf.* *pectus, Brust.* Dar nâch schuof er im die bruste 6, 5. er dwanch (sie) zuo den brusten 55, 15. 105, 34 *er drückte sie an die Brust.* si sluogen sich ze den brusten 155, 22.

bruten *swv.* *sich erheben, auflehnen.* wie hôch sie sich brûten in hôchvart mit gewalte, mit fieber und mit schutten (?), die hôhe Trinitât sie dicke valte. *j. Titurel, Hahn* 794.

bûchsenvaz *stm.* *Bûchsengefäß.* man mac in eine buten vil me gûter wurze schuten, dann in eine kleine buchsenvaz *Vet.* 79, 33.

bûde *vide* bûwe.

buhele *stm.* *Erhöhung, Hügel.* sô brinnet stein unde holze, wazzer unde buhele *Diem.* 287, 7. die puhele jouh die lewen (*lies* lêwer) *ebda* 355, 21 *Hügel und Thâler.*

- in den *Fdgb.* 1, 199, 43 ist buhele zu lesen. unze chome der wille der ewigen puhele 114, 4. d. i. der Apostel, die über die gewöhnlichen Heiligen, wie die Berge über das flache Land emporragen.
- buoch *anom. stn.* liber, das Buch, *pl.* diu buoch. alsô ich diu buoch høre zelen 1, 3 die h. Schriften. die diu buoche chunnen *Spec. eccl.* 81. hie hevet sich daz ander buoch 28, 1 hier beginnt das zweite Buch. alsô daz buoch chout (= chuit) 156, 23 wie das Buch sagt.
- buochel *stn.* Büchlein. Er nimt ein veder und ein buochel *Pfaffl.* 679.
- buochmeister *Gelehrter. Himlr.* 122.
- buosem *stm.* Busen. in den buosem er si (die hant) stiez 129, 8.
- buoze *stf.* Busse, Genußthuung wegen eines Vergehens. puozze gebôt er im chiesen 25, 17, 32.
- buozen *swv.* büssen, ausbessern, swie wol ez (das Tuch) gebuozzet wirdet, den zar man doch dâ vindet 17, 18 den Riss erkennt man doch. sô habe wir niht gebuozzet, dâ werd wir verstozen 17, 35. 20, 7. — vergelten, rächen. dâ mit buozzet ir iur nôt 128, 20. *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 283 ff. daz si daz puozten anders denne si scolten *W.* 77, 12. in K. rechen wolden.
- burch *stf.* Burg, Stadt. â si im zimberôten zwô burge 120, 29. vorder burge 145, 12. *vgl. zur Gehgd.* 755.
- burchmour *stf.* Stadtmauer. mit ir ubelem willen ein burchmour muose vallen 107, 31.
- burde *stf.* Bürde, Last. er sprach, swer den andern sluoge daz der die selben burde truoge 30, 2. die abselen dâ undersezzest, sô du under der burde swizzest 110, 30.
- burste *stf.* Bürste. âne strêlære unde bursten wirdet in daz hâr geslihtet *Himlr.* 278.
- busûne *stf.* Posaune. sô manschiert (*manché*) dirre mit den wangen, als er busûnen welle blasen sangen *Jüngl.* 603. vielleicht zu lesen als er busûnen welle blâsens angên. e : â *vgl.* 620. 1020.
- buwære *stm.* habitator, Bewohner. *H. Zeitsch.* 8, 121. 126.
- bûwe bûwede von bû bou *stm.* *stn.* Feldbau, Gebäude. werde bûwe — bûwede — ire wuoste, *fiat habitatio eorum deserta Psal.* 68, 30. dînes bouwes soltu leben 52, 17. 23, 10. die kemele sie entlûden unde brâhten si zu bûden, dâ sie gemach heten *Vet.* 142, 1.
- bûrwunge *stf.* habitatio, Wohnung. *H. Zeitsch.* 8, 120.

C. K. Q.

- Kâin *n. prop.* Sohn Adams. si wâren gescheiden von Kâin chinden 26, 23.
- chalch *stm.* Kalk. der ander wände daz er chalch bringen solde 33, 2.
- challen *stn.* Gerede. sin vater hiez in vermîden solich challen 73, 16. *vgl. Höfer* 2, 106.
- chalp *genit.* chalbes, *stn.* Kalb. ein marwiz chalp 38, 7.
- chalt *adj. kalt.* der chalde snê 9, 2.
- chaltsmit *stm.* Kleinschmied, Krämer und Zigeuner. chaltsmide *nom. pl.* 36, 12. Ismahelite, die varent in dem lande wîte, daz wir heizzen chaltsmide 36, 15. wie si in den chaltsmiden verkouften 100, 26.
- Cham *nom pr.* Sohn des Noë. sin (Noë's) sun, der hiez Cham 31, 3.

chamer *stf.* *Kammer, Schatzkammer.*
do si den schaz ouch bræhten
widere zir herren chamere 95, 27.

chamerære *stm.* *Kämmerer, Hof-
beamter.* si bäten den chamerære
daz er sie vernæme 94, 1. *vgl.* u. 8.
champh *stm.* *Zweikampf.* in der muo-
ter wambe wâren si mit camphe
46, 7 *im Streite.*

charch *adj.* *klug, im guten und üblen
Sinne.* daz er wîsen unde chargen
vor het verborgen 109, 4. charch
was ir antwurte 121, 25. der dîn
charger sin gelichet sich der na-
teren 110, 35.

charchære *stm.* *Kerker.* er hiez in in
den charchær werfen 80, 1. der
des charchæres huote 80, 4. ûz
dem charchære vrône leitôt er
Simeône 94, 3 *aus dem Staatsge-
fängnisse führte er Simeon.*

charchlich *adj.* *klug.* daz wâren
charchlichiu dinch 131, 5.

charge *stf.* *List, Klugheit.* hie ist
nieman inne sô bôsir sinne, die
niht werden innen dîner cherge
manegen 148, 3 *hier ist Niemand
so geistesschwach, dass er deine
mannigfachen Künste nicht einsähe.*

charl *stm.* *conjux.* chumit dara zou
charl oda winiga Merig. 7, 25.

carbendec *vide* armbendec.

chastel *stn.* *Schloss, befestigter Ort.*
Sichem het ein vestiz chastel 67, 26.

chebesbruoder *stm.* *aussererlicher
Bruder.* mit dem chebesbruoder
er spilete 38, 30.

chebese *st.* u. *swf.* *Beischläferin.*
dô du mîner chebese mîn bette
uberlæge 107, 19. daz er unser
swester ze chebisen wolde haben
70, 5. *vgl. Grimm's Rechtsalt.* 438.

chec quéc *adj.* *lebendig.* Sô suochet
er an den stunden einen chochen
brunnen Karaj. 98, 5.

chelgite *stf.* *Schwelgerei.* daz der

mennische verstozzen wart, u. ver-
riet in mit der ubermûte, mit der
kelegt Mone's Anz. VIII, 424.
sô wirfet er sie an ubermuot, sô
den die kelgt, (denen die) den die
ungehorsam ebda. 509.

chellar *stm.* *Keller.* die chellær dîne
ubervliezzen von wine 50, 33.

chemenâte *stf.* u. *swf.* *Gemach, Wohn-
zimmer.* er flôt in die chemenâte:
genôte 94, 31. ein diu, diu der
chemenâten phlac 56, 18 *eine Magd
welche.* behâhe mir die chemenâten
uber al 93, 29. dô si sîn ze che-
menâten gie 71, 4. 43, 15.

chêren *swv.* *kehren, wenden.* Dô Kain
erhörte, war ez got chêrte 25, 2.
daz er den muot dar chêrte 10, 29.
die armen gehörten, war diu rede
chêrte, *wohin sich die Rede wandte*
133, 37. er chêrte wider sînen
muot 141, 2 *er wechselte wieder
seinen Sinn.* an got er den muot
chêrte 46, 18. daz goteswerch si
lêrten, ir muot si dar an chêrten
26, 20. swer den wistuom sîn
chêret an werltlichen gewin 109, 7.
daz er etlich êre dar engegene
chêre 124, 17. heim chêren 67, 11.
sîn anlutzze er nider chêrte 126, 2
er senkte sein Antlitz zu Boden.
umbe chêren, *umkehren* 152, 2.
146, 29. umbe chêrten sich die
reder 163, 19. den wil Satanâs
bewellen und chêren von der guote
mit der ubermuote 17, 28 *und von
der Tugend ablenken.* daz ouge von
einem boume 10, 27 *wegwenden.*
wider chêren, *zurückkehren* 36. 8.
115, 23. er chêrt sich wider zu
in 91, 5 *wandte sich wieder zu
ihnen.* 120, 22. nu chêre dich umbe
ze des rôten meres unde 163, 3.
daz si sich niht chêrten ze sus-
getânen worten 135, 1 *dass sie
sich um derlei Worte nicht küm-*

- merten.* dene dine hende ze des meres ende, sô chêret ez sich zesamene sâ widere 163, 5. die gotlieben herren die wolde er wider chêren uber allez sin lant 165, 5 *zurück kehren machen.* die boten chêrten umbe, si giengen ouz ze stunde 146, 29 *alsogleich.*
- cherubîn* ein Chor der Engel. einen chôr hiez er cherubîn 1, 12. dô hiez er den engel cherubîn dâ fur stên 20, 11.
- chestigen* *swv.* castigare. wan sô der man und daz wip die wochen chestiget sinen lîp sô schulen si 8, 29. sô die liut die vîent chestent = chestigent *Pfaffl.* 56.
- chestigung* *stf.* Leid, Qual, Züchtigung. vil manich chestigung got in anbrâhte 34, 6. *vgl. Gehgd.* 803.
- chiesen* *stv.* sehen, schauen, wählen. dar an sô wil ich chiesen 10, 32. er was ein alt grîsen, niht verre mohte er chiesen 105, 32. sâ chôs er dâ bî 28, 26. 32, 8. si louhten sam die sterne die chôs man verre 158, 11. dâ bî chieset [den] wîsen man *Ghg.* 475 u. *Anm.* daz man dâ bî chiesen solde 46, 12. puozze gebôt er im chiesen 25, 17. den bittern tôt chiesen 71, 15. den (Noe) chôs im got ze troute ûz anderem liute 28, 3. — *swv.*? vil lussam wart diu hervart, der chaiser choste ir here und scowet ir wîchwere *Kaiserch.* 258, 21. di Unger kusten sich an der stunt alte unde junge zehenzech tusund *ebda* 500, 1.
- chîmen* *swv.* keimen. daz holz niht bellbet swâ sô ez chîmet vor den ir zenden 146, 26.
- chindahe* *stn.* sämtliche Kinder. daz er unt sinu chindahe deme hungere inphlîbe *W.* 70, 11. *K.* mit den chinden.
- chindelbette* *stn.* Niederkunft. die h. chunige kômen mit ir oppher zuo den kindelbetten mîner frowen s. marien *Fdg.* 1, 85, 37. *vgl. Loritza.*
- chindeln* und *chindel* *stn.* kleines Kind. Josephs chôn gewan zwai chindeln 88, 1. 102, 35. si ruorte des chindelînes fuozze 131, 6. der chindelîne bluot 121, 9. si vielen fur daz kindeln und betten in an *Spec. eccl.* 38. daz chindel unde diu diu *Diem.* 353, 16 *das Kindlein und die Magd.*
- chinden* *swv.* Kinder zeugen, gebären. dâ wir mit chinden 7, 6. Dô Lîa sich verstuont daz si niht mêr chindôt 57, 28.
- chindisch* *adj.* kindlich, jung. do begunde er vaste prouten nâch chindischen louten 39, 20 *verlangen, sich sehnen nach jugendlichen Leuten vgl. die Anmerk.* chindesse man unde magede — jungelinge unde magede *Psalm.* 148, 12.
- chinnebache* *swm.* st. Kinnbacke. wê geschêir chinnebâch 36, 22 *wahrscheinlich ein Fluch.* fur die lîdt er machen einen chinnebâchen 5, 18. die chinnebâchen dere lewen zerbrîchet der herro *Windb. Ps.* 57, 6. die bachecene (*molas*) Trier *hs.*
- chint* *genit.* chindes *stn.* u. *masc.* Kind, Knabe. den (*dat. pl.*) hâst dû gegeben chint 35, 6. wil du mir niht chinde geben 57, 15. daz dû chindes wuoher suocheat 36, 2. ein chint was er êrlîch *W.* 55, 30. *K.* hat chneht; eines chindes wart si berhaft 36, 2 *schwanger.* der chint 39, 18. 90, 36. 75, 15. 76, 23. 96. 10. den chint si heim brâhten 100, 16. die drî magi sprâchen: 'wâ ist der kint, der dâ geborn ist' *Mone's Anz. altd. Pred.* VIII. 418. der kint der tôte bediutet allez mennisches kunne *ebda*

416. wer sint disiu chint 105, 29. der chinde habet ir mich gemacht armen 92, 9. er hât gemeine mit der helle chinden 17, 8 *er hat Gemeinschaft mit.* vol ez von dñen-chinden wirt 54, 11. mñ wip gewan zwei chint, den einen ich ouz sande 97, 20. andir chint dû gewinnest 105, 27 *erhältst du.* daz er vil chinde gebære 70, 20 *zeugen werde.* 10, 17. Davidspricht daz er (got) si vrambar in siner schône vor anderen chindönen *Physiol. Karajan* 76, 24. *eine ungewöhnliche Form für ahd. chindon, vgl. noch zur Ghgde* 519.

chintamme *swf. Säugamme.* ich gewinne dir eine chintammen 122, 23. daz stn chintamme dû wêrest *Diemer* 297, 6.

chintbarn *stn. Säugling.* er nam an sinen arm den vil chleinen chintbarn 71, 20 *hier stn. weil ein Knabe gemeint ist.*

chintbette *stn. Entbindung.* der list, der ze chintbette guot ist 121, 27.

chinthheit *stf. Zeit der Kinderjahre.* der im von chinthteite hulf ûz aler arbeite 106, 14.

chintracht = chinttraht *stf. Schwangerschaft.* ir chintracht dâ mit ende nam 58, 18. owi wunderlîchiu chintracht *Litan.* 222, 36. kire *vide gre.*

chitze *stn. Junges von der Ziege.* Ein chizze si sluogen 76, 31. von stnem vehe ein chitze 152, 22. zwei chitzze bestrouffen, *abziehen* 49, 9. dei chitzze brâht er 49, 17. chiuwe chiwe *swf. Kiefer, Rachen.* daz clagete vil sêre der gîre Levistan, daz im sô manec sêle entran ûz stner chiwen *Mone's Anz. VIII,* 54.

chlage *stf. Klage, Leid, Trauer.* hilf uns daz wir niht werden unseren

vriunden ze chlage 161, 14. in der chlage wâren si alle vierzig tage volle 115, 17. 19. dô der chlage zit vergiench 115, 20.

chlagen *swv. klagen, beklagen, betrauern.* sêre er si chlagete 41, 15. Ysaac chlagete sêre 52, 5. Jacob sêre chleite 68, 15. die herren dô chlageten die nôt 121, 4. vil harte si dô chlageten den si verloren habeten 155, 24. gecchlaget si ez got 13, 35. diu vrouwe chlagunde lief in an 79, 16. si begunden im chlagen mit michelen riwen 133, 19. *als stn. Trauer.* daz (er) verlâzze stn chlagen 99, 3. si hêten chlagens alzoges genuoch 134, 5. chlagemesmerze *stf. klagender Schmerz.* Esau chlagemesmerzze stach in (Jacob) in stn herzze 52, 14 *drang in sein Herz.*

chlampheren u. chlamben *swv. fest zusammen fügen, klammern.* er hiez (die arche) chlampheren unde lîmen *W.* 27, 18. *K. hat chlamben.* chlâwe *ahd. chlâwa, st. swf. Klaue, Pfote.* dehein chlâwe hinder uns bestât 150, 31 *dass keine Klaue (nämlich von ihren Rindern) zurückbleiben wird.* mit fiurtnen chlâwen *Ghgde.* 948.

chleben *swv. kleben, festhalten.* daz si vaste chlebeten 7, 17.

chlebere *adv. festhaltend, klebend.* an der lebere hanget vil chlebere 6, 12.

chleiden *swv. kleiden, bekleiden.* er chleidet in mit guotem gewande 84, 4. der chunich gebôt daz man in badet schiere, gecchleideten in gewant ziere 84, 6 *und ihn in schöne Gewänder hülle.*

chleine *adj. fein, zierlich.* diu sarwât wâren umbe daz ort vil chleine gewierôt 158, 14.

chlieben *stv. spalten, zertheilen.* von den zwein huffen chliubet sich

der lip in zwei bein 6, 28. die zene chliubent daz man in den munt schiubet 110, 3.

chlobe *swm.* *gespaltener Stock zum Vogelfang, eine Falle, im weitem Sinne Netz, Fessel.* hie verleitet si Adam in der sunden chloben 14, 2.

chnappe *swm.* *Nebenform zu Knabe.* die chuonen chnappen 163, 14.

chneht *stm.* *Knabe, Jüngling, Knecht, Held.* Set was des chindes nam, der wart ein vil guot chneht 26, 18. die hêrlîchen chnehte muosen beren den leim 121, 1. beidiu man unde chnehte 37, 2. er gestalt ze iegelîchen vihe einen chneht, der ez tribe 64, 13.

chnie *gen.* *chniwes, stn.* genu, *Knie.* daz er ir diu bechande ouber ir chnie mit minnen 57, 12 *vgl. die Anm.*

chnien *swv.* *knien.* daz si im chnieten enkegene 86, 29 *dass sie vor ihm niederknieten.*

chnierade *swm.* *vertebrum, Knie-scheibe.* dâ ze dem chnierade sint si (deu beine) zesamene geladen 6, 29. nidirhalp des chnieraden 6, 31.

knieuberwerfen *stm.* *das Uebereinanderschlagen der Knie.* Der mensch sol sitzen âne knieuberwerfen unde einseitenleinen *Mone's Anz. IV. 368 auf die Seite lehnen.*

chnievallen *swv.* *auf die Knie niederfallen.* Die Juden komen hiute... daz sie in bespieten, daz sie in halsleg(et)in, unde knievalleten vur in spotlîchen *ebda VIII. 525.*

chnubil *stm.* *Knöchel am Finger.* daz horn sint die nagele, fur die gânt die chnubile 5, 27. *W.* chunebele.

chnupphen *swv.* *knüpfen, binden.* dâ mit chnupphet er zesamene die chusce unt die tugent *Sp. eccl. 150, 266.*

kochen *swv.* *koch-n.* si chochete und buoch *Kaiserch. 327, 20.*

choden *vide* queden.

chole kollen *vide* chwelen.

cholegruobe *swf.* *Leidensgrube von* queln. er machet die arme sêle

vri ûz dirre colegrâbin *Litan. 190.*

chomelinch *chumlinch* *stm.* *Ankômmling.* swer si ein chomelinch, dem sîn vromede disiû dînch 157, 4. dise wenige chumlinge 138, 12. sô manige chumlinge 159, 27. wande ein chomelinch ich bin (*advena*) *Windb. Ps. 38, 22 und* zuchumelinc *Trier Ps. 93, 6.*

chomen *anom. v. kommen, vgl. mhd.*

Wrtb. 1, 900. sam ein weter chome

mit regine 2, 10. ez chumet noch,

daz... 52, 18. daz mir daz chwæme

50, 10. mir ist chomen in dem

troume 74, 7. er chom im enge-

gene an dem gotes perge 131, 12.

gegangen chomen 85, 5. gelouffen

ch. 86, 3. heim chomen 34, 16.

42, 17. ich chum bînt in dîn lant

151, 22. her chomen 51, 16. her

widere chomen *hieher zurück kom-*

men 38, 14. 140, 6. dô daz jâr

chom hin 103, 33 *da das Jahr*

vorüber war. ez was in ubel cho-

men 14, 17. ich chume dir vil

schiere 67, 16. do er underwegen

chwam 53, 12. wider chomen zu-

rück kommen 52, 27. daz er sînem

vater wider chwæme 76, 4. ze Jo-

seph er wider chwam 103, 16. ze-

samene chomen 61, 14. ez chumet

an die nôt 124, 24. als er an daz

bette chom 56, 15. die chomen

uber den selben brunnen 123, 37.

im chom under sîn bruste 68, 8.

under diu ougen chomen 97, 16.

daz nutzist chumet von dem ma-

gene 7, 2. er chumet zuo dir 64,

19, zuo in 76, 5. diu sêle ze ge-

nâden chwam 45, 3 *d. h. in den*

Himmel. unde si (dei wip) michel

vurwîtze an chomen was 113, 19.

da sie die Neugierde plagte. da daz jâr umbe quam *Vel.* 84, 187.

chone *swf. u. stf. Ehefrau.* Diu sîne schône chone gwan im zwêne sune 88, 2. Pharao gap Jos. eine chonen 87, 2. nemen eine chonen 41, 20. gebet im si ze chonen 68, 22. bringen ze einer chone: vone 41, 19. ze einer chonen 42, 2. 122, 1. unser chonen unde unseriu chint 161, 28.

chonele *stf. Quendel, satureia Sumerl.* 66, 35. unde diu schône chonele 9, 11.

chonelich *adj. ehelich.* in chonelicher gamene 48, 12 in *ehelicher Lust.* mit chonelicher wunne 56, 20.

chonelichen *adv. ehelich.* die diu solt du chonelichen bechennen 57, 20 *der sollst du ehelich beiwohnen.*

choph *stm. Becher, Kelch, Kopf.* daz ir mînem herren sinen choph stâlet 95, 21. silberte 43, 14. guldfîne chophe 128, 18. 96, 26. 28. den cof nam er mit dem wine *Gloub.* 1002.

chôr *stm. Chor, Schar, Chor in der Kirche.* zehen chôre (der engel) er bestifte 1, 7. sînes chôres was ein michele menige 1, 15. er hiez wurden uber sîn lant einen himel êrn, inzwischen niun chôren den regen in den rôren *Kais.* 341, 28.

chorn *stm. das Korn, Getreide.* vleisch unde chorn 85, 22. sînes chornes daz funfte teil 85, 34.

chornchouf *stm. Geld für das Getreide.* unseren chornchouf haben wir brâht ouch 94, 7.

chornistadel *stm. Kornstadel, Scheuer.* dîne chornstadele gên allenthalben ubere 50, 32 *gehen über, sind vollgefüllt.*

chorter quarter *stm. Heerde.* swie michel st dîn schade, daz unsir chortir muozzen wir haben 150, 30.

chôse *stm. das Reden, Plaudern.* mit vrôlichem chôse 43, 19.

chôsen *swv. reden, plaudern, daher liepkôsen, freundlich reden.* do er begunde chôsen mit sînen genôzzen 1, 20. sô wil ich gerne chôsen 119, 16. ir sult ze Pharaône dise rede chôsen 135, 13. er gab in, daz si allir slahte zungin chôseten *Sp. eccl.* 85.

chouf *stm. Kauf, Handel, Erwerb, das Geld für etwas Gekauftes.* menegeligch vant sînen chouf 92, 5.

choufchneht *stm. Leibeigener, Diener.* daz alsus fuoren hinne sô manige chumelinge, mîne choufchnehte 159, 28.

choufen *swv. handeln, erwerben, auch verkaufen wie er chouf wol oder ubele er wil ie etwaz dar ubere* 36, 17. Abraham chouffet ir ein grap 41, 13. Joseph chouffet grôzen schaz mit des chuneges spîse 103, 19; Iudas verriet Ihesum Ch. sînen herren und choufte in umbe drizig phenning *Wacker. Basl. Hss.* 24^a.

choufloute *subst. pl. Kaufleute.* daz wurden choufloute in einer ubelen houte 39, 22. gebet in den chouflouten 76, 17. 76, 10.

choufschalch *stm. Sklave.* Avir der choufschalch der habe des gewalt 157, 7. die selben choufschalche nû varent si mit gewalte hin heim an daz ire 159, 32. *Sumerl.* 6, 60 *empticius Leibeigener.*

chrach *stm. das Krachen.* und der fiur schober (schûr) chrache *Ghgd.* 942.

chraft *genit. chrefte stf. Kraft, Gewalt, Menge.* Nuo got mit sîner chrefte vol worhte sîne geschefte 3, 23. guot ist iuwer kraft 133, 33. du wirst mit dîner chrefte ein trôst aller dîner chunnesccheft 108, 5. derchunich mit sîner chrefte erwerben sich nine mohte 139, 19.

- daz du mit liutes chrefte chomest
ze dinem erbrehte 53, 8.
- chraften *swv.* vermögen. wider demo
gotes wart (= wort) sô ne craftent
niweth diu helleborte *Mone's Anz.*
VIII. 42.
- chrage *swm.* Schlund, Hals. swaz
geslindet der chrage 7, 1.
- chraken *swv.* kratzen. daz si die
äder ouz kraken 65, 26.
- chranch *adj.* schwach, geringfügig.
wande er mit chranchen sachen daz
wip woldes schuldlich machen 16, 18.
- chreftich *adj.* kräftig. mit einem
chreftigem slage 2, 8.
- chreiz *stm.* Kreis, bildl. Versammlung.
er gestalt ze einem chreizze zwei
hundirt geizze 64, 7. vride si iu
geheizen in allem disem chreizze
94, 9 *Friede sei all dieser Versaml.*
- chrenchen *swv.* verderben, schwächen,
plagen. den phister und den schen-
chen begunde ein troum chrenchen
80, 28. dâ mit si die sêle chrenchen
Ghgde 294 der Seele schaden.
- chrenzze *swf.* Korbgeflecht. die vrouwe
in den sahre gesach die chrenzzen
122, 16 in dem Schilfrohe.
- chres, chresse *swm.* u. fem. Kresse,
nasturtium. chres wuochse dâ ouch
9, 15.
- chresen *stv.* kriechen. ez vluge, gienge
ode chras 11, 4. under allem dinge,
ez louffe, chrese oder strebe 16, 23.
- chresent solt du die erde mezen
16, 25 die Erde durchziehen, vgl.
die Anm. von diu muoz der slange
ouf der erde an den brusten cresen
Kaiserch. D. 74, 31.
- chrezze *swm.* Korb. si gesach den
chrezzen, dâ daz kint inne was *W.*
88, 8. *K.* hat die chrenzzen, was im
mhd. Wrtb. fehlt.
- chrimmen, *stv.* grimmen, kratzen, zer-
fleischen. sô hôret man dicche doner
unde blicche, sô crimmet sich der

- arme suntäre *Diem.* 285, 4. *Fdgb.*
198, 11 so ernimit sich.
- christenheit *stf.* Christenheit, bald als
sg. bald als *pl.* zu betrachten vgl. zu
Ghgd. 52.
- christentuom *stm.* Christenthum. Der
siu den christentuom lêrte *Tundal.*
64, 84.
- chriutzen *swv.* kreuzigen, sich mit dem
Kreuz versehen. daz er sich rehte
chriucet gegen got *Pfaffl.* 266.
- crocus *Saffran* 9, 11.
- chrote *swf.* rana, Kröte. die chroten
uns chwellent 147, 9. danne cho-
men chroten vil mære 137, 31.
chroten wære dâ michel macht 137,
35 eine grosse Anzahl.
- chROUT *stm.* herba, Kraut. chROUT und
boume 3, 2. chROUTes muost dâ dich
betragen 19, 9 mit Kräutern muost
du dich nähren. mit maneger chROUTE
arte mit vielen Gattungen von Kräu-
tern 23, 14. 23, 19. beidiu chROUT
unde gras 144, 31. 148, 33.
- chrimphen *stv.* krampfhaft einziehen.
die âdare sich zesamene chrimphen
W. 48, 17. in *K.* sich rimphen. dô
begunder sich cremfen und die nase
remfen *Alz. Weism.* 1965.
- queden *stv.* sprechen, sagen, lat. *inquit.*
vernîm waz ich chode zuo dir *W.*
91, 32. in *K.* waz ich spreche. alsô
daz puoch chwit 8, 25. daz chut =
chuit, quidet, das heisst 124, 34.
125, 4. 134, 28. 150, 11. er chod,
præt. er sagte 128, 28. 138, 4. für
er chod in *W.* 25, 40. 42, 32. 3,
13. 33, 1, 45. 34, 7. steht in *K.*
meistens er sprach, ebenso statt wir
choden *W.* 2, 17. in *K.* wir spre-
chen. si chodent *W.* 93, 20, 21.
30, 7. 40, 8. in *K.* sprechen; nur
gegen Ende, wo der Umarbeiter wenig
mehr ändert, kommt es vor, sô man
chode waz ist daz 157, 34. si cho-
dent 133, 2. zuo zim solt du cho-

den 130, 30. Moses chod dem manne zuo 140, 9. vgl. Höfer 2, 123. Hahn's Gramm. 1, 54 und mhd. Wrb. 1, 896.

chuchen quicken *ahd.* chwichen *swv.* beleben. dū chuchist unde bruotist *Litan.* 218, 28.

chumelinch *vide* chomelinch.

chûmen *swv.* lugere, trauern. Irsanges phleget diu toubeniuwan kûmende unt wuoffende *Spec. eccl.* 41.

chunde *swm.* der Bekannte. do er dô nieman sach, den sînen chunden er rach 123, 8.

chunden *swv.* kund, zu wissen machen, verkünden. daz ich mohte chunden mit toutischem munde die vroude sîner loute 164, 1. er hiez in allen chunden 143, 36.

chunech *stm.* Heerführer, König. dô chom mir von hove des chuniges pechære 81, 1. von dem chunige jungen 153, 19. des himelischen chuniges ère 119, 3. dem chunige aller chunige 147, 29. vgl. *Diem.* 134, 11.

chunechrîche *stm.* Königreich. uber allez daz chunichrich 103, 23.

chunft *stf.* Ankunft. des chunfte alle beitent 108, 23.

chunftec *adj.* zukünftig. von den wir wurden innen chuntiger (*lies* chunftiger) dinge *Diemer* 69, 8 und *Anmerk.* vgl. *mhd.* Wrb. 1, 813 unter kûndec.

chunne *stm.* lat. *genus*, Geschlecht, Familie. Jacob unde sîn chunne was in wunne 105, 3. suone muoz nimmer gewinnen iur beider chunne 16, 28. Abraham der daz chunne uberguldete, verherrlichte 33, 11. got hiez in andirswâ pouwen verre von sînem chunne 33, 16. Jacobes chunne 119, 19. daz Jacob ouz dem chunne gehite *heirathe* 53, 3. welhes chunnes (*welches*

Stammes) si wæren 92, 32. got bin ich alles dînes chunnes 126, 1. under dînem chunne 114, 3. von chunne ze chunne 127, 20. swaz mannes chunnes wurde männlichen Geschlechtes 37, 5. durch allez daz manneschunne *Diemer* 296, 19. Adam, der aller manne chunne hât erworwen michel arbeit *Diem.* 296, 28. chunne *Art, Gattung.* aller vrouden kunne der ieman gedenken muge *Vet.* 121, 105.

chunnelinc chunelinch *stm.* *Verwander.* dô hiez er im gewinnen sîne chunilinge 116, 9. durch waz tuost du ungemach dînem chunelinge 123, 14. der bote redete ze sînen chunelingen 134, 36. gère dîne chunlinge *Roland* 298, 27.

chunnen *anom.* v. können, vgl. *mhd.* Wrb. 1, 805. mære, danne ich gesagen chunne 9, 6. swer wol chunne den list 102, 10. si chunnen vil wol liegen 40, 2. die niht chunnen pouwen 23, 24. daz ich wol chunde reden 1, 3. sô si beste chunden 15, 3.

chunneschaft *stf.* *Verwandschaft, Geschlecht, Zeitalter.* daz chwæme, swaz der chunnescheft wære 99, 27. dū wirst ein trôst aller dîner chunnescheft 108, 5. in alere chunnescefte unde chunnescefte in omni generatione in generationem *Windb. Ps.* 44, 26.

chunst *stf.* *Wissenschaft, Kunst.* die chunst hân gelernet ich 96, 21.

chunt chunde *adj.* kund, bekannt. iu ist wol chunt, daz 97, 19. ich tuon ez dir chunt 130, 11. die got Moysene chunt hête getân 131, 22. ich tæte iu gerne chunde etwaz von den buochen 119, 1. got tet sich im chunde 125, 36. 129, 33 *offenbarte sich ihm.*

chuo *stf.* Kuh. er liet diu unde

schalche, chuo vil melche 63, 21.
 siben chuo 85, 2. schäf unde chuoe
 141, 18.
 chuolhou *stn.* Kühlhaus. daz ist ein
 ubel chuelhou *Ghgd.* 950.
 chuone *adj.* kühn. die chuonen chnap-
 pen 163, 14.
 chure *stf.* Prüfung, Wahl, Art. *vgl.*
mhd. Wrtb. 1, 828. unser herre
 im gebiezzo daz er mit wazzirs
 chure die werlde immer mër ver-
 lur 29, 10. der herre nâch eines
 wîsen mannes chur sande einen
 boten vuor 101, 26.
 churz *adj. u. adv.* kurz, schwach. ob
 ir vatir in churzir stunt wære vrô
 unde wol gesunt 94, 21 *vor nicht*
langer Zeit. in vil churzer wile
 148, 37 *in kurzer Frist.* churz wart
 dô ir chraft 21, 10. deheines guo-
 tes dû mangle weder kurz noch
 lange 50, 35 *weder für kurze noch*
lange Zeit. sô ir nie dehein tach
 churzir noch lenger lach 21, 13
dass ihr nie ein Tag. weder kürzer
noch länger schien, vgl. die Anm.
 churzelich *adj.* kurz. er gap in tæi-
 dinch mit churzzelichen worten
 138, 18. churzlich 147, 20.
 churzzen *swv.* abkürzen. ob si die
 stunde mit werche churzzen chun-
 den 102, 36.
 chussen *swv.* küssen. minnichlich er
 si chuste 55, 15. 66, 11. dei

chint er halst unde chuste 105,
 34. ein ander si chusten 99, 18.
 als er in dô chuste 50, 25. trût
 sun, chusse mich an dem munt
 50, 24. *W.* an den munt min.
 chut *vide* queden.
 chwâle quâle chôle *stf.* Qual, Mar-
 ter. daz er fuore âne chwâle ze
 den himelischen genâden 10, 24.
 die lldent hie michel chôle 111, 32.
 chwam *vide* chomen.
 chwellen chollen *swv.* Noth, Schmerz
erdulden. êich in danne sehe chwel-
 len 97, 27. si muozzen vor hun-
 gers nôt chwellen 85, 27. wie tuot
 ir sô, daz ir hie heime hungers
 chwelt 89, 11. sô beginnet im kol-
 ken (*lies kollen?*) daz er sich hât
 bewollen 17, 13 *und Anmerkung.*
transit. quâlen, martern, verderben.
 den schuldigen wil ich chwellen
 96, 2. daz si der vrost iht mohte
 chwellen 19, 18. daz du in hie
 niht chwelltest 98, 9. durch die du
 choletest dinen lip 71, 9. tuot als
 ir wellet, swie harte ez mich chwelle
 93, 10. die chroten uns chwellent
 147, 9. dâ mit cholt er daz lant
 144, 21 *damit plagte er.*
 chwelsunge *stf.* Qual, Marter. ich
 sach die chwelsunge mînes lieben
 liutes 126, 5.
 chwit *vide* queden.

D. vgl. T.

dagen *swv.* tacere, schweigen. der
 phister niht lange dagete, sinen
 troum er im sagete 81, 18. ir sult
 mir eine wile dagen und vernemen
 diu manecvalten wunder *Eractl.*
 XCI. *vgl. die Anmerk. zu 1, 1.*
 danch *stm.* Dank. an in dienôt er

den gotes danch 80, 17. Danne
 hine uber lanch, sô sol got sîn
 endanch (= in danch) obe wir
 zeinem phaphen chomen 22, 9
so soll sich Gott damit zufrieden
stellen, vgl. mhd. Wrtb. 1, 354.
 danchen *swv.* danken. nu danche dem

jungelinge 42, 31. des danchet mir danne beide 80, 33.

danches *genit. von danch adv. freiwillig.* Dô si dâ danches nine wolden chomen 15, 15. *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 351 *da sie freiwillig nicht kommen wollten.* undanches ode danches *Karaj.* 15, 14. der tiufel mach uns niemer niht gescaden, wirn wellen uns eigens tanches in sinen gewalt geben *Fdgb.* 1, 72, 27.

dancwillen *adv. freiwillig* wainet hie in diseme lebene dancwillen iwer unde, daz ir dâ zener werelt ieht bedwungenlîche untir iweren danc muozet wuofen *Spec. eccl.* 51 *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 662.

dannân danne dan *pronominal adv. von dannen, hinweg, hernach.* Moyses chërte abir dannân mit grôzem unwillen 143, 18. Alsô Jacob von danne gâhete 51, 4. danne uber zwei jâr 83, 2. ir swester wart si gevêch von danne 57, 14 *seit jener Zeit war sie gegen ihre Schwester feindselig.*

dannechêre *stf. die Umkehr.* sô tuot der wegemuode gast ein riwige dannechêre *Pfaffl.* 89.

dannevart *stf. Abfahrt, Fortreise.* si gâben ir mite ir ammen daz si der daneverte deste mîn mahte erlangen *W.* 35, 18 *langweilen.*

dannoch *adv. damals noch.* dannoch was ein zunge undir allem manchunne 32, 20. *dessen ungeachtet* ich mage abir niht wîzen, wie si dannoch (*dennoch*) macheten ir ezzen 23, 18. *überdiess* ir diener dannoch wâren, die Cham und sîniu chint gebâren 31, 19. 86, 19. 97, 5. *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 404.

darben *swv. Mangel leiden.* und bîet (si) sich der zæher niht gedarbet 21, 17 *hätte sie sich der Zähren nicht enthalten.* allez manchunne

muoz sich darben der wunne 19, 32 *entbehren.* dû muost darben aller diser êren *W.* 17, 29. daz si sich darbete der kirchen vierzich tage *Spec. eccl.* 39.

dare dar *adv. dahin dorthin dort.* Swer dar zuo im vert 72, 10. sendet einen dare 90, 13. 89, 7. dô lebete er dare 105, 7.

dâr dâ *adv. da. dâr ana daran W.* 23, 14. dâ bî 5, 5 *dabei.* dâ heime *daheim.* Benjaniin behabet er dâ heime 89, 8. 89, 15. 97, 2. dâ her, die ir dâ her sehet varen 161, 34. dâ mite *W.* 14, 15. dâ-mite *K.;* dar nâch, dâ nâch *hernach.* dâ nâch in *W. für dar nâch in K., vgl. W.* 13, 25. 14, 1. 20. 42, 35. 43, 39. 52, 6. 60, 12. 23. dâ nider, ich gelige tût dâ nidere 92, 16. dar ouffe, ole er dar ouffe gôz 54, 20. dar ubere, er wil ie etwaz dar ubere 36, 17. dar uber *desshalb.* dar uber lâ in mit uns varen 93, 4. dar umbe *desshalb.* dô begunde unser trohtîn dar umbe harte riwich stn 27, 5. 89, 27. 109, 3. dar umbe *da herum.* diu tier, die dar umbi sint, gehôrent sîne stimme *Physiol. Fdgb.* 23, 13. dar under. ros unde rinder, manich vihe dar under wart vil bærîch 32, 1. deheinen lie er dar under er ne chuste in besunder 99, 19. dû solt wol vermezzen mînes gejaides ezzen, dar under solt du mich wîhen 50, 5. 90, 27 *indessen.* dâ von *daher.* dâvon sô habet ir ubel getân 95, 23. dâ vor *dagegen,* dô saget man mir, obich si zalte dir (*die troume*) daz dâ vor niht wære, dune sagest mir dei gewîzen mære 84, 12. dâ vor, *vorher.* als wir dâ vor lâsen 82, 11. — dara wider *W.* 43, 85. dâ wider, *hingegen.* Esau wart ein acherman und

ein jægere. Jacob wonte in dem
gezelte dâ widere 46, 17. dar zuo
dazu, 51, 7. dazze = dâ ze 5, 8.
vgl. über dâre und dâr dâ mhd.
Wrtb. 1, 307 u. 303 ff.

daz conj. dass. zwei locher an den
ôren, daz er mage gehôren 5, 13.
dechen swv. tegere, bedecken. si dahten
mit den handen ir beider schande
15, 1. vgl. 31, 4.

degen stm. Knabe, Held. ein segnen,
des wert was der degen 106, 31.
121, 12. 24. daher degenheit stf.
Tapferkeit Bit. 122^b, 124^b.

dehein irgend ein, kein. bewar daz ir
deheiner (keiner der gefallenen En-
gel) hie belibe 2, 4. mit nutzen
ist deheinez 5, 16 ein jedes davon.
in deheinem teile 153, 6. vgl. 120,
21. vor suoze er deheines ezzens
phlac 9, 5. unser vehe vil gare
daz muoz an die vare, der belibet
deheinez 147, 25. ist daz du ez
vermidest, dehein leit du erlidest
10, 35 vermeidest du davon zu es-
sen, so erduldest du kein Leid. De-
hein lewe sî sô hêr, noch dehein
tier nimmer werde ez sô wilde. .
4, 8 vgl. 51, 8. in der ir gegene,
dâr chom deheiniu (vliege) 139, 22.
ir deheiniu 113, 23. mit deheiner
slahte nôten 137, 7. dehein in K.
83, 4. 85, 18. 112, 14. 116, 14.
121, 9. 136, 35. 141, 23. steht
meistens für nehein in W.

deist = daz ist 141, 19.

deiz = daz iz 54, 20. 98, 20.

denchen an. swv. denken. er begunde
denchen dessnen schenchen 82, 6.
unz im der chunich gedâhte 34, 7.
verre dâht er hin ze got 107, 2.
war dâht ir, daz ir iht verstâlet
mir 96, 19. si begunde ze denken
mit ir selber Fdgb. 1, 90, 20. wes
ist dir mit der kumft gedâht, des
berichte mich Vet. 146, 180.

denen swv. dehnen, ausstrecken. dene
dine hende ze des meres ende 163,
4. sine hende er do denete uber
diu wazzer 137, 28. mîn hant wil
ich denen 128, 11.

der diu daz demonst. und relat.
pronom., bestimmtes geschlechtswort,
vgl. das mhd. Wrtb. 1, 312 ff. alsô
der tuot, der ouz wahse machet
ein bild guot 5, 2. 16, 35. herre,
wer was der, der vor mir chom
her? 51, 16. daz er ouz den liu-
ten, under den er dâ bouwete 41,
23. Herodes hiez elliu diu kint
slâhen, und tet daz mit der an-
dâht, ob unser herre under den
wêre daz ouch er under den er-
slagen werde Mone's Anz. 8, 414.
vgl. Anm. zu 9, 17. 18. dô sprach
der hin ze dem, alsô lange sô ich
lebe Kaisch. 399, 8. der dâ. Dô
sprach Judas der der (= dâr)
under in der beste was 76, 13.
ze diu hât mich gesant der dâ
ist 127, 17. der tievel des danne
lachtet 17, 6. der herre ders (= der
des) lantes phlage W. 64, 9. er
sprach, vater mîn, der guote W.
38, 26. got herre der guote, dû
bedenche alle mîne nôte 92, 12.
Unser vrouwe s. Maria, diu was
der chusce und der einvalte und
der deumuote vor allen wîben
Spec. eccl. 103. mîne sûne die
sint 105, 29. des nahtes muot
mich daz unde ditzze 63, 3. diu
das weibl. Geschlechtswort, vgl. mhd.
Wrtb. 1, 312. diu als instrumen-
talis, indess. inne diu unde si
âzzen 38, 10. 68, 17. mit diu und
si verchouffent 36, 18 mit dem was
50, 19. 80, 18. über und als pron.
rel. vgl. zur Ghgd. 150. von diu
daher. von diu, in swes sache der
selbe choph steche 95, 31. von
diu wil ich 105, 24. von diu

- gie der gotes seggen uber allez 77, 27 *von der Zeit an gieng.* von deu unz in ewic 104, 34. ze diu (zu dem Behufe) daz si gesæhe 39, 14. der gehurnt wurm (der mit einer Hornhaut versehene Drache) daz ist des Antichristes zorn 111, 19. dei für diu im *nom. u. acc. pl. neutr.* daz er sæhe dei gotes tougen 5. 14. dei wazzer 2, 32. 34. dei tier 3, 16.
- derbe *adj. ungesüert.* brôt daz derbe schult ir besuochen. 153, 1.
- deste dester *aus dem genit. des und dem instrum. diu. beim compar. desto, eo.* dester unschuldich si wæren 95, 25. destebaz desto besser, desto mehr. destebaz er leben mohte 9, 17. 13, 18. 22, 1. 67, 27. er getrouwet iu immer destebaz 93. 14. 133, 35. daz du uns geloubest deste baz 138, 15.
- deweder *adjectivisch numerales pronom.* irgend einer von beiden, der dewedirz sich verwandelôt 83, 16.
- diche dicke *adv. oft häufig.* ofte si ez zu dem munde bôt, diche siz her wider zoch 14, 10. 30, 20. 115, 15.
- diche dicke *stf. Dichtheit, Menge, dicke Schaar.* stnes un chomen in einer diche 102, 29.
- dichlich *adj. dicht, hart?* sine wol-den si erlâzzen schalchtlîcher vorhte dichlicher werche 120, 35. *W. hat diellicher, knechtlich.*
- diech *stn. Schenkel* sô hat in leider in sin diech der (chramme) Pfaffl. 74.
- dienen *swv. dienen, ver-, abdieneu, durch Dienen vergelten, besonders Gott dienen.* ob du mir nû wellest dienen, sô sage. 56, 2. ir muozzet disen herrôn immer mêr dienôn 148, 8. 149, 28. 158, 2. 69, 23. Jacob dient im elliu suben jâr volliu 56, 10. die jâr die du dienôt für wâr 71, 10. er gap in mâz unde tranch, an in dienôt er den gotes danch 80, 17. sô dient er nâch dem lône 56, 27. Jacob dienôt umbe Rachel 56, 3. sô hâstu sîn êre und dîn iz iemer mêre *Rol.* 127, 7. *vgl. ebda.* 128, 11. 129, 2 = verdienen. sent uber si dînen zorn, daz si genôzzen iht sô bin komen, daz dîne ich naht unt tac *Rol.* 242, 25. geêre dîn kunne unt behalte mir mln êre, daz diene ich gerne iemer mêre *Kaiserch.* 234, 32 *vgl.* 302, 16.
- diener *stm. der Diener.* ir diener dannoch wæren 31, 19.
- dienst *stm. n. Dienst, Dienstbarkeit, Gottesdienst.* daz er sô vil engel næme daz sîn voller dienst dâ wære 2, 16. si wæren im alles dienstes undertân 33, 14. daz dienst *W.* 12, 2. daz du schuttest abe dir des dienstes joch 52, 18. die anderen muosen in daz dienst swe-rigen 104, 15. abe dem pouman er niht nam wan sîn pariz dienst 77, 25 *Lehensschuldigkeit.*
- diensthaft *adj. dienstbar.* ich wil si machen nôthafft, ze mlnem nutzze diensthaft 149, 29.
- dienstman *stm. vgl. mhd. Wrtb. 2, 36. Dienstmann.* er nam in (den Joseph) zeinem dienstman 77, 9.
- dierne *st. u. swf. ahd. diorna Dirne, Magd.* diu dierne harte gâhte, die muoter dar brâhte 122, 26. diu vrouwe nine wolde verdulten ire diern grôzziu smacheit 36, 5 *Verachtung.* der engel zu der diern sprach 36, 7. die selben diernen *W.* 49, 38 *accusat. sg.*
- diet *stf. Volk, Leute, Menge (pl. gentes).* daz Ebreischtu diet mit allem ir vande fuor heim ze lande 125, 7. diu selbe gotes diet 119, 26. michel wirtschaft er hiete mit aller

- siner diete 82, 5. an der israhelischen diete 119, 5. 119, 24. die diete (*gentes*) *Windb. Psalm.* 2, 1. aller der diete 131, 23. wer bin ich, daz ich muge leiten sô chref-tige diete 126, 26. die heidenischen diete 156, 3. 155, 27.
- diezen *st. tosen, rauschen.* dâ die un-erfülte butze des abgrundes ûz tiezzen *Ghgd.* 939.
- digen *svv. v. lat. dicere, bitten.* Ja-cob begunde ze got digen 106, 12. 149, 6. vil innechlich er digete 140, 24. ze got was er digende 63, 33.
- dihen *stv. gedeihen.* wand mir allez daz wol dêch, des er mir verlêch 59, 7. *vgl. gedhen.*
- din *pronom. possessiv. dein.* durch welch drouwe solt dû und der man dîne ditzze obiz mîden 13, 15. dû habest dir die dîne unde læz-est im die sîne 132, 5. ich ers-lâhe dir den dînen (sun) 130, 37. geben den dînen. *dat. pl.* 154, 35.
- dinch *stn. Ding. Sache, Habe, An-gelegenheit, Gerichtstag.* wie ir dinch vare 75, 17. wie nu stê ir dinch 75, 20. dô stn dinch begunde stên baz 82, 16. wol in ir dinch ergêt 111, 31. dû phlæge mînes dinges 59, 5. ubel uns unseriu dinch chomen sint 97, 17. si zechôt wol sîniu dinch 122, 32 *sie nahm sich seiner in allen Dingen an.* er ge-segent in mit allem sînem dinge 30, 1. daz er chome mit wîben unde mit chînden mit allem ir dinge 100, 31. 60, 20. dinch *selbst von Lebenden.* nû wis ouch dû ver-vluochet under allem dinge daz nu lebe 16, 23. an dem jungesten tage so er sîn dinch habet *W.* 80, 39. in *K. gerihte.*
- dingelîn *stn. demin. v. dinch.* sô bevilh ich dir mîn dingelîn *Kaiserch.* 50, 9 *kleine Haushaltung.*
- dirre *pronom. demonstr. dieser.* nû was dirre eine mîn trôst 92, 18. disses für dises. von disses landes ende 154, 14. 154, 25. 152, 27. ditzes solt du phlegen 8, 12. an ditsse (= disses) berges hôhe 127, 6. ditsses endes wuof 111, 10. ditze gebeine 12, 10. ditze obiz 13, 15. ditze ist Aseres seggen 113, 2. den was unmære ditze unde daz 144, 15. daz wizzet ze wære alle dise herren 147, 36 *all ihr Herren.* ze disen einen stunden 149, 5 *diessmal.*
- diu *stf. Magd, Dienerin, Dienstweib.* ein diu er zu ir gap 56, 18. ich hân eine diu hie 57, 19. er hiez die diwe 39, 8. der sun der diwe 153, 19. von mîner diuwe 36, 2. ze ir diuwe 35, 22. schalch unde diuwe *nom. pl.* 120, 24. schalchen unde diwen bevalch er 61, 5. er hête diuwa *W.* 46, 41.
- diumuote *stf. Demuth.* gesehen hât got ze mîner diumuote 56, 35.
- diumuotlichen *adv. demüthig.* des antwurte unser herre diumuotlichen *Mone's Anz. VIII.* 423.
- diuve diube *stf. Diebstahl.* daz du mich diuve zihest dâ vone, daz gîst du mir ze lône 62, 9.
- dô *zeitliches pronom. adv. da, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 374. dô ez dô (= dâ) chom daz 41, 20.
- doch *pron. adv. doch, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 375. nu merchet doch dâ bî 5, 5. *minimum, saltem, mindestens.* der selben porte doh trî *Diem.* 362, 20. 363, 5. 13. doch zwâ 369, 18. *vgl. Jac. Grimm über zu-sammengesetzte Zahlen in Pfeiffer's Germania* 1, 26.
- dohte *vide tugen.*
- dolen *svv. ertragen, leiden.* der dolt den ewigen tôt 154, 6. sô ich sîn urteil dol *Ghgd.* 808.

doner *donre stm.* Donner. der donir unde daz viur 148, 32. dū gebiute dem donere 145, 16.

donerblich *stm.* Donnerblitz. aber die donrbliche die sint vorhlich unde eislch zusehen *Fbdg.* 1, 73, 43.

donerslac *stm.* Donnerschlag. si sâhen vil dicke di grôzen himelbliche, die unmâzen tonre slege *Kaiserch.* D. 470, 8.

donirstrâl *stf.* Donnerstrahl, Blitzschlag. dô gewert in got vil maniger donirstrâle, vil maniges fiures bliche 144, 25. Wormeze diu stat verbran von einer donrestrâle *Kaiserch.* D. 470, 5.

dorf *stn.* das Dorf. Diu in daz dorf gêt leken 68, 5. er hiet gechoufet ein dorf 112, 27. von dorfe ze dorfe 150, 12.

dorn *stm.* Dorn, Dorngestrûch. aberoutet er die dorn 23, 11 und v. 13. dorne unde hiuffolter wahse dir ûz der erden molte 19, 8.

dorren *swv.* verdorren. ouz swizzôt im daz march, sam ez im gare dorrote 65, 6.

douhen *swv.* tauchen. den Josebes roch guot doubôten si in daz pluot 76, 32.

doume *swm.* st. der Daume. ich meine den doume (: goume) 5, 30.

dowen *swv.* verdauen. diu wambe dowet swaz geslindet der chrage 6, 33. ein weichiu wamba, diu douuet daz geweide *W.* 15, 6.

drache *vide* trache.

drâhe *adv.* duftend. Die arzatwurze wâzent (riechen) vil drâhe in unseren porten *Williram Hag. Germ.* 5, 171 bei *Hoffm.* LXVII. 16.

drangen *swv.* drängen. egelich alsô wol gedrangetiu zeltscara. — die wol gedrangete herberga *Willir. Hag. Germ.* 5, 159. 160. bei *Hoffm.* LII. 23. 25.

drâte *adv.* schnell, eilig. si ilten vil drâte 69, 31. 131, 19. drâte rîten 143, 35. *vgl.* 89, 29. 100, 2.

dræte *stf.* Wendung, Schnelligkeit, Eile, das mhd. *Wrtb.* 1, 388 übersetzt die folgende Stelle, an die dræte si daz chint verlie 122, 10. 'am Zuge des Wassers verlies sie', *vgl.* die Anmerkung. dar inne winde wæten, in ir starken dræten diz ungewiter bleip stân *Vet.* 120, 164.

dreschen *stv.* dreschen. Joseph hiez daz chorn dreschen u. lutzel machen 88, 16. daz si bêdiu dreschen unde snîten *Pfaffl.* 635.

drî *Grundzahl drei*, lat. tres. der eine het namen drî 5, 5.

dringen *stv.* sich drängen. ein andir si drungen, die muoter si dwungen 46, 8. die vibirt mit ein ander drungen 55, 6.

drîstreng *adj.* dreifach stark. von drî und streng. daz drîstreng seil bristet ungerne *Mone's Anz.* VII. 396 reisst nicht so leicht.

drîunisside *stf.* s. *Trinitas.* *H. Ztsch.* 8, 141.

drîvalte *stf.* die h. Dreifaltigkeit. in dem namen der drîvalte *Pfaffl.* 411.

drô *stf.* Drohung. si saget im Esau drô 52, 23. Im sing. flektiert was nach dem mhd. *Wrtb.* 1, 398 sonst nicht vorkommt durch welch drouwe solt dû ditze obez mîden 13, 15. im Reim auf vrouwe. auch *W.* 18, 26 durch welebe drouwe.

drouwen *swv.* drohen. wande alsô drôt ir mîn trohtin 21, 15.

druchen *swv.* premere. der slâf begunde in druchen 31, 2.

drûhe *stm.* f. Fessel, Falle zum Fangen wilder Thiere. er lôset die behafteten mit truohen (suare truohes sint die sunda) *St. Gall. Ps.* 145, 7. mit drûhen vie er hasen 46, 22. daz er mîch wider in sin drû

- (:nū) vāhe mit sinen listen *Veter* 155, 28.
- drum *stn. Ende.* an dem drum der banc sitzen. *Pfaffl.* 639.
- dū du *pers. fürwort.* du. der vluoch muoz uber dich ergān, dū vil un-selich man 19, 5.
- dulten *swv. dulden, ertragen, gestatten.* er bat si tiure daz si den hirat dulten 69, 5. riwe dulten 23, 24. die schande d. 70, 6.
- dultich *adj. festlich.* dirre tach si iu dultich 153, 36. der erste tach ist dultich 154, 8.
- dulttach *stm. Festtag.* ir tuot si gewizzen disses lambes ezzen und disen hēren dulttach 154, 26 an dem selben dultage 154, 13.
- dunchen *vide tunchen.*
- dunchen *anom. swv. dünken.* sō dunchet in niht genuoch, swaz er selbe getuot 17, 22. daz dunchet uns guot 20, 1. dunche ez iu gefuoch 69, 2. swie ez dunche schande 102, 19. si douhte sich genuoch hēre 57, 9. 128, 34. daz douht in ein liebe grōz 106, 6. in douhte von got guot 23, 30. in douht ouch genuoch 28, 8. si douhte, er wære von sinem geslæhte 55, 9. in (Jacob) douht an ir vater gebære, daz er im niht holt wære 60, 10.
- dunne *adj. dünn, genau.* arch was er unde dunne 88, 19.
- durch *adv. u. præp. durch, wegen, um.* Got wil niht haben verlorn daz er durch uns (unsertwegen) wart geborn 109, 10. er sprach, durch waz (warum) tuost dū ungemach 123, 13. durch daz (desshalb) bin ich her chomen 126, 8.
- durchel *adj. durchlöchert.* Sō begri-
fic was sīn sīn, er liez niht dar durch wischen hin an durkeler virgezzenbeit, waz im gūtes wart geseit *Veter* 3, 93. si (die Gelieb-
ten der Geistlichen) sint als ein durcheler sac *Pfaffl.* 742.
- durchguot *adj. vollkommen gut, wie durchlichte.* in dūhte durchguot, sō man im gab milich unde prōt *W.* 25, 7 d. h. er begnūgte sich.
- durchstrichen *stv. durchstreichen, durchziehen.* daz lant si durchstrichent 36, 20.
- durchvart *stf. Durchfahrt.* daz zit heizzet Phāse, daz chūt durchvart des herren 153, 15.
- durchwājen *swv. durchwehen.* Būre dich (erhebe dich) nortwind unt durchwaie mīnen garten *Willir. Hag.* 5, 149. *Hoffm.* XXXIX. 10.
- durfen *anom. verb. dürfen, bedürfen.* dā ne dorft der rabe bluotegen snabel haben 121, 15. daz endarf niemen riwen 155, 11.
- durft *stf. Mangel, Noth, Dürftigkeit, Bedürfniss.* si erleit von durfte grōziv not 39, 6. Jacob sprach, daz des dehein durft wære 67, 20. si schulen mir wurchen zallen mīnen durften 159, 29.
- durftic *adj. dürftig.* wænist dū daz.. wir.. dīn durftigen werden 75, 8. *vgl. zum Iwein* 6403.
- durftiginne *stf. Arme, Dürftige.* ich pin ein lamiu durftiginne *Kaiserch.* 82, 9.
- durnahte *adj. von einem verlorenen verbum nuhan genügen, durch und durch genügen, vgl. mhd. Wrb.* 2, 357. untadelhaft. mit durnæhtem muote 24, 6 mit aufrichtigem Herzen. mit durnæhter liebe 100, 17. Jac. antwort im dō durnahtere wortō *W.* 45, 45. sō nist denne niht mēre niwær durnahhtigiu bechēde *Diem.* 282, 25.
- durnahhticheit *stf. Vollkommenheit.* si gerent der durnahhticheite zer drivalten gotheite *Mone's Anz.* VIII. 44.

durnæhteclich *adj.* *vollkräftig, vollkommen gut; vgl. Myth.* 698, 699. vil durnæhtecliche er si sach *Kaiserch.* D. 319, 29.

durre *adj.* *dürre, trocken.* er az niwan durriz brôt 77, 32. sibenehir slachiu joch durriu 85, 13. durst *stm.* *Durst.* der durst uns

twellet 147, 9. der durst tet in vil nôt 136, 34. si erleit von durste grôziu nôt 39, 6. die ne muot hunger noch durst 45, 10.

dûscîn *adv.* *deutsch.* dei selben wort sprechint dûsîn (*L. dûscîn*) alsus *Spec. eccl.* 94.

dwoch *vide* twahen.

E.

ê *vide* êr und êwe.

ebenâre *stm.* *Gleichmacher, Schiedsrichter.* so ist got ze wære ein rehter ebenâre *Diem.* 285, 25.

ebenchrist *stm.* *Mitchrist.* unsers ebenchristens (*so*) *Spec. eccl.* 53.

ebene *adv.* *gleichartig, ebenso.* ich wilz im haben gelîch unde ebene 1, 27 *ich will ihm durchaus gleich sein.* si leben alle wol unde ebene 32, 4 *wohl und bequem.* die andern zwêne ebene, die wihtot er ze vriem lebene 31, 15 *die zwei andern ebenfalls.* sô lâge ir versen ebene 16, 30 *zugleich auch.* alebens = al-ebens, *adv.* *gerade, eben jetzt.* Dô sprach er zu in. 'war umbe wachet ir niht mit mir, wand diu zît nâhet alzan daz man mich hin geben sol'. als er daz alebens redete, dô kom Judas *Mone's Anz.* VIII. 523.

ebengewaltich *adj.* *gleich mächtig.* ich wil im ebengewaltich wesen 1, 25.

ebengrôz *adj.* *gleich gross.* die fuozze bêde eben grôzze 7, 7.

ebenheinlich *adj.* *gleich heimisch, vertraut, unbefangen.* si wâren ebenheinlich 12, 17.

ebenhêre *adj.* *gleich hehr, erhaben.* ich bin im (got) ebenhêre 1, 23. *als swm.* dâ ward er sâre sînes vater ebenhâre 114, 29.

ebenjunch *adj.* *dauernd, gleich jung.* der stirbet noch nimmer und ist ebenjunger 10, 5.

ebenlich *adv.* *gleichmässig.* si jageten si ebenlîch mit allem ir here 162, 24.

ebenmâzen *swv.* *gleichstellen, vergleichen, gleich machen.* nu wil ich dînes lîbes sâmen den sternen ebenmâzen 41, 7. sweme mag ich dich gebenmâzen *W.* 81, 28. *in K.* gelîchen.

ebenrîche *adj.* *gleich reich.* er machet in gelîche im selben ebenrîche 124, 30 *so reich als er selbst ist.*

ebensâzze *adj.* *gleich sitzend d. i. an Rang und Ehren gleich hoch.* da ist er (Jacob) ebensâzze in sînes vater schôzze 72, 9. Ysaach ward ebensâzze Jacob 114, 30.

ebenvol *adv.* *gleich voll.* dei eher wâren eben volliu 85, 12.

ebir *stm.* *aper, Eber.* er vie mit dem spiezze den ebir alsô ræzen 46, 23.

êchone *swf.* *Ehegattin.* ich zeige dir dîne êkonen *Kaisch.* 118, 32.

edel adel *adj.* *adelich, edelmüthig.* guote chnehte von edelem geslæhte 99, 23. daz sint chunige, an der sêle edele 112, 22. daz dîn edil gebot 145, 20. daz was ein zeichen edele schön und erhaben 128, 37.

ege *stf.* *Schreck, Strafe.* der chunich

leit sô grôz ege daz er dannen muose entrinnen *Kais.* 470, 10. vgl. zur *Ghgd.* 588.

egebar *adj.* *schrecklich, furchtbar.* si wart zeinem slange harte egebare 128, 31.

egeslich egelich *adj.* *schrecklich.* si wurten egelich. *W.* 26, 21. in *K.* 26, 12 eislîch. di sprunge wâren alsô egeslich *Kaisersch.* *D.* 178, 23.

Egiptenlant *stm.* *das Land Egypten.* uber al Egipten lant 150, 6. 153, 18.

êhalticheit *stf.* *Haltung, Befolgung des Gesetzes.* alsô von dere allîchen êhalticheite werde wir beweret — *ita catolica religione prohibemur.* *H. Zeitschrift* 8, 143. die mit mieheler êhalticheit an in geloubet hêten *Mone's Anz.* VIII. 527.

eher ahir *stm.* *Aehre.* eiben eher schôniu unde volliu 85, 12.

ehirære *stm.* *Aehrenleser und ehiren swv.* *Aehren lesen.* Got gelîchet sich eime ehirære, als ir wol sehînt, dâ di rîchen liute snldent, dâ gânt die armin liute nâh unde ehirönt *Mone's Anz.* IV. 367.

ei *stm.* *genitiv eies, eiges, lat. ovum, das Ei.* diu henne diu in daz dorf gêt lekên (= legen) dei aier 68, 5. nim eine blîschaft an dem eige, wie daz gordinôt ist: ez het zemêrst eine wîze schalûn, dar un-dir ein wîzez vel, dar inne ein wîzez clar, dâ inne einen rôtin tutîrn unde in deme tutîrn lît daz hûnli *Mone's Anz.* IV. 368.

eiche *stf.* *die Eiche.* dô hiez er ein eiche undirgraben 70, 13.

eichenen *swv.* *zueignen, widmen, weihen.* welîbe got mir eichine *W.* 34, 6. beneichenen *K.* 42, 13. vgl. *die Anmerkung.*

eidem *ahd.* eidam, *stm.* *Schwiegervater und auch der Schwiegersohn.*

Laban sprach dô sfnem eidem zuo 59, 2. als im sîn eidem riet 59, 25.

eiervel *stm.* *Eierschale.* sam vor dem lsen ist daz eiervel *Litan.* 225, 21.

eigen *ahd.* *anom. v. haben.* Al daz wir eigin, daz sl gemeine *W.* 50, 7.

eigen eige *stm. u. swm.* *Eigentum, Grundbesitz.* Swer im daz eige bôt 104, 14. Ein eigen gap er Joseph 106, 27. daz eigen gæben si im ze gelde 104, 3. Joseph chouffet ir eigen 103, 30. er gibet ab al-neme eigen (von) 104, 35. wir geben in eigenes unde liutes vile 69, 1. *als adv.* *eigen, einem angehörnd, leibeigen.* ob si im wolde volgen ztr eigen herbergen 43, 29. nu sfm wir dfm eigen 96, 25. zwêne mtne sune antwurt ich dir fur eigen ze habene 92, 15. sich zeigen dem chunige fur eigen 103, 29. *als swm.?* *Angehöriger.* dô dich hazzôten dlne eigen 113, 25.

eigenlîch *adv.* *leibeigen.* eigenlîchen sint si mîn 143, 15.

eigenmâch *stm.* *der eigene Verwandte.* dlne eigenmâge huoben an dir ir gebæge 113, 26.

ein *zahlwort unbest. pronom. u. artik.* der eine redetê dô 90, 2. der eine het namen drl 5, 5. nu was dirre eine mîn trôst 92, 18. den einen wil ich hân 96, 28. er ne wære ir einere man *W.* 42, 29. einer ist dâ heime 90, 6. einer fur den anderen 160, 35. unsir brudir einer 97, 5. in dem munde einez (loch) 5, 16. er sprach, einez wolde er tuon 104, 7. in demo mere ist einez heizet *Serra Fdgb.* 1, 21, 1. — ein = einer *ohne Flexion* vgl. *Lachmann zu Iwein* 105. — uber al Egiptelant eine (vliege) nieman vant 140, 35. daz nieman einen vant *Heuschrecken* 149, 21. eines tages er gestuont, dâ huop sich

ein strit 123, 1. diu hant was
wiz, sam ein snē 129, 10. du wære
ein stoup und mist 19, 13. daz
douht in ein liebe grōz 100, 6.
— *verstärkend für der* — swie
sîn vrāgete ein ubil hunt *nämlich der*
Teufel 13, 17. der tievel ein wärer
tōr 10, 19. so ist ein (= daz)
hornblāsen getān *Pfaffl.* 108. dar
an sō wil ich chiesen, obe dū ein
mīn niwer man diene sārre ge-
hōrsam 10, 33. Michahel ein engel
hēr, vernim, wie 1, 29. er sprach,
ein dū vil böse wiht *Gloub.* 18, 70.
— ein *unbestimmtes Geschlechtsw.*
ze hant ich in wih̄te ze einem sē-
ligen lībe 51, 19. 65, 17. ze einem
herren 52, 5. si giengen zu Pha-
raone zeinem chunige vil hēre
146, 14. vergebet mir mīne unde
ze disen einen stunden 149, 5.
vgl. Iwein 33. u. *Anmerk.* ein der
man *Tristan* 190, 37. ein *als pro-*
nom. demonstr. *vgl. mhd. Wrb.* 1,
419. — ein *andir.* dā die vihrit mit
ein andir drungen 55, 6. 63, 9.
leides si ein ander verbāren 63, 10.
in den rechten minnōn ir helfet ein
anderōn 130, 12. die selben vin-
gere helfen einen anderen *W.* 14,
6. zuo einen anderen si sprāchen
W. 54, 14. diu scult ūf eine ander
wullen *W.* 21, 39. eine andere si
chusten (di bruoder) *ebda.* 70, 21.
dū joch daz wīb habet zein an-
deren nīt *ebda.* 20, 23. hēten einen
anderen geraten *ebda.* 23, 27. —
enein *adv. einzig.* dō wurden die
bruoder under in eines tages en-
ein 24, 4. unz daz si enbizzen unde
darnāch enein wurden 76, 9.
eine ein *adj. u. adv. allein.* wie ich
stuonde eine 85, 1. da er nahtes
lage ein 101, 12. ez duncket mich
niht guot daz der man st eine
12, 2. dā si in einen gesach 78,

25. Joseph sageten si in (*den*
Traum) einem 80, 29. daz ich
got wil einen... meinen 55, 2.
wan die Juden eine, di hēten lieht
gemeine 150, 10. — eine *stf. Ein-*
öde. dō sprach der alte reine, ze
wesen in wilder eine, dā wāset
diu arbeit manicvalt *Veter* 7, 49.
st er in die eine quam *ebda.* 65, 190.
einech *adj. einzig.* dīn sun einiger
41, 5. zwelfe sint unsir geborne
gezeugt von einigem manne 90, 4.
einerslaht *adj. einerlei.* ez sol sîn
āne meile, allez begarwe, einer-
slachte varwe 152, 35.
einez *adj. einzeln.* Duo got zeinitzen
(zu lesen ūz einitzen) stucchen den
man wolte zesamene rucchen *W.*
15, 15. *K.* von manegem stucche.
einhalb *adv. auf der einen Seite.*
Eine bestuont er ein halp 65, 3.
allein blieb er.
einhurne *stn. das Einhorn.* 8, 16.
einöde *stf. Einöde.* in dirre einöde,
hie liden wir nōte 161, 21.
einrihtec *adj. nach einer einzigen*
Richtung gehend, einseitig. nu sint
etliche lūte also einrihtic, daz si
allez nāch ir sinne wellint lebin
und dunkint alle, ir ein unde ir
dinc st bezzet, denne anderre lūte
Mone's Anz. IV. 367.
einusside *stf. unitas.* die drinusside
in dere einusside wir erwidren, tri-
nitatem in unitate veneremur *H.*
Ztsch. 8, 141.
einvalt *adj. einfach, rein.* ir sult
ouch beliben mit einvalter minne
in dem hause dā inne 153, 34.
einvalte *st. u. swf. Arglosigkeit.* der
grōzen einvalten *Vel.* 14, 130.
einvaltich *adv. vollkommen rein.*
wan der dich einvaltich meint
der bezeichint daz chint 109, 6.
einweder *einer, neweder u. en-*
weder keiner von beiden. daz en-

- wedirz sähe, wie daz andir getân wære 14, 22.
- eisken *swv.* heischen, begehren, nachfragen, aufsuchen, noch im österr. Dialekte aischen, Loritza. die maget, sinen lôn er eiskôt 56, 13. die triwe muoz got an mich eiskén 98, 4. Abraham eiskôt sinen amman *W.* 33, 36. in *K.* 41, 21 vorderôt. dô diu muoter daz erhôrte, Jacob si eiskôte 52, 22. Jacoben er eskôte *W.* 40, 20. wie vrescen = verescen. Dô Nôê erwachete und vil rehte vrescete *W.* 28, 40. *K.* eiskôte.
- eislich = egeslich *adj.* furchtbar, schrecklich. manegen eislichen schaft 158, 9. si wurden swarz und eislich 26, 12. *vgl.* zur *Ghgd.* 588.
- eit *genit.* eides *stm.* der Eid. wis du ledich dînes eides 42, 5. er swuor einen eit 78, 24.
- eite *stf.* stumphe unde halme ze der ziegel eite *Feuer zum Ziegelbrennen* 132, 35 *vgl.* die *Anmerk.* eiten noch *dial.* in *Oesterr.* heiss machen. Loritza.
- eiter *stm.* Gift. dehein pitter eitir im schade 4, 15.
- eiterhechen *stm.* der giftige Stich. sô lâge ir versen ebene mit dînem eiterhechene 16, 30.
- eitoven zu eiten, *stm.* Feuerofen. diu guote irluteret daz muot, sam iz golt der eitoven tuot *Moné's Anz.* VIII. 43 wie das Gold der.
- eiz *stm.* Eiterbeule, Geschwûre am Körper. di (= der) sunden made-willic ezzen (*l.* eize: geheize) hânt mir di sêle verterbet *Litan.* 495, bei *Hoffm. Fdgb.* 225, 35 madewelligen eizze, im österr. Dialekte ais, Loritza. *vgl.* auch das mhd. *Wrtb.* 3, 294.
- êlich *adv.* gesetzmässig, ehelich. êlich machet er in gehît 87, 4.

elihi tragelaphus, similis est hircio et cervo. *Inspr. Gl.* des 12. Jh. *Moné's Anz.* VII. 596. *vgl.* über elch und schelch *Frz. Pfeiffer in der Germania* VI. 226 ff.

elle elne *stf.* Elle. driu hundred ellen lanch 28, 7 *vgl.* v. 8. 9.

ellend *ahd.* alilanti, *stm.* die Fremde, *Noth.* lant ir ellendes, niht vergizze ich in des 134, 30 das Land ihrer Fremde (*d. i.* Chanaan, das ihnen nun in Aegypten fremd geworden war) vergesse ich nicht, ihnen zu geben. got sage ich genâde in dem ellende 88, 7 Gott danke ich. daz ich si von dem ellende ze bezzerm lande sende 126, 10. 163, 33. daz er in ouz dem ellende furte ze lande 105, 14 aus der Fremde in die Heimath. do er si von der wunne stiez in dizze ellende 19, 28. daz er in behuote in sinem ellende 78, 2. bedenchet got iur ellende 116, 11. nu sol ich senden mînen weisen in des ellendes vreise 92, 11.

ellend *adj.* fremd, elend, unglücklich. der chint ellende wante sine hende 96, 10. chomt ein man ellende 157, 15. dô muoz der chint werde ellende werden 76, 23. daz alle sine afterchomen ellende solden werden 35, 18. als *swm.* sô der ellende tuot 124, 24.

emezich *ahd.* emâzig *adj.* häufig, ununterbrochen. Jacob was emzich under dem gezelt 46, 15.

emzige *adv.* fortwährend. alsô ir emzige vernomen habt *Spec. eccl.* 63. daz si emzege muose liden *W.* 22, 2. emzege fehlt in *K.* dass Eva immer leiden musste.

emzigen *swv.* eine Sache sehr eifrig thun. ze Babenberch was ein biscolf der emzigete (*besuchte*) dike des chuniges hof *Kaisch.* 504, 30.

- emzeget iwer chirechge *Spec. eccl.* 110. *Kirchenbesuche.*
- enbaren *swv.* *entblößen.* daz wazzer teilte sich enzwei, sich enbart der sant, sam daz truchen lant 162, 13. do enbarte sich der grunt sâ *Diem.* 68, 6.
- enbeiten *swv.* *warten auf etwas.* mnen trohtin anbettôt (*lies* enbeitôt) ich, unz er anschouwôt mich *Karaj.* 85, 7. *vgl. Psalm.* 39, 1 und *Fdg.* 1, 27. 17.
- enbern *stv.* *mit dem genit. vermeiden, entsagen.* des obezes solt du enbern 10, 34. ich gip dir vil gerne, des du niht wil enberne (*so*) 56, 9. des liutes ne mohte er enbern 135, 35.
- enbieten *stv.* *entbieten, melden.* zelest er enbôt sinem bruodir alle sne nôt 63, 17. dir enbôt Josep der guote 100, 20.
- enbinden *stv.* *aufbinden, loslösen.* ir seche si enbunten 92, 4. 94, 4. sinen sun Ysaac er enbant 41, 2.
- enbizzen *stv.* *mit gen. genießen, speisen.* hietest dû des obezes niht enbizzen daz ich dir verbôt 16, 4. ich bêtis nie enbizzen 16, 8. ich nie deheines (*vihes*) enbeiz 63, 1. unz daz si enbizzen 76, 8. er sprach, ob wirs immer enbizzen, mit dem tôde wurdez uns verwizzen 13, 27.
- enblanden *stv.* *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 197. *sich angelegen sein lassen, Mühe geben, lästig sein.* Sephora diu amme, div flot irz enblanden 131, 3. er hiez die wiwinde daz si wæren stille, nieman enblende 145, 25. du tuo, so ich dich lère hiute, ez si dir niht enblende, du strecche dñe hende 149, 34. *dieses* enblende *lässt auf ein subst. bland, genit. blende, schliessen, mit-* hin in blende = *in Mühe?* sô muoz er si lazzen ûzzir sinem lande, ez wirt im enblanden 134, 25. daz wart in enblanden 160, 27. 150, 9 *das war ihnen lästig.* er wart vil enblanden 145, 32.
- enpresten *stv.* *entkommen.* sô inpräste der schulde räche *W.* 20, 9. K. daz er zebraeche. . . . *so würde er von der Strafe für seine Schuld befreit.*
- enbrinnen *stv.* *anfangen zu brennen.* daz holz iedoch niht enbran 125, 23.
- enbunnen *anom. v.* *missgünstig sein.* Laban sprach, zwiu er von im ent-runne ode umbe waz er (*Jacob*) im enbuune 61, 18.
- endanch *vide* danch.
- ende *stm.* und *stn.* *das Ende.* vil schiere ir ende was 71, 5. an dem ende 5, 25. 110, 22. welhen ende ir chint genæme 39, 14. manegen ende *adverbialausdruck für an vielen Stellen, überall.* die si manegen ende lident 114, 34. in vil maneger (*l. manegen?*) ende *Karaj.* 41, 18. *vgl. zur Ghgd.* 445. dô si in neheinen ente *auf keine Weise* mahte uberwinten *W.* 56, 45 K. nehein ente.
- ene ane *swm.* *avus.*
- enein *adv.* *vide* ein.
- enge *adj.* *enge, beschränkt.* elliu genâde si in enge 107, 35.
- engegene enkegene *præpos. mit d. dativ, entgegen.* engegen dir sol er chomen 130, 4. daz er etliche ère dar engegene chære 124, 17. dei stalt er an die dritten schar unde enkegen im 66, 7. 8.
- engegenwurtec *adj.* *gegenwärtig.* ob sant Pêter dâ engegenwurtec wære *Pfaffl.* 403.
- engel *stm.* *angelus, Engel, vgl. Rau-* mer 378. dô schuof er engel hère 1, 6. mit den engilen er si (*die chöre*) berihte 1, 7. Michabel ein

engel hēr 1, 29. *Michael, du höherer Engel.* die engel ūf und nider gēnde 53, 11. dō ime die enge (l. engelē) erschinen gerūchten. *Litan.* 231.

engelisch *adj.* angelicus. den mage-tuom muoz er wider geben des engelischen leben (*es fehlt das s oder es der Flexion, offenbar des Reimes wegen*) 17, 5. die engelischen wæte 19, 14.

engelten entgelten *stv.* bezahlen, entgelten, Strafe leiden, Ersatz für etwas leisten, büßen. du solt des niht enkelten, daz ich dir ze triwen bin gebunten 56, 1. des muosen si enkelten durch nōt 120, 7. des enkalt vil manich man 68, 11. 145, 33. 137, 12. *diess būsste gar Mancher.* des engulte dū dā heime 113, 25. sines gespottes schulden vil manege enkulten 32, 6. Josebis bruodir vorhtin daz si wider in enkulten der alten schulde 115, 34 *die Brüder fürchteten, die alte Schuld büßen zu müssen. vgl. zur Ghgd.* 103.

enginnen enkinnen *stv.* aperire, spalten, öffnen. er (der heil. Geist) machet dich ze muoter āne man, der nie daz insigel inkan dīner maitheite *Litan. Fdgh.* 222, 44. *der das Siegel deiner Jungfräulichkeit nie erschloss. vgl. Diem.* 97, 26.

enmitten inmitten *adv.* in der Mütte. dō chomen enmitten des wazzeres hōhe die swarzen more 162, 19.

enneben *adv.* neben. dā mit schult ir machen diu meil an den porten obenān, dā enneben beiden halben 153, 30.

ennen *ahd.* ennān *adv.* von dort her. binnen unde ennen 113, 7. si ebunden wol springen ennen unde hinnen *hin und her* 148, 28.

enphāhen *stv.* empfangen. der ge-

nāden, der wir hiute enphāhen 154, 33. vil wol er si enphie 44, 5. er enphie in mit liebe 63, 27. *vgl.* 58, 10. 99, 21. michel angest in nam, wie in sin bruoder enphienge 63, 15 *empfangen, aufnehmen werde.*

enphelhen *stv.* übergeben, anvertrauen, empfehlen. Abraham chouf-fet ir ein grap, dar enphalch er si schōne 41, 14 *da begrub er sie schön.* er bevalech si scōne in W. du solt in mir enphelhen 92, 13. Benjamin enphilh ich ziuren genāden 93, 18. er enphalch si got mit sinem gebet 93, 24. got unde sande Michahēle enphulhen si die sēle 115, 11. dem slangen heter enpholhene 13, 7.

enpfestenen *swv.* fest verbinden, verloben. Ich wil mich enpfestene deme himelischem manne. sēlik sint die ime enpfesten(t) sint Mone's *Anz.* VIII. 420.

enphinden *stv.* empfinden, wahrnehmen. si hāten wunden, der si wol enphunden an ir liben 143, 7. er tet in ūf die tur und sach in an, do er des vremden enphant *Vet.* 76, 162.

enphliehen *stv.* entfliehen, entgehen. daz er dem hunger enphliehe 99, 8.

enpholhene *part. adv.* von enphelhen. Von danne fuor verholne Jacob got enpholhene 61, 6.

enphromeden = entvremden, alienare, entfremden, *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 394. dō der tiuvel dem almēhtigen got die geschäft enphromeden wolte *Karaj.* 102, 10. daz sint siner minne gebe, daz er Juden noch heiden im niht læt enphromeden 108, 26. er bespote ie di edelen, den wistuom liez er im enfromeden *Kaiserch. D.* 507, 26. Enphromedet sint die suntære

von der wambe *Windb. Ps. 57, 3.*
 gevromedet sint die sundere von
 dem chintballe *Trier Ps. — alie-*
nati sunt peccatores a vulva. daz
 ir (= er) alle höfart fone mir
 gefromede *Diut. 2, 290.* enphro-
 meden — entphreiden *W. 77, 37.*
Litan. 1450. vgl. mhd. Wrtb. 3, 398.
 enrinnen errinnen *stv. oriri, ent-*
springen, aufgehen. dā inne ist en-
 runnen ein wuocher daz nimmer
 zegët, der gotes sun *Spec. eccl.*
103. daz chunne von dir enrunne
W. 33, 27. daz ez (daz bluot)
 niht enrunne von deheines swertes
 bane 158, 26.
 enrunst *stf. Aufgang.* von des sunnen
 enrunste unze an den niderval —
Windb. Ps. 102, 3. von der sun-
 nen ūfrunne biz zu deme nidervalle
a solis ortu usque ad occasum
Trier. Handsch.
 ensamet *vide sament.*
 enstān *vide entstān.*
 entarten *swv. aus der Art schlagen.*
 dar umbe daz si niht entarten an
 der ir geburte in ihren Nachkom-
 men 26, 2.
 enthaben *swv. enthalten, zurückhalten.*
 Als ich mich gelabete niht lengir
 ich mich enthabete 51, 18. si mohten
 sich enthaben niht 155, 27.
 Jos. moht sich niht enth. 98, 13.
 wazzer daz in dem vaze niht
 enthabet sich 107, 20. der wise
 man enthabet sich von wtne unt
 von wibe *Physiol. 28, 10. Klagenf.*
Hs. enthält.
 enthalten *stv. sich eines Dinges ent-*
halten, etwas unterlassen. Ernthielt
 (ies Er enthielt (Noë) sich aber
 danne (d. i. er setzte aus) siben
 tage bis die Fluth sank. *Ang. 24,*
35. Ysaac enthielt sich 47, 13.
 entheizzen *stv. verheissen.* Hie ent-
 hiez Jacob ein antheiz guot 54,

17 ein gutes Versprechen, Gelübde.
 got ime inthiez *W. 85, 23* in K.
 gehiez.
 entlāwen *stv. aufthauen, lau werden.*
 diu erde diu winterlank erkaltet unde
 ervvoren was, diu entlæt sich unde
 erwarmet *Mone's Anz. VIII. 431.*
 entlīben *stv. mit d. dat. der Person,*
einen schonen, verschonen, mit einer
Sache nicht plagen. unde dū im
 niht woldest entlīben 41, 6. von
 werche entl. 102, 11 er entleip
 dem jungen durch die besnidunge
 131, 9. er entleip im niht 133, 10.
 des liutes ist worden vil, niht ent-
 libet er ime 132, 28. dū entlibest
 uns, weiz got, uns wære bezzer
 der tōt 133, 23 wenn du uns nicht
 schonest, bei Gott, so wollen wir
 lieber sterben.
 entlīhen *stv. entleihen, ausleihen.* die
 genāde gip ich in, daz sis in ent-
 līhen, nīne verzlīhen 151, 15.
 entlouchen *stv. eröffnen aufmachen.*
 mennegelich vant slīnen chouf (*Geld*)
 do er slīnen sach entlouch 92, 5.
 die helle er entlouchet 112, 10.
 da intlūchet er slīne scōzze *W.*
52, 14.
 entreden *swv. sich durch das Reden*
vertheidigen. ausgetāne rāche, wer
 mac sich dā vor entreden *vgl. zur*
Ghgd. 556.
 entreiden *swv. aufdrehen, loslösen.*
 von der witze grimmecheite mag
 ich mich niht entreiden *vgl. zur*
Ghgd. 701.
 entrinnen *stv. entfliehen.* Got hiez
 in (Jacob) entrinnen. 60, 7. si
 ne mugen binnen mēre entrinnen
 160, 1. von susgetānen helden
 mohten si niht entrinnen 138, 1.
 Michel angest in nam do er sinem
 ôheim entran 63, 14. 70, 18. ūz
 dem lande er entran 123, 30. daz
 er im niht entrunne 123, 27. er

sprach ¹Jacob zuo, zwü er von im
 entrunne 61, 18. in Madiam, dar
 er was entrunden 123, 31.
 entriwen *adv. vide triuwe.*
 entslāfen *stv. entschlafen, sterben.* ob
 danne din lfp entslāffet, din ouge
 erwachet 108, 18. dō der sweher
 entslief, got in anrief 61, 15. 70,
 19. sō daz liut allez entslief Rol. 2, 20.
 entspringen *stv. aufspringen.* des
 troumes ich entsprach 85, 9.
 entstān enstān entstēn *anom. stv.*
entstehen, wahrnehmen, erkennen,
sich erinnern. wir habens uns ouch
 entstanden nāch unseren schanden
 147, 5 *wir haben es auch ein-*
gesehen, erfahren. Nieman ist sō
 hēre, sō daz reht zwāre, des megen
 wir uns wol enstān Karaj. 8, 18.
 ob ir iu ch) der rede wellet
 enstān Pfaffl. 395, *wenn ihr euch an*
die Rede erinnern wollt. Dine bruo-
 der dich lobent, sō si dīn reht
 instēt 77, 15. in K. erchennent.
 in V. virstēt; daz habe wir an
 dīme gebete wol entstanden er-
 kannt Litan. 775. Iwer iegellcher
 mac an im selben wol entstēn, we-
 der teil an ime gesiget habe *Spec.*
eccl. 126. nāch der zit er tōt ge-
 lac, do enstūnt im der tac der an
 vreuden niht zurgāt Vet. 16, 132
da begann für ihn der Tag.
 entsweben *scv. entschweben, ein-*
schlummern. vil schiere er entswe-
 bete, got im dō sagete 35, 17. 54,
 1. ih slief unde entsuebet was
 soporatus sum Windb. Ps. 3, 5.
 entwalen *swv. stark gefroren machen.*
 der riffe entwelt ez nindir 9, 1.
 entwālen *scv. sich aufhalten, zögern.*
 wir entwālen dehein wile. 22, 4.
 entwāle eine wile 125, 32. si niht
 entwālte, unz si ir vater (*accus.*)
 brāhte 42, 29. si niht entwālen ē
 si im zimberōten zwō burge 120, 29.

entwalmen *scv. betäuben.* Dō Nōc
 des wines getrank, dō wart er ent-
 welmet dā von, daz er ne wesse
 waz er tet Mone's Anz. VIII. 514.
 alsō wart der h. Christ getrenket
 unde entwelmet mit dem tōde
 ebda. 515.
 entwern *scv. nicht gewähren, ver-*
sagen. die boten er entwerte des
 er in vor des gehiez 138, 35.
 entwesen *stv. ohne etwas sein, ent-*
behren, vermeiden. die sēle, die wol
 mohten genesen, wolde er der
 unde entwesen 17, 25. *die Seelen,*
welche wohl hätten gerettet werden
können, wenn er die Sünde genie-
den hätte. der herre sprach daz er
 stn niht entwesen wolte Diem.
 Beitr. Bd. 1. p. 14. v. 12.
 entwichen *stv. entweichen, entfernen,*
verlassen. er hiez im entwichen den
 liut 98, 16. entwichen dem hime-
 lischen gote 143, 11 *Gott entsagen.*
 einem entwichen 86, 15 *nachstehen,*
unterliegen. darumbē dū entwich, mit
 dir wil ich wonen 126, 31 *geh*
daher, ich werde mit dir sein, vgl.
mhd. Wrtb. 3, 516. der wolte in
 niht entwichen des werches 125,
 14 *der wollte ihnen von der Ar-*
beit nichts nachlassen.
 entwischen *scv. entrinnen, entwi-*
schen. niht dir entwischet, swes
 dich gelustet 113, 9.
 enwage *vide wage.*
 enweder *vide einweder.*
 enwiht *vide niwiht.*
 enzunden *scv. entzünden, entbrennen*
machen. etlichen er enzundet, daz
 er gerne zurnet 17, 30.
 epphich *Eppich vgl. Graf* 1, 160.
 minz unde epphich, chres unde
 lattouch habent ouch suozen toum
 Geruch W. 16, 34. *fehlt in K.*
 êr êê ê *adv. conj. prap. ehe, früher,*
vor. daz schulen wir allez ē be-

waren, è si uns ubil mit gevaren 140, 3. du solt in aber è sagen 134, 25. niht furhtet disiu dinch, èr sehet die gotes ère 161, 32. er underslouf mich è mines erbes 52, 3. ir wårt è ein armer man 62, 19. è wåren si alle frî unde edele 32, 4. 134, 15. — *bevor*. è si den gebære, sô wart ir ofte swære 21, 7. è du stirbest 51, 7. 125, 12. è ich von dir reden begunde 134, 16. èê der terminus gestê *Diem.* 343, 22. ez regenôt niht mê an die erde, sam è 145, 29. ir muozzet tuon, sam è 145, 36. — *èrest superlativ, adv. erst, adj. der erste. ordnungszahl.* von èrist si im sageten daz 100, 25. waz geborn wirt zêrste 157, 25. er gebet ze èrist der junchvrouwen gabe hêrist 43, 16. du bist sun mîn der êrste 107, 14. mîn êrester sun ist disiu diet 130, 32. ze dem êrsten (*adv.*) dû der sêhtest 114, 20.

er *als subst. das männl. Geschlecht bezeichnend.* jâres alt sol ez sîn, ein eR, niht ein St 152, 20.

er *persönl. pron. er, vgl. mhd. Wrtb.* 1, 434. *als Vorläufer eines subst.* er ist ein guot chneht, der da minnet daz reht *Karaj.* 22, 2. er brâht ir daz himelbrôt daz er der chuniginnen enbôt ûz sîner hant in die ir *Fdgb.* 2, 213, 12. — *inen, allerthümlich für in, accus. sg. masc.* — er machete inen mâre *W.* 32, 25. er hiez inen pûwen *W.* 16, 17. er rafset inen vil sêre *W.* 22, 5. ub er inen sô benâme *W.* 54, 24 *wofür in K. stet* in steht.* — er *im dativ pleonastisch,* unz im der chunich gedâhte 34, 7. dô er ime az genuoch 50, 21. unz er ime genuoch geweinôte *W.* 66, 40. — er *für der.* Daz erzeigte er

herre wol *Spec. eccl.* 73. dan er herre dâ tût *Gloub.* 2642. vil wâr er herr iz alliz liez *ebda.* 980. dô lôt er uns durch [sîn nôt] er edile unde er vil guote *Karaj.* 38, 25. duo verstuont er arman (= der arm man) *W.* 19, 17. daz er ubil hunt niht zuo gelouchen muge den munt 109, 32. daz erfulte wol er heiliger martirære *Spec. eccl.* 30. — alsô tet der h. Christ der er wâriu panthera ist *Physiol. Karaj.* 76, 10. wan er heiliger gotes trût aller christenheit geben ist ze einem bilde *Spec. eccl.* 29. — *neutrum* ez. ez wurden hundes vliegen der sant algemeine 139, 11. nu vernimz, sô weist dûz desten baz 157, 34. — ez *für daz,* ez herze sî dir steinîn, ez houbet sî dir stêhellîn *Fdgb.* 1, 261, 32. — er *vrâget in,* ob erz Esau wære. Jacob sprach 'ich bin' 50, 18. er sprach daz erz Josep wære 98, 27. Ich bin ez Pharao 86, 31. er sprach zim: sîstu iz dir gotes sun, sô heizze. sîstuoz dir gotes sun, so *Fdgb.* 1, 101, 9. 20. wande erz got niht enwære 57, 17. dô er vol wîhte Jacob unde er imz bat vergelten got 51, 1. ich envolge ims niht 132, 22. er hetis michel ère 99, 35 — irme = ir ime daz irme sînen choph stâlet *W.* 67, 19. ir, *gen. pl. als substantiv.* nu varent si heim ân daz ire 159, 33. er wolte si gewielten ire *W.* 74, 10.

erachten *swv. berechnen, schätzen, einen Ueberschlag machen.* als vil ieman mohte erachten den sâmen der von sînem lîbe chome 35, 11.

eraltenen *swv. altern.* Wande ih suigte *tacui* sint eraltenet — eraltenôten — inveterauerunt gebeine mîniu *Windb. Ps.* 31, 3. dô Isaac eraltenôte 48, 25.

erbarmede *stf.* *Erbarmung.* des begunde si erbarmede haben 122, 20.
 erbarmen *swv.* *Schonung, Mitleid haben und üben, erbarmen.* er begunde in erbarmen 66, 10. er liezze imez erbarmen 103, 34 *er möge Mitleid haben.* daz erbarm dir herre got 92, 17. 92, 9. 97, 22. den armen lāzzent si in niht erb. 40, 1. do erbarmeten si im 19, 17.

erbarmechlich *adj.* *erbärmlich, Mitleid erregend, betrübend.* daz sint erbarmechlichiu dinch 161, 28.

erbarmechlichen *adv.* *traurig.* Jacob sprach erbarmichlichen 66, 13 *ebenso* 92, 8.

erbarn *swv.* *entblößen.* hiet ich loute niht gehart, gare hiet er mich erbart 79, 11. *vgl. mhd. Wrb. 1, 142.* inen slahendo irbaritist dū slna gruntfesta unze an den hals *Diut. 3, 130.* erstūnt ūz von dem grabe. . unde erbarwete sih den guoten *Gloub. 1266.* si begunden sich irbarwen dā vil manegen *ebda. 1330.* da irbarwit mit (*lies* irbarete min) trehtin zaller jungist di rehten *ebda. 2630* *da zeigt er die Gerechten.*

erbarnen *swv.* *entblößen.* Die zwei wāchsen swert erbarnet (: varent) wir sehen *Pfaffl. 515.*

erbe *stn.* *Erbe, Erb-Stammgut, Grundeigenthum.* got geruoche dich von hinnen ze dinem erbe bringen 106, 26. daz si heim sunnen, dā si ir erbe funden 137, 5. — *das Erbtheil* Jacob underslouf betrog mich ē mines erbes 52, 3. 50, 6. 107, 16. si wolde niht verderben mit ir chinde der rehten erben 38, 31 *sie wolle mit ihrem Kinde den rechtmässigen Erben nicht schaden.*
 erbe *sum.* *hæres, der Erbe.* erben hān ich leider niht 35, 5.

erbeizen *swv.* *herabsteigen.* zeinem brunne erbeizte er an daz gras 42, 9.

erbelgen *stv.* *zornig werden.* des erbilget sich der rīche got 20, 8. erbilget er sich wider mich, schiere bin ich erslagen 126, 25. des wurden si im erbolgen 73, 24. 148, 10. des erbalch der herre 142, 5. 123, 4. do erbalch sich unser herre der antwurt vil sere 25, 12 *er erzürnte sich wegen der Antwort.* daz wir ir gezierde sin erbolgen 45, 15 *dass wir ihrer Eitelkeit abgeneigt seien.*

erbelgen erbalgen *swv.* *einen erzürnen, kränken, strafen.* Die im danne volgent, got si erbelgent 111, 30. got erbalchte die leiden zoubere mit siechtuome 142, 37. got ist sō erbalget von den sunden *Diem. 165, 12.*

erbolgen *participial-adj.* *ungehalten sein.* unde birt ir mirs enbolgen (*l.* erbolgen), sō wil ich iu doch niht volgen 78, 23 *seit ihr darüber auch erzürnt mit erbuolgem muote Kaiserch. 225, 34. 447, 20.*
 erbieten *stv.* *darbieten.* guotæte, die got erboten hēte dem heidenischem livte 120, 6.

erbizzen *stv.* *beissen.* die natere vil stille slīchet unz si etwen erbīzzet 110, 36. die sich wellent vlīzzen *die Hundsfliegen,* wie si uns erbīzzen 140, 9.

erbleichen *swm.* *bleich werden.* du mūzest ertōten und erbleichen *Ghg. 499. vgl. die Anmerk.*

erblenden *swv.* *blind machen, trop. verblenden.* sō werdent si erblendet *Ghg. 253.*

erboren = erburen *swv.* *erheben.* ich wil eine rede erboren, diu ist alsō lobesam *Mone's Anz. VIII. 54.*
 erbouwen *swv.* *das part. præt. oft stark, bebauen, bestellen.* dō fuor er schōwen, wie daz lant wære erbouwen 87, 7.

erbereht *stn. wie nhd.* Esau verchoufte binz Jacob sîn erbreht 47, 6, 10.

erbunnen *anom. v. mit d. dat. einem etwas missgönnen. vgl. mhd. Wrtb.* 1, 32. er erbunde im des lebeses 155, 9. ire swester si erbunde W. 43, 3. der im des paradises erbunne 26, 26. do begunde er im erbunnen der himelischen wunne 13, 3 zu beneiden.

erchennen *swv. kennen, erkennen.* erschennet ir einen man, der ist geheizzen Laban 55, 8. 108, 6. ein man, des si niht erchande 124, 12. 120, 12. da in nieman erchande 33, 19. 97, 20. Adam sîn wlp erchande 21, 4. daz si (*die Rachel*) Jacob erchante 58, 1 *cognoscere, biblisch, beiwohnen.* di aber diu wlp hânt erchant Pfaffl. 501. den namen hête dir der engel erschennit Litan. 224, 38 *geoffenbart.* du vremedes unde erkinnis Litan. 85. *wenn es hieher gehört; du entfremdest und machst bekannt?*

erchiesen *stv. erschen, auserwählen.* als im si got hêt erchorn 102, 33. der ze hirte ist erchorn uber allen den liut 113, 31.

erchome *stf. pavor, der Schrecken.* H. Ztsch. 8, 126.

erchomelich *adj. erschrocken, verlegen.* do sprach der bote mit erchomelichem muote 129, 21.

erchomelîcho *adv. erstaunt.* Der guote man sprach dô vil harte erchomelîcho 126, 23.

erchomen *anom. v. erschrecken.* Ysaac erschom harte 51, 8. daz si daz gesâhen, vil harte si erschomen 91, 16. sumelîch wâren die sich erschomen 144, 5. si erschwâmen 92, 6. von dem wurme vreissam erschom niht der niwe man 8, 10.

erchrellen *swv. mit den Krallen er-*

greifen. sô er minnist wænit, der tût in erchrellet 111, 17.

erchuchen *swv. beleben, erwecken.* Unter dem apfolter boume erkuchte ih dich. suscitavi te Willir. Hag. 5, 174. Hoffm.

erchuolen *swv. abkühlen, laben, erfrischen.* si wolden sich erchuolen 122, 14. daz si sich erchuolten 136, 36. *figürlich* Cacus ter erchuolta demo chunige sîn zorn Boeth. philos. Graff p. 236.

erdaphel *stm. Erdapfel. vgl. die Anm. zu 57, 33.*

erde *stf. Erde, Erdball, diese Welt.* die erde muost du umbegraben 19, 9. du erstirbest, ze der erde wider wirst, 19, 12. wænest du, daz wir noch hie in erde dîn durftigen werden? 75, 8.

erdenmolte *stf. Erdenstaub.* dorne wahse dir ûz der erdenmolte 19, 8. erdrîzzen *stv. verdriessen, lästig sein.* daz is sînen herren ielt dorfte irdrîzzen W. 35, 13.

ere *stf.? Acker, Bauerngrund.* er choufte in des chuniges gewalt die êre manecfalt 104, 16.

êre *ahd. êra stf. honor, Ehre, Ansehen, Ruhm.* alle dise êre gap uns got 13, 22 *alle diese Auszeichnung.* er hetis michel êre daz si ladete ir hêre 99, 35 *er hielt es für eine grosse Ehre, dass...* daz sol wesen sîn lôn zallen sînen êren 158, 3. den wâren die gêren geworht nâch den êren 160, 21 *nach dem Range.* saget im alle mîn êre *all meine Auszeichnung* daz er weine iht mêre 99, 12 *nicht weine.* er machet im vleisch mit gebeine dem tievel ze itewîzen, und daz er *der Mensch* sîne, *des Teufels* êre Ansehen, Ruhm solde besitzen 10, 15. ir machet unsir êre vil bôsôre, denne si

wären 134, 7 *ihr macht unsere Lage schlechter, als sie war.* der chunich sprach mære durch Josebes ère 86, 30 *um Joseph zu ehren, auszuzeichnen.* nu vicht hiute umbe alle dîn ère Rol. 273, 12 *um die Ehre des Sieges.* Des anturt Moyses, liep sint mir mîn ère, 151, 6. als liep dir sîn dîn ère Rol. 151, 2. u. 132, 9 *bei meiner Ehre.* vil guot ist der dîn rât, Machmet spar dîn ère Rol. 136, 2 *schone, bewahre deinen Ruhm.* so hâstu sîn ère und dîn iz iemer mære ebba. 127, 7 *und verdiene erhalte sie stets.* daz ist ère getân 145, 22 *das geschieht uns zum Ruhme.* daz werdent iur ère 152, 11 *das wird euch zum Ruhme erreichen.* die ère beherten, bewahren, befestigen. ih behert iu wol alle iwer ère Kaiserch. 151, 3. ich beherte mîn ère ebda. 237, 1. ich chère nimmer wider, dune beher-test è al dîn ère Roland 134, 10. der herre habete vil chnechte... die wurben niht rehte, die rieten an sîn ère *die tasteten seine Ehre an, verdächtigten ihn,* des enkul-ten si vil sère Karaj. 23, 1. an den èren bistu vervarn 10, 37 *deinen hohen Werth hast du verloren, wenn du sündigst.* an iu ist der sunden meil, iur èren werde mir nimmer teil 107, 29. niht furhtet disiu dinch, èr eher sehet die gotes ère *Macht und Ruhm* 161, 32. dâ sol siu ze minnen ir gebe bringen mit micheler ère mit grös-serer *Feierlichkeit* ir schephære 143, 26. er beginnet mich vlehen mit allerslahte èren 151, 36 *Auszeichnung.* daz chut (=chuit) durch-vart des hêrren nâch michelen èren 153, 15 *zu grossen Ruhme.*

èren *svv. ehren.* si êrten Benjamin ir bruoder 100, 15.

eren *svv. ernten.* sô nieman êrt noch sæt 98, 32.

erfarn *stv. einholen im Fahren.* Do Jacob die slne erfuar W. 48, 24. erflougen *svv. ausfliegen machen, erschrecken.* mîn gedank hât mib erfloaget, conturbavit me Williram Hag. Germ. 5, 163. Hoffm. LVII. 5.

erfurban *svv. säubern, reinigen.* den achir er erfurbete, daz im dar an warte ein iegellch chorn 23, 12. erfurbtez *purgatum* Windb. Ps. 11, 7. vgl. vurban und das mhd. Wrtb. 3, 446.

ergân ergên *anom. stv. ergehen.* da muos[e] allez wol irgân 77, 29. wie sol ez uns nu ergân 161, 15 *wie wird es uns nun gehen.* vernim wie ez dir ergê 107, 12 *ditze ergêt über dich* 141, 21 *das kommt über dich.* daz der seggen uber in ergienge 49, 11 *über ihn ergehe.* daz muoz alsô ergên uber unse-ren willen 75, 9 *das müsste nur wider unsern Willen so geschehen.* do daz allez ergiench 2, 21 *geschah.* den Juden ez ubel ergiench 120, 3. si wând, ez wære ir wol ergân 78, 27. si nam wunder, wie ir dinch solde ergân 80, 21 *sie waren neugierig, wie ihre Sache enden werde.* nâch was disiu rede ergan-gen *vollendet* 130, 1. sehet nu ergât uber uns alle daz sîn un-schuldige bluot 91, 2 *nun kommt über uns alle.*

ergeben *stv. ergeben, nachgeben.* die schulde si ouf ein ander berten, si wolden sich leider niht erge-ben, *schuldîg bekennen* 18, 15. ir botschaft si ergâben 135, 25 *abgeben.* got si sich ergâben ze si-nen genâden 131, 34 *hingaben.* den lip ergeben 92, 19 *das Leben*

lassen, sterben. viel lieb im wære
daz sich der mennische ergæbe
aller siner schulde 22, 17 *wenn*
sich der Mensch aller seiner Sünden
entschlagen möchte.

ergetzen *swv.* entschädigen, *vgl. mhd.*
Wrtb. 1, 544. er wolde in des er-
getzen 39, 1. leides er si ergetzet
45, 7 *er entschädigt sie für ihr*
Leid; ebenso 81, 8. aller nôte 99,
24. er egazzete si maniger herze
sære 44, 10. 114, 33. maniger
gruoze 105, 4. daz er in Josebes
ergazzete 89, 17.

ergezzen *stv.* vergessen. des tages
irgizze ich aller siner unde *Spec.*
eccl. 97 *an diesem Tage.*

ergramen=ergremen *swv.* abgeneigt
sein. wir sin in sô harte niht
ergramt *Pfaffl.* 551.

ergreifen *swv.* ergreifen, betasten.
Joseph leitot si dar, er ergreifot
si gar 105, 33.

ergrifen *stv.* betasten. ergriffen wil
ich, ob dû ez bist Esau 50, 12.
Isaac ergreif in gar hals unde
hende 50, 14.

erhaben *part. adj.* gehoben, unge-
säuert. daz brôt was niht erhaben
156, 30. erhabens brôtes nie-
man nine vinde 154, 4. u. 6.

erheben *stv.* empor heben, anfangen,
sich erheben. die heiden (ne) liez-
zen in die tage daz ez (daz brôt)
sich erhuobe, ê si danne vuoren
156, 31. hiet erz an in erhaben
13, 11 *hätte der Teufel mit Adam*
angefangen. ir tâtet unrehte daz
disiu rede ie ward erhaben 134,
11. er erhuop sich ze einem chu-
nege 74, 12. wie Lucifer sich hât
erhaben wider mir 2, 1 *wie L. sich*
gegen mich erhoben, aufgelehnt hat.

erheizen *swv.* einen erhützen, an-
feuern. Sô sin zorn irheizet in
spuote *Fdgb.* 1, 51. 15.

erherten *swv.* verhärten. sin herze
wirt erhertet 128, 8.

erhören *swv.* hören. Adam ervorht
im harte, do er got erhörte 15,
23. 51, 22. 52, 22. 91, 26.

erlachen *swv.* lachen. Sara erlachtet
unde sprichet 38, 15.

erlâzzen *stv.* erlassen. got hân ich
gebetten dar zuo, daz der sælich
wære, der in erlieze swære 52, 7
der im Leid erlasse, nicht zufüge.
slege solt du in erlâzzen 123, 15.
schalchlicher vorhte 120, 35 *nach-*
sehen. der wihe mich niht erlâzze
entziehe mir die Weihe nicht 51,
14. got erlâzze mich solhes val-
les 78, 21 *Gott bewahre mich vor*
solchem Falle. er bat, sich des
merdes erlâzzen 112, 33 *er bat*
um Entschuldigung wegen des Mah-
les. herre ich bitte dich, noch er-
lâzzen mich *erlass mir diess noch,*
entschuldige mich 129, 36.

êrlich *adj.* ehrlich, schön, herrlich.
si (die sune) wâren alle êrlich,
vrumen louten gellch 102, 32. 105,
26. Joseph was ein chneht êrlich
77, 11. mit dînem wibe êrlich 34,
10. ein wider êrlich 40, 21. daz
pilde 7, 20. daz obiz erlich 14, 5.
mines obezes erlich 58, 7.

êrlîche *adv.* herrlich. dâ sitzent si
êrlîche in dem himelriche 114, 31.
erlîden *stv.* erliden, dulden. daz mugen
wir lhte erlîden 13, 26. dehein leit
du erlîdest 10, 35. die erliten grôzze
nôte 155, 14.

erlôsen *swv.* erlösen, loslösen. er ha-
bete in alsô vaste daz er sich er-
lösen nine mohte 65, 7. daz er si
erlôset habete 163, 23.

erlouben *swv.* erlauben einem zu gehen,
einen entlassen. er erloubte in (*dat.*
pl.) minnechlichen 63, 26. dô ir-
loupte er in, hiez si varen mit min-
nen *W.* 71, 12 *du entliess er sie.*

- ebso. V., K. hat dō gap er in ur-*
loup vgl. W. 39, 14.
- ernde stn. vide arant.*
- erneccchin swv. herausdrängen. dei*
aier dei si scol erneccchin W. 49,
29. K. hat ouz nichen.
- ernenden swv. erkühnen, wagen. ze*
leste si ernande unde volgōt dem
viande 14, 11. vgl. mhd. Wrtb. 2,
378. die cristen dō ernanten, die
heiden si anranten Kaiserch. 345,
1. vgl. Roland 158, 5. do er ūz
sines vater lande vil gestortliche
(l. getorstliche) irnande Litan.
849. daz si ūf sinen zorn sō balde
ernennent (= ernendent?) Pfaffl.
442. Merkwürdig ist die Stelle die
vrouwen an daz liehte hol getorsten
nicht ernenden Wernh. Mar. Fdgb.
2, 197, 1. die W. Hs. 3429 hat dō
getorsten die vrouwen in daz hol,
daz des liehtes wol (l. was) sō
vol, sich deheiner wise genenden.
- ernern und ernernigen swv. heilen,*
retten, erhalten. uns enwelle got
ernernigen 70, 3. der al die werlde
sol ernern 108, 22.
- ernst stm. der Ernst. als si sinen*
ernst gesāhen 43, 28.
- eroffenen swv. offenbaren, zeigen. er*
muose daz zellen, daz im got wolde
eroffenen 74, 17 er müsse erzählen
was ihm Gott offenbaren wollte. got
hāt geruochet zeroffenen 85, 17. er
bette daz im got daz wip eroffenōt
42, 12. vgl. 150, 27.
- erougen swv. offenbaren, ereignen.*
ane werch tougen sō wolde er
erougen sine chraft grōzze 125, 11
an geheimnisvollem Werke wolle er
seine Macht zeigen, vgl. mhd. Wrtb.
2, 453. daz er ime daz wip erou-
gete W. 34, 6 in K. 42, 12 er-
offenōt.
- erougenen swv. vor die Augen stellen,*
zeigen, offenbaren. ist, daz si nīht
- geloubent daz ich dir hān erougent*
129, 16.
- errechen ahd. errachhōn swv. er-*
läutern, ergründen. Ditzze ist ein
tiefte rede, jā wæn si ieman er-
rechen mege 108, 35. vgl. zu
Diemer 66, 26.
- errēchen stv. vollständigrächen. bezzer*
ist daz sin schulde errochen werde
19, 25. er mag sich nīht errechen
111, 4 er kann.
- erretten swv. wegreissen, retten, be-*
freien. wellen wir uns der sunden
erreten 18, 1.
- errinnen ahd. arrinnan stv. oriri,*
aufgehen, entspringen. al daz wir
scaden haben gewunnen daz ist
von Rolande errunnen Rol. 234, 3.
unde dan (l. dar) abe uns die
meiste sūze (= suoze) ist zerun-
nen (l. errunnen) Litan. 901.
- erroumen swv. räumen. Dō der chōr*
erroumet wart 2, 12 da der Chor
von den aufrührerischen Engeln ge-
räumt war. erroumet was daz lant
von der vliengen menige 140, 37.
- erschamen swv. sehr schämen. si*
lougenōt schiere, wan si erschamet
sich sēre 38, 20.
- erscheinen swv. offenbaren. Daniel*
deme kunige sine tiefe troume er-
scheinte Mone's Anz. VIII. 430.
- erschīnen stv. erscheinen, sich zeigen.*
Do diu sunne erschein 54, 18. alsō
si dort bī im erschein 55, 12. 119,
21. got wolde erschīnen minem brō-
dem lībe 127, 23. daz ich bin er-
schinen dir 129, 2.
- erschrichen stv. aufspringen, er-*
schrecken. diu erde muose erschri-
chen 144, 25.
- erschrien stv. schreien. Als Esau daz*
erhörte do erschrei er vil loue 51, 22
- ersehen stv. sehen. Do er ez allez*
ersach 8, 11.
- ersinden swv. reisen, auskundschaften,*

erforschen. dô der unguote iz allez ersindôte, dô hiez er si *d. h. drei Könige* dane gën *Diem.* 235, 2. er wolte ersinden, wie iz mahte *W.* 94, 42 in *K.* ervinden, *sich erkundigen wie es ihm gehe.* er hiez in zelen die sternen, daz sam vile ieman mahte ersinden dere wuochere sâmen, die von sînen lanchen chomen *W.* 30, 39.

erslahen stv. erschlagen, tödten. den man den er habete erslagen 123, 24. Moyses hiete erslagen 123, 25. der christen wart vilerslân *Roland* 284, 17. dîn sun ist erslân *ibid.* 285, 20. *als stn.* daz erslahen gebôt er mîden 30, 3.

êrst êrest vide êr.

êrstborn adj. zuerst geborn. sîn sun êrstborner 155, 18.

ersterben stv. sterben. ze hant du erstirbest 10, 35. daz ich ersterbe 52, 29. ê daz du ersterbest 50, 6. der chunich erstarp 125, 13. daz er niht ersturbe 10, 23. 105, 12. 13, 28. vil nâch was er erstorben 100, 33 *beinahe wäre.*

ersterben stv. sterben machen, tödten. mit im er ersterbet die sêle die ervercherget 17, 24. swaz dâ wurde degene die scholten si ersterben 121, 32. do ersterbete er den tût sô gantzlich daz wir immer leben *Vet.* 92, 3.

êrstgeborn adj. wie nhd. hie ist Esau dîn êrstgeborner sun 51, 12. dâr in sterbe ich tûtde ich al daz erstgeboren ist 151, 24. niht des ist erstgeboren 153, 21 *nichts was erstgeborn ist.* — *swn.* êrstgeboren des vehes niweht genese des 151, 28.

erstouben stv. bestauben. si vluben alle mit geneicem houbet, si wâren rehte erstoubet *Diem.* 177, 8.

ersturen stv. durchstûren. er ersturt allez ir gewant 62, 16.

erswarzen stv. schwarz werden. der himel erswarzte, diu erde erkom, die steine schrunten sich *Mone's Anz.* VIII. 524.

erswitzen stv. schwitzen. vil dicke muoz erswizen dîn anlitz in der hitze 19, 10.

erteilen stv. erteilen, zutheilen, erteilen. si sprîchen, got aleine sehe und erteile 134, 6. alsô uber in erteilet wirt *Rol.* 216, 17. den der gotes zorn wirt erteilet *Ghyd.* 928 *und Anmerkung.*

ertôten stv. tödten und sterben. vgl. zur Ghgde. 499. Dô unser herre die helle zebrach, dô begunden die hellewarten vil sêre zerkomen unde ertôten vor vorhten *Mone's Anz.* VIII. 526.

ertrenchen stv. ertränken. nu wil ich sie ertrenchen 28, 5. sie ze wazzere ertrenchen 121, 33.

ertrîch stn. das Erdreich. wazzere uber alliz ertrîch *vlôz* 2, 23.

ertrinchen stv. ertrinken. dei gebirge do versunchen, dei loue elliu ertrenchen 28, 22. do ertrenchen die Møre 163, 11.

ertweln stv. erstarren, sterben. daz si sôgetânes tôdes retweln solten *Kaiserch. D.* 322, 24. unz alle des hungeres ertwâlen *ebda.* 434, 3.

ertwuocher stn. n. Ertrâgniss, Früchte der Erde. daz ich got mînen zehenten gibe von ertwuocher und von vihe 54, 3.

ervaren stv. einholen, erfahren, kennen lernen. er erfuor in an den bergen 61, 13. do in Antonius sus ervûr, er wolt in noch ervaren baz *Veter* 13, 174.

ervinden stv. erfahren, wahrnehmen. Abram nam wunder, wie er die wârheit erfunde 35, 15 *Abraham war neugierig die Wahrheit d. i. die Erfüllung des Versprechens zu erfah-*

ren. biz daz wir erfinden *sehen* ob daz wâr si 90, 15. 125, 27. ich furhte, ob ez mîn vater ervinde *erführe*, daz er mich vervluoche 49, 14. 130, 17. da er ûz aus dem *Becher* spulget chunftigiu dinch zervinden 95, 22. ir leit ervinden 100, 35 *wird* verwinden *heissen müssen*.

ervollen *swv.* voll machen, *erfüllen*. wande er dînen willen gerne wil ervollen 138, 24. daz wort wart ervollôt 128, 29. 122, 18. daz gehot 145, 20.

erfriren *stv.* wie *nhd.* Diu erde diu erfro(r)n was unde ertôtet, diu grûnet unde ist lebendec worden *Mone's Anz.* VIII. 528.

ervullen *swv.* vollmachen, *erfüllen*, *befolgen*. unz daz ervullet wære der chôr 10, 19. daz hûs si erfulten 112, 37. sîn gebot er erfulte 128, 35. dîn bet si erfullet 140, 5. iweren muotwillen erf. 133, 29. 137, 8. den munt erf. 119, 13. diu erde sich von nôte harte erfullôte 138, 32.

ervurhten *anom. swv.* fürchten. Adam ervorht im harte, do er got erhôrte 15, 23 *hôrte*.

erwachen *swv.* erwachen. dîn ouge erwachet 108, 18. Adam erwachte ze hant 12, 8. dô Noë erwachte 31, 10. dô Jacob erwachôte 54, 14. sam von einem troume er erwachôte 100, 23.

erwæjen *swv.* anwehen, anhauchen. erwæt hât dich Joseph der gotes wint 113, 15.

erwechen *swv.* aufwecken. unsanfte bin ich erwechet 51, 10.

erwegen *stv.* bewegt werden, *bewegen*. mit sôgetânem here daz du ouz solt erwegen 127, 1 *das du auswählen sollst* vgl. *mhd. Wrtb.* 3, 633.

erwerben *stv.* erwerben, verdienen,

erlangen. du erwirbest sô michil êre, daz 108, 8. daz er dâ mit erwurbe, daz er niht ersturbe 10, 23. daz si den sich (= *nige*) erwurben 124, 7. daz Dina erworben het solhe laster 108, 1 *sich solche Schmach zugezogen hatte*.

erwerden *stv.* zu Grunde gehen, vgl. zur *Ghde.* 55.

erweren und *erwerigen* *swv.* *erwehren*. nieman mohte sich erweren der selben vliengen here 139, 14. und dem tôde erwerigen 76, 3. vor den swerten 69, 25. wir mugen uns niht erwerigen 70, 3. 105, 16.

erwetten *swv.* verbürgen, *verheissen*. ich bin des heres got unde habe in erwettot, daz ich in wil geben, da si sæliclichen leben 134, 28. da si = daz si?

erwinden *stv.* sich zurückwenden, ablassen, zögern, einhalten, stehen bleiben, aufhören, Ende nehmen. vgl. *mhd. Wrtb.* 3, 679. dâ danne erwindet der rucke 6, 27. dâ diu verse erwindet *Ferse endet* 16, 32. des solt du erwinden, *daher sollst du einhalten* 123, 14. 123, 16. nimmer er erwindet, unz er si zesamene gebindet 108, 28. er hiez si die *Boten* niht erwinden *aufzuhören*, ê si brâhten alle 112, 30. Abraham niht erwant zögerte nicht unz er im heude und fuozze bant 40, 16. vgl. 48, 13. dâ ze Sydon solt du erwinden *verbleiben* 110, 19. der man wolde danne springen, er hiez in erwinden 128, 32. swâ si mit dem guote erwindent *sobald sie mit den Geschenken einhalten* *Pfaffl.* 735. dô wânten sie al gemeine, nu in daz zeichen niht erscheine, ez chome von ir sunden, daz got wære erwunden siner grôzen bar-

munge *Wernh. Maria, Fdgb.* 2, 169, 38. den ram er an erwant *W.* 33, 20 den Widder band er fest.
 erwirmen *swv. erwärmen.* an daz fuir ne leget me neweder bloh noh stoch, erwirmen ne bedarf me ire *Himlr.* 249.
 erwischen *swv. einholen.* vil wol du bewar, daz er dich niht erwische 49, 22.
 erwürgen *swv. erwürgen.* unz daz si en ein wurten, weder si in sluogen ode erwurgeten 76, 9.
 erzeigen *swv. zeigen, offenbaren.* er bat in, daz er im erzeigöte, wellich rât wurte siner geburte 107, 3. daz ich dir hân erzeiget 129, 15.
 erzelen *swv. erzählen.* daz nieman wol mage erzelen 3, 18.
 erzengel *stm. archangelus.* den anderen chôr nante er erzengele 1, 9.
 erzenen *swv. heilen.* si geerzenent die infirmos *Willir. Hag.* 5, 171.
 Esau *nom. prop.* si saget im *Jac.* Esau drô 52, 23. 50, 2. die hende sint Esau (: *stimme nû*) 50, 15.
 eschen *stn. = ezzen esca.* Joseph hiez daz chorn dreschen, luzzil machen ze den eschen 88, 16. diu scâf der escene, *oves escarum Trier. Psalm.* 43, 12. du gêbi in ein ezzen *ebda.* 73, 15. *vgl. zu* 88, 16.
 eselinne *stf. Eselin.* der bindet der eselinne sun an sines wingarten zoun 108, 24.
 esken *vide eischen.*
 espenloup *stn. Espenlaub.* im gunden arme unde bein bibene als ein espenloup *Eracl.* 2845.
 esse *stf. conflatorium, Esse.* in der fiurs flamme griullicher esse *Ghgd.* 819.
 et *adv. bloss, nur, vgl. mhd.* *Wrtb.* 1, 412. ob et im diu genâde geschæhe 67, 20.
 etlich *pron. adj. mancher, einige.* Sathanas wil bewellen etlichen mit der

ktre, etlichen mit nide, etlichen er enzundet. . . 17, 29. 156, 2. etlicher hête einen fuoz 26, 8. etlichiu gebar ein chint 26, 10. etliche wâren, die. . . 144, 13. nâch etlichen jâren 122, 34. nâch ettelichen jâren *W.* 88, 29. etteliche ère *W.* 89, 43. in *K.* etliche. wis etlich wile dâ 52, 26. ez ist umbe etlich riwe, sam 17, 15.
 ettenâher *adv. compar. mehr annähernd.* ir scult ettenâher leben, als si hie lebeten *Sp. eccl.* 156, *vgl. Gramm.* 3, 57.
 etwâ êteswâ *adv. hier und da.* dar an lie er swarzze vleche unde etwâ wizze plechen 59, 34. etwâ stât ez borlanch 17, 19.
 etwer etewer eteswer *pronom. irgend Jemand.* unz si (diu natere) etwen erbizzet 110, 36. etwaz neutrum von etwer. entlibe uns herre etwaz 133, 25. daz im etwaz geschæhe 89, 16. er bat in daz er etwes gedæhte 52, 12.
 Eva *nom. pr.* Eva sprach 13, 21. *accus.* Evam 18, 5. Even 20, 10.
 êwa êwe ê *stf. ævum. Ewigkeit, Gesetz, Religion, vgl. Raumer* 329. von nû und ze den êwen 114, 12. von êwen unde ze êwen 116, 22. 161, 35. ze vil manegen êwen 154, 16. 147, 36. 127, 19 in ewigen Zeiten. diu sêla fuor ze gotes êwen *W.* 35, 39. des ist mîn sêle gerne in gotes êwen 65, 21 in ewiger Seligkeit. diu êwe die ich iuch lère 152, 23 *Gesetz, Religion.* mit der selben êwe 154, 23. durch die gotes hê (= ê) *Diemer* 372, 23 *Gebot.* die zwô êwa alte und niuwa *Physiol. Fdgb.* 28, 6. in *K.* ê. do er die alten ê begie 109, 17. unser niwen ê si niht phlegent 120, 16 sie beobachten unser neues Gesetz nicht.

solich êwe si begânt 120, 10 *ein solches Gesetz befolgen sie.*
 êwart *stm.* ewarto *svm.* aus êwa, *lex* und wart *custos*, vgl. Raumer 299. Priester. ein êwart was er daz jâr 87, 3. 133, 36. von des êwartes fuozen 22, 28.
 ewer = iuwer 104, 23.
 êwich *adj.* ewig. selbe ist er sælich zegote immer êwich 51, 20. von deu unz in êwic so ist der zins fertio 104, 34 *bis in Ewigkeit.*
 ez *vide* er.
 ezzen *stv.* essen. den roup izzest du vruo 114, 19. daz du âzze daz obiz 19, 13. do er im az genuoch 50, 21. 77, 32. 57, 34. daz er daz obiz gerne æzze 10, 21. daz du mînes gejaides æzzist 51, 13. ûz der zeine Korb æzzen die vogele 82, 1. ez widerzæme doubtte, âzzen Juden mit heideniskem liute 95, 1. iz mînes gejaides 51, 6. gare az er sinen teil 14, 18. 16, 9. inne diu unde si âzzen 38, 10. die erde

solt du ezzen 16, 25. dâr an hâst du gâz den tût 16, 5. dâ du ane hâst gâz den tût *W.* 20, 2. hête siz ê niht gezzen 16, 8. ich hân gâz *Diem.* 382, 22. vgl. *mhd. Wrtb.* 1, 760. gâz = gezzen.
 ezzen *stn.* das Essen, die Speise. daz si die Zähne daz ezzen brechen 5, 20 *zermalmen.* des lambes ezzen 157, 10. trinehen unde ezzen, daz ist unreine 140, 13. 120, 17. er phlach deheines ezzens 9, 5. leider nune hân ich alles ezzenes mære *Kaiserch.* 30, 27. Jacob nam ezzen unde brôt 50, 1. Jac. brâht daz ezzen 49, 23. 51, 4. 51, 17. wie si machten ir ezzen 23, 18. daz ezzen bereiten 49, 18. dô was daz ezzen gebrâten und gesoten 38, 9. daz ezzen schaffen 156, 32. mit ezzen schuof er in *dativ pl.* gemach 37, 9. under ezzen ein engel sprach 37, 10. dei chint niht mugen ezzen dehein starchiz ezzen 110, 15.

F. s. V.

G.

gâbe *stf.* Gabe, Geschenk. wære sin gâbe versmæhe 67, 6. — gêbe. da gebe wir got unser gebe 132, 10. daz er sine gebe niht verredete 67, 5 *ausschlage.* guot wæren sine gebe 43, 16. 18. Jac. sendet dir dise gebe guot. 64, 18.
 gabel *stf.* furca, Gabel. si stechent uns ze dem nabele mit eiseninen gabelen *Fdgð.* 1, 202, 38.
 gâch *ahd.* gâhi, *adj.* schnell. daz er im liezze wesen gâch 40, 5. dem chnehte was von dannen gâch 44, 1. als im wære gâch 95, 17 *als wenn er Eile hätte.*
 gagezen *swv.* gackz:n. Ez sint sume-

liche liute, den geschicht sam den hennen; sô diu henne ein ai geleit, sô hebe si an ze gaczinne unde gaczit als lange, biz daz man irz nimet *Mone's Anz.* IV. 370.
 gâhe gêhe *stf.* Eile, Schnelligkeit. er chund wol vâhen dei rêher mit der gâhe 46, 21. si ranten sêre unde in was gâ, dô si mit der gêhe gerant in die nêhe *Vet.* 92, 103. als er vur die tur quam ân grôzer gêhe, als im zam *Vet.* 11, 55. *svm.* in allen gâhen 34, 2. 9. 36, 4. 48, 11. 76, 10. 80, 13. 94, 28. *da-*gegen in allen gâch 31, 3. in aller gâhen *Diem.* 62, 11. unde begunde

nallen gâhen her zuo dir vliehen
ebda. 166, 1.

gâhen *swv.* eilen. er begunde dar
gâhen 125, 26. si flten dar gâhen
134, 2. er wolde im engegegen gâhen
63, 29. niht du engâhest 125, 33.
Jacob von danne gâhete 51, 4.
156, 33.

gâhes *adv.* plötzlich, schnell. er schoub
ez gâhes in den munt 14, 15. dei
nemegen niht gevolgen sô gâhes
sô si wolden 67, 14. er ne sêhe
ez gâhes ligen tât 155, 29. dô
wart allis gâhes ein chradem *Spec.*
eccl. 86. alles gâhes *Windb.* *Ps.* 63, 4.

gadem *stn.* Raum, Gemach, Saal. in
dem nideristem gademe wâren die
vogeles 28, 16. der sint niwan ze-
bene sune in disem gademe 90, 5.
lebt noch im öst. Dialekte. *Loritz.*

galgan *stm.* 9, 8. *Megenb.* 368.

galge *swm.* Galgen, Kreutz. an den
galgen heizzet er dich hâhen 81,
29. an dem gotis galgen... stên
Pfaffl. 264.

galine = galie *stf.* Ruderschiff.
der keiser hîz machen galinen
unde ander herschif *Griesh.* *Va-*
terl. 287. Rostra navium, di sne-
bile an den galinen hîz der keiser
abe brechen *ebda.* 288.

galle *stf.* Galle. ein galle unsuoze
6, 13. von der galle 6, 19.

galster *stm.* Gesang, Zauber. die
goukilære mit galsteres liste diu
selben werch worhten 136, 27.

galsterlich *adj.* zauberisch. mit gal-
sterlichen dingen 143, 2.

gamen *stf.* u. m. Lust, Scherz. er
het sîn grôzze gamene 31, 6. dâ
was spil unde gamene 43, 20.
habe dirz ze gamene 139, 5. in
chonelicher gamene spileten si ze-
samene 48, 12. *W.* hat mit chon-
licheme gamene. *vgl. mhd. Wrtb.*
1, 460.

gân gên *anom. stv.* gehen, *vgl. mhd.*

Wrtb. 1, 462. nidirhalb des magen
gât ein wazzirsage 7, 4. ez vluge,
gienge ode chras 11, 4. nu gench,
mîn chint 75, 16. sâ ze stunt der
niwe man stuont ouf unde gie dan
8, 5. die gên beide hin dan 157,
9 *gehen hinweg.* hin unde her
irre gân 75, 23. nu gench von
hinne 151, 3. die troum gânt beide
in ein 85, 18 *laufen auf eins hin-*
aus. muozzech gân 133, 27. dine
choren stadele gân ubere 50, 32
sind überfüllt. 8 diu sunne gienge
under 23, 33. got liez daz mere
hinder in zesamene gân 162, 26.
an den berch er gie 40, 12. an
den lip gân 95, 23 *es wird lebens-*
gefährlich. ez gienge dem vihe
an daz leben 141, 11. sie gien-
gen mit ir guote ob anderem liute
114, 7 *sie gingen durch ihre Tu-*
genden andern Leuten voran. der
hunger gie uber al 88, 12 *ver-*
breitete sich. er gie mit ir uber
daz velt 44, 6 *durch das Feld.*
uber Egipteland gât sîn gebot
100, 21 *erstreckt sich seine Herr-*
schaft. under sîn vihe er gie 64,
4. Jacob sach die engel ouf und
nider gênde 53, 11 *auf und ab-*
steigend. er hiez in ûz dem para-
diso gân 20, 10. von dem rucke
gênt dei rippe 6, 22 *vom Rücken*
beginnen die Rippen, daz horn sint
die nagele, fur die gânt die chnu-
bele 5, 27 *denen voraus befinden*
sich die Gelenke. er sach dîl man
fur sîn gezelt gân 38, 2. gench ze
dem chunige 128, 4. ze herzzen
gân 90, 34. ganc ze dînem stuole
Roland 48, 18. gene her näher
ebda. 49, 22. der was zuo den
snitæren gegân 57, 32, *vgl. Gramm.*
1, 945. der was zuo den snitæren
gangen *W.* 43, 23. ze rossen si

giengen 43, 33. si giengen Josebe ze fuozzen *W.* 68, 5 *sie fielen ihm zu Füßen.* er gie ze walde 49, 7 *d. h. jagen.* gêt ze dem werche 133, 32 *zur Arbeit.* für den chunich gie er stên 109, 30. abe gân. bewaret wöl die habe, daz ir niht gâ abe *Vet.* 141, 190. wir suln unseres gebetes niht abe gân *Monne's Anz.* VIII. 432. der jâmer in begunde an gân 94, 28 *fieng an, ihn zu befallen.* wir mugen wol ouz gân 25, 5. sô dir diu sêle ouz gêt 101, 19. Ysaac was ouz gegangen 44, 2. daz sîn bote vor gienge 86, 28 *voraus gehe.* zuo giengen im dise riwe 97, 18 *ihn befielen diese Schmerzen.* Rachel sines ôheimes tochter zuo gie 55, 10. er gie vaste walt in *Vet.* 10, 118 *den Wald einwärts.*

ganch *stm.* Gang, Durchgang. durch die swegelen sol haben ganch beidiu mâz und tranch 6, 21. daz in der arche wære gewaltiger ganch 28, 7 *zum Auf- u. Abgehen.*

garbe *stf.* Garbe. ein garbe er nam 24, 10. daz wir garbe zesamene truogen 74, 9.

gare *vide* garwe.

garlichen *adv.* gänzlich. er hiez im entwichen den liut garlichen 98, 16 *er befahl dem Gefolge, sich sämtlich zu entfernen.*

garnen gearnen *swv.* ernten, verdienen. si hêten an ir bruoder garnet swaz in wære begegnet 90, 32. wol den gebornen der den *den Schooss Abraham's* chan garnen 45, 8 *gewinnen d. h. dahin kommen.*

gart *stm.* Stachel. Ez sint sumlich êwart die sêre strebent wider den gart *Vrône botsch.* 393.

garte *swm.* der Garten. der garte stêt sô hôhe 9, 22.

garwe gare *adv.* gänzlich. gare az er sînen teil 14, 18. die vo-gele daz gare vrâzzen 81, 24. gar âne schulde 81, 13. der selbe ungemach garwe zegiench 145, 31.

garwe gare *stn.* *vestimentum, Kleidung, Rüstung.* Maria, eislich sam diu gewæffente schare, wan dû dem gotis sun ein gare gæbe ûz diner wambe, da er unser vlande inne gewaltichlichen ervaht *Litan. Fdg.* 220, 36 *da du dem Sohne Gottes in deinem Schoosse ein Kleid gabest, in welchem er unsere Feinde gewaltig besiegte.*

garwen *swv.* bereiten, fertig machen. idoch garwet iur ezzen, daz ir welt niezzen 154, 11.

gast *stm.* *hospes, Gast.* den gesten er die fuozze dwuoch 38, 8. dâ mohten die geste haben guote reste 42, 28 *gute Herberge finden.*

gâz *vide* ezzen.

geânen gânen *swv.* entledigen. daz er sich sines unrehtes dhanet (*lies geânet*) unde got vil inneclichen manet *Gloub.* 1916.

gearbeiten *swv.* bearbeiten. ê du gearbeitest daz prôt 19, 11.

gebâge *stn.* Geschrei, Hader, Zank. die ne hôrent gebæge 45, 11. dine eigen mäge huoben an dir ir gebâge 113, 26 *selbst deine Verwandten fügen an mit dir zu streiten.*

gebâgen *stv.* schreien, zanken. daz ire hîwen niene gebiegen *W.* 30, 27. mit minnen si sich scieden, noh niemer after diu sament gebiegen *W.* 49, 22 *in K. wird gebiegen jedesmal vermieden.*

gebâre gebære *stn. u. f.* Aussehen, die Gattung, Gebärde. Benehmen. diu ir der Heuschrecken gebære, diu was misselich 148, 30. in der oberisten zeine wâren aller brôte gebære 81, 22. er (got) gap

im (dem houbete) guot gebære 5, 10. in (Jac) douht an ir vater gebære daz er im niht holt wære 60, 10. mich dunchet an iuren gebären, ir slt spebære 89, 28. sine gebäre wāren tugentlich 77, 11. riwechlich, *trauernd* 115, 14. mit gebären die hürlich wāren *Diem.* 307, 16. si truoge im die gebære diu im wāren unmære 78, 10 *sie benahm sich gegen ihn auf eine ihm unangenehme Weise. vgl. mhd. Wrth.* 1, 148. der sæhe sine gebære 98, 17. in suntlichen gebären 19, 15 *in sündhafter Weise.* in gotlichen gebären 8, 24 *in göttlicher Art.* mit riwechlichen gebären 96, 14 *mit schmerzlichen Gefühlen.* unzühete rede unde gebären kan des mannes ère vāren *Jüngl.* 595.

gebären *swv. sich zeigen, gebahren, handeln.* dem lewen gelich du gebārist 108, 10. ich lère iuch wie ir schult gebären 103, 10. got in lerte, wie er gebārote 135, 3. wol hiezzen si si gebären 43, 36 *sie wünschten ihr viel Glück.*

gebe *vide gābe.*

gebeine *stn. Gebein, Bein.* vleisch mit gebeine 10, 14. 12, 10. ir schult mīn gebeine hie niht lāzen eine 116, 17. *d. i. seinen Leichnam.* si nāmen sīn gebeine 159, 5.

gebel *ahd. gebal stn. Giebel, der Schüssel, die Hirnschale.* er gap dem weichem hirne den gebil ze schirme 5, 11.

geben *stv. geben.* ich gibe diseme liute genāde 128, 14. ob dū des obezes gīst mir 58, 9. der gīt dir sine tochter 53, 6. man ne gīt iu niht zuo dem viure 133, 34. waz ob man mir der vrouwen nine gīt 42, 3. wer gap dich mir zu

herren 123, 18. der engel in den wech gap 162, 2 *zeigte ihnen den Weg.* got gabe im franspuot 77, 13. daz er in den nam gābe 11, 6. du gābe mir ein gnozzinne 16, 7 *Gefährtin.* ich bān umbe dich gegeben, des ich hiute solde leben 58, 12. *über geben als part. præf. vgl. zur Ghgd.* 62.

geben *swv. schenken, verleihen.* er gebet ze èrist der junchvrouwen gebe hērist 43, 16. grōzlich er in gebete 119, 27 *reichlich begabte, beschenkte er sie.* Josep sīnen bruoderen gebete mit sabēnīnere wāte *W.* 71, 2 *in K. gap.*

gebende *stn. Bande, Fesseln.* ir muozet in daz gebente 90, 17. 80, 14. der zerbrach daz gebente dīner arm unde dīner hente 113, 29. der mīne gebende lōse 119, 16. daz gelwe gebende, *Kopftücher, vgl. zur Ghgd.* 329.

gebērn *stv. transitiv, erzeugen, gebären.* du gebirst einen sun 38, 22. er gehiez im daz er vil chinde gebäre 70, 20. ē si gebäre, si muose dulten swære 18, 18. 21, 7. welch vater unde muoter si gebäre 92, 32. dei chint, dei sl gebären 26, 4. 31, 19. wand er *Christus* von in wolde werden geboren 102, 33. 57, 25. nu mir got nine gan daz ich chint geben schul 36, 1.

gebet *stn. Bitte, Gebet.* si buten im *Joseph* gābe und gebet 94, 17. slnes gebetes er phlegete 38, 1. mit louterem gebet 54, 21 *mit reinem Gebet.*

gebette *swf. Bettgenossin, Gattin.* daz ime Batuel gabe Rebeccam ze gebetten *W.* 33, 42. zeiner chonen *K.* 42, 2. daz er slneme sune gewunne ein wlp ze einer frowen unde zeiner gebetten *Diemer* 19,

27. 34, 32. *vgl. H. Zeitschrift* 2, 553.
- gebezzern *swv. besser machen.* den (got) dehein mensch möchte gebæsern oder gebezzern an sinem leben *Pfaffl.* 376.
- gebieten *stv. anbieten, befehlen.* Dô got daz gebôt, sâ huop sich angist unde nôt 2, 5. er gebôt der erde daz allez neren 3, 18. er gebôt im heim varen 60, 20. 99, 32. 40, 9. er gebôt unde bat mit minnen 53, 4. daz im von got gebot[en] was 163, 7. Aaron tet durch nôt daz im got unde Moyses gebôt 139, 8. ich hân getân sô du gebute 50, 3. daz sîn bot vor gienge, gebute, daz man in enphienge 86, 28. si solte wesen undertân allis dinges, swaz ir gebute der man 18, 21. du gebiute dem schoure 145, 16. ein man der aller unsirer getæte nâch uns gebiete 4, 2. Dan, du solt gebieten dinen louten 110, 33. geboten si dir, daz... 2, 1. *als stn.* dâ wil er warten dinem gebieten 102, 23.
- gebinden *stv. binden, fesseln.* unz er si mit minnen zesamene gebindet 108, 28. den tievel er gebant 109, 29.
- gebirge *stn. Gebirge.* dei gebirge dô versunchen 28, 22.
- gebitten *stv. hilen.* nu gewer mich des ich gebitte dich 57, 18.
- geborne *swm. Geborner.* sô wol den gebornen der den chan garnen 45, 8.
- gebæsern *swv. verschlechtern.* gebæsern oder gebezzern an sinem leben *Pfaffl.* 377.
- gebot *stn. Gebot, Befehl.* daz er gotes gebot niht behielte 13, 5. Moyses tet daz, daz im von got gebot was 163, 7 *das ihm ein Gebot von Gott war, wenn nicht gelesen werden muss* geboten was.
- geboume *stn.* under dem edelen geboume 9, 4 *Gesamtheit von Bäumen; ein seltenes Wort.*
- gebour *swm. Bewohner.* bittet von den housherren joch von ir gebouren silberine nâphe 128, 17. 151, 14.
- gebouwen *swv. wohnen.* ensamet mohten si niht gebouwen, dô schieden si sich entriwen 34, 18.
- gebreitet *part. ausgebreitet.* ôstirt unde westirt gebreitet 54, 10.
- gebreste *swm. Mangel, Fehler.* in aller hêrscheft het er deheinen gebresten 72, 21.
- gebresten *stv. fehlen, mangeln.* do ir des wazzeres begunde gebresten 39, 11. swem ein wenich dar an geprast 77, 25.
- gebrouchlich *adj. biegsam.* ir ungemuote ist ze allem laster gebrouchlich *Ghgd.* 870. ungemuote kann richtig sein, ihre Unzufriedenheit ist allen Lastern nachgiebig, zugänglich.
- gebruodere *subst. pl. Gebrüder.* geistliche gebrûdere in der durnachtigen minne *Diat.* 1. 284. in hente dere gebuodere *Windb. Palm.* 76, 20. mit minnen sich schieden die gebuoder lieben 67, 23. 138, 20.
- gebuode *stn.? Gebäude.* nu sage mir, ob iender hinâhe gebuode sîn *Kaiserch.* 54, 3. *vgl. bûwe.*
- gebuozen *mhd. gebûezen swv. bûssen, bessern, beseitigen.* alsô flot dû dinen gelust gebuozzen 107, 22. die veizten chuo si vrâzzen, den hunger nie gebuozzen 85, 7. ir gibuaztut mir in uuâr thurst inti hungar *Otfrd.* V. 20, 73. 105. mit diu sie gebuozzen den hunger unde den durst *Boeth. Philos. Graff.* pag. 110. 120. der sorgen er ir gebûzte *Wernh. Mar. Fdgb.* 177, 41. swie wol ez gebuozzet wirdet, den zar man doch dâ vindet 17, 18 *wie*

gut das Tuch auch ausgebessert wird.; ni wart thar niht ginâtes noh gibosotes *Otf. IV. 28, 7.*

geburt *stf. die Geburt, das Geborne, die Nachkommen.* ir geburt habent si furbrâht 121, 29 *so ist das Gebären d. i. die Entbindung vorüber.* Dô Noë chint begunden an ir geburt sich megenen 32, 13 *da die Nachkommen der Kinder Noe's sich sehr vermehrten.* swaz mannes chunnes wurde under sîner geburde 37, 5 *was unter seinen Nachkommen männlichen Geschlechtes würde.* von sîner geburte einlif herzoge wurten 72, 22. under aller dîner geburde 107, 24. welich rât wurde sîner geburte 107, 4 *wie es seiner Nachkommenschaft ergehen werde.* der elter wurte vil mâtlich sîner geburte 106, 9 *der werde zwar gewaltiger in seinem Stamme....* daz si niht entarten an der ir geburte an iherer hohen Abstammung. sîn gebot si verchurn, ir geburt Adelsi verlurn 26, 2. 3. sô nie bi unser geburte seit unserer Lebzeit, unter unserer Generation bezzet jâr wurten 85, 21. in aller geburte d. i. zu allen Zeiten nie schöner man wurte 113, 17.

geburlich *adj. natalis.* an sînen geburtlichen tach 82, 2. *vgl. v. 4* geburtlich tach.

gechnupfe *stn.* daz gechnupfe dîner diehe *juncturae femorum tuorum Willir. Hag. 5, 164.*

gechoren *swv. schmecken, verkosten.* swer des einen boumes ie gechort 10, 4. daz er des obezes iht gechore 19, 23. dô daz wip des obezes gechorte *Physiol. Fdyb. 27, 11 in K. gaz daz obiz.*

gechöse *stn. Unterredung, freundliches Gespräch, das Geschwätz.* susgetân gechöse, daz dunchet mich

böse 132, 24. mit Jemand gechöse haben 77, 36. 126, 25.

gechlagen *swv. klagen.* vil du gechlagest 71, 17.

gechrademe *stn. Geschrei.* aller vogeles gechrademe W. 27, 23.

gedæhtec *adj. eingedenk.* wir suln got gedechtiger sîn ze österen denne andere zîte jâres *Mone's Anz. VIII. 430.*

gedagen *swv. schweigen.* ez ist als guot daz ir gedaget 141, 7. swer aber mir sô lange mac gedagen *Erach. 4189.*

gedanch *stm. Gedanke.* wan si niht bedwanch dehein ubel gedanch 12, 18. böser gedanch 17, 19.

gedarben *swv. entbehren, ermangeln.* sîn ne gedarbeten nie di himele, er was dort unde hie *Glaub. 578.*

gedârme *stn. die Gedârme.* under der rippe scherme hanget daz gedârme 6, 33.

gedenchen *verb. anom. denken.* der chunich dînes zornes gedenchet 81, 6. got gedâhte sîn 148, 17. er bat mich, daz ich sîn wider dich gedæhte 83, 17 *dass ich bei dir seiner erwâhnen möchte.* er bat in, daz er etwas gedæhte 52, 12 *dass er auf etwas sinnen möchte.* daz er ze nîzen niht gedæhte des wuocheres 10, 28 *dass er sich nicht heikommen lasse von der Frucht zu geniessen.* ein man der ouch des gedæhta daz er wuocher bræhte 2, 19 *einen Mann der auch darauf bedacht sein soll, Nachkommen zu erhalten.* ir gedenchet sîn ze manigen hundirt jâren 154, 2. unz im der chunich gedâhte 34, 7.

gedienen *swv. dienen, unterthânig sein.* ode obe ir umb iemân iht chunnet gedienen 102, 7 *ob ihr bei Jemand Dienste leisten könnt.* ob er im siben jâr wol gedienôte 56, 7. gedienest du mir nâch minen willen 56, 8.

gedige *vide* gedihen.

gedigene *stn.* die ganze Dienerschaft.
trout des chuneges unde alles sines
gedigenes 100, 28. allem himeli-
schem gedigene *Pfaffl.* 349. siu
lüchtet üz deme gedigene, sô daz
gesterne tuot von deme himele
Fdgb. 1, 217, 24. *vgl. mhd. Wrtb.*
1, 310.

gedihen *stv.* gedeihen. daz in *dat.*
pl. deste baz gedige 24, 8. daz
dir alliu dñiu dinch wol gedihen
49, 5. wie im got dô verlêch daz
er in Egiptum gedêch 100, 27.

gedinge *swm.* Gedanke, Hoffnung,
Zuversicht. noch hân ich gedingen,
daz mich mîn man minne 56, 36.
— *stn.* der Vertrag. daz gedinge was
getân 140, 23. abe dem pouman
uber reht er niht nam mit unreht-
tem gedinge noch mit deheinem
gedwange 77, 24 von dem Bauer
nahm er nichts, was über dessen
Verpflichtung hinaus gieng, weder
durch unbilligen Vertrag noch durch
irgend einen Zwang.

gedingen *swv.* sich vor Gericht ver-
theidigen. so wol dich dînes tro-
umes, uber dri tage du gedingest
81, 5 viel Glück zu deinem Traume,
nach drei Tagen wirst du dich
rechtfertigen. dô muose er wol ge-
dingen 82, 2 da konnte er sich leicht
entschuldigen. chomet er Benjamin
schiere mir, vil wol gedinget ir
90, 28 so wird es euch gut gehen.

gedone zu tuon, *stf.* Leid, Unheil.
die hundes vliegen taten vil ge-
done, beidiu ze velde unde ze
hove 139, 16.

gedrouwen *swv.* drohen. ir welt hie
schouwen wie ir dem lande mu-
get gedrouwen 89, 34.

gedult *stf.* patientia, Geduld. der
daz chunne uberguldete verherr-
lichte mit grôzer gedulde 33, 11.

gedurfen *v. anom.* dürfen. ze dem
manne gedorft er der Teufel niht
chomen 13, 9.

gedwachen *stv.* abwaschen. daz ant-
luzze er gedwuoch 94, 32.

gedwanch *stm.* Zwang, Gewalt. dei
jâr douhten in elliu borlanch wi-
der der minne gedwanch 56, 11
im Vergleich mit der Liebe Gewalt.
von des hungeres gedwanch 89,
31 wegen der Hungersnoth *vgl.*
77, 24. 137, 6.

geeide *stn.* *jurjurandum.* daz geeide
daz er suuor zuo Abraham H.
Zeitsch. 8, 138.

geezzen *stv.* essen. ist aber daz du
sîn gizzest, ze hant du erstirbest
10, 36. swaz du gizzest 19, 6.
swer des anderen boumes geizzet
10, 6. die ez megen geezzen 152, 17.

gefugele *stn.* das Geschlecht der Vö-
gel. ouz liez er vihe und gefu-
gele 29, 4.

gefuoge *adv.* anständig. Ysaac ant-
wurt gefuoge 48, 15.

gegen = engegen *prap.* der herre
ire gegen gie W. 35, 27.

gegene *stf.* Gegend. in der ir ge-
gene 139, 21. 141, 34. 142, 17.
in der selben g. 161, 6. uber al
die gegene 160, 4.

gegenen *ahd.* gagenen *swv.* entge-
gehen, begegnen. vil sciere er
ime gagent W. 41, 35. in K.
seite: gereite.

gegenmâzzen *swv.* vergleichen. ge-
gegenmâzzet ist er vihen *com-
paratus est jumentis* Windb. Ps.
48, 14.

gehaben *swv.* fest halten, erhalten,
sich befinden, benehmen. ân in den
Daumen mugen si (di vinger) niht
gehaben 5, 31. sich wol gehabt
99, 13. 94, 22. 154, 7. ubel geh.
80, 25. anlâzzen mugen wir niht
gehaben 15. 22.

gehalten *stv.* behalten, aufbewahren.

Isaac der alte bat Esau im gehalten eines gejaides einen teil 48, 22. den schaz, den vunt geh. 95, 28. 30. daz chorn 87, 12. min (= minen) sun 130, 33. daz lamp sol stn äne meile, unde gehalten ez unze an den vierzehenten tage 152, 26.

gehebe *stf.* Habe, Befinden. saget mir, welch sint stn gehebe 98, 24.

gehebede *stf.* Besitztum, Verhalten, Benehmen, vgl. mhd. Wrb. 1, 602. dune wellest mich segenen mit aller mñner gehebede 65, 9. 50, 27.

gehechen *swv.* stechen. dergehachte huof W. 80, 5. der gehechet huof ist ditsses endes wuof 111, 10. sam diu näter diu in dem grase slīchet, wie si geheche den man *Kaiserch.* D. 290, 11. swen andere wurme gehachten daz si *Spec. eccl.* 112.

geheiz *stm.* u. n. Befehl, Gebot, Verheissung. der gotes geheiz an im ergie 39, 21. 128, 1. Abraham wart vrō des geheizzes, des im got tet 35, 13. der geheizze *pl.* 48, 7. er solt geniezzen stnes vater geheizzen (so) 73, 3 ihm sollte die Verheissung, der Segen seines Vaters zu Gute kommen.

geheizen *stv.* verheissen. Von ime er in nine liz (*l.* liez), & er imz vaste gehiz (*l.* gehiez) 105, 15. er gehiez im daz 70, 20. der wīhe mich niht erlāzze die du mir gehiezze 54, 14. dō gehiez im got 35, 2. wir varen die geheizzene strāme 145, 21.

geheffe *swf.* Gehilfin, von einem rippe chleine eine gehelfen mache wir im 12, 3.

gehellen *stv.* einhellig sein, übereinstimmen. dō warf in diu höhvar in daz abgrunde, in unt alle, die in der unde wolden gehelen (*l.* ge-

hellen) unde bi gestān *Ang.* 4, 36.

Hahn setzt gehelfen.

gehangen *swv.* anhängen, zustimmen. geboten si dir daz er werde verstōzzen. . . dar zuo alle die im gehangen 2, 3.

gehiwen oder gehijzen *swv.* in den Hausstand treten, heiraten. daz Jacob ouz dem chunne gehīte 53, 2. daz er niht gehīte ze deheinem ungeslahtem liute 53, 5. Ysaac scolte gehiwen W. 33, 35. in K. ein chonen nemen. so gehīwent si dannen *Physiol.* 27, 3 in K. so minnent si ein ander. zesamene si gehīten W. 26, 44 in K. vermieden. dō gehīte der himel zu der erde *Diem.* 231, 2. in den *Fdgb.* 1, 141. 38 gehīrte. er sprach niwes wære er gehīt 112, 29. ēlich machet er in gehīt 87, 4.

gehiwene *stn.*? Vermählung. duo was gehīenes zīt *Kaiserch.* 462, 24.

gehilze *stn.* der Griff am Schwerte. der swerte gehilze die schīnen vil verre 158, 27. diu scheide diu was silberin. gehilz und knopf guldfīn *Eracl.* 4744.

geholden *swv.* hold, lieb, geneigt machen. denchet wie ir iuch ime geholden meget *Spec. eccl.* 51:

gehören *swv.* hören, anhören. zwei locher an den ören daz er mage gehören 5, 13. er bat im gehören 106, 13.

gehōrsamen *swv.* gehorsam sein. so gehōrsamet iurem gebot, beidiu ubel unde guot 13, 31.

gehugede *stf.* Erinnerung. swer ieman rehten guotes bite, daz ir gehugede var dā mite 106, 21 dass man ihn dafür in dankbarem Andenken erhalte, vgl. zur *Ghgd.* v. 2.

gehugen *swv.* sich erinnern. Herre gehuge wol daz du spräche 119, 11.

gehugesam *adj.* in Erinnerung blei-

bend. daz in diu rede wart gehugesam *Kais.* 58, 18.
gehuldigen swv. geneigt machen. daz wir uns got gehuldigen 45, 14.
gehuoten swv. hüten. er sprach, er chunde sin niht gehuoten 25, 11.
gehurten zu hort, der Schatz. swv. auf sammeln. swie vil er geburte, daz er mære bedorfte 87, 21.
gehurnet part.-adj. gehört, mit einer hornartigen Haut versehen. du bist ein gehurneter wurm. 110, 37.
geil adj. kräftig, heiter. des wären si vrô unde geil 103, 32. *in Oesterr. noch gebräuchlich, fest, munter, unzüchtig. Loritza u. Höfer* 1, 260.
geile stf. Geilheit, Ueppigkeit. ouch derret des boumes geile der chalt rife Pfaffl. 234.
geilen swv. eilen. er gelte von im 61, 9.
geist stm. spiritus, Geist. der heilige geist was al mit ime 5, 4. *näch des h. geistes geleite* 5, 6.
geistlich adj. spiritualis, geistig, geistlich, fromm. underslieffen er in wolde vaterliches erbes, geistiliches lebenes 46, 13. *Jacob douht den chunich geistlich* 103, 9.
geiz stf. Geis, Ziege. er ne gert lones niht mâr geizze oder schâffe 59, 20. 60, 6. *zwei hundert geizze* 64, 7.
gejagede, gejeide stn. Jagd und das Erjagte. mit geschôzze unde mit gejaide gewan er sin getraide 39, 19 *seinen Unterhalt. du solt mînes gejaides ezzen* 50, 4. 51, 6. 51, 13. *noch im österr. Dialekte, Jagdbarkeit, Lärm. Loritza.*
gelaben swv. erfrischen, erquicken. dâ mit ich mich labe 49, 3. *daz si sich gelabeten* 136, 36.
geladen swv. beladen, füllen. biz erstne stadele geladete 87, 18. *als part.-adj. reitwagene die wären wol geladene der vil snellen belede* 160, 9. *wagene vil wol geladene* 99, 29.

gelangen swv. verlangen. dar ubir gelanget dich mînes obezes êrlich 58, 7. *als swm. mit huorlichen gelangen Pfaffl.* 446 *Begierden.*
gelâze stn. Erlassung, Verleihung, Gebärde, Art, Benehmen. mit wie getânem gelâzze er besweich daz wip 13, 34. *zwêne poume misliches gelâzes W.* 17, 1. *geniezzen sînes vater gelâzze W.* 52, 32.
geleben swv. erleben. ist, daz ich den tach sol leben 52, 20.
geledigen swv. entledigen, befreien. si lident ie noch die selben nôt, du ne habest si geledegôt 134, 20.
gelegen swv. legen. Dô got daz pilde êrlich gelegete fur sich 7, 20.
geleidegôt part.-adj. mit Leid behaftet. der geleidegôt man 71, 19.
geleisten swv. leisten, vollziehen. mîn triwe mage ich niht geleisten 98, 4.
geleite stn. Begleitung, Anleitung. der tet nâch des heiligen geistes geleite 5, 6.
geleiten swv. leiten, führen, fortfahren. sone mugen wir geleiten langir daz unsir leben 156, 7.
gelêrte swm. der Gelehrte. der gelêrten sint genuoge, die iz baz chunnen fuogen 111, 36.
gelesuht gelsuht stf. Gelbsucht. dem muoet ioch den lip wedir gelsuht noch sîch 6, 15 *in W.* 14, 31 *gelesuht.*
gêlf stm. Geschrei, Lärm, Lust, Jubel. so solt du mit gelfe in liben unde helfen 86, 2. 160, 33. *vgl. Fromman zum liet v. Troye* 1314, *noch im schwäb. Dialekt bei Schmid* 230.
gelibhaftigen swv. vivificare, beleben. H. Ztsch. 8, 122.
gelich adj. similis, gleich. ich ne weiz in niht der dir gelich sî 86, 11. *si was (diu hant) gelich der miselsuhte* 129, 10. *di (= der) dâ hiez gewerden den himel unde*

die erden unde allir dinge geltch
Gloub. 73. 280. — *adv.* ermachtet
 in geliche, im selben eben rîche
 124, 30. geliche wir gedâhten 91, 23.
 gelîchen *swv.* *gleichen, gleichstellen.*
 dô er sich gelîchen wolte got 10,
 10. er gebiez im stn geslâhte ze
 glîchen dem griez und den ster-
 nen 34, 23. der dîn charger sin
 gelîchetsich der nâteren 110, 35. ze
 wem mage ich dich gelîchen 113, 4.
 gelîchen *swv.* *Gefallen finden. Engl.*
to like. der strîft, dâ uns wol an
 gelîchet 19, 35.
 gelîchsenâre *stm.* *Gleisner, Heuch-*
ler. daz nîden di glîssenâre *Fdgb.*
 1, 153. 25. glîsnær *ebda.* 174, 44.
 geliep *adj.* *lieb, geliebt.* si wurden
 geliep, als ez got gebôt 72, 19.
 die gebruoeder gelieben 138, 20. —
 geliebe *sum.* dâ sich die gelie-
 ben von ein ander schieden *Ro-*
land 114, 26.
 geligen *stv.* *liegen, eintreten.* ich gelige
 tôt dâ nîdere 92, 16. uber drî
 tage gelach des wirtes geburtlich
 tach 82, 4. vierzich tage der re-
 gen nie gelach 28, 19 *hôrte der*
Regen niemals auf.
 geligere = gelêgere *stn.* *Lager.*
vgl. zur Ghgde. 648.
 gelingen *stv.* *gelingen, glücklich sein.*
 Nôê hiez er wol gelingen 30, 1.
 geliutern *swv.* *lâutern, rein machen.*
 wer mohte deme gelûterteme golde
 di aschen machen gelich *Lit.* 250.
 gelle *ahd.* *giella svf. æmula, Kebs-*
weib, concubina Sumerlat. 13, 52.
 18, 28. 47, 20. daz hous hiez si
 die gellen roumen 38, 31.
 gellen *stv.* *laut tînen, schreien.* si luo-
 gent unde bellint, vil lûte sie gel-
 lint *Fdgb.* 2, 127. 27 *sie brüllen.*
 geloben *swv.* *geloben.* daz gelobet
 er im gerne 34, 23 *diess versprach*
ihm Gott gerne.

gelônen *swv.* *lohn, belohnen.* sage
 wie ich dir schul gelônen 56, 2.
 geloube *st. u. sum. u. fem.* *Glaube, Mei-*
nung. und ist ir geloube, ez si in
 bezzer danne diu toufe 37, 8. die
 christenliche gloube *W.* 80, 19 in
K. sum.; jedoch an dem geloube
W. 80, 26. die rede des gelouben
Credo aldus beginnet *Gloub.* 58.
 gelouben *swv.* *glauben, meinen.* er
 geloubte sinem wîbe sam stn sel-
 bes libe 79, 18. ob du mirz ge-
 loubest 54, 8. si geloubten an got
 163, 27. geloube du ez mir 130, 31.
refl. mit d. gen. sich eines Dinges ent-
schlagen, entledigen. sine geloube-
 ten sich ouch ir zorne, immer
 wâren si di verlorne 107, 33
 wenn sie ihrem Zorne nicht entsag-
 ten, würden sie stets unglücklich
 sein. dei muosen sich des hoube-
 tes gelouben 26, 6 *die mussten*
auf das Haupt verzichten, d. h.
hatten keinen Kopf. die geloubent
 sich ir unrehte 112, 21. *vgl.* 148,
 34. du ne wellest dichs gelouben
 146, 36 *wenn du es (das Volk)*
nicht entlässt.
 gelouch *genit.* *gelouges, stm.* *lohe*
Flamme. des himeles varwe glouche
Himlr. 143. des loutes varwe die
 wir an dem bogen *Regenbogen*
 sehen *ebda.* 179.
 gelouchen *swv.* *verschiessen.* daz er
 niht zuo gelouchen muge den munt
 109, 32.
 geloufte *swm.* *Auslaufer, Sprössling,*
Anhänger. du verdruches den Sa-
 tanât mit sinen gelouften *Himlr.* 355.
 gelt *stn.* *Ersatz, Bezahlung.* Swaz
 mir wolf ode diep genam, des wol-
 det ir gelt von mir hân 63, 2.
 wan nieman gap daz velt sines
 sâmen gelt 89, 5. daz eigen gæ-
 ben si im ze gelde 104, 3.
 gelten *stv.* *bezahlen, vergelten, ver-*

güten. heizzet in iu wol gelten
76, 17.

gelubde *stn. u. fem. Gelübde. mines*
gelouben gelübde *Ghg.* 1.

gelüdemē zu lüt *stn. Lärm. die wile*
daz ôre des werltlichen gelüdemes
dôz betôret *Himelr.* 310.

gelust *stm. Lust, Begierde, Wollust.*
der gelust si des bedwanch daz
si einz her abe swanch 14, 9.
unz in böser gedanch des gelu-
stes bedwinget 17, 20 *bis ihn*
der schlechte Gedanke zur Wollust
überwältigt. den einen wirfet er in
den gelust, den andern in huores
ächust 17, 3. alsô flot dû dñen
gelust gebuozzen 107, 22 *so eil-*
test du zu befriedigen.

gelusten *swv. gelüsten, Verlangen*
haben. minnechlichen er in chuste,
wie wol si des geluste 131, 13.
Gloub. 2135. niht dir entwischet
swes dich gelustet 113, 9. sêre
in ir geluste, *præt.* 68, 8. sô si
werches geluste *Fdgb.* 175, 35.
den töden weinde (= weinende)
er kuste, des in vil sêre geluste
Vet. 151, 172. dñen üzganc des
morgenes solt du gelusten *delectabis*
Trier. Ps. 64, 9. lusten, ein Ge-
lüste haben, noch im österr. Dia-
lekt, vgl. *Kaltenbrunner's Oest. Feld-*
lerchen. Nürnberg. 1857. S. 270.

gemach *stn. m. Ruhe, Bequemlich-*
keit. vil guot was sin gemacht 54,
5. herre, vernim und habe ge-
mach 100, 19 und beruhige dich.
mit gemache leben 110, 31. dô
chom mir mit gemache des chun-
niges pechære 81, 1 *da kam lang-*
sam. uns ne geschihet dehein ar-
beit Abbruch an unserem gema-
che 141, 24. man schuof im guo-
ten gemacht von cleidern, spise
unde bade *Iwein* 3649. daz
licht was des mennischen gemacht

2, 25 *das Licht war des Men-*
schen Freude. — adj. angenehm.
daz was im liep und gemach 55, 14.
gemachede *stn. Ehegatte. von diu*
wären diu zewai gemachede sâlich
Spec. ecc. 89.

gemahle *sw. stf. u. masc. conjuz,*
Gemahlin, Gatte. got refsit Ada-
men unde Evam, sine gemahelen
15, 9. 19, 2. er und sine gema-
bele 28, 18. daz er bewurf ze ge-
mahelen *W.* 49, 38 *auf dass er*
werbe zur Frau. der gemahle
sponsus Windb. Ps. 18, 5.

gemahelen *swv. verloben, vermählen.*
dâ die man triwen mit gemahe-
lent die vrouwen 5, 36.

gemaht *maht stf. virilia. Sine des*
Bibers gemachte sint vil nutzi
Phys. Fdgb. 31, 21. in *K.* 94, 3 sine
geil; *K. gebraucht aber in den Zei-*
len 94, 7. 8. 11 gëmæht, gemæht
und maht = gemaht.

gemarchede *stf. Mark. wie er vuore*
unde kome in die gemerchide
Tyri et Sydonis *Mone's Anz.*
VIII. 432.

gemare = meier von major? *villicus.*
swm. Meier, Pächter. er sol rehte
vor varen, alsô die guoten gema-
ren, die rehte zachere (= ze
ackere) wellent varen, er sol si-
nem gemaren gân... (d. i. gehen,
aushelfen) mit einem rinde und
mit einem chnehte... Karaj. 13,
11 — 19. dieses gemare finde ich
nirgend erklärt.

gemegenen *swv. erstarken. Got lâzze*
dich gemegenen 53, 7.

gemeilegen *ahd. gemeiljôn swv. befle-*
cken. sô hât er sich gemeilegôt W.
20, 33. *K.* 17, 6 setzt schuldlich
hât er sich gemacht.

gemeine *adj. adv. gemeinsam, ge-*
wöhnlich, vgl. mhd. Wrtb. 2, 97.
Ditze gebeine ist mîn gemeino

12, 10 *ist mit dem meinigen gleichartig.* der brunne was gemeine 55, 7. subeniu gemeines üzzer allem tiere 28, 3 *vgl. die Anmerk.* daz was ouch gemeine allen 155, 25. den louten gemeine, den wart vil leide 146, 30 *insgesamt.*

gemeine *stf. Gemeinschaft.* er hât gemeine mit der helle chinden 17, 7. diu gemeine aller gotes heiligen *vgl. Raumer 291.*

gemeinen *swv. Gemeinschaft pflegen, mittheilen.* si ne gemeinten im ouch vor hazze mit trinchen noch mit mazze 73, 25. nieman ne solte mit in gemeinen *Gloub. 1400.*

gemeinlich *adv. gemeinschaftlich.* gemeinlich er in den troum sagete 74, 21.

gemeit *adj. freudig, stattlich. vgl. mhd. Wrtb. 2, 129.* ir diu vil gemeite 57, 29. so birn wir vil gemeit 22, 6. manich riter gemeit 101, 29. mit sinem here gemeiten 67, 10.

gemeite *swf. eille Lust, Lässigkeit.* der gotes man sol niht in gemeiton stân, der sol ie singen, daz lôp ze got bringen *Karaj. 37, 11.* gemeitheit *stf. Schönheit, feine Bildung.* war zuo sol dem briester gemeitheit? *Pfaffl. 537.*

gemeren *swv. zu Abend essen.* Ich weiz, er mit in gemerte, der martir er dô gerte *Karaj. 41, 5,* gemêren *swv. vermehren.* wan wirt daz hertze gesêret, des lîbes leit ist gemêret 6, 7.

gemerren *swv. aufhalten, verderben, im Englischen to mar.* daz wir von ubilen gedanken gemerret ne werden *Phys. 30, 40.*

geminnerôt *part. vermindert.* die nôt, diu wirt iu niht geminnerôt 133, 31.

gemischt *part. - adj. vermischt.* der himel regenôte mit dem viure den schour, beidiu gemischtiu 144, 28.

gemuojen *swv. abmühen.* gemuoje ich si iht ubir maht, sô verliesent si ir chraft 67, 15. vil muget ir iuch gemuojen 78, 22.

gemuote *stn. Gemüth.* des vrôt sich sin gemuote 67, 7. nu vrou mir mîn gemuote 58, 13.

genâde gnâde *ahd. ganâda stf. und sw. misericordia, vgl. Raumer 343 u. mhd. Wrtb. 2, 337. ff. Ruhe, Glück, Glückseligkeit, Gnade, Gunst, Dank.* sô schulen si an dem suntime genâde unde reste haben 8, 30. sine lâzzent uns râwe, deheine genâde (die vliegen) 140, 15. daz ir mit genâden hie muget gerâwen 102, 12. dô sprach unser trohtin sô sin genâde wol mohte sin 3, 14 *nach seiner Gnade.* du hâst der genâden mir verzigen 35, 7 *du hast mir die Freuden vorenthalten.* aller genâden wære ez im ein ubergulde 67, 21 *aller Güte und Liebe wäre es für ihn eine Erhöhung, Zierde.* uns armen ze genâden aus Mitleid für uns 8, 28. er vant ze got volle gnâde 12, 22. von des gnâden si was unbære 57, 17 *durch dessen Fügung sie unfruchtbar sei.* die sehent niwan genâde 45, 11 *Glückseligkeit.* die himelischen genâden 73, 1 *Freuden.* er fuor ze den h. g. 10, 24. diu sêle ze genâden chwam 45, 3. 72, 8. 114, 28. da vant si aller genâden vil 72, 9. die ze genâden sint 17, 10 *im Himmel sind.* der genâden diu ze himelist, *vgl. zur Ghde. 1025.* der gotes genâden der Wohlthaten Gottes vrouten si sich 12, 17. sîner genâden muosen si alle leben 120, 2 *in seinem Wohlwollen konnten sie alle leben.* er wolde genâde vinden 66, 2 *eine freundliche Aufnahme finden.* gelobest sist du der dînen genâden für die Wohlthaten der

wir hiute enphâhen 154, 33. daz geschach uns ze genâden 113, 1 uns zu *Lieb.* got sage ich genâde 85, 7 *Dank.* 91, 32. 163, 35.

genâden *svv.* *gnädig sein.* nu muozze im got genâden 94, 28. dem chunige dû râte daz er mir genâde 81, 16. er bat in durch sin guote, daz er im genâdôte 63, 19. got genâde dir 113, 33. 22, 19. got er genâdôte *sagte er Dank* daz er in erhörte 42, 22. Jacob genâdet dem chunige 103, 15. 70, 22.

genædich *adj.* *gnädig, huldvoll.* got was mir genædich 59, 6. 26, 32. diu genædige wihe 51, 23. der genædige herre 19, 1. genædigez hêrtuom 149, 12 *Herrschaft, Herrlichkeit.*

genâdicheit *stf.* *Erbarmung.* in Moyse was keist dere gnâdigheite *Hpt's.* *Zeitschr.* 8, 112.

genædichlichen *adv.* *huldreich.* genædichlichen sprach er zu in 94, 19.

genâhen *svv.* *sich nähern.* gerne wolden si sich im genâhen 24, 7.

genant *part.-adj.* *genannt, bestimmt.* ze genanden tagedingen 122, 30.

geneigen *svv.* *neigen.* dar zuo sich Agar geneigete 39, 16. daz houbet si geneigeten 74, 19.

genemen *stv.* *nehmen.* daz zime genimet der mage 7, 1. ob si ez genæme ode ob siz verbære 14, 8.

genennen *svv.* *nennen.* ein man, den ich genennen nine chan 121, 35.

genesen *stv.* *præt.* *genas, part.* *genesen und seltener genâren und generen.* *vgl. mhd. Wrth.* 2, 380. *geheilt, gesund, gerettet werden, am Leben bleiben, sich wohl befinden, von einem Uebel befreit werden, heil davon kommen, entbinden.* ob Esau die einen schar sluoge daz idoch diu ander genære 63, 32. an der sêle genesent si wol 111, 32. die

sêle die wol mohten genesen 17, 25. des ist mîn sêle genern *W.* 48, 15. in *K.* *vermieden.* der ist der nôte sâ genern 6, 16. die aber dô genâren 88, 13. di ave genâren di riefen nâch ir herren *Roland* 183, 20. morgen lâzze ichz wesen, ob unsir deheiner mage genesen 138, 19. ân in sol ich immer genesen 1, 25 *auch ohne ihn wird es mir wohl ergehen.* dîn sculen wir genesen *W.* 45, 23. *fehlt in K. der Sinn ist unklar: mit dir werden wir glücklich sein?* eines chindes genesen 23, 1. 5. 75, 5. 122, 4.

genibele *stn.* *Nebelmasse.* in einem michelem genibele nâmen si die sêle *Kaiserch.* 131, 33.

genichen *svv.* *beugen, demüthigen.* manigen vîant, die genichet dîn mächtige hant 108, 7. kenichet unde genideret pin ich harto *incurvatus sum et humiliatus sum nimis Hattem.* 2, 133^a.

geniezen *stv.* *geniessen, gebrauchen, fig. einen Erfolg oder Vorthail haben.* ein galle unsuoze, nieman chan si geniezen 6, 13. vil lutzet er sin geniuzzet 10, 6. er hiete genozzen 59, 11. wider in *Joseph* er *Benj.* sîner triwen genôz 100, 6. der magede schöne geniezzen 121, 34. daz er in liezze geniezzen der sînen barmunge 149, 10.

genigen *stv.* *neigen, beugen.* daz houbet si ze sîner rede genigen 107, 10.

genist *stf.* *Rettung, Heil, Nahrung.* wir sehen daz al unser genist in dîner hant ist 104, 30. ob ir minnet der sêle genist *Vrône botsch.* 362.

genôte *adv.* *sehr, angelegentlich.* den vater bat er genôte 52, 11. 78, 30. 45, 13. 50, 22. er half in genôte 80, 18. er dienôte im genôte 55, 22. er samenôte dei wazzer ge nôte

2, 34. 87, 19. er sprach g. 67, 4. 13, 19. si genöte danne gâhōten 156, 33. dā weinōt er g. 94, 31. daz jâr er pl genöte si dar umbe fuorōte 103, 27 nährte er sie.

genōten *swv. nöthigen*. Diu liebe in des genöte, daz er si zuchōte 68, 10.

genōz *stm. Genosse, Theilnehmer*. an êren hêten si dehein genōz 73, 7. daz er wil haben deheinen genōz 111, 22. die genōzze *accus. pl.* 150, 16. 35.

genōze *swm. Gefährte*. dō begunde er chōsen mit sinen genōzzen 1, 20. 2, 2. dā werde wir verstōzzen ze des tievels genōzzen 17, 36.

genōzsam *adj. ebenbürtig, eines würdig, vgl. zur Ghgde.* 309 daz wir im dem Teufel iht werden genōzsam. sol er des haben êre, so nenne ich iu mēre die im genōssam solten sin *Piterolf* 41^a.

genōzen *swv. gleichstellen, zur Ghgde.* 331. die gebiurinnen wellent sich des richen mannes tohter genōzen.

genōzinne *stf. Genossin*. du gæbe mir ein genōzinne 16, 7.

genuht *stf. affluentia, Fülle*. in aller slahte genuhte 87, 15. do er ime gab brōtes gnuht *W.* 81, 2. *Vor. Hs.* genuoch; *K.* brōtes nuzz. ob ir welt und hōret mich, ir muget mit reiner genuht ezzen der gūten erden vrucht *Vet.* 17, 128. *das Wort kommt übrighens selbst noch im 14. u. 15. Jhh. vor, vgl. mhd. Wrtb.* 2, 354.

genuoch *adv. genug, sehr, hinreichend*. Gesegent si er genuoch 4, 20 *gepriesen sei er hoch*. dā sah man weinens genuoch 131, 30. in dunchet niht genuoch 17, 23. sus ruomen wir uns genuoch 22, 8. — *adj.* chlage heter genuoge 97, 13.

gêr *stm. Wurfspiess*. den wāren die gêren geworht nāch den êren 160, 21.

gerahsenen *swv. räuspern, aushusten*. swer si die Galle von im gerāhsenet 6, 14.

gerâten *stv. raten*. sô daz er niht getâte swaz er im geriete 13, 10. er geriet ze diu 60, 12.

gerâwen *swv. ruhen*. daz ir 'mit genâden hie muget gerâwon 102, 12 *dass ihr glücklich und ungestört hier leben könnt*.

gerechen *ahd. gerêcho. adv. ordentlich, genau*. daz der mennisch vernem gerechen (*lies gereche*) swaz man ze im gespreche 6, 4.

gerechene *adv. aufgerichtet*. er stuont gerehener in einem peche *Becken Fdgh.* 1, 116, 4.

gerechenen *swv. vorrichten, vorbereiten*. un zich mich dar zuo mege gerechinen *W.* 42, 22.

gereden *swv. reden, sprechen, sagen*. die wol gereden chunnen 64, 14. mir ist, ne weiz waz, geschehen daz ich ne mage gereden 129, 22.

gereht *adj. bereit, gerecht*. des muoses bin ich dir gereht 47, 10. an got gereht 114, 11 *vor Gott gerecht*.

gerehticheit *stf. wie nhd.* Der houbet sis du Joseph in guote unt in grehtikheit *W.* 82, 30 in *V.* an guote unde an got gereht, *das Wort ist sonst sehr selten und kommt erst im 14. Jahrh. vor*.

gereite *stn. Geräthe*. si nâmen ziegel und ander gereite 32, 16 *Pferderüstung*. ez (daz her) ne fuorte deheiner ritterscheffe wunne in rosse noch in moulen in gereite vil tiurem 137, 19. er hiez in setzen ouf sin gereite 86, 27.

gereite *adv. bereit, alsogleich*. er chom vil gereite 55, 17. man zihet iuch gereite grōzzer irrechte 93, 17. der chunich vrâget iuch gereite waz ir chunnet arbeiten 102, 6.

gerich *stm. Rache*. daz er immer lide

disen gerich 19, 26. daz sîn ewiger gerich uber siu muoz ergên *Pfaffl.* 1. gerichte *stn.* das Gericht. so er sîn gerichte habet 112, 8. ich tuon mîn gerichte in den goteren Egipti 153, 22. geringen *swv.* verringern sô wirt diu ir armuot vil harte geringôt 151, 18. gerîsen *ahd.* karisan *swv.* geziemen. si tuon daz gôte gerîse *W.* 79, 10. *ebso.* V. ave mære gerîset unsich *Physiol. Fdgb.* 35, 31. got wol wesse welich oppher ime geriste *W.* 33, 7. er behielt iedoch sîn gerichte, so iz dem liute wol geriste *Kaiserch.* 180, 8. sent uns dinen geist, der unser muot gewise ze bittenne daz dir gerise *Mone's Anz.* VIII. 46. geristisch *adj.* geziemend, eines würdig. got schuof elleu dinc deu ime geristisch sint *Diemer* 6, 12. gern *swv.* begehren. er ne gert lones niht mâr 59, 19. er gert ir niht ze schalchtuom 104, 7. 133, 28. wolde er in des gewern, anders wolde er niht gern 59, 22. gerne *adv.* gern, bereitwillig. slâhet in niht gerne 76, 1. gerne wil ich dirz leisten 54, 13. gerouwen *stv.* reuen, bereuen. Got gerou sêre 27, 4. ez gerou in von herzen 27, 7. 60, 14. dô gerou si alze spâte ir missetâte 15, 5. daz gerouwe si entriwen 144, 17. *seltene Form des præt.* — daz solde in *acc. sing.* niht geriwen: triwen 93, 1. gerste *stf.* Gerste. diu gerst und der vlâhs 144, 35. gerte *stf.* u. *swf.* Gerte, Ruthe, Stab. eine gerte, wirf si an die erde 128, 27. 162, 7. daz wazzer er dô ruorte mit der sînen gerte 163, 8. mit der gerte in der hant 139, 9. dise gerten 130, 13. nim die gerten 135, 22. 37. 130, 25, 136, 1. 139, 4. 144, 21.

gerûne *stn.* leises Flüstern. vgl. zur *Gehgd.* 163.

geruochen *swv.* belieben, für gut finden, sich angelegen sein lassen. obe mir got geruochit ze senden ze muote 1, 2. 22, 25. 23, 25. ob er im sagen geruochte 75, 24. du geruoeche in geben 106, 20. du geruochôt uns ze vrâgen 97, 1. 113, 3. got geruoeche dich gesegenen 53, 7. 93, 19. ob got sîn guot geruochte enphâhen 24, 7.

geruowen *swv.* ruhen. si ne lânt uns geruowen 140, 16.

gesagen *swv.* sagen. nû wer mohte gesagen ode gesingen, wie si sich vrouweten 131, 31.

gesâligen *swv.* segnen, glücklich machen. nu muoze iuch der got gesâligen in sîneme rîche *Spec. eccl.* 92. daz er in gesâligôte *W.* 40, 10.

gesamene *stn.* Versammlung. dô geschach dirre schade dem chunegel selbeme und allem sînem gesamene 141, 29.

gesatten *swv.* sättigen. daz er sich des roubes gesattôte 70, 16. sô du dich gesattest 110, 27.

geschaffen *stv.* bereiten, schaffen. si (ne) mohten ander ezzen geschaffen 156, 32.

geschafft *stf.* Geschöpf, Eigenschaft. die geschafft muosen dise hân 26, 16. ir birt sîn geschefte 116, 13. aller geschefte vorhtelich 4, 16. got vol worhte sîne geschefte 3, 23. aller dirre geschefte gap Adam den nam 11, 2.

geschehen *stv.* geschehen, sich ereignen, zu Theil werden. dehein leit iu von mir geschicht 96, 27. ez geschach 78, 25. 80, 20. mir geschach 81, 20. dirre schade geschach 141, 28. wie ir wol geschæhe 43, 7. 34, 8. wie mir ist geschehen 83, 8. got lâzze iu

allen wol geschehen 66, 16. *waz iegelichem ze teile si geschehen* 70, 11 *welchen Antheil ein Jeder erhalten habe.* vrouwen siechtuom wære ir gesch. 62, 14. ob im diu genåde geschæhe 67, 20. 90, 22. Jacob dei schæffe geschâhen 59, 27 *gehörten dem Jacob.* sam uns wol si geschehen 22, 7. wê gescheh ir lide 36, 15 *vgl. die Anmerkung.* ach gescheh in unde ach, wê gescheh ir chinnebach 36, 22 *vgl. die Anmerk.* ich bin zerbarmen geschehen; *vgl. zur Ghgde.* 879.

gescenten *swv.* zu Schande machen, entehren. wir schulen den gescenten der uns wil verschunten 22, 24.

gescephede *stf.* Geschöpf, Eigenschaft. Ein drittiu gescephide ist *Physiol.* 22, 31 in *K.* 75, 5 sô ist diu dritte natûre sln.

geschiht *stf.* Schickung, Zufall, Ereigniss. des dwanch si des leides geschichte 15, 14. diu wunderlich geschiht 98, 15. dise geschiht wolde got 98, 29. die geschiht bâten si in ervinden 76, 36 *diese Geschichte soll er erdichten.*

geschouwen *swv.* schauen, sehen. biz ich iuch alle wider geschouwe 93, 22.

geschôz *stn.* Geschoss, Schooss. der gevie manich wilt mit geschôzze 39, 19. dich vlouch an manich geschôz 113, 27 *auf dich flog m. G.*

geschrechen *swv.* springen, schrecken. alsô den lewen ieman geschrechen getar, alsô vil muozen 108, 14.

geschûmet *part. præt. v.* scûmen. saget waz iuwe (*lies iu*) wære geschûmet *W.* 58, 3 *fehlt in V. u. W. was euch wie Schaum aufgestiegen ist; wenn es nicht getroumet heissen muss.*

gescunden *swv.* antreiben, zum Gutesen wie zum Uebeln. sô vlizzet

er sich, waz er muge gescunden 17, 22 *so bemüht er sich.*

geschuoch *part.-adj.* beschuht. ir schult ouch wesen geschuoh 153, 11.

geschuohede *stn.* die Fussbedeckung. du ziuhede dine geschuohede von dinen fuozzen 125, 34 *vgl. die Anm.*

gescuohede = **geschuohede**. *stn.* er leite in an daz gevingerde unde gemæhelete in ze dem gotes kinde unde leite in denne an daz geschuhede *Mone's Anz.* VIII. 523.

geschuzze *stn.* Schiesszeug. daz edele geschuzze daz warde (= wart) in sit nuzze 158, 34.

gesêdele *sum.* Genosse, Ansiedler. *vgl. zur Ghgde.* 304.

gesegenen *swv.* segnen, lobpreisen. er gesegent in mit allem sinem dinge 30, 1. er gesegenôte dei chint 106, 16. got dich gesegene mit aller dîner gehebede 50, 27. got geruoche dich gesegenen 53, 7 *wolle dich segnen.* gesegenet si er genuoch, der den mennischen hie geschuof 4, 20. gesegent immer muozze wesen der wære gotes sun 9, 18.

gesehen *stv.* sehen, segnen. er wânede nimmer mêre gesehen sinen vater hêren 96, 11. got gesach den man, den daz gêren chan ehren kann *Sp. eccl.* 154. gesach in got der ez begât *Karaj.* 19, 3. *vgl. ebda.* 15, 17. gesach in got der si geopherôt hât *Diem.* 61, 12 und *ebda.* 70, 24; *vgl. Gramm.* 4, 175.

gesehende *sum.* ein Sehender. gesehende und blinde bin ich pilledende 129, 30.

geselbe *stf.* Salbe. nâch dem stanche dîner geselbe *Physiol.* 24, 4. 9. in *K.* gesælbede.

geselle *sum.* Genosse. er wolde die schulde vellen (*l. wellen*) ouf sinen gesellen 16, 10. mit

- sinen gesellen 10, 12. 124, 23. *vgl. Blancheff. zu 353. u. Diem. 8, 24.*
- gesemde *stn. Versammlung.* manige helde die chömen ze dem gesemde *Diem. 133, 9.*
- gesemene *stn. Schaar, Versammlung.* michel ist diu menege, breit ir gesemene 146, 20. mit dem ir gesemene 149, 14.
- gesenften *swv. beschäftigen.* gesenftet herre iurem zorne 90, 3. er gesenftöt sinen muot 94, 32.
- geserwe *stn. Panzerrüstung.* ja lücht ir geserwe von schilt unt von helmen, alsö von himele di sterren *Rol. 157, 27.*
- gesetzen *swv. setzen.* er gesetzet in werde mit im ze merde 112, 24. *vgl. die Anmerk.*
- gesiht *stf. das Sehen, Angesicht, Anblick.* si purgen sich vor der gotes gesichte 15, 14. sô si ze gesichte nine wære 63, 32 *wenn man sie nicht sähe.* zir aller gesichte 91, 7 *vor ihren Augen, vgl. 91, 30.*
- gesinde *sum. u. stn. Hausgenosse, Diener, Gefolge.* er hiez im gewinnen die zwêne gotes gesinde 138, 3. wagene, dâ man üffe fuorte wib unde chint jouch anderen gesint *W. 70, 38 ebenso V. ûz giang sâr thô lindô der tiufels gesindi Ostf. IV. 12, 42. helfe bôt er ir wiben unde allem ir gesindin 116, 5. in iurem gesinde 154, 4. mit iurem gesinde 145, 9. 155, 34. mit allem g. 61, 2. mit andir ir g. 99, 33. mit sinem g. 28, 17. von des himels g. 17, 8. wol im der dâ gesinde wirt im Himmel Diem. Beitr. 1. pag. 121. swelch sæleger dâ gesinde wirt H. Ztsch. 8, 200. v. 1114.*
- gesingen *stn. singen.* nu wer mohte gesagen ode gesingen, wie si sich vrouweten 131, 32,
- gesippe *adj. verwandt.* dei loute vrâgeten in säre, wie gesippe im daz wip wære 48, 9. unser leben stêt alsö, wir sint gesippe ein ander niht *Veter 69, 89.*
- gesitzen *stn. sitzen und sich setzen.* sô du an dinen gewalt gesitzest 81, 10. Got gesitzet ime werde mit in ze merde *W. 81, 11 ebenso in V. er gesaz sundere 94, 34 abgesondert.* an daz pette er gesaz 105, 22. zuo einem brunnen 123, 31. dô si ouf dei ros gesâzzen 160, 32.
- geslâhte *stn. Geschlecht, Stamm, Art.* si douhte, er wære von sinem geslâhte 55, 9. 121, 37. von edelem geslâhte 99, 23. in dem zehentem geslâhte 33, 7. 9 *Generation.* wurtze unde sâmen nâch iegelfches geslâhte getâne 3, 1.
- geslinden *stn. schlucken, verschlucken.* diu wambe dowet swaz geslindet der chrage 7, 1.
- gesmelze *stn. Schmelzwerk.* gemachet hebeten so si dar an daz tiure gesmelze 158, 27. *Sumerlat. electrum 6, 51. mit gesmelze jouch mit wieren Diemer 82, 1.*
- gesoune *mhd. gesiune stn. Gesicht, Sehkraft.* von der leber nemen wir daz gesoune 6, 18. daz gesûne ime tunchelôte *W. 37, 35 in K. dei ougen, doch 105, 31 ebenfalls daz gesûne im tunchelôt.*
- gespenste *stf. Verlockung.* ube du ana dir keoboren besiegen uvellest die fleiscllichen kispnen, sô pilide *Joseph Haupt's Ztsch. 8, 111.*
- gespot *stn. Hohn, Scherz.* siner gespottes schulden vil manege enkulden 32, 5 *die Schuld seines Spottes (Chams) bûssten Viele.*
- gesprechen *stn. sprechen.* er bat, sich gesprechen 38, 4. dâ wider gesprechen 79, 17.
- gespreide *stn. Dornengesträuch.* dô

erscheinen im got in mittem dem gespreide 125, 22.
 gestälet *part.-adj. gestähl.* die helme wol gestälet 160, 28.
 gestân gestên *anom. stv. stehen, bestehen.* sam er Adam wære gestanden 16, 15 *gleich als wäre er in der Versuchung bestanden.* nû habe wir einen bezzeren gedingen *Hoffnung*, danne ob Adam wære gestanden *Litan.* 221, 30. an etwaz gestân *fest halten.* die an dem gelouben gestênt 111, 31. an den sunden 45, 16. an got 113, 28. ob einem gestân *über, bei einem stehn.* Joseph ob dir gestêt, sô dir diu sêle ouz gêt 101, 19. du solt morgen gên vor dem chunege gestên 143, 21. fur Joseph si gestuonden 93, 26. dînes lîbes gestêst du âne 151, 4 *so büssest du dein Leben ein.* du solt oufreht gestên 16, 24.
 gestalten gestatigen *swv. festsetzen, bestätigen, zulassen.* er begund in bitten daz er daz an deu gestate 105, 12. daz er ez an diu gestatigôte *W.* 75, 4. daz du mîn leben gestatest, â du ersterbest *W.* 39, 19 *dass du meine Zukunft feststellst, nämlich durch den Segen.* daz got uber in gestattôt deheiner missewende 78, 2. ich gestätige iz mit gîselen unde mit gebe *Roland* 55, 6. daz ir in gestetiget ir gemuote *Diem.* 158, 26.
 gesteren *adv. gestern.* du mir wil tuon alsô gesteren vruo 123, 19.
 gesteric *adj. gesterig.* an dem gesterigem tage 141, 31.
 gesteten = gestalten *swv. irgendwo niederlegen, aufspeichern.* nieman daz chorn gestetten mohte 87, 15.
 gestillen *swv. stille machen, hemmen.* si sprâchen daz si gotes willen niht wolden gestillen 43, 10 *dass sie*

Gottes Willen nicht hindern wollten. 106, 11. den zorn gestillen 138, 6. du heiz ez gestillen 145, 19 *befiehl ihnen ruhig zu sein.*
 gestinchen *stv. riechen.* Sô diu ameize in dem arne an den ahchar gât, sô gestinchit si, wâ diu gersta unt der weizze ist *Physiol.* 82, 31. in K. sô smechet si.
 gestreben *swv. streben.* dâ wider chan er niht gestreben 111, 3 *dagegen kann er sich nicht wehren.*
 gestungen *swv. anreizen.* Sô ruoch er mir gestungen daz hertze unt die zungen *Kinth. J. Hahn.* 68, 18.
 gestuole *stn. Stuhl, Chor der Engel, die Throne.* gestuole nante er den dritten chôr 1, 10.
 gesunt *stm. Unverlettheit, Gesundheit, Wohlsein, Wohlstand.* unde ob wir den gesunt wolden behalten 91, 35. si nieman schadeten an sînem gesunde 145, 27. dich sende er mit gesunde heim 130, 21. ob si wolden mit gesunde behalten ir guot 143, 36 *unverletzt.* alt unde junge varen mit gesunde 155, 36. sam mir mîn gesunt, du trinchest ez ûz an den grunt *Kaiserch. D.* 230, 10. bî dînem gesunde 19, 4. 90, 11. 17. bî allem ir gesunte 48, 19. ez wære selbe wol chunt, verdienet hieter im sînen gesunt 59, 10 *Wohlstand.*
 gesund *adj. unverletzt, wohlbehalten.* nû wis gesunde 53, 9. mich hât wunder ich möchte wissen ob ir deheiner ist gesunder 75, 18 *ob jeder von ihnen.* dô si in gesunden westen 94, 14. er nam mich gesunden von Pharaônîs handen 125, 4 *er befreite mich unverletzt von Pharao.*
 gesunden *swv. gesund machen.* gesunte sana mih herro *Windb. Ps.* 6, 2. Christus quam in dise

- werlt daz er gesunde di sundere
Griesh. Vaterl. 284.
- geswâse *adj.* heimlich, zurückgezogen.
 sô er inder was geswâse, sô heter
 mit gôt sîn gechwâse 77, 36. ge-
 swâse *W.* 19, 31. fehlt in *K.*
- geswellen *stv.* *intumescere*, schwellen.
 die blâteren geswullen vil harte
 nâch dem gotes worte 142, 29.
- geswichen *stv.* mit *dat.* in *Stich*
 lassen, verlassen. ich dir niht ge-
 swiche 143, 22. ich wil in nim-
 mer geswichen 130, 9. 48, 10.
- geswigestm. *socer*, Verwandter. Sichem
 der geswie der bat si 69, 3. swe-
 hir unde gewlen flten si ze ver-
 sniden 69, 29. lieber geswige mîn
Rol. 56, 2. geswiege mîn *Kaisch.*
D. 41, 13. geswie *ebda.* 41, 22.
- geswîgen *swv.* *schweigen*. al nâch
 ir willen geswîgôt er vil stille 90,
 1. vil stille si geswîgeten 74, 19.
 — *stv.* die ouch mit listen dar
 zuo geswigen 2, 4. vil stille si
 geswigen 107, 10. wir bâten dich
 geswigen 161, 23.
- geswulst *stf.* *livor*, Geschwulst. ich
 mache wunden von geswulsten
 grôzen 142, 20. den swelln die
 gesuulst der verwâzenlichen uber-
 muote *Windb. Ps.* 30, 32.
- getagen *swv.* *tagen*, verhandeln, verwei-
 len, alt werden. dâ si dô getageten,
 als iz diu â habete, vierzech
 tage unde naht *Diem.* 236, 12.
- getân *part.-adj.* gestaltet. nâch sinem
 bilde getân 2, 18. 4, 1. 5, 7. sâ-
 men, nâch iegeliches geslâhte ge-
 tânen so 3, 1 *vgl.* zur *Ghde.* 214.
- getâte *stf.* *That*, *Werk*, *Schöpfung*.
 daz der man aller unsirer ge-
 tâte nâch uns gebiete 4, 2 *dass*
der Mensch nach uns allen unseren
Geschöpfen befehle.
- getelôs *adj.* *lascivus*, muthwillig,
 ausgelassen. Dine tet als eine get-
 lôse henne 68, 4. *Sumerl.* 13, 62.
vgl. zu *Diem.* 61, 10.
- getougene *stf.* *Geheimniss*. der chu-
 nich sah die gotes getougine *W.*
 60, 15. Helyas vastet ouch XL
 tage unde verdiente dâ mite umbe
 got, daz er ze himel gefuoret wart
 unde hât in noch behalten lieblich-
 e in sîner getougene *Mone's*
Anz. VIII. 430.
- getræbe *stn.* von draben? *Getrappe*,
Getümmel. si ziehet sich ûz dem
 gitræbe *Pfaffl.* 57.
- getragen *stv.* *tragen*. swaz die ros
 des mohten getragen 91, 32.
- getreide *stn.* das was getragen wird,
 z. *B.* *Kleidung*, *Gepäck*, was die
 Erde trägt, hervorbringt, wovon
 man lebt, die *Nahrung*. mit ge-
 schôzre und mit gejaide gewan
 er sîn getraide 39, 19.
- getrenchen *swv.* *tränken*. ir vihe er
 in getranchte 124, 8.
- getrinchen *stv.* *trinken*. si wolden
 des wazzeres gewinnen daz ge-
 trunche ir vihe 124, 2.
- getrouwelich *adj.* *getreulich*. mit
 getrouwelicher besichte 77, 21 mit
redlicher, *wohlmeinender Umsicht*,
Rücksicht?
- getrouwen *swv.* *vertrauen*. niht wol
 getrou ich dir 62, 5.
- getuon = tuon *anom.* *stv.* *thun*. er
 getuot dir nimmer mêre leit 52, 28.
 daz er ime guotes getâte 105, 10.
- gescheiden *stv.* *absondern*, trennen.
 deheiner chan sich dâ von ge-
 scheiden 96, 25.
- geturren *anom.* v. *wagen*. si getur-
 ren wol vehten 120, 20. daz ne
 geturren wir verdagen 132, 4. er
 getorste niht schouwen ze der
 gotheite 126, 3. wir getorsten daz
 lant niht besuochen 97, 15. ze
 dem manne getorster niht chomen
 13, 9 *vgl.* zu *Diem.* 1, 1.

getwelten *swv.* *verweilen.* er getwalte in Madiam 123, 30.

gevâhen *stv.* *fangen, fassen, anfangen.* ein breite afterchunft er gevie 39, 22 er erhielt eine grosse Nachkommenschaft. daz chint er gevie 40, 12. ze dem ezzen er gevie 94, 33. wie mochtest du in allen gâhen iht wildes gevâhen 50, 8.

gevallen *stv.* *fallen, figürl. sündigen, eintreten, gefallen.* Alsô daz taidinch dô geviel 56, 30. nu genâde uns got allen, ob wir gevalten 22, 19. nim sô vil dir gevalle 67, 18. ubel gevaltent in *dat. pl.* unser site 139, 25. daz geviel den engilen allen wol 2, 20. dô im daz niht geviele 61, 21. daz er si begieunge, swie ez im selbem geviele 80, 8 *dass er sie besuche.*

gevaren *stv.* *fahren.* daz schulen wir allez ê bewarn, ê si uns ubel mit gevarn 140, 3 *ehe si uns einen Schaden verursachen.*

gevatere *swm.* *Gevatter.* Ir werdet gevateren unt sit ein anderen niht holt. Ir behaltet die gevatteren niht, sô ir solt Vron. botsch. 170.

gevêch *adj.* *feindlich.* ir swestir wart si gevêch von danne 57, 14.

gevederen *swv.* *Federn bekommen.* nû wen (= wellen) etliche liute vur varne unt wênt vliegen, ê siu gevederon Mone's Anz. IV. 366.

gevêhede *stf.* *Feindschaft.* unter iu-reme chunne niemer gefêhede zerinne W. 20, 24.

gevellechlich *adj.* *passend, angenehm.* einen iegelichen er liez ein gevellechlichen segen 106, 31.

gevelen *swv.* *fallen machen.* daz er den gevalte, der uns dâ het verchargte 20, 17.

geverren *swv.* *entfernen, fern halten.* er gelûget, wie er den menschen von gote geverre Gloub. 1295.

geverte *stn.* *Fahrt, Lauf, Reihe, Be-nehmen.* den zanen machet er zwei geverte peinen vil harte 5, 19 *für die Zähne macht er zwei Reihen von hartem Beine.* daz er ze himele warte, merche der sterne geverte 4, 18. lugelich ist iur geverte 90, 9. wer mage sîn sô herte daz in Adames geverte in sinem herzen niht bewege 19, 29 *Schicksal.*

geverte *swm.* *Genosse.* Adam und sîn geverte 20, 9. nû iu des geverten ist sô nôt 93, 9.

gevestenen *swv.* *fest machen, binden.* der hât mine swester sineme herren Ysaache gevestenet Diem. 20, 17 *ehelich verbunden.*

gevilde *stn.* *grosses Feld.* uber al daz gevilde 139, 12. 148, 22.

gevinger *stn.* *der Fingerring.* Daz gevinger er nam ab siner hant 86, 23.

gevingerde *stn.* *die Fingerringe.* Dô hiez im der vater bringen sîn bestez gewant, unde hiez in an leken unde gap im sîn gevingerde an sine hende unde leite in sine schûhe an Mone's Anz. VIII. 523. unde leite in an daz gevingerde ebda.

gevolgen *swv.* *nachfolgen, gehorchen.* si gevolgeten des willen stines 38, 5. dei nemegen niht gevolgen sô gâhes, sô si wolden 67, 14.

gevrâgen *swv.* *fragen.* nie gevragete er si ze hant 14, 16.

geviden *swv.* *schützen.* din guot dich niht geviden mac Ghg. 850.

gevrîsten *swv.* *eine Frist geben, verhindern, beschützen.* sine mohten ez gevristen, disiu slange alters-eine vræzzen jene beide 136, 6. din guot dich niht gevristen mac. Ghgd. 790 u. Anmerk.

gevrîunt *part.* *befreundet.* Esau und Jacob wurden gevriunt 72, 17.

gevromeden *swv.* *entfremden, ent-*

- fernen.* daz si gevromdet sint von dem himelischen vaterlande *Altd. Bl.* 2, 34, 4.
- gevrouwen* *swv.* *erfreuen.* nu nim wider din wip, gevrou dâ mit dinen lip 34, 12. al die werlde sol er gevrouwen 38, 23. lutzel sol ich mich gevrouwen 93, 22.
- gefrumede* *stf.* *Beihilfe.* der chunich wol sach daz ez mit ir gefrumede was 121, 30.
- gevrumen* *swv.* *nützen, frommen, helfen.* so wirdet schîn, waz im gevrumet haben die troume sîn 75, 34.
- gevuoch* *adv.* *genehm, schicklich.* die sunde dunchent uns gevuocho 22, 8. dunche ez iuch gefuoch 69, 2.
- gefuoge* *adv.* *höflich, anständig.* Ysaac antwort gefuoge 48, 15. daz er vil gefuoge sînen vater dâ heime beguobe 115, 25.
- gefuore* *stn.* *Unterhalt, Vortheil.* daz er stâte wære daz wurde sîn gefuore 124, 29. er frumete gern ir gevuore *W.* 30, 43.
- gefuorbære* *adj.* *nützlich.* der troum was hère, in allen gefuorbære 74, 2.
- gewahen* *stv.* *erwähnen, gedenken,* *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 458. deheines arges der chunich wider mich gewuoch 81, 3. chlage heter genuoge daz wir des chindes ie gewuogen 97, 13.
- gewähnen* *swv.* *erwähnen.* getorst ich des gewehenen *Pfaffl.* 9.
- gewahst* *stf.* *Wachsthum.* Din gewahet ist glich dere palmen. *statura tua assimilata est palmae Willir. Hag.* 5, 168. *Hoffm.* LXIII. 26.
- gewahst* *stm.* *Erwähnung.* dâ vellet er den höhmuot, daz sîn wirt dehein gewahst *Karaj.* 36, 5.
- gewalt* *stm.* *u. fem. Macht, Gewalt.* des hân ich gewalt 153, 18. der gewalt ist mîn 160, 2. 163, 7. uns hât betwungen manich g. 103, 14. do im der chunich gap den g. 87, 6. die den gewalt habeten 133, 11. dehein gewalt heter sîner worte 51, 8. Joseph lèch er den g. 86, 7. 21. 24. so dû an dînen g. gesitzest 81, 10. der daz lant habe in sîner g. 85, 20. 86, 11. nâch sîner g. 132, 3. 137, 16. mit gotellichem gewalte 35, 20. er chumet zuo dir mit allem sînem gewalte 64, 19. mit micheler g. 148, 23. 146, 21. 151, 22. sîne choment von mîner g. 150, 36. ze des chuneges gewelte verschelchen 104, 9. gewalte *dominationes*, ein *Engelchor* nante er den funften chôr 1, 11. der vater uns dem sunne gab, ûz dem Gewalde daz geschach, wi dû diu Wisheit fur brach, die der sun genennet ist *Vet.* 1, 73. *vgl.* zu 5, 3.
- gewâlde* *stn.* *Waldgegend.* in daz gewâlde *Kaiserch.* 12, 10.
- gewaltech* *adj. u. adv.* *gross, mächtig.* daz darinne wære gewaltiger ganch 28, 7. uber disiu selben dinch sô bist du gewaltich 149, 15. sô gewaltech er in tet daz 77, 16.
- gewalten* *stv.* *beherrschen.* er wolte si gewielten ire *W.* 74, 10 *dass sie ihrer selbst Gewalt hätten, d. h. dass sie frei wären.*
- gewand* *stn.* *das Gewand, Kleid und darauf bezügliche Sachen.* sâ begunde er sich schamen 14, 21. wie si Josep gewandes bestruften 100, 26. er chleidet in mit guotem gewande 84, 4. 6. daz gewant er niden ouf swief 30, 24. die chouf-loute vuorten mîslîch gewant 76, 11. er vazzôt sîn olbenten mit allem gewante 61, 3. *vgl.* 33, 23. 60, 23. 100, 7.
- gewære* *adj. u. adv.* *aufrechtig, wahr.* dô erschein im got der gewære 125, 21. Joseph der g. 102, 20.

geware *adv. sorgfältig.* gehalten ez geware 152, 26 bewahrt *es.*

gewarheit *stf. Sicherheit, Bürgschaft.* idoch ane gewarheit sone chomet ir von mir niht 90, 23. ob dich din ouge leite von dner sêle gewarheite *Pfaffl.* 611, *vgl. mhd. Wrb.* 3, 522.

gewarlichen *adv. sorgfältig.* gewarlichen hiez er daz chorn handeln 88, 17 bearbeiten.

gewæte *stm. Kleidung jeder Art.* sin gewæte er zarte 76, 28. 77, 3. 96, 7. daz gewæte anleken 49, 19. *vgl.* 43, 15. 99, 31.

gewechen *svv. wecken, aufwecken.* alsô den lewen ie ieman getar gewechen 108, 14 *so wenig, als es Jemand je wagt den...*

gewegen *svv. helfen, sich für Jemand verwenden.* uns chan nieman gewegen wider dem gotes zorne 142, 33 *Niemand kann uns gegen Gottes Zorn schützen, vgl. mhd. Wrb.* 3, 640.

gewenden *svv. wenden.* sam snelle dû verendest, an swaz du dich gewendest 113, 8 *was du anfängst.*

gewerf = gewerft gewerp *stm. Verlangen, Geschäft.* si vrâgeten in, waz sin gewerft wære 43, 1. 55, 20. waz sin gewerf wære *W.* 34, 29.

gewern *svv. gewähren, zugestehen.* der wihe ich si gewer 105, 30. got gewert in des unde andir vil maneges 78, 3. 59, 22. der bet gewert si der man 57, 21. 96, 33. der bete solt du mich gewern 10, 34. daz er in gewerte, des er an in gerte 124, 31. 115, 27. 138, 26. 163, 37. nu gewer mich, des ich gebitte dich 57, 18. 42, 11. 145, 15. dô gewert in got hageles unde schoures 144, 23. gerne welle wir geweren dich 69, 9.

gewern *svv. wehren, vertheidigen.*

vor des willen daz wite mer sich nimmer gewer 4, 3.

gewerren *stv. schaden.* daz im stôz noch slach niht wol gewerren mach 6, 24. 147, 30.

gewet *stm. Joch, Paar.* er hiete gechouffôt funf gewet ohsen 112, 32. in *W.* 81, 19. finf guet (= gewet, gewet) ohsin.

gewihen *svv. weihen, segnen.* Swelhe bi den zitzen ir vorderen gewihten, den wuohs genuoch 31, 20.

gewin *stm. Vortheil, Nutzen.* swer den wistuom sin chêret an werltlichen gewin 109, 7.

gewinnen *stv. durch Mühe und Arbeit erwerben, anschaffen, erhalten, gewinnen, erobern, überwinden.* Dar nâch wart si swanger, ein sun gewan si ander 57, 1. 20. 38, 25. Rebecca gewan zwêne sun 45, 23. unz er vil chinde hiete gewonnen 10, 18. manigen viant g. 108, 7. daz wort g. 15, 24. des wazzeres g. 124, 1. daz lant g. 120, 1. die hêrschaft 111, 15. richtuom g. 34, 17. er hiez in im gewinnen 53, 4 herbeiholen. 34, 9. 105, 9. daz si die chrimmen *Grimmigen* niht mohten gewinnen 162, 5 *einholen, erreichen.* den man nemach der tût gewinnen 151, 32.

gewis *adj. gewiss, bestimmt.* after deu wâren si gewis alles ir lebenes 104, 32. gewissez opher schulen wir haben 150, 23. des vindestu gewissen lôn 24, 19.

gewisen *svv. sich einer Sache annehmen.* wie vrô si wâren daz got ir gedâhte unde ir gewisôte mit sô grôzzen dingen 131, 27.

gewisse *adv. sicherlich.* er was in dem lande gewisse ellende 123, 33. daz tet gewisse diu gotes hant 139, 20.

gewissunge *stf. Bekräftigung.* er offenôte zeichen die er von got ha-

bete gewonnen ze der gewissunge
131, 25.

gewizzen *part.-adj.* bekannt, verständ-
dig. Jacob unde sine sun, gewizzen
biderbe unde vrum 102, 28. ir tuot
si gewizzen disses lambes ezzen
unterrichtet si 154, 25.

gewizzene gewizzen *stf.* das Wissen.
ze niezen des obezes der gewizzen
guotes unde ubeles 10, 9. vom
holze der gewizzene 9, 24 *vom*
Baume der Erkenntniss.

gewizzenlichen *adv.* wesentlich. dô
si sich ein ander bechanten unde
gewizzenlichen maneten 98, 18
sich bewusst erinnerten.

gewon *adj.* gewohnt. du biuest im
den bechære, sô du ê gewon wære
81, 9. 124, 10. 129, 24. 133, 15.

gewonlich *adj.* gewöhnlich. uber ge-
wonlich zit 124, 36.

gewurhte *stf.* Werk, That, Ver-
dienst. deiz uns nâh unseren guirhten
nihne werde vergolten *Himlr.* 334.
alsô er die mâtze an unseren guirhten
weiz *ebda.* 245. die gewurhte
siner heiligen *Ghgd.* 1011 u. *Anm.*

gewurte *adj.* gewärtig. *vgl. mhd. Wrtb.*
3, 531. der bote vil gewurte wart
vrô der antwurte 43, 13. Jacob an-
wurte Laban gewurte 62, 2. *W.*
34, 40 er wart vil vrô solicher
antwortô. *im Otf.* V. 15, 15 *heisst*
es gab auur antuurti Petrus mit
geuurti; *was entweder würdig oder*
alsogleich, gewärtig heissen kann.
thaz dâten sie geuurtic *ebda.* II.
8, 36.

gewurtechlichen *adv.* alsogleich. du
heiz von disen richen gewurtech-
lichen strichen dise ungestuome
menege 149, 13.

gezal *adj.* schnell und kühn. der hirz
ist danne snel und gezal 113, 6.
der engel was vil gezal, er vuor
uber al 155, 7. der bruoder im ant-

wurte, so er gezalest mahte *Kaisch.*
D. 362, 3.

gezart *participial-adj.* zerrissen. ge-
zartiu tuocher niwe 17, 15.

gezelen *swv.* erzählen. niht si entwal-
ten, unz si imz allez gezalten 91, 20.

gezelt *stn.* Zelt. Laban suochot...
sin apgot in dem gezelt 62, 10.
in sin gezelt er gie 62, 11. under
dem gezelte 38, 12. vor sinem ge-
zelte 38, 1. in den gezelten 31, 16.
ir gezelt wâren lussam 159, 11.

gezemen *stv.* geziemen, anständig,
passend sein. daz wir hie nâmen,
swes uns gezême 13, 23. 4, 4.
daz ir iewedir nâme sines guotes,
des in gezême 24, 5. 108, 11. dô
aller rede ende nam, der si bête
gezam 103, 14. ein wlp, diu wol
gezême an sinen lip 43, 3. 50, 10.

gezierde *stf.* Pracht, Schönheit, An-
nehmlichkeit. er hiez si die Sterne
schînen mit gezierde 3, 13. daz wir
dirre werlde niht volgen, ir gezierde
sin erbolgen 45, 15.

gezimber *stn.* Bau, Bauwerk, Ge-
bäude. ein zeichen sol ez wesen,
dâ von sult ir genesen in iurem
gezimbere, dâ ir bouwet inne 153,
26. des gezimberes was ende 33,
5 *der Bau war zu Ende.*

geziug *stn.* Werkzeug, Zeuge. den
christenlichen glauben hât er ze
geziuge 111, 24 *benützt er als*
Vorwand. er gie mit sinem ge-
ziuge ze walde 49, 6 *mit dem zur*
Jagd erforderlichen Gerâthe.

gezoch *stn.* Gefolge. Do im die bo-
ten sageten, welich gezoch Esau
habete 63, 28. 102, 21. ir gezoch
was grôz 73, 7. daz er mir chome
mit allem sinem gezoge 99, 6. in
der arche hôte was Nôê unde sin
gezohé *W.* 27, 24. *K. hat gesinde.*
gezogen *part. adj.* erzogen, zahm.
vihe und vogle wilde und gezo-

gene 8, 7. die wile si wären wol gezogen.
gezogenlich *adv.* *wohlerfahren.* gezogenlich chan ich ilen 102, 9.
gezogenlichen *adv.* *wohlerzogen, anständig.* daz si danne sprächen vil gezogenlichen 64, 17. 74, 7. 19. sprich g. unde schöne 128, 4.
giezzen *stv.* *giessen.* daz wazzer solt du nemen, an die erde giezzen 129, 18. ole er dar ouffegöz 54, 20.
gigant *von gigantes. stm.* *Riese.* gigant daz wären 27, 3. 32, 10.
gihen *vide* jehen.
giht *stn. stf.* *Gicht.* daz mich daz giht zebrochen hât, darüber *corrigiert* daz uns diu giht *Kaiserch.* 85, 12.
gimme *sw. stf.* *gemma, Edelstein.* helm und brunne die schinen sam diu gimme 158, 10.
gîr *stm.* *Geier.* dâ mohten die gîre verliesen ir gîwen 121, 16. sam ez die gîre zebrochen haben 65, 28; *vgl. die Anmerk.*
gîre *stf.* *Gier, Begehrlichkeit, Habsucht.* etlichen wil Satan bewellen mit der kîre (so) 17, 29. huor und kîre (so) uns leide tuot 22, 5.
gîrischeit *stf.* *Habsucht.* sô wirfet er sie an ubermuot, sô den die gîrscheit, sô den die kelgt, den die ungehorsam *Mone's Anz.* VIII. 509.
gîtecheit *stf.* *avaritia* spricht gîteheit *Mone's Anz.* VIII. 58.
gîwe *sw.* *das Gähnen.* dâ mohten die gîre verliesen ir gîwen 121, 16 *ihr Schnappen aufgeben? vgl. Schmelzer* 2, 8 u. chiwen, kiuwe.
glanst *stm.* *Glanz.* alsô des fiures glanst durch daz wazzer liuchte *Himmelr.* 142. mit glanstes hitze *ebda.* 290.
glanz *stm.* *Glanz.* sô stuond in ir glanz baz 17, 17.
glast *stm.* *Glanz.* ich sich einen hêrlichen glast *Pfaffl.* 77.

glensten *sw.* *glänzen.* von reinem golde glenstet ein ieglich ire gazze *Himmelr.* 102.
glêt *stm.* *aus dem mittelalterl. cleda, einzeln stehende Hütte.* sine habent hous noch heimuo, alle glêt dunchent si guot 36, 19.
glissenære *vide* gelichsenære.
gliz *stm.* *Glanz.* siner zene gliz ist wizzir, danne milch wîz 108, 33.
glizzen *stn.* *Schimmer.* daz her nefuorte deheiner slahte glizzen an den zeichen wîzzen 137, 23.
golt *stn.* *aurum.* daz wundirnschöne golt 5, 35.
goltpant *stn.* *Goldband.* den schiltten lach umbe den rant vil manech goltpant 158, 19.
goltvaz *stn.* *Goldgefäß.* *Becher.* sine bruder hiez er hazzen nâch einem verstolne goltvazze 95, 18.
got *stm.* *Deus, Gott.* sô werdet ir sâ got 13, 31. got der gewære 125, 21. g. der guote 1, 2. got der rîche 154, 32. dem gotes wunder ist niht gelich 1, 4. der dâ ist got unde herre iuweren vorderônen 127, 17. got dînes vater bin ich 125, 37. gesprochen si got lop 101, 33. an dem holze geviel er (der tût) got lop *Diem.* 261, 1; *ebenso* 325, 27. dâ sculen wir lenten, gote lop *ebda.* 329, 21. gotlop, ich heizze Jacob 65, 11; *vgl. Pfeiffer's Germania* 1, 355.
swenne got mennisch dar an ersturbe 21, 1 *wenn Gott, d. i. Christus als Mensch am Kreuze sterbe.* weiz got, *Gott weiss es, wahrhaftig.* er hiet ims dem Teufel weiz got, niht vertragen 13, 11. dâ ist ez weiz got veile 89, 12. 128, 36. weiz got uns wære bezzer der tût 133, 23. 136, 8. 29. 147, 16. 158, 32. got weiz = weiz got 51, 23. 89, 12. 128, 36. 136, 12.

- werigot = were got, *Gott gebe*, bei *Gott* 38, 18. 19. 51, 10. 55, 23. 89, 10. — *stn. u. m. Abgott*, *Götze*. unsir gotir si vermanent 120, 11. ich tuon min gerilhte in den goteren Egipti 153, 22.
- goteswerch *stn. Gott gefülliges Werk*. daz goteswerch si lärten 26, 20.
- goteswint *stm. Hauch Gottes*. erwæt hât dich der goteswint 113, 15.
- goteswunne *stf. Wonne, Seligkeit in Gott*. in dem hât si gewalt der goteswunne manichvalt 45, 4.
- gotheit *stf. wie nhd., deitas*. dô diu gotheit an sich genam die menischeit 109, 14 vgl. 16. schouwen ze der gotheite 126, 4.
- gotlich *adj. göttlich*. in gotlichen gebæren 8, 24.
- gotlied *adj. Gott gefällig*. die gotlieben herren 160, 5.
- gou *stn. Gau, Landschaft*. der setzset sinen amman uber ein icgelich gou 85, 32. in dem gou 101, 28. 102, 22.
- goukelære *stm. Zauberer, Gaukler*. zwêne goukelære er dô ladete 136, 3. 26. 143, 4.
- goukele *stn. Zauberei*. die goukelære macheten geliche drachen, sâmeliche mit goukeles listen 136, 5.
- goul *stm. Eber, Ungeheuer, monstrum*. daz dem selben goule alzan stât offen sin moule 109, 30.
- goume *stf. das Wahrnehmen, Aufmerken, Hûthen*. si wuohsen ze goume 9, 4 für den Anblick. er het ouch goume der wurze unde der boume 8, 8. nu schult ir des haben goume 74, 8. 5, 30. die garten... nâmen der wîhe goume 31, 22. ir rede nam er goume 89, 23. got muozze sin haben goume 84, 14; noch lebend im Dialekte, vgl. *Höfer* 1, 277. *Loritz* gaumen. — *swm. Hûther*. Adamsatzze (= sazte) er dar in ze einem goumen 8, 34.
- goumel *stm. Hûther*. Benjamin bestuont heime sineme vater ze goumele W. 62, 26 auch so in V.
- goumen *swv. auf etwas achten*. wil der chneht der rede niht goumen wol *Wrône botsch*. 12. der kunec gaumen des began *Biterolf* 28^a.
- grap *stn. Grab*. Jacob machôt im ein schône grap 72, 3. ouf tâten si daz grab 159, 4.
- graben *stv. graben*. an der stat, dâ dû dir leger gruobe 101, 22. si gruoben vil tieffe brunnen 136, 33.
- gras *stn. gramen, Gras*. der schour sluoch beidiu chrount unde gras 144, 32. er erbeizte an daz gras 42, 9. holz ode gras 149, 1.
- grâve *swm. comes, Graf*. herzogen unde grâven die hiez er alle gâben 160, 11.
- grâwe *subst. pl. die graven Haare*. sô muozzen ouch mîne grâwe varen ze ungenâden 97, 25.
- greht *adv. enim*. dâ inne fuor greht der chunich, ingressus est enim *H. Zisch*. 8, 126.
- griez *stm. Sand*. er gebiez im sin geslâhte ze glichen dem griez und den sternnen 34, 23. ebenmâzzen dem griezze 41, 8.
- griffen *stv. greifen, anfassen*. ez wirt vil vinsten, daz man si Griffen mach 150, 3. sâ bi dem worte greif er in an harte 40, 15.
- grimme *stf. Grimm, Zorn, Hass*. ir grimme schulen si hin legen 8, 17. dîn herze ist besezzen mit grimme 23, 4. sin herze wart erfullet mit grimme 150, 34. — *swm. der Grimmige*. der engel beschirmit si den tach daz si die chrimmen niht mohten gewinnen 162, 5. — *adv. wüthend, heftig*. ich mein ez an die minne, der man noch phleget grimme 21, 8.
- grinimech *adj. grausam, grimmig*.

der grimmige töt 10, 4. der wirt
scherf unde grimmich 36, 11.

grindel grintel *stm.* Riegel. den grin-
tel miner ture namih abe. Pessulum
ostii mei. *Willir. Hag.* 5, 153.
bei Hoffm. XLIII. 22.

grîse *swm.* der Greis. er was ein alt
grîsen: chiesen 105, 32.

groulich = griuwelich *adv.* grauen-
haft. niht sî sô groulich 8, 15.

grôz *adj.* gross. der grôzzist vinger
5, 29. waz wil du zeichen grôzzôre?
136, 35. von grôzzôren êren 74, 15.

grôzlich *adj.* gross. die menige was
grôzlich 115, 30.

grubelen *swv.* grûbeln. daz er der
kleine Finger in daz ôre grubilôt
6, 3. grubilô in girihti in des gis-
cribes slihti *Otf. III.* 7, 76.

grunt *stm.* Grund. sô nimet er von des
herzzen grunde daz souften 17, 14.

gruntveste *stf.* wie *nhd.* fundamentum.
diu gruntveste sî geschaffen 2, 81.

gruobe *stf.* Grube. Dô Ruben zuo der
gruobe chom 76, 27. dô warf man
mich in dise vinster gruobe 81, 14.

gruone *stn.* das Grüne. swaz gruones
inder was, ez wære holz oder gras
149, 1 *Bäume oder Gras.*

gruoz *stm.* Gruss. ân gruoz von im
varn 61, 19 ohne Abschied. hiet
si im gechlaget ir leides gruoz
21, 16. 71, 13 *Angriff des Leids.*
got ergazte in maneger gruoze
105, 4 entschädigte, belohnte ihn
für manche bestandene Prüfung. mit
lugellichem gruoze 13, 13 mit fal-
schem Grusse. got lâ dir mînen
gruoz wesen leit 64, 1 habe Mit-
leid mit meiner Angst.

gruozzen *swv.* anreden, grüssen. Waz
tuon wîrs nû, sô si hîrâtes scol
gegruezet werden *Willir. Hag.*
5, 176. *Hoffm.* LXXIV. 1.

guet = gewet *Joch.*

guirhte *vide* gewurhte.

guizzene = gewizzene *stf.* scientia.

H. Ztsch. 8, 123.

guldîn *adj.* von Gold. ein bouch,
der was guldîn 86, 26. diu vaz
guldîn 151, 4. 156, 15. guldîne
chophe 128, 18. silberîne chophe
unde guldîne naphe 43, 14.

gunnen *v. anom.* gönnen; *vgl. mhd.*

Wrtb. 1, 32. nu mir got nine gan,
daz ich chint geberen schul, sô
gan ich dir wol 35, 25. als ich
dir daz gunne 41, 9. wande im
sîn got wol gunde 1, 14. 60, 14.
daz er im inlentis gunde 63, 20.
sine wolden in ihnen gunnen des
selben brunnen 124, 3. daz mir
dîn got gunne *Kaiserch.* 443, 32.
der engund uns niht 26, 28. si
Maria ægypt. gunde in allen irs
lîbes wol *Diem. Beitr.* 4, 62.

guollichen *vide* guotlichen.

guot *adj.* gut. compar. baz, bezzet,
superlat. beste. Di undir iu wer-
den guot 107, 34. der tivel gap
den rât, wande er deheinen bezzet
hât 121, 9. daz si ni bezzôre
jâre gesâhen 87, 14. rîchtuom unde
êre vil bezzôre 127, 30. uns wære
michel bezzôre 161, 24. boten bez-
zôre 129, 25. zwei badegewant,
so er si beste vant 100, 3. — als
swm. vom holzze des guoten 9, 23
vom Baume des Guten.

guot *stn.* Gutes, Habe, Vermögen.
des guotes was si vil arm 39, 5.
24, 5. 60, 22. daz obez der ge-
wîzzen guotes unde ubeles 10, 9
das Obst der Erkenntnis des Gu-
ten... swer ieman rehten guotes
bite 106, 21. si suonten sich mit
allem guote 63, 6 wegen der Habe?
guote *stf.* Güte, der h. Geist. er
bat in durch sîne guote daz er im
genâdôte 63, 19 er bat ihn seiner
Güte willen, dass er ihm gnädig
sei. dei jâre hân ich gelebet in

deheiner guote 103, 12. sit wir nû leider an (= hân) versmât mit maneger grôzer missetât des vater ampt unt ouch des suns, so enleit diu guote niht von uns, den h. geist ich meine *Veter* 1, 79.
 guotin *stf. anom. Güte.* ersold driu reht haben: einiz ist diu guotin, daz andir diu diemuotin *Karaj.* 15, 6. 23, 23.
 guotlich *adj. ruhmvoll.* daz sint guoteltchiu dinch 154, 18.
 guotliche *stf. Ruhm.* mit michele guotliche 112, 25. uppic gülliche (= guotliche, *Assimilation, Ruhmsucht*) missehillet niht harte von höhvar, si hânt eine art *Mone's Anz.* VIII. 59.

guotlichen *adv. rühmlich, anständig.* daz tet Joseph guotlichen 74, 7. ein iegelich man sol bi sinem wibe guotlichen beliben 12, 14.

guotlichen = guollichen *swv. rühmen.* Dine doctores ne scament sich abo niht mines crûcis, sunter si guollichent sich dar ana *Williram Hagen's Germ.* 4, 171. bei *Hoffm.* XXX. 21.

guotât *stf. Wohlthat.* der vil schiere vergaz der manegen guotâte 120, 5.
 gurten *swv. gürten, ungürten.* sô habet iur lanche gegurtet vaste unde wol 153, 10. gegurter du vich-test 112, 2.

H.

habe *stf. Behältniss.* nidir halp des magen gât ein wazzirsage in der plâteren habe 7, 4.

haben *als selbstständig, swv., als Hilfszeitwort anom.; halten, innehaben, haben.* dennoch habete er den engel alsô vaste, daz er sich erlösen nine mohte 65, 7. er hiez in haben stille beidiu swert unde hant 40, 19. er hiez in den zagel vaste in der hant haben 128, 33. Benjamin er ze sich habete 99, 16. — *betrachten, behandeln.* deste baz schulen wir in haben 76, 19. fur niht er ez habete 136, 3. 58, 6. zeinem bruoder sult ir in hân 157, 19. 109, 11. habe dirz ze gamene 139, 5 *behalte es dir zur Lust.* 114, 6. ze hazze h. 120, 17. ze minnen h. 146, 33. ze site h. 103, 4. 5, 37. 128, 16. ze toufe h. 120, 15. ze wære h. 127, 12, 15 *für wahr halten* ze einem wibe h. 34, 5.

swie lutzzel dû dar an habest 71, 17. daz er gewandes niht hêt an 14, 21. des stuoles schulen si mich vor haben 86, 18. daz die aderen sich vaste zesamene habeten 7, 17. — gemachet hebeten *so* si dar an 158, 26. waz er gesehen habete 31, 7. als er des reht habete 41, 15 *wozu er Grund hatte.* Chanan, zwære si schulen ez hân 134, 31. dehein gewalt het er siner worte 51, 8. haz haben 70, 1 *hassen.* sumellich hieten (= hêten) houbet als ein hunt. . . 26, 5. si gâben in tiurez gewæte, daz si in ouch daz hâten 156, 16. er bat si, si liezzen in ir hulde haben 69, 4. nû habe mine hulde 82, 9. ein man, der daz lant in siner gewalt habe 85, 29. 133, 11. leit haben 135, 2. si hebeten grôzze nôt 133, 21. daz reht haben 135, 11. vorht haben 161, 11. vrouden si an im habete

23, 6. werche hebeten si dehein 150, 4. willen haben 122, 15. er het manegen wigant 160, 7. er hiet im ein liebez wip 112, 29. gröz wunder in habete 3, 9 *er wunderte sich sehr*. des moht si wol wunder hân 113, 23. mich hât gröz wunder, ob ir deheiner ist gesunder 75, 18 *ich bin sehr neugierig ob*. ir schult haben, swaz iu got hât gegeben 94, 10. mir selbem wil ich haben von dem liute unde von dem vehe 157, 23. dû habest dir die dîne 132, 5. er lätze mir die mîne unde habe im die stne 135, 14. veil haben 36, 16 *zum Verkauf ausbieten*.

haft *stm.* Fessel. mit gewalte löst er unsere hafte *Spec. eccl.* 67. er hât dîne hafte ûz genomen *ebda.* die hellischen haftin *ebda.* 68.

haften *swv.* haften, festhängen. er sach einen wider êrlich haften in den præmen 41, 1.

hagel *stm.* Hagel. dô gewert in got hageles unde schoures 144, 23. swaz hete verlâzen der hagel 148, 32 *ûbrig gelassen hatte*.

hâhen *stv.* hangen, hängen. den phister hiez er vâhen, houbeten unde hâhen 82, 10. an den galgen heizet er dich hâhen 81, 29. den phister hienge man 83, 15. in swes sache der selbe choph steche, den slahe oder bâch 95, 32.

hâke *swm.* Hacken. mit begnînen hâken 63, 26 *mit Hacken von Ahorn*.

halm *stm.* der Halm. als ob ich sæhe wâhen an einem halme siben eher 85, 11, stumphe unde halme 132, 35 *Stoppeln und Halme*.

haln *vide* holn.

halp *adj.* halb. halbiz si daz obiz verslant, halbiz truoch siz in der hant 14, 13 *zur Hälfte*.

halsen *stv.* an sich drücken. er chuste

in unt hiels in *Spec. eccl.* 123. — *swv.* um den Hals fallen. er chom vil gereite, er halsten unde chusten (= in) 55, 18. dei chint er halst unde chuste 105, 34.

halsberch *stm.* Panzerhemd. manege halsperge wlzce die fuorten si ze vlîzze 158, 8.

halsbergen *swv.* mit einem Panzerhemd versehen. der ist wol gehelmet, vaste gehalsperget *Sp. eccl.* 151 v. 280.

halsslagen *swv.* beohrfeigen. Die Juden kômen hiute. . daz si in bespleten, daz sie in halsleg(et)in, unde knievalleten vur in spotlichen *Mone's Anz.* VIII. 525. ich wart gebunden, wart gevillet, wart gehalsleget *ebda.* 527.

halt *adv.* auch, vielmehr; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 618 und *Graff. Psalm.* p. 2 *Note* 3. ob halt wirz chunden fur bringen 72, 15. swem halt ein wênich dar an gebrast 77, 25. unde ob er halt im unsenftez wort spræche 93, 3. niht dri êwige, halt ein êwiger, non tres æterni sed unus æternus *H. Ztsch.* 8, 142.

haltâre *stm.* Erhalter, Erlôser. daz bezeichinôt unseren haltâre; flant des haltâres *Phys.* 24, 41. 25, 8. K. 80, 9 flant des altâres.

halten *stv.* halten, hûthen. Moyses hielt daz vehe in einer wuoste verre 125, 19. sô hirti, ther thar heltit, joch stnes fehes ueltit *Otf. V.* 20, 32.

halter *adv.* dasselbe wie halt. Ist daz rehte in gotis geginwurte, daz wir iuch haltir schulen vernem, denne got *Spec. eccl.* 84.

hanchrât *sf.* die Zeit, als bei der ersten Morgendämmerung der Hahn krâht. daz geschach umbe die hanchrât 162, 21. zi hana crâti, oda in morgän *Tatian* 147, 7.

handelen *swv.* behandeln. wol er si handelôte 99, 24. 42, 34. 105, 35.

- dô du sus sâhe handeln dîn un-
schuldigen sun *Diem.* 263, 3. diu
frouwe handelte diu kindelîn, sam
si ir sune solten sîn *Kaiserch.* 45, 33.
- hangen *swv.* hangen, hängen. in dem
munde hiez er hangen eine zunge
lange 5, 17. 6, 12. 33.
- hant *stf.* manus; *vgl. mhd. Wrtb.* 1,
629. daz tet diu gotes hant 139,
20. ftele hant 128, 15 *leere Hand* er
wie si bi der hende 44, 6 *er nahm
sie bei der Hand.* zwô wol getâne
hende 5, 25. mit den handen 15,
1. 121, 2. 40, 18. ir habet stap
in den handen 153, 12. daz er
si erlôset habete in siner gewal-
tigen hant 163, 24. got si sich
ergâben mit hande und mit munde
131, 35. der ditzze lant gegeben
hât in mîn hant 99, 1. er choufte
ez allez ze des chuneges hende
104, 17. ich wil dinen handen
immer untetâenich sîn 98, 11. dâ
si durch nehein dwanch ne wâren
in niemans hant 137, 6. er sæt
aller hande chorn 23, 11. swelher
hande phaffen er ze herren wil
machen 6, 1. ze hant *alsbald*, als
er daz gebet verlie 42, 18. ze hant
ich in wîhte 51, 19. Adam er-
wahte ze hant 12, 8. 14, 16. 42,
18. 73, 15. 92, 3. ze hande 6, 34.
57, 11.
- hantstarch *adj.* stark, kräftig. unser
herre ist der wâre Davit, der hant-
starche *Spec. eccl.* 112.
- hâr *stn. crinis*, das Haar. er bezôch daz
houbet mit dem hâre 5, 10. dô
Maria wahsen begunde, dô wart
sie in kurzer stunde an dem hâre
und an der lîch uber elliu wîp sô
wætlich *Mar. Fdgb.* 165, 30.
- haren *swv.* schreien, rufen; *vgl. mhd.
Wrtb.* 1, 633. eines nahtes im got
haren began 101, 13. vil loute sîne
bruoder harten 96, 7. 76, 28.
- biet ich loute niht geharet 79,
11. ez ne île dare, da er im hin
hare 5, 6 *wohin er es ruft.*
- harm *stn.* Leid, Schmerz. chumt im der
arme mit michelm harme *Pfaffl.* 91.
- harte *adv. gar sehr.* Ysaac erchom
harte 51, 8 *erschreck.*
- hase *swm.* Hase. er vie hasen 46, 22.
- haz *stn.* Hass. in in wære nît unde
haz 107, 27. daz habent si ze
hazze 120, 17.
- hazzen *swv.* hassen, verfolgen, hetzen.
dô dich hazzôten dîne eigen 113,
25 *deine Angehörigen.* sîne bruoder
hiez er hazzen nâch einem verstolne
goltvazze 95, 18.
- hebe *stf.* Habe, Vermögen. ir gewin-
net hebe grözze 127, 31.
- hebec hevec zu heben. *adj.* *amplus,
ingens, gewaltig.* mîn sponsus ist
alsô hevig unter anderen heiligen
electus Willir. Hag. 5, 158. hevigiu
wazzer nemohten erlesken die
minne, *aquæ multæ ebda.* 5, 175.
- heben *stn.* das Heben. daz Maria
in Jesum hiute mane des leginnes
unde des hebinnis unde alles des
dienestes, des siu ime ie getête
Fdgb. 1, 117, 41.
- heben heven *stv.* heben, an-erheben.
ein wurm der an den stigen hevet
sînen sturm 110, 37. si huoben
an dir ir gebæge 113, 26 *sie er-
hoben gegen dich ihren Zank.* hie
hevet sich daz ander buoch 28, 1.
dâ sich ein strit huop 123, 1.
westen huop sich ein wint 149,
18. si huoben sich ensamt unde
fuoren in Egiptenlant 89, 14. si
huoben sich an die vart 160, 30.
sich danne heben 159, 18. 70,
17. 156, 18. 101, 22. 158, 5
von dannen entfernen. hie huop sich
angist unde nôt 2, 5. 13, 35. an
ime huop sich diu ubermuot 1, 17.
Da nâch heft (= hefet) der gotes

widerstrebe sine hæhte (= æhte)
uber alle die christenheit *Spec. eccl.*
174. dar umbe heb wir uns ze
ruoffe *Ghgde.* 174. si uuären iro
henti zi gote heffenti *Olf.* I. 4,
16. thu scalt diu heffen filu fruh
ebenda I. 19. 3.

hebenen *swv. behandeln.* er hebenôte
in baz, denn ub er sîn sun wære
W. 41, 37; in *K.* 55, 19 er be-
hielt in baz.

hechen *swv. stechen.* harte er in
hechet, swenn er in verleitet 111,
13. ein wurm der daz ros hechet
an den huof 111, 1. so hât er in
daz versen gehechet 17, 37. sîn
muot ist innen hol, den hât der
wurm gehechet *Roland.* 72, 5. Swer
dem andirn ubil nâh redet, der
hât der nâtrûn sit, diu dem men-
schen swigende heckit *Mone's Anz.*
IV. 369 *die Sitte der Nater.*

hegenîn *adj.* mit hegnînen hâken 65,
26 *mit Haken von Pappeln; vgl.*
mhd. Wrtb. 1, 612.

heggehol = heckehol *stn.* Loch in
der Hecke. du der nistes in den
steinlocherôn unde in den hegge-
holerôn, caverna macherix *Willi-*
ram, Hagen's Germ. 4, 163. 164.
bei Hoffm. XIX. 8. 20.

hegirdruose = hegedr. *st. u. swf.*
inguen. den hegirdruosen 7, 5.

hei *interj.* *Ausruf der Freude und*
Verwunderung. hei wie vrô si wâren
131, 26. hei wie si sich vermâzzen
160, 32.

heide *stf.* *Strecke nicht bebautes Lon-*
des. wol verre an der heide 125, 22.

heiden *stn.* *Heide, Nichtchrist.* Der
heiden dô gesach 145, 30. Pha-
raône dem heidene 159, 23. die
wât, die die heidene bânt 151, 16.
der heidene chnehte 121, 6. 123,
20. sô stûnt ez bî den heiden
105, 2; *vgl. Raumer* p. 286. —

adj. heidnisch. die ne wolden niht
scheiden von dem chunage heide-
neme 144, 16.

heidenisch *adj. heidnisch.* si fuoren
ze heidenischer diete 119, 24.

heidenlant *stn.* *Land der Heiden.*
ein vinster sol werden uber al
daz heidenlant 149, 37.

heidenschaft *stf. sämtliche Nicht-*
christen. dô wir wilent wâren in
der heidenschefte 157, 37.

heien *swv. brennen.* dâ si immer
muozzen heien (: beien) in der fiures
flamme *Ghgde.* 818 *und Anmerk.*

heifte *adj. heftig.* besoufet sint si,
alsô daz blfe in wazzern den
heifften, vehementibus, daz weter
unde der heiffter wint *Himlr.* 166.

heil *stn.* *Glück, Heil.* heil volgôt
im allez mite 77, 12. got gebe in
allez heil 90, 25. 106, 25. dem
vater brâhten si allez heil 100,
14. mit heile muozzest du varn
130, 20. varet mit guotem heile
89, 12; *vgl. Raumer* 356.

heilære *stn.* *Retter, Erlöser.* billich
heizet er zwære der werlde hei-
lære 87, 1.

heim *stn.* *Heimat.* do ich begap mîn
heim 105, 23 *da ich meine Hei-*
mat verliess. dâ schaffen si ir heim
127, 36 *da werden sie gründen.*

heim *adv.* *zu, nach Haus, daheim.* ob
mich got heim bringet 54, 24. er
bat urloubes wider heim 58, 24.
heim ze lande 53, 9. 96, 29. 156,
5. daz er in dâ heime begnuobe
115, 22. hie heime 89, 11. got
suohte si heime mit herige 137, 15.

heimleite = heinleite *stf.* *Heimfûh-*
rung. ir sunt (= sulent) varen
als ein brût ze hainleite: sô man
eine brût heimleitet, sô sleht man
den sumer (= sumber, *Hand-*
trommel) vor ir, unde gîgôt unde
sweglôt unde vidlôt engegen ir,

unde mit maniger hande saitspil
enphâhet man si. *Mone's Anz.*
IV. 369.

heimuot *stf. u. stn. Heimat.* sine habent
hous noch heimuot 36, 19. swenne
ir chomet in iuwer heimuote 154,
21. vater getorst ih dich vrâgen,
wâ dîn heimôde wâren *Kaisch.*
D. 96, 8.

heimvart *stf. die Fahrt nach Hause.*
sam manegen esil vazzôt der wise
ze der heimverte mit spise 100,
10. 132, 11.

heimwert *adv. heimwärts, zu Hause.*
heimwert lie er niht belfben 101, 9.

heitere *stf. Klarheit.* so ist komen
diu heitere des heil. glouben *Wil-*
liram. Hagens Germ. 4, 162. *Hoffm.*
XVIII. 3.

heizmuote *stf. mhd. stm. Zorn, Jähzorn.*
wande si in ir heizmuote ersluogen
loute guote 107, 30. in heizmuote
furore *Windb. Psalm.* 2, 5. 6, 6.
der êuuarto zi nôtî inbran in heiz-
muote *Otf.* IV. 19. 57.

heizze *adv. heiss, bildl. bitterlich.*
heizze weinunde sagen 133, 19.

heizzen *stv. heissen, befehlen, genannt*
werden. Jos. heiz ich rehte 98, 23.
der wart geheizzen Kain 23, 2.
ein man der ist geheizzen Laban
55, 8. Got hiez Liam werden swan-
ger 56, 33. er hiez in im gewinnen
53, 4 *liess in holen.* er hiez in mit
ir gân 78, 28. heizze si niht zwî-
velôn 134, 32. heizzet in iu wol
gelten 76, 17. swaz ich hân ge-
heizzen *verheissen* daz wil ich
wâr lâzzen 134, 34 *will ich thun.*
54, 13. vride sî iu geheizzen in
allem disem chreizze 94, 9. dû
heiz von disen rîchen strichen
dise menege 149, 13.

heizzen *svv. verheissen.* Dâ wirt er-
vullet, daz uns der h. Crist ge-
heizet hât *Fdgh.* 1, 76, 41.

helfære *stm. adjutor.* got ist mîn
helfære 125, 4.

helfe *stf. Hilfe.* helfe bôt er ir wi-
ben 116, 5. *concret. Gehilfe.* ma-
chen im ein helfe bî, diu im sî
gelîch erkant *Vilmar. Rudolph's*
Weltchr. 64, v. 327.

helfen *stv. helfen.* die selben funf
vingere helfent ein andere 5, 28.
ir helfet ein anderen 130, 12. er
half in genôte mit diu unde er
hâte 80, 18. si bâten in, er hulfe
in etwaz 103, 35. der im von
chintheite helfâz aller arbeite 106,
14. daz du im hulfest ouz dirre
nôte 84, 1. daz si im hulfen sînes
willen 160, 12 *dass sie ihm nach*
seinem Willen behilfflich seien. den
hiez er sus helfen 104, 20.

helid helt *stm. Held.* er gebâret
gelîch einem helide 77, 35. des
vrount sich der helt palt 73, 21.
der chunich wart dô solher heledē
vrô 99, 22. wâffen uber iuch he-
lede 95, 20 *Weh über euch.* der
vil snellen helede 160, 20. von
sus getânen heleden 137, 37. si
die *Heuschrecken* wâren in dem
lande vil snelle helede 148, 27.

helle *stf. Hölle.* in die tieffen helle
10, 12. do er die werlde alle
wolde lösen von helle 107, 7. biz
ich var zuo der helle 92, 20; *vgl.*
Raumer 414.

helleohse *swm. Höllenochs.* dane stôz-
zent sie die egeslîche geburnte
helleohsen *Himlr.* 236.

helleviur *stm. Höllefeuer.* daz helle-
viur die zâhere leschent 30, 22.

helm *stm. Helm.* daz here ne fuorte
helm noch brunne 137, 18. helm
und brunne die schinen *swm* diu
gimme 158, 10 *wie ein Edelstein.*
die helme wol gestâlet 160, 28.

helmen *svv. mit einem Helm ver-*
sehen. der ist wol gehelmet,

vaste gehalsperget *Spec. eccl.*
151, *Vers* 282.

heln *stv. verhehlen, verbergen.* ich es
ich niht enhil 161, 33. durch
sine schône hal siz dri manôde
122, 3. so gît er uns antlâz der
sunden die wir haben verjehen,
niht der wir wellen helen 22, 14.

helphenbeinîn *adj. v. Elfenbein.* dîne
doctores o sponsa, die sint hel-
phenbeinînez wikhûs. turris ebur-
nea *Willir. Hag.* 5, 166.

helt *vide helid.*

henchen *swv. hängen.* den phister
hiezer er henchen 82. 3. daz er in
an eine hôte ruote hancte *Spec.*
eccl. 112. ûfhenchen. wie muge
wir daz gesingen in dem frem-
den lande? wir haben unser seit-
spil allez ûfgehenket *Mone's Anz.*
VIII. 425.

henne *stf. u. swf. Henne.* Dina tet
als ein getlöse henne 68, 4.

her *stn. Heer.* daz her was im un-
dertân 77, 8. ein her grôz unde
breit 137, 32. sô michel was daz
ir her 148, 24. mit heres schare
154, 13. mit herige vil chleineme
137, 15. der vliegen menige di
dâ wâren mit herige 141, 1. ich
wil slahen der heiden here in al-
lem wunder mîn 128, 11.

her *adv. hieher, bisher.* nu høre aber
her zuo mir 128, 3. er sol her
geboren werden 57, 25. durch
daz bin ich her chomen 126, 8.
her leiten 124, 18 *hieher führen.*
ich bringe dich wider her 101, 8.
chum näher her zuo mir 126,
19. ich wil iu wirs mit varen,
danne ich her habe getân 146, 1
*ich werde euch schlechter behan-
deln als bisher.* herabe, herab. der
gelust si des bedwanch daz sie ein
obez her abe swanch 14, 9. er warf
den tievel her abe 2, 8. her nider

89, 24. her ouz 94, 16. her vure
W. 14, 39. her wider *hieher zurück*
14, 10. 38, 14. 93, 20. 140, 6.
dei rippe piugent sich fur her 6, 23.

herberge *st. swf. Herberge.* vrô vuo-
ren si danne, verre von den herber-
gen 95, 15. si wolde im volgen
zir eigen herbergen 43, 29.

herbergelîn *stn. habitaculum Ztsch.*
f. d. Alterth. 8, 125.

herbergen *swv. herbergen, Rasthalten.*
zwischen Magdalon und Belse-
phon dâ begunden si *die Juden*
herbergôn 159, 20.

herhorn *stn. Kriegstrompete.* ih aller
lastere hereborn (*l. herhorn*) *Litan.*
535; *vgl. zur Ghgde.* 261.

hêre *adj. hoch, herrlich, heilig, ge-
waltig.* dâ schuof er engel hêre
1, 6. der vil hêre werchman 5, 1.
si doubte sich genuoch hêre 57,
9. hêre chunege 70, 21. die hê-
ren junchvrouwen 113, 22. der
junger wurde zwære der hêrôre 106,
10. gâbe hêrist 43, 16. an dem
sedil hêriste 95, 3 *auf dem aus-
gezeichnetsten Sitze.* dirre manôde
der êrste, der si iu der hêriste
152, 7 *heiligste.* du soltest sin der
hêrste 107, 14 *an Macht und*
Ehren der höchste 155, 9. daz
wirt mir daz hêrste 157, 25. —
*als substantiv; patriarchen und wîz-
sagen die wir ze den hêristen*
schulen haben 114, 6.

herre *her swm. Herr; aus hêriro,*
comparat. von hêr, excelsus, magnifi-
cus, dominus, insbes. Gott; vgl. Rau-
mer 340. herre got 37, 1. 111,
5. herre, wer was der? 51, 16.
ich herre alters eine, andir deheine
153, 22 *ich der alleinige Herr*
ohne irgend einen andern. des vrout
sich her Jacobe 54, 14. ze her-
ren machen 6, 1. dîn chunne uber
al heizzet herren 108, 8. daz wîz-

- zet ze wære, alle dise herren 147, 36. ir herren, wer ist iur got? 132, 21. ir muozzet disen herrôn immer mêre dienôn 148, 8.
- hêrschaft** *stf. Hoheit, Herrschaft.* swenne er die hêrschaft gewinnet, da er nâch ringet 111, 15. in aller hêrscheffe 72, 21. ir hêrscheffe wâren herte 72, 23. 126, 27. 111, 9. hêrscheffe nante er den vierden Chor der Engel, *dominationes* 1, 10.
- herte** *stf. Härte, Strenge.* wie ist din herte sus getân? 146, 16. sîn herzze was bevangen mit michele wider viench ze sînes herzzen herte 138, 34 *der König kehrte wieder zurück zur Verstocktheit seines Gemüthes.*
- herten** *swv. hart, fest machen, ausdauern.* des suntâres sêle, diu danewillen *freiwillig* immer an deme ubele hertet, diu ist swerzer denne der rabe *Sp. eccl.* 175.
- hêrtuom** *stn. m. Herrschaft, Herrscher.* er sprach, genædigez hêrtuom, nû solt du sô wol tuon 149, 12 *hier gnadenvolle Herrlichkeit; vgl. mhd. Wrtb.* 1, 669. daz mich got hât getân alles disses hêrtuom *W.* 70, 8; *in K.* alles disses landes herren. Christ unser hêrtuom *Fdgb.* 1, 204. 23. wande si ein sô wîse hêrtuom erlouhte *Annot.* 112.
- herwe harewe** *adj. bitter, herbe.* mit vil herwem gewâte *Sp. eccl.* 70. *wenn nicht wie 71. harînim zu lesen ist.* mit herweme lebene *Sp. eccl.* 120. von dem herweme dienste *ebda.* 173.
- herze** *sw. u. stn. Herz, Gemûth, Vcrstapd.* die bruste, dem herzzen ze veste 6, 5. wan daz herzze wirt gesêret 6, 7 *verletzt wird.* als er an-sihet dich, daz sîne herzze vrout sich 130, 5. von herzzen er ze got sach 50, 26. den er von herzzen minnôt 40, 9.
- herzenguote** *swm. der Herzens Gute? ô* wie Maria M., wie gestuond dû ie vor dem sêre, dô du dînen herzenguoten sêhe hangen unde bluoten *Fdgb.* 177, 39 *bei Diem.* 262, 24 herren guoten.
- herzeriuwe** *stf. die Reue vom Herzen, Schmerz, Leid.* daz si mit untriwen râchen ir herzeriwe 107, 37. ouch vergaz er maneger herzeriwen 82, 12.
- herzesêr** *stn. grosses, in das Herz dringendes Leid.* si ergazzete in maneger herzesêre 44, 10 *sie entschûdigte ihn für.*
- herzoge** *swm. Heerführer, Herzog.* von sîner geburte einlif herzogen wurten 72, 22. die edelen herzogen 108, 21. herzogen unde grâven hiez er gâhen 160, 11.
- hessehund** *stn. Hetzhund.* die hessehund mit bluotigem munde 121, 18.
- heveamme** = **hebeamme** *sw. u. stf. indem für heben sehr oft heven gebraucht wird.* sie gebôt, heveammen ze bringen *Wernh. Mar.* 196, 3. den befammen er gebôt, daz si tæten daz mort 121, 10.
- hevele** *swm. Sauerteig.* hevelen neheinen sult ir haben 154, 5.
- heven** *vide heben.*
- hêwig** = **êwig.**
- hîe** *vide hîwe.*
- hie hier** *adv. hier.* hie bin ich 101, 14. hie solt du vur varn 127, 4. hie bî ich stân 40, 8. herre, hôre uns hie nidene 138, 21.
- hiefaller hiuffolter** *stf. Hagebuttenstrauch; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 10. Dorne unde hiuffoltir wahse dir ûz der erden molte 19, 8. abe routet er hiufaltir und dorn 23, 13. hiufoltir *tribulus Sumerlaten*

45, 46. huopholter *ebda.* 25, 37. unter demo affalter boume irquichta ich dich *Williram LXXI.* 18 *aber auch affaltera, Apfelbaum. Das alle ter, engl. tree war also schon früh nicht mehr verständlich.*

himel *stm.* Himmel, ewige Seligkeit. in der vestenunge der himela 3, 5. ouf dem höhem himela 1, 27. von himel got weiz ez wol 94, 5.

himelblich *stm.* des Himmels Blitz. si sähen vil dicke di grôzen himelblicke *Kaiserch.* 470, 8.

himelisch *adj.* himmlisch. erbunnen der himelischen wunne 13, 3.

himeltou *stn.* Thau vom Himmel. von dem himil touwe chomt dir wuochirs vroude 52, 16.

hin hine *adv.* hin, dahin. Danne hin uber lanch 22, 9. er chêrt sich hin dan 91, 3. got gie hin unde dar 15, 11 *hin und her.* hin unde her 6, 26. 75, 23. 86, 27. hin wider er gie 94, 33. 93, 14. 96, 13 *hin zurück.* got in niht hin nam 131, 8. 130, 2. hinz = hin ze, *hinzu.* er sande Jacoben hinz Laban 53, 1. Lîa hinz Jacob gie 58, 10.

hînaht hînte hînt *adv.* diese Nacht; *vgl. mhd. Wrtb.* 2. 300. aller mit-ternaht, als ez was hînaht, dô chom der slach 155, 5. hîneht lāze ich in slāffen bî dir *W.* 43, 22; in *K.* hîent. do ich hînecht was in swebe *W.* 58, 6; *V.* hînet, *K.* hînt. ich chum hînt in din lant 151, 22. hînt an dirre naht 172, 4.

hinchen *stv.* hinken; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 687. sune die fromiden unde hulzeten hunchen *claudicauerunt* von stigen *semitis ire Windb Ps.* 17, 51. si āzen unde trunchen, unz in dei ougen hunchen 43, 22 *bis ihnen die Augen schwer wurden, zufielen.* dar nāch er immer mēr hanch 65, 22.

hinde *swstf.* Hirschkuh. er vie hîrz unde hînden 46, 20.

hînden *adv.* rückwärts. in den char-chær hînden 90, 24.

hînder *adv.* u. *præpos.* hinten, hinter. der engel was alzan vor in, nû was er hînder in 161, 3. dehein cblāwe hînder uns bestāt 150, 32 *keine Klaue eines Rindes bleibt zurück.* hînder dich du slehist 112, 3. diu übermuot wirt hin hînder gestōzzen *Karaj.* 40, 20.

hînderchōsære *stm.* der Verläumder. unsîrm herren ist ein ieglich hînderkosær widerzæme *Mone's Anz.* IV. 369 *verhasst.*

hînderschranch *stm.* Arglist. daz got niht erchenne unser hînderschrenken *W.* 22, 43; in *K.* unser gedanke anegenge.

hinne hînnen *adv.* von hier weg, *hintan.* von hinne wil er iuch wîson, von hinne wil er iuch leiten 127, 25. von hînnen bringen 106, 26. varn lāzze ich iuch hînnen 145, 9. daz er mich hînnen lōse 81, 7. hînnen unde ennen *hin und her* 113, 7. *W.* 19, 29. 23, 19. 54, 9. 81, 31. sô, wæn, wirz hinne muozzen garnen 93, 34 *hinfort, fortan büssen.*

hînnefur *adv.* hinfort, in Zukunft. nû habent mîne sorge hinne fur ende 88, 7. hinne fur mære 151, 1. 146, 12. 158, 3. swaz du hînnefur gîzzest 19, 6. hînnefur mære wis dîner bruoder herre 50, 28.

hîntchalp *stn.* *hinulus cervorum.* habe iedoch gegen mich den site der reiôn unte des hîntkalbes. die der gerne ze berge stîgent *Wiltram Hag. Germ.* 4, 165 *bei Hoffm.* XXI. 14. XVI. 13. XXI. 7.

hînz hinze = hin ze *vide* hin.

hîrât *stm.* u. *fem.* Vermählung, Heirat. gerne wolde er in geben, daz si

- den htrât dulten 69, 5. *W.* 50, 10.
die htrât.
- hirne *stn.* Gehirn, *bildl.* Verstand.
er gap dem weichem hirne den
gebil ze schirme 5, 11. si hete
ein sô wise hirn, ûz dem ir wort
sô clûge giengen in rehter vûge
Veter 82, 188.
- hirse *stm.* *swm.* Hirse. hirse und
ruoben pouwet er genuogen 23, 16.
- hirte *stm.* Hirt. von dir wirt ge-
born der ze hirt ist erchorn 113, 30.
- hirtlich *adj.* dem Hirten angehörig,
wachsam. mit hirtlicher ruoche *H.*
Ztsch. 8, 115.
- hirz *ahd.* hiruz *stm.* Hirsch. er vie
hirz unde hinden 46, 20. alsô der
hirz vert so erouzlâzzen wirt 113, 5.
- hitze *stf.* Hitze dem werre hitzze
noch vrost 113, 36 dem schade
weder. 45, 10. diche muoz erswitzen
dîn antlitz in der hitze 19, 10. 9, 2.
- hiufel *ohd.* hufela *stn.* Wange. Dine
huffelôn sint sam der bruch des
rôten apfeles *Williram.* *Hag.* *Germ.*
4, 171 bei *Hoffm.* XXX. 16.
XLVII. 22.
- hiuffolter *vide* hiefalter.
- hiute *adv.* heute. der herre ladet un-
sich hiute 128, 5 *berufl* uns.
- hiwe hie *swm.* u. n. Gatte, Diener. er
tuot dâ deheinen schaden an den in
(*l.* ir) hiwen 153, 33. mit den sînen
hiwen 152, 14 Angehörigen. hiwen
familia Sumerl. 41, 54. vihe unde
hîen hiezzen si danne trîben 69,
33. daz er heizze im sîniu hîen
daz vihe mit trîben 99, 7. ir hîen
und ir schônîu chint 34, 21. in
W. 30, 27 ire hiwen. dei zuei
hiwen 29, 40 Abraham und Sara.
then hîôn zi liabe *Otf.* III. 14, 8.
- hiwisch *stn.* Geschlecht, Angehörige.
ir tuot sîn vil wol war, ein hiwisch
ezze ez gare 157, 11. alliu diu
hiwisk *familiae* dere diete *Windb.*
Ps. 21, 33. die antheizze des gegen-
wurtigen hiwiskes *familiae ebda.*
31, 16. daz allez sîn hîbisc be-
kêrt wart *Kaisch.* *D.* 195, 7. unde
mîn unsundig hîiske *Boeth. philos.*
Graff p. 25.
- hîch *adj.* hoch. die hiezen si ûf
hîcher stên sich zu entfernen, *Spec.*
eccl. 97; *vgl.* *mhd.* *Wrtb.* 1, 697. —
adv. sîn hant er hîch ouf huop
162, 9. sâ ze stunt daz mer sich
ouf tete hîch als ein moure 162,
11 wie eine Mauer.
- hîchengele *subst. pl.* Erzengel. einen
chîr namete er engele, den ande-
ren hîchengele *W.* 11, 5.
- hîchgezît *vide* hîchzît.
- hîchmuot *stf.* *stm.* *superbia*, Stolz,
vgl. *Graff* 2, 695.
- hîchstuol *stm.* *solum*, hoher Stuhl,
Thron. dâ wirt gesehen diu schône
Iris in dere wîten umbeverte des
hîchstuoles *Himlr.* 109 *Ztsch.* für
d. *Alterth.* 8, 123.
- hîchzît hîchgezît *stf.* *sellen neutr.*
jedes Fest, Feier, Vermählungsfeier,
hohe Freude; *vgl.* *mhd.* *Wrtb.* 3, 913.
wir schulen hîchzît haben mit mi-
chelem vollen 147, 33. ze disen
hîchgezîten 157, 3.
- hof *stm.* der Hof, als eingeschlossener
Raum; Hof eines Fürsten. Do Josep
mit in ze hove gie 99, 21.
- hofgesinde *stn.* Hofdienerschaft und
der einzelne Diener. ze bant Paris dâ
gên Chrieche fuor unt wart dâ
hofgesinde *Enenchel b.* *Diem.* *Beitr.*
2. p. 42. v. 54.
- hîhe *stf.* Höhe. an ditase (*l.* dissés)
berges hîhe 127, 6. do chîmen
enmitten des wazzeres hîhe die
vil swarzen Mîre 162, 19.
- hîhiu *stn.* das Hohe. Unser trehtîn
ist hîch unde sihet vil verre hîhiu
und nideriu *Fdg.* 1, 30, 35.
- holde *swm.* der einem geneigt ist,

ein Dienstmann. des chuneges holden taten 133, 5. 148, 10. nu vernemet mine holden 120, 19. got sprach dô einem sinem holden zuo 1, 28. 84, 9.

holen halm swv. holen, herbeiholen. der si dâ holde mit wunderen manichvalt 125, 9. er hiez si ir vater halm W. 70, 33.

holz stn. Holz im eigentlichen Sinne, Gehölze, Wald, Baum, Kreuz. Esau vuor ze holzze mit pogen und mit polzze 46, 19. der slange wart aber widere ze holzze 136, 7. ez wære holz oder gras 149, 1. von dem holzze der gewizzene 9, 25 *von dem Baume der Erkenntniss.* an dem holze huop sich der töt, an dem holze geviel er, got lôp Diem. 261, 1. an dem holz töt in got Fdgb. 175, 38 *tödtet ihn Gott.* Cosdras, wie getorstest dû angerueren daz heilige holz Eracl. 4908 *wie wagtest du.*

hönchust stf. Arglist. diu näter bezeichnet hönchust 111, 7. da ne was werltlich gelust noch nehein hönkust Diem. 230, 12. Fdgb. 141, 11 *dafür hochkust.*

hönde stf. Schmach, Uebermuth. owê ... daz ih ze dirre werlte ie wart uf solhe hunde (*lies hönde*) geboren Ang. 71, 66. Joseph uobete dehein hönde 73, 18 *besass keinen Hochmuth.*

honech stn. Honig. honich unde wtrouch 93, 13. daz lant, daz milche unde honeges ist vliezzunde 116, 15.

honechseim stn. Honigseim. dâ vliuzet der honichseim 126, 11. 127, 36.

hönen swv. höhnen, entehren. der mich gerne wolde hönen 79, 9. daz ir mînen herren alsô habet gehönet 95, 21. 89, 19. gare hiet er mich gehönet 79, 12. dehein vrum man wold nie gerne den andern hönen

lernen 32, 9. man sol den chunf-tigen hunger hönen 85, 36 *dem Hunger Trotz bieten.* dâ wirt ein (= einer) ubel gehönet Ghgde. 951.

hor genit. horewes. stn. Koth. der von adele was geborn der muose beren daz hor 120, 36.

hören swv. hören, gehören. also ich diu buoch høre zelen 1, 3. der eine redete dô, die anderen hörten zuo 90, 20. dâ horet alle zuo 86, 31. høre her zuo mir 139, 4. chunich høre 146, 15. 48, 26. 49, 1. nâch dem wîne hört daz bibelium Pfaffl. 68.

horn stn. Horn, Masse von Horn, Horn zum Blasen. vinger mit horne 5, 26. daz horn sint die nagele 5, 27. 7, 9. daz her ne fuorte horn deheinez 137, 22. manech horn schellez 158, 35 *tönend.*

hornboge swm. ein Bogen von Horn oder Bein. sumeliche hêten genomen manegen guoten hornbogen 158, 33. wie wol sie kunden nutzen ir hornbogen bî der schar Bit. 1056.

hort stn. Schatz. des heiligez wort uns gît den hêwigen hort 112, 20.

hose swf. Hose. ir habet hosen unde bruoch 153, 11 *Strümpfe und Bein-kleider; vgl. mhd. Wrtb. 1, 718 und zur Ghgde. 624; Höfer 2, 65.* zwô hosen er an leite, di wâren gantretet von golde und von berelen Rol. 118, 7 *ordentlich besetzt.*

hou genit. houwes stn. fœnum, Heu. si sprach, houwes wære dâ guot stat 42, 27 *wäre da in Menge.* chorn unde hou 85, 32.

houbet stn. Haupt, Kopf, bildlich Oberhaupt. da ze demoubet 5, 8. dazoubet machet er sinwel 5, 9. 153, 2. si trette dir ouf dazoubet 16, 29. dei muozzen sich desoubetes gelouben 26, 6 *das Haupt entbehren.* under dazoubet 51, 1.

- der houbet sist dû Joseph 114, 11 *deren Haupt sei du.*
- houbeten *swv. enthaupten.* den phister hiez er vâhen, houbeten unde hâhen 82, 10 *liess er.*
- houbetwegen *stn. Kopfbewegung.* der mensch sol lachen âne zene bleckin, sehen âne ougen steckin unde vingerzeigen, unde âne hauptwegen gân *Mone's Anzeiger* IV. 368.
- hous *vide hûs.*
- hout *vide hût.*
- houwe *suf. Haue, Hacke.* Kain was vruoge ze sîner houwen 23, 10.
- howeschriche *swm. Heuschrecke, auf dem Heue springend.* westen huop sich ein wint, die hiweschrecken er nam 149, 19. si hiezzen houschrichen 148, 20. haberschrecke *Diem.* 135, 27 u. *Sumerl.* 38, 29. houscreche *Kaiserch.* 59, 1. houschrichel *Windb. Ps.* 108, 22. howeschrecke *Trier. Psalm.* 108, 22.
- huf huffe *stf. Hüfte.* von sinen huffen werden niht gezogen die edelen herzogen 108, 21 *von seinen Lenden werden edle Fürsten nie aufhören zu entspringen.* die huf er im dwanch 65, 5 *er drückte ihn stark an der Hüfte.* dâ stânt zwô huffe 6, 27. dô greif er semfteclich mich an zu hant unter mîner huf *Vet.* 133, 8.
- huht = gehuht zu hugen *stf. Gedächtniss, Erinnerung.* sô hât uns diu huht behalten ein teil von sinem gewalte *Diem.* 278, 26.
- hulde *sif. Huld, Wohlwollen.* ob er wolde ruochen gotes hulde ze suochen 15, 20. si bâten Joseph sîner huldî 115, 35.
- hundert *Zahlwort wie nhd.* ze manegen hundirt jâren 154, 2 sehs hundred tousent manne 156, 21.
- hunger *stm. fames, Hunger.* des hungirs er sich werte 23, 15. ez enlige allez hungers tôt 85, 25. die chuo den hunger nie gebuozzten 85, 5 *stillten ihren Hunger nicht.*
- hungerjâr *stn. wie nhd.* in dem hungirjâre 47, 11. hungerjâr wâren chomen 48, 1. Joseph si prâhte ûz der hungerjâre nôte 104, 33.
- hungersnôt *stf. wie nhd.* sô muozzen si swellen, vor hungirsnôt chwellen 85, 27 *zu Grunde gehen.* durch hungersnôte 119, 24.
- hunt *stm. Hund.* slahen wir den selben hunt 75, 32. swie sîn vrâgete ein ubel hunt 13, 17. daz er (= der) ubel hunt niht zuo gelouchen muge den munt 109, 32. mit hunden 46, 20.
- hundesvliege *suf. Hundsfiege.* hundesvliegen schulen ez werden von dem selben sande 139, 6.
- huoch *stm. Hohn, Spott.* wan si verschelchet wâren ze huoch unde ze spotte 121, 6.
- huof *stm. ungula, Huf.* der gehechet huof 111, 10 *gestochene Huf.*
- huor *stn. u. masc. stuprum.* huor und kîre uns leide Schaden tuot 22, 5. fur daz huor swuor er einen eit 78, 24 *gegen* daz huor. huores âchust 17, 3 *Schlechtigkeit.* daz dirre orthabe in den huor erlobet habe *Pfaffl.* 209 *dagegen* daz huor *ebda.* 212. mit ir was der hûr alsô grôz *Gloub.* 2286.
- huore *stf. Hurerei.* ih vorhte vil sêre, daz dise sûze hûre uns werde al ze sûre *Gloub.* 2490.
- huorlich *adj.* mit burlicher (l. hârlîcher) suhte noh mit andere uazhte *Litan.* 938.
- huoten *swv. hûten, schützen.* ich bin, der dîn huotet in allen dînen nôten 54, 12. Rachel zuo gie mit einer vihequarter, der si muose

huoten 55, 11 *Viehherde die sie hüten musste.* 75, 11. Abel huote siner lemler 23, 28. Jacob huoter (= huotete er?) von Jacobes vehen 59, 29 *hielt er hinten.*

hûs *stn. Haus, Wohnung.* daz hûs si erfulten mit den die ez nemen wolden 112, 37. 146, 27. ze house si in bat 42, 27. 32. dô der bote ze hûse chom 42, 33. ûz dem hûse sîn ez nine chome 157, 12. sine habent hous noch heimuoht 36, 19. daz hous roumen 38, 31. dar inne ist der sêle hous 6, 9.

hûsgenôz *swm. Hausgenosse.* er gesach von zwein hûsgenôzzen scheltæte grôzze 123, 12. ir lieben housgenôzzen 137, 3.

hûsgot *stm. Hausgötze.* Laban sprach zuo Jacob umbe waz er im stæle sine housgoter 62, 1.

hûsherre *swm. Hausherr.* iuriu wîp heizet biten von den housherren silbertne nâphe 128, 16.

hût *stf. Haut, als Schellwort.* daz wâren choufoute in einer ubelen houte 39, 22. von ime (dem h. geist) pir wir schône in hûte jouch in hâre *Diem.* 356, 4. du ubel hût, dû zouberliste vollez vaz *Diem. Beitr.* 2. pag. 23. v. 104; *vgl. Walther* 24, 13.

hutte *st. u. sw. fem. Hütte.* daz here ne fuorte schilt noch swert, noch hutten noch gezelt 137, 17.

I.

ie *adverb. je, zu jeder Zeit.* er chouf wol oder ubele, er wil ie etwaz dar ubere 36, 17.

iedoch idoch *adv. dennoch.* idoch weinten si âne mâtze 96, 18. swie sîn vrâgete ein ubil hunt, idoch was ez im wol chunt 13, 17. unde idoch, swie dar umbe wære, er diente im noch mære 59, 16.

iegelîch *pron. jeder.* iegelîch ampâhte 87, 8. ir iegelîches chunne ze le dû zesamene 135, 8. nâch iegelîches geslahte getân 3, 1. er gap iegelîchem chône sînen namen 1, 8. diu unwîzze, der iegelîchez phlâch 93, 33. er hiez iegelîches schaz legen in sînen sach, er hiez in ouch geben, des iegelîchez solde leben 91, 12.

ieman *pronom. - subst. Jemand.* und daz er daz bewarte daz iman dar in chome 20, 13. er si dînes chunnes odîr andîr iemens 157, 21.

iemer immer *adv. immer, zu jeder Zeit; vgl. mhd. Wrb.* 2, 145 ff. iemer = immer in *K. W.* 22, 29. 31. er sprach, ob wîrs immer enbîzen. . 13, 26.

ierender inder *adv. irgendwo.* ob er inder wol lebe 98, 24. so er inder was gewæse 77, 36 *wenn er irgendwo allein war.* chumet er inder schiere mir 90, 28. unde sint si inder dâ mite 139, 35.

ienoch *adv. immer noch.* si lîdent ienoch die selben nôt 134, 20.

ientie = **ie unt ie** *adv. immer.* *Diut.* III. 121. *Schmeller* 1, 127 4, 57 *Gramm.* 3, 221. *Sp. eccl.*

icwâ *adv. irgendwo.* er sneit in die rînte iewâ abe *W.* 44, 36.

ieweder iedeweder *pron. ein jeder von beiden.* daz ir ieweder nâme 24, 5. 80, 20. iwedîrz was guot 23, 17. man in bant iwedîr bant 91, 30. geben iewederem sîn chraft

- 3, 6. iewederm 19, 17. iedewederer sich dô vrouwete *W.* 90, 2. *K.* ieweder.
- iewederhalp *adv.* auf jeder Seite. iewedirhalp stunden sehse 102, 31.
- iewelich *pron.* ein jeder. iewellichen ffant *Phys.* 25, 7. *Kl.* 80, 9 iegelichen.
- iht *stn.* etwas. *vgl.* *Gramm.* 3, 62 und *mhd. Wrtb.* 3, 652. Liebir vatr, hâst aber noch iht behalten, des ich schul walten 52, 4. zwiu solt du mir geben iht 35, 5. gemuoje ich si iht uber maht 67, 15. ob iht under in wære, des im gezæme 107, 15. 95, 29. swer in dînen minnôn iht wolde redenôn 119, 12. 144, 4. geschibet dem nû iht under wegen 92, 19. 97, 23 hiet (*so*) ir iht ze werche 133, 28 hättet ihr etwas zu arbeiten. unde werde sîn iht ze leibe 153, 6 und bleibt davon etwas übrig. der des andern boumes iht geizzet 10, 6. wie mohtest du iht wildes vâhen 50, 8. hâst du anders iht gedâht 24, 20. — iht = niht in abhängigen Sätzen. daz iht iemmer ne unquam iht etwenne ne quando *Windb. Psalm.* 12, 4. saget im alle mîn êre daz er weine iht mêre 99, 12. nu sich daz du mîn iht vergezzest 81, 10. 99, 9. 132, 10. 61, 16; in *W.* 22, 28 und oft ieht = iht in *K.*
- îlen *swv.* sich befleissen, eilen. allen wis er îlte daz er in vernîdete 13, 4. fur die zunge flot er machen einen chinnenbachen 5, 18. also flot du dînen gelust gebuozen 107, 22 so warst du eifrig deine Lust zu befriedigen. si îlten dich ze schouwen 113, 22. Sephora flot irz enblanden 131, 3 war schnell entschlossen, angelegentlich bemüht. ir îlet, varet hinne 155, 34 eilt und zieht fort. — daz si îlen ir vehe heim trîben 144, 1. ez ne île dar 4, 6. er flot im nâch alle siben tage volle 61, 12. er hiez îlen drâte vruo unde spâte 160, 3.
- îlentlichen *adv.* eilig. îlentlichen ezzen, iures leides vergezzen 153, 13.
- imbîz *stn.* das Mahl. Jacob hiez si zwei chitze bestrouffen ir herren ze einem imbîzze 49, 9. den dienôt got ze vîzze mit geistlichem inbîzze 112, 23.
- in *adv.* u. *præpos.* in; *vgl.* *mhd. Wrtb.* 1, 748. die stn seien mîne sune in got 107, 34. si wolden in Dot-haim 75, 26 nach *D.*
- ingesinde ingesîde *stn.* Gesinde, Dienerschaft. daz heilige ingesîde (*so: nîde.*) *Wernh. Mar. Fundg.* 2, 162, 30. daz liebe ingesîde (*so: mîle*) *Rol.* 115, 1. er vorhte Turpines unt des heiligen ingesîdes (*so*) *Rol.* 226, 18. — owî, wære ich dâ im Himmel ingesinde *Rolandsl.* 111, 30.
- ingetuome *stn.* Eingeweide, Vermögen. daz ingetuome daz lât iuwesen suome 153, 3. *l.* luome, *vgl.* *Gramm.* 2, 571.
- înladen *stv.* einladen, anrufen. verjehet ir deme herren unde înladet namen sînen et invoke nomen ejus *H. Zeitschr.* 8, 120.
- înlant *stn.* einwärts liegendes Land. er bat in daz er im îlentes gunde 63, 20.
- înlachen zu lachen *stn.* feines wolleses Tuch, vestis interior. Dine huffelon Wangen sint sam der bruch des rôten apfeles, âne daz, daz noch înlachenes an dir verholen ist *Williram. Hagens Germ.* 4, 171 bei *Hoffm.* XXIX. 2. XXX. 18; *vgl.* *Gramm.* 2, 760.
- înlouchen *stv.* einschliessen. da hât er die phaffen niht in gelochen *Pfaffl.* 174.

inmitten *vide* mittemo.

inne innen *adv. innen, innerhalb.*
ouzzen unde innen 113, 24. inne
diu während dem unde si äzzen
38, 10. inne diu chömen die sune
68, 17. dô funden wir unsern
schaz dar inne liken 94, 4. inne
werden, *erfahren.* dô Rachel des
innen wart 57, 13. des mohten
wir niht werden inne 92, 34.

innechlichen *adv. innerlich, innig,*
herzlich. diu arbeit was im innech-
lichen leit 122, 36. mîn sun, der
ist mir innechlichen liep 130, 32.
innechlichen er sprach 50, 26. daz
ist innechlichen guot 153, 24.

innerchlich *adv. inniglich, herzlich.*
als er daz gebet vil innirchlich
getet 107, 8. diu arbeite was ime
innerckliche leit *W.* 88, 31; *in K.*
innechlichen. inrechlich *vgl. zur*
Ghde. 679.

innerhalb *adv. wie nhd.* wol gunde
er in des innerhalb sines landes
139, 27.

invallen *stv. einfallen.* im inphiel
daz antlutze *W.* 25, 24.

invart *stf. Einfahrt, Eingang.* der
alte gab im geleite ze des grabes
inverte *Diem.* 268, 10.

irme *vide* er.

irrecheit *stf. Verirrung, Irrthum.*
man zihet iuch gereite grözzer
irrecheite 93, 17 *beschuldigt.*

irren *swv. irren, sich verirren, be-*
lästigen, verhindern. des nahtes gab
diu soul in lieht, (daz) si ne irreten
niht 159, 15. daz liut ir versou-
met, mîn dienst ir mir irret 132,
23. mich irrent sunde 119, 1. diu
chint irröten rehten weges *Physiol.*
34, 27 *verfehlten d. r. Weg.*

Isaach *nom. prop.* 38, 23. 25.

iserin *adj. eisern.* mit iserinen span-
gen 160, 20. mit iserinen ringen 21.

Ismahel *nom. prop.* 36, 13.

Imahelite *nom. prop.* 36, 14.

Israel *nom. prop.* Israhel spricht
gotes beschouwære 115, 1 *heisst.*

itel *adj. eitel, leer, werthlos.* sone ha-
bet itele hant 128, 15. — *als subst.*
sie nâmen vltzelichen war, waz ich
itels wolde sagen *Vet.* 108, 153.

itewiz *stm. Verweis, Vorwurf, Schmach;*
vgl. Gramm. 2, 14. 758.

itewizzen *swv. strafen, tadeln.* do
worhte er den man, nâch sinem
bilde getân, dem tievel zeitewizzen
10, 15.

iwedir *vide* iewedir.

J.

jâ *interj. bejahend; vgl. mhd. Wrtb.*
1, 763. jâ wart ir ze leibe ninder
deheiner 163, 18. jane weiz ich,
waz ir saget 141, 7.

Jâcob *nom. prop.* Jâcob spricht un-
dirsluiffære 115, 1. des vrouet sich
her Jâcob 56, 14. man heizzet in
rehte Jâcoben 52, 2.

jagen *swv. jagen.* Esau jagete in dem
walde unde uber velt 46, 15. die
heiden jageten si die naht 162, 17.

jägere *stm. Jäger* 46, 17.

jâmer *stm. Schmerz.* mit jâmer dû
von danne gienge 71, 18. des was
jâmer unde chlage 70, 24.

jâmerich *adj. voll Schmerz, Leid.* Jos.
wuofte mit jâmerigem muote 98, 19.

jâmerlichen *adv. schmerzlich, kla-*
gend. Ysaac sprach im zuo vil
jâmerlichen dô 51, 24.

jâr *stn. das Jahr.* ein êwart was er
daz jâr 87, 3. Jacob dient im el-

liu suben jâr volliu 56, 10. ze vil manegem jâre 25, 19. ze vil manegen jâren 121, 5. 154, 15 *viele Jahre hindurch*. si bâten got, daz si sælich muose sîn ze tousent tousent jâren 43, 36 *d. h. fortwährend*. so ich herwider chum ze jâre 38, 14 *über's Jahr*. alt ze niunzech jâren 38, 17. er chod, nieht altere wære, newane zehenzig unt drizzig jâre, sprach, dei sô gelebet ne hête in deheiner guote W. 73, 28 *die er in keinerlei Gemächlichkeit durchlebt habe; in K. 103, 12 dei hân ich mit swæren muote gelebet. — Das dei = diu, acc. pl. n und nicht, wie das mhd. Wrtb. I. p. 314, 5 meint, = daz er; vgl. Gramm. 4, 210.*

jârgelich *adj. jährlich* jârgelich itenwet der slange sich unt lât sîne alte hût *Spec. eccl. 112.*

Jâria *interj. des Schmerzes; vgl. Lachmann zu den Nibel. 66.* Jâria, ir guote chnehte, iz nevert umbe iuch rehte 80, 24. Jâria, waz sol sîn werden *Pfaffl. 49.* die tiufel rueften alle gelich: Jarîâ! Jarîâ! owê Dorothea *Diem. Beitr. 2, p. 16. v. 70.*

jârlanch *adv. ein Jahr hindurch.* der schour und der hagel hât uns erslagen, des wir jârlanch solden leben 147, 14.

jehen *gehen stv. sagen bekennen, eingestehen.* wes mugen wir anders jehen 96, 23. sone welle wirs an der bihte jehen 22, 7 *so wollen wir es auch in der Beichte nicht bekennen.* mit reht er gihet 113, 16. si jâhen, er hiete si ze leide brâht 60, 6. daz die eltisten jâhen 87, 14. dû des herre jæhe 109, 2. si muosen vol jehen 90, 31 *vollkommen eingestehen.* daz si herre dîn verziige (= verzihe)

unde nihtes an dih ne iegie (= jehe) *Gloub. 2250.*

joch *jouch interj. conj. auch, und.* dem muoet joch den lîp weder geluht noch fîch 6, 16. mit wîbe joch mit gewande 33, 23. Ich bin got Abrahamis joch dînes vater Ysaachis 54, 6. mit wîben joch mit chinden 58, 24. 127, 27. mit lîbe joch mit sêle 109, 27. slachiu joch durriu eher 85, 13. 66, 12. 128, 17. joch in W. 12, 34. 13, 2. 28. 14, 30. 36. 37 und oft so, wofür in K. unde steht.

joch *stn. Joch, Last.* daz du schuttest abe dir des dienstes joch 52, 18.

jubileus. dâ vâhet ane jubileus daz guote wunne-jâr *Diemer 290, 21 und Anmerk.*

jugent *stf. Jugend.* unde hete versundiget ir lîb in ir irginde (i. jugende) vil vruo *Gloub. 2267,*

junc *adj. jung.* ich ne weiz in niht in mîner gewalt, weder jungen noch alt der dir st gelich 86, 11. daz niht sit (= site) wære, daz man die jungeren ê gæbe 56, 23 *die jüngere Tochter früher weggebe.* an dem jungistem tage 112, 8 *am jüngsten Tag.* — als *adv.* der ze jungist chumet 111, 21 *zuletzt.* dô er jungist lebete 159, 7 *kurz vorher, als er noch lebte.*

juncherre *swm. junger Herr.* sîne botschaft hât er gewant mînem juncherren umbe ein wîp 43, 3 *er hat mich für meinen jungen Herrn um eine Frau gesandt.*

junchvrouwe *swf. u. st. virgo, Fräulein, Dame vom Stande, Dienstfräulein.* mit der junchvrouwen 44, 4. er gebet zê êrist der junchvrouwen gâbe hêrist 43, 16 *er beschenkte.* die hêren junchvrouwen flten dich ze schouwen 113, 22 *suchten dich zu sehen.*

jungelinch *stm. Knabe, Jüngling*. dā bevalch man uns inne einem ebreischem jungelinge 83, 10. si bevalch ir den wēnigen jungelinch 122, 27. do gebar si zwēn jungelinge 58, 2. die mīnen jungelinge

126, 21. die snellen jungelinge 160, 29 *die tapferen J.*
jungide jungede *stm. pullus, das Junge von einem Thiere*. er gestalt an den selben rinch zweinzich jungide 64, 12.

K. siehe C.

L.

Laban *nom pr.* 55, 8.

laben *svv. laben, erquicken*. Als ich mich gelabete 51, 18. unser vihe was er labende 124, 14.

lachen *svv. ridere, lachen*. von dem milzze lachen wir 6, 18.

lachen *stm. Laken, ein Tuch, eine Hülle; in Steiermark noch leilach* = klachen *gebräuchlich*. undir dem selben lachen gervochte er die gotheit dechen 109, 16. er het gedunchōt sīn lachen in daz pluot 109, 24. bī deme lachene si in vie *W.* 56, 45 *ebso.* 57, 2. 12. 77, 42; *in K.* stets mandel. unter daz lachen *W.* 78, 20; *in K.* dem selben lachen 109, 16.

lâchentum *stm. Heilung, Heilmittel*. Aver disiu heiligiū vaste, die habe wir bestanten ze einem lēbentum, dā wir inne buozen suln die missetāt *Mone's Anz.* VIII. 430.

laden *stv. laden, beladen, einladen, vereinigen, oft mit sv. prät. ladete u. part. geladet*. dā ze dem chnie-raden sint si (diu beine) zesamene geladen 6, 29. Laban sīne vriunde ladete, grōz wirtschaft er habete 56, 14. er betis michel êre daz si ladete ir herre 99, 35 *er hielt es für eine grosse Ehre, dass der König seine Brüder zu sich*

beschied. dā jene zuo geladet wāren 113, 1 *wozu jene geladen waren*. si wurden an dem dritten tage ūz dem charchære geladen 90, 29. ir flet in her ze mir laden 124, 19. nāch des wortes ende luode er zwō olbenden 42, 7. zehen esel er ladete mit allem des er habete 100, 8.

lāge *stf. die Lage, Nachstellung*. so hāt er sīn lāge gestrechet 17, 37 *ausgedehnt*.

lāgen *svv. nachstellen, auflauern*. sō si dich habe betoubet, so lāge ir versen ebene mit dīnem eiter hechene 16, 30 *ist undeutlich: sobald sie dich besiegt, geschwächt hat, magst du mit deinem giftigen Bisse ihrer Ferse nachstellen?* der vālant böse Feind begunde im vaste lāgen 12, 22.

lamp *stm. agnus, Lamm*. iur iegelich sol haben ein lamp von sīnem vehe 152, 13. des lambes bluot 152, 31. 153, 24. des lambes ezzen 157, 10. ein lamp *acc. sg.* 24, 14. daz lamp 24, 15. Abel huote sīner lembir 23, 28.

lanch *adj. adv. lang*. so gteer den tach langgen 23, 31. si hēten ir minne sā die naht lange 56, 20. danne hin uber lanc 22, 9 *nach einiger*

- Zeit.* sô ir nie dehein tach churzer noch lenger lach 21, 13 *dass ihr kein Tag weder kürzer noch länger schien.* sô lanch, sô si wære gesehen alt ze niunzech jâren unde zehenzich Abraham ir herre? 38, 16 *sie sagte, wie diess noch geschehen könne, da sie bereits 90 und ihr Herr 100 Jahre alt sei.* daz doubte in ze lenge 43, 26. ist, daz ich dich niht langer sol haben 52, 20 *im Falle, als.*
- lanche stf. u. swf.* Lende, Seite. so habet iur selber lanche gegurtet vaste unde wol 153, 8. die von sinen lanchen chomen *W.* 30, 40; *in K.* libe.
- langen swv.* *langen, reichen.* ein roch er im schuof, der langet unz ouf den schuoch 73, 20.
- langes adv.* *längst.* Diu heiligiun vaste dirre vierzec tage ist uns vor gepildet langes ê an den h. liuten *Mone's Anz.* VIII. 429.
- langez stm.* *Lenz, Frühling.* Dô der langiz chwam 71, 1. du tæte den sumer unde langezen Windb. *Psalms.* 73, 18; *Trier. Hs.* lenze.
- lant stn.* *Land, Reich, Vaterland.* herre uber allez lant 100, 29. lant ir ellendes 134, 30; *vgl. die Anmerk.* er bat in, daz ern ûz dem ellende vuorte ze lande *in die Heimat* 105, 13. gelobet sist du, daz wir sulen ze lande von dem ellende 154, 34. lâ in heim ze lande 98, 10. er begunde im sagen, daz er ze lande wolde varen ze sinem geslæhte 130, 17. daz du wider chumest ze lande 52, 26. 97, 26. 61, 13. 66, 1.
- lantdiet stf. u. n.* Volk irgend eines Landes, Landvolk. dâ mit ruore ich alle dise lantdiet 151, 10.
- lantherre swm.* Herr, Vasall des Landes. die mirschulen wurchen zallen mnen durften und disen lantherren 159, 30.
- lantliut stn. u. stn.* Landbewohner, Unterthanen. daz lantliut gemeine 137, 1. dei lantloute ersâhen die gotes genåde 138, 29. die lantloute hâten Joseph vil troute 115, 18. einen man der sinen lantloute von seinen Landsleuten 123, 26. ir muozzet dienôn disen lantlouten 148, 9 *Landesedlen.* (verre) von den lantlouten 94, 35; *vgl. die Anm.*
- lantrehten swv.* *nach dem Landrecht handeln?* daz diu sêle mit ire gote (l. guote) sô unde sus *willkürlich* lantrehten muozze *Himmelr.* 72.
- lantwîp stn.* Frau eines Landes. Dine gie dei lantwîp schouwen 68, 6.
- lære adj.* leer; *bildl.* von etwas frei sein. do chom mir von hove, der was lære, des chuniges pechære 81, 1. du wære alles lasteres lære 113, 20.
- laster stn.* Fehler, Mackel, Schmach, Laster, vitium. hie ist unsir tohtir ân alliu laster 43, 11. Laban het zwô tochter, diu eine nâmlich Rachel was âne laster Fehler, d. i. vollkommen gesund 56, 5. 87, 5. daz du wære alles lasteres lære 113, 20 *aller Vergehen ledig wärest.* Joseph ruoget mit einem bösen laster sine bruoder 73, 8 *er beschuldigte seine Brüder eines schändlichen Verbrechens.* von ir hân ich schaden unde laster 34, 11 *von ihr habe ich Schaden und Schande.* daz Dina erworben het solhe laster *solche Schmach sich zugezogen hätte* 108, 1. gebet uns unsir swester vor (?) allem unser laster 69, 12.
- latouch swm. f.?* lat. *lactuca, Lattich.* wilde latouchen die schult ir besuochen 152, 37. 9, 15.
- lavendula stf.* Lavendel, *samsucus.* diu guote lavendula 9, 13.
- lâzzen stv.* lassen; *vgl. mhd. Wrtb.*

1, 944. Der engel sprach: 'lä mich' 65, 8 *lasse mich los*. nû lätze ich dich after mîn 101, 36 *hinter mir zurück*. wider lā du in mir, daz ez mir diene 130, 34 *lass mir ihn wieder los*. daz er uns wider lāzzen muozze 109, 33 *dass er uns wieder frei lassen müsse*. wellen wir daz niht lāzzen meiden 20, 7. durch waz sol ich lāzzen, der ich mac geniezzen 149, 27 *warum sol ich die freilassen, die ich gebrauchen kann*. lā mir mīne liute 146, 17. ne læst du mir den mīnen, ich erslahe dir den dīnen 130, 37. den namen solt du lāzzen 65, 13 *aufgeben*. von diu sol ein iegelich man sīnen vater und sīn muoter lān 12, 13. wār lāzzen, *ein Versprechen halten* 134, 21; *vgl. Diemer 329, 3 u. Anmerk. auch unter wār*. — den armen lāzzent si in niht erbarmen 40, 1. got lätze iu allen wol geschehen 66, 16. die magede leben liezzen 121, 34 *dass sie die Mädchen am Leben liessen*. sine lānt uns geruowen 140, 15 *geben uns keine Ruhe*. daz werch hiez si in lāzzen stān *die Arbeit stehn zu lassen* 78, 28. lā in mit uns varen 93, 4. lā dir wesen leit 141, 23. Also man die rede nider lie *fallen liess, endete*. 55, 10. des dritten tages man sie ouz lie 90, 20. alsô der hīrz vert, so er ouz lāzzen wirt 113, 5. welt irz an mīnen rāt lāzzen 76, 16 *wollt ihr meinem Rathe folgen*. welt ir ez an mich lān, iuren krieg wil ich understān *Enenchel bei Diem. Beitr. 2. p. 39. v. 14*. mīn herre hāt an der āder lāzzen *Pfaffl. 84*. von ime er in nīne liez, ē er ime vaste gehiez 105, 15.

leben *stn. vita, Leben, bildl. die ewige Seligkeit*. ze swere ward im daz

leben 143, 13. sīn loben dō ein ende nam 45, 3. daz er dā von immer lebens warte 10, 22 *dass er dadurch des ewigen Lebens theilhaftig würde*. underslieffen er in wolde vaterliches erbes, geistliches lebenes, *übertvorthen wollte er ihn* 46, 13. von dem holzze des lebenes vom Holze oder Baume des Lebens 9, 23. er erbunde im *missgönnte* des lebenes 155, 10. den magetuoμ muoz er wider geben des engelischen leben (so) *die Jungfräulichkeit, Reinheit des . . . muss er wieder zurück lassen* 17, 5. Die anderen zwēne ebene die wihtot er ze vriem lebene 31, 15. einen geheiz tuon ich iu, daz ich wil wonen mit samt iu die zīt der wert lebenes *Diem. 269, 27*. chomen ze tōtlicheμ ebene *Ghgde. 799; vgl. die Anmerk.*

leben *swv. vivere, leben, sich nähren*. daz der visch in dem wazzer lebete 8, 9. da er immer lebete 10, 25. ich hān umbe dich gegeben, des ich hiute solde leben 58, 12. dīnes bouwes solt du leben 52, 17 *von deinem Feldbaue sollst du dich nähren*. er sol aber komen . . . reht rihtēre der ubelen unde der gūten, der blinden (*l. lebenden*) unde der tōten *Gloub. 1550*.

lebendich *adj. vivus, lebendig*. lebentich wart er in sorgen 100, 34 *er lebte in stetem Kummer*. daz ich mīnen sun hān lebentich an dem lībe 101, 2 *noch leibhaftig am Leben habe*.

lebere leber *stf. u. sw. jecur, Leber*, 6, 10. 12. mir ist an der lebern wē, dō greif er mich an, tet mir die siten ūf, unde nam die leberen her vor *Vet. 133, 4*.

lechentuom *vide lächentuom*.

ledech *adj. frei, entbunden*. Abel was

- ledich von untriwen 23, 29. wis du ledich dines eides 42, 5.
- ledegôn *swv.* frei machen. ein man, der hât uns geledegôt von der vor gesagetn nôt 124, 13. heizze si niht zwivelôn, wande ich wil si ledegôn 134, 32. 138, 7.
- legen leken *swv.* legen. diu henne diu in daz dorf gêt leken (: nicken) 68, 5. einen stein er under daz houbet legete 54, 1. die lege uber mîniu chnie 57, 19. Abraham dô starp und wart geleit in daz grap 44, 12. swenne er sine diemuot hin leget 111, 14. ir grimme schulen si hin legen 8, 17. si hiezzen her ouz legen, daz si dem herren wolden geben 94, 16.
- leger *stn.* Lager, Grabstätte. an der stat, dâ du dir leger gruobe, â du dich von danne huobe 101, 22.
- lêhen *stn.* geliehenes Gut, Lehen im Gegensatze zum Allod oder freien Eigenthume. den fuozzen gap er ze lêhen ouch funf zêhen 7, 8.
- leibe *stf.* Ueberbleibsel. swaz dir wart ze leibe in des schoures vreise 146, 24 was dir übrig blieb vom fürchterlichen Hagel. unde werde sîn iht ze leibe 153, 6. 163, 18 übrig bleiben; vgl. Loritza leiben.
- leiben *swv.* übrig lassen. si roubeten die heidenischen diet unde leibten in niht 156, 17. swaz ie beschein daz lieht, des enleibôtens niht 148, 36.
- leichen *swv.* sich erheben, in die Höhe steigen, sich biegen; vgl. mhd. Wrtb. 1, 960 und lichen 970. daz si (diu beine) sich leichen, swenne sô si schreiten 6, 30. die âder sich leicheten, swâ dei lider zesamene reicheten 8, 3; W. hat die âdere pugen sich, swâ zesamene gie daz lit 15, 33.
- leit *stn.* dolor, Leid, Schmerz. er ge-tuot dir nimmer mêre leit 52, 28
- er fûgt dir kein Leid mehr zu. ir schult iures leides vergezzen 153, 13. 99, 14. mit michelem leide 148, 11. wir gestiften manigiu leit 22, 6. in grôzzem leide 16, 6. des dwanch si des leides geschichte 15, 14 dazu nôthigte sie der unangenehme Vorgang.
- leit leide *adj.* leidig, widerwärtig. die leiden zoubere si nemohten dô mêre gestên wider die gotes schalche 142, 36 bestehen.
- leide *adv.* leid, widerwärtig. wie leide dir tet der tât 71, 8. den louten wart vil leide 146, 30. huor und kfre Hurerei und Geiz uns leide tuot 22, 5 schaden uns. ez wâren verschiden, die im leide tâten 130, 23 die ihm Uebeles thaten.
- leidegen *swv.* betrûben. Jacobs sprach daz er in niht geleidigete 67, 5.
- leiden *swv.* leid sein od. thun. Dem vater vaste leidet, daz er in het ver-teilet 52, 13. swem disiu rede leidet, dem muoze got sîn erbolgen Vrône hotsch. 28 dem diese Rede zuwider ist.
- leider *comparat.* von leit, als inter-jectio. ach leider Jacob 71, 8. daz er leider niht vermeit 10, 8. leider sine wolden 18, 13. ez was in lei-der ubel chomen 14, 17 es kam ihnen leider übel zu Statten.
- leim *stm.* Lehm. der vil hère werch-man dar nâch einen leim nam 5, 1. der leim herte 8, 2. er schuof ouz dem leime 5, 7. si muosen bern den leim und den letten 121, 1 sie mussten den Thon und Lehm knetten, schlagen.
- leimstrich *stm.* Strich, Lage von Lehm. den selben leimstrich nam got fur sich 7, 15.
- leinen *swv.* lehnen. Jacob sach got obene sich dar an an die Leiter leinen 54, 4. in den nuosch er si leinte 59, 36 in den Wassertrog

er sie die Stäbe lehnte. ouf mñnem houbet sach ich leinen dri zeinen drei Körbe 81, 21. dō si sich uber die burchmoure Stadtmauer leineten 113, 18.

leisten *swv.* *Versprochenes thun, Folge leisten, erfüllen.* ez verneme daz er welle unde leiste ez vil snelle 4, 7. er hiez in leisten schiere 28, 14. gotes tougen leisten 38, 21. gerne wil ich dirz leisten 54, 13. daz wil ich dir leisten 48, 5. dō muoste er leisten die vart diu uns allen ist gespart 45, 2 *bevorsteht.* leit *vide ligen.*

leitære *stm.* *Anführer.* du solt leitære sin des liutes daz ist mñn 126, 22. ein viurñn soul gap er in, die gab er in zwäre ze leitære 159, 14.

leiten *swv.* *lenken, führen.* Leite mir dise in den sal 93, 29. er leitot si in sin gezelt 44, 7. ze Adam leitet er si (daz wip) dō 12, 9. ze Jacobes bette si leite (= leitete) ir diu Magd 57, 29. Joseph leitot si dar 105, 33. leite mir si her 105, 30. von hinne wil ich iuch leiten 127, 26. 154, 14. wer bin ich daz ich muge leiten sō chreftige diete mit allem ir vande von des chuniges lande? 126, 27. du muost mit arbeiten dñnen ltp leiten 19, 7 *mit Mühen musst du dein Leben zubringen.* du solt leiten dñn leben mit arbeiten *Vet.* 14, 26. ich enwil niht arbeiten, sunder mñn leben leiten in gotes dienst āne underlāz *Vet.* 67, 65. daz ich ouz leite dise ellende loute 152, 1 *dass ich hinwegführe.*

leiter *st. und swf. lat. clathrus, Leiter.* do sach er eine leiteren 54, 2. Jacob ein (so) leiter den himel ruoren sach 53, 10 *den Himmel berühren.*

leken *s. ligen.*

lenden *swv.* *anlanden.* daz er ze himele zuo lente 110, 22.

lêre *sf.* *Lehre, Weisung.* volget minner lêre 98, 28.

lêren *swv.* *docere, lehren, unterrichten.* als ich iuch lêre hiute 153, 29. nāch der selben êwe die ich iuch lêre 152, 23. ich lêre iuch sin mære geniezzen 76, 16. tiure er in lêrte 10, 29. er lêrte sinu chint dei zouber diu hiute sint 25, 21. 37, 4. beredinunge si ein ander lêrten 96, 12 *wie sie reden sollten.* ich wil dich baz lêren 36, 8. dune heizest si diu buoch lêren *Diem. Beitr.* 1, 15 v. 15.

lernen *swv.* *lernen,* die chunst hān gelernet ich 96, 21.

leschen *swv.* *löschen.* die zāhere daz hel ewiur leschent 30, 22.

lesen *stv.* *legere, auflesen, sammeln, lesen.* mirrun wahset also vile, so man dā lesen wil *W.* 16, 29. dā lāsen sie zesamene die prosmen unde die stücke unde vulten XII. chorbe *Mone's Anz.* VIII. 512. als dō der win nāch siner art gelesen wart und er gejas *Rudolph's Wltchr. bei Vilmar p.* 68. v. 9. als wir dā vor lāsen 82, 11 *wie wir vorne sagten.* chunde ichz wol verstēn daz ich dar uber hān gelesen 108, 36.

leste = lezeste *superl.* von laz, *tardus, adj.* der letzte. Sun Benjamin der leste 114, 16. daz si vernæmen, wie ir dinch ze leste chwæme 106, 33 *wie es ihnen bis zuletzt gehen werde.* ze leste si ernande 14, 11 *zuletzt wagte sie es.*

lette *swm.* *Thon, Lehm.* si muosen beren schlagen den leim und den letten mit handen vil wizzen 121, 2. den selben letten teter ze āderen *W.* 15, 19. in dem letten der tieffe *Windb. Ps.* 68, 2 *noch in*

- Oesterreich gebräuchlich; vgl. Loritza. N. Idiodikon Vienn.*
- letze** *adj.* *verkehrt.* wuchet ein mensch einen letzten viertach *Pfaffl.* 596 *arbeitet jemand an einem halben Feiertag; vgl. Schmeller* 2, 350.
- lewe** *ahd.* leu, *lat.* leo, *swm.* Löwe. der lewe vreislich 158, 21. dehein lewe si so hër 4, 8. Marcus wart sit gesehen under den vieren veben, daz er ein leu wære *Diem.* 275, 7. daz êrste tier ein leowe wart *Mone's Anzeiger* VIII. 45.
- lewenchraft** *stf.* *Stärke, Kraft eines Löwen.* er fuor mit lewenchrefte die helle brechen 109, 28.
- lewinkel** *stn.* *lat.* leunculus, *junger Löwe.* Wir lesen von der lewinne, swenne diu jungede erwirfet, sô sint sie tût geborn. sô komet der vater an dem dritten tage unde beginnet ze uhelen (l. hiulen?); von der stimme werdent diu lewinkel lebentik *Mone's Anzeiger* VIII. 529.
- liben** *stv.* *verschonen.* er leib dem jungen *W.* 95, 14; *in K.* entleip. man ne laib (= leip) ime nicht *W.* 97, 14; *K.* entleip im niht. nu lib uns herre ettewaz *W.* 97, 29; *K.* entlibe uns h. etwaz.
- lichen** *swv.* *gefallen.* Joseph begunde siner vrouwen lichen 78, 8. besitzet die rîche, swâ si iu allerbeste lichen 103, 8.
- lichen** *stv.* lach, gelochen? auseinander spalten, zerlegen; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 956. 15. die mucken ir lîchet, die olbenten ir slîchet *Pfaffl.* 592 und 599; *vgl. zur Gehugde* 121.
- lichname** licham *swm.* u. *st.* Leib, sowohl der lebende als todt; *vgl. zur Ghgde.* 183. als vil chumet sâmen von dinem lichnamen 54, 9. er lie sinen lichnamen an dem chrûzze marteren 109, 23. er ist unser lichname, desten baz schulen wir in haben 76, 19 *Blutsverwandter.*
- lichnamunge** *stf.* *incarnatio.* diu libnamunge unseres herren heilandes *H. Ztsch.* 8, 143.
- liden** *zu lit membrum. swv.* gliedern. wie die dri namene den mennischen lidenen zesamene 7, 10 *zusammenfügten.* zwei taffel von golde gesmidet unde wê zesamene gelidet *Athis D.* 152 und *Anmerk.*
- liden** *stv.* *leiden, dulden.* von unseren sunden lide wir dise schande. 98, 3.
- Lie** *nom prop.* Tochter Labans. Got wolde Lie leit niht verdulden 56, 32.
- liep** *ahd.* liup *adj.* lieb, angenehm. liep was er im fur sîn muoter unde fur ander sîne bruodir 97, 9. dô wart im daz selbe wîp liep, sô sîn selbes lîp 44, 9 *lieb wie sein eigenes Leben.* als liep dir sint din êre 151, 2 *so theuer als dir deine Ehre.* so minnet dich daz liut, du wirdest in vil liup 113, 11. er was nieman liup 144, 31. vliehen wir diuze liut, ez ist got vil liup 162, 29. dâ bi weiz man, daz er der liebôr ist 71, 24. michel lieber mir ist, daz ich immer diene dir 97, 28. — als *subst.* er tet im liebes vil mit wîne unde mit ezzens spil 63, 25.
- liebe** *swm.* der Geliebte, Freund. Nu vernemet mîne lieben 1, 1. liebe, høre her zuo mir 139, 4.
- liebe** *adv.* lieb. sô liebe dienten si dir trohtin 26, 21. so tuost du mir liebe 130, 35. iren liuten winkten si ze stunt, den vil liebe dâ geschach *Bit.* 8^a.
- liebe** *stf.* Liebe. daz douht in sîn liebe grôz 100, 6. nu tuo ez got ze liebe 81, 15. dienen umbe widergeldes liebe 103, 1 *um der Vergeltung, des Ersatzes willen.*
- lieplich** *adj.* lieblich. mit liepflicher minne 128, 2.

liegen *ahd.* *liugan* *stv.* *lügen, belügen.*
got wir harte liugen, uns selbe
wir triugen 22, 12. daz er im
hâte gelogen 141, 9. mînen lôn
Rachel hâst du mir gelogen 56,
22; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 1024. —
als stn. wir mugen in niht be-
triegen mit unserem liegen 20, 4.

lieht *stn.* *lux, Licht.* er sprach nû
werde lieht 2, 24. daz lieht was
des mennischen gemach 2, 25; *vgl.*
2, 26. wan die Juden eine die
hêten lieht gemeine 150, 10 *nur*
bei den Juden war es allgemein
licht. lieht *als visus,* *vgl. zur Ghgde.*
548. — der tiufel engund uns
des niht daz wir habeten daz êwige
lieht 26, 28. unser herre gît den
armen daz êwige lieht *Mone's Anz.*
VIII. 429 *das ewige Licht des*
Himmels im Gegensatze zur ewigen
Finsterniss der Hölle. do sprach
daz êwige lieht (*Christus*) *Diem.*
252, 4 u. 296, 23.

liehttragære *stn.* Lucifer daz chût
liehttragære *Spec. eccl.* 124.

liehtvaz *stn.* *mlat. lucidarium.* Ge-
fûss des Lichtes, Lampe, Leuchte;
fig. Vorbild, ein Lieblingswort in
der âltern geistl. Poesie. er nante
in ein liehtvaz den Teufel 1, 16.
Lucifer was ein liehtvaz des hi-
meles *Diemer* 4, 16; *von Christus*
heisst es liehtvaz der tugende 234,
9. 235, 9. 237, 19; *vgl. Fdgb.* 144,
30. u. 148, 13 *wo aus ein heiter*
liehtvaz gemacht wird er was ein
haitter lihtez vaz.

liezzen *stn.* *Lösen, Wahrsagen.* dar
inne wonete liezzen *W.* 67, 20
auch *V. so, doch steht in K.* 96, 21
an liezzen ist nieman mir gelich;
vgl. mhd. Wrtb. 1, 1039.

ligen *likken* *stv.* *liegen.* bî den
zwein *Leber und Lunge* leit ein
milze 6, 11. obe den rippen zwô

schulter likkent 6, 25. Adam slief
unde lach 11, 8. 51, 3. so er an
sinem gebet lach 106, 18. an
sinem bette er dô lach 53, 2. do
ich in minem slâffe lach 81, 20.
diu lage in charchære 155, 12.
dehein tach lach 21, 13 *kein Tag*
vergieng; vielleicht gelach wie in
W. zu lesen. daz lutzet loue be-
stêt, ez enlige allez tôt 85, 25.
daz vihe lach meisteil tôt 88, 11.
141, 30. daz ir iht læget tôt 98,
29. so muoz er ligen (?) den tôt
Diem. 34, 5. ein schöne stat er
sach, dâ vil steine an lach 53, 13.
sinem vater er an lach 68, 13. 74, 4
seinen Vater er angelegentlich bat.
dô funden wir unsern schaz dar
inne liken 94, 4. nu lît gebunden
Simeon 92, 10. vil gerne ich Jo-
seph sie Maria erlâzze des, daz
dâ heizzet bî gelegen *Kindh. J.*
Hahn 69, 1 *Beilager.*

lîhen *stv.* *leihen, verleihen.* der chu-
nich hât ze site, bistum lîhen dâ
mite mit dem Ringe *von Gold* 5,
37. Joseben lêch er den gewalt
86, 7. 82, 3. 58, 21.

lîhte *adv.* *leicht.* uns wâhset vil lîhte
ungemach von den 120, 8.

likken *vide ligen.*

lilie *swf.* *lilium,* 9, 3.

lîmen *swv.* *leimen.* dâ mit er lîmen
wolde, dâ daz lit zesamene solde
7, 13. er hiez die arche lîmen
unde chlamben 28, 11 *mit Klam-*
mern befestigen.

limphen *stv.* *hinken.* die âdir begun-
den sich rimphen, dâ von so muos
er limphen 65, 23; *mhd. in dieser*
Bedeutung noch nirgends nachge-
wiesen; vgl. Graff 2, 211.

linde *adv.* *sanft, milde, weich.* Esau
sprach duo sinem vater linder zuo
51, 11. ich bin sleht unde linde
49, 14 *glatt, d. i. nicht behaart.*

line zu lēnen linen, *swf. reclinatorium, Lehne*. der kunik Salemon mahte ein muoshūs von dem holze Lybani des perges: diu sūle mahte er silberin, die linnen mahte er guldin, die stiegen mahte er purpurvar, daz fletze mūset er mit der minne *Mone's Anz.* VIII. 519. die guldne linnen, die der kunik ūfrihte, daz wāren die h. XII Apostoli, die von der grōzen heimliche wāren die linnen des almeh-tigen gotes . . . ūf die leinet er sich *ebda.* 520.

lineberge *swf. Zinne*. daz diu purch geworht ist von lebentigen steinen, dā sich die muoden an die linebergen suln leinen *Himlr.* 232. lineberga *reclinatorium* *Prager u. Admont. Glossen in Haupt's Ztsch.* 3, 378 und 476.

linse *st. u. swf. Linse*. ein muos von linsen guot 47, 8 *eine Speise*. linsenchoch *stn. Linsenkoch*. Esau verchoufte hinz Jacob sīn erbreht umbe ein linsenchoch 47, 6.

linsoche *swf. Strumpf aus Leinenstoff*. dei bein ne bedechent in hosen noh die linsoche *Himlr.* 264 *die Schenkel*.

līp *stm. Leib, Leben, Person Christi*. von den zwō huffen chliubet sich der līp 6, 28. lebentich an dem lībe 101, 2. den līp muoz ich dem tōde geben 97, 24. Adam gebōt den chinden bī ir lībe 26, 1. er wīhte in ze einem sēligem lībe 65, 17. 51, 19 *er segnete ihn, dass er glücklich lebe*. des lībes er sie mit fīze bat *um Preisgebung ihrer selbst Diem. Beitr.* 1. p. 19. v. 34. dō gesigte uns der līp (*Fdgb.* der ēwige līp), er sprach, iz ist al verendōt *Diem.* 262, 19; *mīthin* der ēwige līp = Christus.

līpnar *stf. Leibesnahrung, Unterhalt*.

ob mir got gīt spīse unde līpnar 54, 23. 97, 14. 23, 20.

līse *adv. leise*. den rouben het der bruoder līse umbevangen bī der versen 46, 11.

list *stm. Weisheit, Wissenschaft, Kunst, List*. der list, der zuo chintpette guot ist 121, 27. 102, 10. Laban het ubel liste 59, 28. alle die mit listen dar zuo geswigen 2, 4 *welche listig dazu geschwiegen haben*. hie ist gewesen dīn bruoder von dīner muoter listen 51, 25. daz er dich niht erwische an sus getānen listen 49, 22.

līste *stf. Leiste, Rand*. den wāren die gēren geworht nāch den ēren, die līsten al umbe von rōtem golde 160, 22.

listich *adj. kunstreich, klug, arglistig*. sīn ōheim, ein man listiger 56, 17. der man vil listiger sprach 33, 25.

lit *gen. lides. stn. membrum, Glied*. dā daz lit zesamene solde 7, 13. swā dei lider zesamene leichteten 8, 3. wē gescheh ir lide 36, 15 *Weh über sie*. unt blies stnen geist dar in, daz wir stniu (lider) sol-den sīn unt er unser houbet *Aneg.* 33, 58. wir bīrn stniu lider. dei lider dwuoch der heilant an stnen jungeren *Spec. eccl.* 60. diu schāmlīchen liet *Tundalus* 51, 56 *ist lit zu lesen*.

liuben *swv. einem etwas liup, lieb machen*. er beginnet im liuben, des er chumet in riwe 16, 36. er liubet uns die sunde 17, 34.

liumhaftich *adj. berühmt*. dar nāh werdent si liumhaftig guoter werche *Willir. Hag.* 5, 147. dā mit machet ir sie liumhaftig stätigere tugende *ebda.* 5, 149; *vgl. mhd. Wrtb.* liumant 1, 1081.

liup *vide liep*.

liut *stm.* *Leute, Volk, Menschen.* er wil daz iewedir liut noch werde sin trout 108, 27. swaz der liut schazzes hâte, ze Joseph si in brâhten 103, 21. dâ von stirbet dir der liut niht 86, 4. den liut 98, 16, der ze hirte ist erchorn uber allen den liut, der got ist trout 113, 31. der wirt wider den liut unsælich 36, 11 *der bringt den Menschen Unheil.* der liut 103, 28. — *stm.* so minnet dich daz liut, du wirdest in vil liup 113, 11. daz liut was sælich 77, 28. ein man dem daz liut si undertân 85, 31. 128, 22. daz liut starp unde swal 89, 2 *starb oder siechte dahin.* daz liut er berichte 77, 21. 110, 12. du solt leitære sin des liutes, daz ist mîn 126, 22. 69, 15. 27. *im plural meistens* loute: si wæren vridesame loute: troute 96, 20. sumelichen louten: ziten 23, 22. dei selben zwai loute begunde got trouten 53, 13. ouz den louten: bouwete 41, 23. der chunich dem liute chunde bi allem ir gesunde, daz 48, 19.

lobebære *adj.* *lobenswerth.* einen sun lobebære 38, 22; *W. hat vrambære.*

lobelich *adj.* *lobenswerth.* so wurde lout sprechen lobelich 1, 4.

loben *svv.* *laudare, loben, preisen, geloben.* Sara des niht lobete 38, 31. dô si got gelobten, so vil als si wolten 154, 37. sinen herren er lobete, waz er richtuomes habete 43, 5. gelobet slst du der dînen genâden 154, 33 *für deine Wohlthaten.* er hiez werden dei tier der erde ze lobene 3, 16 *lobenswerth.* des wirdes dû ze lobene *Wernh. Mar. Fdgb.* 2, 178, 1. — *zusagen, versprechen.* er lobete, daz erz wolde tuon 94, 2. ich tuon daz ich gelobet hân 140,

22. daz lobeten si mit ûf erhabener hant *Roland.* 5, 15.

lobesam *adj.* *laudabilis, lobenswerth.* er ist ein lobesam man 157, 19.

loch *stm.* *foramen, Loch.* siben locher nutze *acc. pl.* 5, 12. daz wazzer, daz ouz rinnet, swâ ez loch vin-det 107, 21.

lochel *stm.?* *kl. Löckchen.* ouch habent si die lochel alsô chleine gedræt *Pfaffl.* 702.

lochen = locken *svv.* *verlocken.* Der widerwarte lochet den armen mit hönchuste *Sp. eccl.* 162.

lohezen zu lohe *svv.* *flammen.* der minnen liehtvaz brinnent unte lohezent *Willir.* *Hag.* 5, 175.

Loht *nom pr.* 34, 17.

lôn *stm. u. neut. Lohn.* er ne gert lônes niht mër 59, 19. wil du wol tuon, des vindest du gewissen lôn 24, 19. die maget sinen lôn er eisköt 56, 13. dô brâht er im einen unrehten lôn 56, 16. dar nâch nam er ze lône Rachel die schône 56, 4. Joseph wart sâlich ze dem gotes lône 58, 22. âne allerslahte lôn 149, 28. du redest suozze unde schône nâch des hoves lône 113, 12. mîn lôn ir mir abe zuge- 63, 4. 60, 11.

lônen *svv.* *lohn.* dâ mit wolder lônen im 35, 3. einen amman, der im selben ze lônen mich wolde hōnen 79, 9 *welcher ihm zum Danke mich entehren wollte.* — *als stm.* lōnens zit, diu was chomen 89, 26.

lop *stm. stm. Lob, Preis.* Got lop, ich heizze Jacob 65, 11. dâ von gewan er des lîbes lop fur sinen bruoder Jacob 47, 3. mit dem engel ranch Jacob, dâ gewan er des segens lop 64, 21. si bestatten in in gotes lop 71, 26. in dem gotes lop hiez er si varn hinne 100, 11. diu broutlouft was wol

- ze lobe vor allen sinen chnechten 134, 9. von dem choufte Jacob ein acher ze guotem lop 67, 28. si wurden ze ubelem lobe 143, 5 *sie wurden bedauernswürdig*. ein hfwisch ezze daz lamp gare, noch ze deheiner slachte lobe ûz dem hûse sîn nine chome 157, 12. wir bedurfens wol ze dem himelischen lobe 147, 26. 137, 20.
- lösen** *swv.* lösen, losmachen. daz ich von Egiptenlande löse mit gewalte 126, 9. daz er mich hinnen löse, ê mir der lip verböse 81, 17. die israhelischen diete (er) löste ûz aller nôte 119, 5.
- louch** *louch lô stm.* lodernde Flamme, Lohe; *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 1031. dô erschein im got, als er ein louch viures wære 125, 21 *da erschien ihm der wahrhafte Gott im Gesträuche als eine Feuerflamme*. die hitze dar ûz wâhte wehte aus dem Ofen daz sich der flamme und der lô mit brande gab dar ûz vil hō *Vet.* 121, 149.
- louchen** *swv.* schliessen. dîn ougen er dir louchet 101, 20 *er schliesst, drückt dir deine Augen zu*.
- loufen** *stv.* currere, laufen. ez louffe, chrese oder strebe 16, 12. daz wazzer lief an den sant, do ez alzane tagete 163, 9 *das Wasser lief auf den Strand des rothen Meeres wieder zurück, nachdem die Israheliten hindurch gegangen waren*. Joseph lief balde ze Sichem in daz tal tief 75, 21. diu vrouwe chlagunde in an lief lief klagend auf ihn zu 79, 16. 66, 9. 101, 30.
- lougen** *stm.* das Lügen. des ist dehein lougen 13, 30 *da hilft kein Lügen*.
- lougenen** *swv.* läugnen. Der engel sprach 'niht enlougen (= enlougene) du muost leisten gotes tougen 38, 21 *lüge nicht' du musst Gottes geheimen Rathschlägen Folge leisten*. si lougenôt schiere 38, 20.
- louhten** *swv.* leuchten. er gebôt der mæninne daz si louhte mit minnen 3, 10. daz si die Sterne louhten uber die erde 3, 11. si louhten sam die sterne, die chôs man also verre 158, 11 *die man von der Ferne sah*. der engel louhte in die naht 162, 4 *er leuchtete ihnen in der Nacht*.
- loup** *genit.* loubes *stm.* Laub. nâch des boumes loubes 15, 2.
- loute** *vide* liut.
- lucerne** *stf.* Lampe, Leuchte. Ir sit der leien spiegelglas, ir lucerne unt ir liehtvaz *Pfaffl.* 128.
- luoter** *adj.* rein, klar. mit louterem muote er ze got ruofte 46, 3.
- luft** *stm. u. fem. lat.* aër, die Luft. in dem lufte die vogeles 3, 16. si sprancten die aschen in den luft 142, 25. unde werfet daz selbe stuppe hōhe in die lufte 142, 13.
- lugelich** *adv.* lügenhaft, arglistig. lugelich ist iur geverte 90, 9. mit lugelichem gruoze 13, 13.
- lügenære** *stm.* Lügner. Der chunich unreine, er was ein lügenære, ein rehtir truginære 149, 24. im hēten lügenære gemachet dise swære 83, 19 *dieses Leid*.
- lungele** *svf.* pulmo, Lunge. daz herzze hât umbevangen leber unde lungelen 6, 10 *das Herz umgab Leber und Lunge*. von der lungelen wir den âtem nemen 6, 17.
- lupelle** *stf.* Sündenloch? sam in den tieffen luppellen *Pfaffl.* 53.
- lussam** *lustsam adj. adv.* schön, lieblich. ez wart ein degen lussam 125, 2. Dina was vil lussam 68, 7. ditze wtp lussam 161, 4. ir gezelt wāren l. 159, 11. do was der lichnam, sîn wāt lussam, *da war*

der Leib, sein Kleid schön 109, 15. si wären lussame chnehte *W.* 70, 30; *in V. und K. heisst es guote chnehte. er machet si schöne unde lussam* 26, 32.

lussame stf. und masc. od. n.? Anmuth, Schönheit. durch sine lussam nam ern zeinem dienstman 77, 9. do was ein (vil schönez) tal, eines lussammes alsô vol *Karaj.* 23, 19.

lust stf. Lust, Heiterkeit. ein ander si chusten, si schieden sich mit luste 63, 11.

luste adj. freudig, angenehm. die herren stuonten sô luste *W.* 73, 10. *V.* vil schöne. er chuste dei chint alsô luste *W.* 75, 26. Joseph der luste al besunder er si seine Brüder er chuste *W.* 70, 23.

lusten svv. Lust, Verlangen haben. sone lustet mich niht mære ze leben 17, 24. die kunigîn si do kuste, vor liebe si des luste *Bit.* 19^b.

lutzel adj. klein, gering, wenig. mit

luzzelen worten 132, 20. mit lutze-
ler wunne 110, 34. mit lutzelem
tröste 39, 10. daz vil luzzele barn
W. 52, 1; *K.* der chleine b.; einen
lutzelen bruoder *W.* 68, 25 *in K.*
bruoder jungen. dar zuo ist unser
lutzel 70, 2 *sind der Unsrigen we-*
nig. ir lebete lutzel uber naht
138, 27 *von den Kröten überlebten*
wenige die Nacht.

lutzel adv. wenig, klein. daz chorn
luzzel machen ze den eschen 88,
16 *klein machen zu den Speisen.*
vil lutzel er sîn geniezzet 10, 6.
daz er sinen zorn ein lutzel ge-
stille 138, 6. verlihe mir daz ich
muoz gewalten ein lutzel dîner
lêre 119, 8 *verleih mir dass ich ein*
wenig deiner Lehre mächtig sei. daz
er ime ein lutzel vernæme *W.* 68, 2
in K. ein wênich.

Luzifer nom. pr. des Satans. vernim,
wie mîn holde Luzifer sich hât
erhaben wider mir 1, 29.

M.

mâch gen. mâges stm. Verwandter.

Dîne eigen mâge huoben an dir
ir gebæge 113, 26. daz er heim
chome mit sinen mâgen 159, 9.

machen svv. thun, machen. daz houbet
machet er im sinwel 5, 9. wie si
macheten ir ezzen 23, 18. durch
dîne rede spæhe di du machest
wæhe 113, 10 *schön, zierlich.* im
hêten luginære gemacht dise
swære, dies Unglück verursacht 83,
19. wîten mache ich dîn after-
chunft in allem lande chunt 101,
17. die stetten sîn gemacht 2,
31 *feste Stellen auf dem Erdball.*

mage svv. stomachus. daz zime ge-
nimet der mage 7, 1. daz nuzzest

chumet von dem magene (*reimend*
auf ze sagene) 7, 2. niderhalp des
magen 7, 3.

magedîn stn. Magd, Jungfrau. ze
stet gâben si im Rebeccam unde
andir magedîn 43, 31.

mager adj. mager. magere chuo 85, 6.

maget stf. Magd, Jungfrau. maget
sol si haben namen, wan si von
mînem lîbe ist chomen 12, 12; *der*
Vf. hatte das Wort virago von vir
hier im Sinne. ein schöne maget
Dina 58, 3. von einer magede
wolde er werden geborn 20, 26.
Pharao sprach den hefammen
ubelichen zuo daz si behielten
die degene, sam wol alsô die ma-

gede 121, 24 *Pharao schalt sie dass sie die Knäblein ebenso wie die Mädchen am Leben liessen* 121, 34. vervluochet ist diu erde diu ê was maget unde werde 25, 15; *das Blut des getödteten Kain befleckte die jungfräuliche Erde, dass sie verflucht wurde; vgl. die Anm. magetuom stm. Jungfräulichkeit.* den magetuom er ir nam 68, 11. der stnen magetuom zebrichet 17, 11. den magetuom muoz er wider geben des engelischen leben (so) 17, 5 *die Jungfräulichkeit, Reinheit des englischen Lebens muss er wieder aufgeben.*

mahelen *swv. vermählen.* ouch hât der chunech ze site daz pischuom mahilen dar mite *mit dem Ringe W.* 14, 15 *in K.* 5, 37 daz bistum lîhen. dâ mite der man spulget sin wîp mahîlen *W.* 14, 14. *in K.* 5, 36 gemächelent.

maht *stf. Kraft, Macht, Gewalt, Menge.* gemuoie ich si iht uber macht 67, 15. saget mir mînes vater mâhte 98, 23 *Befinden, körperliches Wohlsein.* chroten wære dâ michel maht 187, 35; *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 8.

mâhtich *adj. gewaltig.* der eltir wurte vil mâhtich stner geburte 106, 9.

mæjen meien *swv. mähén.* so nie-man snidet noch mæt 98, 32. nie-man bedorfte sægen noch an dem velde meien 89, 4.

maksen *vide mügen.*

mâl *stm. Zeichen, Mahl, Zeitpunkt; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 21. Dâ ze einem mâle troumôt uns zewære 83, 12. mamende *adj. sanftmüthig.* daz tier ist vil mamendi *Physiol.* 23, 6 *fehlt hier in K., jedoch in 76, 25 steht mammundi.*

man *anom. stm. Mensch, Mann, Gemahl, Dienstmann.* von dem manne

unz an das vehe sone lätze ich niht leben 153, 20. si wæren sune eines man 89, 22. dô Moyses wart ze man 122, 35. daz wîp was dem manne ânlich 12, 7. nâch eines wîsen mannes chur 101, 26 *nach Art eines w. M.; dâ die man triwen mit gemächelent die vrouwen 5, 37 die getreuen Männer sich mit den Frauen vermählen.* dâ was spil unde gamene under wîben unde mannen 43, 20. si solte wesen undir mannes gewalte 18, 20. Rebecca bat ir man 53, 1. si sprach, von rehte hân ich mînen man 57, 4. daz her huop sich danne mit vil manegem manne 156, 18. er sprach ze sînen mannen 149, 26. daz er mit vier hundert mannen engegen im wolde gâhen 63, 29.

manchunne *stm. Menschengeschlecht.* allez manchunne muoz sich darben der wunne 19, 32 *muss die Wonne entbehren.* der in des paradises erbunne und allem manchunne 26, 26 *missgönnte.* dannoch was ein zunge Sprache under allem m. 32, 20. er swuor ze haben minne ze allem manchunne 30, 5.

mandâte *stf. Fusswaschung; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 51. do er begie die mandâte 38, 9.

mandel mantel *stm. der Mantel.* bt dem mandil si in vie 87, 32. in des wînpères pluot sînen mandel er durchôt 108, 31.

mandunge *stf. Freude, Wonne.* si antwurten ime in mandunge 104, 29. dâ vant si aller mandunge spil 72, 18 *aller Seligkeit Fülle.* si schieden sich danne mit mîcheler mandunge 155, 1. mit mandunge vure den vater giengen *W.* 71, 16 *ebso. V.*

mâne *sum. lat. luna, der Mond, Mo-*

nat. der garte stët so höhe, daz in vergät der mäne 9, 22; *vgl. die Anmerk.* er (*lies ez*) was niun mänen gewesen, do er heim chom *Kindh. J. Hahn* 71, 53. der hëriste under allen mänen, die chomen in den jären 152, 8. 152, 13. unz an den vierzehenten tage disses selben mänen 152, 27.

manech *pronom. - adj. viel, mancher.*

Ros unde rinder und andir manich wunder 3, 17. dā von manech man wirt verlorn 6, 19. diu höchzit muoz werden mære ze manegem altære, ze vil manegen ewen 147, 35. 127, 19. 154, 16 *das hohe Fest soll auf vielen Altären und in allen Zeiten gefeiert werden.* ze vil manegen jären 121, 5. 154, 15. ze manegen hundert jären 154, 2. ze vil maneger wunne 127, 20. manegen ende 114, 34 *adverb. allenthalben; vgl. zur Ghgde.* 445. in manegem ende *Rol.* 12, 34. so maneger järe alt bin ich 103, 11. ez geschach uber manegen tach 125, 13 *nach längerer Zeit.*

manechvalt *adj. mannigfach.* daz lant wart gezuhtigöt mit manichvalter nôt 137, 13.

manechvalten *swv. vervielfältigen.* ich manecvalte dñiu sêr unde dñ chintrat mit leide *Spec. eccl.* 103. nihne wellet manichvalten, chôsen höhlichiu, *nohite multiplicare, loqui sublimia Zisch.* 8, 123.

manen *swv. mahnen, erinnern.* Moyses sine gerte er dô nam, als in got manete 162, 8. do si sich gewizzenlichen maneten 98, 18.

mangel *stm. defectus, Bedürfniss.* an got ist (dehein mangle) 1, 5. *W.* 10, 6. er sol der wibe haben mangel *Pfaffl.* 562. dā zuo der mangel mich niht lät, mîn vreude muoz verlerzen *Heinr. v. Meissen, Sprüche*

357, 8. ir rede was sñeze und gesmach: swer si aber rehte anasch, sô was der wårheit mangel *Servat.* 625. mit michelre strenge mangel er dolte *ebda.* 846. der sende (sehñende) mangel kumber birt, swâ liebe rehte enzundet wirt *Blicker v. Steinach v.* 308 in *Pfeiffer's zur Liter. Geschichte.* si mac grôzen mangel wol da schouwen *Nithart* 43, 9. durch den himelischen gewin was ir mangel grôz genuoc, den maneger sô duldec truoc *Vet.* 2, 11.

mangelen *swv. ermangeln, entbehren.* deheines guotes du mangle weder churz noch lange 50, 35. ob si mangelôten ir vihes 142, 2. der himelischen genâden 73, 1. der ewigen wunnen 109, 9. der ziegel zale wil ich niht mangelôn 133, 36. **mæninne** *stf. der Mond.* er gebôt der mæninne, daz si louhte mit minnen 3, 10

mannegelich manneclich *adj. ein jeder.* dā mannegelich wære von untôdelich 20, 14. mennegelich vant sinen chouf 92, 5. daz manneclich gibet. .104, 35. so gebe mænnechlich sine zale 132, 36. si wâren snelle heledē in mænnecliches seledē 148, 27 *tapfere Helden in eines jeden Wohnung.*

mânôt *genit. mânôdes, stm. Monat.* Einen mânôt er genôte im dienôte 55, 22. ze iegellichem mânôt :got 8, 36. alsô lebet si alle (niun) mânôde volle 21, 12. 122, 3. dirre mânôde der erste 152, 7.

manslaht *stf. Todschlag, Mord.* Der hât ein manslaht gitân *Pfaffl.* 685.

march *stm. medulla.* ouz swizzet im daz march 65, 5.

marche *stf. Gränze, Gränzland, Gau.* in der marche ze Gessên 103, 5.

an der marche du rastest 110,
27. an eines andern chuneges
marche *Diem.* 131, 8.

mære *stn. u. stf. Nachricht, Mähre.*
Dô Jacob chom mære, daz 89,
9. er bat im sagen ze mære 66,
12. 69, 16. 101, 27 *benachrichti-*
gen. im wære chomen mære etwaz
swære 144, 2 *eine traurige Nach-*
richt. du sagest mir dei gewissiu
mære 84, 12 *bestimmte Aufschlüsse,*
Nachricht.

mære *adj. bekannt, berühmt, gross.*
daz er wurde mære 39, 2. diu
höchzit muoz werden mære 147,
35. diu gotes êre michel unde
mære 161, 32. chroten vil mære
137, 31. dâ parge er schaz den
mæren 70, 15. nu muoz er gese-
hen zeichen (grôz) unde mæriu
im selben swæriu 152, 6 *nun soll*
er grosse und berühmte Wunder
sehen; vgl. die Anmerk.

mären *swv. verherrlichen. Cantabimus*
virtutes tuas. sô mären uuir dîne
tugede Hattem. 2, 76. 6.

marter *stf. Qual, Leiden.* der gotes
marter gedenchen 30, 17.

marteren *swv. quâlen, über die Ab-*
stammung vgl. Raumer 293. ger-
nôr liezzen si sich ê marteren
danne besniden 69, 22.

marwe *adj. mürbe.* ein marwiz chalp
38, 7; *vgl. Loritza.*

maz *stn. Speise, Mahl.* maz und
tranch 6, 21. 80, 17. si(ne) ge-
meinten im ouch vor hazze mit
trinchen noch mit mazze 73, 25
sie theilten aus Hass mit ihm we-
der Speise noch Trank.

mâze *stf. u. sw. eine bestimmte Grösse.*
idoch weinten si âne mâzze 96,
18. chorn was ûz der mâzze 87,
16 *über die Massen.* ein milzze
ze mâzzen breit 6, 11 *ziemlich gross.*
mæzze *gehörige Anzahl.* unde enist

iur niht diu mæzze, daz ir iz
muget ezzen, ir nemet iweren
næhisten dâ bî, daz iur genuoch
sî, die ez megen geezzen 152, 16.

me = man. die me sihet *Himlr.* 92.
124. 248. 249.

mê *vide mære-.*

megenen *swv. stark, mächtig, zahl-*
reich machen, sich vermehren. Dô
Nôê chint begunden an ir geburt
sich megenen 32, 13. nâch dînes
vater segen muozest du dich
megenen 114, 1.

meile *st. u. svf. meil stn. u. sw. Mäkel,*
Fleck. an iu ist der sunden meil
107, 29. an dir was nehein meile
113, 21. ez sî (daz lamp) âne
meile 152, 18. 24. wan allez daz
si habent veile, daz ist mit grôz-
zem meile 36, 16. rein von allem
meile 16, 34. dâ mit schult ir
machen diu meil mit des lambes
bluote 153, 29. dei heidenischen
meilen 70, 10; *W.* 51, 10 *hat die.*
swelhez sî mit den meilen 157, 26.

meilen *swv. beflecken.* swer sîn lîp
hât gemeilet mit sunden *Ghyd.* 930.

mein meine *adj. falsch.* ein meiner
eit *Angenge* 34, 41. Hie bevor
bî der heiden zîten duo anebette
man wîten abgot diu unreinen, die
heiden alle meine muosen si êren
unt anebeten *Kaiserch.* 2, 24; *meine*
dürfte die Uebersetzung sein von
Gens Romanorum subdola antiqua
colit ydola; vgl. Mone's Anz. VIII.
597. die Heidelb. H. hat algemeine.

mein *stn. m. Falschheit, Verbrechen.*
swer wider den obristen herren
alsô grôz mein bigât *Pfaffl.* 342.
meine stf. Meinung, Absicht. daz ist
ein grœzlîchiu meine *Pfaffl.* 372.
meinen swv. lieben, meinen, bedeuten;
vgl. mhd. Wrtb. 2, 107. daz ich
got wil meinen 54, 2. daz er in
einen vur si *vor ihnen* begunde

meinen 73, 23. der dich *Gott* einvaltich meinet 109, 5. got, sprach er, si gemeinet 81, 19. ich meine den doume 5, 80. 17, 10. waz meinen disiu dinch? 154, 24. ich ne weiz, ob ez noch die christen meinen 105, 2 *ob es ihnen noch angenehm ist*.
 meintæte *swm. Verbrecher*. Pharao der meintæte 143, 33.
 meiste *superl. von mære adv. am meisten*. er vulte die seche, sô meiste dar in mohte 95, 10.
 meiste *n. subst. das Meiste*. si teilten daz brôt, dô wart daz meiste dem aller niderist 95, 6.
 meisteil *adv. meistentheils*. daz vihe lach meisteil tôt 88, 11; *vgl. Vrîdank* 164, 8. 21. *Iwein* 3746.
 meister *stm. Meister, Lehrer, Herr, Herrscher; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 115. mîn meister ist gewaltich in dem himele 1, 22. meister wart er unde herre uber allez lant 100, 29.
 meistig *adv. meistens*. daz fihî lag meistig tôt *W.* 62, 5. in *K.* meisteil.
 mel *stm. Mehl*. daz mel was begozzen 156, 9. ich sach leinen von melwe volle dri zeinen 81, 21 *drei Körbe*. brôt ouz melwe bachten 81, 23.
 melche *adj. milchgebend*. er het diu unde schalche, chuo vil melche 63, 21 *Mägde und Knechte*.
 melchechuo *stf. Melkkuh*. vierzich melchechuo 64, 11.
 melden *swv. verraten, angeben*. umbesehen er began, ob dâ wære ieman, der in mohte melden 123, 6. die troume wolde ich ze nîman melden 84, 9.
 melen *swv. Mehl machen, mahlen*. dem sune der diwe, diu dâ melet intriwen 151, 26.
 mende *stf. Freude*. in dem dulttage got uns erlôste mit mîcheler

mende von dem ellende 154, 29. opheren mit mende 152, 28.
 menden *swv. sich freuen*. In dem gotes rîche, da er selbe tågliche ist ir fûr (= *fuore ihre Speise*) unt ir friude in sîner beschide, dâ menn ent (*lies mendent*) si sich inne *Angenge* 26, 76. des ne maht du dich menden 146, 26. *ebso. W.* 48, 8. daz si dirre werlde êren lange muosen menden 73, 2. daz er iht *nicht* werde mendende 22, 21. er wolde sîn mendende *W.* 62, 1.
 menede *stf. Fuhrwerk*. dei lautloute roumeten ir seled mit tragen *ihre Wohnungen mit Tragkörben* joch mit meneden von den chroten 138, 30; *vgl. Schmeller* 2, 589.
 menege *stf. Menge, Zahl*. wer ist disiu menige 66, 17. diu meiste menege 60, 13 *die grösste Zahl*. er gewan grözze menege 160, 4. sînes chôres was ein mîchele menege 1, 15. ze aller sîner menege 131, 17. dô gieng sie under die menie *Diem. Beitr.* 4, 62 *bis*.
 menegîn *anom. ahd. stf. Menge*. des âbendes sol daz sîn ze vesper vor der menigîn 152, 30 *vor dem Volke*.
 mennisc *adj. menschlich*. einen engele er gesah gesendet von himele in meniskem pîlde *Kais.* 62, 28.
 mennisch menniske *sw. stm. homo*. nî wart mennisch dehein geborn 85, 22. menniske *W.* 21, 33. des mennischen 2, 25. mennisch unde vehe (dem) schol vil ubel gescheben 142, 21. wie got den mennisch wolde schepfen 3, 22. den mennish *Diem.* 13, 26. den mennischen 4, 20. 7, 10.
 mennischeit *stf. Menschheit*. er getorste nîht schouwen vor sîner mennischeite ze der gotheite 126, 4. got bedâht ir bêder mennisc-

heit 15, 16. dô diu gotheit an sich genam die mennischeit 109, 14. mer *stn. lat. mare, ahd. stm.* daz wazzer hiez er mer 2, 36. merchen *swv. beachten, merken.* hie schult ir merchen 3, 22. nu merchet ir vil lieben mfn 3, 3. merchet dâ bi 5, 5. daz er merche der sterne geverte *Lauf* ein iegleich zît 4, 18. mære *mê adj. u. adv. comparativ von vil, plus, mehr.* die sint beswæret hiute mit mërôren werchen, danne si ê hâten 134, 15. under im wil ich niht wesen mære 1, 23. daz habet immer mê 153, 14. waz welt irz mê 145, 36. do ne was nieman mære 1, 6. mære *substantivisches neutrum.* mære sprach er an der stat 13, 29. mære wil ich iu sagen 1, 8. daz ir ne wurde mære 121, 8. unsir ist nie mære 90, 8. zwiu solt du mir mære geben iht 35, 5. mëren *swv. vermehren.* allez ubil begunde sich mëren 27, 3. er hiez in mëren daz werch 134, 18. des libes leit ist gemêret 6, 7. ir werch wære in gemêrôt 133, 21. mergrieze *st. u. swm. margarita, Sandkorn am Meere, Perle.* man sol diu mergriezer vur diu swin niht giezen *Sp. eccl.* 145, 25. merôt zu mern. *stm. Abendmahl.* des phingstages dô hete er sinen merôt unde sin mandatum *Monè's Anz.* VIII. 519. mert = merôt *stm. Abendmahl, Mahl.* er bat sich des merdes erlâzzen 112, 33 *er bat ihn das Mahl nachzusehen.* er gesetzet in werde mit im ze merde 112, 24 *vgl. die Anmerk.* ze dem selbem merde 153, 1. merwunder *stn. Seethier.* sô hevet sich von grunde allez merwunder *Diem.* 284, 4.

metelschaft *stf. die Mitte, Mittelpunkt.* daz ist diu metilschaft des menniskinen alteris zur *Ghgd.* 498. mettinzît *stf. matutinum.* daz geschach zainer mettinzît 162, 22. mezzen *stv. messen.* Uz gêt der tiuvel uore fuozzen sinen er stuont unde maz die erde *stetit et mensus est terram. Z. f. d. A.* 8, 127. chresent solt du die erde mezzen 16, 25 *kriechend sollst du auf der Erde wandeln.* der segan wart im gemezzen 49, 23 *ertheilt.* mezzet *stn. Messer.* sine hât mezzet dehein 131, 4. Michahel *nom. pr. e. Erzengels* 2, 7. michel *adj. lat. magnus, gross.* michel was diu nôt 88, 11. ir menige diu ist michel 70, 2. obezes ein michel vazze 87, 16 *Ladung.* vil michel sint gotes wunder 2, 29. ein fuoz der was michel unde grôz 26, 8. ein michele menege 1, 15. vische wênige unde michele *kleine und grosse* 3, 15. micheliu chint si gewunnen 27, 2. — *als swm.* daz haltet algemeine michele unde chleine 157, 13. *im gen. adv.* der bedorfte der vedere michels baz *Kaiserch.* 59, 7 *noch viel mehr.* Sô wirt denne des mennischen dink vil michels wirs, denne iz wære *Monè's Anz.* VIII. 510. — *Das Wort michel sucht der Umdichter als veralltend schon sehr häufig zu vermeiden, obwohl er es, wie wir gesehen haben, noch braucht und es selbst noch bei Suchenwirt und Teichner vorkommt; es wird gewöhnlich durch grôz ersetzt, als Beleg mögen folgende Beispiele dienen:* *W.* 15, 39 michel wnter *K.* 8, 9 grôz wundir; *W.* 19, 5 michele trahte = *K.* 14, 7 manege; *W.* 20, 18. 21, 31 in micheleme zorne = *K.* in vil grôz-zem z.; *W.* 23, 1 mit micheler un-

triuwe = K. mit maneger unt.; W. 24, 23 mit micheleme smerzen fehlt in K.; W. 25, 23 michelen danch = K. grözzen d.; W. 26, 16 michel ören fehlt in K.; W. 33, 21 mit micheler deumuote in K. mit grözzer; W. 33, 27 sam michel werde dñ chunne in K. sam wlt; W. 36, 15 in michelen riuwen = K. in grözzen; W. 43, 43 michele sâlde, in K. grözze gnâde; vgl. noch W. 45, 32. 51, 25. 54, 4. 56, 2.

michele *stf.* *magnitudo.* in dere michele H. Ztsch. 8, 126.

michellîch *adj.* *gross.* Iz ist ein michellîch gnâde daz er unz geheizet sin rîch Fdgb. 1, 123, 41.

michellicheit *stf.* *magnificentia.* gebet die michellicheit, hêrschaft gote H. Ztsch. 8, 130.

michellîchen *adv.* *grossartig.* singet deme herren, wande michellîchen hât getân quoniam magnifici fecit H. Ztsch. 8, 120.

mîden *stv.* *meiden.* durch welch drouwe solt du ditzze obiz mîden 13, 15. er gebôt sumeliche wurzen ze mîden 26, 1.

miete *stf.* *Gabe, Lohn.* Dô Rachel die miete enphie 58, 10.

mietman *stm.* *Miethmann, Tagelöhner.* der vromede unde der mietman die gën beide hin dan 157, 9.

milch *stf.* *Milch.* die milch si ouch nuzzen 23, 21. milch und brôt 23, 30. W. 24, 7 milich. K. milch.

mîle *stf.* *Meile.* vil manege mîle 148, 37. milti *stf.* *clementia;* vgl. Raumer 345.

miltname *swm.* *liebkosender Beiname.* mit dem tiuren miltnamen W. 26, 31 fehlt in K.

milzze milz *stn.* *Milz.* von dem milzze lachen wir 6, 18. ein milze ze mázzen breit 6, 11.

mîn *pron.* *poss.* *meus, mein;* vgl. mhd.

Wrtb. 2, 173. 4. ne læst du mir den mînen (sun) 180, 37. iur ougen gesehen nimmer daz mîn 92, 28. — als *stn.* Karl vergiltet mir dri stunt swaz er des mînes dâ hin vuoret Roland 135, 26.

minne *stf.* *Liebe Gottes und des Menschen zu ihm; Güte, Freundschaft, Geschlechtsliebe; vgl. mhd. Wrtb. 2, 177.* Got in sînen minnen tet sich im chunde 125, 36. swer in dînen minnôn iht wolde redenôn 119, 20. hie solt du mit michelen minnen ein opher mir bringen 127, 5. dem herren ze minnen unde ze êren 93, 11. diu brâhte mirz ze minnen 16, 7. er gebôt unde bat mit minnen 53, 4. meinen mit allerslachte minnen 73, 24. mit minnen chomen si zessamene 131, 18. er gebôt der mæninne, daz si louhte mit minnen 3, 10. mit unrechter minne 73, 13 *sündhafte M.* er begunde vor minnen dô brinnen 68, 9. Jacob unde Lia hâten ir minne 56, 19. daz er ir diu bechande mit minnen 57, 12; vgl. Raumer 399 und zur Ghgde. 203 und 1025. der h. geist ist diu minne Vet. 1, 27.

minnen *swv.* *lieben.* den er von herzzen minnôt 40, 9.

minner *adj.* *compar. v. min.* *kleiner weniger.* sin (des schazzes) ist minner noch mære 94, 6.

minnest *superl. v. min.* *adj.* *kleinste.* der minnist vinger 6, 2. iur bruoder der minnist 90, 12. iur minnister bruoder 90, 27. 94, 24. der minnist sun 91, 25. 95, 4. — als *neutr. subst.* obe der menniske allez sin guot hin gegît, iz ist ime enkegen mîner minne daz minnest Willir. Hag. 5, 175. vgl. in Hoffmann's Glossar minnist. diu werlt was ime diz minnist Aegyð.

- Fdgb.* 1, 248, 22 — *als adv.* so er danne minnist wænet, der tût in erchrellet 111, 17.
- minzze swf. menta* 9, 15.
- mirre swf. Myrrhe.* mirren wuohse dâ vil 9, 10. *vgl. Megenbg.* 369.
- mischen swv. lat. miscere, mischen besänftigen.* zesamene begunde erz mischen 7, 14. wazzer zuo dem wine mischen 30, 16. mit gûten werken den gotes zorn mischen *Vet.* 19, 39 *mitescere?*
- miselsuht stf. Ausschlag.* diu hant was gelich der miselsuhte 129, 10.
- missee messe stf. Messe.* sô man singet die missee 30, 16.
- missee subst. genus unbestimmt. das Fehlen, Mangeln.* er hiez si besehen, obe die Juden mangelôten ir vihes von disen nôten. man sagete im gewisse, ir deheiner hête missee nihtes des er solde leben, weder in chorne noch in vehe 142, 3. er chod gewisse ich het iur missee, ob ir vuoret hinnen 145, 34. *ein Wort, das nach d. mhd. Wrtb.* 2, 188 *bisher selbständig von Jac. Grimm Gramm.* 2, 470 ff. 587 *wohl vermuthet aber noch nirgends nachgewiesen werden konnte.*
- missegân anom. verb. fehlgehen, übelgehen, mangeln.* Dô Joseph an niht missegie 78, 7.
- misselich mislich adj. verschiedenartig.* diu ir gebære, diu was harte misselich 148, 30. *varwe* was er mislich 128, 34. *mislich* wâren slne gedanche 80, 34. *mislich* gewant 76, 11. in *mislicher* andâht 24, 9 *Gesinnung.* mit *mislichen* dingen 42, 8.
- misselichen swv. missfallen.* dâ megen wir ane sehen, waz unsereme scephære an uns liche oder misseliche *Physiol.* 30, 41 *in K.* *liep* oder leit ist.
- missetâne swm. oder f. Ungestaltete, die Bösen.* Do ave die missetânin gotes lère gehörten *Phys.* 35, 14. *K.* *verworhten.*
- missetât stf. schlechte That, Schuld, Verbrechen.* von ir missetât habet ir vernomen 89, 26. dô gerousi alze späte ir missetâte 15, 5. si bâten in daz er in vergæbe die grôzzen missetâte 115, 37.
- missetuon anom. v. Unrechtes thun.* daz er hête missetân 15, 19.
- misseevar adj. verschiedenfarbig.* Dei (schâffe) misseevar wâren, Jacob dei geschâhen gehörten 59, 27.
- misseevende stf. schlechte Wendung, Unglück.* daz got uber in gestat-tôt deheiner misseevende 78, 1; *vgl. zu Diem.* 176, 17.
- mist stm. Unrath, Mist.* wan du wære ein stoup und mist 19, 13.
- mit præpos. cum, mit; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 193. mit den engilen 1, 7. mit slnen genôzzen 1, 20. mit mînem chôre 1, 24.
- mitalle adverbial-ausdruck, mit allem, ganz und gar; vgl. mhd. Wrtb.* 1, 19 und *Gramm.* 3, 106.
- mite mit adv. mit; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 191, alles willen volgen wir dir mite 69, 10. hie mit 30, 4.
- mitelære stm. Vermittler.* Christ unser suonære unde unsir mitteilere (*lies nach Fdgb.* 2, 217, 40 *mitelære*) zwischen dir herre unde uns *Litan.* 118; *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 28. 20. — *miteteilære ist kaum hinreichend nachgewiesen und im Vridank* 147, 14 *bloss nur eine Vermuthung.*
- mitewære adj. suavis, angenehm, sanft.* Scône bist du mîn friuntinnc, mitewære unt zieriu *Willir.* Hag. 5, 159.
- mitte adj. mitten.* Do ez chom uber mitten tach 15, 10. bereit uns ge-

- nuoch ze mittem tage 98, 30 be-
reite uns genug für den mitten Tag
d. i. zum Mittagsmahle.
- mittelôde *stn.* die Mitte. abo daz
mittelôde des tiskes, daz was
samfte unt minneklîchen gegrâdet
Williram Hagen's *Germ.* 4, 168.
169 bei Hoffm. XXVI. 3. XXVII.
11; *vgl.* *Gramm.* 2, 253, 257.
- mittemo *ahd. swm.* die Mitte. der
dâ stuont in mitteme Diemer 14, 8;
gekürzt in mitten *adv.* in der Mitte.
inmitten dem gespreide 125, 22;
vgl. *mhd. Wrtb.* 2, 197.
- mitten mittene *adv.* in der Mitte.
dar in si do fuoren durch mitten
daz mere 162, 15.
- mitter *adj. u. adv.* in der Mitte. ze
mitterest in dem garten 10, 1.
aller mitter naht, als ez was hi-
naht dô chom der gotes slach
155, 5 gerade um Mitternacht.
- molte *stf. u. swf.* Staub, Erde. ûz
der erden molte 19, 8. geworfen
in des charchæres molten 83, 20.
dô sach er die molten ûf stieben
Roland 119, 4 und 242, 11; *vgl.*
Höfer 2, 266.
- môr *stn.* *lat.* maurus, Mohr. die
alswarze môre si hêten schar schô-
ne 160, 16. 24. do ertrunchen
die heidenischen môre 163, 11.
vor im solen vur gên die môre
Aethiopes Trier. Ps. 71, 9.
- mordisch *adj.* mörderisch. mordische
sunden 76, 18 Todsünden.
- morgen *stn.* der Morgen. des an-
deren morgens vruo 136, 12. an
dem dritten morgen 109, 26. — *adv.*
des anderen tages morgen 65, 1
am Morgen des a. T. morgen ze
der selben zît 123, 11. morgen
wart vruo 144, 20.
- morgene *adj.* zum folgenden Tag
gehörend. an dem morgenem tage
146, 19.
- môrlant *stn.* Aethiopia, Mohrenland
H. Ztsch. 8, 127.
- mort *stn. u. stn.* der Mord. den hef-
ammen er gebôt daz si tæten
daz mort 121, 10. in geschahe
unmæzzes mort 155, 29. daz er
ie geriet den mort Roland 87, 7.
sô hâst du gefrumt disen mort
ebda. 216, 2.
- mos *stn. pl.* moser, muscus, Moos,
Sumpf. ze dem mose 136, 23.
stne hende er dô denete uber diu
moser elliu breit unde lengiu
137, 30.
- mouchelzelle *stf.* geheime Kammer.
ich meine die mouchelzellen, dâ
si sich inne mestent Pfaffl. 55.
- moule *mhd.* mûle, *stn.* das Maul.
daz dem selben goule alzan stât
offen daz moule 109, 31.
- moule *mhd.* mûle *stn. u. neut.* das
Maulthier. Olbente unde moule
die truogen gewant 158, 36.
- mouleesel? *stn.* Maulesel. ir vihe
si brâhten, ros rinder unde schâf
moule esil dâ nâch 103, 26.
- moure *stf.* die Mauer. sô worhten
si ze vltzze die moure vil stæte:
nôte 121, 3.
- mouren *swv.* mauern. si begunden
mouren einen turn 32, 17.
- mugen megen *anom. v.* können; *vgl.*
mhd. Wrtb. 2, 3 ff. hiute ist der
dritte tach daz ich reden nine
mach 129, 23. daz mugen wir
lîhte erlîden 13, 25. daz muget
ir gerne hören 2, 6. swâ si den
mugen betriegen 40, 2. si sprâchen
daz er wol mohte 55, 9 dass er
wohl möge oder sich befinde. er
wolde ervinden wie ez mohte 130,
18. deste baz moht wir hiute le-
ben 22, 1. man maht dâ wol ne-
men war 9, 7. Ir sculet pringen
demê herren ze minnen, des hie
wirt gnuoge, maksen (= mac

seehen, kann sein) daz ist ime seltsāne *W.* 95, 29. *K. macht darous* schöne Maksen 93, 12 *vgl. die Anm.* ih hiete geborgen mi mach esehen vone ime *Windb. Ps.* 54, 13. *Trier. Ps.* mit geschihede forsitān.

mulzen *swv.* dörren, durh trinchen ne bedarf me haberen noh gersten ze biere mulcen *Himlr.* 270.

munt *stm.* Mund, bildl. Rede. in dem munde 5, 16. 17. einen zol satz-zete er im in den munt 109, 30. mit toutischem munde chunden 164, 1. si sprächen alle bt einem munde *Kaiserch. D.* 446, 2 *wie aus einem Munde.* dñn bruoder st dñn munt 130, 11 *der für dich reden soll.* mñnen munt insliuz und phlege der werche mñner zunge *Diem.* 295 und *Ang.* 1. tuo ûf dñnen munt, ih ervullin dir ze stunt *Gloub.* 29. du sende mir ze munde *Diem.* 107, 3. *vgl. Diem.* 333, 12—24 und *K.* 119, 11. — et inmisit in os meum canticum novum unde gab er in mñnen munt niuueez sang *Hattem.* 2. 139^b. *Notk. Ps.* 38.

munt *stm.* auch f. Schirm, Abhängigkeit; *vgl. mhd. Wrtb.* 2. 236. Laban biet si seine Töchter Rachel und Lia verchouffet, in sñnen munt geslouffet 60, 25. nu var in gotes munde *Diem.* 245, 4. von got er muozi haben munt ioh wesān lange gesunt *Otfr. Ludw.* v. 32. munter *mhd.* munder *adj.* munter, heiter. er was vil munter 23, 9. munteren *swv.* suscitare, aufmuntern. Ih beswer iwich daz ir mine winen niene wecchet noh ne munteret *Willir. Hag.* 5, 173.

muode *adj.* müde, matt, elend, nichts-würdig. er sprach, nū wis ein schalch muodir aller dñner bruodir

31, 14. sage, an den triwen muoder 25, 10 treuloser. erlōse mich alsō muoden von minem bruoder 64, 2. er sprach, ich hān muodiu wip unde chint 67, 13. Esau chom eines tages muoder 47, 7. *vgl.* 66, 1. 3. 75, 25. 90, 36. dar chom er muoder gegangen *Diem.* 240, 4. muoden *swv.* ermüden. daz in hungerōte unde durste, daz er muodete, daz er gecrūzet wart *Willir. Hag.* 5, 157.

muodich = muotec? *adj.* geneigt. Johannes sagt zum Herodes wegen der Tochter der Herodia: ze wāre des wart ûf mich, sine wirt dir nimmer muodich *Fdgb.* 1, 137. 7. muojen *swv.* beschweren, belästigen. dem muoet joch den lip weder gelsuht noch fñch 6, 16. si muogent uns die naht 140, 17 die Nacht hindurch.

muoesællich muosællich *adj.* kummervoll. si vil muosæliges wip wānde verwandelen den lip 21, 14 dass das kummervolle Weib glaubte ihr Leben zu verlieren.

muos *stm.* Speise, Mahl. ein muos von linsen guot 48, 8. Esau bat im des muoses geben, des muoses bin ich dir gereht 47, 9. 47, 10 steht für dich bereit. si sätzen ze muose 43, 19. mislicher muose er gedächte 47, 1 so sann, dachte er daraus, dem Wilde, verschiedene Gerichte zu machen. thanne thu tuēs tagamuos odo ābandmuos *Tatian cap.* CX. 4 und CXXV. 6.

muosen *swv.* speisen, eine Mahlzeit halten. in den selben housen, dā ir inne welt muosen 152, 33. den hungerigen muosen *Spec. eccl.* 169. zuo dem gēn ich unde muose mit ime *ebda.* 160.

muot *stm.* od. neutr. Sinn, Verstand, Gemüth etc.; *vgl. mhd. Wrtb.* 2,

242. er bedächt in sinem muote
 54, 14 in seinem Innern 65, 2. mit
 allem ir muote si lobeten got 131,
 33 vom ganzen Herzen. do ich
 heim ze varn muot gewan 64, 3
 den Entschluss fasste. unz im sin
 muot riete, waz vihes er hiete
 59, 17 bis er sich selbst überzeuge.
 dirre tac si in dem muote vur
 disen tach hiute 154, 1 dieser Tag
 sei euch von heute an im Andenken.
 er sprach, als im was ze muote
 3, 4 wie er dachte. ob er im näch
 sinem muote Willen siben jār
 wol gedienôte 56, 7 dienen wolle.
 mit jāmīrigem muote mit kummer-
 vollem Gemüthe 106, 35. mit swæ-
 ren muote mit schmerzlichen Ge-
 fühlen 103, 12. in sinem herzzēn
 huop sich dō ein vil unvrōez
 muot 159, 25. mit zornigem muote
 zornig 52, 19. allez weiz ez iur
 muot 13, 32 euer Geist begreift,
 weiss alles. tiure er in lēte, daz
 er den muot ninder dar chēte
 10, 29 dass er seine Gedanken
 nicht darauf richten möge. daz gotes
 werch si lēten, ir muot si dar
 chēten 26, 20. 46, 18. Abram
 wart dō in sinem muote vrō 35,
 12 im Herzen froh. uuanda nieht
 sō snelles ne ist, sō daz muot
 der Gedanke Boeth. philos. pag.
 175. suuene unseriu muot imo
 kiliteret uuerdent mit dera h.
 predige Fdgb. 1, 63, 33. dar umbe
 sol wīp unde man unde swer iht
 vernemen chan, mit muote joch
 mit munde daz gotes lop chunden
 Diem. 272, 16 Fdgb. haben mit
 hertzen unde mit munde. ze muote
 senden 1, 2 zu Gemüthe führen.
 suassō wir getuon ze guote, daz
 sentest dū uns ze muote, wante
 du wārlichen pist scrutator cordis
 Diem. h. Geist 334, 5. herre du

sende mir in mīn gemuote ebda.
 376, 9. vgl. ebda. 49, 14. dō sant
 im got ze muote Kaisch. D. 387, 15.
 muotwillen swm. freier Wille sowohl
 zum Guten als Bösen. so ne gertet
 ir sō starche alzan erfüllen iweren
 muotwillen 133, 29.

muozze stf. otium, Musse. du ziuhe
 mit muozzen (so) dīne geschuole von
 dīnen fuozzen 125, 34 auch so in
 W., obwohl der Sinn auffallend ist
 und nicht recht hieher passt; viel-
 leicht ist zu lesen mit unmuozze,
 eilend, alsogleich.

muozzech adv. müssig. ir gēt muoz-
 zech alle tage 133, 27.

muozzegen swv. unthätig sein, va-
 care, beruhigen. Ich hān mih ge-
 muozeget werltlicher sorgen Wil-
 lir. Hag. 5, 152. dar zuo ne mag
 ich mih gemuezezen ebda. 5, 179.

muozzen anom. v. mögen, sollen,
 müssen. nu muost lāzen disiu diet
 141, 14 du sollst dieses Volk frei
 lassen. verlihe mir daz ich muoz-
 ze walten ein lutzēl dīner lēre
 119, 7 dass ich etwas deiner Lehre
 walte, deine Lehre verkünde. näch
 dīnes vater segē muozzest du
 dich megen 114, 1 mögest du er-
 stärken. und aller dīner vorderō-
 nen segē muoze uber dich cho-
 men 114, 2. mīn troutsun, got
 muozzest du sīn liep 113, 14
 mögest du Gott wohlgefällig sein.
 mit heile muozzest varn 130, 20.
 ze genāden muoze uns daz ergān
 116, 20 möge uns diess zum ewi-
 gen Leben führen. daz er sīn tru-
 gechōse mit dem wībe haben
 muose 13, 8. daz muose alsō sīn 21,
 15 das musste so geschehen. nōt
 si līden muoste 39, 4. Ysaac und
 sīn wīp muosen ez roumen 48, 1
 mussten es räumen; vgl. weiter über
 dieses Wort das mhd. Wrtb. 2, 269.

N.

nabel *stm. swm.* ? *Nabel.* Dîn nabel ist gedräter naph niemmer trinchenes ânig, umbillicus tuus crater tornatilis nunquam indigens poculis *Willir. Hag.* 5, 165.

nâch *præpos. mit d. dat., post, nach;* *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 289. der tet nâch des h. geistes geleite 5, 6. al nâch sinem willen 124, 23. ich wil durch daz lant varen nâch michelen ir schaden 153, 16 ihnen zum grossen Nachtheil.

nâch *adv. kaum, nahe.* Nâch was disiu rede ergangen 131, 1. vil nâch was er erstorben 100, 33. Judas dar nâher trat 96, 31. nû chum nâher her zu mir 126, 19. dô wir nâhist hie wurven 94, 3.

nachent nachet *adj. nudus, nackt.* wand ich was nachôt (: nôt) 16, 2.

nachentuom nachetuom *stm. Nacktheit.* dines nachentuomes hietest du niht gewizzen 16, 4.

nâchgebour *swm. Nachbar.* si bâten ir nâchgebouren 156, 14.

nâchgehe zu gēhen, jēhen ? *swm. Nachredner, Vertheidiger?* daz reht hât einen guoten nâchgehen, got selbe dâ stât *Kar.* 14, 17.

Nachor *nom. pr.* 42, 1.

nâchvolgære *stm. Nachfolger, Litan.* bei *Massm.* 1418.

nâchvolgen *swv. nachfolgen.* nû nâchvolgen wir die gûten magezgin, daz ist die h. engele *Mone's Anzeiger* VII. 397.

nâchwendige *swm. der Nächste.* die leitirboume an dirre leitere, daz sint die zwâ minne, mînes trehtîns unde unsirs nâhwendigen *Mone's Anz.* VII. 398. obe wir

unsirn nâhwendigen tuon ze gûte swaz wir megin *ebda.*

nagel *stm. unguis, Nagel an Händen und Füßen.* daz horn sint die nagele 5, 27. von horn habent die zēhen nagele 7, 9.

nagen *stv. corrodere, nagen.* si nuogen swaz hete verlâzzen der nagel 148, 31.

nâhe zu nâch *adj. nahe.* nû ze dem nâhistem tage 141, 22.

nâhen *adv. nahe.* er hiez drâte rîten nâhen unde wîten 143, 35. nâhen bî im 94, 35. in dem gou dâ bî nâhen 101, 28.

nâhen *swv. proximare, nahen.* ir unheil nâhet ir dô 14, 3. 18. 150, 14. dô Jacob ze dem tôde nâhete 105, 17. dô nâhet er sich ze dem wîbe 13, 12. 162, 27.

nâhenen *swv. nahen.* daz im nâhent der tût 116, 8. daz ime nâhenôte der tût 105, 8. dô nâhenôten si ze dem stade *Diem.* 44, 28.

næheste *superl. vom adj. nâhe swm. der Nächste.* ir nemet iweren næhisten dâ bî daz iur genuoch si 152, 17 dass ihrer genug seien.

naht *stf. nox, Naht.* diu vinster nant er die naht 2, 27. du muost dise naht bî mir sîn 58, 11. die naht alle dar zuo und dazu durch die ganze Nacht 148, 19. ich wil tuon mînen slach an dirre heiligen naht 155, 17. vor der naht nehte, do ich mich legen solte *Diem. Beitr.* 1, 22. v. 2. uber naht 138, 27. *adverbial* dâ er nahtes lage ein da es des Nachts allein lag 101, 12. des nahtes, zur Nachtzeit 35, 16. 60, 17. 63, 3. 159, 15. eines

nahtes 80, 20. 101, 13. iz gescach in qiner mitter naht *Kaiserch. D.* 52, 25. aller mitter naht, als ez was hinaht 155, 5 *mitten in der Nacht derselben Nacht.*

nahtdiep *stm.* *Nachtdieb.* si ne lâzzent dar näher geluogen die nahtdiebe *Himlr.* 96.

nahteise *stf.* *Schrecken der Nacht.* daz ne lie si durch vreise noch durch die naht egeze *Diem.* 266, 23.

name *nam swm.* *nomen, Name.* Set was des chindes *nam* 26, 17. Isaac was *sin nam* 38, 25. aller dirre geschefte gap Adam den *nam* 11, 3. daz er gæbe in den *nam*, den *nam* den er in dô gap 11, 6. durch dñnen heiligen *nam*: Abraham 106, 17. *sin vater* schuof im einen *namen* 125, 2. der eine het *namen* dri 5, 5. wie die dri *namene* den mennischen lideten zesamene 7, 10 *wie die drei göttlichen Personen zusammen fügten.*

namen swv. *nennen, heissen.* Abel si in *namete* 23, 6; *kommt in W. sehr häufig vor, während in K. dafür nennen oder heissen steht, z. B. W.* 10, 7. 8 er *namete*, *K.* *nante*; *W.* 12, 12 *namete von späterer Hand zu nante umgekratzt, K.* *nante*; *W.* 31, 22 si in *nameten*, in *K.* gap si in den *nam.* *W.* 32, 17 Ysaac si in *nameten*, in *K.* was *sin nam.* *W.* 42, 37. 41 *namôte*, in *K.* *nante.* dâ von ist genamet ein garte *Spec. eccl.* 103. — *namen findet sich später nur alterthümlich oder dialektisch besonders in der Schweiz; vgl. mhd. Wrth. 2, 310.*

naph *stm.* *Trinkgefäß, Becher.* gul-dine naphe 43, 14. silberfne nâphe heizet si biten 128, 18.

nar *stf.* *Nahrung, Unterhalt, von nise, nas, nâsen und nâren; vgl. mhd. Wrth. 2, 379 ff. und 385.*

den hiez er sus helven mit nare joh mit sâmen 104, 21.

nardus *m.* *Name einer Pflanze* 9, 14; *vgl. Conr. v. Megenbg.* 409.

nase *stf.* *lat. nasus, Nase.* zwei locher an der nas 5, 15.

natawer = nâtûre; *vgl. zur Ghgde* 692.

nâtere nâter *swf.* *lat. natrix, Natter.* des tievels ubel âtem fuor in die nâteren 13, 6. ouf die nâteren 16, 19. der nâteren 110, 35. nâtûre *stf.* *natura, Art.* der erde gebôt er daz si wuocher bræhte, alsô si nâtûre hæte 2, 37. chrount unde boume nâch siner nâtûre 3, 2. von ir selber nâtûre chraft 35, 24.

ne *en ahd. nî negat.-partik.; vgl. darüber die ausführliche Zusammenstellung im mhd. Wrth. 2, 320 ff. Im Anfange des 12. Jhrh. ist ne als vollkommene Negation noch allseitig im Gebrauche, nach der Mitte desselben geht es in en über oder wird durch niht ersetzt, z. B. W.* 13, 15 der vogel ne vliege = *K.* 4, 11 der vogil envliege. *W.* 20 13 got ne redete mære, *K.* niht mære. *W.* 21, 40 si ne wolden sich ergeben, *K.* si wolden sich niht ergeben. *W.* 22, 6 dô du mich ne woltest vernemen, *K.* du mich niht w. v.; *W.* 22, 23 daz siu der vrost ne mahte cholen, *K.* iht mohte ch. *W.* 22, 38 daz wir ne chomen hin ze himele, *K.* daz wir niht. . . *vgl. W.* 23, 20 und *K.* 21, 6. *W.* 23, 43 wir ne tuon, in *K.* wir entuon. *W.* 33, 13 und ne hæte, in *K.* enhæte. *W.* 34, 23 nicht si ne tualte, in *K.* niht si entwalte.

nehein *ahd. nihein aus nih und ein, nicht ein, kein; vgl. mhd. Wrth. 1, 422. Vom Anfange des 12. Jh., jedoch noch selten erscheint dafür*

enhein dehein und hein, welche um die Mitte desselben immer häufiger werden und in der zweiten Hälfte des 13. Jhrh. das nehein ganz verdrängen. neheine zal 156, 25. nehein wurm si sô vreissam 4, 13. an dir was nehein meile 113, 21. dâ was nehein twäle 135, 25. ich alters eine, ander neheine 129, 31. ir neheiner was sô arm 155, 28. bevelen neheinen sult ir haben 154, 5; meistens wird aber in K. dehein gesetzt, wo in W. nehein steht, z. B. W. 13, 12. 13. 17, 18. 18, 9. 30. 24, 14. 28, 5. 13, 40. 25, 9 neheinez, K. deheinez; W. 17, 39 von neheinem, in K. deheinem. W. 23, 44 neheine, in K. deheine. di im nimer wolten gewichen ze hainen stnen sachen Rol. 113, 34. so hat die Kaiserch. D. regelmässig nehein z. B. 20, 5. 35, 29. 40, 16. 17. 49, 4. 31. 65, 11; dafür aber im nachgetragenen Blatte 6, 16 dehein; selbst W. hat dehein 11, 32. 13. 12. 17, 19 allein zwei dieser Beispiele sind vom Rubrikator u. zweifelhaft; auch in der Judith erscheint dehein aber meistens noch mit ne verbunden: 137, 5. 147, 22. 158, 15. 163, 11. 165, 25. 169, 10 ohne ne 145, 14. 150, 3. 155, 22; im Ghgde aus einer Hs. des 13. Jh. Ende, steht durchaus dehein 118, 284. 392. 400. 422. 733. 804. 809. 920. 961. 1015.

neigen *swv.* verneigen. diu iuren garben sich gegen der minen neigen, underhörich si sich zeigten 74, 11. zuo mir neige dich 50, 11.

nein = ni ein *lat.* non, partikel. Ne ueeist tu danne diu iht anders stn? Nein ih = nein chad ih Boeth. philos. Graff p. 34 vgl. ib. p. 130. 133. Nein chad ih.

neizwaz = ich ne weiz waz. er tet neizwaz werche W. 56, 39. V. ne weiz waz.

nel *ahd.* hnel. *stm.* Kopf, höchste Spitze. daz der nider chome an deme nelle W. 79, 39 *ebso* in V., fehlt jedoch in K.

nemen *stv.* sumere, nehmen; vgl. *mhd.* Wrtb. 2, 361 ff. nim wider dln wip 34, 12. daz er ouz allen den chören sô vil engel næme 2, 16. michel angeist in nam 63, 14 *grosse Sorge ergriff ihn.* dei (schäffe) dō wāren einer varwe, dei nam er im 59, 26. niht ir mir des nāmet 94, 11. daz wir hie nāmen, swes uns gezæme 13, 23. 67, 18. 34, 13. ende nemen 58, 18. 114, 27. got nam ze sinen engelen rāt 2, 12. ze got urloup nemen 130, 15 *sich von Gott beurlauben.* michel wunder nemen 51, 9. 80, 21 *sehr neugierig sein.* ich nam in an mīne triwe 98, 2 *ich habe mich für ihn verbürgt.* vur guot nemen 23, 26 *als gut, d. h. geduldig, zufrieden hinnehmen.* ūz den sīnen er sich nam Roland 209, 10. sich von dem werche nemen 8, 27 *aufhören von der Arbeit.* die ze wereworte nāmen W. 81, 13 *ebso.* V., in K. die in daz werwort nāmen als *Entschuldigung.* in wære abe genomen diu sp̄lse 133, 22 *entzogen.* dehein man wolde sichz an nemen 69, 22. hin nemen 70, 23. 131, 2. 8. 149, 7. ouz nemen 4, 14. 77, 18. 52, 10. 154, 12.

nenden *swv.* wagen. sie habet an ire die wāhe allerslachte tugende unte nendet aller frumecheite Willir. Hag. 5, 174.; vgl. *mhd.* Wrtb. 378.

nennen = nemnen *swv.* nominare, nennen, beim Namen rufen. er ruochet sich ze nennen 127, 24. einen chōr nante er engele 1, 9.

10, 11. Adonay man mich nenne
134, 27. ir basensun er sich nande
55, 16. ein sun der wart genennet
Aser 57, 31. 64, 22. got in zwir
nande rief ihn 125, 30. die sint
zuo Jôbe ginant werden zu *Job*
gerechnet, gezählt *Pfaffl.* 502.

neren nerigen *swv.* *erretten*, *nähren*,
am Leben erhalten. dâ mit er (sich)
nerte, des hungirs er sich werte
23, 15. er gebôt der erde daz
allez neren 3, 18. sich und daz
chint si nerte von dem tôde 39,
17. nu beit ich, unze du nerest
mich 111, 5. 76, 3. 90, 35. so
in got muose nerigen 42, 22. ob
si den ltp wolden nerigen 104, 15
das Leben retten. ob er si nerte,
nährte 104, 4.

netz *stn.* *Netz*. mit netzin vie er
hirz unde binden 46, 20.

neware ne ware *W.* 56, 17. 33 *für*
ne wan u. wan in *K.* 78, 4. 20.

neweiz = ich ne weiz.

nichen *swv.* *beugen*. ofte si ez an-
blihte, oft si nider nihte 14, 6.

nîdech *adj.* *neidisch*. nîdich was der
vâlant 12, 21.

nîdelich *adv.* *feindlich*. nîdelichsprun-
gen si in an 76, 5.

niden *swv.* *beneiden*, *eifersüchtig sein*.
Rachel nîdet ir swester sint umb
ir schônîu chint 57, 10.

nîdene niden *adv.* *unten*, *unterhalb*.
daz gewant er niden ouf swief 30,
23. herre, høre uns hie nîdene 138,
21. 148, 17.

nîdere nider *adj. adv.* *nieder*, *niedrig*.
in dem nideristem gademe 28, 16.
der minnist an dem sedil niderist
95, 4. beidiu nider unde hôch 7, 16.

niderhalp *adv.* *unterhalb*. niderhalp
des chnieraden 6, 31. niderhalp
des magen 7, 3.

nieman *pronominales subst.* *Niemand*.
deheiner chunde den troum be-

scheiden, noch nieman under dem
liute 83, 5. der chunech erwern
sich nîne mohte noch nieman uberal
daz lant 139, 20 *noch sonst Jemand*.
dâ si durch nehein dwanch ne wâ-
ren in niemans hant 137, 6. dâ er
niemannes zuo bedorfte *W.* 56, 39.
in *K.* niemans. si dâ ne sach nie-
mannen (: ergangen) *W.* 56, 40
in *K.* ergân : nieman.

niemer nimmer nimer *adv.* *nim-*
mer; *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 153. den
vermeit der grimmige tût, der
stirbet noch nimmir und ist eben
junger 10, 5.

niender ninder *negat. part.* *nir-*
gend, *nicht*. der rîffe entwelt ez (daz
obiz) ninder 9, 1. daz mer si nin-
der sô tief 4, 5. daz er den muot
ninder dar chêrte 10, 29. der vrou-
wen nam si ninder war 35, 23.
137, 35. 163, 18.

nieten *swv.* *sich sättigen*, *hier sich*
erfreuen; *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 348.
dâ wil er sich nieten unde warten
dînem gebieten 102, 23. daz wir
uns muozzen nieten der êwigen
froude in Christes beschoude *Wernh.*
Mar. Fdgb. 211, 37. er mac sich
nieten aller werlt wunne *Roland*
193, 17; *vgl. Höfer* 2, 289.

nietsam *adj. adv.* *lieblich*. Stn chela
ist vil suozze unte aller ist er
nietsam *Willir. Hag.* 5, 158. bei-
diu sint nietsam an ze sehenne
ebda. 156.

niewan niwan *adv.* *nur*, *conj.* *ausser*;
vgl. mhd. Wrtb. 3, 489. und hiete
(si) niwan gesprochen 21, 19. die
sehent niewan genâde 45, 11.
der sint niwan zehene in diseme
gademe 90, 5. wir behalten niwan
unser vihe 103, 3 *wir hütthen nur*
unser Vieh. niuwene libet ir ime
W. 96, 38; in *K.* niht entlibet.

nieweht niuht niht niht. *nicht*

ein Ding, nichts, aus ni êowiht; vgl. mhd. Wrb. 3, 653. — als substantiv: got was unmogelich niht: liebt 2, 33. si sprächen, si ne wielten nihtes ir vater guotes 60, 22. ir deheiner hâte misse nihtes des er solde leben 142, 4. ez ist nihtes wert 132, 25. 27. iz ist niuwehtes wert W. 96, 35. 37. nihtes = nihtes. si hêten zwainzec tûsend man, an den nihtes gebrach Roland 115, 17. nihtes mère ebda. 3, 17. daz dâ nihtes niht genas Kaisch. 44, 27. 49, 16. abe den pouman er niht nam 77, 23. sô ne lâzze ich niht leben 153, 20. niweht werches schult ir tuon 154, 10. êrstgeborn des vehes niweht genese des 151, 28. der himel unde erde von niehte bieze geworden 23, 24. fur niht er ez habete 136, 3. wand iz uns ze nihte entouc Rol. 148, 5 — als vernein, adv. er ne beitet sâ niht 2, 24. du solt dise enge stîge niweht vermîden 127, 3. ir birt danne hie niht lange 145, 10. — für niuweht setzt K. besonders in der Genesis fast regelmässig niht, z. B. niuweht gehaben W. 13, 9; ebenso für das ältere niht in K. niht, z. B. W. 12, 18. 13, 18. 17, 36; für niht oft nih. Himlr. 208. 209. 211. nieweht = enwiht nichts, diu riwe ist enwiht 20, 6.

niezzen stv. essen, genießen, benützen. got dem manne widerseit ze niezen des obezes 10, 9. die milch si ouch nuzzen 23, 21. gârwet iur ezzen, daz ir welt niezen 154, 11. wir hân verlorn beidiu vehe unde chorn, daz wir scholten niezen 147, 7. den sach man niezen die manechvalt genâden 13, 1.

nîgen stv. sich beugen. wie einlif

sterne nigen sinen fuozzen 89, 25. si nigen nider zuo der erde 154, 31. niht nieht vide nieweht.

nît stm. Hass, Neid, Geiz, Feindschaft, Eifer. dâ huop sich der nît, der hât gewert immer stt 25, 8. erlôse mich von mînem bruoder, daz im bedwinge dehein nît 64, 3. ir nît was ouf dich grôz 113, 27. 74, 14. ir traget ouf ein ander nît 16, 17. mit nîde 17, 29. 65, 28 feindlich. die bruoder sprächen in nîde 74, 12 eifrig, heftig.

nîtspotære stm. der aus Hass od. Neid schmäht. ouch ist nieman sô unmære, sô der nîtspottære 32, 6.

niunzich stn. Neuigkeit. si vrâgeten in genôte nâch allem niunzere 43, 1. er bringet niunzere 75, 31. si sageten starke niunzere Rol. 5, 31; vgl. Diemer 53, 29. u. Anm.

niunzich Zahlw. alt ze niunzich jâren unde zehenzich ir herre 38, 17.

nîus = nu iu ist. Dô sprach Jacob nîus alsô nôt W. 65, 26; V. hat nu eus ist alsô (= eu es, sin); im mhd. Wrb. unter niuse stv. swv. 2, 387 aufgeführt; auch Gramm. 4, 207 hat nîusê (experiatu), jedoch zweifelhaft, was nun durch die angegebene Leseart in V. und durch K. nu iu des geverten ist sô nôt 93, 9 berichtet wird.

niuh t vide niweht.

niuwes niwes adv. jüngst, erst, neulich. niwes wære ergeht 112, 29.

noch adv. noch, negat. conj. wolden wir uns selbe noch bezzeren 22, 2. daz her ne fuorte schilt noch swert, noch hutten noch gezelt, helm noch brunne... 137, 16 ff. hilf uns daz wir niht ligen tôt, noch wir werden ze bane 161, 14 noch ins Unglück gerathen. fur die selben stunde ez wart stille noch regenôt niht mē 145, 29

und auch regnete es. dā was un-
nutze der spore... noch dei ros,
noch die reitwagene und auch
162, 35. daz er sin ouge chërte
von einem boume, noch ze niezen
niht gedachte 10, 28. deheiner
chunde den troum bescheiden noch
nieman under dem liute 83, 5 und
auch Niemand...des ich niht er-
chenne noch nieman in mñnem
chunne 120, 12. den vermeit der
grimmige töt, der stirbet noch
nimmer 10, 5 und der stirbt auch
nimmermehr.

Nôê *nom. pr.* 29, 2. 27, 11. 28, 2
Nôês 33, 9.

nônzit *stf.* *nona hora diei*, Zeit um
die neunte Stunde des Tages nach
Aufgang der Sonne, durchschnittlich
um 6 Uhr, also um 3 Uhr Nach-
mittags. nāch der nōnzit 15, 8.

nordernhalp *adv.* gegen den Norden
hin. ich wil den stuol min setzen
nordernhalp sin 1, 27.

nordert *adv.* nach Norden. du wir-
dist. .gebreitet sundirn unde nor-
dirt 54, 11 in W. 41, 4 nordane
und sundana.

nôt *stf.* Noth, Mühsal, Leid. ich
bin der dñn huotet in allen dñnen
nôten 54, 12. ir vehe was in nôten
139, 16. got bedenche alle mīne
nôte 92, 12. daz tet ez im durch
nôt 105, 31 das geschah ihm ganz
natürlich. alle die lantloute wur-
den ze nôte 136, 32 litten sehr.
er hiez ir einen in die nôt tuon
91, 5 einen von ihnen in den Ker-
ker werfen. als im des nôt was
92, 23 da es ihn drängte. nu iu
des geverten ist sô nôt 39, 9 da
ihr den Geführten so nöthig habet.
nôten *swv.* nöthigen. sô læt er iuch
danne unde nôtet iuch varen hinne

151, 11. des chroutes an der erde
des nôtöden si sich werde 148, 33
sie zwangen sich das Kraut der
Erde zu essen.

nôten *adv.* nothgedrungen. daz golt
dem si was holt, si læt ez nôten
varn Karaj. 19, 20.

nôthafft *adv.* mit Noth behaftet, lei-
dend. ich wil si machen nôthafft
149, 29. eines chindes nôthafft W.
31, 12 in K. berhaft.

nôtwer Nothwehr. den mandil zeigôt
si ze der nôtwer urchunde 79, 3.

nû *nu adv.* nun, jetzt; vgl. mhd. Wrtb.
2, 419. Nu vernemet mīne lieben
1, 1. von nû und ze den ewen
114, 12 von nun an bis in Ewigkeit.

nuosch *stm.* die Rinne, der Wasser-
trog zum Tränken des Viehes; vgl.
mhd. Wrtb. 2, 423. ob den nuo-
schen hēten si den strift 124, 5.
in den nuosch er si (die stäbe)
leinte 59, 36.

nusche nuske *stf. und swf.* Spange.
si sluogen sich ze den brusten,
daz zerbrasten die nuschen 155,
22; vgl. Anno 648. Rother 3087.
Lanzelet 6035. 6045.

nutz *stm.* Genuss, Ertrag, Einkom-
men, Vermögen; vgl. mhd. Wrtb.
2, 400. ich gap im weizzes unde
wīnes nutz 52, 9. 112. 15. nim
mīnes schazzes unde andirs mīnes
nutzes 34, 13. 43, 6. si ne wīel-
ten. .deheiner slabte nutz 66, 23
hätten sich keines seiner Erträgnisse
zugeeignet. mit nutzen ist dehei-
nez 5, 16 vgl. die Anmerk.

nutze *adj.* nützlich. siben locher
nutze 5, 12. der nutzist vinger
5, 29; *substant.* daz nutzist chumet
von dem magene 7, 2.

nutzlich *adj.* nützlich, angenehm. an-
zusehen nutzlich 14, 5.

O.

- obe ob *conj.* *wenn*, *ob*. obe mir got geruochit ze senden ze muote 1, 2. er hiez uns sîn alles walten, ob wir sîn gebot behalten, *wenn* wir 13, 4. wie ir wol geschæbe, ob si in næme 43, 7 *wie es ihr wohl ergehen werde wenn*; daz hab ich umbe daz *darum* getân, obe si niht geloubent dir 129, 1.
- obe ob *adv. præpos.* *oberhalb*. obe den rippen zwô schulter likkent 6, 25. Josep ob dir gestât 101, 19. er suftôt ob im 101, 32. wande si mit guote giengen ob anderem liute 114, 7 *da sie durch Tugend vor Andern hervor ragten*. die puhele ob der erde 114, 8 *auf der Erde*. diu scherph der heiden ist in obe 126, 7.
- obenahtig *adj.* *summus, nördlich*. a summo cælo egressio ejus.. et (*lies er*) uualldôta fone obenahtigemo himele *Haltem*. 2, 70^a.
- obenân *adv.* *oben*. daz viur was obenân ane 125, 23.
- obene *adv.* *von oben*. sam die vinger obene 7, 9. der schenche brach dei winper obene 82, 1.
- obere *adj.* *superior, obere*. von dem oberisten gote 135, 31. 155, 4. in der oberisten zeinen wâren aller brôte gebære 81, 22. der aller oberist 86, 13.
- obez *stn.* *Obst*. swenne ein obez zltich wart 8, 37. alles obezes wunne 8, 35. 16, 4. obezes 148, 34. dich gelanget mînes obezes êrlîch 58, 7 *dich verlangt nach meinem schönen Obste*.
- oder ode od *conj.* *oder*; *vgl. mhd. Wrth.* 2, 430. herre, wer bin ich, ode wie stæt ez umbe mich 126, 24. spâte ode vruo 35, 10.
- offen *adj.* *aufgethan, offen*. wer offen habete getân den man, den er habete erslagen 123, 24 *wer ihn offen gelegt d. h. ausgegraben habe*. offen sl iu diu vart 155, 37 *frei, unbehindert*.
- offenen *swv.* *eröffnen, kund thun*. ouch er offenôte allir der diete zeichen vil schône 131 23 *sehr achöne Wunder*.
- offenlichen *adv.* *frei und offen, gemein verständlich*. als ez der heilige man offenlichen sagete 141, 32. sprich offenlichen 143, 22.
- ofte *adv.* *sæpe, oft*. ofte si ez anblihte, ofte si nider nihte 14, 6. ofte si ez ze dem munde bôt 14, 10.
- ôheim *stn. und swm?* *Oheim*. Rachel sînes ôheimes tohter zuo gie 55, 10. 60, 5. die du dienôt dinem ôheime 71, 10. 52, 25. Jacob sînen ôheim verswigete 61, 9. er bat sînen ôheim urloubes 58, 23. dâ er sînen ôheimen vant 55, 5.
- ohse *swm.* *Ochs*. er hiete gechouffot funf gewet ohsen 112, 32 *fünf Joch oder Paar Ochsen*.
- olbent *stf.* *ahd. olpenta, griech. elephas, mhd. Kamehl*. zwô olbenden *acc.* 42, 7. drizech olbenten 64, 10. olbende unde moule 158, 36. er vazzet sîn olbenten mit allem gewante 61, 3 *er belud seine Kamehle mit all der Habe*. dîner olbenten vil 141, 20.
- ole ol *stn.* *lat. oleum. Oehl*. ich gap im ... oles unde wines ubirvluz 52, 9. ole noch win 85, 23. dlniu vaz sîn vol von ole 50, 34.

olei *ahd. stn.* er brähte im oleies ein vaz *Vet.* 77, 127. und brähte im oleis mē *Vet.* 79, 136. sich daz olei noch dort stān *Vet.* 79, 140. uch ist oley niht wol hie veil. lāz uns gar daz oley teilen hie entzwei *Vet.* 142, 71.

olen *swv.* öhlen, die letzte Oehlung geben. Hiute wirt daz ole gesegint, dā man die siechin mit olet *Spec. eccl.* 56.

olzwi *stn.* Oehlzweig. sine bræht im ein olzwi 28, 26.

opher *stn.* Opfer, vom lat. *offerre*; vgl. *Raumer* 318. in mislicher andäht ir ieweder sin ophir bräht 24, 9. sich mit ophir reinen 109, 18. mit michelen minnen ein ophir bringen 127, 5.

opheren *swv.* immolare, opfern. daz si ez got opherōten mit durnæhtem muote 24, 6. mit grōzzer diumuote 41, 3. mit micheler mende 152, 28 *grosser Freude*.

orden *stm.* Gesetz, Stand, Ordnung. swā aber ich den orden hān zebrochen *Ghg.* 440.

ordenōn *swv.* ordnen, anordnen. mit im selben er (got) dō ordinōt die vil manegen nōt 18, 8 mit mir solt du ez ordenōn 135, 19. der h. geist dīn ordene die rede mīn 119, 17.

ōre *stn.* Ohr, Oeffnung? zwei locher an den ōren 5, 13. daz ein olbete (l. olbente) sanfter durc einer nadelen ōre chomen muge, denne *Spec. eccl.* 163. daz ein olbende muge baz durch einer nadel cære gevern *Ghgd.* 831.; vgl. *mhd. Wrth.* 2, 442.

ōrring *stm.* Ohrring. er gap ir ze minnen zwēn ōringe 42, 23. 31.

ort *stn. u. stm.* Ende, Spitze dann locus. an der werlde orte 9, 20. di sarwāt wāren umbe daz ort vil chleine gewierōt 158, 14.

orthabe *swm. auctor, Urheber.* Sulher gnāde bistu orthabe *Litan.* 243. orthabe des lthes *ehda.* 112. daz dirre orthabe in daz huor erlaubet habe *Pfaffl.* 208.

ōstent *adv. im Osten.* ez stāt der boumgarten ōstent an der werlde orte 9, 20 wenn die Leseart richtig ist und es nicht ōstene heissen muss wie in *W.*; übrigens kommt die Form auch in den *Windb. Ps.* 74, 6 vor von ōstent-westent.

ōstere *swf. pl. substant. Osterfest.* der mage an aller slahte sēr die ōstere begēn, er ist ein lobesam man 157, 18; vgl. *Raumer* 307.

ōsteret ōstert *adv. nach Osten.* du wirdist ōstirt unde westirt gebreitet 54, 10; in den *Trier. Ps.* 74, 6 heisst es von ōstorte — von westerōte ab oriente, ab occidente.

ōsterlich *adj.* zum Osterfest gehörig. des ōsterlichen lambes bluot daz ist inneclichen guot 153, 24.

oucbrā zu ouge *stf. Augenlied.* unsirs herren snelheit ist vil grōz, wande mindre wilen, dan ein oucbrā ze der andern muge geslahen, sō umbevert unser herre di werlt mitsiner wīsheit *Griesch. Vaterl.* 274. ouch *conj. etiam* 86, 26; vgl. *mhd. Wrth.* 3, 449.

ouf ūf *adv. und praepons. auf*; vgl. *mhd. Wrth.* 3, 171. si begunde schouwen ouf bī dem boume 14, 4. alsō der tach schein an, ouf was der bote 43, 23. got ouf den himelen 148, 17.

oufblicken *swv. emporschaun.* Diu sēl ūf phlicte (Lūfblichte), einen stuol sach si ze gerichte *Tund.* 59, 78.

oufbrechen *stf. auf- anbrechen.* ir gewant brāchen si ouf 155, 23 unde alsō man daz ersach, daz der tach āfbrach *Diem.* 175, 7.

- oufheben** *stv.* *aufheben.* Nâch der rede ende ouf huop Moyses die hende, die gerte er ouf huop gegen allem dem lande, dem sinem viande 148, 14. 144, 22.
- oufrehit** *adv.* *aufrecht.* oufrehit sol er gën 4, 17. 16, 24. oufrehit stuont mîn garbe 74, 10.
- oufrihten** *swv.* *emporrichten.* balde er den stein oufrihte 54, 19.
- oufscalten** *stv.* *aufbewahren, aufschieben.* want er daz holz wolte ûfscalten, ze bezzere zîte gehalten *W.* 23, 11 *den Baum.*
- oufschrechen** *swv.* *aufspringen, exultare* *H. Ztsch.* 8, 122.
- oufschrechunge** *stf.* *exultatio.* *H. Ztsch.* 8, 129. ûfschrechunge (froude) ire ...
- oufsellen** *swv.* *übergeben, überliefern.* sô sul wir sî dem tivel ûfsellen *Pfaffl.* 667.
- oufswEIFen** *stv.* *aufreißen.* daz gewant er niden oufswief 30, 24.
- oufsehen** *stv.* *emporschauen.* Got hiez in oufsehen an den himel 35, 8.
- ouge** *swv.* *lat. oculus, Auge.* zwei locher an den ougen 5, 14. offen werdent iu dei ougen 13, 30. 108, 32. 109, 36.
- ougenen** *swv.* *sichtbar machen, eröffnen.* Ih vorderôt in âne daz er sih mir in dirre werlte ougenôte *Willir. Hag.* 5, 153.
- ougenstechen** *stn.* *starres Hinblicken der Augen auf einen Gegenstand.* Der mensch sol lachen ân zenebleekin, sehen âne ougensteekin *Mone's Anz.* IV. 368.
- ouhalda** zu halde *Abhang, præcipitia* *Schlettst. Glossen H. Ztsch.* 5, 340. a.
- ouhaldech** = uohaldech *von ouwe, abwärts geneigt und halde? vgl. Graff's Spr.* 4, 893 *und Gramm.* 2, 785. *abschüssig, hinabneigend, pronus.* der lib ist ze fleischlichen sachen weich und ouhaltich *Litan. Fdgb.* 216, 9; *bei Massm.* ungehaltech; *das mhd. Wrtb.* übersetzt 1, 623. 38 letzteres mit weich und ohne Ausdauer; *vgl. Schmeller* 2, 178.
- ouvæle** *swstf.* *hinab wallender Schleier, Mantel? vgl. ouhaldech.* si ne vorderent ouvælen niht unde mantele *Himlr.* 269.
- ouZ** *ûz præpos. und adv. aus; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 195 der ouz wahse machet ein bilde guot 5, 2. dô muose er ûf einen berch stîgen unde muose vasten XL tage ûz unde ûz *Mone's Anz.* VIII. 430.
- ouzbrechen** *stv.* *ausbrechen.* Adam slief unde lach, unz im got ein rippe ouzprach 11, 8.
- ouzbrouven** *swv.* *divulgare, ausbreiten.* ouzbrouvet (er) mit den handen sines vater schande 31, 8.
- ouzgouwe** *sw. subst. Jemand ousser dem Gaue = Fremde.* Dina gie als ein ouzgouwe 68, 6. ûzliute, alienigenæ *Graff's Ps. p.* 253 *Anm.* 1.
- ouziehen** *stv.* *ausheben, aufmachen.* er hiez si daz si drâte vuoren, sich vil harte ouzhuoben 161, 36.
- ouznichen** *swv.* *ausbrüten?* dei aier dei diu henne sol ouznichen 68, 5.
- ouZRinnen** *stv.* *ausrinnen.* daz wazzer daz ouzrinnet, swâ ez loch vindet 107, 21.
- ouZstiuben** *stv.* *ausstauben, herausbeuteln.* ein durcheler sac, dâ man oben in schiubet unt niden ûzstiubet *Pfaffl.* 745.
- ouZZe** *ûze adv. aussen.* dâ ûzze an der sæte 85, 10 *an dem Saatzfelde.*
- ouZZen** *adv. und præpos. aussen, aus.* ouZZen und innen wære du vol gotes willen 113, 24. 137, 34. die geschäft *Gestalt* muosen dise ouZZen hân 26, 16.
- ouZZer** *præp. ausserhalb.* wie *Jacobes* chunne heim sunne ouZZer *Egiptin-*

lande 119, 20. du mich næme
ouzzet nôt 63, 34. die diete er
lôste ûzzer nôte *W.* 85, 5. *K.*
ouz aller nôte.

oven *stm.* *Ofen.* ir gêt zeinem ovene,
dâ ir aschen vindet 142, 11.

owe *stf. lat. ovum, das Mutterschaf.*
sô diu ow danne tranch und der
widir ouf si spranch, an sach si
den vêhen stap 60, 1. *vgl. Stal-*
der 117.

P. vgl. B.

palmwipfele *stm.* *Palmwipfel.* Sin
hâr ist alsô palme wipfele *Willir.*
Hag. 5, 155.

paradîse *stm. wie nhd.* in gotlicher
wise phlanzit dô got daz para-
dise 8, 31. den boumgarten hiez
er daz paradîse 8, 33. ûz dem
pardise *Spec. eccl.* 44.

patriarche *swm. wie nhd.* daz sint
die patriarchen 114, 6.

phaffe *swm. aus d. lat. papa, sacerdos;*
vgl. Raumer 295. swelher hande
phaffen er ze herren wil machen
6, 1. ob wir ze einem phaphen
chomen 22, 10.

phaffheit *stf. Geistlichkeit.* die in der
phaffheite leben 105, 1.

phahte *stf. aus dem lat. pactum;*
vgl. mhd. Wrtb. 2, 475 a. *Ver-*
trag, Landrecht, Stand, Rang. ze
du zesamene die tiuristen under
in, die sin in ir geslahte an der
vorderisten phahte 135, 10.

phalenze *stf. palatium; vgl. mhd.*
Wrtb. 2, 476. daz er uns leite
in sine phalinze in die himiliskin
Ierusalem *Physiol. Fdgb.* 24, 9.
man leitet in zuo des chuniges
phalinze *ebda.* 24, 20 in der *Hs.*
K. bei Karajan phalzze.

phase *n. Paschafest.* daz zît heizet
phase, daz habet immer mê 153,
14. als phase got des herrn kam
Schmidt's schwâb. Wrtb. p. 65.

pheffir *aus dem lat. piper, stm.*
Pfeffer. phephir und galgan 9, 8.

pheffern *swv. pfeffern.* misltcher muose
er gedâhte, vil wol er ez phefi-
rôt, 47, 2. 50, 20.

phelhen *stf. empfehlen, sinen man-*
nen er phalch sine sune liebe Kai-
serch. 424, 23.

phellôl phellel phelle *stswm. lat.*
pallium, nach dem mhd. Wrtb. 3,
487 u. nach dem *W. Wackernagel's*
ein feiner Seidenzeug? Gewand,
Decke u. dergl. aus solchem. Seres
sizzent hina uerro ôstert ineben
India. die stroufent aba iro bou-
men eina uuolla, dia uuir heizên
sldâ, dia spinnet man ze garne.
daz karn fareuet man misselcho
unde machôt tar ûz fellôla *Not-*
ker. Boeth. philos. v. Graff p. 74
z. 1—5. daz edele gesmide, phel-
lel unde stde, cindal unde samît
Gloub. 2417. *Jacob giebt seinem*
Sohne Jos. einen roch mit phelle ge-
stalt 73, 20. diu wîze wolle, dâ
man scharlach unde phellôl ûz
machet, diu wirt von der edilt
der varwe alsô edile, daz siu ir
namen unde ir nâtûre verliuret,
daz sie nieman nemnit wolle niht,
wan phellôl *Mone's Anz.* VIII.
611 *vgl. Anm. u. Diem.* 260, 9.
phenning *stm. wie nhd.; vgl. mhd.*
Wrtb. 2, 491. schiere wart er ver-
clouffot umbe zweinzich phenninge
76, 21. funf schillinge guoter phen-
ninge 157, 31. phennic *Kaiserch.*
D. 35, 3.

phister *stm. lat. pistor; vgl. Höfer* 2, 327. des herren phister und sin schenche hēten an ir dienste gewenchet 80, 11 *vgl.* 14.

phlanzen *swv. lat. plantare, pflanzen.* Got dō phlanzen began ein poungarten wol getân 8, 32. — *als subst.* sin phlanzen ist uns vrum 9, 19.

phlegen *stv. pflegen; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 497. vor suoze des smaches er deheines ezzenes phlach 9, 5. ein diu *eine Magd* diu der chemenâten phlach 56, 18; ich phlige mich eines dinges, *ich stehe für etwas ein, dass es wahr sei, oder mit 'ich verbürge mich dafür' zu übersetzen.* der swerte gehilze, dei si truogen umbe sich, zwäre des phlige ich mich, dei schinen vil verre 158, 28. zwäre phlige ich mich, got dñes vater bin ich 125, 37. 129, 14. 141, 21. 147, 18. 148, 80. 160, 35.

phlegen *swv. pflegen.* sines gebetes er phlegete 38, 1. die minne der man noch phlegit 21, 5. wan er des landes nâch dem chunige phlegete 119, 25.

phlihten *swv. verpflichten.* der sol sich ze dem briester niht phlihten *Pfaffl.* 524.

phlûme *st. und swm. flumen, Fluss.* an eime grôzen phlûme *Eractl.* 4463. der phlûme hiez Danûbius *ebda.* 4466.

phluogîde *stf. n. ?* ich hân gechouft V phluogîde ohsen die wil ich versuoehen. — der diu sinuf phluogîde choufte *Mone's Anz.* VII. 395.

phruonte vrande *stf. aus dem lat. prandium, Speise, Mahl, Pfründe; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 515. Nôê einen raben ouz sande, ouf einem âse nam er sine vrande 28, 24 *vgl. die Anmerk.* inti finden phruonta, *et inveniant escas Tatian caput LXXX.* 1 und 4. wir sin in dissem elende unt bedurfen guoter phruonde ze unserre hinverte, der phruonde bitten wir alle tage *Sp. eccl.* 42. ne uuurte dū mit mīnemo spunge gesouget unde mit mīnero fruonde gezogen *Boeth. phil. Graff* 9, 11 *vgl. ebda. p.* 114. er gebôt daz niht bestuonte deheinem armen sīner phruonte 77, 22 *dass keinem Armen der ihm gebührende Unterhalt vorenthalten werde.*

bīmente pigmente *swf. und stn. pigmentum, Spezerei, Gewürz.* mit smache aller bīmentōne 41, 14 *Geruch aller Gewürze.* mit saben hiez er in den Leichnam bewinten, belegen mit peminten 115, 16.

prôbeste *stm. praepositus, Probst, Vorstand.* sine prôbeste er machote, als er gewalt habete 120, 26. 32. Stephan wart erwelt ze einem brôbeste den guoten wiben *Sp. eccl.* 29. des himelischen broustes *ebda.* 120. pittet umbe apte unde prôste *Fdgb.* 1, 113, 9.

pulver bulver *lat. pulvis, Staub.* daz er den lip liez ze bulver verbrennen *Diem.* 304, 27.

Q. vide C.

R.

rabe *swm. corvus.* Nôê einen raben ouz sande 28, 24. dâ ne dorft der rabe bluotegen snabel haben 121, 15 *râche* *stf. Strafe, Vergeltung, Rache.*

er wânde daz er zerbrâche sīner schulde râche 16, 11 *dass er die Strafe für sein Vergehen tilgen werde.* Rachel *nom. propr. Tochter Labans.*

dô brâht im sîn ôheim Rachelen swester 56, 17.
rachôn *swv. sprechen*; *vgl. Graff* 2, 375. *Diem.* 37, 30. daz er vernemen nine mohte waz der ander mit im dô rahte 33, 1.
rade *adv. schnell, behende.* dô gien-gen siben chuo rade *W.* 60, 1. auch *V. rade, K. gerade.*
rafslicho *adv. verweisend, scheltend.* er sprach im suo etwaz rafslicho *W.* 53, 37 *K. hat refsen.*
ram *genit. rammes stm. Schafbock.* dô sach er einen ram êrlich *W.* 33, 18. 44, 40. remme *pl.* 47, 23; in *K. steht dafür jedesmal wider.*
râmen *swv. wornach streben, nachstellen.* so beginnet sîn der râmen, der dâ verriet Adâmen 16, 35.
rant *stm. pl. rande. Buckel des Schildes*; *vgl. mhd. Wrtb.* 2, 554. si hâten zir sîten schilte vil wîte, den lach umbe den rant vil manich golt pant, ouch swebete dar ane von golde manich are 158, 18. *hier wird rant wohl den Rand, Umkreis des Schildes bedeuten, da nebst dem mit Gold besetzten Rande noch Adler, Löwen und andere Wunderthiere auf dem Schilde eingearbeitet waren?* in einen kopf er wazzer gôz, daz wazzer lief umbe den rant *Vet.* 77, 148. Hey du munch, du munchesname, du wantes daz du wêres kumen an craft mit dîner tugende vrumen obene an des himels rant *V.* 22, 110.
rasten *swv. requiescere, ausruhen.* also er des nahtes rasten began 35, 16. diu wegemuode wolde rasten 39, 11. an der marche du rastest 110, 27. dô ich sus wart gerastet in gotes nannen ich dô gie *V.* 133, 73.
rat *stm. lat. rota, Rad.* umbe chêrten sich diu reder 163, 19.
rât *stm. Berathung, Entschluss, Hilfe,*

Vorrath. got nam ze sînen engelen rât 2, 12. wir wizzen niht, wie er sich bedâhte oder erz tet nâch râte 91, 28. welt irz an mînen rât lâzzen 76, 16 *wollt ihr meinem Rathe folgen.* er bat, daz sîn sêle in ir rât nimmer chwæme 107, 28. sie habent unsir guoten rât 121, 28 *sie können uns sehr leicht entbehren.* dehein chlâwe hinder uns bestât, wande wîrs haben deheinen rât 150, 32 *keine Klaue (d. h. kein einziges Stück unseres Rindviehes) bleibt zurück, da wir keines missen können.* er bat in, daz er im erzeigôte welch rât wurde sîner geburte 107, 3 *welches Schicksal seinen Nachkommen bevorstehe.* Salomôn het ouch allen den rât den disiu werlt ie getruoch *Pfaffl.* 143 *alle jene Einsicht.* daz sint suben jâre guot, mit allem râte wol behuot 85, 20 *Vorräthe wohl bestellt.* sprechet daz mir got undertænic hât gemachet allen disen rât 99, 5 *alle diese Dinge.* mir wirt rât *vgl. zur Ghgde.* 85 und das *mhd. Wrtb.* 2, 563.
râtære *stm. Rathgeber.* noh het er sîner vräge deheinen râtære 123, 34.
râten *stv. einen Rath geben.* manech sunde er im rætet 17, 2. Judas riet einen guoten rât 76, 12. er riete ir vallen in die sunde 13, 20. unz im sîn muot riete waz vihes er hiete 59, 17 *bis er sich überzeugt habe . . .* got nam ze sînen engelen rât, berieth sich mit seinen Engeln wie si im nu rieten 2, 13. daz ist mir gerâten 147, 17. dem chuneye du râte 81, 16.
râtgebe *swm. Rathgeber.* Der chunich ze sînen râtgeben sprach 120, 8. 123, 35. er heizet wunderlîcher râtgebe: winrebe. *Litan.* 109.
râtvrâgen *swv. sich berathen.* duo

rätfrågôte ih mines dinges prophetas *Willir. Hag.* 5, 154.
 râwe *stf.* Ruhe, Erholung, ewige Ruhe, Glückseligkeit. got nam den siebenden tach ze râwe 8, 28. gebet ir dem loute râwe 132, 29. sine lâzzent uns râwe 140, 14. sine mohten deheine râwe gewinnen 139, 17. er gap in aver râwe vor disen ungenâden 149, 22. der hât die ewigen râwe 115, 6. Abraham bedoutet râwe 114, 36.
 râzze *adj.* schneidend, streng, grausam. er vie mit dem spiezze den ebir alsô ræzzin 46, 23.
 Rebecca *nom. pr.* Rebecca 42, 6. Rebeccam 42, 2. Rebeccen 43, 4.
 rêch *stn.* dorcas. er chund wol vâhen dei rêher mit der gâhe 46, 21.
 reche = recke *swm.* ein Vertriebener, Fremdling, Abentheurer, tüchtiger, tapferer Held. er selbe was ein reche (Jacob) 102, 29. dô ertrunchen die heidenischen rechen 163, 12.
 rechen *stv.* rächen, Böses mit Bösem vergelten. die daz rechen wolden 108, 2. sô wil ich mich rechen an Jacobe 52, 21. 110, 1. er begunde der Teufel sprechen, waz got wolde an in rechen? 13, 19. — daz ez got uber in ræche 93, 3. den anten rechen 69, 34. 123, 7. 139, 18 ein Vergehen oder eine Beleidigung, die einen schmerzt oder erzürnt, rächen. sinen chunden er rach 123, 8. ich ne weiz waz er an im selben rach 1, 21 ich begreife nicht, was er an sich selbst rächte, strafte, oder wie und warum er sich selbst so schaden konnte. sone weiz ich waz er richet der sinen magetuom zebrichet 17, 11. di ougen si im ûzsprâchen, sine westen, waz si an im rächen Kaiserchronik 442, 4. 444, 11. ez was ie der bœsen site daz st ubel

sprâchen und ne westen wa si rächen *Eracl.* 15. die Hs. W. hat besser und enwesten wazs an in rächen; die mîne viande die stënt nû mit schanden, die mir ubele sprâchen, sine wessen waz si rächen *Maria Fdgb.* 161, 21. ouwê waz hât ir getân ir antlütze unde ir schoeniu lich... ichn weiz waz si zwäre an ir goltvarwen hâre und an ir selben richet, daz si den lip zebrichet *Iwein* 1669 ff vgl. auch 2474.
 rechen = rechnen *swv.* præparare, anschlagen, darlegen. diu vrowe chlagunde lief in an, den Herren, bi dem mandel wolde si ir leit rechen 79, 17 durch den Mantel wollte sie ihr Leid beweisen. Nu sol ich rede rechen *Diemer* 283, 1. von dem glauben woldich sprechen, bescheidenliche rechen *Gloub.* 20. daz du maht sprechen, mine wort rechen *Gloub.* 31. waz wilt dû vater rechen *Parzif.* 448, 28.
 rechen *swv.* ausdehnen, recken. zwên arme sich dâ von strechent und gelich rechent 5, 24. sô sich daz pein reche 6, 32.
 rede *stf.* Rede, Abhandlung, längeres Gedicht. ditze ist ein tieffe rede 108, 35. diu rede diu hie ze urchunde stêt *Tundal.* 41, 61. ist der rede alsô verhält sich die Sache so, Otte 490. swâ mich der werlde suoze ouf ander rede als heilige geschuntet hât, daz der mit dirre werde rât *Kindh. Jesu, Hahn* 68, 23. in rede gën, verantworten *Spec. eccl.* 98. in rede stên 17, 26. eine oder einer rede beginnen *Fdgb.* 1, 17. *Wernh. Maria W. Hs.* 1, 1. *Jüdel* 129, 15. *Alex. W.* 65. eine rede dâten joch bestên *Diem.* 361, 2. ich wil eine rede erboren erheben, anheben diu ist

alsô lobesam *Mone's Anz.* VIII. 54. diser rede wil ich mich ervarn, *darin ergehen Alex. W.* 65. wir müezen rede dâ von geben *Myst.* 1, 320, 30. eine rede chunden *Diemer* 1, 3. *Tundal.* 41, 4. eine r. machen 113, 10. eine rede rechen *Diem.* 283, 1. eine r. reden *Spec. eccl.* 76. sprechen 96, 17. eine rede lâzzen stên 75, 35. nu lâze wir die rede stân *Diem.* 84, 20 und *Anmerk. über diese stereotype Redensart.* eine r. tuon *ebda.* 319, 16. 372, 9. *Tundal.* 41, 52. vortuon *Diem.* 319, 10. der rede scul wir zouwen befleissen *ebda.* 361, 22.

redelich *adj. vernünftig.* wande alsô sêle diu redeliche, *nam sicut anima rationalis H. Ztsch.* 8, 143.

reden *swv. sprechen, reden.* du redest suozze unde schône nâch des hoves lône 113, 12. sines ôheimes sune redeten ubel von im 60, 5. in triwen redete si zuo ir man 35, 25.

redenôn *ahd. swv. reden.* swer in dînen minnôn iht wolde redenôn 119, 12. in dem munde dînem sam in dem stnem wil ich selbe redenôn mit michelen triwôn 130, 7. ze got er redenen began *W.* 98, 8. in *K.* reden. die wol redinen chunden *W.* 47, 28 in *K.* gereden chunnen.

redespæhe *adj. der Rede mächtig.* dîn bruoder ist zwære genuoch redespæhe 130, 2.

refsen *swv. tadeln, schelten, züchtigen.* er refset in vil sêre 19, 1. got refsit Adâmen umbe daz ubervertiget gebot 15, 9. 75, 6. 69, 35. er rafstin mit slegen 123, 4. *vgl. zur Ghgde.* 123.

regen *stm. pluvia, Regen.* sam ein weter chôme mit regene 2, 10. du gebiute dem regene 145, 17.

regen *swv. regnen.* ofte joch genôte der bimel regenôte mit dem viure den schour beidiu gemischti 144, 27. ez regenôt niht mê an die erde 145, 29.

regenpoge *swm. arcus caelestis,* 29, 6. 30, 7.

reht *stm. jus, das Recht.* er wolde mit rehte unde mit minnen sîner unschulde dich innen bringen 83, 2. Joseph im antwurte nâch wâr und nâch rehte 81, 4. nâch michelem gotes rehte 141, 26. der ist des rehtes ein stein 113, 32 eine Stütze. nâch des landes rehte 149, 31. got Abraham dô gebôt besniden sich nâch rehte 37, 2.

rehte *adv. gerecht, gerade.* der chunich hât gesehen reht 85, 15. got der tuot dir rehte 146, 28. er was schône, rehte sam ein bluome 77, 33. 86, 29.

reichen *swv. darreichen, ausstrecken.* swar man die hant reichet 5, 34. die âder sich leichteten, swâ dei liden zesamene reicheten 8, 3.

rein *stm. terminus, Rand, Grenze.* wie ich stuonde eine an eines stades reine 85, 1.

reitwagen *stm. Streitwagen, Wagenlenker, auriga.* sehshundert reitwagene, die wâren wol geladene 160, 9. do ertranch manich reitwagen 162, 26. 36. 163, 15. mit der viante reitwagenen *curribus Windb. Ps.* 19, 11. reithgesinde an den reithuagenôn Pharaonis *Williram X.* 12. reitwagene, *quadrigæ Ztsch. f. d. A.* 8, 128.

rennen *swv. eilen, schnell laufen.* ein bote nâch im rande 102, 26.

reste *stf. ahd. resti. Ruhe, Rast, Unterkunft.* dâ mohten die geste haben guote reste 42, 28. sô schulen si an dem suntage genâde unde reste haben 8, 30. sô dun-

- chet dich diu reste aller dinge beste 110, 28. mit bewarunge und mit reste 3, 21; *vgl. die Anm.*
- revelen *svv. nâhen, heften.* gezartiu tuochoer niwe, swer dei wil zesamene revelen mit vademe 17, 16 *vgl. die Anmerk.*
- richsenen *svv. herrschen.* der nft richsenôt iemer sit *W.* 25, 37. *K.* 25, 8 der hât gewert..; zu richesen *vgl. zur Ghgde.* 317.
- richtuom *stm. lat. divitiae, Reichtum.* mit Egiptiskem richtuome 100, 9. den herren er lobete, waz er richtuomes habete 43, 5.
- rihtære *stm. judex, Vorstand.* wer gap dich mir ze herren oder ze rihtære? 123, 18.
- rihte inrihte = in-rihte. *adv. geradewegs, sogleich; vgl. auch inal-rihte und Gramm.* 3, 145. inrihte ouf ze berge 142, 15. du streche dîne hende enriht in den himel, ich tuon daz du wil 149, 35.
- rihten *svv. dirigere, richten, errichten, urtheilen.* in iegellchem am-bâhte sine stadele er rihte 87, 11.
- rîfe *sum. pruina, Frost.* der rîfe entwelt ez ninder 9, 1.
- rimphen *stv. zusammen ziehen.* die âder begunden sich rimphen 65, 23. *W.* 48, 17 hat chrumphen; *vgl. Schmeller* 3, 91. âltern weibern rimpfet sich der bûch *Altd. Wâld.* 3, 165. die nase remfen *Alex. W.* 1965. er was gerumphen unde klein *Herant v. Wildon v. Bergmann* I. 45. swie er sich vor sleger rampf *Hätzlerin pag.* 158 v. 525. *pag.* 80 v. 26.
- rinch *gen. ringes, stm. Ring, Kreis.* er gestalt an den selben rinch poche zehenzich 64, 8. 66, 5. mit îerînen ringen 160, 20.
- ringeles *heliotropium* 9, 11 *Sum.* 20, 13 *verucaria. ebda.* 58, 51.
- ringen *stv. ringen, kämpfen.* Mit dem engel ranch Jacob 64, 21. die hêrschaft, dâ er nâch ringet 111, 15. — *subst. sam er von ringens nôte gare dorrôte* 65, 6.
- rinnen *stv. oriri, fließen.* die zaher runnen im uber sinu wangen 94, 30. daz daz blout niht enrunne von deheines swertes bane 158, 26. dâ von ist si genamet ein garte, daz ientie immer etewaz dâ inne rinne *Spec. eccl.* 103.
- rint *genit. rindes, stn. armentum.* ein chint daz gie an allen vieren, sam ein rint 26, 10. ros rinder unde schâffe 3, 17. 32, 1. 108, 26. so si slahent veistiu rinder 65, 25. dei suben rinder veistiu 85, 20. ich hân tragendiu schâf unde rint (: auf chint) 67, 13. Lucas wart sit gesehen under den vier vehen, daz er ein rint wære *Diem.* 275, 12.
- rinte *ahd. hrinta st. swf. cortex.* er nam alberîne stâbe, die rinte sneit er in abe 59, 33.
- rippe *stn. costa.* von einem rippe 12, 2. ein rippe *acc. sg.* 12, 6. von dem rukke gënt dei rippe 6, 22. obe den rippen zwô schulter likket 6, 25.
- rite *swm. Fieberfrost.* den muoz der rite und vieber verbern 6, 15. der rite bestânt in der nâh *Alex. W.* 2403. dich enirret suht, vieber noch der rite *Erackl.* 3061.
- rîten *stv. reiten, fahren, eilen.* si rîten after lande. 120, 33. Joseph dar reit 101, 29. wir schulen nâch rîten 95, 16. sîn man mit der junchvrouwen zuo reit 44, 4.
- rîter *stm. miles, Reiter, Streiter zu Pferd.* Joseph dar reit mit im manich rîter gemeit 101, 29. ein rîter Putifar 77, 5. gotes rîteren wâren die hundes vliegen wilde 139, 12 *unbekannt, fremd.*

riteren *swv.* durch die Reuter schütteln. er sprach hinet ritetet (i. riteret) dich Satanâs alsam weize *Diem.* 255, 10; *Fdgb.* 170, 10 hinaht rittert dich.

riterschaft *stf.* Ritterschaft. daz her nefuorte helm noch brunne, deheiner ritterscheste wunne 137, 18.

riuwe riwe *ahd.* *riuwa* *stf.* Kummer, Schmerz, Mitleid, Reue; *vgl.* *Raumer* 393. ob er riwe dar umbe wolde hân 15, 19. 17, 15. wir chomen zuo der riwe mit maneger untriwe 20, 5. si worhten tach unde naht mit micheler riwe 133, 9. zuo giengen im dise riwe 97, 18 *dieser Schmerz befel ihn.* er schiet mit riwen von den ungetriwen 76, 24 *schmerzlich betrübt trennte er sich von den Treulosen.* die niht chunnen pouwen, die duldent manege riwe 23, 24 *manche Leiden.* Ysaac was in grôzzen riwen, daz sln wlp het einen unberhaften lîp 46, 1 *Ysaak war sehr traurig.* si begunde chlagen mit michelen riwen 133, 20. ob er si in deheinen riwen funde 89, 27 *ob er sie reumüthig fände.* ob si mit riwen wolden jehen 18, 11 *ob sie reuig bekennen wollten.*

riuwech *adj.* traurig, betrübt, reuevoll. Do begunde unser trohtîn dar umbe harte riwich sln 27, 5. Judas der guote sprach mit riwigem muote 96, 22.

riuwechlich *adj.* betrübt, trauernd. er viel uber in, riwechlich wâren die gebære sln 115, 14.

riuwechlichen *adv.* reumüthig, betrübt. der vater sprach im duo riwichlichen zuo 51, 15. 76, 37.

riuwen *stv.* Leid sein, bereuen. ich nam in an mîn triwe, des muoz er mich immer riwen 98, 2 *ich verbürgte für ihn meine Ehre, deshalb muss*

ich mich stets seiner annehmen? schalch unde diuwe mugen uns balde riwen 120, 24 *Leid verursachen.* daz endarf nieman riwen 155, 11 *bedauern.*

riuwesære *stm.* Büssender. der riuwesære gnâden wielten *Pfaffl.* 627.

riuuzzen *stv.* fließen, beweinen. di ir sunde hie riezent, wi wol si des geniezent *Gloub.* 1612.

roch *genit.* roches *stm.* Oberkleid, Rock. ein roch er im schuof, der langet unz ouf den schuoch mit phelle gestalt 73, 20. 97, 21.

röchel *stn.* Röckel. hemde unde röchel *Pfaffl.* 701.

rokke *sum.* Roggen. der weizze idoch bestuont unde des rokken genuoch 144, 37 *blieb übrig.*

ros *ahd.* hros. *genit.* rosses *stn.* Pferd, Streitross. ros unde rinder 3, 17. 32, 1. 103, 26. dô si ouf dei ros gesâzzen 160, 32. 162, 35. dei ros man uns vazzôte mit weizze 91, 31 *betud man.* deheiner ritterscheste wunne in rossen noch in moulen 137, 19. der ouf dem rosse gemach hat 111, 9 *der gemächlich auf dem Pferde sitzt.* ze rosse gân, reiten 43, 33. der rosse genuoge 141, 19. dô si ir rossen wolden fuoter geben 91, 13.

rose *stf.* rosa 9, 3.

rôt *adj.* roth. die lîsten al umbe von rôtem golde 160, 22. verre in daz rôte mer 149, 20.

rotte *svf.* harfenartiges Musikinstrument; *vgl.* *Diem.* 139, 11. 187, 26.

roup *stm.* Beute, Raub. iur iegelich bringe sinen roup fur mich 70, 8. den roup izzest du vrun, den roup spâte teilest du 114, 19. daz er sich des roubes gesattôte 70, 16.

rouben *swv.* berauben. sie roubent nieman uberlout 86, 21. si roubeten die heidenischen diet unde

- leibten in niht 156, 17 liessen ihnen nichts.
- rouch rûch *adj.* asper, *rauh*, behaart. den rouhen sun si ê gewan 46, 10.
- roufen *swv.* vellere, *ausreißen*. ir hâr rouften si ouz 155, 23.
- roum rûm *stm.* Raum, Platz. di hêten dâ guoten roum 9, 16.
- roumen rûmen *swv.* räumen, *wegschaffen*. diu sêle muoz daz vaz r. 6, 8 die Seele muss das Gefäß, ihre Hülle räumen. si wolden roumen daz lant 156, 12. 33, 15. dei lantloute roumeten ir seledē 138, 30 räumten ihre Wohnungen.
- rounen rûnen *swv.* leise sprechen, *geheim zuflüstern*. mit dem herren begunde si rounen 38, 31.
- routen *mhd.* riuten *swv.* ausreuten, *urbar machen*. abe routet er die dorn 23, 11. 13.
- ruchen *swv.* rücken, *hin und her bewegen*. Dô got von manegem stuche den man wold zesamene ruchen 7, 11 aus einzelnen Stücken.
- ruffe *adj.* die wurze vile ruffe W. 16, 37; *vgl. die Anmerkung zu 9, 17.*
- rukke *stm.* dorsum, Rücken. er machet im einen rukke 6, 22.
- runse runs *stf.* das Rinnen, der Bach. ir rewē diu wart sô reht grôz daz sich ir herzen runs entgôz Dorothea b. Diem. Beitr. 2. p. 20 V. 89. lebendigiū brunnâder, ûz der diu runse flôz aller genâden Litan. 221, 5. fluoz in mich aller gnâden runst Conrad v. Megenb. Diem. Beitr. 1, 75. 1.
- ruobe *swf.* Rübe. birse und ruoben pouwet er genuogen 23, 16.
- ruochen *swv.* beachten, *für etwas sorgen*. ob er wolde ruochen gotes hulde ze suochen 15, 20. wil du mines râtes ruochen 85, 29. ich hân wol besuochet daz din got ruochet 59, 8 dass sich Gott deiner annimmt. ich vurhte daz er mîn ze einem chinde nine ruoche 49, 15 dass er für mich nicht mehr als wie für sein Kind Sorge trage. got ruoche daz lamp 24, 15 beachtete. 67, 7. Pharao ne ruoche si gehôren 136, 30 geruhte nicht, wollte nicht. du ruoche uns ze behalten 133, 24 sei so gnädig uns zu retten.
- ruof *stm.* clamor, Ruf. vil innichlich was der sîn ruof in den himel ze gote 145, 13. vil grôz was der ruof unde ir chlage 163, 17.
- ruofen *stv.* schreien, rufen, anrufen. Got rief ubirlout 15, 17. got in anrief 70, 19. — als *swv.* Joseph got an ruofte 77, 10. du hôrst mich ruoffen an dînes bruoeder bluot 25, 13. mit louterem muote er ze got ruofte 46, 3. si begunde den louten allen ruoffen 79, 6. daz bluot Abels ruofte in die hôhe Diem. 261, 23 — 28. Symeon hete in weinunde angeruofet in sinem gebete Mone's Anz. VIII. 421
- ruogen *mhd.* rûegen *swv.* beschuldigen, tadeln. Joseph ruoget vaste mit einem bôsen laster andir sine bruoeder hînz Jacob 73, 8.
- ruom *stm.* gloria, Ruhm, Ehre. waz ist daz si wolden tuon daz si sus getânē ruom brâchten heim in ir lant 159, 35.
- ruomen rûemen *swv.* loben, rühmen, prahlen. sus ruomen wir uns genuoch 22, 8.
- ruoren *swv.* rühren, berühren, bewegen. si ruorte vil suozze des chindelines fuozze 131, 6. daz wazzer ich dâ mit ruore mit der Gerte 136, 20. ich tuon noch einen slach, dâ mit ruore ich Pharaônem 151, 9. Jacob ein leiter den himel ruoren sach 53, 10. Andera uuila tuohta si mir den himel ruoren

mit obenahtigemo houbete *Boeth. philos. Graff.* 5, 4.
 ruowen *swv. requiescere.* dô wolde
 er *Jacob* gerne ruowen 51, 2.
 rusten *swv. Anstalt treffen, kleiden,*
ornare. in dem wine er waschet,

dâ mit er ist gerustet, sine stôle
 schöne 108, 30. mit den velliren
 si sich rusten 23, 21.
 rûta *stf. Raute, Weihraute* 9, 13.
 rute piganon *Sumerl.* 23, 18; *vgl.*
Conrad v. Megenberg 417, 14 ff.

S.

sâ vide sârie sâr sâ.
 saben *stm. swm. Leinentuch, feines*
Kleidungsstück. mit saben hiez er
 in *Joseph den Leichnam des Ja-*
cob bewinten 115, 16. er gap im
 einen saben guot 86, 25. dô ver-
 sneit er ir den saben, daz hemedē
 joch daz rokln *Kaisch.* 391, 12.
 sabenîn *adj. aus feiner Leinwand.*
 sabenîne wæte 100, 2.
 sach *pl. seche, stm. Sack.* umbe den
 schaz, der in den sechen lach
 93, 93. do er sinen sach entlouch
 92, 5 *öffnete.* er hiez die secche
 alle mit weizze fullen 91, 10. 11.
 14. si sint ein durcheler sac
durchlöcherter Sack, Pfaffl. 742.
 sache *stf. Ding, Grund, Ursache.* wande
 er mit chranchen sachen daz wip
 wolde schuldich machen 16, 13.
 michel wunder dô genam den tiur-
 lichen man, waz diu sache wære
 125, 25 *er war sehr neugierig zu*
wissen, was die Ursache wäre.
 sagen *swv. dicere.* zwære sagen ich
 dir 131, 7. er sprach, wan sagest
 du mir vrowe 13, 13 *warum sagst*
du mir nicht? sinen brudiren er
 sagete, waz er gesehen habete 31,
 7. 134, 26. gnåde sagen 163, 35
Dank sagen.
 saher *stm. Sumpfsgras.* diu vrouwe
 in dem sahere gesach die chren-
 zen 122, 16. *Sumerl.* carex 5, 75.
 sahs *stn. zu saxum. Steinwaffe, Mes-*

ser. chroten die got hât gesant
 âne sarwât unde sahs 138, 15.
 dô was ouch dôzes genuoc, dô
 daz alte sachs erschalt *Bit.* 124^b.
 sain = scim *nectar. Sumerl.* 38, 24.
 sæjen sæn *swv. serere, säen.* er sæt
 aller hande chorn 23, 11. nieman
 bedorfte sægen 89, 4. sô nieman
 ert noch sæt 98, 32. werfet daz
 selbe stuppe hōhe in die lufte,
 ir sæte ez vil hōhe vor Pharaōne
 142, 14. daz salz hiez er an den
 akker saien *Kaisch.* 336, 17. die
 hie mit zahnen sāgent, die schi-
 dent (*l. anident*) dort die ewige
 mandunge *Spec. eccl.* 50. ein man
 gie ûz unde wolte seien sinen sā-
 men, dô er gesête, dô viel..
Mone's Anz. VIII. 426.
 sal *stm. Saal, Halle.* leite mir dise
 in den sal 93, 29.
 salben *swv. ungere, hier ein Beispiel,*
in dem es stark gebraucht wird. Dô
 nam ern ab deme crûce mit Ny-
 chodeme unde sielben in mit myr-
 ren unde mit alôê, unde wunten
 in in ein tuoeh vil schöne unde
 leiten in in daz grap *Mone's An-*
zeiger VIII. 527.
 sælde sâlde *stvf. salus, Wohlsein,*
Glück. er hête sâlde unde fran-
 spuot, aller êren genuoc 105, 5. du
 solt mich when, dîne sælde ver-
 lhen 50, 5 *deinen Segen.* deheine
 sælde hân ich ouz genomen 52,

10. daz im sælden brähte 52, 12 *Glück. sælde, beatitudo Windb. Ps. Graff. p. 590. sô fuor si zi irô selidôn mit allen sâlidôn Otf. I. 7. 24.*
- sâlich sælich *adj. selig, fromm.* Joseph wart sâlich ze dem gotes lône 58, 22. selbe ist er sælich ze gote immer êwich 51, 20 *er selbst ist glücklich in Gott immerwährend. daz vil sælige here das fromme Heer 164, 3. 31, 17. er wihete in ze einem sæligen lîbe 51, 19. si bâten unseren trohtîn daz si sælich muose sîn ze tousent, tousent jâren 43, 35 dass sie gesegnet, glücklich sein möge.*
- sâlichlichen *adv. glücklich. sælichlichen leben 134, 29. daz sint guotelichiu dinch, iu selben sælichlichen 154, 19.*
- salliute *subst. pl. die Leute, welche etwas feierlich übergeben? Die hermuoweden loute, die chômen mit der broute, daz sint die zwelf sâlûte, mines trohtînes trûte Karaj. 43, 12.*
- salvei salveia, frasia 9, 13 *Sumerl. 40, 28; vgl. Conr. v. Megenb. 421.*
- same sam *pron. demonst. u. relat. æque, gleich wie, als wie. mit im (Moysi) sô tuo wir (singen) same 163, 32. sam tet er den sun der diuwe 155, 11 ebenso. die dir dienen sam mir wie mir 67, 19. sam ein weter chome 2, 10. 65, 6 als wenn 100, 23. 148, 22.*
- sâme *svstm. semen, Same, bildl. Nachkomme. daz diu erde wuocher brähte, wurze unde sâmen 3, 1. wan nieman gap daz velt sînes sâmen gelt 89, 5 Ersatz für den ausgestreuten Samen. den sâmen der von sînem lîbe chôme 35, 11. daz er (der chint) wurde mære, wande er sîn sâme wære 39, 2. 41, 7. als vil chumît sâmen von dinem lichnamen 54, 9. daz er Ysaaches sâme was 72, 24. ob er si nerte und den acher mit sâme bewarte 104, 4.*
- samelich *adj. ähnlich, gleichartig. der êrste tach ist dultich, der subent wirt sâmelich 154, 8. 151, 30. nieman gesach schour sâmelichen 144, 30. si macheten drachen sâmeliche 136, 4. — als substantiv nieman was sô rîche er ne hâte sâmeliche 155, 30. — als adv. dirre tach st iu dultich festlich, deheinen gewinnet ir nie samelich 153, 36. sô ime geschahet samelich W. 33, 34.*
- samenen *ahd. samaon swv. congregare, sammeln. lât si selbe samenen stumphe unde halme 132, 34. er samenôte dei wazzer an ein stat 2, 35. er samenôt genôte ze der chunftigen nôte 87, 19. si zesamene samenôten die altherren 131, 19. er hiez daz si fuoren, die Juden samenôten 120, 27. si riten after lande die Juden samenunde 120, 33.*
- sament samen samet samt *adv. sammt und anders, vereint mit. daz si sament ne mahten pûwen W. 30, 25; in K. ensamet mohten si niht gebouwen 34, 18. die gerte er ouf huop, die er samt im truoch 148, 15. sîne hende sluoch er zesamen 31, 6. zesamen si sâhen 92, 6. dô si mit minnen chômen zesamene 131, 19. 20.*
- samenunge *stf. congregatio, cætus, die jüd. Synagoge, die christl. Kirche; vgl. Raumer 290. ophetet ez denne mit micheler mende, mit grôzzer samenunge des guoten Israhêlis chinden (so) 152, 29. sîn samenunge wart vil grôz Kaisch. D. 7, 15.*

sanch *genit. sanges stn. und masc. Gesang.* dô begunde singen Moyses mit den jung-lingen ein sanch lobesam 163, 28.

sant *genit. sandes, stn. Sand, Ufer, Strand.* es wurden hundes vliegen der sant algemeine gröz unde chleine 139, 10. sich enbart der sant, sam daz truchen lant 162, 13 *es zeigt sich der Sand.* di unden wuorfen si an den sant Kaisch. 49, 19. diu frouwe huop sich duo ze tale an des meres sant *ebda.* 49, 25. mfn cbneht gie vischen an den sant *ebda.* 367, 8.

Sara *nom propr. Abraham's Gattin.* 33, 12. 35, 22. 35, 24. Saram 38, 6. Sare 38, 11.

sârie sâr sâ *zeit - adv. also gleich.* obe du mir diene sârie gehorsam 10, 33. er vrâgte daz wip sârie W. 20, 13. K. er vrâgete daz wip sâ. dô warf man mich sârie in disen charchære 81, 14. er vrâgete si sârie, wes tochter si wære 42, 25. 48, 9. dâ ward er sârie sines vater ebenhære 114, 29. si verchouften in sâr einem rîter Putifâr 77, 7. sâ huop sich angest unde nôt 2, 5. sâ an dem anderen tage 141, 28. sâ bî dem worte 140, 33. sâ ze hande 34, 21. sâ ze stunt 8, 5. er ne beitet sâ niht 2, 24. got sprach aber sâ 125, 32. sîn opher brâht er sâ 70, 22. 6, 15. 13, 20. 31. 19, 19. 42, 6. 56, 19.

sarwât *stf. Kriegskleid, Panzerhemd.* sarwât diu wizze, geworht was si mit vlizze 158, 12. wîges sarwât 160, 30. âne sarwât unde sahs 138, 15 *ohne Kriegsgewand und Messer = kurzes Schwert.* — sarwât noch bei Biterolf 67^b.

sat *adj. satt, gesättigt.* swie sat si von dem obiz wurden 13, 28. swelch

stunt ir sln werdet sat 13, 29.

er was sat von wunne 9, 6.

Satanâs *nom pr. der Oberste der Teufel.* den man wil Satanâs bewellen 17, 27 *beflecken.*

sæte *stf. Saat.* ob ich sæhe dâ ûzze an der sæte 85, 10.

scaben *stv. prät. schuop., kratzen, abschaben, eilig fortgehen, abweisen.* er hiez in slnen wech scaben W. 18, 23. den næhsten er mit der ahsel schabet Jüngl. 563 mit der Achsel fortstossen.

sceptrum *stn. Herrscherstab.* daz chunechlich sceptrum 108, 20.

schade *swm. Schaden, Verlust, Unglück.* schade muoz dir geschehen 141, 17. vil lutzeler schade was daz 155, 10. ân allerslahte schaden 138, 8 *ohne irgendwelchen Nachteil.* ich wil durch daz lant varen nâch michelem ir schaden 153, 16. schaden *swv. nocere.* daz si nieman schadeten an sînem gesunde 145 27. dem obeze schadeten ouc, niht die winde 9, 1.

schâf *stn. ovis.* er negert lones niht mêre geizze oder schâffe 59, 20.

schaffen *stv. creare, machen, besorgen, befehlen, schöpfen.* er begunde schaffen, himel unde erde machen 2, 22. dô schuof er engel hère 1, 6. der den menschen hie gescuof 4, 20. der schuof ouz dem leime einen man 5, 7. daz er ie gescuof den man 27, 6 *part.* die ahselen wol geschaffen 5, 23. einen roch, einen namen er im schuof 73, 20. 125, 2. er schuoffe ez ze des chuniges vrum 104, 2 *dass er beide für den König benütze, erwerbe.* sîn dinch schaffen 59, 15 *seine Angelegenheit besorgen.* selbe dû nu schaffe waz ich dir tû ze gemache 59, 8 *bestimme selbst, was ich dir zu*

- Lieb thun soll* 59, 9. daz wazzer schuof er selbe *schöpfte er selbst* 124, 14. 129, 19. — *als swv.* diu gruntveste si geschaffet 2, 31. Pillune und Sigebant wären geschaffet ze huote *Roland.* 175, 2?
- schaft stf. Geschöpf, Beschaffenheit.* du bist lobelich vor allen gotis sceffin (*l. sceften: hefte*) *Litan.* 367.
- schaft pl. schefte stm. hasta, telum, Schoft, Speer.* manegen eislichen schaft fuorten si 158, 9. schefte vil lange 160, 27. bogen unde schefte 160, 31. 137, 20.
- schâfstie = schâfstige stf. ovile, Schafstall H. Zeitsch.* 8, 129. *vgl. Gramm.* 3, 433.
- schalch stm. servus, famulus.* der schalch sprach *W.* 33, 43. *K.* 42, 3 der chneht sp. nû wis ein schalch muodir 31, 14 *ein elender Knecht.* 47, 5. schulch unde diuwe *Knechte und Mägde* 144, 10. 17. 61, 5. dine schalche sin wir danâch 95, 32. 104, 3. 133, 24. von Châmen bösen gedanchen wurden alêrste schalchen 32, 3. wider die gotes schalche 142, 37.
- schalcheit stf. Knechtschaft.* siu si der abgot schalcheit *Ghgd.* 842.
- schalchlich adj. knechtisch.* erläzzen schalchlicher vorhte 120, 35.
- schalchtuom stm. Knechtschaft.* sine afterchomen wæren dâ in schalchtuome 35, 19. 104, 7.
- schältât = scheltât stf. contumelia, Schimpf.* er gesach von zwein hûsgenôzzen schältâte grôzze 123, 12. *Sumerl. convivium* 5, 14, 43.
- scham stf. pudenda, Scham, Schmach.* die scham si verburgen 15, 4. nachet wären si beide, scham hêten si deheine 12, 26. dienstes scham si immer mîn 98, 11.
- schameheit stf. pudenda.* er dahte sine scameheit *des Noe Diem.* 14, 8.
- schamen swv. sich schâmen.* nu wes mohten si sich schamen 12, 20.
- schamlôs adj. schamlos.* Dô Nôê betrâhte, wie der schamlôs Cham mit im hête getân 31, 11.
- schande stf. pudenda, Schmach, Schande.* si dahten mit den handen ir beider schande 15, 1. ob sich die man besniten vorne an der schande 69, 19. 31, 5. die scante *W.* 19, 24 *in K.* die scham. ez douhte in michel schande 141, 4. 59, 23. 98, 3. 96, 24.
- schântlich adj. schmachvoll.* ez ist ein schântlicher tût 138, 7.
- schar stf. legio, agnen.* daz er die einen schar sluoge 63, 31. dei stalt er an die dritten schar 66, 7. mit heres schare 154, 13.
- scharph adj. scharf, schneidend.* diu swert wären scharf unde guot 158, 30 *vgl. scherph.*
- schaz stm. Geld, Gut, Eigentum.* er hiez iegelliches schaz legen in sinen sach 91, 11 *vgl.* 14, 15. nim mînes schazzes 34, 13. sinen herren er lobete, waz er riftuomes habete, vihes unde schazzes 43, 6. 60, 28. 94, 11. 103, 21.
- schef = schif stn. navis, Schiff.* du solt pouwen an des meres stade dâ dei schef lenten 110, 19 *vgl. Loritza schef.*
- schehen stv. geschehen, sich ereignen.* mach schehen — fon geschihede — forte — forsitan *Windb. Ps.* 123, 3. 4. sone schach uns nie sô liebe *Rol.* 64, 2. mach skehen daz ich iz iu skeide *W.* 58, 4. mach scehen du hôrtest iz nennen *W.* 63, 4. in scolt dâ ubeles iecht skehen *ebda.* 63, 22 *in K.* geschehen. wie maht uns an ihte misse sch(eh)en *Roland.* 256, 26. maksen = mac scehen, daz ist ime seltsâne *W.* 65, 29.

scheiden *stv.* *absondern, trennen, entscheiden, auslegen.* von diu scheidet iuch von in verre 102, 14. dō schieden sich die zwēne man 140, 23. 63, 11. 144, 16. si wāren gescheiden von Kain chinden 26, 22. 17, 9. 59, 25. unser troume die schiede er uns vil sloune 83, 14. — **sciden** *swv.* do got alle diete scidete *Spec. eccl.* 121.

schelle *adj.* *erschallend.* si hēten genomen manich horn schelliz grōziz und helliz 158, 35.

schelm *stf.* *Viehseuche.* ez was von gotes segene, daz si die Juden sō ubirhuop der schelme joch der nōt 141, 35.

schenche *swm.* *Mundschenk.* des herren phister und sin schenche hēten an ir dienste gewenchet 80, 11 *vgl.* v. 14. pincerna *Sumerl.* 42, 64.

schenchen *swv.* *einschenken, umsonst geben.* von benchen ze benchen hiez man wīn schenchen 43, 21. im selben si schanchte 42, 21.

schenden *swv.* *zu Schanden machen.* geschendet wurden si dar umbe 32, 12. der turn hiez schande von diu, daz si geschendet wurden die widergot alsō wurben 33, 6.

schephære *stm.* *creator.* ophir schulen wir bringen dem schephære der himel und der erde 132, 8. dā sol siu ir gebe bringen ir schephære 143, 26.

schepphen = **schaphen** *swv.* *schaffen, schöpfen.* ir schult merchen, wie got den mennisch wolde schepphen 3, 22. nu schepphen wir einen man 4, 1. got gerou daz er den mennisch het geschephet 27, 4. herre got schephe minem munde ein turlin daz ich hiute sō gerede *Roland* 32, 25. Heiliger geist, den niemen wirdechlichen lobit dune schephist dei wart in sinem sinne

mit dem viure dīner miune *Litan.* 218, 9. an den zanen diu zunge schephet daz wort 5, 22. siu wolt scephen den brunnen *Diem.* 240, 8. — *als subst.* ob mir got verlihet daz si mir daz schepphen niht verzihet *verweigert* 42, 15.

schern *swv.* *abmühen, plagen, quälen.* nieman si ne scherten, die den gewalt habeten, die meister si blouwen 133, 11; *vgl.* Höfer 3, 80.

schern *stv.* *tondere, scheren, abschneiden.* sinu schāf wolde er schern 61, 8. Joseph hiez er schöne schern 84, 3.

scherph *adj.* *scharf, rauh.* er sprach mit scherphen Worten 18, 17. ein sun der wirt scherf unde grimich 36, 11 *vgl.* scharph.

scherphe *stf.* *Strenge, Grausamkeit.* diu scherphe der heiden ist in obe lastet auf ihnen 126, 7.

schidunge *stf.* *Trennung.* nāch der jungisten schidunge *Ghy.* 135.

schieben *stv.* *schieben.* er schoub ez gāhes in den munt 14, 15. 110, 3.

schiere *adv.* *schnell.* vil schiere er entswebete 54, 1. so ich in nu schierest sihe 97, 26. vil shire er Joseph ime chom 105, 10.

schilling *stm.* *solidus, Schilling.* funf schillinge guoter phenninge die sint der wert sin 157, 31.

schilt *stm.* *scutum, Schild.* die Mōre, die nāmen von den wenden schilte zir henden, die wāren dicke unde breit 160, 25. 158, 18. 137, 17.

schiltchnehte *stm.* *servus nobilis.* noch die schiltchnehte, swie ez wolde vehten 137, 25.

schīme *swm.* *Schimmer, Glanz.* der skime des sunnen *Kais.* 96, 28.

schīn *stm.* *Schein.* diu sunne was in ir schīn 65, 18.

schīn *adj.* *licht, hell, offenbar.* sō wirdet danne wol schīn waz...

75, 34. an dem wirt ouch schîn
welich ist der segen dîn 114, 14.
schinden *swv.* *schinden*, die *Haut*
abziehen, *mishandeln*. swelhe stäbe
er niht schinte, die trûge er in
der hente 59, 35 *denen er die*
Rinde nicht abzog.

schînen *stv.* *leuchten*, *scheinen*, *sehen*
lassen, *zeigen*. er hiez si die *Sterne*
schînen mit gezierde 3, 13. dei
ougen schînen in alle stunde im-
mer 26, 13. wande daz liez er
wol schînen an dem unsâligen 1,
19. ein engel der schein ouz in
allen 1, 13. dô schein gotes ge-
walt 2, 7 *offenbarte sich*. alsô der
tach schein an 43, 23 *als der*
Tag anbrach. 85, 8. dar ouz schein
vil maneger berhteler stein 158, 15.
schirm *scherm stm.* *Schutz*, *Schirm*.
under der rippe schirme hanget
daz gedârme 6, 33. er gap dem
weichen hirne den gebil ze schirme
5. 11 *den Schädel*.

schirmære *stm.* *Beschützer*. got wolde
sîn schirmære sîn 35, 1.

schirmen *schermen swv.* *schützen*,
schirmen. daz si im solde schermen
vor allen dîngen swerenden 6, 6.

schirmwadel *stm.* *Schirmwedel*. mit
dem Adâmes schermwadele wellent
si ir scham bedechen *Pfaffl.* 167,

schober=schour *vgl. zur Ghd.* 942.

schône *adj.* *adv.* *schôn*. Rachel die
schönen, der bat Jacob ze lône
56, 6. do er si alsô schône ge-
sach 55, 14.

schône *stf.* *Schönheit*. durch sîne
schône hal siz dîr mânôde 122,
3. ir schône geniezen 121, 34.

schönen *swv.* *parcere*. *W.* 16, 1
scône sîneme zorne in *K.* 8, 16
borgen ir zorne.

schönheit *stf.* *Schönheit*, *Zierlichkeit*.
daz selbe her vil breit daz vuor
mit grôzzir schönheit 158, 7.

schopphen *swv.* *dichten*. chunde wir
jouch wol schopphen so scolte wir
doch ettewaz uberhupphen *W* 52, 21.

schour *stm.* *Schauer*, *Hagelwetter*.
dem werre schade hitze noch
vröst schour noch dehein suht
113, 36. der schour ez ersluoge
144, 4. 148, 32. in des schoures
vreise *Schrecken* 146, 24. 144,
23. dem schoure 145, 16. der
himel regenôte mit dem viure
den schour 144, 28. 30.

schourstein *stm.* *Donnerkeil*. si va-
rent (gotes worde) [sam die wurf]
stein (*lies schûrstein*) *Karaj.* 49,
21. ir iewederz awert gât nider
sam der schûrstein *Bit.* 105^a.

schouwen *swv.* *tueri*, *ansehen*, *be-*
trachten. si begunde schouwen, wie
daz lant wære erbouwen 87, 7.
er schouwôt al besunder maniger
slahte wunder 8, 6.

schôz *stf.* *sinus*, *gremium*, *Schooss*.
die da sitzent in sîner schôz 45,
9 *nämlich Abrahams*. in sînes vater
schôzze 72, 9. alle die dar cho-
ment, in ir schôzze si die nement
114, 32. 35.

schranchen *swv.* *hin und her wan-*
ken. si âzzen unde trunchen unz
si mohten schranchen 95, 8 *vgl.*
Tristan 148, 9 mit zungen und
mit munde, mit rede und mit ge-
danken schranchen unde wanken.

schrecken *swv.* *aufspringen*, *sprin-*
gen machen, *tanzen*, *erschrecken*.
sô mahten si den tievel schrecken
26, 16. Sirène unde tiuval (schre-)
chin in ir housen *Karaj.* 80, 15
vgl. Fdgb. 25, 13. dei vollen eber
si an schrihten 85, 14 *auf die*
vollen Aehren sprangen sie los. ih
mende unde schreche in gote,
gaudebo et exultabo in deo *H.*
Ztsch. 8, 129.

schreiten *stv.* *gehen*, *ausschreiten*.

swenne sô si (diu beine) schreiten 6, 30.
 schrenchen *swv. verschränken, durch Schranken abschliessen.* Jac. sine hente uber ein ander schrenchte 106, 3. der muoz immer sîn geschrenchet in der ewigen nôt-schrenke Ghgde 974.
 schriben *stv. lat. scribere, schreiben.* als an den buochen geschriben ist 57, 24. von dem holze der gewizzene vindet hie geschribene 9, 24. si scriben sich an der stunt vechtendes volkes driu hundert tûsunt Kaisch. 259, 12. 260, 9. Swer guoteu werk wurket der vindet got; alsô dâ stêt gescribet (so) Mone's Anz. VIII. 511.
 schrien *stv. clamare.* die schrient ach unde wê 142, 18. loute schrei er ach unde ach 98, 21. vil loute schrieren si wê 155, 21; *vgl. Diem.* 256, 26 scieren: spîren. under di ougen si im spîten owê wi lûte si schritten Fdgb. 171, 40.
 schrift *stf. scriptura, h. Schrift.* diu schrift nennet ez sus 119, 23. uns saget diu schrift ze wære daz die goukelære 136, 26.
 schrinden *stv. spalten, bersten.* diuerde erkom unde erbibente, die steine schruntun sich, sunne unde mâne wurden tunkel, diu vinster wart uber alle die werlt Mone's Anzeiger VIII. 524.
 scruffen *swv. spalten.* die fuoze in finfu gescruffet W. 15, 13.
 schult *stf. Pflicht, Vergehen, Ursache.* du hâst von dînen schulden verlorn mînes herren hulde 96, 6 mit Recht. dâ mit wolder die schulde wellen ouf sînen gesellen, er wände daz er zerbrâche sîner schulde räche 16, 10 er wollte die Schuld auf seine Gefährtin wälzen, und glaubte dadurch die Strafe seiner

Schuld zu tilgen. ouf die nâteren zôch si die schulde 16, 19 auf die Natter schob sie ... die brudir vorhtin daz si wider in enkulten der alten schuldi 115, 35.
 schuldich *adj. schuldig.* 16, 13.
 schulter *stf. humerus.* obe den rippen zwô schulter likkent 6, 25.
 schunden *swv. reitzen, verleiten.* der Adâmen schunte an die êrsten sunte 26, 25.
 schuntære *stm. Anreizzer, Verführer.* dâ sîn schuntære ob im stê mit grülichem antlutze Ghgd. 936.
 schuoch *stm. Schuh.* ir habet schuoch gebunden 153, 12.
 schupfen *swv. stark schieben, stossen, schleudern, vgl. zur Ghgde.* 943.
 schutten *swv. concutere, schütteln.* ez chumet abir noch daz du schuttest abe dir des dienstes joch der Dienstbarkeit 52, 18.
 schuzlinch *stm. Schössling.* dô wurden die schuzlinge geltich sînem stamme 25, 22.
 sedel *stm. Sessel, Stuhl.* an dem sedil hêriste 95, 3. der minnist an dem sedil niderist 95, 4.
 seggen *stm. benedictio.* er hât dînen seggen undirdungen 22, 1. Jacob underslouf mich ê mînes erbes, also hât er nû getân mînes segenes 52, 3 Jac. hat mich früher um mein Erbtheil betrogen und nun auch um meinen Segen. mit dem engel ranch Jacob, dô gewan er des segens lop 64, 21 des Segens Lohn. ez was von gotes segene... 141, 34 es geschah durch Gottes Segen. ir tuot mir etlichen seggen daz ich lange muoze leben 156, 2.
 segenen *swv. benedicere.* er segentôt si niht mêre, erne mohte vor sêre 107, 36. 65, 9. ir gelwen zopfe er abe schriet unde segent ir einen roc an Vet. 146, 50.

sehe *swstf.* das *Sehende*, *Pupille*. die sehen des ougen (*so*) pupillam oculi *Ztsch.* 8, 131.

sehen *stv.* *videre*. chunich nû sihe 103, 3. sihe zwîu si (diu gerte) werde 128, 28. sehet, nu ist Adam uns gelich worden 19, 20. daz enwedirz ein Jeder sâhe, wie daz ander getân wære 14, 23. er sach in vil wol blechen 31, 5 *er sah ihn offen, entblösst*. daz si ein ander nine sâhen 59, 20. sihest du dise gerten 136, 19. got sehen 65, 14. so ich in nu schierest sihe 97, 26 *sobald ich ihn wieder sehe*. dô sah er eine leiteren von der erde in den himel gën 54, 2. die sterne die er sâhe verre oder nâhen 35, 9. got sah sinen willen 40, 19. sô du sâhe, wîp schônist unde wîp aller liebest 71, 14. nu sehet ze dem troumære 75, 31. gesehen hât got ze mîner diumuote 56, 35. nu sich daz du mîn iht vergezzest 81, 10. got hiez in oufsehen an den himel 35, 8. 138, 21. sehenû *adv.* *ecce* *Ztsch. f. d. Alterth.* 8, 139.

seil *stn.* *funis*, *Seil*, *Maass*. si heizen mannechlich vazzen an sîn seil stnes chornes daz funfte teil 85, 34 *vgl. die Anmerk.*

seilen *swv.* *binden*. der hât dich ge-seilet *Ghg.* 97.

seine *adv.* *langsam*. ir aller vreise bereitet sich leider seine *Ghgde.* 10 *vgl. Höfer* 3, 58.

seitspil *stn.* *Seitenspiel*. mit maniger hande saitspil enphâhet man die brût *Mone's Anz.* IV. 369.

seldære *ahd.* selidære zu selde. *Be-wohner*. Jacob ein seldære (*accola*) was in der erden Châmes *Trier. Ps.* 104, 21.

selde selide *stswf.* *mansio*, *Herberge*, *Wohnung*. in mînes fater

hûse menago selida sint *Tatian* CLVII. 1. dei lantloute roumeten ir seleda mit tragen mit *Tragkörben von den Kröten* 138, 30. in mannigeliches seleda 148, 27. 137, 26. chôme ze dîner seleda der dir sî vromede 157, 14. si giengen zuo ir seleden 143, 6. 155, 2. volgen zuo eigenen seliden *W.* 35, 15.

sêle *stf.* *anima*. diu sêle muoz ruomen daz vaz 6, 8.

selftir *W.* 30, 19; *vgl. zu* 34, 12. selgeræte *stn.* *remedium animae*.

daz machent die opherphenninge u. daz arm selgeræt *Pjaffl.* 713.

selp *pronominaladj.* *ipse*, *selbst*. Got selbe zuo im sprach 54, 5. er selbe 41, 25. 59, 11. ez wære (*im*) selbe wol chunt 59, 10. daz behaltet ir selbe 154, 18. selbe ist er sælich 51, 20. selbe dû nu schaffe 59, 8. selbe chom er in grôzze nôt 74, 3. uber disiu selben dinch 149, 15.

selpkur *stf.* *freie Wahl*, *Wilkühr*. er hât in lâzen ein selpkure *Kaisch.* 105, 14.

selten *adv.* *raro*, *selten*. dîn pogen der dich selten hât betrogen 49, 2.

seltsæne *adj.* *rarus*, *selten*. daz ist im seltsæne 93, 12.

semmir = sam mir *so wahr als, als Betheuerung*. er chod, semmir daz hêre sunnenlicht, sine varent von mir niht 143, 14.

senden *swv.* *mittere*. got sendet sinen slach uber dîn selbes herze 143, 29. der hêre sande einen boten 101, 22. er hât dir gesendet sîn troutchint 94, 23. ze hant er nâch im sande 102, 26. got sende dich heim ze lande 53, 9. got hât mich zuo iu her gesant 127, 22. 132, 3. daz er sante hînz Laban 53, 1. du sende mir ze munde dîn

h. urkunde *Rol.* 1, 5. daz ich si von dem ellende der *Fremde* ze bezzerem lande sende 126, 10. obe mir got geruochoet ze senden ze muote 1, 2 *wenn Gott mir in mein Gemüth senden will dass...* Nôe einen raben ouz sande 28, 24.

senfte adj. *ruhig, sanftmüthig, nachsichtig.* Abel was senfte unde guot 24, 13. swâ si senfte wâren den ir undertânen 133, 13; *vgl. zur Ghgde.* 113 und als substantiv 531. sêr stn. lat. *dolor, Schmerz, Leid, Noth.* du wâre daz êrste sêr mîn unde dîner muoter 107, 15 du warst der erste Schmerz für mich und deine Mutter. ein michel sêr *W.* 51, 25; in *K.* ein grôz leit. ir sêres sun 71, 7 *ihr Schmerzenssohn.* sîn herze wart erfüllet mit sêres smerze 155, 33. nû tuo wir in sô wê mit des werches sêre 133, 3. ze unserem sêre 132, 30. er segenôt si niht mêre, er ne mohte vor sêre 107, 36 *vor Schwäche, Krankheit.* ir sêre hân ich vernomen 126, 8.

Seraphim *höhere Engel.* dar nâch wâren Seraphin 1, 12.

sêren swv. *betrüben, verletzen.* wan wirt daz hertze gesêret, des lîbes leit ist gemêret 6, 7. gesêrget (= gesêriget) *W.* 14, 22.

Set nom. *prop.* 26, 17.

setzen swv. *etwas festsetzen, ordnen, setzen, collocare.* si sazzeten einen tach undir in daz si 24, 1. daz chint wolde er (got) machen unde setzen, daz er wurde mære 39, 1. Adam satze er dar in ze einem goumen 8, 34 *bestellte er zum Aufseher.* zuo im er daz chint sazzete 39, 17. an dîn ambit er dich sezzet 81, 8. einen zol sazzete er im in den munt 109, 32. in sîn schôzze er si setzet 45, 7.

die sazzeten ouf ir houbet die helme 160, 28. ich wil den stuol mîn setzen nordernhalp sîn ouf dem höhern himele 1, 27. er hiez in setzen ouf sîn gereite 86, 27. ouf soume sazzete er wip unde chint 61, 4. 101, 8. in den satzer Adamen *W.* 16, 17 *K.* satze er. sewenpoum stn. *juniperus sabina* *Sehenbaum* 9, 16.

shire vide schiere.

sî substantivisch zur Bezeichnung des weiblichen Geschlechtes. jâres alt sol ez sîn, ein Er niht ein Sî 152, 20.

sî = siu sie weibl. pers. geschlechtsw. si vil unseliges wip wânde verwandeln den lîp 21, 14. sie, das unglückselige Weib; zur Verstärkung. alsô lange sô si trût vrouwe in disem lebenne so was *Sp. eccl.* 33. als verre sô si trût vrouwe uns ruochet ze gebenne *ebda.* 101. *vgl.* 107, 108. same tet si trût vrouwe 110. in ist erhertet der muot, daz si werlt tôren sich niht wellen bechêren *Diem.* 40, 5.

siben suben *grundzahl, septem.* daz werch stner suben tage 8, 21. ander suben chuo chômen 85, 5. Jacob dient im elliu suben jâr volliu 56, 10. dei suben rinder veiztiu, dei suben eher volliu daz sint suben jâr guot 85, 20. subeniu gemeines und subeniu unreines ûzzer allem tiere 28, 13. 154, 3. 7. abgot subeniu *Kaiserch.* 3, 10. suben tage *ebda.* 3, 12. nâch suben jâren *ebda.* 4, 11. suben suhte *ebda.* 186, 19. seben wîbe *Diem.* 334, 1. seben pilde du bist, du septiformis *ebda.* 345, 10. der menniske ist pf sibenen geschaffen *ebda.* 345, 28. siben alter der lûte *ebda.* 346, 16.

sibent subent *ordngszahl, septimus.* dô der subent tach chom 8, 27.

sibenzech *grundzahl. siebzig.* in zwô unde subenzech zunge 32, 12. funf unde subenzech ir wâren 119, 22. sicherlichen *adv. secure, certe.* du lâ mir mîne lûte sicherlichen hiute 146, 15. 152, 24.

siech *adj. krank.* er wære gesunt oder siech, man entleip in niht 133, 10. *subst.* ich mache manegen siechen 142, 19.

siecheit *stf. Krankheit; Ghgde.* 519. siechtuom *stm. u. neut. Siechthum, dauernde Krankheit.* wan er si erbalchte mit siechtuome grôzzeme da er sie beschwerte 143, 1.

sieden *stv. ebullire, sieden.* dô was daz ezzen gesoten und gebrâten 38, 9. spise gap er in wol gesoten 63, 24. daz vleisch sol ouch niht gesoten sîn 152, 36. si sôt unt brît *Kaisch. D.* 30, 6.

sige sich *gen. siges, stm. victoria, Sieg.* Moyses half den mageden daz si den sich erwûren 124, 7. Nabuchodonosor den sich genam *Diem.* 130, 24. welle uns got die genâde geben daz wir den sich an in genemen *ebda.* 150, 6.

sigen *stv. sinken, niederfallen.* do der âbent zuo seich 42, 10. 44, 4. silberchoph *stm. Becher aus Silber.* er purge sînen silberchoph in des jungisten chorne 95, 12.

silberîn *adj. von Silber.* silberîne nâphe 128, 18. diu vaz silberîn 151, 14. 146, 15.

silberphenning *stm. silberner Pfening.* dem Benjamin gap er ouch ze minnen silberphenninge 100, 5.

simez simi. â simez (= si ime ez) allez gezalten *W.* 64, 8. simi = si imi, daz simi alle chnuitin in-gagini *W.* 61, 17.

sîn *genit. sinnes. stm. sensus, Sinn, Verstand, Bedeutung, Absicht.* michelen sîn er im verliez 7, 21.

der nam hât tieffen sîn 127, 16. nu vernemet mînen sîn 68, 20. hie ist nieman inne sô bôsir sinne 148, 1 *so schwachen Geistes.* mit sinnen er betrâhte mit Ueberlegung untersuchte er 64, 5. ob er von allen sinnen got wolde minnen 40, 7 *ob er Gott von ganzer Seele lieben wolle.* do si mit allen ir sinnen in niht mohte ubervinden 78, 31 *da sie ihn mit all ihren Sinnen, Streben, Bemühungen...* Benjamin dienôten si mit sinne 93, 25 *mit sinnigem Eifer, Aufmerksamkeit.* sint tie lûte danne sô ganzes sinnes *Boeth. philos. Graff. p.* 219.

sîn *verbum auxiliare, esse, sein, vide wesen.*

sîn *pron. poss. sein.* nâch sinem bilde 5, 7. wan sô der man unde daz wip chestiget sînen lîp 8, 29. du læzzest im die sîne 132, 5 *die Seinigen.* dâ ze dem houbet er sîn begunde 5, 8 *damit.*

sinden sinnen *stv. lat. ire, gehen, reisen.* ze sînen bruoderen er san 122, 35 *zu seinen Brüdern er gieng.* ze lande heim sinnen 119, 19. 137, 5. ze stet er von im san 145, 11 *alsogleich entfernte er sich.* er hiez behuoten daz er danne ensunne 123, 27 *dass er nicht fortgehe, entfliehe.* si îlten wider sinnen sie eîlten umzukehren si wolten entrinnen 162, 32. uuolt er tho beginnan zi Hierusalem sinnan *Otf. IV.* 411.

sinewel *adv. lûnglich rund.* daz houbet machet er im sinwel 5, 9.

singen *stv. cantare.* wir lesen unde singen von disen selben dîngen immer hinnefur mære 146, 11. dô man singet die misse 30, 16. do begunde singen Moyses ein sanch lobesam dem hêrren 163, 29.

sinnen zu sin, *stv. denken, sinnen, verlangen.* daz si ne funden genâde der di sunnen 134, 1 *nach welcher si verlangten.* der barmunge der er zuo im sunne 149, 11.

sint *stm. Richtung, Reise, Weg, die Strasse.* er fuor den sinen sint 61, 4. 93, 21. er vuort ez allez an den sint 130, 24. die varent alle an den sint 147, 21. 149, 18. 159, 6 *auf den Weg.*

sint *sît adv. postea, seit.* Do gebar si ein chint, Ruben nante si den sint 56, 54. 22, 26. gesunt liezen wir in sint 94, 23. von dem wuohsen chaltsmide sint 36, 12. der nit hât gewert immer sît 25, 8. Adam sîn wîp erchande, sô noch sit ist in dem lande 21, 4 *wie es noch in Heimatlande zu geschehen pflegte.*

sinvluot *stf. diluvium, aus sin immer, ganz u. fluot nach Raumer* 327. sintfluot *Sumerl.* 6, 37. sâ chôs er dâ bi, daz diu sinvluot fur was 28, 27. dô wart im ze muote daz er mit der sinvluote die werlde woldevliesen 27, 9. 13.

sinwage *stf. grosse Flut.* Allez daz got wil, daz geschiht in dem himela ûf der erde in dem mer in allen sintwagen *Altd. Bl.* 1, 38.

sippe *stf. Verwandtschaft.* Nu erteilt uns die canones septem generationes unt zellent von eineme rippe vile rehte sibene sippe *Diemer* 352, 6.

sippe sibe *adj. verwandt.* wie sibe imo daz wîb wære *W.* 37, 20; in *K.* wie gesippe.

sippehuor *stn. Blutschande.* diser hât ein sippehuor getân *Pfaffl.* 685. sît *vide* sint.

site *stm. lat. mos, Gewohnheit, Gebrauch, Sitte.* Laban sprach daz niht sit wære daz man die jun-

geren ê gæbe 56, 23. daz er allez daz tet, daz under den Juden was sit 109, 21. dô lârte in got den site 37, 4. daz ist ein rehtir site 124, 26. solich êwe si begânt die unsir site nine hânt 120, 10.

sîte *swf. latus, Seite.* er hiez si die Arche an der sîten machen funfzich ellen wît 28, 8. bi des meres sîten 163, 22. ouz siner sîten 30, 14.

sitzen *stv. sitzen u. setzen.* die dâ sitzent in siner schôz 45, 9. ein pogestal si von im saz weinunde an daz gras 39, 13 *einen Bogenschuss entfernte setzte sie sich . . .* Abraham saz vor sinem gezelte 38, 1. der gotes geist daz (*lies* saz) ûf des luftes vederen *Ang.* 4, 72. ich wolde daz dû gesæzest 51, 13. dâ Joseph unde die hêrren sâzzen 89, 19. si sâzzen ze muose mit vrôlichem chôs 43, 19. der denne sitzet dar ouf, der muoz vallen nider 111, 2. in ein wazzirgademe hiezzen si in sitzen 76, 8 *in eine Zisterne.*

siu *vide* si.

siuwen *swv. nâhen.* ein gezartez zerrissenes tuoeh zesamene siuwen *W.* 21, 5.

slâ *stf. Spur, Weg, Strasse.* si flten vil genôte ouf der slâ fur sich 160, 35 *sie eilten auf der Spur vorwärts einer nach dem andern; vgl. Iwein* 5961. sô hêten sich ir zwelfe dar nâch im gerihtet ûf die slâ *Bit.* 26^a. er fuor iedoch die rehten slâ *Bit.* 33^a. schier kam er ûf die slâ *ebda.* 36^b.

slach *genit. slages stm. ictus, Schlag, calamitas, Unglück.* daz im stôz noch slach niht wol gewerren mach 6, 24. ich tuon noch einen slach 151, 8. 153, 17. dâ huop sich der gotes slac *Kaisch. D.* 52, 26. got sendet sinen slach

uber dñ selbes herze 143, 29.
mit einem chreftigem slage 2, 8.
si tätén im slege grözze 76, 7.
123, 15. er rafstin mit slegen
swaren 123, 4. 133, 7. si en-
phiengen vil manigen slach 133, 8.
slach *adj. locker, leer.* dar nâch sach
ich subiniu (eher) slachiu 85, 13.
slâf *stm. somnus, Schlaf.* der slâf
begunde in druchen 31, 2. dô mich
der slâf brouhte 75, 1 *beugte.*
slâfec *adj. schläfrig.* swer an sineme
gebete slâfec ist, der ist gote
unmâre *Sp. eccl.* 178.
slâfen *stv. dormire.* htent lâzze ich
in slâffen bî dir 58, 9. an dem
wege dâ er slief 119, 21. Nôâ
tranch win unde slief 30, 23.
11, 8. si sprach, slâffe mit mir 78,
29. die erde dâ du ouf slâffist
54, 7. Jac. slâffunde lach 53, 10.
slahen *stv. percutere, schlagen, erschla-*
gen. du slehest unde roubest 108,
13. der engel sluoch den sun
des chuneges 155, 8. er sluoch
daz rôte mer 162, 10. Kain sluoch
Abel den bruoder sin 25, 7. dô
man den an [daz crûce] slûc, den
si in ir bûche trûc *Ang.* 36, 30.
sinen sun er enbant, den wider
(arietem) sluoge er mit der hant
41, 2. er sluoge (*Indicativ*) in ze
tôde 123, 9. er sprach, wer den
andern sluoge, daz... 30, 2. 63,
31. slach slege manege ouf den
stoup der erde 139, 5. er gebiut-
tet, daz man dir abe slehet daz
houbet 81, 28 swâ bluotich was
diu ture, der slahende engel fuor
da vuore 155, 16.
slahte *stf. lat. genus, Art, Gattung,*
Geschlecht. si wâren guotere slahte
W. 70, 30 in *K.* geslâhte. daz si
ni bezzôre jâre gesâhen in aller
slahte genuhte 87, 15 in *Ueber-*
fluss jeder Art. er schouwôt al

besunder maniger slahte wunder,
vibe unde vogele 8, 6.
slange *svm. lat. coluber, Schlange.*
der slange wart verwandelôt in
eine gerte, weiz got, 128, 36. dem
slangen bet er enpholhene so
13, 7. ze dem slangen 13, 21. si
wart zeinem slangen 128, 30.
136, 2. dô got gevluochoete dem
slangene (so: manne) 18, 5.
sleht *adj. schlicht, bloss.* der ander
sleht unde guot 46, 9. 49, 14.
sleizen *swv. vellicare, zerreißen.* slei-
zet iwer herze unde niht iwer
gwant *Fdgb.* 1, 70. 7. 19, 20.
slêwen *swv. marcere, dahin siechen,*
vgl. zur Ghgde 196. slêwen dede
sêle siniu *Trier. Ps.* 37, 19.
slîchen *stv. schleichen.* die nâtere
diu vil stille slîchet, unz si etwen
erbizzet 110, 36.
slihten *swv. ordnen, zurecht rich-*
ten, vgl. zur Gehugde 601.
sloufen *swv. schliefen machen, ein-*
hüllen, anziehen. Laban hiet si *Ra-*
chel und Lia verchouffet in sinen
munt geslouffet 60, 25 in *seine*
Gewalt gebracht. er zôch ûz sin
gewendelin, den hêrren slouft er
dar in *Kaisch. D.* 54, 20. *vgl.*
zu Diem. 9, 25.
slîume *mhd. slûne adv. schleunig,*
schnell. slîume *W.* 14, 8; *fehlt in*
K. lachen wir slîume *W.* 14, 34;
in K. tiure. die troume sciêt er
uns slîume *W.* 59, 23. *in K.* sloune,
in V. palde. er bat daz er chôme
deme chunige slîume *W.* 73, 6.
fehlt in K.
slunt *stm. gula, Schluck, Schlund.* sô
wir von sunten chomen in sinen
slunten 109, 31.
smach *stm. Geruch, Duft.* ir smach
der was suozze 9, 18. mit sma-
che aller bimentône 41, 14 *aller*
Gewürze. der bluomen smach 9, 5.

smächeit *stf. verächtliche Behandlung.* diu vrowe nine wolde verdulden ire diern grözziu smacheit 36, 6 *ihrer Magd.*

smähe *smähe stf. Schmach, Beleidigung.* in sus gütäner smähe erne wesse, ob er si iht märe gesähe 61, 20. *swer (dort ze) genäden wil chomen der muoz die [...]*ch (l. smäch?) an sich nemen *Karaj.* 40, 19 *Erniederung, Demüthigung; vgl. Myst.* 1, 316. 6.

smähe *adv. schmähhlich, verächtlich.* diu rede douht in smähe 136, 9.

smæhlich *adj. schmähhlich, unbedeutend.* wir liden unminne von smæhlichen dingen 139, 25.

smechen *svv. olfacere, gustare.* an der nas, dâ mit er smechende was 5, 15. *swer den bluoht gesmahte, deste baz er leben mohte* 9, 17 *wer die Blüthe gerochen hatte.*

smelehe *smelhe swf. langes Gras.* mit smelehen si siu zesamene sūten *W.* 19, 23 *nähten.*

smerze *st. u. svv. dolor.* dem chunege wart ein herze erfullet mit sêres smerze 150, 33. *got sendet vil grözzen smerzen* 143, 31. *mit smerzen* 23, 4. *si bewegeten ir herze uber der chinde smerzen* 121, 14 *sie waren betrübt.*

smerzen *stv. dolere.* sêre begund ez in smerzen 27, 7.

smit *genit. smides stm. Schmied.* si hâten smide holde 158, 13.

smielen *svv. englisch to smile, lächeln.* des beginnet smielen des tivals juncfrowe *Pfaffl.* 699.

snabel *stm. Schnabel.* dâ ne dorft der rabe bluohtigen snabel haben *da brauchte nicht* 121, 15.

snê *genit. snêwes stm. nix, Schnee.* im schadet niht der chalde snê 9, 2. *diu hant was wiz sam ein snê* 129, 10.

sniden *stv. seccare, ernien.* sô neman snidet noch mæt 98, 32. *er nam alberine stäbe, die rinten sneit er in abe* 59, 33.

snitære *stm. messor, Schnitter.* Ruben der was zuo den snitæren gigen 57, 32. *daz er besähe, waz worhten sine snitære* 44, 3.

snur *stf. nurus, Schwiegertochter.* in der arche wâren sine snur und ir winige 28, 18 *und ihr Gatte.* dannen werdent gesceiden diu swiger von ir snure... *Kaisch.* 70, 7.

sô *pronom. partik. so, der, da, so.* sô wol dich des troumes 81, 5. *zwei badegewant, sô er si beste vant* 100, 3. *dar inne, so ist er vizzetuom* 100, 22. *sô wit sô daz lant was* 149, 21. *dâ nam er so sich (=sô, sô ich) wâne* *W.* 15, 16; *in K. als ich wâne, dâ sich wâne* *W.* 19, 23; *fehlt in K. sô vil sô dir gevalle* 34, 14. *ir sprechet sô se (=sô, so) ich iuch lère* 152, 11 *wie ich euch lehre.*

sôgetân *vide tuon.*

solar *svv. Söller, Halle, Saal.* er hiez in in der arche dri solar wirchen 28, 15. *soleri cœnaculum grande* *Tatian* CLV. 4. *uns duat ein man gilâri, lhet sinan solâri* *Otf.* IV. 9, 10.

solich *solch pronom.-adj. talis, so beschaffen.* solich wuof wirt uber al, daz nie wart im geltich 151, 29. 106, 20. *alsolich gleichartig.* alsolich leben liezzen die verchornen al ir afterchomen 26, 15. *mit alsolhem vollen, sô si wâren ê gewon* 133, 15.

soln *suln anom. v. debere, bestimmit, genöthigt, verpflichtet sein.* ob er si vrâgete, wem daz vihe solte 64, 16. *daz wir sulen ze lande von disem ellende* 154, 34. *ân in sol ich immer genesen* 1,

- 25 ohne ihn werde ich stets mich erhalten. luzzel sol ich mich gevrouwen 93, 22. wê bruoder min, wê solt du sin 76, 29. nu sult ir balde flen 99, 2. sô sehen aber dar zuo, daz dû noch schulest tuon 129, 17 so lass uns abermals bedenken, was du noch ferner thun wirst.
- sorchlich adj. Besorgniss, Leid erregend. daz sint sorchlichiu dinch 120, 23.
- sorge sw. stf. Besorgniss, Furcht für die Zukunft. wê tâtten in ir leides sorge 69, 24 weh thaten die Sorgen wegen des Leides, Schmerzes. der man was in sorgen 129, 11. lebentich wart er in den sorgen 100, 33 er lebte von seinem Kummer wieder auf? mit vil grözzen sorgen 15, 4. mit sorgen muozzest du dich betragen 16, 26 kummer-voll musst du dich nähren. nu ist Adam mit sorgen uns gelfich worden 19, 20 durch seine Sorge, sein Streben für die Zukunft? uns gleich geworden. daz zeichen unser sorgen stât unverborgten 30, 12 das Denkmal unserer Leiden ist stets offenbar, allen sichtbar.
- souften mhd. siuften swv. seufzen. er souftôt ob im ofte 101, 32.
- souften stn. lat. gemitus. daz Seufzen. dô hört man souften unde wuof 131, 30. sô nimet er von des herzen grunde daz souften mit dem munde 17, 14.
- souftôde stm. grosses Wehklagen. mit souftôden manegen riefen si ze himele 125, 16.
- soul stf. columna, Säule. ein viurîn soul gap er in 159, 13. der engel in dem viure der was in der soule 162, 1.
- soum stm. Saumross. ouf soum saz-zete er wip unde chint 61, 4.
- mit silber unt mit golde wart manec soum dô geladen Eracl. 3879.
- soumære stm. wie soum. daz her ne fuorte soumære snelle oder träge 137, 21.
- soumen swv. sich säumen, aufhalten. er hiez die diwe Agar sich niht soumen 39, 8. du solt lâzzen dise diet, du ne soume si niht 143, 23.
- soure mhd. siure. stf. Säure. daz mel enhet deheine soure 156, 10.
- sous sūs stm. Saus, Getöse. des wetters sous Ghgd. 949.
- spæhe adj. klug, vernünftig. durch dîne rede spæhe, die du machest wæhe 113, 10. er was sô wort-spæhe Kaisch. D. 55, 10.
- spæhe ahd. spâht stf. Kunst, Weisheit. got het ez allez in slner spæhe 30, 11.
- spæhelich zu spæhe. adj. mit ir spæhlichen rede Diem. 310, 6.
- spange swf. Klammer. si hâten sich bevangen mit isertnen spangen 160, 19 sie hatten sich in Eisenpanzer und Ringe gehüllt.
- sparen swv. ungebraucht lassen, zurücklegen. daz chorn daz er dem chunige wolde sparen 87, 12. swenne ein obiz zltich wart, des anderen bluot sich nine spart 8, 37 so bleibt die Blüthe eines andern nicht aus, zurück. die vart, diu uns allen ist gespart 45, 2 aufbehalten ist, bevorsteht.
- spâte adv. lat. sero, spät. Do gerou si al ze spâte ir missetâte 15, 5. den roup spâte teilest du 114, 19. spâte ode vruo 35, 10. 160, 3.
- spehære zu speha, exploratio, stm. Kundschafter, Spion. mich dunchet an iuren gebæren, ir sit spehære 89, 28. 90, 10. 91, 22.
- spel genit. spelles stn. Märchen, Sage, Gerede. daz si niht volgen sus getânen spellen 133, 4 dass sie

solchem Geplauder nicht Folge leisten; vgl. zur *Ghde* 913.

spellen *swv.* erzählen. ê daz er gesæhe der zeichen mære, daz man mohte spellen, singen unde zellen uber vil manich jâr 146, 7.

spenen *swv.* anlocken, verleiten. si begunde in spenen, unrehtes wenen 78, 11. er spenit unsich alle zi michilemo falle *Otf.* II. 4. 87. unio longo sô firtragen uuir thaz tu unsich spenis sus zi thir *ibid.* III. 22. 11.

sper *stn.* *Speer.* nâch dem sper 30, 14.

spiez *stm.* *cuspis, hasta.* er vie mit dem spiezze den ebir alsô ræzzen 46, 23. si hâten in den handen breite spiezze lange 158, 17.

spil *genit.* *spiles stn.* Zeitvertreib, Lust und Freude, Fülle. dâ was spil unde gamene under wîben unde mannen 43, 20. er tet im liebes vil mit wîne unde mit ezzens spil 63, 25. dâ vant si aller mandunge spil 72, 8.

spilen *spiln swv.* scherzen, spielen, exultare. in chonelicher gamene spileten si zesamene 48, 12. dô si dô gespileten alles des si wolten 58, 14. do begunde si im zuo spilen 78, 13 vor Lust entgegen zu hüpfen. do begunde si *Putiphar* zuo ime spilen *W.* 56, 25. ze lezzist si ernande fasste sie *Muth*, sbilete (= spilete zuo) deme vîande *W.* 19, 9. als er gegen dir spilte mit den ougen *Ghgd.* 605. er gie mit ir spilende 44, 6. unde frouete sich (spilete) et exultavit geist mîn *H. Ztsch.* f. d. *Alterth.* 8, 139.

spise *stf.* lat. *cibus, Kost, Speise, Lebensmittel, Getreide.* ob mir got gît spise unde lipnar 54, 23. do in zerinnen begunde der spise 92, 91 zu fehlen anfang. daz man die

spise verchoufte 89, 6. in wære abe genomen diu spise 133, 22.

spitzen *swv.* spitzig machen. dâ was unnutze der spore wol gespizzet, noch dei ros snellen 162, 34.

spîwen *spîen præt.* spei und spê, pl. spiwen, spiren, spuere, speien, spotten. under diu ougen si spiren, owl lûte si scrieren *Diem.* 256, 26.

spor *stf.* u. n. *vestigium, Spur. Physiol.* 22, 18 diu spor. *K.* daz spor. *Kl.* 74, 18 so bedachte er der vinstern spor mit siner gotheite, wo wohl den zu lesen sein wird.

spore *swm.* *calcar.* *Sporn.* der tût was in nâhen, dâ was unnutze der spore wol gespizzet 162, 34.

spot *stm.* Scherz, Gespötte. Schmach, ludibrium. daz ist der sêle ein spot 20, 8. wan si verschelehet wâren ze huohe unde spotte 121, 6. elliu ir apgot werden des liutes spot 139, 37.

spotten *swv.* scherzen, spotten. er sach sine schande, spottunde er sich danne wande 31, 5.

sprâche *stf.* *Sprache, Gespräch.* Bî der sprâche er si bechande 89, 20 erkannte sie *Jos.*

sprâchen *swv.* sprechen. waz mahte *Joseph* dâ widere sprâchen (: auf lachen) *W.* 57, 16, in *V.* sprechen; *K.* gesprechen.

sprechen *stv.* reden, sprechen, verkünden, heissen. waz spriche ich danne wider sie? 128, 25. daz wort, daz si (diu zunge) sprichet 5, 19. 22. *Judas* sprichet blhtære 109, 1. 115, 1. vernim, waz ich spriche 126, 19. dô sprâche du, du hietest den dînen 95, 28. dem wîbe sprach er manich leit 18, 16. 95, 19 verhiess er manchen Schmerz. du sprâche, si wære diu swester 34, 11. gesprochen si got

- lop 101, 33 *Got sei gelobt.* des brôtes si mit ein ander brächen, ein vride si mit ein ander sprächen 63, 9 *Friede und Freundschaft gelobten sie einander.* disiu wort sprach er im zuo 12, 9. Rachel sprach dô ir swester Lien zuo 58, 8. unser herre im zuosprach 8, 11. — *als subst.* sô wurde mîn sprechen lobelich 1, 4 *so würde mein Reden lobenswerth.*
- sprechelôt *ahd. sprechilôt, adj. gesprengelt.* sô gewonnen si alle (diuschâffe) sprechlôte wolle 60, 15.
- spreiten *swv. ausbreiten, spargere, streuen.* ez (daz stuppe) sol gespreitet werden von iur beider hant uber al der heiden lant 142, 15. si spreiten ir hende uber ir scante *W.* 19, 21.
- sprengen *swv. springen machen, spargere.* die aschen si nâmen, si sprancnten si sâ ze stunt vor in allen in den luft 142, 25.
- springen *stv. springen, entspringen, hervorbrechen.* die stetten sîn gemachet, dei wazzer dâ inzwischen rinnen, swâ aber si springen 2, 32 *wo sie wieder hervor quellen.* nîdelich sprungen si in an 76, 6 *feindlich sprangen sie auf ihn los.* si chunden wol springen ennen unde hinnen 148, 28 *hin und her.* der wider ouf si (die ou) spranch 60, 1. der jâmer in dwanch daz im der zahir ouz spranch 91, 4.
- sprunch *genit. sprunges, lat. saltus. stm. Sprung.* der hîrz ist gezal uber berge unde tal hinnen unde ennen mit manegen sprungen 113, 7.
- spulgen *swv. pflegen.* er vrâget waz ir spulget ze tuon 102, 8. durch daz spulgent die Juden 65, 24. der chopf, dâ er ouz spulget trinchen 95, 22. er ne spulgte untriuwe *W.* 25, 6; in *K.* ledich was er von untriwen. nehein frum man spulget den anderen hōnen *W.* 29, 17. sînes gebetes er dâ spulgte *W.* 31, 37; in *K.* phlegete. sîne bruodere spulgent der minnen *W.* 52, 41. si sprächen, niehtes spulgent, ne wære ir vîbe halten *W.* 73, 18. spuon spuen *unregelm. schwv. proficere, gelingen.* daz si in des liezen spuon *W.* 34, 36.
- staben *swv. sich auf einen Stab stützen, langsam gehen, dann zum Nachsprechen vorsagen, z. B. einen Eid, durch den Jemand in ein Amt eingesetzt wird, zurechtweisen.* ze dem gewalte er in Phurao den Joseph stabete 86, 24.
- stadel *stm. Scheuer.* in iegellchem ambahte sîne stadele er rihte 87, 11. biz er sîne stadele geladete 87, 18. er trage ez ze vrōne stadele 85, 35 *Staatsmagazin.*
- stal *stm. status, Stelle, Stall, Wohnort.* ditzes solt du phlegen uber al, mennisch in mînem stal 8, 12. daz sprichet der propheta in derô marterêrô stal in persona martyrum *St. Gallen. Ps. IX. 18.* dîn hant fersuuanta andere diete unde in irô stal flanzôtôt du sie die *Juden Hattem. 2, 151^a. vgl. Spec. eccl. 148 v. 178.*
- stâlen *swv. stählen.* in was daz houhet vil wol gestâlet 158, 23.
- stâlin *adj. von Stahl.* stâlln zein 158, 16. er slûch in durch den stâllinen hût *Alex. Weissm. 1729.*
- stam *genit. stammes stm. Stamm.* dô wurden die schuzlinge gelîch stnem stamme 25, 22.
- standen stân stên *anom. v. stehen.* des antwurt er im sâ, hie bî ich stân 40, 8. si stânt unde lachent 40, 3. 6, 27. daz daz peiniht stê sam ein stecche 6, 32. iewedir halp stunden sehse 102, 30.

reht sam er gestanden wære 16, 15 *als wenn er bestanden wære.* Jac. stünd bidemunde 50, 14. daz stuonde unlange 85, 5. vil wol dir daz swert stât 112, 1. dô sin dinch begunde baz stên 82, 16 *sich zu bessern anfieng.* wie ich stuonde eine *allein* an eines stades reine *Rande* 85, 1. den armen stënt an dem ende zwô wol getâne hende 5, 25. an dem beine stânt die waden 6, 31. Jac. sach got in der leiter stênde 53, 11. der (sêlen) muoz er aller stên en rede 17, 25 *verantworten.* dô stünd er im werde ob der selben erde 7, 21 *da stand er würdig über jener Erde, d. h. er neigte sich zu dem aus ihr neugeschaffenen Menschen herab.* diu arche stünt ouf dem berge 29, 7. der vluoch stê ouf mir 49, 16 *komme auf mich.* wie stæt ez umbe mich? 126, 24. trût vrouwe, nu stant mir bi *Diem.* 300, 7 *stehe mir bei.* dô fur stên 20, 11. 98, 20. der niwe man stuond ouf 8, 5. stand ouf lieber vater mln 51, 5. ûf höher stân *sich entfernen.*

stanch *stm. odor, guter oder übler Geruch.* 9, 14. *W.* 33, 31 mit stanch aller bimentône. *W.* 16, 25. 37 stanch; in *K.* smach. *Phys. Fdgb.* 23, 12. 14. 21. 39. 43 stanch; bei *Karaj.* *entweder gemieden oder durch smach ersetzt; vgl. Diem.* 244, 25. *Kaiserchronik* 35, 28.

stap *genitiv stabes stm. Stab, Stütze, baculus.* ir habet schuoe gebunden, stap in den handen 153, 12. er nam alberne stäbe 59, 33. dar chômen einlef hundert crumber stäbe *Krummstäbler, Bischöfe Kaiserch.* *D.* 260, 7.

staphen *swv. schreiten.* Swenne si staphent ûz dem wege *Pfaffl.* 164. storch *adj. robustus, kräftig.* des her-

ren zorn was in storch 80, 15. starchez ezzen 110, 15. starche troume 84, 4 *lebhaft.*

starche *adv. stark, heftig.* sô ne gertet ir sô starche 133, 28.

stat *gen. stete stf. Ort, Stätte, Stadt.* in dem lande was dehein stat, dô mohte wesen unsir grap 161, 19. er samenôte dei wazzer an ein stat 2, 35. unz wir chomen an die stat 156, 26. 70, 18. ein schône stat er sach 53, 13. 126, 12. 33, 22. mære sprach er an der stat 13, 29 *alsogleich.* 19, 17. ze stet gâben si im Rebeccam 43, 31. 145, 11. houwes wære dô guot stat 42, 27 *grosser Vorrath.* daz er chome mit aller stner stat 100, 30 *Habe.* die stetten sin gemachet 2, 31 *die festen Stellen seien geschaffen.* ze stete *alsogleich* er in besante *W.* 73, 5; in *K.* ze hant er nâch im sande; ze stete ich in wihite *W.* 39, 34. *K.* ze hant.

stat stad *stm. u. n. Gestade.* wie ich stuonde eine an eines stades reine 85, 1 *am Rande eines Gestades.* du solt pouwen wohnen an des meres stade 110, 18. herbergen an dem stade 159, 21. ze dem stade bistu chomen 163, 2.

state = stat *stf. Vorrath.* er het manegen wigant, ûzzir in er dô welete, der er state habete 160, 7 *deren er eine Menge hatte.* heiz dîn golt vor tragen, des wir gûte state haben *Kaisch. D.* 398, 6.

stæte *adj. dauernd, beständig, standhaft.* daz er im swuore daz er stæte wære 124, 29. si worhten die moure vil stæte 121, 3. stætechlîchen *adv. dauerhaft.* si wurden gevriunt stætechlîchen 72, 17. stætenen *swv. an einer Stelle befestigen.* man beginnet si stetenen in fiurine chetene *Pfaffl.* 726.

stâtigen *swv. stärken. gotes sun der scol dich stâtigen W. 82, 32.*

steche *swm. Stock, Prügel. daz daz pein iht stê sam ein steche 6, 32.*

stechen *swv. stecken. in swes sache der selbe choph steche, den slahe odir hâch 95, 32.*

stechen *stv. stingere, stechen. Esau chlage smerze stach in Jacob in sin herze 52, 14. W. an daz herze. si bizzen unde stâchen 139, 18. mit dem spere er wart gestochen 30, 15.*

steinwant *stf. Felsenwand. Ez wol-den haben gîgant gemouret eine steinwant 32, 10.*

stellen *swv. collocare, stellen. dô stalt er Eßraim fur den brudir sin 106, 23. 106, 1. 66, 5. 7. er gestalt ze einem chreizze zwei hundert geizze 64, 7. ein roch mit phelle gestalt 73, 21.*

steln *stv. heimlich thun, wegnehmen, entwenden. Rachel stal im sinu abgotir 61, 8. umbe waz er im stêle sine housgotir 61, 21. daz ir mînem hêrren sinen choph stâlet, dâ er ûz spulgôt trîchen 96, 21.*

sterbe *stm. u. fem. Sterblichkeit, Pest; vgl. zur Ghgde 636.*

sterben *stv. tod werden. â du stirbist, mich gewihest 51, 7. daz wir sturben destе baz 161, 20 desto sîcherer. si sturben algemeine 138, 28. Abraham dô starp 44, 12. â daz er sturbe 48, 24.*

sterben *swv. sterben machen, tödten. dar inne sterbe ich al daz êrstgeboren ist 151, 23. lât in genesen unt sterbet mich Eracl. 40, 41.*

sterche *stf. lat. robur, Kraft, Stärke, du bist ein sterche mîner werche 107, 13.*

stern *stm. stella, Stern. einlif sterne suozze nigen (ze) sinen fuozzen 89, 25. 75, 3. er gebôt den sternem,*

daz si louhten uber die erde 3, 11. 34, 23.

stîch *genit. stîges. stm. Pfad, Steig. der enge stîch hêrschaft bezeichint 111, 9. die enge stîge 127, 3. 148, 6. an den stîgen 110, 37. ich gân einen steic Ghgde 646. vone stîgen, semitis ire Windb. Psalm. 17, 51. unde gechêrtôst dû unsere stîga fone dînemo uuege, et declinasti semitas nostras a via tua Hattem. 2, 154^a.*

stieben *stv. wie Staub aufsteigen oder ausstreuen. die houschrîchen stuben vil dîche uber daz gevilde, sam si wâren wilde 148, 21. si (diu asche) stoup zwâre uber al 142, 26 zerstob.*

stîgen *stv. ascendere, steigen. er sach ouf und nider stîgen engil die wîhen 54, 8 die heiligen Engel.*

stille *adj. u. adv. stille, leise, rukig. er st vil stille 86, 33. Got sach stnen willen, er hiez in haben stille beidiu swert und hant 40, 20.*

stillen *swv. sistere, sedare, nachlassen, beschwichtigen. dô der regen begunde stillen 28, 23. manegen er mit trugeheit stillet 17, 31. er hiez in stillen W. 33, 15 er befuhl ihm, still, rukig zu sein.*

stimme *stf. lat. vox, Stimme. hêrre, dâ ich dîn stimme vernam 15, 24. dâ wir vernemen die sûzen sine stimme venite benedicti Mone's Anzeiger VIII. 429.*

stîchen *stv. gut oder ûbel riechen. W. 27, 41 daz opher stanch suozze; in K. daz ophir was s.; mhd. in ersterer Bedeutung sehr selten.*

stiure *stf. Aushilfe, Steuer, Abgabe. ir ne sult in geben daz strô ze der ziegil stiure 132, 33. si gâben in guote stiure 156, 14.*

stôle *stswf. stola clericorum. in dem wine er waschet, dâ mit er ist*

gerüstet, sine stöle schöne, daz ist ein gewæste vröne 108, 80; vgl. zu *Vridank* 87, 6.

stören *swv.* zerstreuen, in *Aufbruch* bringen. daz si al die werlde störten 32, 19. die burch si stärten 69, 32 zerstörten.

stoup *stm.* *pulvis*, *Staub*. slach slege manige ouf den stoup der erde 139, 6. alsô vil, sô ist der erde stoubes 54, 9. wan du wære ein stoup und mist 19, 13.

stouwen *swv.* stauen, aufhalten. vil harte si in stouten, den vriunten si droueten *Diem.* 248, 6. *Fdgb.* 1, 163. 27 si in ensneuten.

stôz *stm.* *Stoss*, *feindlicher Anfall*. daz im stôz noch slach niht gewerren mach 6, 24. an dem êresten stôze *W.* 18, 25. si taten im ubel stôze 76, 7 *sie gaben ihm derbe Stösse*. slege unde stôzze solt du in erlâzzen 123, 15. 133, 7.

stôzen *stv.* *stossen*, *an-* *verstossen*. daz er im abe dem himel stiez 10, 11. si stiezzzen ouz beide mit michelem leide 148, 10. du stôz dîn hant schiere in dîn gewant 129, 7 *stecke deine Hand*.

strâm strân *stm.* *Strom*. alsô des wazzeres strân uber daz eiter rân *Kaisch.* 231, 25. sô wider gêt im der strân *Diem.* 283, 26.

strâme=strâm? *stf.* *Strom*, *Richtung*, *Strasse*. sô varen wir die geheizene strâme 145, 21.

strange *adj.* *fortis*, *streng*, *stark*. daz diu arche fluote strange wol mohte erliden 28, 11.

strâze *stf.* *Strasse*, *Weg*. si giengen an die strâzze, dâ die armen sâzzzen daz hous si erfulten 112, 36.

streben *swv.* *sich bemühen*, *arbeiten*. ez louffe, chrese oder strebe (*wenn nicht swebe zu lesen ist*) 16, 23. die wile wir allez an den strît

streben 19, 34 *während wir nur Streit und Kampf suchen*. wande ir wider got strebet 141, 27 *da ihr euch gegen Gott auflehnet*. dô sach ich dri winreben prozzzen unde ze dem bluode streben 80, 36 *und in die Blüthe treiben*. er muoz in manegiu wîzze streben 19, 24 *mit vielen Leiden kämpfen*.

strechen *ahd.* *strachian swv.* *ausdehnen*, *ausstrecken*. zwên arme sich dâ von strechent 5, 24. si straheten sich werde nider ze der erde 131, 29. du streche dîne hende enriht in den himel 149, 34. sô hât er sine lâge gestrechet 17, 37 *seine Schlingen ausgespannt*.

strich *stm.* *laqueus*, *Strick*. mit drouen und mit strichen vie er hasen dicke 46, 22 *mit Fallen*.

strichen *str.* *streichen*, *bestreichen*, *gehen*, *herum wandern*. daz streich er enzwischen 7, 14. ir nemet des lambes bluot, ir strichet ez iewedir halp der tûre unde obene an daz ubertûre 152, 32. er hiez si wider ze Jacob strichen 63, 26 *gehen*. vil balde er danne streich 25, 3. du heiz von disen rîchen dise menige strichen 149, 13. Joseph streich dô nâch in ze hant 75, 27 *gieng ihnen sogleich nach*.

strît *stm.* *Streit*, *sei es mit Worten oder Waffen*. dô beitet er ein wile, ob der man joch daz wip dannoch wolden lâzzzen ir strît 18, 10. dâ sich ein strît huop under zwein chnehten 123, 1. an den strît streben 19, 34 *Streit suchen*.

strîtlich *adj.* *streitsüchtig*, *streitbar*. ir strîtlich muot 107, 32.

strô *stn.* *stramen*, *Stroh*. si barch daz apgot undir daz strô 62, 13. 132, 33. in dem strô 24, 11.

stroufen *swv.* *streifen*, *abstreifen*, *abziehen*. sô der man wirt ge-

touffet, sô sint im abe gestrouffet die sunde 16, 33.
 stuche *ahd.* stucchi *stn.* Stück. Dô got von manegem stuche den man wold zessamene ruchen 7, 11.
 stumme *swm.* mutus. den stummen unde den tôren mit den touben ôren bin ich piledende 129, 29.
 stumpf *stm.* pilum, Baumstumpf, Stoppel. lât si selbe samenen stumphe unde halme 132, 34.
 stunt stunde *stf.* hora, Stunde, Weile, Zeitpunkt; *adv.* mal. er vrâget, ob si die stunde mit werche churzen chunden 102, 36. swelch stunt ir sîn werdet sat 13, 29 *sobald als.* dô die selben hêrren lange stunde dâ wâren 80, 19 *lange Zeit.* dô die selben herren wol stunte dâ wâren *W.* 57, 35. er verbôtz im alle stunde 10, 31 *jederzeit.* 26, 13. an der stunde zu *derselben Zeit,* *alsogleich* 5, 8. 13, 20. 14, 15. 19. 16, 1. 31, 13. 95, 30. 119, 13. an den stunden 38, 15. 68, 16. 123, 37. an disen stunden 52, 1. 57, 5 *so eben in dieser Zeit.* ob er in churzir stunt wære wol gesunt 94, 21 *in jüngster Zeit.* bî den sînen stunden 10, 18 *zu seiner Zeit,* *zu verschiedenen Malen.* von den stunden unde du zuo mir chôme 59, 5 *von der Zeit an, als...* ze allen stunden *jederzeit,* *stets* 50, 34. ze deheiner stunde, *niemals* 136, 35. ze der selben stunde 2, 9 *alsogleich.* zeiner iegelichen stunt 140, 12 *alle Augenblicke.* vergebet mir mîne sunde ze disen einen stunden 149, 5 *nur diessmal noch.* in einer luzzelen stunden *so* daz hemedede gar ab ir bran *Kaisch.* *D.* 475, 10 *in kurzer Frist.* sume stunt *Physiol.* 28, 22 *manchesmal.* zehen stunt 63, 4. ê stunt *ehemals.* *Ztsch. f.*

d. A. 6, 476. daz er im hête vier stunt betrogen 141, 9.
 stuol *stm.* Stuhl, Herrscherstuhl, thronus. dar zuo wil ich den stuol mîn setzen norderen halp sîn 1, 26. swie hôch sô sîn stuol ist 151, 25. des stuoles unde des namen schulen si mich vor haben 86, 18 *mich höher halten, achten.*
 stuolgewant *stn.* Sesseltücher. si fuorte in sitzen sâ ze hant ûf vil schœne stuolgewant *Blicker von Steinach,* *herausg. v. Pfeiffer* 73.
 stuppe *stn.* Staub. werfet daz selbe stuppe hôte in die lufte 142, 13.
 sturm *stm.* tempestas. dâ von sô huop sich ein grôzzer sturm 32, 17.
 suben subent *vide* siben sibent.
 suht *stf.* Krankheit. suht chom grôzze undersie 142, 27. dem werre *plage,* *schade* schour noch dehein suht 113, 36. daz uns ivht geschehe von suhte oder swerte 132, 11 *dass uns nichts zustosse.*
 sumelich *numerales pron.-adj.* irgend einer, mancher. sumelichez wir sagen, sumelichez wir verdagen 22, 11. Adam gebôt sumeliche wurzen ze mîden 6, 1. sumelich (erdephil) az der guote 57, 34. sumelich hieten houbet als ein hunt 26, 5. 7. 11. sumelich wolden in von dem lîbe hân bestrouffet 75, 28. sumelich wâren, die sich erchômen 144, 5. 111, 25.
 sumer *stm.* æstas, Sommer. summir unde winter was er vil muntir 23, 9.
 sun *ahd.* sunu *stm.* filius, Sohn. dri sun er gewan 28, 2. 153, 19. der bindet der eselinne sun an sînes wingarten zoun 108, 24. sîn chone gwan im zwêne sune schône 88, 2.
 sunde *stf.* peccatum; *vgl. Raumer* 385. der Adâmen schunte an die êrsten sunte 26, 25. mit michelen

sundôn 121, 11. von sunden si
(die zahere) uns waschent 30, 22.
sundeck *adj.* *sündhaft.* der mich
sundigem man vernam 163, 36.
sundichiu dinch *so die Hs.* 159, 6
siehe suonelich.

sundecklich *adj.* *sündhaft.* mit sun-
decklichen schanden 137, 11.

sunden *swv.* *sündigen.* er chod, ich
hân gesündôt an allerslachte nôt
wider got unde iwich 149, 3.

sundenmeil *stn.* *Sündenmal, Makel.*
daz si werdent reine âne sunden-
meile 110, 13.

sundenval *stm.* *Sündenfall.* sô wære
der sunden val chomen 48, 18.

sunder *adv.* *separatim, abgesondert,*
vorzüglich. dô schiede dâ er sun-
der daz lieht von der vinster 2,
26. er sprach, nu werde sunder
wazzer von der erde 2, 30. er
gesaz sundere 94, 34. nune blte,
sunder du vare 127, 21 *sondern*
geh. daz ich niht lange ne won in
disem lande, sunder daz ich ouz
leite dise ellende loute 162, 1.

sunderbar *adv.* *abgesondert, beson-*
ders, ausgezeichnet. sunderbar (si)
âzzen 95, 2. wie ich dich ie ge-
torste erweln zeinem vogit sunti-
bære (*l. sunderbære*) *Litan.* 226, 14.

sunderen *swv.* *absondern, trennen.*
er wolde sunderen, swaz vehes wære
dar undir 59, 18. Laban sunderôt
drier tage vrist alle sine quarter
59, 28. wurde er gesundert von
siner mitewist *Ghde* 919 *würde er*
von seiner Gegenwart entfernt.

sunderich *adj.* *besonders, vorzüglich.*
daz was sunderigez heil, als ez
got wolde 136, 17,

sunderlich *adj.* *ausserordentlich.* deist
ein sunderliche nôt 141, 19.

sundern *adv.* *gegen Süden.* du wir-
dist. . gebreitet sundern und nor-
dirt 54, 11.

sundersprâche *stf.* *abgesonderte,*
heimliche Besprechung. ze sunder-
sprach er dô nam die dri dar
chomen man *Aneg.* 32, 67.

sunderwint *stm.* *Südwind, Sturm;*
vgl. zur Ghge 652.

sundlich *adj.* *sündhaft.* dô si nachtet
wären in suntlichen gebæren 19, 15.

sunne *swstf. swm. sol, Sonne.* Dô diu
sunne erschein 54, 18. diu sunne
was in ir schîn 65, 18. 75, 2. er
gebôt der sunne, daz si lieht pære
3, 8. er gie den tach langen mit
der sunne hitze bevangen 23, 31.

sunnenlieht *stn.* *Sonnenschein.* sem-
mir daz hère sunnenlieht; sine va-
rent von mir niht 143, 14.

sunnentach suntach *stm.* *Sonntag.*
sô schulen si an dem suntage ge-
nâde unde reste haben 8, 30.

suochen *swv.* *verfolgen, suchen.* si
suocheten sine genâde daz er in
(*dat. pl.*) vernæme 89, 35. daz
der chunich dienst an mich suochte
98, 36. si suochten ir venie 131,
28 *fielen auf die Knie.* chindes
wuoher suochen 36, 2. daz im
daz got zuo suochete 93, 2 *dass*
ihn Gott dafür strafen möge. si
sprach, daz si gerne sinen segen
vernæmen, war zuo si got suochte
107, 1 *wozu sie Gott bestimmt habe.*
got suochte si heime mit herige
vil chleine[me] 137, 16. got in
dâ beruohte, wan erz an in suo-
chete 33, 20 *da er ihn darum*
gebeten hatte.

suome = same? *adj.* daz houbet mit
den fuozzen daz lât iu wesen
suozze, unde daz ingetuome lât
iu wesen suome 153, 3; *vielleicht*
luome; vgl. Gramm. 2, 571.

suone *stf.* *Sühne, Versöhnung.* suone
muoz nimmer gewinnen iur beider
chunne 16, 28.

suonstag *stm.* *Tag der Sühne, d. i.*

- der jüngste Tag.* ouch hōre ich sagen, daz man sin vor dem suons-tage drizech jār niht ensehe den *Regenbogen* 30, 10.
- suonelich adj. sühnend.* daz wāren sundichiu (*l. suonelfchiu* ?) dinch 159, 6. *vgl. die Anm.*
- suoze adj. u. adv. süß, angenehm, gütig, freundlich.* daz houbet mit den fuozzen daz lāt iu wesen suoze 153, 2. diu vart wart in suoze 162, 16. si buten sich elliu suozze Esau ze fuozzen 66, 15. *sie boten sich d. h. fielen Esau zu Füßen* 94, 18. er sitzet dā vil suozze 72, 12. du redest suoze 113, 12. sō gīt er suozze antlāz nāch der buozze 22, 13.
- suoze stf. Süßigkeit.* in swen chom der bluomen smach, vor suozze er deheines ozzens phlach 9, 5.
- suozen swv. versüßen, angenehm machen.* er beginnet im ze suozen, daz er ubel mage gebuozzen 17, 1 *das er schwer.*
- sus adv. so, so sehr, sonst.* sus ruomen wir uns 22, 8. sus schulen wir dienōn 158, 2. dar in lesen wir sus 119, 18 *so wie folgt.* diu schrift nennet ez sus 119, 28. ez enist sus niht guot 138, 4. den hiez er sus helven mit nare 104, 20 *auf andere Weise.* — alsus, sō, ganz so, wie mohte ich vertragen daz al sus fuoren binne sō manige chumlinge 159, 27. 127, 15. 163, 1.
- susgetān part.-adj. s. tuon.*
- suslich adj. solch.* daz iz suslich gislahte habe *Phys.* 24, 18. *bei Karaj.* sus getān.
- sûte siut stm. sutura, Naht.* ein rok der ne hete dehein sûte noch dehein nāt *Roth's Pred.* VI. 9. den siut man dā chiuset *W.* 21, 7; in *K.* den zar. .
- swâ swâr pron.-part. wo immer, überall wo, wenn, wo irgend.* er vrumet daz gebot, swâ er mohte 99, 84. er hiez daz si fuoren, swâ sō si wolden 139, 26.
- swachen swv. schwächen, schwach werden.* ê siniu wort immer geswachet werden *Pfaffl.* 8.
- swanger adj. gravidus.* swenne si swangir wurte 18, 17. si wurde eines chindes swanger 21, 6, daz wlp wart swanger 124, 36.
- swar pron. part. wohin, wohin auch.* swar man die hant reichet 5, 34.
- swære swære adj. schwer, drückend.* der chunich gesach einen troum swären 83, 8. ê si den gebære, sō wart ir swære 21, 7. zeichen vil swæriu 152, 6 *Verderben bringend.*
- swære stf. Beschwerde, Kummer.* Schmerz. got hân ich gebetten dar zuo daz der sælich wære, der in erlieze swære (*gen. sg.*) 52, 7. 83, 19. er sprach, si muose dulden swære 18, 18.
- swarz adj. schwarz.* die al swarze Mōre 160, 16.
- swarzmâl adj. schwarz gefleckt.* wiz noch suarzmâle scuobe beduingent in die fuozze *Himl.* 265.
- swaz neutr. von swer, siehe dasselbe.*
- swebe stf. Schwebe.* dō ich hnt was enswebe im Schlummer 80, 35.
- sweben swv. schweben.* umbe chêrten sich diu reder, obe muosen si sweben 168, 19. si sâhen dā besande sweben *gegen den Strand* die viande verre unde witen 163, 21. ouch swebete dar ane von golde manich are 158, 20. swenne der regenpoge swebet den wolchen obe 30, 7.
- swegele swm. fem. tibia, Röhre, Speiseröhre, Flöte.* under dem houbet. . machet er im ein swegelen 6, 20. Johannes, der alten ê unt

der niuwen è ein wâriu swegele
Spec. eccl. 90. Itra ioh fidula ioh
 managfaltu suegala *Otf.* V. 23,
 198. suegele *Sumerl.* 7, 81 fistula.
 swegelen *swv.* die Flöte spielen. sô
 man eine brüt heinleitet, sô gigôt
 unde sweglôt man engegen ir
Mone's Anz. IV. 369

swechenôn *swv.* duften; *vgl.* *Graff*
 6, 863. swenne der poume pluot
 unter den (bluomen) swechinôt,
 sô ist der stanch suozze *W.* 16,
 36; *vgl.* die *Anmerk.* zu 9, 17.

sweher *stm.* Schwiegervater. Dô der
 sweher entalief, got in an rief 61,
 15. 63, 7. daz sîn was unde slnes
 sweher 125, 19. ze slnem sweher
 130, 16. von dannen werdent ge-
 seceiden der sweher von dem eidem
 ... *Kaisch. D.* 70, 5. sweherunde
 gewien filten si ze versniden 69, 29
 suchten sie nieder zu huen.

sweifen *stv.* schwingen, werfen. daz
 gewant er niden ouf swief 30,
 23 hatte er aufgemacht.

sweige *stf.* armentum, Viehstall. *H.*
Ztsch. f. d. Alterth. 8, 129.

swein *stm.* Schweinhirt, Knabe, Diener.
 ich pin iemer gerne dîn swein *W.*
 69, 21; fehlt in *K.*

sweiz *stm.* sudor, Schweiss. hûrlîcher
 sweiz *Ghde.* 720.

swelch = sô welch *pronominal-*
adj. qualiacunque. swelhez sl mit
 meilen, daz wehsilôt mit dem rei-
 nen 157, 26 dasjenige welches
 Flecken hat. swelhes willen er mit
 im welle bân 4, 10 was er im-
 mer mit ihm thun wolle. swelch
 stunt ir sîn werdet sat 13, 29
 in dem Augenblicke, als ihr davon
 satt werdet. swelher hande phaffen
 er ze herren wil machen 6, 1 was
 für einen Geistlichen er je will
 zum hêrren d. i. zum Bischof ma-
 chen will.

swellen *stv.* verderben, sterben. Jo-
 seph wurden si bevolhen, der lie
 si niht swellen 80, 16. sô muo-
 zen si swellen, vor hungirs nôt
 chwellen 85, 27. daz liut starp
 unde swal 89, 3. si bâten in
 helfen daz si niene swullen *W.*
 62, 8 verschmachteten.

swenne *pron. part.* wann, irgend, so-
 bald. swenne diu zunge den wint
 vâhet 5, 21. swenne diu rede wirt
 en wage, si geloubent niht 128,
 23 wenn die Rede erhoben wird.

swer aus sô wer *pron.-adj.* der
 welcher. daz wir hie nâmen, swes
 uns gezæme 18, 28. in swen chom
 der bluomen smach 9, 5; in neu-
 tralem Geschlechte: swaz er ver-
 vluoctet, got des niht enruoet
 51, 21. daz im jouch chwæme,
 swaz der chunnescheft wære 99,
 27. swaz dâ wurde degene 121,
 32. daz wazzer iuch anstinche
 swaz irs welt trinohen 186, 22.
 swes wunschet dîn muot 135, 23.

swerde *swm. f.* Leid. *W.* 14, 21 for
 alleme swerden. daz uns niht ge-
 schehe von suhte od. swerte 132, 11.

swêren = swæren *swv.* beschweren,
 in Leid bringen. daz si in solde
 schermen vor allen dingen swê-
 renden 6, 6.

swern swerigen *stv.* schwören. der
 wurm ungehiure swuor vil tiure
 18, 27. fur das huor swuor er
 einen eit 78, 24. den amman hiez
 er swerigen 41, 22. 105, 16. er
 bat in daz er im swuore 124, 28.
 die anderen muosen in daz dienst
 swerigen 104, 15 mussten Dienst-
 barkeit geloben.

swert *stn.* Schwert. vil wol dir daz
 swert stât 112, 1. von deheines
 swertes bane 158, 25.

swertleite *stf.* Wehrhaftmachung.
Ghde. 520.

swester *stf. soror.* du spräche, si
wære din swester 34, 11. 33, 25.
swie *aus* sô wie *obgleich, wie auch.*
swie *sin* vrâgete ein ubil hunt,
iedoch was ez im wol chunt 13,
17. swie aber ez geviel den zwein
5, 3 *wie es auch den zwein be-*
liebte. im was diu rede liep, swie
er ins geloubet nieht 100, 24 *ob-*
wohl er es ihnen nicht glaubte. daz
er sich mit ophir wolde reinen,
swie *er obgleich er* sunde hiete
deheine 108, 19. 136, 30. 13, 28.
swie michel *wie gross auch* wære
dine chlage, du truoge si doch 71, 16.
swîgen *stswv. schweigen.* obich hiete
geswîgete, (*so*) dô er mich alsô zo-

gerte 79, 15 *da er mich so heftig*
hinzog. die walt vogele, die nû alle
geswigen wâren, die ubent ir ge-
sank *Mone's Anz. VIII. 431.*
swiger *stf. Schwiegermutter.* von dan-
nen werdent gesceiden diu swiger
von ir snure... *Kaisch. 70, 7.*
swinde *adj. stark, kräftig.* Agar diu
swinde wart mit ir chinde 39, 3.
swingen *stv. vibrare, heftig bewegen.*
der gelust si des bedwanch daz
si einz her abe swanch 14, 9 *dass*
sie ein Obst herab schwang.
switzen *swv. sudare.* die huf er im
dwanch, ouz swizzôt im daz march
65, 5. sô du under der burde swiz-
zest 110, 30.

T. vgl. D.

tach *genit. tages stn. dies, Tag.* daz
lieht nant er tach 2, 27. si worh-
ten tach unde naht 133, 8. allen
den tach 148, 18. des tages was
diu soul tunchel 159, 16 *am Tage.*
des anderen tages 56, 21. 61, 17.
90, 20 *am zweiten Tage.* eines
tages 24, 4. 47, 7. ze mittem
tage 93, 30. *Windb. Psalm. 54, 19*
meridie. von tage ze tage 103, 20.
Abel und Kayin sazzeten einen
tach under in, daz si 24, 1 *einen*
bestimmten Tag. des solt du mir
geben einen tach, tage unde tei-
dinch 138, 9 *desshalb sollst du*
einen Tag bestimmen zur Verhand-
lung und zum Gerichte. ouch schu-
len wir ze tage unde ze wochen
wazzer zuo dem wine mischen 30, 15.
tagedinch tegedinch teidinch *stn.*
ein festgesetzter Tag zur Verhand-
lung einer Sache, besonders vor
Gericht, Frist; vgl. mhd. Wrth.
1, 334. alsô daz tagedinch geviel,

dô gab er ime Rachel *W. 42, 30.*
in K. taidinch. ze genanten tãge-
dingen brâht si in *Moyses* widere
122, 30. der chunich gap in tei-
dinch 138, 17. 138, 10.
tagen *swv. Tag werden, vor Gericht*
verhandeln, vertagen. daz wazzer
lief an den sant, dô ez alzan ta-
gete 163, 10.
tagewerch *stn. Arbeit eines Tages.*
daz was daz êrste tagewerch sin
2, 28. 3, 3. 13, 13. tagewerches 8, 26.
tagewerche *swm. oder fem. je nach*
der Person; ein Taglôhner. daz du
mich habest zeinem tagewerchen
98, 8 *dass du mich betrachtest.*
tal *stn. Thal.* ouf tet sich der himel
und elliu diu teler 28, 20.
tâlanc = tage lanc *adv. den Tag*
hindurch. sô gesach man von uns
beiden tâlanc einen swertes swanc
Biterolf 106^a.
taleslaht *stf. Thal, Schlucht.* Ih gie
in den nuzgarten daz ich besâhe

wie daz obez in dere taleslahte worden wære, ut viderem poma convallium *Willir. Hag.* 5, 162.

tara *stf. Schaden.* die an got dingenten beuuarôt er, daz in nehein tara geschehen ne mag *Hattem.* 2, 107^b. *vgl.* teren.

tât *stf. That.* sô beginnet er si wêten al nâch ir têtên mit sô getânên gwanden *Gloub.* 3885. ob dû den tât enpfangen hât von den menschen den man hât begriffen umbe sulhe tât *Vet.* 64, 185. swen der zorn die tât gevrumet *Vet.* 67, 176. er wil dich selben strâfen niht, sunder dîne bôsen tât *Vet.* 68, 87.

tegiren = terigen? *swv. schaden.* dû gebiute dem schoure, dem donere unde dem viure. . . daz si nine tegiren. . . 145, 17; *vgl. die Anm.*

teich *stm. Teig.* si bunden den teich in ir gewant 156, 12. dâ macheten si daz brôt von dem selbem teige den si truogen heime 156, 28.

teil *stn. pars, Theil, Antheil.* stnes chornes daz funfte teil 85, 34. funf teil mære 95, 7.

teilen *swv. dividere, vertheilen, trennen, absondern.* die phenninge teilôten die jungelinge 76, 21. daz in dem lande beste was mit sînen bruoderen teilte er daz 103, 18. teile niht 106, 29. daz ir wol wizzet, wie got wil teilen die Juden von den heiden 151, 34. nu teilen tach unde naht 3, 6 scheiden wir nun.

temperunge *stf. Mischung, Milde- rung.* ob hundred perge fiurfn sin temperunge solden sîn *Ghgd.* 945.

tenen *vide denen.*

teren taren terigen *swv. schaden.* deiz dem chunige nine tere noch dem stnem liute 138, 22.

thimfân *stn. thymus.* daz vil suozze thimfân 9, 8; *vgl. C. v. Megnb.* 348.

tier *stn. vierfüßiges Thier.* daz er næme subeniu unreines ûzzer allem tiere 28, 14. von einem tiere wilden 76, 36. er hiez werden dei tier der erde ze lobene 3, 16. daz in dei tier haben vrezzen 75, 33. elliu tier 108, 12. under den tieren 108, 11. ditze buoch redenôt unde zellet michelen wîstuom von tieren und von vogilen *Fdgb.* 1, 22, 9. daz ors gieng en sprunge als ein tier *Erach.* 4730 *Reh,* deer im *Englischen.*

tiervel *stn. Thierfell.* iewederm er einen pelliz gap von tiervellen 19, 17.

tille *stf. Dille, anethum.* mit der schönen tille 9, 12. *Megnb.* 350.

timber *adj. dunkel, finster* alsô vinster wart der tach, sam diu timbere naht 150, 7.

tiure *adj. theuer, selten, ausgezeichnet, vornehm.* swer im daz ze frumicheit ziuhet daz er sînen tiurôren beliuget 32, 7. — *als subst.* die tiuristen under in 135, 9.

tiure *adv. kostspielig, selten, gar sehr.* von dem milze lachen wir tiure 6, 18. tiure er im lerte 10, 29. sô soltest du haben ze erbi, sô wirz tiurist bieten 107, 17.

tiuren *swv. theuer, selten werden.* wan sô ez tiuren beginnet 86, 1.

tiurlich *adj. werthvoll, ausgezeichnet.* die tiurlichen wât *acc.* 151, 16. den tiurlichen man 125, 24.

tiuvel tievel *stm. diabolus; vgl. Rau- mer* 380. dô der tiuvel sich wolde gelichen got 10, 10. dem tievel 10, 15. der chôr den der tievel, ein wärer tôr, verlos 10, 19.

tôp *genit. tôbes stn. Ungestüm, Wuth.* sô wil ich mich mit grôzzem tôbe rechnen an Jacobe 52, 21.

toben *swv. toben, dementare.* Sichem begunde toben, er zuhte Dinam 68, 1 *er raubte.*

tohter *fem. onom. filia.* er vrägete si, wes tohtir si wære 42, 25.

tôn *mhd. dôn stm. lat. tonus, Ton, Gesangsweise, Gesang.* vil harte si erschömen, si sprächen in einem tône 95, 24 *sie sprachen wie aus einem Munde.*

tôre tôr *swm. insanus, stultus, Thor.* der tievel, ein wärer tôr 10, 19. den tôren mit den touben ôren bin ich piledende 129, 29.

tôt *stm. mors, Tod.* dô Jacob virtuont daz ime nâhôte der tôt 105, 8. uns wære bezzer der tôt 133, 23. der dolt den êwigen tôt 154, 6 *ewige Verdammiss.*

tôten tôtigen *swv. sterben.* in lande tôdentôn, in terra morientium *St. Galler Ps. 26, 20; vgl. Sommer zum liet von Troye 1530 und zur Ghgde 499.* der herre tôtiget unde lîbhaftiget, mortificat et vivificat *H. Ztsch. f. d. Alterth. 8, 123.*

tôtfuorec? *adj. todbringend.* von der Sirênen bilde Physiologus zelt. . daz si tôtfurgin (= tôtfuoregiu?) tier sint Karaj 81, 2 und *Fdgb.*

tôtwunde *swstf. tödtliche Wunde.* si hêten in funten, dô im getân wæren die tôtwanten von einem tiere willen 76, 35.

tou *genit. touwes stm. ros, Thau.* er gæbe im touwes vil 73, 5.

toup *adj. taub.* den tôren mit den touben ôren 129, 29.

toube *mhd. tûbe swf. Taube.* dô sande er ouz eine touben 28, 25.

touben *swv. betâuben, bezwingen; vgl. betouben.* er hât si (unsir vlande) getoubet 109, 13. mit gedwange er si toubet 111, 29.

toufe *stf. Taufe.* Mit dem selben bluote gewinnen wir wider die touffe guote 30, 19. 21. 37, 8. ze touffe wellent si daz haben 120, 15 *als Taufe wollen sie diess betrachten.*

toufen *swv. eintauchen, taufen, vgl. Raumer 314.* sô der man wirt getouffet 16, 33.

tougen *stn. Geheimniss.* niht enlougen(e), du muost leisten gotes tougen 38, 21 *du muost Gottes geheime Rathschlüsse befolgen.* daz er sæhe dei gotes tougen 5, 14. dem chunt sint elliu tougen 16, 12. slner lêre tougen 109, 34.

tougen *adv. geheim, geheimnissvoll.* Er gap ir ze minnen zwên ôringe tougen 42, 24. si zeigt alsô tougen Laban die armpouge 42, 30. si begunde tougen an in werfen dei ougen 78, 9

toum *stm. Duft.* Astriza unt wichpoum habent ouch suozzen toum *W. 16, 35; fehlt in K.*

tousent *mhd. tûsent. zahlw. tausend.* ze tousent jâren 43, 36. sehs hundred tousent manne 156, 21.

trache *swm. lat. draco, Drache.* die goukelære macheten gelîche drachen samelîche mit goukeles listen 136, 4. entwerches durch die erde gân locher, die heizen dracones, dar in rinnent diu wazzer, dô von wirt diu erde gefuhtet. dô diu wazzer ûz dem mer rinnent under der erden in den drachen, sô daz dô heizet drache ende genimet, sô brichet daz wazzer uber die erden *Wackern. Basler Hss. 20^b. Vgl. Anmerk. zu 2, 22.*

trage *swf. Trage, Tracht.* dei lantloute roumeten ir selede mit tragen joch mit menede von den chroten 133, 30.

trâge träge *adj. trâg, langsam.* mîn zunge ist trægere, danne ich gewon wære 129, 24. soumære snelle oder träge 137, 21. — *adv. suo-* chen (wir) niht träge unsires herren genâde 45, 18. dn slst chomen niht ze träge 102, 3.

tragen zu trahere, *stv. tragen*. hal-
biz truoch si daz obiz in der
hant 14, 14. dem chunege ich
den pechir truoch 81, 3 *reichte*.
die gerten truoge er an der hant
130, 25. Rebecca wart swanger,
zwân bruodir truoch si mit ein
ander 46, 6. 71, 3. Sephora be-
gunde tragen 124, 32. si truoge
im die gebære die im wâren un-
mære 78, 10 *sie machte ihm un-*
liebsame Geberden. ob Esau stuen
alten zorn truoge 63, 31 *hege*.
dû unt daz wlp traget ouf ein
ander nit 16, 27 *werdet einander*
hassen, bekämpfen. heim tragen
156, 28. hin ze grabe t. 71, 16.
den esilen füoter vur tragen 94,
15. trangidiu schâf 67, 13.

trahte *stv. Gedanke, das Bedenken,*
Sinnen. von trahten. si het manige
trähte, waz si getuon mohte 14, 7.

tranch *stm. potus, Trank*. Joseph
gap in maz Speise unde tranch
80, 17. 6, 21.

tratzlich *adv. trotzig*. von dem dise
magt dem rihter alsô tratzleich
het gesagt Dorothea in *Diemer's*
Beitr. 2. p. 12. v. 61.

trehtin = trouhtin trohtin *stm.*
Herr, Gott der Herr; vgl. mhd.
Wrtb. 3, 122. truhtin *Fragmenta*
theod. v. Endl. p. 7, 28. 25, 11,
19. trohtin *Ammon. cap.* 81, 3.
83, 2. 85, 4. 157, 2. 3. trahtin,
Dien. 370, 22. 371, 17. 369, 11.
trehtin, trehetin 376, 14. daz si
mînen trohtinen ruochen ze vle-
genne *Sp. eccl.* 128. 129. 130.
unser herre trehtin *Gloub.* 2637.
vil gewaltich ist unser trehtin
2, 28. sô liebe dienten si dir
trohtin 26, 21. daz erbarne dir
trohtin hêre 97, 22. lieber troh-
tin 22, 25. mîn trohtin 21, 15.
des lobe ich mînen trohtin 101,

36. unser trohtin 3, 14. 12, 3.
24, 17. 25, 9. 27, 5. 41, 4. 43,
36. 45, 19. unsirs trohtines 38, 5.
an unseren trohtin 77, 37.

trenche *stv. die Tränke*. daz vihe
man ze trenche treip 42, 10.

trenchen *svv. tränken*. si ne welle
mich trenchen und mîne olbenten,
42, 16. er trenchôt daz vihe 55, 13.
tranchte 59, 36. 42, 21. dar zuo
er in âzzet unde trenchete 82, 15.
vrouwe trenchen mich nû 42, 20.

treten *stv. concubare, treten*. si
trette dir ouf daz houbet 16, 29.
sô schulen wir im ouf daz houbet
treten 18, 1. daz er die torculen
eine hete (*lies trete*) unt im hulfe
niemen der zuo *Ang.* 39, 77.

triben *stv. treiben*. er bevalch daz
si daz vihe sanfte triben 62, 6.
daz vihe, daz si dar het getriben
55, 13. danne triben 69, 33. heim
triben 144, 1. 8. 14. ouz triben
6, 9. Evam treip er do ouz dem
paradise 18, 6. sîn vihe er zesa-
mene treip 23, 32. 42, 10.

triegen *stv. trügen, betrügen*. si be-
gunde triegen der vâlant 73, 12.
98, 22. daz du mich niht triegest
50, 12. uns selbe wir triugen
:liugen 22, 12. wol gewer ichs
dich, mære ne triuge mich 140, 21.

trinchen *stv. trinken*. Nôê tranch
wîn unde slief 30, 23. 77, 32. sô
diu ow danne tranch 60, 1. si
âzzen unde trunchen 43, 22. 95, 8.
trinchen *stm. das Trinken*. si ze ge-
meinten im mit trinchen noch
mit mazze 73, 25. trinchen unde
unsir ezzen daz habent si ze hazze
120, 17. 140, 13.

triutin *svf. Geliebte*. mîn liebe triu-
tin, dise rede dû vernim *Pfaffl.* 683.
triuwe triwe *stsvf. Treue, Wahr-*
heit, Wohlwollen, Ergebenheit. daz
er suochet gotes triwe 115, 3. dô

- verchouft(et) er in an guoten triwen 91, 1 *treulos*. der ziegel zale wil ich niht mangelon, in rehten triwôn 133. 36 *treulich*, für wahr. daz ich dir ze triwen bin gebunden 56, 1 *es soll dir nicht schaden, dass ich dir zu Liebe verpflichtet d. h. dein Verwandter bin*. Nôê begunde mit triwen wingarten (?) bouwen 31, 1. ze dînem bruoder ist dîn triwe weich 24, 18 *schwach*. sage, an den triwen muoder 25, 10 *an Treue müder, Treuloser*. mit triwen die sunde riwen 45, 17. — entriwen *adv.* in *Wahrheit, treulich, wahrlich*. daz wizzest entriwen 147, 34. intriwen redete si zuo ir man 35, 25 si schieden sich entriwen 34, 18.
- trophezen *swv.* *tröpfeln*. Mine hente troffeizôten myrren *Willir. Hag.* 5, 152. sine lefse sint lilion, die die kocchesten myrren tropfezent *ebda.* 5, 156.
- trôren *swv.* *träufeln, hinab fallen, werfen*. der wint daz obez ab ne trôret *W.* 16, 21; *fehlt in K.* alsô der tou des berges, der der nider trôrte ane den berch, qui descendit *Windb. Ps.* 132, 3.
- trôst *stm.* *Trost, Hoffnung, Hilfe*. si gie in ein wuoste mit lutzilem trôste 39, 10. der gît uns den ewigen trôst *W.* 81, 8. ir deheimem ze trôste 104, 6.
- trôsten *swv.* *trösten, beruhigen*. die du dar nâch trôstest 114, 20. idoch nâch leide er sich trôste 41, 16. Joseph begunde si trôsten 80, 31. 83, 13. Moyses si trôste mit sus getânen worten 161, 30. daz esinen trôst iu gesende, daz ir ger trôstet werdet ze den ewigen gnâden *Sp. eccl.* 65.
- trôstpære *adj.* *tröstlich*. daz wort ist trostpære 125, 4.
- troum *stm.* *Traum*. Joseph einen troum habete 73, 26.
- troumære *stm.* *Träumer*. nu sehet ze dem troumære 75, 31.
- troumen *swv.* *träumen*. im troumete mære dannoch von grôzzôren êren 74, 15. swære ist uns getroumet 80, 31. 84, 15. 74, 5; *vgl. Gramm.* 4, 250. waz wirret daz ir mir saget, waz iu getroumet habe 80, 32.
- troumgescheide *sum.* *Traumausleger*. der schenche sînes troumgescheiden vergaz 82, 12.
- troumscheidære *stm.* *Traumdeuter*. dô begunde der schenche sînes troumscheidâres gedenchen 83, 6.
- trourech trûrec *adj.* *traurig*. trou-rich im der muot was 96, 34.
- trouren *swv.* *trauern*. unser vater begunde trouren 97, 18. 141, 8. dâ von wir trouroten 83, 13. heim si trourunde gie 122, 10. — *subst.* lâ dîne trouren sîn, høre her zuo mir 142, 9 *lass deine Trauer*.
- trourlichen *adv.* *traurig*. 15, 24. 23, 3. er sprach trûrlîchen *Diem.* 254, 6 *betrübt*.
- trout trût *stm.* *der Traute, Geliebte*. wâ bistu Adam mîn trout? 15, 17. dô wart er trout des chuneges 100, 28. daz ez hôte vil manich sîn trout 86, 8. 28, 3.
- troutchint *stn. und m.* *geliebtes Kind*. nu fle balde mîn troutchint *Joseph* 75, 20. 94, 28.
- troute *adv.* *lieblich*. dô sâzzen sîne bruodere nâhen bî im troute 94, 34.
- trouten *swv.* *lieblosen, lieben*. dei selben zwai loute begunde got trouten 33, 13.
- troutgebette *swf.* *liebe Bettgenossin, Gattin*. umbe die schônen Rebecca ze einer troutgebetten 43, 4.
- troutgeselle *sum.* *Liebungsgefährtin*. durch Josebes willen, sînes troutgesellen 119, 28.

troutspel *stn. Liebesgeschichte.* er bringet stnem wip ein troutspel *Pfnfl.* 680.

troutsun *stm. Lieblingssohn.* trütsun, chusse mich an dem munt 50, 24. min troutsun Joseph 113, 14.

truchen *adj. trocken.* nu werde sun-der wazzer von der erde daz si truchen werde 2, 30. der wech was in truchen 162, 18. sich enbart der sant, sam daz truchen lant 162, 13 *es zeigt sich d. S.*

truchene *stf. Trockenheit.* got hâte in gesendet ein truchenne uher allez daz lant *Vrône Botsch.* 827.

truchenen *swv. trocknen.* mit truchenôten fuozzen 162, 16.

trugechöse *stn. betrügerische, falsche Rede.* daz er sîn truge chöse mit dem wiben haben muose 13, 8.

trugeding *stn. Täuschung, Betrugerei.* si sprechent, ich vare mit trugedinge 128, 24. lanchen mîne erfullet sint (von) den trugedingen, illusionibus *Windb. Ps.* 37, 10.

trugeheit *stf. Falschheit.* manegen er der Teufel mit trugeheit stillet, unz er in bewillet 17, 31 *bis er ihn befleckt.*

trugenære *stm. Betrüger.* der chunich was ein lugenære, ein rehtir trugenære 149, 24.

trunchen *part.-adj. betrunken.* von dem wine wart er trunchen 31, 2.

tugen *anom. v. taugen; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 54. du sende der dir tuge, ich bin dehein vrume 129, 37. ze tuon ez im wol tohte 99, 34. der wibe chrefte wider die chneht endouhte 124, 6 *genügte nicht den Knechten gegenüber.* daz der lûte sinne sêre erkal- den, daz wêneç dar zu tugen daz sie gûtes iht vermugen *V.* 124, 123.

tugenden *swv. tüchtig werden.* si tugentent alsô fruo *Kaisch.* 43, 4.

der man tugentet sih umbe daz *ebda.* 103, 20.

tumel *stm. Tumult.* Alin (*l. Allen*) gâhis wart ein tumil unt ein chra- din (*l. chradem*) *Spec. eccl.* 80. dô wart allis gâhis ein cradim unt ein getumele von himele *ebda.* 86. tump *adj. stultus, dumm.* den tum- ben Eveum 127, 34.

tumplichen *-adv. dumm.* 48, 16.

tunchel *adj. dunkel, trübe.* des tages was si (diu soul) tunchel, gelich einer wolchene 159, 16. ez wirt vil vinster, daz man si griffen mach, alsoz si tunchliu naht 150, 3. tunchelen *swv. dunkel, trüb werden.* Dô Ysaac eraltenôte und im dei ougen tunchelôten 48, 25. daz gesoune im tunchelôt 105, 31.

tunchen *swv. tauchen, eintauchen.* in des wînpes pluot sinen mandil er dunchôt 108, 31. sô heter ge- dunchôt sîn lachen in daz pluot 109, 24 *sein Gewand.*

tuoch *stn. Tuch.* gezartiu tuochoir niwe 17, 15 *neue zerrissene Tücher.*

tuon *ahd. tuom. v. anom.; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 134. thun, machen, ver- fahren, schaffen. ich tuon daz du wil 149, 35. tuo daz ich sage dir 49, 16. got hiez in daz er tæte, als in sîn wip gebeten hæte 38, 34. du tuo, sô ich dich lære 149, 33. nu tû mir allez daz du wel- lest 98, 9. Jacob sprach, daz er des niht entæte 67, 4. 92, 3. wie daz solde sîn getân 51, 9 *wie das geschehen könne.* daz enwedirz sæhe wie daz ander wære getân 14, 23 *beschaffen sei.* er tet in sines vater wisheite 5, 6; *vgl. die Anmerk.* Abraham tet durch nôt 39, 7 *gezwungen.* zwêne wider den chunich getâten 80, 13 *vergiengen sich gegen den König.* hêrre, waz hâst du getân ze disem armen

liute 134, 13. nu tû behalten dñ-
nen rât *Fdgß.* 1, 154, 44. ich sage
dir herre wie (oder waz) du tuo
Kaisch. 40, 12. 143, 26. 185, 27.
129, 6. 130, 26 ich sage dir, was
du thun sollst; vgl. Grimm in *Kuhn*
und *Aufrecht's Ztsch.* für vergleich.
Sprachf. 1, 144 und Benfey in
d. Götting. gelehrt. Anzeigen 1852.
— tuon alterthüml. für schaffen.
W. 14, 1 Dâ nâch tât er ime
die ahselun; in *K.* 5, 23 Dar nâch
machit er im die ahselen. *W.* 14,
20 dâ nâch tete er ime die bruste;
in *K.* schuof. *W.* 17, 10 tet er
fleisk und gebeine; in *K.* machet.
W. 15, 38 Jacob tet ime ein
schöne grab; in *K.* machet. *W.*
13, 36 er tet an dem antlutze
eiben locher, in *K.* er gap. *W.*
13, 5. 30 einen man tuon; in *K.*
schepphen. *W.* 14, 38 er tet ime
den rukke; in *K.* machet. *W.* 14,
37 er tet ime ein suegelen; in
K. machet; vgl. *W.* 13, 33. er
tet ûz der rippe ein wip *W.* 17,
41. vgl. *W.* 15, 38. 24, 36. —
Einen antheiz er tet 54, 21 ein
Gelübde machen. der engel tet
michelen ban 155, 13 *Schaden.*
si tet dar in einen biz 14, 12 in
den *Apfel.* daz gebot daz im tet
der chunich 99, 33. des geheizzes
des im got tet, grôzze vronde er
des het 85, 13. si die *Fliegen*
tâten vil gedône der diete 139, 16
verursachten viel *Beschwerden.* ge-
nâde tuon 132, 29 *Nachsicht* üben.
ich tuon mñ gerichte in den go-
teren *Egipti* 153, 22 *Gericht* hal-
ten. die im tâten leide 130, 23.
daz si tæten daz mort an den
chinden 121, 11. der durst tet
in vil nôt 136, 34 *verursachte*
ihnen viele Plage. diu rede was
getân 69, 21. 135, 19. ir tuot

mir etlichen segen 156, 2 *gebet*
mir noch irgend einen Segen. ich wil
tuon mñen slach an dirre hei-
ligen naht uber al *Egiptin* lant
153, 17. 151, 8. si tâten im ubel
stôzze 76, 7. tû wir im den tât
76, 14 tölden wir ihn. 140, 2.
25, 14. zeichen tuo du schöne
130, 28 *Wunder.* — ir habet mich
der chinde âne getân *W.* 64, 33
ebenso in V. ledig gemacht, beraubt.
ich tuon dir chunde 129, 33. ich
tæte iu gerne chunde etwaz von
den buochen 119, 1. chunt tuon
36, 10. sô tuost du mir liebe
130, 35 *so thust du was mir ge-
fällt.* wer offen habete getân den
man 123, 24 *wer den Mann auf-
gegraben habe.* got der tuot dir
relte 146, 28 *wie du es verdienst.*
mit im sô tuo wir same 163, 32
desgleichen thun auch wir. loute,
die diu grôzze armuot unsælich
tuot 23, 23 *unglücklich macht.* wê
tuon 69, 24. 133, 3 *schmerzen.* tuo
ir ware 75, 17 *erkundige dich um*
sie. waz ich dir tû ze gemache
59, 8 *was ich dir zu Liebe thun*
soll. einem ze untriwen tuon 60,
18 *treulos anthun.* daz mer sich
ouf tete 162, 10. ouf tæten si daz
grab 159, 3. daz er ouf tæte den
munt 119, 13. einer ouf tet den
sach 91, 14. ouf tet si die zeinen
122, 19 *den Korb.* — *Zusammen-
setzungen:* sôgetan adj. *talis, solch,*
so gestaltet. mit sô getânem nide
wil er uns vertriben 17, 33. mit
sôgetânem here 127, 1. sus getân,
part.-adj. *sogethan, solch.* susge-
tâne êren 159, 1. susgetân êwe
157, 1. susgetân gechôse 132, 24.
durch susgetânen namen 131, 8.
susgetâne nôt 146, 37. 161, 17.
161, 25. susgetânen ruom 159, 35.
susgetânen schaden 146, 34. nâch

susgetānem sêre 146, 2. in sus-
 getāner smæhe 61, 20. susgetānen
 spellen 133, 4. susgetāner worte
 123, 22. 128, 21. 134, 12. 135,
 1. 144, 6. 150, 22. mīn name ist
 alsus getān 127, 15. 163, 1. wol
 getān *adj.* wohlgestaltet, schön: zwō
 wol getāne hende 5, 25. ein boum-
 garten wol getān 8, 32. ab sīner
 hant wol getān 86, 23.
 tūre tūr *stf.* Kostbarkeit. er gestatte
 im des, waz tūr nam in des? *W.*
 68, 21 *was lag ihm daran?*
 ture tur *stf.* fores, Thür. ir strichet ez
 (des lambes bluot) ie weder halp
 der ture 152, 32. 153, 35.
 turn *stm.* turris, Thurm. si begun-
 den mouren einen turn 32, 17.
 turse *swm.* gigas, Riese. Ein sträff-
 liche vorred wider die die lieber
 hœren tur-sen mār, dan die wār-
 hait *Conr. v. Megenb. in Diemer's*
Beitr. 1, 73. manger hœrt gern
 mār von turssen und von recken
ebda. p. 74. v. 40.
 tūtisch = diutisc *adj.* deutsch. mit
 tūtischem munde 119, 10. 164, 1.
 tutte *swf.* weibliche Brust, Warze.
 wir lesen, daz er (S. Nicolaus)
 zwēn tage in der woche, dō er
 dennoch in der wiegen lag, vastet,
 daz er niewan ze einem māle sī-
 ner muoter tutten souch *Fdg.*
 1, 116, 8; *vgl. Loritza*, dutte oder
 duttel. genuoge von rehte wun-
 dert, wie Nicolaus der heilige sī-
 ner amme spinne verzige in der
 wochen zwēne tage *Servat.* 255.
 twahen dwahen *stv.* waschen. den
 gestalten er die fuozze dwoch 38, 8.
 ir fuozze si dwuogen 94, 15. dā
 weinōt er genōte, idoch daz ant-
 luzze er gedwuoch 94, 32. dō
 stūnt er ūf unde gurte sich mit

einer twelhen (= twahelen), unde
 begunde sīnen jungern ir fūze
 ze twahene *Mone's Anzeiger* VIII.
 522; *vgl. Diemer* 252, 16.
 twāle *stf.* Verzögerung, Aufenthalt.
 dā was nehein twāle fur den chu-
 nich si chōmen 135, 25. 162, 14.
 twalm *stm.* Betäubung, Schlummer?
Qualm. ob ich sēhe dā ūzze an
 der sēte in dem twalme wahsen siben
 eher 85, 11; *ebenso in W.* 60, 10.
 twellen twelen *ahd.* twaljan *swv.*
aufhalten. war umbe welt ir chich
 hie twellen 43, 26. nu schulen
 wir niht twellen, wir ne beginnen
 zellen wie ez ergiench 125, 7.
 twellen twelen *ahd.* twēlan *stv.*
plagen, tödten. ez ist ze niht guot,
 der durst uns twellet, die chroten
 uns chwellent 147, 9.
 twerhes *adv.* verkehrt. daz houbet
 stūnt im twerhes, daz gesūne was
 scelhez *Kaiserch.* 443, 31.
 twingen *stv.* zusammen drücken,
 drängen, zwingen. die heidenischen
 diete die dwingen dise liute 156, 3.
 Abraham dwanch der hunger 33,
 22. des dwanch si des leides
 geschibte 15, 14 *dazu nöthigte*
sie das schmerzliche Ereigniss. si
 dwungen daz liut mit dem werche
 133, 6 *sie plagten das Volk mit*
der Arbeit. er dwanch in an die
 bruste 50, 25 *er drückte.* er dwanch
 in an sich mit den armen 66, 10.
 zuo den brusten 55, 15. 105, 34.
 die huf er im dwanch 65, 5. dei
 pere ich dar in dwanch *presste ich*
in den Becher 82, 2.
 twirhen *swv.* quer über einander le-
 gen. sīn vater dwirhet wider ein
 ander sīne hende ouf bēden sīnen
 chinden (so) 105, 37.

U. vgl. Ou.

ubel *adj.* *übel, schlecht, als stn.* Schlechtigkeit, Bösigkeit, Unheil. allez ubel begunde sich mēren 27, 3. von dem holze des guoten und des ubeles 9, 23. niezzen des obezes der gewizzene *d. Erkenntn.* guotes und ubeles 10, 9. niht ubeles wolde er an in wurchen 116, 3. — *als swm.* die ubelen ich zerspreng 107, 35. — *adverb.* Abraham geviel ez ubele 38, 33. daz er ubel mage gebuozzen 17, 1 *das er schwer büssen kann.*

ubele *stf.* Bosheit, Unheil. mit ubele begruozzen 108, 16. hēre vernim min ubele 83, 7. den sīn selbes ubile vertreip von himele 26, 27. ze der ubil wart er bleich 25, 3. ze sīner ubele er dō viench 145, 31 *er verfiel wieder in.*

ubelich *adj.* böswillig. er antwurte mit ubelichen worten 123, 17.

ubellichen *adv.* böse, barsch. er sprach in ubillichen zuo 121, 23. Pharaο tet ubellichen 143, 11.

ubelmacher *stm.* Uebelhäter. ir ubelmacher unt ir meineide *Meineidige* Vrōne botsch. 541.

ubeltāt *stf.* schlechte That, Uebelthat. und swenne er uns rāte die grōzzen ubiltātē 18, 2.

uber *præpos. adv., über.* uber si bist du ein ar 108, 19. uber den selben brunnen 123, 37. uber reht er niht nam 77, 23 *über die Gebühr.* — uber lanch 22, 9. uber manegen tach 125, 18. uber unmanige tage 124, 32 *nach einiger Zeit.* danne uber zwei jār 83, 2. dine chornstadele gān allenthalben ubere 50, 32 *sind vollauf gefüllt,*

uber al gie der hunger 88, 12 *überall hin verbreitete sich d. H.*

überchomen *stv.* über etwas hinweg kommen, überstehen, überwinden. nu waz mage dir ubir chomen 52, 10. daz si die nōt überchomen 104, 21.

überdon *swm.* Bahrtuch; vgl. zur Ghgde. 633 und Loritza.

übergān *v. anom. transire.* übergehen. swenne diu galle uber gēt 6, 14. die wīle du mīn gebot niht uber gāst nicht übertrīst 11, 1.

übergenuht *stf.* übermäßige Fülle. ich gab ime weizzes übergenuht W. 40, 6 *im Ueberfluss.*

übergulde *stm.* Vergoldung, Verherrlichung, Zierde. aller genāden wære ez im ein übergulde 67, 21. diu h. minne diu ist ein übergulde aller gutātē *Roth's Pred.* VI. 6 diu grōziu höhzt diu wir hiute begān, diu ist ein übergulde aller höhzt *Müne's Anz.* VIII. 421 *ist das höchste aller Feste; vgl. Lachmann zum Iwein* 360, zu Walth. 82, W. Grimm zu *Vreidank* 45, 4—5.

übergulden *swv.* vergolden, bildl. verschönern, verherrlichen. Abram der daz chunne überguldete mit grōzzzer gedulde 33, 11.

überhaben *swv.* übergehen. si sageten im, daz si niht überhabeten nichts verschwiegen 100, 25.

überheben *stv.* übergehen, auslassen. Etwaz ist in den buochen gescriben, daz muozzen wir überheven 72, 14. alle si ersluogen, deheinen si überhuoben 69, 28. ez was von gotes segene, daz si die Juden sō überhuop der schelme joch

der nôt 141, 35 *der Viehseuche*.
 ouch wurden uberhaben die ar-
 men ditzes schaden 145, 2.
uberhohen *swv. sehr erhöhen*. lobet
 unde uber hôhet, ûffet in den
 herren in die werlte, laudate et
 super exaltate eum *H. Ztsch.* 8, 137.
uberhuor *stn. Ehebruch*. durch des
 uberhuores unde 34, 6.
uberligen *stv. worauf liegen, beschla-*
fen. dô du minner chebese min
 bette uberlæge 107, 19.
uberlout *adv. übermässig laut, öf-*
fentlich. Der chunich sprach uber
 lout 86, 8. er rief uber lout 15,
 17. die Ismahelite roubent nieman
 uber lout 36, 21.
ubermuot *stf. und masc. Hochmuth,*
Stolz, Uebermuth. an ime huop
 sich diu ubermuot 1, 17. starche
 widerôt got diu ubermuot 1, 18.
 mit der ubermuote 17, 28. man
 saget uns ze wære daz ez.....
 (ubermuot wære), dâ der mensch
 an geveile *Angenge* 36, 23. mit
 sinem ubermuote *ebda.* 4, 31. in
 dem ubermuote *Glouben* 2400.
 2547. mit starchen ubermuote *W.*
 21, 17. dô der tiuvel durch sin
 ubermuot sich wolde gelichen got
 10, 10. 20. Adônâi mache mir
 min herze vrî von allem (*wie in*
der Hs.) ubermuote *Servat.* 1.
ubermuotechlichen *adv. hochfah-*
rend, zornig. ub. er in zuo sprach
 sprach er zu ihnen 1, 21.
ubersehen *stv. überschauen, etwas*
unbeachtet lassen. got sprach, daz
 er im gæbe, swaz er des landes
 ubersæhe 35, 14. daz mohte lîhte
 sîn geschehen daz ir wæret uber-
 sehen 48, 17. dô du mich uber-
 sæhe 107, 19 *verschmähtest*.
ubersitzen *stv. supersedere, über et-*
was sitzen. dô der schenche sîn ambit
 uber saz 82, 12 *seinem Amte oblag*.

uberture *stn. superliminare, obere*
Thürschwelle. ir strichet des lam-
 bes bluot an daz uberture 152, 32.
uberûffen *swv. erhöhen*. lobet unde
 uberûffet in, den herren, laudate
 et super exaltate eum *H. Ztsch.*
 8, 136. 137. ubergeûffter, super
 exaltatus *ebenda* 8, 138.
ubervertigen *zu vart? swv. übertre-*
ten. wie got umbe daz ubervertigit
 gebot refsit Adâmen 15, 9.
ubervliezen *stv. über etwas hinweg*
fliessen. dem griezze den daz mer
 ubervlieze 41, 8. di chellær dîne
 ubervliezzen von wine 50, 33.
ubervluz *stm. abundantia*. ich gap
 im oles unde wines ubirvluz 52, 9.
 alles dinges ubervluz.
uberwinden *stv. vincere, überwül-*
tigen, besiegen. von sus getân be-
 leden mohten si niht entrinnen
 und niht uberwinden 138, 1. daz
 ne mohte ich niht uberwinden
 145, 35. 78, 31. dô er in des
 choume uberwant 67, 9. dîne vi-
 ande uberwinde ân alle schande
 ehrenhaft 50, 36.
umbe umb um *præp. für, um, von*.
 si bittent umb uns genôte 45, 13
 für uns. diu vorht die si hebe-
 ten umbe den lîp, umbe dei chint
 161, 11. wer bin ich, ode wie stæet
 ez umbe mich? 126, 24 mit mir.
 iz ne vert umbe iuch niht rehte
 80, 24 *es steht mit euch nicht gut*.
 daz habe ich umbe daz getân
 129, 1 *desshalb*. ich wæne ers vrâgete
 umbe daz 13, 18. ob ir umbe
 ieman iht chunnet gedienen 102, 7.
 die boten chêrten umbe 146, 29.
 — **alumbe**, *adv. ringsumher*. den
 wâren die gêren geworht nâch
 den êren, die lîsten al umbe von
 rôtem golde 160, 22.
umbegraben *stv. umgraben*. die erde
 muost du umbe graben 19, 9.

umbegurten *swv.* *cingere*, *umgürten.* mit der gedulte er umbe gurtet was *Diem.* 258, 20.

umbehalsen *swv.* *umarmen*, *umfassen.* Diu vier teil der werlde umbe halset got zuo ime an deme h. cruce *Spec. eccl.* 115.

umbehanch *stm.* *cortina*, *Uhang.* dô gie er *Laban* in siner tochter umbehanch 62, 12.

umbemezzen *adv.* *umgeben.* habet umbe mezzen mit guotem gedanche iur selber lanche 153, 8 *euerer Lenden*; *vgl.* *Tristan* 5542.

umbesehen *stv.* *herum sehen.* umbe sehen er *Moyse* began, ob dâ wære ieman 123, 5.

umbestân *v. anom.* *circumstare*, *herum stehen.* daz bette si umbe stuonden mit jâmerigem muote 106, 35.

umbesweifen *stv.* *umfassen*, *umarmen.* mit den armen er in umbe swief 101, 30; *vgl.* *Kaisch. D.* 350, 23.

umbevâhen *stv.* *umfassen.* daz herze hât umbe vangen leber unde lungen 6, 10. den het der bruoder lise umbe vangen bi der verse 46, 11. dâ sint ane zwêne gurtele lange, dâ mit er sich hât umbe vangen *Sp. eccl.* 150, 265.

umbewaschen, *vgl.* *Anm.* zu 28, 24.

unbære *adj.* *unfruchtbar.* si was unbære 57, 17. der achir wurde unbære 104, 5. unbære bestuont diu ander *W.* 42, 31; in *K.* unberhaft.

unbærech *adj.* *unfruchtbar.* an der unbærigen erde 99, 9.

unberhaft *adj.* *unfruchtbar.* Sara was unberhaft 35, 24. si het einen unberhaften lîp 46, 2. 56, 33.

unbesniten *part.-adj.* *nicht beschnitten.* daz si deheinem unbesniten chnehte gæben ir swester 69, 7.

unbewollen *part.-adv.* *unbefleckt.*

wir schulen unser hente unbewollen behalten 76, 2.

unbillich *adv.* *nicht zu billigen*, *ungeziemend.* umbe gezogen hât er mich gare unbillich 79, 10,

unchunde *stv.* *Unkenntnis.* Got hiez in andirswâ pouwen, verre von sinem chunne des landes in unchunde in fremdem Lande 33, 16.

unde *stv.* *unda*, *Welle*, *Woge*, *Fluth.* nu chære dich umbe ze des rôten meres unde 163, 3. in den wazzertlichen unden besoufen *Gloub.* 914.

unde unſ *conj.* *et*, *und*; *pron. relat.* dei loute si bestrouffent mit diu und si verchouffent 36, 18. inne diu unde si âzzen 38, 10. er half in mit diu unde er hête 80, 18. mit dem wuocher und si (diu erde) bære 3, 19 *den sie hervor bringe.* got gap im fransmuot (l. franspuot) ze allen dingen unde er bestuont 77, 13 *die er unternahm.* an der selben stunt unde ez im chom in den munt 14, 19. von den stunden unde du zuo mir chôme 59, 5. er hiez den sinen man zuo Pharaône gân und in aber manete 146, 4 *dass er.* — unde für wenn, ich hêtis nie enbizzen unde hête siz â niht gezzen 16, 8; *vgl.* zur *Ghde* 150 und das *mhd. Wrtb.* 3, 183.

under *præp.* *unter*, *zwischen.* under in wil ich niht wesen mære 1, 23. under dem houbet und under der ahselen 6, 20. under der erde 98, 1 *im Grabe.* einen stein er under daz houbet legete 54, 1. der stein si urchunde under uns zwein 54, 1. under des 38, 24 *in-* *dess.* under tage und under naht driuzehen tûsent dâ tôt lügen *Kaisch. D.* 231, 32 *innerhalb eines Tages und einer Nacht.* underwegen *vide* wegen.

underdringen *stv. sich inzwischen drängen, durch Betrug gewinnen* er hât dînen sêgen undir drungen 52, 1; *vgl. Diem. 21, 29 u. Anm.*

undergraben *stv. untergraben, hintergehen* dô hiez er ein eiche undergraben 70, 13. durch daz er in sô undirgruop betrog, wart er geheizzen Jacob 46, 14.

underhôrech *adj. unterthânig*. underhôrich si die Garben sich zeigten 74, 11. der nlt den der tievel den slen glt, die im underhôrik sint Maria Fdgb. 188, 18.

underminnen *swv. sich gegenseitig lieben*. vil suoze si sich underminnent Diem. 287, 25.

underscheiden *stv. distinguere*. wir wellen die rede underscheiden Pfaffl. 409. daz ir wol wizzet, wie got unterschichet lies unterschidet? 151, 33.

underschuphære *stm. Betrüger*. sô ûfschrechet der unterschuphære unde frowet sich der got sehære, exultabit Jacob et lætabitur Israhel Windb. Ps. 52, 8.

underschuphen *swv. durch Arglist einen verdrängen*. du hâs unterschuphet subplantasti, die ûfstêenten ane mih (in me) unter mih (subtus me) Windb. Ps. 17, 44. niht ne werdent unterschuphet genge stne ebda. 36, 47.

undersetzen *swv. unter eine Sache setzen*. die ahselen dû undersezzist 110, 30.

undersliefen *stv. hintergehen, betrügen; vgl. unterschuphen*. undersliefen er in wolde vaterlîches erbes 46, 12. swer den tievel undersliuffet 115, 2. Jacob underslouf mich ê mines erbes 52, 3.

undersliufære *stm. Betrüger*. Jacob sprichet undersliufære 115, 1.

understân *anom. v. unternehmen, ver-*

hindern. unde enhête ez got niht understanden, er hiet in erslagen 40, 18. eine rede understân Gloub. 34. daz hânt si mit ir phenninge vil wol understanden Pfaffl. 691. **undertân** *part.-adj. unterthânig*. du solt mir wesen undertân 8, 18. si solte wesen under mannes gewalte unde alles dinges undertân 18, 20. 33, 14. 72, 20. ein man dem daz liut si undertân 85, 31. 146, 17 — *als swm. Untergebener*. swâ si senfte wâren den ir undertânen 133, 13.

undertænich *adj. unterthânig*. ich wil dînen handen immer undertænich stn 98, 11. 99, 5.

undertuon *anom. v. vereiteln, verhindern*. hêtez got niht undirtân, nachtet wære ich von iu gegân 63, 5.

undervâhen *stv. ab-, aufhalten, verhindern, erfassen*. wêrez niht undervangen, sô wêrez umbe stn leben ergangen Diem. Beitr. 1, p. 22 v. 125. wer mac des vleisches gierde undervâhen Pfaffl. 244. wand sie des êresten wilbes val scholt undervâhen Mar. Fdgb. 179, 34. daz uns der tût undervâhet Ghgd. 856.

undervaren *stv. darein fahren, verhindern*. daz undervuor Joseph mit der engelîschen huote Diem. 238, 2.

underwinden *stv. sich irgend einer Sache annehmen, unterziehen*. iur erde underwind ich dem chunige 104, 10 euer Land nehme ich für den König in Anspruch; *vgl. mhd. Wrtb. 3, 680*. ander chint du gewinnest, der dû dich underwindest 105, 27. underwinde dich der kinde beider Diemer's Beit. 1, 15 v. 17. daz er sich der gebe underwant 67, 9 dass er die Gabe annahm. ir erbes hiez si sich underwinden Kaisch. D. 46, 8.

undurfîo *ahd. adv. unmôhig*. und

- wart daz doch undurftô *W.* 43, 13; fehlt in *K.*
- undurnohte *stf.* Unvollkommenheit. dû brâhtest mich fone imperfectione undurnohte ze perfectione durnohte *Hattem.* 2, 82^b.
- unerchomen *part.adj.* unerschrocken. ir bruodir, ir gêt unerchomene etwâ zeinem ovne 142, 11.
- unerhaben *adj.* ungesüert. ir sult ezzen suben tage brôt, daz si unerhaben in iurem gesinde 154, 3.
- unfrum *stm.* Nachtheil, Schlechtigkeit, Sünde. die manegen unfrume die wir getân haben *W.* 23, 3.
- ungefuoge *adj.* ungestüm, unartig. stn chlage wâren ungefuoge 98, 14.
- ungefuore *stn.* Schaden, Ungemach. bewar daz mich iht beruore von dir dehein ungefuore 34, 15.
- ungehabe *stm.* und fem. Trauer. Jacob het grôzzen ungehabe 70, 24.
- ungehebe *stf.* Klage, Unruhe. dô ich hint was enswebe, in micheler ungehebe, dô sach ich 80, 35.
- ungelich *adj.* ungleich. ze velde si giengen mit ungeltcher liebe 25, 6.
- ungemach *adj.* unbequem. dô er si sach, dô was ez im ungemach 56, 21. 24, 16.
- ungemach *stm.* u. neut. Unbequemlichkeit, Unruhe, Verdruss, Leid, Plage. uns wahset vil lîhte ungemach 120, 8. ditze ist ein michel ungemach 139, 24. durch waz tuost du ungemach 123, 13. der selbe ungemach garwe zegiench 145, 31. des gewan si grôzzen ungemach 36, 7. 149, 25. nieman gesach sam grôzzez ungemach 148, 25. mit ungemache 122, 9.
- ungenâde *stf.* Ungunst, Unglück, Leid, Plage. er tet in michel ungenâde 134, 19. got gap in râwe von disen ungenâden 149, 22. sô muozzen mine grâwe varen zungenâden 97, 25 so müssen meine grauen Haare in die Hölle fahren.
- ungeschant *participial.adj.* nicht entehrt, ohne Schmach. varet ir ungeschante heim ze lante 96, 29.
- ungeslaht *adj.* nicht zum Geschlecht oder Stamme gehörig. daz er niht gehiete heirathe ze deheinem ungeslahtem liute 53, 5.
- ungestuom *adj.* ungestüm. dise ungestuome menige 149, 14; — als *stf.* die vliegen tuont mit ungestuome michel ungemach 140, 28.
- ungewarlich *adv.* unbehutsam, gefährlich. daz douhte in *acc. sg.* ungewarlich 128, 34.
- ungewin *stm.* Schaden, Unglück. durch des tôdes ungewin sô hiez si in Benomin 71, 6 wegen des traurigen Todfalls nannte sie ihn.
- ungewizzen *adj.* unwissend, unbekannt. daz ez ungewizzen was, daz si stn (des parn) genas 122, 4. aller slahte tougen, der si ungewizzen wâren 15, 6. 78, 19.
- ungezogen *part.-adj.* ungebildet, unartig. der dritte vinger heizzet ungezogen 5, 33.
- unguote *stf.* Schlechtigkeit, Härte, Zorn. der chunich ez wider redete mit micheler unguote 137, 10. — *adj.* Esau der unguote 52, 19.
- unguotlich *adj.* schlecht. ez was vil unguotlich, daz si si jageten ebenlich alle gleichmässig 162, 24.
- unheil *stn.* Unglück, Verderben. ir unheil nâhet ir dô 14, 3. 14, 18. 136, 31. ze sinem unheile 149, 23.
- unlanch *adj.* nicht lange. unlange zlt hin chwam 77, 15.
- unlange *adv.* unlange er lach 52, 3.
- unmaht *stf.* Ohnmacht, Schwäche. sâ chom si in unmaht 21, 10. Joseph gesach sines vater ummaht *W.* 75, 10; in *V. u. K.* ungemach.

unmahrtlich *adj.* *unmöglich.* were got, nu sprich ist gote ieht unmahrtlich?

W. 32, 11; *in K.* iht unmugelich.

unmanige *adj.* *einige.* uber unmanege tage Sephora begunde tragen 124, 32. von den unmanigen, luzzelen paucis, scheide sie in lebenne vita ire *Windb. Ps.* 16, 15.

unmære *adj.* *unbekannt, unlieb, verhasst.* ouch ist nieman sô unmære, sô der nitspottære 32, 6. si truoge im die gebære die im wâren unmære die ihm unlieb waren 78, 10; *vgl. Schmeller* 2, 605.

unmæzlich *adj.* *übermässig.* wider siner hêrschefte diu ist sô unmæzlich 126, 29.

unmæzze *adj.* *unermesslich.* daz er nem hine dise vil unmæzze nôt 149, 7. in geschahe unmæzzemort ihnen geschah 155, 29.

unmâzzen *adj.* *masslos, unermesslich.* der dine unmâzzen zorn 146, 35. unmâzzener ist der vater, unmâzzen der sun . . inmensus pater . . *H. Ztsch. f. d. Alterth.* 8, 142.

unmezze *stf.* *Uebermass.* si varen uns in den munt ze micheler unmezze 140, 13 *in grosser Menge.*

unminne *stf.* *Liebllosigkeit und die ihr entsprechende Behandlung.* daz wâren unminne 143, 2. ez wære in unminnen 157, 6 *es wäre liebllos.* wir liden unminne von smæbelichen dingen 139, 25. er sprach mit unminne 150, 34 *mit Strenge.*

unmugelich *adj.* *unmöglich.* got was unmugelich niht 2, 33. got ist niht unmugelich 12, 7. 38, 19.

unmuot *stm.* *Verdrossenheit, Aerger, Missstimmung, Zorn.* Got sprach in unmuote 16, 3. 70, 7. si gien-gen in unmuote ir vihes huoten 75, 11 *voll Missmuth.*

unmuoze *stf.* *Unruhe, Geschäftigkeit.* alsô flot dû mit unmuozze

dinen gelust gebuozzen 107, 22. *so eilstest du hastig deine Lust zu befriedigen.*

unnôthafft *adj.* *nicht durch Noth bedrängt.* si fuorten manegen eislischen schaft, si wâren unnôthafft 158, 9 *unbekümmert.*

unrâwe *stf.* *Unruhe.* si hâten unrâwe âne alle genâde in allen ir seleden 137, 36 *schonungslos wurden sie von ihnen in ihren Häusern beunruhigt, belästigt.*

unreht *adj.* *unrecht, nicht geziemend, nicht richtig.* dô brâht im einen unrehten lôn sin ôheim 56, 16. — *stn.* ze unrehte was diu vroude 57, 22. dô lêrte in got daz si allez unreht vermiten 37, 6.

unrehte *adv.* sô tæte ich unrehte 159, 28.

unrein *adj.* *unrein.* daz er næme subeniu unreines tûzzer allem tiere 28, 13; *vgl. die Anmerk.*

unreinen *swv.* *verunreinigen.* dei heidenischen meilen (so) schulen uns niht unreinen 70, 10.

unruoche *stf.* *Sorglosigkeit.* wir sprâchen mit unruoche, wir getorsten daz lant niht besuoehen 97, 15 *rücksichtslos, offen, unverholen.*

unsælich *adj.* *gottlos, verderblich, unglücklich.* dû vil unsælich man 19, 5. dô sprach unsir trohtin ze dem unsæligen Kain 25, 9. der Sohn der Hagar wirt scherf und grimmich, wider den liut unsælich 36, 11 *dem Volke Unglück bringend.* — *adv.* die diu grôzze armuot diche unsælich tuot 23, 23. — *subst.* daz liez got schlnen an dem vil unsæligen 1, 19 *Gottlosen.*

unsanfte *adv.* *unsentf adj. unruhig, heftig, plötzlich.* unsanfte bin ich erwechôt 51, 10. unsanfte si im zuo sprâchen 76, 6. unde ob halt er im unsentfiez wort sprâche 93, 3.

unschulde *stf.* oft im plur. *Schuldlosigkeit.* des buten si ir unschulden nâch allen sinen hulden 89, 30 *sie versicherten ihre Unschuld.*

unschulden unschuldigen *swv.* entschuldigen. er bat, sich mit hulden vaste unschulden 112, 30, si wold unschuldigen sich 16, 18.

unsouber *mhd.* unsüber *adj.* unrein. høre uns hie nidene uber ditze unsouber here der chroten 138, 22.

unstæte *adj.* unbeständig. Moyses chod aber dô dem unstæten manne zuo 140, 19 *Moses sprach zu...*

unstæte *stf.* Unbeständigkeit, Wankelmuth. ich tuon daz du wil, dîner unstæte ist ze vil 140, 20.

unsuoze *adj.* bitter, schmerzlich, unfreundlich. ein galle unsuoze 6, 13. die hirt unsuoze 124, 3. ich mache wunden von blâteren unsuozen 142, 20.

untödlich *adj.* nicht tödtlich, unsterblich. unz du behaltest mîn gebot, sô bistu untödlich, rehte sam ich 8, 20. 19, 26. 20, 14.

untrâge *adj.* nicht träge, schnell. der man untrâge wolde danne springen 128, 32.

untriuwe *stswf.* Treulosigkeit, Untreue.

Wir chomen zuo der riwe mit maneger untriwe 20, 5. er was ledich von untriwen 23, 29. wie er Laban gelönte, des er im ze untriwen tæte 60, 18. Nu bezêchinet daz lant kalt, di der unterue (*l.* untriwe) habent manecvalt Diemer 367, 6. unterue steht im *mhd.* *Wrtb.* 1, 362 unter underbe *stf.* Untüchtigkeit; ich glauhe mit Unrecht; über das erste e nach t *vgl.* Anmerk. zu Diem. 362, 8; das u oder v wird ausser in heven niemals für b gebraucht, dann schreibt der Schreiber z. B. puen = pouwen 363, 20. 366, 17. ge-

truen = getriuwen 372, 25; der Sinn ist vollkommen klar.

unverborgen *adv.* offenbar. daz zeichen unsir sorgen stât unverborgen, ez ist gruon unde rôt 30, 12 *das Denkmal unserer Besorgnisse der Regenbogen ist seiner Bedeutung nach bekannt.*

unversuoht *adj.* ununtersucht. in sîn gezelt er gie, niht unversuohtes er dâ lie 62, 11.

unvrô *adj.* betrübt, traurig. beide wurdens unvrô 52, 23. 62, 13.

unvroude *stf.* Traurigkeit. si giengen mit grôzzen unvrouden 143, 6.

unwille *swm.* Widerwillen. sô læt er iuch danne iedoch mit unwillen 128, 13 *so lässt er euch fort.*

unwirdische *stf.* indignatio H. Ztsch. 8, 128.

unwizze *stf.* Unverstand. si sprâchen, geschehen ist ditze umbe die grôzzen unwizze 93, 32.

unze UNZ *adv.* u. conj. bis, vor, so lange. unz an daz mer 148, 24. unze an disen hütigen tach W. 17, 34. unz der chôr wurde vol 2, 20. unze si got trîbet ouz 6, 9. 51, 3. unz er daz wîb gewinnet W. 20, 36; in K. biz er. unz wir die unde nicht begeben W. 22, 39. K. setzt die wile wir. unze æt ir in den banden 90, 14 *so lange bleibt ihr...* dâ des hêre jæhe, unze du hie in erde wære 109, 2. unze si sprechent—dum dicunt Windb. Ps. 41, 18; *vgl.* *mhd.* *Wrtb.* 3, 191.

uoben *swv.* pflegen, üben, verehren. Joseph was guot, er uobete deheine hōnde 73, 18. hirs unt ruobe er ouch uopte W. 24, 35; in K. pouwet er.

urbor *stf.* auch *stn.* Zinsgut, Lehen, Grundstück, Rente. ze des chuni- ges urbore 104, 36. ganz bestuon-

den diu urbour *Kaisch. D.* 464, 14. armer liute sunde sint ir urbour *Pfaffl.* 717.
 urchunde *stf. u. n. Zeugnis, Beweismittel.* sô sî der stein urchunde under uns zwein 55, 1. si zuhte im sînen mandel, den zeigôt si ze der nôtwer urchunde 79, 13.
 urchunden *swv. beurkunden, bezeugen durch eine Urkunde.* alle die lërære urchudent *Pfaffl.* 491.
 urdrutze *stf. Ueberdruss.* daz geit sælde ân urdrutze *Ghgde.* 994.
 urgiht *stf. confessio.* ouch sint unverholen in dîner gesichte aller herzen urgihte *Himelr.* 24.
 urloup *stm. u. m. Erlaubnis, Urlaub.* urloubis er bat: urloup im

nieman gap 43, 24. 58, 23. daz urloup man uns gap 91, 33. 100, 11. 147, 2. 14, 16. 155, 7. dô er daz urloup genam 53, 12. daz ich ze dir urloup niht nam 62, 3. dô der h. man ze got urloup nam 130, 15. daz eine sî ouz genomen mit mîn selbes urloube 154, 12.
 urmære *adj. insignis, eximius, grossartig. gross.* sô tuost du zewære dei zeichen urmære 130, 14.
 urre *swf. n. ? turris, Thurm.* si begunden wurden ein urre *W.* 29, 23; *fehlt in K.*
 urteilære *stm. Richter.* der chumet her widere, daz ist Christ, ein gewaltiger urteilære *Diem.* 270, 22.
 ûz *aus siehe ouz.*

V. vgl. Ph.

vadem *stm. Faden.* zesamene revelen mit vade 17, 16.
 vagen *swv. willfahren, schmeicheln.* dem tivele (si) vageten *W.* 26, 9 in *K.* 25. 23 dem tievil si gehörsam wâren.
 vâhen *stv. fangen.* swenne diu zunge den wint vâhet 5, 21. Jacob herberge vie 64, 4. 6 *nahm Herberge.* er vie in vaste bl der hant 96, 5 *er ergriff ihn schnell* 44, 6. 78, 32. dô daz allez ergiench, got ze sînem werche viench 2, 21 *so schritt Gott an sein Werk.* der chunich aber wider viench ze sînes herzen herte 138, 33. 145, 31.
 phâhen *stv. empfangen.* Dar ane scult ir gedechen, daz ir niht sô getânes getuon muget, welt ir sîn iuch gelouben unde riwet ez iuch, erne phach iuch unt vergebe ez iu *Spec. eccl.* 119. bittet in daz uns ruoche ze phahenne, sô

sich sæle unde lib scheidet *ebda.* 125. dô phîng er oleum misericordie *Diem.* 345, 18.
 vâhs *stm. u. stm. Haupthaar.* daz sô schône was dîn vâhs 113, 20.
 val *genit. valles stm. der Fall, Sturz, fig. Sündenfall, die Niederlage, der Tod; vgl. mhd. Wrth.* 3, 221. der heiden wart ein michel val, suht chom grözze under sie 142, 27. 88, 12. 107, 24.
 val *genit. valwes. adj. fahl, falb.* swaz vehes wære dar under valwir ode vâher 59, 19.
 vâlant *stm. Teufel; vgl. mhd. Wrth.* 3, 214. nîdich was der vâlant dem mennischen 12, 21. daz riet im der vâlant 14, 16. 73, 12. duo sprach des vâlantes man *Kaisch. D.* 77, 29 und 89, 34.
 vallen *stv. fallen.* ein burchmour muose vullen 107, 31. er viel in daz apgrunde 2, 9. 13, 20. an

den hals er im viel 99, 17. si vielen ze sinen fuozzen 94, 18.
 vane *van swm. Fahne*. rōten vanen breiten den ne mohte daz her geleiten 137, 24. 160, 15.
 vaner = vāner *venre stm. Fahnen-träger, der Heerführer*. daz her algemeine daz fuor ze sinem leide in die wuoste Ayrōt, als ez der vānir gebōt 161, 1. orthabe des lībes, venre des siges *Litan*. 112. Johannes ein vanre des obristen kuniges *Sp. eccl.* 90.
 vant *genit. vandes stm. n. Ertrag, Habe*. in mīner starchen hant sol wesen ir vant 128, 20. sō chref-tige diete mit allem ir vande 126, 27. 125, 8. 156, 5.
 var *genit. varres ahd. phar stm. taurus, Stier*. er gestalt an den selben rinch zweinzich phare dar zuo 64, 11. fleisc der varre, stiere *Windb. Ps.* 49, 14. *Trier. Hs.* varren.
 var *genit. varwes adj. farbig*. daz wart mislich vare 60, 4. 128, 34.
 vare *stf. Fahrt, Weg*. schalche unde diwe, unser vehe vil gare daz muoz an die vare 147, 24.
 varen *varn stv. gehen, fahren, sich von einem Orte zum andern bewegen; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 242. si muosen alle samet varen 163, 17. nune bīte, sunder du vare 127, 21 *zögere nicht, sondern geh*. vart, wurchet iwer werch 132, 25 *geht und verrichtet eure Arbeit*. nu vart ir iuren sint 93, 21 *geht eueres Weges*. er fuor die helle ze brechen 109, 27 *die Hölle zu zerstören*. dō fuor er schouwen, wie 87, 7. var ouz jagen 49, 3. er hiez varen ze bringen ir vater 99, 26. er bat, sich varen lāzzen ze sinem hērrēn an die strāzzo 43, 29. sol aber ich danne varen dan 42, 4 *fort gehen*. von danne

fuor Jacob 61, 1. 128, 15. vart, dar ir wellet 140, 5. vrōlichen si fuoren 100, 15. nu var du heime 67, 16. var heim mit alle 43, 12. heim ze lande faren 125, 8. her nider varen 89, 24. hin unde her varen 6, 20. er bat in, dā hin varn 41, 25. varen lāzze ich iuch hinnen 145, 9. 155, 34. Di siechin alsō schire, sō sī an got gelou-bitin, sō wurden si varinde *Gries-haber. Vaterländisches* 270. sō schulen wir in mite varen 132, 37 *so werden wir sie behandeln*. er fuor im anders mite 78, 4. ubel mite varen 69, 36. wol mite varn 124, 16. 124, 19. wirs mite varen 146, 1 *schlechter behandeln*. nu vuoren si widere 156, 35 *zurück fahren*. Esau fuor an sīn guot, Jacob fuor ze Sochet 57, 24. ich wil durch daz lant varen 153, 16. er vuor in daz apgrunde *W.* 11. 37. in ein lant varen 119, 23, in gotes vride du var *Fdg.* 1, 261, 29 *in Gottes Schutz*. von den sinen vuor er verre 33, 18 *fern von den Seinigen*. var ze dem bruoder dīner muoter 53, 6. 131, 11. ze dīnem oheime 52, 25. diu sēle vuor ze genāden 114, 28 *in die ewige Seligkeit*. ze den hime-lischen genāden 10, 24. zuo im varen 72, 10. — Skier uber al (iz) fuor daz chomen wāren Josebes bruoder *W.* 70, 26. niht sol ez varen sō 139, 30 *so soll es nicht gehen*. 139, 33. ir sehet wol, wie ez vert 132, 27. 126, 30. 96, 30. swie sīniu dinch solten varen *W.* 88, 3 *wie es mit seinen Angelegenheiten gehen soll*. du verst vil unrehte 123, 20 *du thust Unrecht*. ez nevert umbe iu niht rehte 80, 24 *es steht mit euch nicht in der Ordnung*. diu diwe unde ir barn

- hieze er ze vorderist varn 66, 4. — *transit.* du hiezzest mich heim varn mlniu chint und ir barn 63, 35 *heim führen.* — er muoz dā vurvaren 153, 32. swenne ich hie vur vare 153, 27. swenne der engel vert dā vure 153, 35. hie solt du vurvaren 127, 4 *vorüber gehen.*
- vāresal zu vāren *stn. Lauer, Nachstellung.* sō volgete ime nāch michel volk, sumeltche durch vārsal, ob er iehetes iht des getāte oder geredete, dar an sie in besprāchen unde marchten *Mone's Anzeiger VIII.* 512.
- vart *genit. verte stf. Fahrt, Weg, Reise.* ist, daz ir daz ne tuot, sō ist iur vart niht guot 90, 16. offen sī iu diu vart 155, 37. si huoben sich an die vart 160, 30 *sie begaben sich auf den Weg.* er ne lie in dehein vart 97, 10 *er liess ihn nicht von sich.*
- varwe var *ahd. farawe stf. Farbe.* dei dā wāren einer varwe, dei nam Laban begarwe, *nämlich die Schafe* 60, 4. 13. 26, 11.
- vasel *stm. Zuchtthier; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 330. er het dār zuo esele die guot wāren ze vasele 63, 22. irō fasel scheidest dū vone mennischen chinden *St. Galler Ps.* 20, 11.
- vaste *adv. fest, schnell, recht, sehr.* er verböt im vaste 10, 30. dem vater vaste leidet, daz 52, 13. vaste in der hant haben 128, 33.
- vasten *svv. fasten, bissen.* si vastent unde vřrent 120, 14.
- vater *anom. stm. pater, Vater.* der tet in sines vater wisheite 5, 6; *vgl. die Anm.* er wære ir vater ôheim 42, 26. welch vater unde muoter sī gebære 92, 32; *vgl. zur Ghgde* 399.
- vaterlant *stn. patria.* du geruochist die ellenden in ir vaterlant ze senden *Litan. Fdgb.* 236, 23.
- vaterlich *adj. väterlich.* undersliefen vaterliches erbes 46, 13.
- vaz *stn. Fass, Gefäss.* dinu vaz sīn vol von ole 50, 34. in dem vazze 107, 20. diu vaz vil tiure, guldīn unde silberīn 151, 13. 156, 15. diu sēle muoz roumen daz vaz 6, 8 *den Leib.* sō muoz daz unnutze vaz diu sēle rūmen sā ze stete *Warnung* 88.
- vazze *stf. Fassung, Last.* des obezes wart ein michel vazze 87, 16.
- vazzen *svv. beladen, bekleiden, vestire, einfassen.* si fazzōten die esile 96, 13. Jacob vazzōt sīn olbenten mit allem gewante 61, 3 *mitsämmtlicher Habe.* sam manigen esil vazzōt der wise 100, 10. er ouf fazzōte allez onf ros unde ouf escle 101, 8. ir scult den nachenten vazzen *Spec. eccl.* 169. du vazzezt dich arbeite 110, 26 *du unterziehst dich vieler Sorg u. Mühe.* diu swert wāren gevazzet in allem vlīz 158, 31. si ne hiezzen manechlich vazzen an sīn seil sīnes chornes daz funfte teil 85, 34 *dass jeder von seinem Ertrage den fünften Theil nehme und an die Staatsmagazine abgehe.*
- vêch *gen. vêhes adj. gefleckt.* an sach si den vêhen stap 60, 2. 14. řêher dei vêhen *W.* 36, 35. swaz vêhes wære dar under, valwer oder vêher, er ne gert niht mēr 59, 19.
- vederbette *stn. Federbett.* si ruowent dā āne vederbete, bolstāre unde chusse *Himmelr.* 279.
- veichen zu fingere, *stn. Verstellung.* Dīn einvaltige skinet in allen werchen, wante du feichenes unde glīchnisses nietne ruochest *Wiliram in Hagen's Germania* 4, 158 *bei Hoffmann XII.* 17.
- veile *adj. venalis, feil.* daz chorn in Egipte veile wære 89, 9. zehen

sun er sant nâch der splse veile
 89,8. allez daz si haben veile 36,16.
 veilen *swv.* feil sein, bieten. mîn sêle
 ist geveilet Ghgd. 757.
 vehten *stv.* pugnare, fechten. die mit
 in selben vehtent 112, 21.
 veizt *adj.* gemästet, feist, fett, frucht-
 bar. veizt ist dîn brôt 112, 14.
 siben chuo veizt unde schöne 85,
 3. dei suben rinder veiztiu 65,
 25. 85, 19. — als stf.? an der
 erde veizte si dîn segen 52, 15.
 vel *lat.* pellis, *stn.* Fell, Haut. dar
 uber zôch er im ein vel 5, 9.
 49, 17. mit den velliren (so) si
 sich rusten kleiden sie sich 23, 21.
 vellen *swv.* fallen machen, zu Boden
 werfen. dâ mit wold er die schulde
 uellen (wenn nicht u für w steht
 und wellen, wälzen, gelesen werden
 muss) ouf sinen gesellen 16, 10.
 velt *stn.* campus, Feld. dô si chô-
 men an daz velt 160, 33.
 venichel *stm.* fœniculum, Fenchel.
 venichel wuohse dâ stille 9, 12.
 venie venige *lat.* venia, *stf.* knie-
 fälliges Gebet. si suhten ir venie,
 si strahnten sich werde nider ze
 der erde 131, 28. er tet siben
 venie 66, 8 tiefe Verbeugungen. si
 suochent ir venie Rolandsl. 217, 19.
 der viel sine venie Kaisch. D.
 90, 29 u. 93, 25. ebd. 185, 14. Rol.
 269, 19. der venige phlegen Ma-
 ria, Fdgb. 163, 39 der Andacht
 pflegen, beten.
 verberen *stv.* verschonen, vermeiden.
 den muoz der rite und vieber ver-
 bern 6, 15. ob siz (daz obiz) ge-
 nême ode obe siz verbære 14, 8.
 daz er des obezes iht ge chore,
 danne in der tôt verbære 19, 23
 dass er von dem Obste etwas genieße,
 wodurch ihn der Tod meiden, un-
 behelligt lassen würde. swem sin
 lîp lîep wære, daz si der verbære

48, 21 dass sie der unangefochten
 liesse. er sprach, daz er die vräge
 verbære 65, 16 er möge die Frage
 auf sich beruhen lassen. die wile
 siz obiz verbären 15, 7. leides si
 ein ander verbären 65, 10. er hiet
 ez ê baz verborn 62, 17 bleiben
 gelassen. er Pharao sprach, daz
 si Moyses und Aaron in verbæ-
 ren, erne wesse, waz diu rede wære
 135, 86 dass sie ihn unbehelligt
 liessen.

verbergen *stv.* bei Seite legen, ver-
 bergen, aufbehalten. er verbarch
 slniu ougen 126, 3. die scham si
 verborgen 15, 4. daz er wîsen
 vor hete verborgen 109, 4 das
 er vor den Schriftgelehrten verborgen
 hatte. im wurde vor niht verborgen
 119, 14. ime wâren michele
 sorgen dâ heime verborgen Diem.
 27, 26 ihm stand zu Hause gros-
 ser Kummer bevor. sô wære ich
 ouh ûz den sorgen di mir noh
 dâ vor sint verborgen Kaisch. D.
 147, 10. wie michel diu gnâde
 und diu sûze ist, die du hâst be-
 halten und verborgen den, die
 dich minnent Mone's Anzeiger
 VII. 397.

verbîchen *swv.* mit Pech bestreichen,
 verbicken. und hiez ez das Körb-
 chen verbîchen und wol verstri-
 chen Vilmar's Weltch. 72, 6. 42.
 verbîderben *swv.* aufbrauchen, ab-
 nützen, zu Grunde richten. dâ ne
 wirdet verbîderbet daz scâf noh
 diu geiz Himelr. 246.

verbieten *stv.* prohibere, verbieten,
 entbieten. er verbôt uns chomen
 in die stat ân unseren bruoder
 91, 34. sage mir, durch waz dirz
 got verbûte 13, 16. sumelich heiz-
 zet er verbieten, sumelich heizzet
 er mieten 111, 25.

verbôsen *swv.* schlecht machen oder

werden. daz er mich hinnen löse,
ê mir der lîp verbôse 81, 17 *ehe*
ich dahin sieche.

verchergeren *swv. überlisten, betrügen.*
mit im er ersterbet die sêle die
er vercherget 17, 24. der uns dâ
het vercharget 20, 18.

verchiesen *swv. übersehen, nicht beach-*
ten, verzeihen, verschmähen. sô wolde
er verchiesen ir schulde 18, 12. 81,
7. sînen zorn verchiesen 27, 10
fahren lassen. sîn gebot si ver-
churen 26, 3 *geringschätzen.* die
sunde verchiesen 30, 20 *meiden.*
got het ez dannoch verchorn 15,
22. 123, 28.

verchlenen *swv. verkleben.* mit peche
unde mit firnfse die zeino si ver-
chlente 122, 8.

verchorne *part. præt. von verchiesen.*
svm. reprobus, Verruchter. alsolich
leben liezzen die verchornen al ir
afterchomen 26, 15.

verchoufen *swv. vendere, verkaufen.*
dei louste si bestrouffent mit diu
und si verchouffent 36, 18. Esau
verchoufte hinze Jacob sîn erb-
reht umbe ein linsenchoch 47, 6.

verchwelen *swv. verkümmern.* im-
mer muoz ich verchwellen 92, 20.
sô sere ist er an in vercholen
97, 27 *so ängstlich hängt er an ihm.*
Disen sumer wârens alle dri ûf
si verkoln *Neith.* 70, 12. sie markte
an sînem gemûte daz er was nâch
ir verquoln, des mûste sie im mit
doln *Vet.* 149, 179.

verdagen *swv. lat. tacere, verschwei-*
gen. ich ne wil dichz verdagen
146, 19. 132, 4. 74, 6. 141, 32.
niht du in verdagast, dise rede
im sagest 130, 6. ob wir (ez) ver-
dagen unz an daz ende 22, 21.

verdammen *swv. damnare.* diu ver-
dammôte diet 134, 2. nu ver-
dampne wir alle Judam *Pfaffl.* 302.

verderben *stv. zu Grunde gehen,*
sterben. daz si verderben niht be-
dorfte 28, 10. 38, 32. helfe si an
in wurben daz si iht verdurben
88, 14 *sie baten ihn um Hilfe,*
dass sie nicht umkâmen.

verdienen *swv. erwerben.* verdienet
hiet er im sînen gesunt 59, 10.

verdolen *swv. tollere, ertragen.* sô
habet iur lanche gegurtet vaste
unde wol daz ir ez doch muget
verdolen 153, 10.

verdulden *swv. dulden, geschehen*
lassen. Got niht langir wolde Lie
leit verdulden 56, 32. daz er des
niht verdulte 53, 2. 36, 5.

vereiscen *swv. erforschen, erfahren.*
Dô Nôê erwachete und vil rehte
vrêscete, wie Cham hête getân *W.*
28, 40; *vgl. esken ebda.* 40, 20.

verellenden *swv. sich in ein fremdes*
Land begeben. Pittet ouch got umbe
alle die sih verellendet haben
durch daz gotes lôn uber mer
Fdg. 1, 113, 26.

verenden *swv. vollenden.* Daz werch
siner suben tage verendet got
8, 21. als er sîn werch verendôt
8, 22. sam snelle dû verendest,
an swaz du dich gewendest 113,
8. dô daz zit sich verendôt 56,
13 *da die Zeit abliefe.* mîne sorge
nû verendet sint 88, 4. duo si
die rede feranten *W.* 64, 28; *in*
K. verenten. Joseph gesach daz
sîn vater firentet was *W.* 83, 21;
ebso in V. gestorben war; vgl. zur
Ghgde. 254.

vergân *anom. v. vergehen.* der garte
stêt sô hêhe daz in vergât der
mâne 9, 22; *in W.* 16, 42 daz
ime bigât der mâne, *dass ihm der*
Mond zur Seite geht; vgl. zu 9, 22.

vergeben *stv. umsonst weggeben, ver-*
zeihen, vergiften. daz er in ver-
gæbe die grôzzen missetete 115, 37.

vergeben *si* dir dñn schulde 82,9.
119,6. vergebet mir mine sunden
149,5. dem vergap er des er in
bat 77,26 *schenkte* er. daz im
einer iht vergebe *Ghde* 541 *dass*
ihn Niemand vergifte.

vergebene *adv. unentgeltlich, umsonst*;
vgl. zur Ghde 873.

vergeltē *stv. retribuere, zurück be-*
zahlen. Dō Jacob imz bat vergel-
ten got, dō wolt er ruowen 51,1.
vergezzē *stv. oblivisci, vergessen.*
daz er niht vergazze 10,21. niht
vergizze ich in des 134,30. nu
sich, daz du mīn iht vergezzest
81,10. der andir Pharaō vil schie-
re vergaz der manegen guotæte
120,5. 98,25. 99,14.

vergiht = giht *stv. u. stf. Gicht,*
Krämpfe; *vgl. zur Ghde* 547.

verhelen *stv. celare, verbergen.* dō
si ez niht langir mohte verhelen
73,13. 147,19. dō wesse unser
trohtin dem niht verholen mage
sīn 32,18. 122,5. dū vertilist
(*lies* verhilist) und intecchist *Li-*
tan. Fdgb. 218,30.

verhelzen zu halz, *swv. lähmen.*
die hie nehein nōt swāriu noh
gāhiu verhelzet vone gotes willen
zurück hält *Himlr.* 206.

verholne *partic. - adj. von verheln,*
verholen, verborgen. dar inne (in
der nāter) was er verholne 13,7.
niht mage sīn verholne daz mir
ist verstolne 96,20, die verholen
sunden muozzen wir danne tra-
gen 22,15. — *adv. von danne*
fuor verholne Jacob got enphol-
lene 61,1. got weiz, daz ich ver-
holne nie deheinez enbeiz 63,1.
des dunket mich gewēlich daz
ich zu munchen mich begebe
unde dā verholne bī in lebe *Vet.*
146,118.

verhengen *swv. zulassen, einwilligen,*

gestatten. daz si verhanchte, daz
si Jacob erchante 58,1. 140,4.
verhunden *swv. fangen. part. - adj.*
kēre wider verhundetiu Willir.
Hag. 5,163. 164.

verjehen *stv. eingestehen, bekennen.*
Sō gīt er uns anlāz der sunden,
der wir haben verjehen 22,14.

verlāzzen *stv. verlassen*; *vgl. mhd.*
Wrtb. 1,951. minem vater sult
ir sagen, daz verlāzze sīn chlagen
99,8. die vogele daz gare vrā-
zen, daz si sīn niht verliezzēn
81,24. ze hant, als er daz gebot
verlie 42,18. 78,32. michelen sīn
er im verliez 7,22. 10,11.

verleiben *swv. übrig lassen.* niht si
die Vōgel dñn verleibent, gar si
dich zerteilt 81,30.

verleiten *swv. verführen.* ich wāne,
ers vrāgete umbe daz, daz er si
verleite deste baz 13,18. 17,2.

verliesen *stv. perdere, verlieren, ver-*
derben. du verliusest ouch daz
vibe 141,17. die toufe wir diche
vliesen, sō wir die sunde niht
verchiesen 30,20. der chōr den
der tievel vlōs durch sīn uber-
muot 10,20. gar āne schulde
vlōs ich mīnes herren hulde 81,
13. daz ēwige licht, daz er vlōs
26,29. si verlurn ez (daz vibe)
vil gare 144,18. sumelich vluren
ir varwe 26,11. 19,14. du solt
mich niht verliesen 10,32. 25,
17. er wolde ez niht verchiesen,
man muose in verliesen 123,28
er wollte es nicht dahin gehen las-
sen, man müste ihn tödten. mit der
sinvlute die werlde vliesen 27,
10 zu Grunde richten. 114,21.
unser hēre im gebiezze, daz er
mit wazzers chure die werlde im-
mer mēre vlure 29,19 *versprach,*
die Welt nicht mehr mit Wasser
zu Grund zu richten. gerne hieten

si in verloren 75, 10 der zorn, dâ von manich man wirt verlorn 6, 19. war umbe si niht wolden chouffen chorn, & si hungirs wurden verlorn 92, 22.

verlihen *stv. verleihen, schenken.* mir allez daz wol dâch, des er mir verlêch 59, 7. 100, 27. nû verlihe mir 119, 7.

verlorne *part.-adj. verlorn, verdorben, vergeblich.* er sprach, diu rede wære verlorne 57, 16. Lia sprach, diu bet wære verlorne 58, 5. Pharao gesach daz lach verlornen sîn sun êrst geborner 155, 17. irem vater von dem sie alsô verlorne ist unde virvallen *Vet.* 148, 130. — *als subst.* wir sin die (= sint die) verlorne 142, 34. immer wæren si die verlorne 107, 33.

verlougen *swv. verlâugnen.* Got weiz wol unsir tougen, wir mugen im niht verlougen 22, 16. wie mohte ich mines gotes verlougen 78, 16.

verlusten zu lust *swv. gelûsten.* maneges si Eva verluste, swaz si dô verwischte 21, 8 *nach manchem hatte sie ein Gelûste; vgl. Schmeller* 2, 511. ein ander si chusten, wol mohten si des verlusten 99, 18.

verlustich *adv. Schaden leidend.* si stânt unde lachent, sô si den armen vlustich machent 40, 3.

vermanen *swv. abmahnen, von sich weisen, verschmähen; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 54. got er vrâvelich vermanet 17, 21. unsir gotir si vermanent 120, 11.

vermæren *swv. bekannt, berühmt machen.* si wolden sich vermæren mit grôzzer alwære 32, 15.

vermeinsamen *swv. verfluchen.* der ist gotes vîant gezalt unt ist vermeinsamt iemmer mêr *Vrône botsch.* 390. der si vermeinsamt unt verfluochet *ebda.* 433; *vgl. noch* 476. 492. 652.

vermelden *swv. verrathen.* Der vater zurnede mit in daz si vermeldet hêten Benjamin 92, 30.

vermezen *stv. falsch messen, zu Ende messen, etwas entschlossen thun.* trinken und ezzen des wil ich mich vermezen *Warn.* 598. du solt wol vermezen mines gejaides ezzen 50, 4. des vermizze ich mich niht 84, 13. hei, wie si sich vermâzen 160, 32.

vermîden *stv. vermeiden; vgl. mhd. Wrtb.* 2, 165. waz, ob im got gebiutet daz er mich arges vermîdet 64, 20 *dass er Uehles gegen mich unterlâsst.* swer des einen ie gechorht, den vermeit der grimmige tût 10, 4. got dem manne widerseit daz er leider niht vermeit 10, 8. dô lêrte in got, daz si allez unreht vermiten 37, 6.

vernemen *stv. hören, vernehmen, anhören.* den wuof, ir sêre vernemen 126, 7. 8. swenne wir daz vernemene (*so*) daz anbettent die heidene 139, 36. sinem vater und sinen bruoderen er anlach daz si im vernemen 74, 5. 107, 9. nu vernim mir 106, 27. 89, 35. — *mit dem accusativ:* nu du mich niht woldest vernemen 19, 2. 102, 24. 15, 12. 94, 1. vernemet mich 104, 10. er vorht, er hiet in niht vernomen 13, 9. nu vernemet, mîne lieben 1, 1. swenne si dîne stimme vernemen 8, 17. 50, 3. er bat si, in vernemen 116, 10.

vernichen *swv. beugen, demûthigen.* der chunich der wolde si vernichen mit michelem sêre 121, 7.

vernîden *swv. durch Neid zu Grund richten.* er îlte, daz er in vernîdete 13, 4.

vernozzen *swm. contritus corde.* die vernozenen suln in dere êwicheit wider wohsen *Himlr.* 235.

vernunstich *ahd. vernumestig adj. vernünftig.* sô scol er suoohen eine vernunstige stat *Phys.* 29, 36. furnunftige *Karaj.* 90, 10.

verrâten *stv. prodere, verrathen.* er ilte, daz er in verriete 3, 5. daz lant welt ir verrâten 89, 29.

verre *adv. ferne, entfernt.* verre unde nâhen 103, 22. 155, 26. ze verre habet er geredet 130, 1. von himmel verre 75, 3. von den sinen vuor er verre 33, 18. alsô si in verrist sâhen 75, 30.

verreden *swv. versprechen, zurückweisen.* Jacob sprach, daz er in niht leidigete unde sine gebe niht verredete 67, 5.

verrene *adv. ferne.* Moyses was vil verrene mære 151, 20. wir schulden varen dri tage in die wuoste verrene 139, 32.

verschamen *swv. schamlos werden.* sô er sich denne verschamet 17, 21.

verscheiden *stv. sich trennen, sterben.* Moyses sich dô vroute daz wâren verscheiden die im tâten leide 130, 23. dô Josep und Pharao verschie 120, 3.

verschelchen *zu schalch swv. zum Knechte machen.* ob er die, die er vrf funte, ze des chuniges gewelte wolde verschelchen 104, 9. wan si verschelchet wâren ze vil manigen jâren 121, 5. diu wîp sint verschelchôt 161, 27 in *Knechtschaft* gebracht. verscelchet was der edele man *Diemer* 10, 1.

verschunten *swv. anreizen, sowohl zum Guten als zum Bösen.* wir schulden den geschenken der uns wil verschunten 22, 23. alsô die êrsten mennischen von dem tiufel verschundet wurden *Fdgb.* 1, 97, 34. daz der tiufel uns verschunde *Ghqd.* 299.

versehen *stv. versehen, verachten, er-*

warten, hoffen. er sprach, daz er sich zuo im niht wol versæbe, wære im sin gâbe versmæhe 67, 6 dass er von ihm nichts Gutes erwarten könnte, wenn er seine Geschenke verschmähete. si versâhen sich arbeite 161, 8.

versene *neutr. verse swf. planta, Verse.* des lîbes ende ist, dâ diu verse erwindet 16, 32. bî der versen umbe vangen 46, 11. sô lâge ir versen ebene 16, 30. und hât in daz versen gehechet 17, 37.

versinchen *stv. versinken.* dei gebirge dô versinchen 28, 22.

versinnen *stv. bemerken, erinnern.* daz ir iuch wol versinnet 93, 15.

verslichen *swv. verschlucken.* vil schiere si die vollen eher verslihten 85, 14. si wurfen in in des meres grunt, dâ enphie in ein mere visch unde verslikte in *Mone's Anz.* VIII. 529.

verslinden *stv. verschlingen, verschlucken.* diu chel ez verslindet 110, 6. halbiz si daz obez verslant 14, 13. diu erde hât dînes bruodir bluot verslunden 25, 16.

versmæhe *stf. Schmach, Verachtung, Unbild.* unze im der chunich gedâhte, daz im diu versmæhe durch daz wîp geschæhe 34, 8.

versmæhe *adj. verächtlich.* wære im sin gâbe versmæhe 67, 6.

versmâhen *versmâhen swv. verachten, verächtlich sein.* got begunde ez versmâhen 24, 12. si begunden die vrouwen versmâhen 36, 4. daz man si wolde versmâhen 57, 2. ir genâde versmâhen 140, 1. wir versmâhen dich niht *Kaiserch. D.* 94, 13. — mir versmâhet mir *erscheint geringfügig, verächtlich; vgl. Gramm.* 4, 234. die amman, den *dat. pl.* daz niht versmâhe 85, 34. si liezzen in niht

versmâhen, ir anten si râchen 69, 34. ez begunde in *dat. pl.* versmâhen 73, 23. im versmâhet niemen *Kaiserch.* 94, 17. — daz si wâren an ir swester verschmâhet 68, 19 *dass sie in ihrer Schwester beschimpft worden seien.*

versmiegen *stv. krûmmen, unterdrûcken; vgl. zur Ghgde* 550.

versnîden *stv. verschneiden, niedermetzeln, vernichten.* swehir unde geswien flten si ze versnîden 69, 29.

versoumen *swv. versûmen, aufhalten.* daz liut ir versoumet, mîn dienst ir mir irret 132, 23.

versperen *swv. verschliessen.* hie verspart mans *Joseph's* Brûder zwäre in dem charchære 90, 18.

verstân verstên *anom. stv. verstehen, wahrnehmen* chunde ichz wol verstên, daz ich dar uber hân gelesen 108, 36. als er danne sich verstât, daz er niht dar an hât 17, 12 *wenn er dann einsieht.* unde daz si sich des niht verstên 102, 15 *und dass sie diess nicht merken.* dô verstuont sich der arme man, daz er ubel hât getân 14, 20 *da nahm er wahr, erkannte er...* 75, 28. dâ Jacob dô virstuont, daz im nâhôte der tût 105, 8. dô er sich verstuont, daz im nâhent der tût 116, 8. dô verstûnden si sich gnâden *Roland.* 200, 6.

versteln *stv. stehlen, sich heimlich wegstehlen.* war dâht ir, daz ir iht verstâlet mir 96, 19. si verstal sich zeinem bache 122, 9.

verstolne *part.-adj. entwendet.* niht mage sîn verholne daz mir ist verstolne 96, 20.

verstôzen *stv. vertreiben, weg-, fortstossen.* daz er schiere werde verstôzzen 2, 2. durch dîne genôzze sô birn wir verstôzzen allez des hât ditze lant 150, 36.

versuochen *swv. tentare, versuchen, prüfen.* Got Abraham versuochte, ob er got wolde minnen 40, 6.

versweigen *swv. verschweigen.* sîn gebugde wirt versweiget; *vgl. zur Ghgd.* 98.

verswelchen *stv. devorare, verschlingen.* diu helle sich entlouchet, den tiufel verswilehet *W.* 80, 40. der tiufel suochet, wen er verswelehen mege *Physiol. Fdgb.* 26, 23; in *K.* verslichen. lât uns sîn empholhen daz wir ie iht werden verswolhen von dem tievel *Litan.* 233, 4.

verswenden *swv. verschwinden machen, vernichten.* ein fiur sich enbrennet, daz dise werlde verswendet *Fdgb.* 1, 199, 40. *Diem.* 287, 5 verendet. er *Gedeon* verswant ein vil michel her *Roland.* 177, 9.

verswîgen *stv. verschweigen.* ich tuon dir chunde, waz du redest oder verswîgest 129, 34.

verswînen *stv. evanescere, verschwinden.* von des geburt ein stern schein der vor drin chunegen niht verswein *Dorothea, Diem. Beitr.* 2. p. 22. *V.* 45. dô hin verswein des tages lîht *Vet.* 18, 163.

vertâne *swm. Lasterhafter, Verruchter.* di verworhten unde vertânen *Kaiserch. D.* 179, 24.

vertec *adj. vollendet, fertig.* sô ist der zins fertic 104, 34.

verteilen *swv. verurtheilen.* di heiden sint vor got virteilet *Rol.* 138, 16.

vertilgen *swv. vertilgen.* daz Adâmes val vertiliget werde 21, 1.

vertiueln *swv. teuflisch, zum Teufel werden.* der lib vertiuelv ânez (= âne daz) prôt *Abendmahl,* sîn ist ouch der sêle sô nôt *Mone's Anz.* VIII. 42.

vertragen *stv. vertragen, hingehen lassen, dulden.* wir mohten im daz niht vertragen 70, 5 *wir konn-*

- ten diess von ihm nicht dulden.*
 wir ne schulen inz vertragen 120,
 18. er hiet im*s Adam dem Teufel*
 niht vertragen 13, 11. 159, 26.
vertreten *stv.* *vertreten.* daz loh
 (= loch) wart vertreten (*l.* ver-
 treten : stete) *Kaiserch.* 38, 17.
vertriben *stv.* *verjagen, vertreiben.*
 mit sô getânem nide wil er uns
 vertriben von den gotes hulden
 17, 33. si vertreips unt tet ir
 manigiu leit 36, 6. 52, 28.
vertwelen *swv.* *verkümmern.* die
 muozzen vertwelen, si verliesent
 daz leben 151, 27.
verunruochen *swv.* *nicht beachten,*
verschmähen. sîn gebet wirt ver-
 unruochet *Ghgd.* 95.
vervâhen *stv.* *erreichen; vgl. mhd.*
Wrtb. 3, 208. lutzil du dâ mit
 vervienge 71, 18 *wenig half es dir.*
vervarn *stv.* *vergehen, verirren, irgend-*
wo hin gehen. an den êren bist du
 vervarn 10, 37 *deine Ehre hast du*
verloren. dô der guote Ysaac ver-
 fuor starb 72, 18.
vervliezen *swv.* *zerfliessen machen.*
 unz er daz guot geniuzzet unde
 den lîp vervli(u)zzet *Karaj.* 33, 10.
 daz dîn zarter lîp vervliezet *MS.*
 2, 90. b.
vervluochen *swv.* *verwünschen.* er
Noe vervluochet in an der stunt
 31, 13. swaz er vervluochet, got
 des niht enruochet 51, 21 *was er*
immer verflucht, nimmt Gott nicht in
Schutz. daz er mich vervluoche
 49, 15. vervluochet ist diu erde
 25, 15. 107, 31. nu wis ouch dû
 vervluochet 16, 22.
verwandelen *swv.* *verwandeln, ver-*
ändern. si vil unsæligez wîp wânde
 verwandelen den lîp 21, 14. sîn na-
 me wart verwandelôt 64, 22. 136, 9.
verwâzen *swm.* *oder fem.* *Ver-*
fluchter. von verwâzen, *stv.* *præt.*
verwiez; zu Grunde richten, ver-
derben, verfluchen, insbesondere oft
vom Teufel gebraucht; vgl. mhd.
Wrtb. 3, 537. dô der verwâzen
 den man sach niezen die genâ-
 den 13, 1. der selbe verwâzen
 bat sich des merdes erlâzen 112,
 33. sô schulen wir phlen den ver-
 wâzen 18, 3 *den Verdammten has-*
sen. nu sehet ze dem verwâzen
 13, 33. diu selbe verwâzen bat
 in mit ir slâffen 78, 14. *adj.* der muoz
 sîn verwâzen *Bit.* 24^b.
verweinen *swv.* *durch Weinen be-*
trauern. du muost umb in einen
 uns alle verweinen 92, 25.
verweisen *swv.* *zur Weise machen.*
 nu muoz ich immer weinen, mi-
 nen lîp verweisen 77, 4 *nun muss*
ich verwaist, allein sein.
verwerden *stv.* *verderben.* *W.* 27,
 17. daz si (diu arche) verwerden
 ne dorfte; in *K.* 28, 10 daz si
 verderben niht bedorfte.
verwidern *swv.* *nicht erwidern, aus-*
schlagen. daz er sîne gebe firwi-
 derete *W.* 49, 1; in *K.* verredete.
verwischen *swv.* *verwischen, sich*
worüber hinaussetzen. maneges si
 verluste swaz si dô verwischte 21, 8.
verwîzen *sv.* *verweisen, tadeln, râ-*
chen, strafen. genuoch habe wir
 in werwizzen 22, 2. mit dem tôde
 wurdez uns verwizzen 13, 26. daz
 wart ouch in verwizzen 143, 3.
verwizzen *anom.* *stv.* *wissen.* dô dei
 chint gewuohsen, daz si sich wol
 verwesten 23, 7 *dass sie verstân-*
dig wurden.
verwurchen *anom.* *swv.* *vermachen,*
verwirken, zu Grunde richten, versün-
digen. daz allez du verworhtest
 107, 18. tæten wir des niht, wir
 verworhten daz lant 92, 3 *so wür-*
den wir des Landes verwiesen. der
 dich hêrre niht furhtet, sô sêre

er sich verwurchet der muoz der ewigen wunnen mangelen 109, 8.
verworhte *part. prt. als swm.* warden-
 chen wir verworhten? 20, 1 *wohin*
denken wir Verfluchte, Verdammte?
 er hiez in in den charchære
 werfen under die verworhten
 80, 1. die verworhten und ver-
 tänen Kaisch. D. 179, 24; *vgl.* zur
 Ghg. 262.

verzihen *stv.* entziehen, *verweigern.*
 du solt mir niht verzihen der ge-
 nädigen wihe 51, 23. du hâst der
 genâden mir verzigen, die du in
dat. pl. hâst verilhen 35, 7.
 113, 33. den chunich bat Joseph,
 des er in niht verzêch 115, 24.
 ob mir got verlîhet, daz si mir
 daz schepphen (des wazzers) niht
 verzibet 42, 15. 151, 16. 78, 5.

vesil *adj.* *fruchtbar.* du bist ein star-
 cher esil unde bist vil vesil 110, 25.

vesper *stf.* *Vesper.* des âbendes sol
 daz sîn ze vesper vor der menigîn
 vor dem Volke 152, 30.

vesperzît *stf.* *Vesperzeit.* dô was
 ez an der vesperzît 8, 25.

veste *stf.* *Schutz, fester Ort, Kerker.*
 erschuof die bruste dem herzen ze
 veste 6, 5. si hêten zwêne tage
 in der veste grözze chlage 90, 19.

vesten *swv.* *befestigen.* wer sol den
 gelouben vesten? *Pfaffl.* 390.

vestenen *swv.* *befestigen.* der hêr-
 schaft *Petri und Pauli* hiute si
 lies zi) got gevestenit ist *Spec.*
eccl. 96. er festinôte sînen muot
 er stärkte *W.* 65, 41.

vestenunge *stf.* *Feste, firmamentum.*
 nu belîbet ir liechte engele in der
 vestenunge der himle 3, 5.

vîant *vient* *part. pr.* von *fijan, hassen,*
stm. *Feind, Teufel.* ze leste si *Eva*
 ernande unde volget dem vîande
 14, 11. gegen dem sînen vîande
 148, 16. dîne vîant verberent dich

108, 19. du gewinnest manigen
 vîant 108, 7. 148, 20. dîne vîant
 dû betoubest 108, 13. dîne vîande
 uberwinde 50, 36. 109, 12. er be-
 samnet sih wider die vîgende mit
 grözem hêre *Fdgb.* 1, 81, 17 und
 125, 31. In der alten ê wart ge-
 boten, daz ein ieglicher sînen
 vîwient minnet unde sînen vîjant
 hazet *ebenda* 118, 7. dannen ge-
 winnest du manegen holden der
 dir ê vîgent was *Kais.* D. 397, 31.
fîch *stm.* u. n. *ficus morbus.* dem
 muoet weder gelsuht noch fîch 6, 16.
fîchpoum *stm.* *Feigenbaum.* si fîlten
 zeinem fîchpoume 15, 2.

vieber *stn.* *febris, Fieber.* den muoz der
 rite und vieber verbern *meiden* 6, 15.

vîen *swv.* *hassen.* sô schulen wir in
 ouf daz houbet treten und phien
 (den) verwâzzen 18, 3. — irlât mich
 ewrs vîen *Otokar cap.* 392. ver-
 phlung *Windb. Ps.* 48, 14.

vier *grundzahl, quatuor.* etlîchiu ge-
 bar ein chint daz gie an allen
 vieren, sam ein rint 26, 10.

vierzich *grundzahl.* vierzich tage
 unde vierzich naht 28, 19.

vihe *vehe* *lat.* *pecus, stn.* *Vieh.*
 vihe unde vogele 8, 7. von vihe
 55, 3. 4. heim trîben ir lutzilez
 vehe 144, 9. 144, 1. Moyses hielt
 daz vehe 125, 19. 139, 16. 120, 2.
 daz unser vehe gemeine, grözzez
 unde chleine 150, 28. swaz vehes
 wære dar under 59, 18. êrst geborn
 des vehes 151, 28. ir vehe si mit
 vuorten, al daz si sîn hêten 156,
 26. uber louthe unde vehe 143,
 31. Jacob huot er von Jacobes
 vehen 59, 30; *vgl.* die *Anmerk.*
 141, 25. 142, 21. 147, 6. 10. 24.
 150, 18. 151, 32. 152, 13. 22.
symbolisch von den vier Evangeli-
sten, z. B. Marcus wart sît gese-
hen under den vieren vehen Diemer

275, 5 ff. und Anmerk. so dass der Mensch den Matheus, der Löwe den Marcus, ein Rind den Lucas, der Adler den Johannes bezeichnet.

vihehirt *vihirt stm.* Viehhirt. ein brunne, dā die vihirt mit ein andir drungen 55, 6 zu dem sich die Hirten gegenseitig drängten.

vihequarter (*chorter*) *stf. sonst neutr.* Viehherde. Rachel .. zuo gie mit einer vihequarter guoten 55, 11.

vil vile *adj. u. adv. viel.* Loute unde vihe bringen dir wuochirs vile 113, 37. Hêrre, dīner genāden ist sō vil 119, 6.

ville *stf.* Strafe, Züchtigung. iz was iur ville unde was gotes wille 98, 35.

villen *swv.* schlagen, peinigen. ir bittet got daz er mich sō harte ne ville 138, 6. dīn hūs wirt erfüllet von den die dich villent 146, 27.

vinden *stv. invenire, finden, erhalten.* geschriben wir vinden 26, 23. 23, 19. dō er vant ze got volle genāde 12, 21. des wold ime got gunne, daz er den engil bi ime vant *Litan.* 1082. die er vri funte :sunte 104, 8. den schatz si in ir secchen funden 95, 26. 133, 17. ich hān wol funten, daz .. 59, 4 ich habewohl wahr genommen. wande er *Moyse* was ir fundinez chint 122, 32.

vinf *grundzahl fünf.* daz chorn teilet in finfeu 104, 25.

vinger *stm.* Finger. vinger mit horne 5, 26. die selben funf vingere 5, 28. an Josebes vinger er legete daz gevinger 86, 24 die *Fingeringe*. — an den liden, sō wir daz fingerl eigen haben *Aristol. Kateg. v. Graff* 140. 343.

vingerlīn *stn.* Fingerring. ein guldīn vingerlīn 86, 20. *ahd.* fingerl, fingerin, gefinger; *vgl. Graff* 3, 529. *Gramm.* 3, 453.

vingerzeigen *swv.* *digito monstrare.* Der mensch sol lachen āne zeneblecken, sehen āne ougenstecken, reden āne hendestrecken und āne vingerzeigen, und āne houbetwegen gān, unde wenkelieren ān arn (= arm?) swenken, sitzen āne knieuberwerfen und ein stēn leinen *Mone's Anz.* IV. 368.

vinster *adj.* finster, alsō vinster wart der tach, sam diu timbere naht 150, 7. ez wirt vil vinster 150, 2.

vinstere *stf.* *tenebrae, Finsterniss.* dō schiede dā er sundir daz licht von der vinstir. daz licht nanter tach, die vinstir die naht 2, 25. 2, 23. vil grōzze vinstere 150, 6. ein vinster sol werden uber alle dise erde 149, 36. 149, 37. wir lāgen in des charchæres vinster 83, 9. dō er dō die mortlichen vinster durchprach *Sp. eccl.* 66.

vīren vīeren *swv.* feiern. si vastent unde vīrent 120, 14. si vīerent unde chlagent 133, 1. niweht werches schult ir tuōn, ir schult si alle die Tage vīerōn 154, 10.

fīrnīz fērnīz *stm.* *Fīrniss.* mit peche und mit fīrnīse die zeine si verchlente 122, 8 sie verschmierte.

visch *stm.* *piscis, Fisch.* unser trohtīn hiez werden vische, wēnige und michele 3, 15.

vischieren *swv.* *französ. fichér, befestigen, umgürten zur Abreise.* nū sūmet iuch die lēnge niht, pfischieret iuch mit vlze dar *Blicker von Stein.* 36; *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 329.

viur *stn.* *ignis, Feuer.* der himel regenōte mit dem viure den schour 144, 28. got im erschein als ein louch viures 125, 21 *Feuerflamme.*

viurīn *adj.* feurig. mit einem viurīnem swerte 20, 12.

vizetuom *stm.* *vicedomus.* dar inne sō ist er vizzetuom 100, 22. der

- gotleide viztuom der verlôs sin rehtez hêrtuom *Kaisch. D. 375, 8 sein obrigkeitliches Amt.*
- vlahs *stm. Flachs.* diu geret unde der vlahs 144, 35.
- vlêch *stm. macula, Fleck.* dar an lie er swarze vleche unt etwâ wizze plechen 59, 34 und hie und da weisse hervor stehen. vlecche habe daz lamp deheine 152, 19.
- vlêhen vlêgen *swv. demüthig bitten.* ir chomet alle her zuo mir unde beginnet mich vlêhen mit aller slahte êren 151, 36. lutzil vlêget er si des 120, 31. 149, 9.
- vleisch *stm. carnis.* sîn vleisch sult ir ezzen gebrâten 152, 34. ûz erde unde von leime machet er im vleisch mit gebeine 10, 14. 82, 22. ze vleisch wart diu erde 8, 2.
- fleischhaftî *stf. Fleischlichkeit.* er fuor mit deme suozin stanchl siner fleischafftî *Physiol. 23, 21 bei Karajan mennischeite.*
- vliege *swf. musca, Fliege.* hundes vliegen schulen ez werden von dem selben sande 139, 6. 10. 14.
- vliegen *stv. volare, fliegen.* Allez daz lebentich was, ez vlûge, gienge ode chras 11, 4. dich vlouch an manich geschôz 113, 27.
- vlieden *stv. fugere, fliehen.* er chod, si ne wolden vlieden, si muosen im dienen 138, 37. ouz dem house er vlôch 78, 33. Moyses vlôch sâ durch nôt 123, 29. er vlôch in vliender fluht *Vet. 7, 143.*
- vliezen *stv. fluere, fliesen.* wazzer uber allez ertrich vlôz 2, 23. 28, 21. daz lant daz milche unde honiges ist vliezzunde 116, 15. wazzer unde bluot, dei Christ ouz siner siten her vluzzzen nâch dem sper 30, 14. dem griezze, den daz mer uber vliezze 41, 8. die chellar dine ubervliezzzen von wine 50, 33. mit vliezenden ougen hânt sie vil geweinet *Vet. 126, 190.*
- vliz *stm. industria, Fleiss.* geworht wâren si in allem vliz 160, 18. sô worhten si ze vlizze die moure 121, 3. ich dienôt dir mit vli-zen : wizzen 62, 8.
- vlizechlich vlizechlichen *adv. fleissig.* tuo ir vlizechlichen ware, wie ir dinch ware 75, 17.
- vlizen *swv. befeissen.* du vlizest dich wisheite 110, 26. die vlie-zen sich wellent vlizzen, wie s uns erbizen 140, 9.
- vlochzen vluchezen *swv. flattern.* ich stoubiger asche, ich flohzun-der valwisch glühende Asche *Litan. 225, 16. bei Massmann* ich fliege in der valuisch 477. der are uber siniu jungede fluchezezte *H. Zeit-schr. 8, 131.*
- vlôzen *swv. fliesen machen.* Ih hân daz stuppe dere irdischen gedan-che abe mir mit wirdiger riuwe zaheren geflôzzet *Williram in Hagen's Germ. 5, 152.*
- vluht *stf. fuga, Flucht, Zuflucht.* unde swen der tievil jage, daz der ze dir vluht habe 110, 21.
- vluhtegen *swv. fugare, fliehen ma-chen.* *H. Ztsch. 8, 134.*
- vluoch *stm. execratio, Verwünschung, Fluch.* der vluoch muoz uber dich ergân, du vil unsêlich man 19, 5. der vluoch stê ouf mir 49, 6.
- vluochen *swv. fluchen.* Dô got in grôzzem zorne gevluochte dem wurme 18, 7. swer aber im Jacob fluochete 52, 8.
- fluot *stf. u. m. fluctus, diluvium, Flut.* daz diu arche fluote strange wol mohte erliden 28, 11. dô diu vluot fur wart vorbei war 29, 7. uber den fluot *Kaisch. D. 379, 32.*
- vochenze *swf. eine Art Kuchen; vgl. mhd. Wrtb. 3, 357. Saram*

biez er wurchen dri vochenzen 38,6. *Stricker. Hahn* 4,95. 241,247.

vogel *stm. avis, Vogel.* in dem lufte die vogele 3,16. er schouwôt vihe unde vogele, wilde und gezogene 8,7 *wilde und zahme.*

vol *adj. plenus, voll, vollständig.* daz stn voller dienst dâ wære 2,16. vierzich tage volle 115,17. dei ehir wâren eben volliu 85,12. Jacob dient im elliu suben jâr volliu 56,10.

volchiswîch *stm. m. Volksschlacht.* ez (daz her) ne fuorte die scheftē noch den bogen ze d(eh)eines volchiswîges lobe 137,20.

volgen *swv. folgen, gehorsamen.* zaller vorderist fuor Pharaôn, si muosen im volgôn 160,37 *nachfolgen.* heil volgôt im allez mite 77,12. ze leste si ernande *endlich fasste sie Muth* und volget dem vlande, si volget ir bôsen furwitz 14,11. sun guoter, volge dîner muotir 52,24. ich envolge ims niht 132,22 *ich leiste ihm nicht Folge.* Pharaon niht volgôte des râtes noch der drô 143,34.

volherten *swv. ausharren.* Der aber wol hertet (l. volhertet) unze an daz ende, der wirt êweclichen behalten *Spec. eccl.* 140.

volle *swm. Fülle, Ueberfluss.* si ne solden twellen, den ziegel wider zellen mit al solhem vollen, sô si wâren ê gewon 133,15 *ganz auf dieselbe Weise vollständig.* der vil gruonen bollen, der hât er (der schour) den vollen 144,36. wir schulen hôchzt haben mit michelem vollen 147,34 *wir werden ein Fest haben mit grosser Pracht; vgl. mhd. Wrtb.* 3,363.

vollechlîchen *adv. vollkommen.* dô er die alten ê follichlîchen begie 109,17.

volreden *swv. vollkommen bereden, zu Ende sprechen.* Dô Josep daz vol redete, Benjamin er ze sich habete 90,16. dô er daz vol redete, niht langer er lebete 116,19.

volwîhen *swv. vollständig weihen.* Dô er vol wîhte Jacob 51,1.

volwurchen *swv. zu Ende wirken, vollenden.* Nuo got mit siner chrefte vol worhte sine geschefte 3,23. ob siz vol worhten 32,19.

VON *præp. von, aus.* Got Abraham versuchte, ob er von allen sinnen got wolde minnen 40,7. des vROUT sich der vater guote von allem sinem muote 124,37. si vorhten in mit minnen von allen ir sinnen 163,25. sô wir von sunten chomen in sinen slunten (so) 109,31. von diu *desshalb* 22,13.

VOR *præp. vor, voraus, vorher.* er segênôt si niht mêre, er ne mohte vor sêre 107,36. der engel was alzan vor in, nû was er hinder in 162,3. ich gîbe diseme liute genâde vor heidenischer diete 128,14. die boten er entwerte, des er in vor des ihnen *vorher* gebiez 138,35. der den chinden hete gegeben daz er wîsen vor het verborgen 109,4 *das er vor den Gelehrten verborgen hatte.*

vorbrievē *swv. niederschreiben.* eine rede wil ich iu vor brievē 1,1.

vorder *adj. u. adv. früher, vorder.* an der vorderisten phakte 135,10 *an der vordersten Reihe.* die diwe u. ir barn biez er ze vorderist varn 66,4 *am weitesten voraus.*

vordern *swv. verlangen, fordern.* got vorderet an uns sîn bluot 76,15. der getriuwe Abraham vorderôt sinen amman 41,21.

vorderôn *vordern subst. pl. Vor-fahren.* swelhe ir vorderôn gewîhten 31,20. sam iur vorderen

täten 102, 18. den wistuom den unsere vorderen habeten 154, 36. dû got mîner vorderône 63, 34. 129, 3. durch willen sîner vorderônen 106, 8. 125, 18. aller dîner vorderen segên 114, 2. der dâ ist got unde hêrre iuweren vorderônen 127, 17. herze leit di ir vordern hâten getân *Kaiserchronik D.* 436, 31.

vorhte vorht *stf. swf. Furcht.* michil vorht chom in an 35, 16. diu vorht tet in *dat. pl. sô wê* 161, 10. an aller slahte vorhte 138, 36. mit forhten gie Jacob dar 50, 13. von der wîbe vorhten 121, 20. vor leide und vor vorhten 33, 4 *aus Furcht.* ez sint zweiger slahte vorhte: einiu der schalche, diu ander der kinde. der schalk der vorhtet daz in sîn hêrre heize slahen, daz kint vorhtet daz ez sîn vater enterbe. dise vorhte suln wir haben *Mone's Anz. VII.* 399; *vgl. Diemer* 99, 1—9.

vorhtelîch *adj. furchtbar.* Uns sol er der Mensch sîn gelîch, aller gescheftê vorhtelîch 4, 16.

vorne *adv. vorn.* an den benden sint vorne vinger mit horne 5, 26. vorne dû dich werest 112, 3.

vorsagen *swv. vorsagen, voraussagen.* daz tet ir vil wê, als ir got vor saget ê 21, 9. von der vor gesageten nôt 124, 13.

vorschen *aus vereiscen swv. nachforschen.* wir sulen niht vorschen umb sîn leben *Pfaffl.* 382.

vorspreche *sum. Sprecher, Vorredner.* der vorspreche dô redete, als er vernomen habete 132, 12. dîn bruodir sol vorspreche sîn, beidiu mîn unde dîn 135, 20.

vortuon *anom. stv. vortragen.* ich wil iu eine rede fore tuon *W.* 1, 1; *in K.* vorbrievên. eine rede guot,

die man vil dîche vor tuot *Spec. eccl. pag.* 146.

vorvar *sum. antecessor.* aller vorvar wis, die got meinen 114, 12. von deheinem mînen vorvarn *Kaisch. D.* 394, 14. unser vorvarn besanten sich wîten *ebd.* 397, 18. unser vorvarn lobeten ir sende *ebd.* 411, 14; *vgl. Sommer zu Flore* 1564.

vorvehtære *stm. Vorkämpfer.* Christ. der unser vorvehtære ist 112, 5.

vorwîser *stm. Vorzeiger, Anführer.* Mit in gie Judas, der ir vorwîser was *Fdgb.* 1, 171, 22; *bei Diem.* 256, 15 *in der entsprechenden Stelle heisst es* mit in lief Judas, der der wîrsiste was.

vrâge *stf. Frage.* er het ze stner vrâge deheinen râtære 123, 34.

vrâgen *swv. fragen.* Swie sîn vrâgete ein ubil hunt 13, 17 *obwohl der böse Hund darum fragte.* er vrâgete si sâre, wes tohter si wære 42, 25. si vrâgeten, wâ dâ wære diu getriwe Sara 38, 11.

vram *adv. vorwärts, fort, vielleicht auch schön, herrlich, daher fram-bære; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 392. si schol varen vram in die wuoste hin dane 143, 24. 128, 6. 132, 6. in der wuoste vil vram 159, 12. sô varen wir die geheizzene strâme in die wuoste vram 145, 22. der wint fuort si vram, daz unreine her, verre in daz rôte mer 149, 20.

vrande *vide phruonde.*

vrambære *adj. schön, ausgezeichnet.* ein sun vrambære *W.* 32, 14; *K.* 38, 22 *hat lobebære.*

fransmuot *vide franspuot.*

franspuot *stf. Glück, Heil.* got antwurte deme chunige franspuot âne mîn skeiden *W.* 59, 42 *Gott verleihe dem Könige Heil ohne meine Erklärung? V. hat fransmuote, in K. fehlt es. — got gab in fran-*

- apuoit in ellia diu und er be-
stuont *W.* 55, 32. *K.* hat frans-
muot ze allen dingen 77, 13. er
bete sâlde unde franspuot *W.*
74, 41. in *V.* sâlde unde frans-
muot. *doch findet sich auch in alten*
Glossen bei Mone VIII. 507. Col. 2.
fransmuot *Glück und ebda. IV,*
369 Der mensch sol sich weder
durch widerwertikait noch durch
fransmuetekait verwandeln. *Vgl.*
Anmerk. zu 77, 13.
- franspuotecheit *stf. Glückseligkeit.*
Waz ist dirre werlde fransbüticheit?
Altd. Bl. 2, 34. 9.
- frastmundi *adv. kühn, muthig.* er
hieze si frastmundi bridigen *Spec.*
eccl. 87.
- frastmuntlichen *adv. kühn, standhaft.*
daz si frastmuntlichen von got
bridigôten *Spec. eccl. 85.*
- vravel vrevele *swf. stf. Verwegenheit.*
alle di mit frowilen (*l. vrevelen*)
sunden sündigen, *Litan. 1420.* mit
frävele sunten *Fdgb. 2, 236, 32.*
- vrävelich *adv. vermessen, kühn.* got
er der Sünder vrevelelch vermanet
17, 21 *verschmâht.*
- vrävellichen *adv. frevelhaft, kühn.*
swer si (die alten ê) vrävellichen
zebrach 110, 2.
- vreise *stf. Schauer, Schrecken,* daz
die ze dir genâde vinden die des
meres vreise entinnen 110, 20.
in des ellentes vreise 92, 11.
- vreislich *adj. fürchterlich.* dar nâch
choment subeniu (jâre) sô rehte
vreislchiu 85, 24. manich tier, der
lewe vreislich 158, 21.
- vreissam *adj. adv. schrecklich, grau-*
sam. nehein wurm si sô vreissam,
er ne werde im gehôrsam 4, 13. 8,
10. ein siecher man von den blâ-
teren vreissam 142, 28 *schmerzlich*
befallen. in begunde nâhen daz
mere vil vreissam 162, 28.
- vrezen *stv. comedere, fressen.* si
vrezent ez vil gare waz dir wart
ze leibe 146, 23. die voglele daz
brôt gare vrâzen 81, 24. si nuo-
gen unde vrâzen 148, 32. 75,
33. 97, 21. er scol alles leides
irgezen des er sich nu lange hât
vrezen *W. 70, 17, ebso V.; in K.*
daz in hât *vr. er soll all' den*
Schmerz vergessen, der ihn nun
lange abgezehrt hat.
- vrî *adj. frei.* ze vrien lebene 31, 15.
- vride *stm. paz, Friede, Schutz.* wir
sprâchen daz wir vride brâhten
91, 23. dâ ist vrides unde wunne,
swaz wir erdenchen chunnen 45,
12. den habe in dînem vride *Li-*
tan. 1033. var in gotes vride
Fdgb. 1, 261. 29.
- vridelichen *adv. friedlich.* unde ob
si vridelichen dar wâren chomen
90, 22. du bist vridelichen 108, 17.
- vriden *swv. Friede machen.* dem
chunige er dô vridete wider got
den guoten 140, 24 *dem Könige*
verschaffte er Schutz gegen Gott?
— der Sinn ist: *den König ver-*
söhnte er wieder mit Gott.
- vridesam *adj. friedfertig.* si wâren
vridsame loute 69, 20 — *subst.* wan
man dâ geschriben vint, die vridesa-
men sêlic sint *Vet. 77, 110.*
- vriedel *stm. Bräutigam, Gatte.* ûf
einen itniwen vriedel stêt aller ir
gedinge *Pfaffl. 710.*
- vriesen *stv. lat. prurire, frieren.*
mich hungerte, mich durstet, mich
frôs *Mone's Anz. VIII. 527.*
- vrîlich *adj. frei.* ob si sô vrîlichen
solden varen 141, 5.
- vrîsch *adj. roh, frisch.* vrîsch sol ez
(daz vleisch) niht sin 152, 36.
- vrîsching *stm. Frischling, junges*
Thier, Opferthier. daz chint sprach,
wâ der vrîsking wâre *W. 33, 6;*
K. hat ophir. bei Notker frinscing.

- Hattem.* 2, 112^a. frunsching 155^a. friuscing 2, 153^a.
- vríst stf. u. n.?* *Frist, Aufschub.* dem ne lätze ich diu *vríst* 151, 24. ê ich in danne sehe chwellen dehein *vríst* 97, 27. er sunderôt drier tage *vríst* alle sine quarter 59, 28 *er sondert innerhalb drei Tagen.* dô lebete er dâre daz *frist* (?) sibenzic jâre 105, 7; *vgl. die Anmerk.* ze der selben stunde *vríste* 136, 27. ze dere selben jâres *vríste Diemer* 343, 28. dâ was dev h. Christe zweier tage *vríste ebda.* 241, 3.
- vrístmâle adv. zeitweilig, Aufschub gebend.* si bâten, daz er dâ wäre zehen tage *vrístmâle* *W.* 85, 11; *in K.* zehen tage *zwâre.*
- vrítuom stm. Freiheit.* des im got hiete behalten edel unde *vrítuom* 135, 29. daz du wil den dînen geben den *vrítuom* 154, 35.
- vríunt gen. vriundes stm. Freund.* ein gewaltiger *vriwent* — daz dei ougin iwers *vriwendes* irbelgiti *Sp. eccl.* 82; *vgl. besonders* 94.
- vrô adj. froh, heiter.* ob er wære *vrô* unde wol gesunt 94, 21. der chunich wart dô solher helede *vrô* 99, 22.
- frôlîchen adv. froh. frôlîchen* si fuoren 100, 15. 124, 9.
- vromede vromede adj. fremd.* swer st ein chomelinch dem sin *vromede* disiu dinch 157, 4. ez sint loute harte *vromede* 120, 9. ich wart unchunde in *vromedem* lande 124, 34. 157, 15. chint die fromiden filii alieni, sune die fromiden *Windb. Ps.* 17, 51. 48, 11. — *als subst.* der *vromede* unde der mietman *Lohndiener*, die gën beide dan 157, 9.
- vromeden vromeden svv. entfremden.* *vromedet* iuch niht mære 98, 28. du fremedes unde irkinnes (*l. erkunnes?*) *Litan.* 85.
- vrône adj. den Herrn betreffend, heilig, hehr, schön.* zeichen, die (*so*) er von got *vrône* habete gewonnen 131, 24. ze dem paradîse *vrône* 112, 9. daz ist ein gewæte *vrône* 108, 30. ze dem chunège *vrône* 102, 27. dô chômen boten *frône Kaisch. D.* 203, 22 *Abgesandte des Staates.*
- vrônebære adj. heilig.* got der *vrôn-bære Altd. Bl.* 2, 241. 24.
- vrônen svv. etwas als Steuer abgeben.* man sol dirz (daz chorn) *vrônen* den hunger hônen 85, 36; *vgl. mhd. Wrtb.* 3, 427.
- vrôntisch stm. h. Tisch, Abendmahl.* sô mage er gewisse gën ze *vrôntische* 157, 17.
- vrônveste stf. Staatsgefängniß.* zir aller gesichte tet er in *vrônveste* 91, 7 *vor ihren Augen.*
- frôren svv. frieren machen.* der rîffe iz ne *frôret W.* 16, 21.
- vrost stm. Frost, Kälte.* daz si der *vrost* iht mohte chwellen 19, 18. 21, 6. die ne muot hitze noch *vrost* 45, 10. 113, 36.
- vrouwe swstf. Frau, auch adeliches Fräulein; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 419. *vrouwe Rebecca* nâmlîch trenche mich nû 42, 20. daz nieman geloube an der magede sun mîner vrouwen S. Marien 111, 27. der vrouwen *sing.* nam si ninder war 35, 23. si begunde die vrouwen versmæhen 36, 4. 9.
- vrouwen svv. sich freuen, erfreuen.* got unsir hêre *vrou* sich des 8, 26. 56, 15. 103, 23. 105, 35. wol *vrou* in daz ir muot 158, 30 *sehr erfreut diess ihr Herz.* nu *vrou* mir mîn gemuote 58, 13.
- vrouwensiechtuom stm. stn. Frauenkrankheit.* si sprach, sine moht niht

- oufgestên, vrouwen siechtuom wære
ir geschehen 62, 14.
- vrowe** *frewē stf. lætitia, Freude.*
Iz geschach in demo tage siner
frewē in die lætitia, duo er
sich freweta, daz mit sinem tōde
diu werlt erlōset wart *Willir. Ha-*
gen's Germ. 4, 170. *vgl.* 169 und
Hoffm. XXVII. XXVIII.
- vrowede vroude** *stf. Freude.* ze un-
rechte was diu vroude dō 57, 22.
grōzze vroude er des het 35, 13.
lutzil vrouden si an im habete
23, 6. mit vrouden 100, 1. von
dem himil touwe chom dir wuo-
chirs vroude 52, 16. sine spilende
vreude was sō starc, daz er mit
vreuden ūspranc *Vet.* 17, 49.
- vrowil** *vide vřavel.*
- vrūm** *stm. Gewinn, Nutzen.* gewin-
nen mohten si grōzzen vrūm 69,
17. er schuoffe ez ze des chuni-
ges vrūm 104, 2. si muosen umbe
gotgedienen der sēle vrūm 106, 19.
- vrume** *vrūm adj. brauchbar, nütz-*
lich, brav, tüchtig. er gebōt der
sunne, daz si dem tage vrūm
wære 3, 9. 3, 19. dō was diu bet
dehein vrūm 68, 17 *umsonst, ver-*
geblich. alle wāren ērlīch, vrūmen
louten gelīch 102, 32. er wendet
schaden unde machet vrūm 100,
22. sīn phlanzen ist uns hiute
vrūm 9, 19. sīn gebet was im
vrūm 45, 23.
- frumech** *adj. vorthailhaft, tapfer,*
tüchtig. Jacob doubt den chunich
geistlich und frumich 103, 9. der
was bidirbe unde frumech 34, 3.
- frumecheit** *stf. Biederkeit, Heldenmuth.*
swer im daz ze frumicheit ziuhet
32, 7 *der das für edel hält.*
- vrūmen** *swv. nützen, fördern.* er vrū-
met ez (daz gebot), swā er mohte
99, 34. diu riwe frumet uns niht
20, 6.
- vrūo** *adv. früh, bald.* des anderen
morgens vrūo 136, 12. si ilten
vrūo unde spāte 160, 34.
- vrūoge** = **vrūo.** *adv.* er was vil
munter vrūoge ze siner houwen
23, 10 *früh mit seiner Haue.*
- fullen** *swv. füllen, voll machen.* er
hiez die secche alle mit weizze
fullen 91, 10. iur hende ir dā
fullet 142, 12.
- funf** *grundzahl fünf.* funf unde suben-
zich ir wāren, die mit Jacobe fuo-
ren 119, 22 *auszogen.*
- funfzech** *grundz. fünfzig.* funzich (l.
funfzich) ellen wīt 28, 8.
- vunt** *stm. ein Fund.* wir gehielten
den beschaffen vunt 95, 30.
- vuogen** *swv. fügen, verbinden, be-*
reiten. zwō schulter, an die fuo-
gent sich die arm 6, 26. got ge-
bōt im sinen sun ze einem ophir
vuogen 40, 10. der wīn begunde
im den slāf vuogen 51, 2 *fieng*
an ihn schläfrig zu machen.
- fuoren** *swv. nähren; vgl. mhd. Wrtb.*
2, 264. daz jār er si dar umbe
fuorōte 103, 27. mit den vieren
Theilen sult ir iuh und iwer kint
fūren 104, 27.
- fuoren** *mhd. vūeren swv. führen.*
wagene, dā man ouf fuorte wīp
mit ir chinden 99, 30. daz here
ne fuorte schilt noch swert 137,
18. der wint fuort si verre in
daz rōte mer 149, 20. fuoret mit
iu daz chorn 90, 26. 116, 18. si
fuorten mit in vihe unde gewant
101, 24. 76, 11. ē du si fuortest
heime 71, 11. fuoret hin wider
im den schaz 93, 14 *bringt ihm*
das Geld wieder zurück. dō man
dich fuort veile 113, 21. ir vehe
si mit vuorten 156, 26. si fūren
grōz ubermuot, sō ie der unsālige
tuot *Rol.* 9, 22. oder er fuor ez
(daz chorn) oufsinem wagene 85, 35.

fuoter *stn.* Futter. dô si ir rossen wolden fuoter geben 91, 13. den eselen si fuoter vur truogen 94, 15. fuoteren *swv.* fûltern. dô si den rossen wolten fuoteren *W.* 64, 2; *ebso.* *V. in K.* 91, 13 fuotir geben. fuoz *stm.* pes, Fuss. dô worht er im die fuozze bēde eben grōzze 7, 7. ziuhe dīn geschuohe von dīnen fuozzen 125, 34; *vgl.* 35. daz houbet mit den fuozzen 153, 2. vuozvende *swm.* Streiter zu Fuss. sehs hundert tōusent manne was der vuozvenden 156, 21. furbaz *adv.* weiter, mehr. ich wil niht beiten furbaz 100, 36. biz daz der hunger entwiche, sô muget ir danne furbaz genesen 104, 12. vurben *swv.* reinigen, säubern. den acher er furbte *W.* 24, 31; *in K.* erfurbete. sô sol man furben mundare, mistōn stercorare *Graff Ps. p.* 385, 8. daz er alzan gar ist zenphāhen unsir sunti unde uns ze vurben, obsi uns geriwent *Spec. eccl.* 21; *vgl. Schmid* 209 u. *Schmeller* 1, 559. vurbringen = verbringen *anom.* *swv.* hervorbringen, tödten. sô des chornes zerinnen, daz vihe man schiere vurbringet 85, 26 tödtet man schnell das Vieh. diu h. kindeln, diu wurden von den gussen herodianae impietatis vurbrāht *Mone's Anz.* VIII. 415. von demetage wāren sie ahtende immer mēr, wie sin (= si in) vurbringen mehten *ebda.* 518. die Juden sāzen aver ze rāte, [wie sie in vurbrēhten *ebda.* 519. vure vur *præp. u. adv.* für. fur die zunge flet er machen 5, 18. vur si wil hiute vehten ein hēre 162, 30. wie er fur sich solde leben 123, 35. fur waz ist uns daz guot? 76, 14. 93, 6. si ilten einer vur

den andern 160, 36. sô minnōt er in fur alle die bruoder sin 73, 19 vor allen seinen Brüdern. fur guot nemen 23, 25. vur disen tach hiute 154, 1. 148, 9 vom heutigen Tage an. fur die selben stunde ez wart vil stille 145, 27. dô hiez er den engel dā fur stēn 20, 11. dô diu vluot fur wart 29, 7 vorüber war. der regen ist fure, imber abiit *Williram in Hagen's Germania* 4, 162; *vgl. Hoffmann XVII. XVIII.* vurhten *anom.* *swv.* fürchten. ich furhte, ob ez mīn vater ervinde 49, 14. swer dich niht furhtet 109, 8. ich vorhte daz man mich ersluoge 48, 15. ich vorhte daz du si næmest mir 62, 5. daz du ne vorrihtes (= vorhtest) niut got *Gloub.* 1874. er vorht, er hiet in niht vernomen 13, 9. er sprach, er vorhte sunden 90, 21. 144, 6. si vorhten in mit minnen von allen ir sinnen mit allem ir muote 163, 25. furht dir niht und geloube mir 101, 16. dô ich dīn stimme vernam, an der selben stunde furhten ich mir begunde 16, 1. furnemen *stv.* vornehmen, hervorthun, herausnehmen. er flet sich furnemen. swar man die hant reichet, al erste erz begriffet 5, 34. vursetzen *swv.* vorsetzen, bestimmen. diu fur gesazzitū nōt, diu wirt iu niht geminnerōt 133, 31. vurtragen *stv.* vortragen. den wiu er im fur truoch 50, 21. furste *ahd.* furisto, *swm.* Vorderste, Fürst, princeps. Joseph wart verchouffet einem fursten 77, 5. daz sint die fursten 114, 5. alle eine vursten die [ne] mohten in getrōsten 163, 16. den sehsten chōr nante [er] fursten 1, 11 principatus, Chor der Engel.

vurstuom = **furisttuom** *stm. principatus, Engelchor.* sîn ehuont diu meinert daz, wante neheine furstumo nob gewalte noch hêrschaft in vernehmen ni mahten, noch helle nimachte in gehaben *Fdgb.* 1, 24, 32 *seine Kühnheit bedeutet dieses.*

furwitz *stm. m. Neugier.* si volgôt ir bösen furwitz 14, 12.

furwitze *stf. Verwunderung.* dô si (dei wip) michel furwitze anchoomen was, daz sô schône was dîn vabs 113, 19 *dein Haar.*

W.

wâ *pron. part. ubi, wo.* er rief ubelout, wâ bistu Adam? 15, 17. nie gevragete er si, wâ si daz obiz biete genomen 14, 7.

wacher *ahd. wagher adj. wach, munter, wacker, tapfer.* Kâin der wart wacher ze pouwen den acher 23, 8.

wade *sum. f.? sura, Wade.* an dem beine stânt die waden 6, 31.

wadelâre *stm. Schwankender, Unstäter, Wanderer, Unbeständiger.* dô er vlôch als ein wadelâre 25, 19.

wâfen *interj. weh.* er sprach, wâffen uber iuch helede 95, 20.

wage *stf. Bewegung.* enwage, in wage; *adv. in Bewegung.* vgl. *mhd. Wrtb.* 3, 641. swenne diu rede wirt enwage 128, 23.

wâge wâgē *adj. durch die Schwere nach einer bestimmten Seite neigend.* der siechen ole, dâ mite man die siechen salben sol, swenne sie hin wâger sint, denne her *Mone's Anzeiger* VIII. 522.

wagen *stm. currus, Wagen.* er fuor ez (daz chorn) ouf sinem wagene 85, 35 *er führe es.* dô Jacob die wagene gesach 100, 33. er hiez in geben wagene vil wol geladene 99, 29.

wâhe *adv. kunstreich, zierlich.* durch dîne rede spâhe, die du machest wâhe, sô minnet dich daz liut 113, 10.

wahs *stm. cera, Wachs.* der ouz wahse machet ein bilde guot 5, 3.

wahsen *stv. crescere, entstehen, wachsen, zunehmen.* der stanch wahset sô wita 9, 14. uns wâhset vil lîhte ungemach von den, die 120, 8. dâ wuohs inne alles obezes wunne 8, 35. Alôê wuohse dâ ouch 9, 9. 12. 13. 14. 15. sîn geslachte wuohse dâ vone 41, 19. der helle wuohs der ir gewin *Diem.* 321, 21. *Rol.* 173, 24. dô dei chint gewuohsen 23, 7. sinu leit, dei gewahsen wâren 28, 4. Joseph du bist daz wahsunde chint 113, 15. dô er begunde wahsen 38, 29.

wal *stf. Wahl, Auswahl, Fülle.* obezes unde wînes wart diu wal 87, 17.

walgen *swv. wälzen, rollen.* Abe walgôt er den stein 55, 12. Owl, wer walget uns den stein ab dem grabe? *Mone's Anz.* VIII. 528. daz der mit wîben wil walgen, der an dem gotes galgen stêt *Pfaffl.* 262.

wallære *stm. Waller, Pilger, Wanderer.* zwêne engel nâmen den gûten wellêre unde hûten sîn vor swêre *Vet.* 134, 191. sô wil ich iemer wal-lêre sîn *Kaisch.* 51, 14.

wallen *swv. wandern, wallfahrten.* nû du gerne welles wallen... *Kaiser-chronik D.* 48, 10.

walt *stm. silva, Wald.* Er gie von im balde mit sinem geziuge ze walde jagen 49, 6.

walten *stv. waltten, in Gewalt haben,*

besitzen, mit dem genit. der Sache. er hiez uns sîn alles walten 13, 24. des ich schul walten 52, 4. ver-
 libe mir, daz ich muozze walten
 ein lutzel dîner lêre 119, 8 *dass*
ich ein wenig deiner Lehre mächtig
sei. er bat, sîn got walten 55, 21
dass ihn Gott schützen, erhalten
wolle. landes unde liutes alles du sîn
 waltest 86, 14. daz er in der
 arche behielte alles des er wielte
 27, 12. si sprâchen, *si ne wielten*
niubtes ir vater guotes 60, 22 *sie*
besûssen nichts von dem Eigen-
thume ihres Vaters.

walzen *stv.* wälzen, rollen. abe wîlz
 er den stein *W.* 41, 29. abe wal-
 göt er in *K.* 55, 12.

wambe *stswf.* Leib, Bauch, im 12.
Jahrh. selbst im edelsten Sinne;
noch heute bei Thieren üblich; vgl. mhd.
Wrtb. 3, 478. dâ bî ein weiche
 wambe, diu dowet ze hande swaz
 geslindet der chrage 6, 33. 46, 7.
 wân *stm.* Meinung, Wahn. dar zuo
 wizze âne wân 36, 9.

wanchel *adj.* wankelmüthig. wanchel
 und unstete ist ir leben *Ghd.* 866.

wande wanne *fragew.* warum, *ahd.*
wünschend im Ausrufe. wanne wâren
 wir alle erslagen wâren wir lieber
 erschlagen, unde muose dich dîn
 vater haben 95, 9. wie sol ez
 uns nû ergên, wanne wâren wir be-
 graben 161, 16 wâren wir lieber. dô
 riefen die heidenischen man, wanne
 vliehen wir ditze liut 162, 29 *fliehen*
wir lieber. — *caus. part.* denn, weil,
 warum, da, indem; *vgl. mhd. Wrtb.*
 3, 498. wand si vil guot wâren
 8, 24. wand ich im dri sun hân
 gewonnen 57, 5. wande er iz an
 in suobte *W.* 30, 2; in *K.* wan.
esbo. want si *W.* 18, 3. *W.* 20,
 19 want du. *W.* 48, 7.

wandel *stm.* Wandel, Veränderung,

Rückgang. der bette wolde er
 haben wandel 79, 1 *er wollte, dass*
sie ihren Wunsch abänderte. an aller-
 slahte wandel 8, 23.

wandelen *swv.* verändern, gehen, ver-
 wandeln, übersetzen. gip mir dînen
 wistuom daz ich muge wandilôn
 mit tûtischem munde latînische
 zunge 119, 10.

wane wan *adv. u. conj.;* *vgl. mhd.*
Wrtb. 3, 479 *ff.* nur, ausser, als
 nur, ausgenommen, nur nicht, gleich-
 wohl, da.

wâ(æ)nen *ahd.* wânjan *swv.* glauben,
vermuthen, wâhnen. sô wæn, wirz
 vil armen hinne muozzen garnen
 93, 34. jâ wæn, si ieman errechen
 mege (die rede) 108, 35 *ja, ich*
glaube, dass sie kaum Jemand
(oder dass sie Niemand) gründlich
vortragen wird. ich wæne, daz liut
 der Judene in der ir gegene, dar
 chom deheiniu 139, 21 *ich glaube,*
dass in die Gegend des jüdischen
Volkes keine (Fliege) kam. ich
 wæne, du mir wil tuon, alsô der
 heidene chnechte 123, 19. ich wæne,
 wâr si im gevallen an den fuoz,
 sô 21, 16. ich wæne, ers vrâgete
 umbe daz 13, 18 *dass er sie dess-*
halb fragte 16, 31. 161, 18. daz
 wirt dir liep, als ich wæn 86, 5,
vgl. mhd. Wrtb. 3, 497. wænest
 du daz ich ... 75, 7. er wænet,
 im muge niht sîn widere 1, 22
er glaubt dass ihm nichts wider-
stehen könne. sô er minnest wænit,
 der tût in erchrellet 111, 17 *wenn*
er es am wenigsten ahnt, ergreift
ihn der Tod mit seinen Klauen. wæ-
 nen wir, daz got niht erchenne
 unsir gedanche anengenge 20, 3.
 er wânde, si solde wesen sîn wîp
 68, 12. er wânde, daz erzerbræche
 sîner schulde räche 16, 11. 33, 2.
 si wând, ez wære ir wol ergân

78, 27 *es sei für sie günstig.* daz chint wände, nimer mëre gesehen stnen vater 96, 11. die des werches phlügen wänden daz sie vunden siner barmunge 133, 17. si sprächen in nide, wes er wænen wolde, daz er ir chunich wesen solde 74, 13.

wange *stn.* Wange. die zäher runnen im uber stniu wange 94, 30. *im dat. sg. u. nom. u. accus. pl. auch st.* wannen wanne *frageadv.* woher, wesshalb. wannen er wäre sô wol getân *W.* 56, 10; *in K.* wâ von. er vrâgôt, wer si waren oder wannen si fuoren 89, 21.

wânsippe *stf.* vermeintliche Verwandtschaft. dâ schadet diu wânsippe mit bösem liste *Pfaffl.* 125.

want *genit.* wende *stf.* paries, Wand, Seite, Wendung, Missgeschick. die selben Møre die nâmen von den wenden schilte zir henden 160, 25. er solte verschiden, sâ cherte er sich ze wente unde weinte *Spec. eccl.* 51; *vgl. Diem.* zu 167, 17 u. *Nachträge.* dâ brest dâ wende *Altd. Blätter.* 1, 31, 17.

war *ohd.* wara *interog. adv.* wohin. war denchen wir verworhten? 20, 1. war ist chomen din bruder? 25, 10. 92, 10. 133, 37. 143, 16. — war umbe, *wesshalb.* war umbe betruge du mich 34, 10.

war *stf.* m. das Bemerken, Sehen, Acht geben, Aufmerken. man maht dâ wol nemen war zinimin und zitwar 9, 7. der vrouwen nam si ninder war 35, 23. 58, 15. mit ware joch mit reste *W.* 13, 2; *in K.* mit bewarunge. tuo ir ware, wie ir dinch vare 75, 17.

war *siehe* wirren.

wâr *adj.* verus, wahr, wirklich. Al daz er in gehiez, vil wâr erz liez 116, 6 daz du spræche die rede,

die du noch ie wâr liezze 119, 11. alsô du mirz gehiezze, noch ez wâr ne liezze 134, 21. 138, 35. dar nâch got Nôê gehiez, daz er stt wâr liez 30, 4. swaz ich hân geheizen daz wil ich wâr lâzzen 134, 34. wil erz nu wâr lâzzen 138, 25 *erfüllen, das Versprochene thun.* daz ist al wâr 163, 5.

wâr *stn. ahd. m.* Wahrheit. er im antwurte nâh wâr u. nâch rehte 81, 4. **wârheit** *stf.* Wahrheit, Aufrichtigkeit, Treue. mîn wârheit wil ich iu geben 19, 30. er sprach, bi iur wârheit ir mir saget, ist ditze iur bruodir? 94, 27. daz liet heizet diu wârheit *Diem.* 89, 13. dô kom daz zît, daz diu wârheit von der erde wuohs *Sp. eccl.* 24. als uns mit rehter wârheit diu buoch der wârheit hân geseit, diu mit der h. schrift sint des gelouben rehtiu stift *Vilmar. Weltch. p.* 62, 181. bi dem, als uns diu wârheit seite, heil. Schrift, der dritten werlde nam zergie *ebda. p.* 62, 131.

wærllich *adj. adv.* wahrlich, wirklich. die erde, dâ du ouf slæffist, wærllich, dû die besitzest 54, 7. mit wærllichen worten 135, 17.

war-wærllichen *adv.* wahrhaftig, der Wahrheit entsprechend. ich wil iu wærllichen nimmer geswichen 130, 9. got ist wærllichen hie 54, 15. 48, 10. 20, 5. 6. 104, 11.

warnen *swv.* warnen, aufmerksam machen. daz tåten si âne nôt, si wæren es gewarnôt 144, 19.

warte *stf.* specula, Warte. ûf dere himelischen warte *Himmelr.* 2. lobe dû bûwunge dere warte (*Syon*) *H. Ztsch.* 8, 120.

warten *swv.* Acht haben, sehen, schauen, warten, expectare. ouf reht sol er gën, ouf zwein beinen stën, daz er ze himele warte 4, 18. dâ wil

- er warten dñem gebieten 102, 23. daz er dā von immer lebens war-
te 10, 22 *damit er das Leben*
dadurch stets schaue, behalte.
- was entstellt zu wahs *adj. scharf.* si
nam einen wassen stein 131, 4.
sō wirt der sin wässe *Litan.* 216,
22. ih siho ouh uilo uuasso *Wil-*
liram Hoffm. XXXII. 10. LX. 22.
die zwei wāhsen swert erbarnet
Pfaffl. 515; *vgl. Loritza wass.*
- waschen *stv. lavare, waschen.* von
sunden die riuwigen zāhere uns
waschent 30, 22. 108, 30.
- wāt *stv. Kleidung.* sin wāt lussam
109, 15. dō het er in dem wīne
gewaschen wāt sine 109, 21. die
tiurlichen wāt schulen si gewin-
nen 151, 16. Joseph gap sinen
bruoderen drāte sabēnīne wāte
100, 2. dō dei wēnigen loute ver-
lurn die engelischen wāte 19, 14.
- wāten *swv. kleiden* man wātete inen
ziere *W.* 59, 33; *in K.* gechleiden.
si begrabent mit got den alten
man, den niwen wāten sie sich an
Mone's Anz. VIII. 42; er in ane
wātet e. sabēn *W.* 61, 13.
- wätliche *stv. Schönheit.* durch ir
wätliche wolde er in geben am-
bet rīche 103, 2.
- wāz *stm. Geruch, Gestank.* ein eis-
licher wāz *Ghg.* 678.
- wāzen *stv. duften, riechen.* die doc-
tores... wāzent mit dem wāze
bonāe opinionis *Williram in Hagen's*
Germania 4, 159; *bei Hoffm.* XIII.
stinchent—stanke.
- wazzer *stm. Wasser.* er dō same-
nōte dei wazzer genōte mit ein
ander an ein stat 2, 35. 20, 23.
des wazzeres gewinnen 124, 1,
ir gebrast des wazzeres 39, 11.
- wazzergadem *stm. Cisterne.* in ein
wazzirgadme hiezzen si in sitz-
zen 76, 8.
- wazzersage *stv. Wasserseige, Röhre?*
nidirhalp des magen gāt ein waz-
zirsage in der plāteren habe 7, 4.
- wê *indecl. adv. weh.* si sprächen,
wê uns hiute 142, 31. wê bruo-
der mīn 76, 29. sō wê uns unsē-
ligen 96, 8. sō wê mir sīnes tō-
des 77, 1. die schriēnt ach unde
wê 142, 18. wê geschēh ir lide
36, 15. nu tuo wir in sō wê 133,
3. ir wart vil wê 71, 4. in dem
grave, dā er lac, wart im von in
sō manec slac daz im wart wīrs
danne wê *Vet.* 23, 91. — wēwe,
swm. dolor. ich wil dekeinen wēen
klagen *Warn.* 602. Die Israhēle
noh dolten sie manegen wēwen
Mone's Anz. VIII. 55, er meint
den langen wēwen, der iemmer
mēr wesen sol *ebda.* 57.
- wech *gen. weges stm. Weg, Reise.*
der wech was in truchen 162, 18.
dō er was in einem wege 131, 2.
under wegen, *mitten auf dem We-*
ge, unterwegs. dō er under we-
gen chwam 53, 12. 91, 13. ge-
schihet dem nū iht under wegen
92, 19. daz lie er niht under wegen
87, 10 *diess unterliess er nicht.*
daz wil ich lāzzen under wegen
111, 35 *dieses will ich übergehen.*
- wechen *swv. wecken, aufwecken.* Ja-
cob sprach, hie bin ich, wer hāt
gewechet mich? 101, 14.
- weder *adv. weder.* diu nōt die nie
nieman vernam weder wīp noch
man 137, 14.
- wegemuode *adj. ermüdet von der Rei-*
se. daz du lāzest varn mīnes va-
ter wegemuoden barn 98, 12.
der wegemuode gast *Pfaffl.* 89.
wecmuoder man gienc selten dā
für *St. Ulrich's Leben* 71. *Roth-*
ther 1961. — *subst.* diu wege-
muode wolde rasten 39, 11.
- wegen *stv. bewegen.* nieman wege

- fuoz noh hant 86, 82. Jacob stn houbet wegete 113, 13.
- wegen *ahd.* *wegôn swv.* *gewogen sein, beistehen, helfen.* ersol uns wegen hie an dem lîbe und dort an der sêle *Kaiserch.* 42, 7. ir ubelen geister sult die sêle ninder vâren, wan ir ist geweget vor gote Mone's *Anzeiger* VIII. 424.
- wegêre *stm.* *Helfer, Beschützer.* Nu sul wir uns verre ze sinen gnâden enphelhen, daz er unser helfêre unde unser wegêre sî vor gote Mone's *Anz.* VIII. 413.
- wegesnôt *stf.* *Lebensbedürfniss für die Reise.* er gap ir wazzer unde brôt, daz was ein chleiniu wegese nôt 39, 9 *spârlîche Kost.*
- wegewist *stf.* *Wegzehrung.* daz h. prôt deist der sêle wegewist Mone's *Anz.* VIII. 42.
- wegunge *stf.* *Bewegung, Erdbeben.* ich mache der erde wegunge *Vrône Botsch.* 581.
- wehselen *swv.* *ändern, wechseln.* swel-hiz sî mit den meilen daz weh-silôt mit den reinen 157, 26. bin ich aber in der geschicht geweh-selt des wandels iht *Vet.* 66, 70 *habe ich in diesem Vorgange ir-gend wie meinen Lebenswandel ge-ändert.*
- weich *adj.* *weich, mûlde, schwach, furchtsam.* ze dînem bruodir ist dîn triwe weich 24, 18. er gap dem weichem hirne den gebil 5, 11.
- weide *stf.* *pascua, Ort zum Weiden des Viehes oder auch zur Rast.* an der weide chan ich mit mînem vihe gèn 102, 9. dâ was der weide genuoch 75, 22.
- weigern *swv.* *verweigern.* 'slâfe mit mir', Joseph weigerôte 78, 30.
- weinen *swv.* *plangere, betrauern, weinen, beweinen.* Esau weinôte 52, 11. er weinôt âmerlîchen 66, 11. er unde stn sun weinten ob im 72, 4. weinunde chuster in 93, 23. weinunde nâch sinen chinden 100, 35. wær si im weinunde an gelegen 21, 18 *hätte sie ihm reuevoll gebeten.* der drier zeinen maht du wol weinen 81, 26. stne vriunde gemeine begunden in weinen 114, 20. wan du geweint dich hâst sô vil. — swer sich hie weinen wil, der mac sîn dort wol werden *vri Vet.* 77, 90.
- weinen *stn.* *Klage, Trauer, Weinen.* Dizze selbe weinen daz was ouch gemeine allen 155, 25. si hâten weinens wuof, chlagens alzoges genuoch 134, 5. 131, 30.
- weise *adj.* *verwaist, schutzlos.* er Jacob nam an sinen arm den weisen Benomin 71, 21. ich ne lâzze iuch niht weisen in dirre el-lende vreisen *Diem.* 270, 14. — *subst.* nu sol ich senden mînen weisen in des ellentes vreise 92, 11.
- weizze *st.* *swm.* *Weizen.* der waiizze idoch bestuont 144, 37. ich gap im weizzes unde wines nutz 52, 9. er hiez die secche alle mit weizze fullen 91, 10. 31.
- welf *stn.* *m.* *junger Hund, Junges von wilden Thieren.* ein uelf taz noch unzltig ist ze sehene *Aristot. Kateg. von Graff.* 338. 121. alsô daz welf catulus des lewen *Windb. Ps.* 16, 13. dô ebenmâzete sie sich zuo den welfern. — ner uns ernâhre uns, alsam dine welfer Mone's *Anz.* VIII. 433.
- welich *mhd.* *welch adj. frag. pron. welcher.* got weiz wol, welich ophir ich im bringen sol 40, 14; ebenso 63, 28. 102, 21. 107, 4. 37. 112, 34. 114, 14. wilehen 105, 6. ir sult mir aber sagen, welhe dâ bin schulen varen 147, 18. ze diu, daz si gesæhe, welhen ende

ir chint genæme 39, 14, welhiu mir got welle beneichnen 42, 13. wilehen richtuom er hête 105, 6. **welen** *weln swv. wählen.* er het manegen wigant, ûzzer in er dô welete, der er state habete 160, 7 *aus ihnen, deren ihm genug zu Gebote standen, wählte er.* **welle** *stswf. unda, Welle.* si sâhen die grôzzen wellen 162, 35. **wellen** *stv. wälzen.* die scult si ûf eine ander wullen *W.* 21, 39; *in K.* 18, 14 ouf ein ander berten. si wal diu scult ûf die nâteren *W.* 20, 11; *in K.* zoch. **wellen** *wollen anom. v. velle.* ich hân selbe vil, des dînen ich nine wil 67, 3. 86, 34. nu merche, waz ich dir welle sagen 127, 4. daz ir niht chornes bringen welt 89, 12. er ne wolde, noch tuon solde 106, 8. wande ez got wolde unde ez wesen solde 137, 4. daz wolde (wolle?) got, der uns zerlôste 80, 31. si wolden *in nach* Dothaim 75, 26. *in* Egiptinlant 48, 2. 76, 11. ich wilz im haben gelich 1, 27 *ich will ihm gleich sein.* **wenchen** *swv. wanken, zusinken, zweifeln?* unz im diu ougen begunden wenchen 50, 22. dar an wirt niht gewenchet 30, 17. di heiden mûsen wenchen *Rol.* 155, 33. **wendelmer** *stn. Weltmeer.* daz wendilmer dâ fur gât 9, 21. **wendelsê** *stm. Weltsee.* einlant, daz in dem wendelsê leit *Tundal.* 42, 4. **wenden** *swv. umkehren, wenden, abwenden, verhindern.* er wendet schaden unde machet vrum 100, 22. an grôzze ubel wanden si sich 26, 32. sine botschaft hât er gewant minem junchêrren umbe ein wîp 42, 2. *apottunde* er sich danne wande 31, 6. vrôlich wir wider wenden 92, 26. daz sich

an daz wîp nieman wande ze de-beiner slahte schande 48, 20. **wêne** *adj. klein, klüglich, unglücklich, beweinswerth, wenig.* sô wê uns wênigen *W.* 67, 39. *in K.* unsæligen. dise wênige chumelinge 138, 12. waz mage ich wêniger man ditsse so leides getuon? 76, 30 *was kann ich Unglückseliger bei diesem Schmerze thun?* Benjamin den wênigen enphilh ich ziuren genâden 93, 18. einen wênigen chnaben 122, 20 *einen kleinen K.* âne chint wênigiu 156, 22. — *subst. n.* daz er in ein wênich vername 96, 32. — wêng, *interj.* — hoy wêng Jacob *W.* 51, 31; *in K.* ach leider Jac. 71, 8. **wêne** *stf. Elend, Unglück.* bedenche mîne wênicheit 64, 1. **wenen** *ahd. wenjan swv. assuefacere, gewöhnt werden.* si begunde inapenen unrehtes wenen. **wentlich** *v. wenden, adj. veränderlich,* ir liebe chêrten sie zu ir âne wentliche gir *Wernh. Mar.* 151, 24. **wer** *stf. Wehr, Abwehr.* dei rippe piugent sich fur her dem herzen ze wer 6, 23 *zum Schutze.* **wer** *genit. wes pronom. interrog. wer.* iur ophir geben jâ ne wizzet ir weme 133, 30. — waz *neutr. von wer.* mir ist, ne weiz waz geschehen 129, 22. si sprâchen, waz si des mohten, dô er wolde betrachten 92, 31. der engel in frâgete, waz namen er biete 65, 10. waz, ob im got gebiutet 64, 20. 42, 3. nu hâst du selbe ersehen waz wonders hie ist geschehen *Kaisch.* 317, 6. zwiu lachet dîn wîp Sare 38, 18. zwiu solt du mir mêre geben iht 35, 5. zwiu hâst du mich betrogen 56, 22. zwiu er von im entrunne 61, 18. er sprach, zwiu er jâhe, daz 48, 14. ze

wiu ist uns guot? *W.* 54, 34; in *K.* fur waz ist uns daz guot?

werben werven *stv. sich drehen, werben, bewerben, verfahren, handeln; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 722. wider got werben 33, 6. daz sol man werven mit guoten werchen 110, 11. dô wir nâhest hie wurven 94, 3 *da wir hier in der Nähe waren.* si wurben unrehte 123, 2 *sie thaten unrecht.* die wer- [chent schöne] lies? werfent schöne ir dinch *Karaj.* 28, 22.

werch *stn. opus, Arbeit, Werk.* daz werch hiez si in lâzzen stân 78, 28. dô der gewaltige got sln werch verendot 8, 22. er vrâget, ob sie die stunde mit werche churtzen chunden 102, 36. got sich von dem werche nam 8, 27 *Gott hörte auf zu schaffen.* daz si von werche entliben iu 102, 11. got ze sinem werche viench 2, 21 *Gott schritt zur Schöpfung.*

werchman *stm. anom. Arbeiter, Künstler.* der vil hère werch man Schöpfer. einen leim nam 5, 1.

werden *stv. entstehen, werden.* Dô hiez er einen engel werden 1, 13. dô besaz diu erde, dô ne wolde niht ane werden 88, 10 *da ruhte die Erde.* ir wart vil wê 71, 4. *sie hatte grossen Schmerz.* schôniu wîp wurden von Kâin geburte 26, 31. daz die dem tievel solden werden 27, 8 *zukommen sollten.* waz ir solde werden 80, 22 *was mit ihnen geschehen werde.* er was inne worden 80, 9 *hatte erfahren.* ir zornes wart nieman inne 34, 19 *Niemand merkte, erfuhr etwas von ihrem Streite.* Jacob wart sin inne 60, 7. hie ist nieman inne, die niht werden innen dîner cherge manegen 148, 3 *deiner vielfachen Liste.* daz si werdente reine âne

sunden meile 110, 13. gêt an die erde, daz iur vil werde 29, 5. 132, 28. vol w. 54, 11. wabsunt unde lebentich werden 113, 35. âne werden *beraubt werden.* die genâden, der er was worden âne 13, 2. nu bin ich worden âne chint 93, 21. ze bluote werden 30, 18. ze chlage werden 161, 14. ze der erde wider werden 19, 12. ze man w. 122, 35. ze schanden w. 141, 16 *uber werden entledigt werden Kaisch. D.* 84, 29.

weren wêrn *swv. gewähren.* der chunich sie werte, des ir vater gerte 103, 6.

weren wêrn *swv. wâhren, dauern.* dâ huop sich der nît, der hât gewert immer sît 25, 8.

weren wern *werigen swv. wehren, vertheidigen.* dô hiez er den engil dâ fur stên unde werigen 20, 11. daz begunde so in weren die hirte unsuozze 124, 3 *auf unhöfliche Art.* vorne dû dich werest 112, 3. des hungers er sich werte 23, 15. mit ir alten rede si sich werten 18, 14. den ne wolte niht werigen *W.* 74, 13.

werfen *stv. werfen.* wirf si die Gerte an die erde 128, 28. den einen wirfet er in den gelust 17, 2 *in Fleischeslust.* er wære geworfen in des charcharës molten 83, 20 *in des Kerkers Staub.* 80, 12. 75, 32. ouf den altære er in warf 40. 17. her abe werfen 2, 8. er warf die gerten nidêr zuo der erde 136, 1. si wurfen zesamene houfen vil manege *von Kröten* 138, 31.

wergel = warcgengel *stm. Neuntödter? Jüngl.* 259. *vgl. mhd. Wrtb.* 1, 477.

werigot wêrgot *Gott gewähre. Ausrufungs-, Frag- u. Bethuerungsformel; vgl. Gramm.* 41, 81. Jacob sprach, 'wer ist hie, wer got?

51, 10. wer got, nu sprich, ist got iht unmugelich? 38, 19. mīn neve, weri got, du solt des niht enkelten 55, 33. werigot, wie tuot ir sō 89, 10. wergot, numquid *Trier. Psalm.* 40, 9. nū uere got, chad ich, ist tehein uulze derō sēlōn nāh temo tōde *Boeth. philos. bei Graff p.* 201.

werlt *ahd.* weralt *mundus*; von wer der man und altī, *ætas virorum, hominum ætas, stf. Welt*; vgl. *Raumer* 375. sō diu werlde ende nimet 111, 21. der werlde heilære 87, 1. daz er die werlde *das Menschengeschlecht* wolde verliesen 27, 10. al die werlde sol er gevrouwen 38, 23. diu leit, dei gewahsen wāren in der werlde breit 28, 4. 29, 10. 32, 16. 72, 23.

wert *gen.* werdes, *stm.* pretium, *Preis, Werth.* den dīnen sun jungem, den maht du gewinnen mit werde sīneme 157, 30. funf schillinge guoter phenninge die sint der wert sīn 157, 32.

wert *adj.* werde *adv.* dignus, *werth, kostbar, würdig.* diu ē was maget unde werde (diu erde) 25, 15. der got werde wart bedechet mit der erde 72, 6 *der Gott Wohlgefällige.* 114, 3. dā wirt daz ophir vil wert 132, 9. si strachten sich werde nider ze der erde 131, 29. des chroutes an der erde des nōtōden si sich werde 148, 33. dō stūnd er im werde ob der selben erde 7, 20 *da neigte er sich seiner würdig über jene Erde.* sō bouwest dū dir werde die pærigen erde 110, 29. sō wil ich iuch leiten vil werde 154, 14.

werren wirren *stv.* verwirren, stören, plagen, schaden; vgl. *mhd. Wrtb.* 3, 742. ob mich got heim bringet, daz mir nine werre 54, 24. waz

wirret, daz ir mir saget 80, 32 *was steht im Wege, hindert, dass...* ez war im niht, daz erz tet 96, 33 *es verletzte ihn nicht.* dem werre hitze noch vrost 113, 36. under der gotes diete dā ne werrent dise nōte 151, 31. sie wurren alle iren mūt, wer alsō vil dā kunde daz er ein rātsal vunde *V.* 83, 72.

werven *vide* werben.

werwort *stn.* Wort zur Abwehr, Entschuldigung. die dar niht chwāmen, die in daz werwort nāmen 112, 26. 31.

wesen *v. anom.* esse, sein; vgl. *mhd. Wrtb.* 1, 127 und 3, 765 ff. daz was sunderigez heil, als ez got wolde, deiz wesen solde 136, 17. morgen lāzze ichz wesen 138, 19 *morgen lass ich es ihn thun, geschehen.* ān daz nieman mage genesen, der sīn schol wesen 112, 19 *kann keiner Heil finden, der ihm angehören will.* daz muoz allez wesen mīn 150, 19. ir schult ouch wesen geschuoch 153, 11 *beschucht.* lā dir wesen leit 143, 23. 153, 2. daz er ir chunich wesen solde 74, 13. er wil wesen got 111, 23. du solt sīn alles wesen hāre 8, 13. daz sol wesen sīn lōn 158, 2. 147, 27. in mīner hant sol wesen mīn vant 128, 10. under im wil ich niht wesen mēre 1, 23. si solte wesen undir mannes gewalte 18, 20. der man ne habet neheinen genualt rīche ze sinne *Boeth. philos. Graff p.* 67 u. 132. daz er under den sundigen lūten ruohte ze sinne *Sp. eccl.* 119. — ich bin, der ich bin 127, 16. der rede ist niht sō 89, 33. der roch ist mīnes chindes 77, 1. ist, daz ich den tach sol geleben 52, 20. ist, daz du ez vermidest, ist, daz du sīn gizzest 10, 36 *im*

Falle dass... ist, daz ir daz ne tuot 90, 16. 80, 30. niht du des enmide, des dir geboten sie 130, 27. den sie vride an der erde *Fdgb.* 1, 117. 26. dñiu vaz stn vol von ole 50, 34. biz ich was, als ob ich sæhe 85, 10 *bis mir wart, als...* disiu nôt was siben tage 36, 37 *dauerte*. daz er besæhe, ob der roch sines chindes wære 76, 34, stn wære ouch michel zît 59, 14. daz wip, der sinem hêren wære nôt 42, 12. wir wæren ze lobe vor allen sinen chnehten 134, 10. — des birn wir sine boten 135, 31. 22, 6. 96, 26. wan ir birt sin geschefte 116, 13. 145, 10. 80, 27. nu birn wir chomen in unser lant 158, 1. dâ mit birn wir erslagen 134, 11. wir birn alle verlorn 138, 5. sô birn wir verstôzzen 150, 35. von Levi birt ir geborn 135, 11. hie ist gewesen dñn bruoder 51, 25. sô michel wære gewesen sin genåde 21, 23. wis sei in guotem muote 100, 20. hine fur mære wis dñner bruodir hêre 50, 28. wis du ledich dñnes eides 42, 5. nu wis ein schalch 31, 14. 36, 9. nu wis ouch dû vervluochet 16, 22. wis hie wîle deheine wis etlich wîle dâ 52, 25. 26. alsô der tach schein an, ouf was der bote 43, 23. daz diu sinvluot fur was 28, 27 *vorüber sei*. dâ er den gotes wigant in sñner cellen wesen vant *Vet.* 19, 100.

westen westent *adv. von Westen.* si muosen an den sint, westen huop sich ein wint 149, 18. Westent choment die unde[rtānen] *Karaj.* 28, 18.

westirt *adv. gegen Westen.* du wir-dist... ostirt unde westirt gebreitet 54, 10.

weten *stv. binden, verbinden, jochen.*

8. Peters joch, dô er dar in geweten was *Sp. eccl.* 151. der noch dar in geweten stêt *das.* 303.

— *schw. v. di in der Christinen joch sint gewetet Litan.* 894.

weter *stn. aura, tempestas, Wetter.* er viel in daz apgrunde mit ein sô grôzzer menige, sam ein weter chôme mit regene 2, 10. dô gewert in got weteres ungehiures 144, 23.

weteren *swv. lûften, trocknen.* Eines sumerlangen tages dô breite sie den weitze ûz bl deme tore. dar chômen zwêne schachêre unde nâmen den weitze den man dâ weterte *Moné's Anz. VIII.* 427.

wette *stn. Pfand, Wette.* von der wir nû enphangen haben daz wetti des h. geistes *Spec. eccles.* 86. er gedâhte an sin altez wette *Kaiserchronik D.* 142, 26.

wich *siehe wihe.*

wich *gen. wîges stn. n. Kampf. wîges sarwât gewinnen* 160, 30.

wichboum *stn. cassia. wichpoum W.* 16, 35; in *K.* 9, 16 sêwenpoum.

wichgare = **wich-garwe** *gerwe stf. Kriegskleid.* Maria, eislicher dan di gewâfnde scare, wande du eine wîcgare gêbe ûze dñner wambe deme wæren gotis lambe, dar inne er unse viande irvâht *Lit.* 280.

wichlichen *adv. feindselig.* si wæren chomen vridelfichen unde niht wiclichen 89, 32.

wichvaz *stn. Streitsüchtiger.* ersprach, si wæren ein wichvaz, in in wære nit unde haz 107, 27.

wideme *sum. Widmung, Aussteuer, Grundstück einer Kirche. Kaisch.* 451, 10. umbe zehent und umbe widemen *ebenda* 453, 7.

wider *stm. aries, Widder.* er sach einen wider êrlîch 40, 21. den wider sluoge er 41, 2. 60, 1. 64, 9.

wider *præpos. und adv. wieder, gegen, vor.* daz ich sîn wider dich gedæhte 83, 17. wider in er sîner triwen genôz 100, 6. zwêne mîne sune antwurt ich dir wider in ze tôte 92, 15. ich bringe in dir widere 92, 16 *wieder zurück.* er wænet, im muge niht sîn widere 1, 22 *ihm könne nichts widerstehen.* nu vuoren si widere 156, 35 *zurück.* wider lâ du in mir 132, 16 *gib ihn mir zurück.* die got lieben hêren, die wolde er wider chêren uber allez sîn lant 160, 5 *zurückführen.*

wideren *swv. anwidern, zuwider sein, hassen; vgl. mhd. Wrtb. 3, 623.* starche widerôt er die übermuot 1, 18. got dû dâ widerôdest uns, deus qui repulisti nos Trier. Ps. 49, 11.

widergelt *stm. n. Entgelt, Ersatz, Vergeltung.* er vrâget, wiesi im wolden dienen umbe widergeltes liebe 103, 1. Windb. Ps. 90, 8. Trier. Ps. 93, 2. *retributio.*

widermezzen *stv. gleich messend zurückgeben.* swaz er getuot wider dir, des wirt niht vergezzen, ez ne werde im widermezzen 126, 35.

widerreden *swv. widersprechen, verweigern.* der chunich ez widerredete mit micheler unguote 137, 9.

widersagen *swv. verbieten, untersagen.* Got dem manne widerseit ze niezzen des obezes 10, 8.

widersitzen *stv. gegenüber sitzen, entsetzen, fürchten; vgl. Ziemann's Wrtb.* niht si sô groulich, ez ne wider sitze dich 8, 15. nû seht wie Petrus gevestenet wart daz er die fursten niht widersaz Spec. eccl. 87 z. 3. *untl.* ein teil Eva ez widersaz Ang. 17, 14.

widerstân *anom. v. widerstehen.* sô ne mage dir niht widerstân 8, 18.

widerteilen *swv. nicht zuteilen, entziehen.* sô der armen sêle diu gemeine aller heiligen widerteilet wirt Ghgd. 586 u. *Anm.*

widertuon *v. anom. zurückthun, geben nehmen, ungütig machen.* ich hân dir in gewihet ze einem hêren, des mage ich niht widertuon 52, 5.

widervart *stf. Rückfahrt, Heimkehr.* den einen ich ouz sande, sîn widervart ich niht erchande 97, 20.

widervehtære *stm. Gegenkämpfer, Gegner; vgl. zur Ghgd. 268.*

widerwæge *stf. Ersatz, Erstattung.* im zerbieten dîner riwen widerwæge Pfaffl. 353.

widerwinne *swm. Feind.* den widerwinnen scheinen sach er vor im in der schar Bit. 104^b.

widerzæme *adj. nicht geziemend, zuwider, missfällig.* wande in die widerzæme sint die ir vihes huotint 102, 13. 95, 1; *vgl. z. Ghg. 595.*

wie-getân *adj. welch.* mit wie getânem gelæzze 13, 33.

wielz *siehe walzen.*

wieren *swv. einfassen mit Gold oder Edelsteinen.* si (die sarwât) wâren umbe daz ort vil chleine sehr zart. gewierôt 158, 14.

wigant *stm. Krieger, Held.* si wâren vil guote wigande, vil snelle heleda 148, 27. 160, 6. 159, 36.

wihe *wih wih adj. heilig.* er sach engil die wihen ouf stigen 54, 3.

wihe *stf. consecratio, Weihe, Segen.* die garten und die boume nâmen der wihe goume 31, 22. der wihe mich niht erlâzze 51, 14 *lass mich nicht ohne die Weihe.* du solt mir niht verzihen der genædigen wihe 51, 24. er der h. Geist brâht in wiht (lies wihe) unde witze Fdgb. 1, 187, 46.

wihen *swv. benedicere, weihen, segnen.* ze hant ich in wihte ze einem

- sæligen lîbe 51, 19 zu einem *seligen, glücklichen Leben*. die wîhôt er ze vrlēm lebene 31, 15. ze einem altære er den stein wîhte 54, 19. ich hân in dir gewîhet ze einem hêrren 52, 5. 51, 7. er hiet in gewîhet uber in 47, 4. dô er uber in wart gewîhôt 63, 16 da er durch die Weihe über ihn gestellt war.
- wîle *stf. Dauer, Zeit, Weile, Stunde*. wis hie wîle deheine, var ze dînem ôheime, wis etlîch wîle dâ. . 52, 25. die wîle daz si lebeten 154, 36. al die wîle ich stn (des vihes) huote 62, 21. die wîle du mîn gebot niht ubergâst 11, 1. die wîle er lebete 119, 27. 141, 27 so lang als er lebte. 12, 20. die wîle siz obez verbâren 15, 7. dô beittet er ein wîle 18, 9. beiten einer bezzer wîle 48, 3.
- wîlehen 105, 6 = *welchen*.
- wîlent wîlen *part.-adj. weiland, ehemals, einst*. dô wir wîlent wâren in der heidenschefte 157, 36 da wir *weillen*. stniu werch vil hêre, die er wîlen worhte 119, 4.
- wîlle *swm. voluntas, Wille, Entschluss, Gesinnung*. unde st vil stilli, ez ne st Josebis willi 86, 33. alles wîllen volgen wir dir mite 69, 10 wir folgen dir ganz nach deinem Willen. er bat im gehôren durch wîllen siner vorderônen 106, 8 seiner Vorfahren wegen.
- wîllechomen *part.-adj. willkommen*. er hiez si wîllechomen stn 94, 19. er bat in w. stn 102, 35.
- wîllich *adj. bereitwillig, freundlich*. er wirt oft wîllich dem der im ist genâetlich 124, 25.
- wîlt *adj. wilde adv. nicht angebaut, nicht gezâhmt, fremd, unbekannt*. wilde latouchen 152, 37. dehein tier werde sô wilde 4, 9. vihe unde vogele, wilde und gezogene 8, 7. von einem tiere wilden 76, 36. 148, 22. gotes rîteren wâren die hundes vliengen wilde 139, 12 fremd, d. h. sie waren davon befreit.
- wîlt *genit. wildes stn. das Wild*. der chint gevie manich wilt 39, 18.
- wîn *stm. vinum, Wein*. er brâht mir wîn den besten 51, 17.
- wînden *stv. ringen, winden, drehen*. der chint ellende wante sîne hende 96, 10. der die guldînen bihte dâ begât mit waltunder hende, (L gegen die Hs. mit windunder oder besser noch valtunder) der mac wol lesken sîne sunde Karaj. 34, 15.
- wîne winege *stm. u. stf. Freund, Geliebter, Gattin*. dô nâhet er sich ze dem wîbe Adâmes winige 13, 12. sîne snûr und ir winige 28, 18. dô du mir in ze wine gâbe Roland. 297, 4.
- wîngarte zu *ahd. gartja gerte. sw. stf. Weinstock*. Nôê phlanzte wîngarten: dô die ze nutz wurden, durch den seltsamen smac, sô man si wol zihen mac... dô tranc er.. sô vil Ang. 25, 32. Nôê begunde mit triwen wîngarten bouwen 31, 1; in W. 28, 25 sînen wîngarten phlanzen, seinen Weingarten.
- wînpere *stn. Weintraube*. derscheneche brach die wînpere obene 82, 1. in des wînpères pluot 108, 31.
- wînrebe *stf. Weinrebe*. dô sach ich dri wînreben prozzen 80, 36 spriesen; vgl. mhd. Wrtb. 1, 261. der bindet die eselinne an die wînrebe 108, 25.
- wînster *adj. linker Hand*. ze zeswen joch ze der wînstere 150, 6. Ephraim stalte er ze der wînsteren 106, 2. 4.
- wînt *genit. windes stm. ventus*. einen wînt er im gap warmen allen den tach 148, 18.

wintemôd *stm.* *vindemia*. daz er des wintmödes muoze gebrûchen *Williram Hag.* 5, 177. daz er selbe an deme wintmöde teil habe *ebda.* 178; *bei Hoffm.* LXXV. 14. 19.

wintolde = wîn-tolde *Wipfel*, *swf.* *Weintraube*. Dô chômen sie wider unde brâhten eine wintolde ûf einer stangen. diu wintolde ist unser hêre J. Ch. *Mone's Anz.* VIII. 516. Swenne ich des wuochirs bekor, sô werdent die zwô bruste mîner sponsæ, mîner brûte alsam die wintolden des wingarten *ebda.* 517. diu wintolde bediutet die marter, wand als diu wintolde genôtet unde gepresset wirdet... *ebda.*

wintperge *swf.* *pinna*, *Zinne*, *Schutz vor dem Winde*. Dô dem tievel dâ missegie, anders er iz ane vie; er fûrt den gotes werden *Christus* ûf ein wintpergen *auf die Zinne des Tempels zu Jerusalem Fdgb.* 1, 151, 20; *vgl. mhd. Wrb.* 1, 162, 5.

wintwere *stf.* *Windwehr*, *Zinne*, *pinna*. die hêren marterære, di minne habeten die wîle daz si lebeten ze gote unde ze der cristenheit, si doltên sêr unde leit: nû lit daz heilige here vil schône an der wintwere; *nun ruht das h. Heer hell glänzend auf der Zinne, d. i. der himmlischen Stadt Jerusalem Diem.* 59, 9 ff.; *vgl. die Anm. und das mhd. Wrb.* 3, 512. — Eine dem Sinne und am Schlusse auch den Worten völlig gleiche Stelle ist *Diem.* 368, 8; *wo es zuletzt von den Martirern ebenfalls heisst sô lit daz allîhe hære (i. daz allîhe gesammte here) oben an der berustwere (lies brustwere).* — Es ist somit dieses Wort mit wintwere völlig gleichbedeutend.

wîp *stn.* *Weib*, *Gattin*. ein rippe brach er im von dem lîbe, daz schûf

er zeinem wîbe, diu was dem manne ânlich 12, 7. got nam daz wîp an die hant, ze Adam leit er si dô 12, 8. sô du sæhe, wîp schönist unde wîp aller liebtest 71, 14. under wîben unde mannen 43, 20. mit wîben unde mit chinden 29, 2.

wirbelloch *stm.* *Haarlocke vom Scheitel*. bî dem wirbelocke er in gevie *Mariæ Himnelf.* 301; *vgl. Jüngling* 78 wir velloc.

wirme *stf.* *calor*, *Wärme*. diu sunne ist gekêret ze der wirme unde ist berhteler, denne siu gewesen st winterlank *Mone's Anz.* VIII. 528.

wîrouch *stn. m.* *Weihrauch*. *Balsamum* unde wîrouch 9, 9. 93, 13.

wîrs *adv. u. adj. comparativ, der positiv fehlt.* *schlechter, schlimmer*. wie moht in danne wîrs stn 85, 28. ich ne gesach wîrs getâne (chuo) 85, 6. ich wil iu wîrs mit varen 146, 1 ich werde euch noch *strenger, schlechter behandeln*. wie moht in immer wîrs geschehen? 155, 32. daz was noch ein wîrsôr val 16, 14. du bist niht der wîrste 114, 16; *vgl. Loritza wîrsch.*

wîrt *stm.* *Ehemann, Herr des Hauses, Bewirther*. si teilten daz brôt alsô der wîrt gebôt 95, 5.

wîrtschaft *stf.* *Bewirthing, Gastmahl*. ich wil mit in wîrtschaft haben 93, 30. michel w. hêten si 38, 29. 56, 14. 82, 5. Pharao machet ein wîrtschaft an sinem geburtlichen tach 82, 2.

wîse wîs *st. u. swf.* *Art, Gattung, Weise*. in aller vorvar wîs, die got meinen 114, 12. in aller slachte wîse 133, 22. — *abgekürzt wîs stn. m. adv.* manich vihe wart vil bærîch in allen wîs sælich 32, 2. en allen wîs was er ein helt guot *Kaisch.* 9, 4. allen wîs er lîte 13, 4. 32, 2. dehein wîs 74, 6 *keineswegs*.

wisôn wîsen *ahd. wîsjan swv. weisen, führen.* von hinne wil er iuch wîsôn 127, 25. dô si got wolde wîsen ouz dem paradîse 19, 16.

wîsheit *stf. sapientia, Weisheit, Christus.* der tet in slines vater Wîsheite 5, 6; *vgl. die Anm.* nu schulen wir behuoten mit der Wîsheit (und der) Guote 19, 22. diu gotes Wîsheit, diu durch uns nam die mensesheit, diu lêrt uns minne unde vorthen *Mone's Anz.* VIII. 39. nu biten wir den sîezen Christ der des vaters Wîsheit geheizen ist *S. Utrichs Leb.* 45. wie dô diu Wîsheit fur brach, die der sun genennet ist, unser hêre Jesu Christ *Vet.* 1, 74.

wîslîchen *adv. verständig, weise.* wir schulen wîslîchen varen, daz wirz ê bewarn 120, 25. 48, 16.

wîspelen *swv. sibilare, leise zuflüstern; vgl. Höfer 3, 304.* mit lugelîchem gruoze wîspelet er ir zuo suozze 13, 13 *der Satan der Eva.*

wîssage wîzsage *swm. Weissager, ahd. wîz-ac sapiens, wîz-ago propheta. wîz-agôn auguriari und mhd. verderbt wîssage; vgl. Raumer 322.* daz sint die patriarchen unde wîssagen 114, 6.

wîssagene *ahd. wîzago, stf. Weissagung.* dô du des ambahtis wîssagenes plegetis *Litan.* 548.

wîssaginne *stf. prophetissa.* daz sanch dere wîhsaginge *H. Ztsch. für d. Alterth.* 8, 124.

wîst *stf. essentia, Gegenwart, Nahrung.* sam manigen esel fazzet ermit wiste *W.* 71, 11 *ebso. V., in K.* 100, 10 vazzôt der wîse mit spîse. mit aller slahte wiste bewaren *W.* 13, 2. unde mîn wîst ist fore dir, et substantia mea *Hattem.* 2, 137^b.

wîstuom *stm. Weisheit, person. Christus.* du gîp mir dînen wîstuom

119, 9. swer aber den wîstuom sîn chêret an werltlîchen gewin 109, 7. du *Christus* heizzes wîstuomes brunne *Litan.* 139. Der gotes sun sprach 'ich bin der Wîstuom der gevarnist von deme munde des obristen' *Mone's Anz.* VIII. 426. alsô der dîn vorsih-tige Wîstuom, daz ist dîn eben êwiger sun *Litan. Fdgb.* 217, 13. si wânten, daz si mahten den Wîstuom uberbrabten *Diem.* 251, 12 *überschreien.* Wol du heiliger Wîstuom, wîslîchez hêrtuom *ebda.* 264, 25 *Herrlichkeit.*

wîta wîte *adj. weithin.* Nardus und balsamita, der stanch deren Geruch wahset sô wîta *W.* 9, 14.

wîten *adv. weit, gross.* wîten mache ich dîn afterchunt in allem lande chunt 101, 17. verre unde wîten 163, 22 *weit und breit.*

wîtze wîzze *stf. das Wissen, Verstand, Einsicht.* iures vihes sult ir huoten mit wîzzen 102, 17. der nem nâch sîn-n wîzzen von sînem vehe ein chîzze 152, 22.

wîwint *stm. vis ventorum, Sturm; vgl. Graff 1, 624; ein Wort das meistens nur in süddeutschen Glossen vorkommt.* er hiez die wîwinde, daz si wâren stille, nieman en-blende 145, 25 *Niemanden lâtig.*

wîze *stf. wîzî ahd. neutr. Strafe, Leid.* er muoz in manige wîzze streben 19, 24. dehein ander wîzze hiez er in lîden 30, 3. dise wê-nige chumelinge die got hât gesant dir zeinem wîzze 138, 14.

wîzen *stv. beachten, tadeln, strafen.* si bat daz er irz niht wîzze 62, 15. der vater weiz in *W.* 65, 12.

wîzzen *v. anom. scire, wissen; vgl. mhd. Wrtb.* 3, 785. ich ne weiz 1, 21. ich weiz, daz selbe wort schiere wart ervollôt 128, 29. ich

weiz, er im zelen began al diu wort 131, 15. ich weiz, erz ne liez 129, 8. 136, 15; *vgl. Zeitsch. f. d. A.* 3, 187. nu weist du wol, muoter, daz 49, 13. ir hêren, wizzet ir, waz ir tuot? 138, 4. vil wol ich daz weste 114, 17. sô si allerbeste wesse 3, 21. er wesse wol, wâ er was 15, 18. des opheres wesse er im grôzzen danch 24, 15. 32, 18. 54, 15. 59, 1. 61, 20. 87, 17. gerne er si dâ wesse 102, 31. 159, 22. wir enwessen, war unsir bruodir einer chomen wære 97, 5. dînes nachentuomes hietest du niht gewizzen 16, 4, du wizze daz ze wære 150, 31. wizze âne wân 86, 9. daz wizze von mir, sô geloubent si dir 129, 20. nu wizzest wisse daz du bist got Pharaonis 135, 18. wir schulen hôchzit haben, daz wizzest entriwen 147, 34. daz wizzet ze wære, alle dise hêren 147, 36. danch woldest du mir niht wizzen 62, 8. wizze Christ *Kaisch.* 89, 11 *Christ möge wissen.* weiz got, *Gott weiss es, wahrlich.* 13, 11. 89, 12. 128, 36. 133, 23. 136, 8. 29. 147, 16. 158, 32.

woche *swf. hebdomas, Woche.* dâ mit sô schulen wir machen tage unde wochen 3, 7. wan sô der man und daz wip die wochen chestiget snen lip 8, 29. beite dise wochen 56, 24.

wolche wolchene, *stf. Wolke.* des tages was si (diu soul) tunchel gelfich einer wolchene 159, 16. in den wolchen 30, 7.

wolchenen *swv. umwölkt sein. W.* 28, 8 *swenne iz wolchenôte.*

wole wol *adv. wohl, gut.* sô wol dich des troumes 81, 5 *wohl dir.* wol getân *adj.* 5, 25. 8, 32, 86, 23. *wohl gemacht, gestaltet.*

— si wâren wol gezogen 12, 20 *wohl gebildet.*

wolf *gen. wolves stm. lupus, Wolf.* der wolf grâwe^a dorfte dar gâhen noch die hesehunde 121, 17. daz du noch hâst wolves sin 114, 18.

wolgetænî *stf. schöne Gestalt. Mone's Anz. VIII. 508; vgl. Diemer 321, 4* du gescuofe den man nâch dîner getân nâh dîner getête.

wollip *gen. libes stm. Wohlleben.* si ne gerent ze wollibe morates noch trinchennes deheines *Himlr.* 272.

wolsprechen *stv. benedicere, segnen, preisen. H. Ztsch. 8, 136.*

wonen *swv. verweilen, bleiben, wohnen.* lât si mit ein ander wonen 68, 22. mit dir wil ich wonen 126, 32. 138, 16. vart, dar ir wellet, niht ze lange hie wonet 140, 6. 150, 11. 151, 37.

wort *stn. Wort, Rede, personif. Logos, Christus.* nâch des wortes ende luode er zwô olbenden 42, 7. gotessun heizet dîn Wart (=wort) und dîn gebot *Litan.* 217, 26. got, hêre, dîn eines Wort ist urhap *Urquell, Urheber* aller anengenge *Vilm. Weltch. p. 60, v. 9.*

wunde *swf. st. vulnus, Wunde.* ich mache wunden die tieffen, von blâteren unsuozen von geswulsten grôzzen 142, 19.

wunder *stn. Wunder, übernatürliche grossartige That, Erscheinung, etwas Seltenes, Aussergewöhnliches, Verwunderung.* dem gotis wundir ist niht gelich 1, 4. ich wil slâhen der heiden here in allem wunder mîn 128, 11. dâ parge er under daz heidenische wunder, schaz den mæren 70, 14. des moht si wol wunder hân 113, 23. mich nimt wunder, ich wundere mich über e. Sache oder ich bin neugierig 35, 15. 91, 27. 92, 7. den

vater wunder nam, **waz** daz scolte bezêchenen (= nan) *W.* 53, 36. vil michel sint gotes wunder 2, 29. mit wunderen manichvalt wolde er erougen sine chraft 125, 9.

wunderen *swv.* *wundern*, *be-*, *verwundern*. harte in wunderen began, wer offen habete getân 123, 24. den vater wundirôte, **waz** daz bezeichenôte 75, 3. des wunderôt die vrouwen ander 38, 26.

wunderlich *adj.* u. *adv.* *wunderbar*. ir werch sint wunderlich, den unsiren niht gelich 120, 13. mitwunderlichem vlizze 138, 14. wunderlich ist ez ze hören 26, 7. mîn got ist sô wunderliche, im ne wart nie niht geltche *Kaisch.* 305, 21; *ebda.* 74, 15. zweinzech jâr ich iu dienôte wunderlîch genôte 62, 20 *auf das eifrigste*. ir was wunderlîch vil 156, 20. — *subst.* ein wunderlichez dem geschach *Vet.* 67, 105.

wunderlichen *adv.* *wunderbar*. si redeten wunderlichen 135, 35. 120, 22.

wunderschöne *adj.* *wunderschön*. daz vil wunderschöne golt 5, 35. wundere starche *W.* 27, 11.

wunne *stf.* *Freude*, *Lust*, *Wonne*, *Seligkeit*. wan dâ wuohs inne alles obezes wunne 8, 35. er was sat von wunne 9, 6. in micheler wunne 104, 3. mit choneltcher wunne 56, 20. diu himelische wunne 72, 13. ze vil maneger slahte wunne 153, 37. der muoz der êwigen wunnen in jener werlt mangeln 109, 9. 127, 27.

wunnechlich *adj.* *wonnevoll*. in wunnechltcher wise 8, 33.

wunnejâr *stn.* *Wonnejahr*. Jubileus hiez daz wunnejâr, iz zeicte die wunne die wir hân *Mone's Anz.* VIII. 46; *vgl. Diem.* 290, 21 u. *Anm.*

wunschen *swv.* *wünschen*. ze allen

dingen ist si guot, swes wunschet diu muot 135, 23,

wuoher *stm.* u. *n.* *Ertrag*, *Frucht im allgemeinsten Sinne bei den Menschen, Thieren und der Erde, Gewinn, Wucher*. daz er wuoher bræhte 2, 19. sô gan ich dir wol, daz du chindes wuoher von mîner diuwe suochest 36, 2. der erde gebôt er, daz si wuoher bræhte, alsô si nâtûre hæte 2, 37. 3, 19. 10, 3. daz er ze niezen niht gedæhte des wuocheres, des der boum bræhte 10, 28. 20, 13. von dem himil touwe chom dir wuochirs vroude 52, 16. 73, 4.

wuoherhaft *adj.* *fruchtbar*. nu ich bin wuoherhaft worden 88, 6. daz si werden w. *Gloub.* 51.

wuochern *swv.* *entstehen*, *wachsen*, *sobolescere*, *Frucht bringen*. nemet sâmen, daz diu erde mege wâcheren 104, 24. iur vihe wole wuoherôte 62, 21. hiuffoltir wûcheret dir diu erde *W.* 22, 12.

wuof *stm.* *das Weinen, Wehklagen*. dô hîrt man souften unde wuof 131, 30. sînen wuof hân ich vernomen 126, 7.

wuofchlam *composit.* *von wuof und chlam, enge Schlucht, stm. Schlucht des Wehklagens, Jammerschlucht, wie unten wuoftal, d. i. diese Welt voll Leid und Kummer; ebenso heisst wuofclamme, stf.; vgl. mhd. Wrtb.* 1, 842. 21—32. bedenke alle unse nôt . . . wande uns in dise wtclamme (*l.* wuofclamme) vîretiez Adâmis gire *Litan. Massm.* 126. Adâmis gite verstiez uns in disem wuotchlamme (*so l.* wuofchlamme) *Litan. Fdgb.* 218, 2; *vgl. ebda.* 233, 20.

wuofen *swv.* *wehklagen*, *ahd. weinen*. enti kenc dana ûz, uuoffita bittro egressus foras, flevit amare

Fragm. Theodisca von Endlicher
p. 12. v. 20; daher auch uoost
enti zand gagrim, fletus et stridor
dentium *ebenda* p. 5, 24. inti
vuufönta inti uueinönte filu —
et flentes et ejulantes multum
Tatian, Cap. LX. 12. inti uuiof
ther heilant, et lacrimatus est Jes.
ebenda CXXXV. 21. diu vrouwe
begunde wuoffen 79, 6. Jos. wuofte
mit jämerigem muote 98, 19. er
wuofföt vil loute 155, 19. 20.

wuoftal *stm. Jammerthal; vgl. zur*
Gehugde 731.

wuoste *stf. Wüste, Einöde.* Moyses
hielt *weidete* daz vehe in einer
wuoste verre 125, 20.

wuoste *adj. wüst, unbaut.* ob der
acher wurde lange wuoste 104, 5.

wuoten *swv. wüthen.* mit der rede
begunde er wuoten 25, 11.

wurchen *wirchen swv. schaffen, ar-*
beiten, thun, machen. Er hiez Nôð
wurchen balde eine archen 28, 6.
28, 15. niht ubeles wolde er an
in wurchen 116, 3. die schulen
mir wurchen zallen mnen durften
159, 29 *arbeiten für alle meine*
Bedürfnisse. alle die got vurhtent
und nâch im gerne wurchent 45, 5.

dô worhte er den man 10, 13.
7, 7. sñiu werch vil hère, die er
willenworhte 119, 4. 78, 26. 28, 10.
die dâ worhten den stein 32, 22.
33, 4. si worhten tach unde naht
133, 9. sô worhten si ze vlizze die
moure vil stæte 121, 3. die warhten
ein crûce *Diemer* 260, 22. dô si
iz gewarhten *ebenda* 260, 25. ge-
worht wâren si in allem vliz 160,
18. 158, 12. vart, wurchet iwer
werch 132, 25. 133. 32.

wurm *stm. vermis, Schlange, Drache,*
bildlich, Teufel. nehein wurm si sô
vreissam, er ne werde im gehörsam
4, 13. wurmode tiere, die chömen
vil schiere 11, 5. von dem wurme
vreissam erchom niht der niwe
man 8, 10 *erschrack nicht.* ouz
lie er beidiu wurme unde tier
29, 3. der Wurm ungehiure swuor
vil tiure 13, 27 *hoch und theuer.*
got sprach ze dem Wurme 16, 21.
ein gehurneter wurm 110, 37.

wurze *stf. und swf. radix, Wurzel,*
Kraut, Würze. daz diu erde wuo-
cher bræhte wurze und sâmen
3, 1. er het ouch goume der
wurze unde der boume 8, 8. wurze
unde obiz bringet im ouch 93, 13.

Y.

Ysaach *nom. pr.* Ich bin got Abrahâmis joch dñes vater Ysaachis 54, 6.

Z.

zagal *stm. Schweif, bildl. Ende.* er
hiez in vâhen, den zagel vaste in
der hant haben 128, 33.

zâhe *adj. zâhe.* ein leim zâhe 7, 12.

zaher *stm. Zähre, Thräne, Tropfen.*
der jâmir in dwanch daz im der

zaher ûz spranch 91, 4. manigen
zaher er ob im lie 99, 17. 76,
26. die riuwigen zâhere 30, 21.
die zâher runnen im lange uber
sñiu wange 94, 30. beruogen mit
zâheren genuogen 22, 22.

zale *zal* *stf.* *Zahl, Erzählung.* der was sô vil, daz si ne mage bevâhen neheine *zal* 156, 25. ich wil haben der ziegel *zale* 133, 35. 132, 37. *zale* dû ne vindest, swaz du vihes gewinnest 50, 31. *diu zala W.* 10, 5 *die Rede.*

zalen *zaln* *swv.* zählen, rechnen, erzählen. Dô er imz gezalte, er bat sîn got walten 55, 21.

zant *zan* *stm.* *dens, Zahn.* die zene wâren lanch 26, 13. die zene chliubent daz man in den munt schiubet 110, 3. sîner zene gliz ist wizzer danne milch wîz 108, 38. den zanen 5, 19. 5, 22. daz holz niht belibet vor den ir zenden, des ne maht du dich menden erfreuen 146, 26.

zar *stm.* *Riss, das Zerren.* swie wol daz tuoch gebuozzet wirdet, den zar man doch vindet 17, 18.

zart *zarte* *adj. adv.* *tener, zart.* dar zuo was er im sô zart, daz 97, 10. er handelôt si zarte 105, 35 *behandelte sie freundlich.*

zartlust *stf.* *deliciae, Wollust.* wie lussam dû bist in dînen zartlusten Williram, Hagen's Germ. 5, 168.

ze *prap.* zu, mit d. dat.; vgl. darüber das mhd. Wrtb. 3, 852. ze hant, also gleich 12, 8. 42, 18. ze hande 6, 34. er fuor ze holze 46, 19. sô ich her wider chum ze jâre 38, 14. alt ze niunzich jâren 38, 17. ze mâzzen 6, 11 *angemessen, gehörig.* ze stete also gleich W. 39, 34. 73, 5. ze tage unde ze wochen 30, 15 *jeden Tag und jede Woche.* — alze *adv.* gar zu. alze spâte 15, 5. ze diu, darum, desshalb 127, 17. der ze jungest chumet 111, 21 *der zuletzt kommt.* ze wiu, wozu. ze wiu ist uns daz guot? W. 54, 34. *vide wer.*

zebrechen *stv.* zerbrechen, vernichten.

swer si (die alten ê) vrâvellîchen zebrach 110, 2. ich hân dîn gebot zebrochen 21, 19. den magetuom z. 17, 11. die boume stunden zebrochen 144, 84.

zebliuwen *stv.* zerblâuen, derb abprûgeln. si begunden im chlagen .. si wâren zeblouwen 133, 20.

zeche *stf.* *Zeche, Gemeinschaft, Zunft.* in der huorer zeche sîn leben rihten Pfaffl. 522.

zechen *swv.* anordnen, besorgen. si zechôt wol stniu dinch 122, 32; vgl. zur Ghgd. 760. wie man siu beginnet zechen mit bechwelliger hitze ebda. 970 *wie man anfängt sie mit heissen Pechwellen zu trângen.*

zêhe *swf.* *digitus, Zehe.* funf zêhen, von horne habent si nagele 7, 9.

zehent *swm.* *decimus, decimae.* daz ich got mînen zehenten gibe 54, 3.

zehenzich *grundzahl* *hundert.* alt ze niunzich jâren und zehenzich Abraham 38, 17. zehinzich und funf und subenzich jâr alt 45, 1.

zeichen *stn.* *Zeichen, Feldzeichen, Vorzeichen, Wunder.* ein zeichen solt du haben 126, 33. daz zeichen unser so sorgen 30, 12. die alswarze Môre die hêten schar schône, manich zeichen rôt 160, 17. daz her ne fuorte deheiner slahte glizzen an den zeichen wîzzen 137, 23. nu scholt du schouwen zeichen vil grôzziu 134, 24. sô tuost du zwâre dei zeichen urmære 130, 14 *weitberühmte, ausserordentliche Wunder.* ich wil haben zeinem zeichene 42, 13. mit manegen zeichnen *Spec. eccl.* 111. mit zeichnen, mit lère wîsete er daz lût hin an got Vet. 19, 26.

zeichnenôn *swv.* *Zeichen thun, zeichnen, bezeichnen.* sô beginnet er zeichenôn : sun 111, 28 *so fängt er an Wunder zu wirken.*

zeigen *swv.* zeigen, weisen. Der vin-
ger ein jegelich dinch der zeigtet
5, 32. dô wolden si sich zeigen
dem chunenge fur eigen 103, 29.
zein *stm.* Stäbchen aus Holz, Rohr od.
Metall. si hâten umbe ir bein
vil manigen staeln zein 158, 16
ein aus Stahldraht verfertigtes Ge-
flechte um die Schenkel?

zeine *swf. stf.* Korb, Geflecht. der
drier zeinen maht du wol weinen
81, 26. die dri zeinen sint dise
dri tage 81, 27. ouf minem hou-
bet sach ich leinen von melwe
volle dri zeinen 81, 21. ouz der
zeine âzzen die vogeles 82, 1. ûzzer
binze si worhte eine zeinen 122, 6.
zeiz *zeize adj. adv. zart, lieb.* in wirt
liep unde zeiz 128, 1. sun filu
zeizan *Otf. I.* 4, 30. ther irâ sun
zeize *ebenda II* 8. 15.

zeinitz *vide* einez.

zellen *zelen zeln swv. numerare,*
zählen, erzählen, reden, sagen. got
hieze in zelen die sterne die er
sæbe 35, 8. si ne solden twellen
den ziegel wider zellen 133, 14.
ir jegelichez chunne zeles du ze-
samene 135, 8. alsô ich diu buoch
hære zelen 1, 3. dine rede wir
alle zalten unserem vater alten
97, 12. er muose daz zellen daz
im got wolde eroffenen 74, 17.
dô saget man mir, ob ich si (die
troume) zalte dir 84, 11. nu schu-
len wir niht twellen, wir ne be-
ginnen zellen, wie ez dar zuo er-
giench 125, 6. er im zelen began
al diu worte dei er vernam 131,
15. ich wil im vor zellen allen
dinen willen 102, 2. daz si mugen
werden zu gesalt (l.? gezalt) den
gwären gotes kinden *Gloub.* 764.

zemen *stv. geziemen, angemessen sein.*
waz zimet daz ze sagene 7, 2.

zeneblechen *stm.* Zähne zeigen. der

mensch sol lachen âne zeneblechen,
sehen âne ougenstecken *Mone's*
Anzeiger IV. 368.

zerbresten *stv. bersten, zerbrechen.*
si sluogen sich ze den brusten
daz zerbrâsten die nuschen 155, 22.

zergân-ên zegân v. anom. vergehen,
enden. er gesach, daz daz grôzze
ungemach sô gare was zegangen
149, 26. diu vorht tet in sô wê
daz si mohten zergân 161, 10.
wis etlich wile dâ, unz dîner bruo-
dir zorn zergâ so 52, 26.

zerinnen *stv. verrinnen, ausgehen, man-
geln.* in *dativ pl.* chunde guotes
nie zerinnen 31, 18. sô des chor-
nes zerinnet 85, 26. er vorhte daz
im zerunne daz chorn 88, 19. dô
in zerinnen begunde der spise
Lebensmittel 92, 21. 114, 3.

zerlâzzen *anom v. auseinander lassen,*
trennen. vriuntlich sich diu menege
zerlie 67, 22.

zerlösen *swv. lösen, auflösen, zerstören,*
auslegen. daz wolde got der uns
zerlöste 80, 31.

zerren *swv. zerreißen.* sîn gewæte
er zarte 76, 28. 96, 7. den purpur
alsô vesten den zarte si von ein
ander *Kaiserch.* 47, 34.

zersprengen *swv. zerstreuen.* die
ubelen ich zersprenge 107, 35.

zerstieben *stv. zerstäuben, auseinander
jagen.* er hiez die selben vlie-
gen vil gare zerstieben 140, 34.

zerteilen *swv. zertheilen.* niht si dîn
verleibent, gar si dich zerteilt
81, 30 *aufzehren, zerfleischen.*

zerunge *stf. Aufwand, Nahrung.*
Joseph chleiner zerunge phlach,
er az niwan durriz brôt, dar zuo
tranch er wazzer guot 77, 31
Joseph nahm nur einfache Nahrung
zu sich, und ass nichts, als.

zesamene *vide* samen.

zese *flectiert zesewer zeswer adj.*

die rechte Seite. Manassen stalte er ze der zeswen (*d. i. hant*) 106, 2; *vgl.* 4 u. 6. ze der zeswen unde ze der winster 150, 2. ê dô hiez er sêres sun, nû hiez er der zeswen sun 71, 22, 23; *vgl.* Loritza zesem. zestören *swv.* zerstören, zunichte machen. ir leit er zestôrte 39, 15. zewerfen *stv.* verwerfen, überwerfen, zanken. Laban erfur in Jacob an den bergen, mit im wolde er zewerfen 61, 13 Laban holte ihn ein u. wollte mit ihm zanken. ir hten unde ir schônü chint zewurffen (*niht*) mit ein ander (*sint*) 34, 20. vil harte si zewurffen *W.* 29, 33. dâ wolten si zewerfen *W.* 45, 34. 30, 27. want sie zewurffen ungerne Maria, *Fdg.* 203, 37. dô die gotes êwarte under in zewurffen harte *ebda.* 168, 3. *vgl.* *Mystik.* 1, 315, 5. zezanechen *swv. m. d. Zähnen zerreißen.* daz fleisk si zezanikent *W.* 48, 22. ziegel *stm.* tegula, Ziegel. si nâmen algemeine ziegel unde steine 120, 28. 132, 33. ziegeleite *stf.* Ziegelbrennen. lât si selbe samenen stumphe unde halme ze der ziegel eite 132, 35. ziegelstiure *stf.* Ziegelsteuer Abgabe. daz strô ze dem viure ze der ziegel stiure 132, 33. ziehen *stv.* ducere, fortbringen, ziehen, aufziehen. swenne diu zunge den wint in den munt zihet 5, 21. diu milch, dâ man mit zihet dei chint 110, 14. sinen wech er zôch 78, 33. mîn lôn neutrum ir mir abe zuget 63, 5. der chunich zôch abe der hant ein guldîn vingerlîn 86, 20. dar uber zôch er im ein vel 5, 9. ouf die nâteren zôch si die schulde 16, 19 bezog sie... Swer ime daz ze frumcheit zihet 32, 7. dicke siz her wider zôch 14, 10 zurückzie-

hen. daz er mit den chinden sich her ziehe 99, 8. du ziuhe dîne geschuohe von dînen fuozzen 125, 34. nu heizzet (*ir*) iu fur ziehen, hervorziehen, vorhalten, des ir mich welt zihen 62, 18 zeihen, beschuldigen. umbe gezogen hât er mich gare unbillich 79, 10. er zôch ouz ein swert scharf 40, 17. als er die hant aber ouz zôch 129, 9 herauszog. die wille si wâren wol gezogen 12, 20 so lang sie wohl erzogen, gehorsam waren. ziere *adj. adv.* prächtig, zierlich. gechleiden in gewant ziere 84, 6. nu wesen lieht ziere *W.* 12, 27. vil ziere *ebda.* 12, 36; in *K.* mit gezierde. er bevalch in ziere *W.* 84, 18. — *als subst.* aller bluomen ciere (= ziere) *Tundal.* 63, 45. zieren *swv.* schmücken. daz si die Sterne louhten uber die erde und zierten tage und naht mit berhtiler chraft 3, 11 mit hellem Glanze. zierlich *adv.* schön, zierlich. zirlich anzesehen *W.* 19, 3; *K.* 14, 5 setzt anzesehen nutzlich. zihen *stv.* zu *lat.* dicere, zeihen, beschuldigen. ich zihe iuch niht 96, 27. daz du mich diuwe zihest 62, 9 des Diebstahls beschuldigst. er zihet uns, wir sin spehere 91, 22. man zihet iuch gereite grôzer irricheite 93, 17. der zihet got lugenen Glouben 1152. er zêch den h. man, er hât iz mit zoubet getân *Kaisch.* 172, 10. zimberen *swv.* bilden, bauen. niht si entwalten, ê si im zimberôten zwô burge âne lôn 120, 29. Got Nôê gebôt daz er die archen zimberôt 27, 11. got vrâgen began: wer des mennischen munt hâte gezimberôt 129, 23. dô scimbirt (*lies* zimbert) er schiere ein burch lussam *Ang.* 21, 56.

zinemîn *stm.* *cinnamum*, *Zimmet* 9, 7.
zins *stm.* *census*, *Zins*, *Lehendienst*.

sô ist der zins fertic 104, 34.

dinen zins muost du geben 110, 31.

zistelêre? *stm.* *Stahlhelm*? manich zistiler guot bewart daz ir bluot 158, 24; *vgl. die Anmerkung*.

zisterne *stf.* *cisterna*, *Zisterne*. Rachel ze einer zisterne gie 54, 4.
werfen in in der zisterne grunt 75, 32 *werfen wir ihn*.

zît *stn. u. stf.* *Zeit*, *Zeitpunkt*, *Zeitalter*, *Leben*, *Lebensumstände*. dô daz zît sich verendôt 56, 13. daz zît heizzet Phäse 153, 14. swelhe bi den zîten ir vorderôn gewihten 81, 21 *welche damals*. 23, 22. unlangez zît *W.* 55, 33; *in K.* unlange. bewar mich daz ich ê zît (*adv. voreilig, vor der Zeit*), iemen heize benemen den h̄p *Kaiserch.* 411, 1.

zîtech *adj.* *maturus*, *reif*. der waizze idoch bestuont unde des rokken genuoch vor disen ungenâden, wan si zîtlich wâren 145, 1. dô sach ich drî wîreben ze zîtigen peren sich machen 80, 37.

zîtlose *stf.* *Zeitlose*, *hermodactylus*. 9, 3. *Sumerl.* 22, 14. 40, 30. zîtlose, cîtelôsa, citamus *ebda.* 61, 31.

zîtwar *stm.* *Zitwar*, *curcuma zedoaria* 9, 7; *vgl. Megenbg.* 426, 13.

ziuren = ze iuweren. den befilhe ih ziuren gnâden *W.* 65, 34.

zogeren *swv.* *ziehen*, *zerren*, *zögern*? ob ich hiete geswîgete, dô er mich alsô zogerte 79, 15 *wenn nicht etwa zogete zu lesen ist*.

zol *stm.* *Klotz*, *Keil*. einen zol sazete er im in den munt 109, 29.

zorn *stm.* *ahd. n.* *Unwillen*, *Zorn*, *Feiniseligkeit*, *Streit*. des hêrren zorn was in starch 80, 15 *heftig*, *gross*. under den bruoderen huop sich zorn 75, 10. von der galle nemen wir den zorn 6, 19. ir zor-

nes wart nieman inne 34, 19. 81, 6. ob Esau sinen alten zorn truoge 63, 31. daz er den zorn hête verloren 159, 23. 158, 21. 152, 3. lât iu niht wesen zorn 90, 26 *seid desshalb nicht aufgebracht*. disen heiden ist sô zorn 161, 29. Jacob wart vil zorn 62, 17. 189, 1. uber daz zorn mîner sîendô rahtôst dû dina hant *Wackernagel. Basler Hss.* 12, 7.

zornbleich *adj.* *blass vor Zorn Aerger*. umbe waz zurnest du? du bist worden zorn bleich 24, 18.

zornlich *adj.* *zornig*. er in antwurte mit zornlichen worten 133, 26.

zouber *stn.* *Zauberei*. dei zoubir diu hiute sint 25, 21.

zouberære *stm.* *Zauberer*. die leiden zouberære ne mohten gestên 142, 36 *die leidigen Z.*

zoun zûn *stm.* *Zaun*, *Verschluss*. an sines wîngarten zoun 108, 24.

zuchen *ahd.* *zucchan*, *zuhjan*, *zuchjan*, *zucken*, *rapere*; *vgl. Graff* 5, 621. *swv.* *entreissen*, *rauben*, *entführen*, *zücken*. Sichem zuhte dem hêrren Jacoben Dînam sine tochter 68, 1. diu liebe in des genôte daz er si zuchôte 68, 10. si zuhte im sinen mandil 79, 2. ich wart gezuchet, in ditze lant verchouffet 81, 11. dâ zuchet (ziuhet?) iuria swert *Ghgd.* 958. daz der iht (ne) zuche rapiat, alsô ein leu sêle mîne *Windberg. Psalm.* 7, 2. er lâget, daz er zuche — becrîphe — rapiat den armen *ebda.* 9, 32.

zuhtechlich *adj.* *gebildet*, *höflich*. sîn antwurt was zuhtichlich 78, 15.

zuhtegen *swv.* *castigare*, *strafen*. des enkalt daz lant harte, wande ez wart gezuhtigôt mit manichvalter nôt 137, 13. 144, 7.

zunge *st. u. swf.* *lingua*, *Zunge*, *bildl.*

Sprache, Volk. in dem munde hiez er hangen eine zunge lange 5, 17. dannoch was eine zunge under allem mahchunne 32, 20. ir spräche wart geteilet in zwô unde subinziich zunge 32, 12; vgl. *Diem.* 15, 14. chösen si begunden mit allen zungen die *Apostel*, *Diemer* 274, 7. latnische zunge 119, 10. si sprächen alle mit einer zungen wie aus einem Munde, 'got behuote uns disen chunech jungen' *Alex.* bei *Diemer* 199, 25.

zuo *præpos. adv. zu.* Der chunich ladete dô die zwêne boten ime zuo 150, 15. zuo zim (= zuo ze im) solt du choden 130, 30. zuo zin chomen *W.* 87, 29; in *K.* zuo in. daz si sô ladete zuo zime *W.* 71, 1; fehlt in *K.*; *W.* 63, 40 zuo zin, in *K.* zu in. in zuo gân 55, 10. zuo gelouchen 109, 32. zuo lenten 110, 22. zuo stgen 42, 10. im begunden die ougen zuo stgen unde daz houbet im nîgen *Vet.* 93, 16. einem zuo sprechen 8, 11. 58, 8.

zuomuos *stn. Zuspaise, Gemüse.* durch zuomuose ne bedarf me fleisc unde visce sieden noh sulcen *Himlr.* 269.

zuowesen *anom. v. nahe, dabei sein.* Bi ist tach des verlores, unde zuowesen flent dei cîte, et adesse festinant *H. Ztsch.* 8, 134.

zurnen *swv. zürnen, streiten.* der chunich zurnen began wider den heiligen man 147, 37. umbe waz zurnest du Kain 24, 17. etlîchen er enzundet daz er gerne zurnet 17, 30, der vater zurnede mit in 92, 30. mit ein ander zurneten si sêre zankten sie heftig 33, 3.

zwône *masc., zwô fem., zwei neutr. zahlw. duo, zwei.* zwên arme brachia 5, 24. die anderen zwêne (sune) ebene 31, 15. die zwêne heilige man 149, 2. zwêne boume

starche 10, 1. zwô wol getâne hende 5, 25. zwâ *Nebenform im österr. Dialekt.* dô brähten si zuâ tûben *Diemer* 236, 27; die zuâ gesheste *ebda.* 338, 1. zwâ wile *ebda.* 343, 27. zuwâ wente *ebda.* 364, 1. varwe habet er zuwâ *ebda.* 369, 18. — zwei locher an den ôren 5, 13. 14, 15. der Onocenthaurus hab zwên geslächte *Karaj.* 81, 14; lies nach der *Handschr.* zwei; vgl. *ebda.* 82, 6. 88, 16. 24. danne uber zwei jâr 83, 2. zwî = zwei, dâ enphiengen in inne zwî wtp *Diem.* 245, 28. sie sprächen daz si zewî swert hâten *ebda.* 256, 8. zwaier jâre ende ist hie 98, 30. wir haben noch zuwaigere (= zweier) wegewart *Diem.* 372, 14; vgl. *ebda.* 21, 12. mit zwain slnen vederen *Diem.* 275, 20. swie aber ez geviel den zwein 5, 3. oufreht sol er gên, ouf zwein beinen stên 4, 17. under uns zwein 55, 1. daz wazzer teilte sich enzwei 162, 12. dô gesament sich danne zwâ so, was wohl zwêne wird heissen müssen, getriwe genannen, daz ist spiritus intellectus *Diem.* 278, 15. zweien *swv. entzweien.* di begunden sich zwain so, under in ze strîten *Kaiserch. D.* 13, 30.

zwelif zwelf *grundz. zwölf.* zwelve ir wâren die hie vor vuoren 135, 4. zwî *gen. zwîges stn. u. m. Zweig.* di diu zewei ne hâten, die wurfen ir gewâte *Diem.* 250, 23; *Fdgb.* 1, 166. 5 der der zwîger niht enbete.

zwînel *adj. geminus.* zwâ dine spunne sint sam zwî zuinele kizze der reiôn *Willir. Hag.* 5, 166 u. 143.

zwîre zwîr *adv. zweimal.* wan hietest du uns in ê gegeben, wir wâren nû zwîr chomen 93, 5. got in zwîr nande 125, 30. zwîr zehenstunt 64, 9 *zwanzigmal.*

zwiren *swv. mangeln, ausgehen.* Sô (l. Dô) ir des wazzeres zuirôte *W.* 32, 31; in *K.* 39, 11 begunde gebresten; *vgl. die Anmerkung.*

zwisc *zwise adj. zweifach, je zwei.* ich bin des gewis, daz under iu enzwisk beiden, *unflectiert* 71, 12. unreines (vehes) niene wan zwiskiu *W.* 27, 20. — enzwischen *als præposition;* dei wazzer dâ enzwischen rinnent 2, 32. enzwischen den hegirdruosen 7, 5. unterzwisken *W.* 15, 18 *unter beiden, in der Mitte.*

zwisel *adj. doppelt.* Der onocentaurus bezeichinôt die zuislen zungen der mennischen *Phys. Fdgb.* 1, 25. 28; in *K.* zwiliken.

zwiseilden *swv. verdoppeln.* Swaz dir marter ie geschah, die wil ich zwiseilden dir *Dorothea in Diemer's Beitr.* 2, p. 14. v. 15.

zwiu = ze wiu, ze und *instrum. von waz, quare, wozu, vide ver.*

zwivelære *stm. Zweifler.* Dar näch chom Thomas der sit ein zwivelære was *Fdgb.* 1, 153. 16.

zwivelôn *swv. zweifeln.* heizze si niht zwivelôn 134, 32. dô er zwivelôte an sinem worte 129, 27. an stner minne zw. 30, 9.

zwîwurf *stm. Zwietracht, Feindschaft.* dâ ne ist vone missehelle nehein vtentlich zwîwurf *Himlr.* 293.

Druckfehler und Verbesserungen.

(Die erste Zahl bezeichnet die Seite, die zweite die Zeile, o. von oben, u. von unten.)

10, 13 o. l. 12 *W.* . . . dei lit; *lies* zwei lit. — 10, 18 o. l. 113, 36. — 10, 8 u. statt 15 l. 5. — 11, 9 o. l. stal für statt. — 12, 16 u. l. geniuzeit. — 17, 9 o. l. 22. — 25, 12 u. l. getuon. — 26, 8 o. erben ist richtig l. sie wolle . . . die ächten Erben nicht verkürzen. — 27, 5 o. l. desten min. — 33, 10 o. l. er wolte zihen. — 34, 15 u. l. an dem lîbe, dâ mit si dienen solden. — 39, 20 u. l. geniset. — 40, 10 o. l. diu dannoch. — 40, 13 o. l. sô nieman ert. — 40, 19 o. l. puten. — 42, 8 u. l. wæren wir. — 42, 3 u. l. dâht — dâhtet. — 44, 2 o. l. es mir um. — 49, 1 o. zu zu streichen. — 49, 11 o. l. scheint. — 49, 12 u. l. *W.* Jacob. — 51, 4 u. l. cebruchent. — 52, 5 o. l. bekêrint. — 54, 7 o. l. Unfälle. — 57, 6 o. l. schine. — 57, 20 u. geladen. — 61, 7 o. l. einbegriffen. — 62, 11 o. l. wie es sich. — 62, 20 u. l. in sineme. — 64, 8 v. o. l. ninder. — 67, 4 o. l. 147, 36. — 67, 16 o. l. dass er diese masslose Qual entferne, sie bringt. — 69, 6 u. l. die reitwâgene. — 73^b, 13 o. l. abgrunt *stm.* abgrunde *stm.* — 76^a, 9 o. l. allertâgêlich. — 76^b, 14. 15 o. l. altere. — 76^b, 14. 13. u. l. alters-eine. — 79^a, 3 o. l. angustia. — 79^b, 17 u. l. antlutze. — 80^a, 20 u. l. ar swm. — 80^b, 13 u. l. ze arge. — 84^a, 20 o. l. bechûmen *swv. gedeihen.* daz widahe. . . — 85^a, 19 u. l. stswv. — 89^a, 10 o. l. einer eislichen. — 91^a, 18 u. u. *swv. zu streichen.* — 91^a, 9 u. l. betrâgen, *swv. verdriessen.* diu liute. . . — 91^a, 4 u. l. betrâhenen. — 91^b, 5 o. *vgl. Mystiker* 1, 397, 3 u. *Anm.* — 93^a, 2 u. l. bant 112, 6. — 94^a, 4 o. l. er in in (*eum.*) — 94^a, 26 u. l. sichtbar machen. — 95^b, 2 u. l.

bräten *Z.* 1. gebräten. — 97^b, 2 u. (*l.* lewer) zu streichen. *Z.* 1. *l.* und die Abschüsse; vgl. *Schmeller* 2, 406. — 102^a, 24 o. *l.* chnierat, *stm.* chnierade *swm.* — 104^a, 9 o. *l.* chrâken *swv.* wie die Krähen mit dem Schnabel aushacken. — 104^b, 16 u. *l.* vernim und dir. — 105^a, 12 o. *l.* dô er dâ. — 106^a, 14 o. *l.* boten fur. — 107^a, 15 u. *l.* min. — 107^b, 23 u. *l.* lâ in. — 108^a, 10 u. *l.* daz ez. — 109^a, 16 u. *l.* sine sun chômen. — 112^a, 24 u. *l.* ez iuch. — 113^a, 1 o. *l.* durnähteclich. — 117^a, 2 u. *l.* blant, *genit.* — 120^b, 2 o. *l.* en-twelmet. — 123^a, 6. 4 u. *l.* erschômen. — 123^b, 24 u. *l.* erdriezen. *Z.* 22 erdriezen. — 125^a, 11 o. *l.* ergazzete. — 126^a, 4 o. *l.* ernecchen. — 133^b, 4. 5 o. *l.* gæbe. — 133^b, 20 u. 17 u. *l.* gebære. — 145^a, 15 u. *l.* Schoss. — 147^a, 23 u. *l.* gestâten, gestâtigen *Z.* 14. 15 zu streichen. — 165^a, 11 u. *l.* wî-rouch. — 171^b, 4 u. *l.* sô gie er. — 186^a, 17 o. *l.* welt irs. — 187^a, 24 o. *l.* magnifice. — 191^b, 4 u. *l.* muotwille. — 192^b, 14 u. *l.* dass euer. — 202^b, 8 o. *l.* wir sîn. — 212^b, 4 o. *l.* betrachte. — 219^a, 3 o. *l.* der si. — 219^a, 18—21 o. zu streichen. — 219^a, 18 u. *l.* sinwâch, *stm.* — 221^b, 20 u. *l.* *stm.* — 222^a, 9 u. *l.* souftôd. — 227^a, 16 u. *l.* ran. — 231^a, 1 u. *will*, zu streichen. — 231^b, 14 u. *l.* *stv.* *swv.* — 233^b, 6 u. *l.* top, *genit.* tobem. — 236^a, 1 o. *l.* ir in ân. — 236^a, 6 u. *l.* daz er sînen u. *Z.* 5 getrôstet. — 237^a, 20 o. *l.* wîbe. 21. trugedinch. — 237^a, 7 u. *l.* endohte. — 237^b, 20 u. *l.* tuon. — 244^b, 24 u. *l.* des parnes. — 248^b, 3 u. *l.* umbe iuch. — 251^a, 18 u. *l.* *stv.* *Z.* 3 verdamnen. — 253^a, 19 o. *l.* wir sîn die verlorne. — 254^b, 9 o. *l.* Ferse. *Z.* 18 u. 24 *l.* verschlucken. — 255^a, 16 o. *l.* versperren. — 259^a, 16 o. *l.* caro *Z.* 18 v. u. *l.* vluge. — 259^b, 10 o. *l.* wie ir dinch vare. — 268^b, 22 o. *l.* tet er in in. — 267^a, 8 u. *l.* darum, da *Z.* 1. *l.* *stm.* u. *n.* — 269^b, 1 u. *l.* *swv.* — 272^b, 20 u. *l.* wolter *Z.* 2. *l.* Gram. 3, 243. — 273^a, 11 o. *l.* der Mann. — 276^a, 23 u. *l.* *part.-adv.* — 278^a, 21 etc. *l.* wissage.



